

Dieser Band enthält
folgende Inv.-Nr.

68.1276, 69.1207

Monatlicher
Witterungsbericht

Für das Gebiet

der Deutschen Demokratischen Republik

1962

Faint, illegible text or markings in the center of the page.

68.1446

7 JUNI 1969

7

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet
der Deutschen Demokratischen Republik

1968

22. Jahrgang



Herausgegeben vom
Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie Potsdam

I A 10

Inhalt

Text

Allgemeiner Witterungscharakter
Wetterablauf
Witterungselemente
Verhältnisse in der freien Atmosphäre
Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden
Temperatur und Wassergehalt des Bodens
Witterung und Pflanzenentwicklung
Im Februar-, Mai-, August- und Novemberbericht:
Kurze Charakteristik der Witterung des Winters 1967/68 bzw.
des Frühjahres bzw. des Sommers bzw. des Herbstes 1968
Im Januarbericht:
Erläuterungen zum meteorologischen, aerologischen sowie
phänologischen und landwirtschaftlichen Teil des Monat-
lichen Witterungsberichtes

Tabellen

Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung in Potsdam
Wetterübersicht für das Gebiet der DDR
Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR
Tageswerte der Lufttemperatur
Tägliche Niederschlagshöhen
Tägliche Schneedeckenhöhen
Phänologische Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der
DDR
Aerologische Übersicht

Graphische Darstellungen

Verlauf von Luftdruck, Lufttemperatur, Niederschlag und
Sonnenschein in Arkona, Potsdam und Erfurt-Bindersleben
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in Potsdam
Temperaturverlauf im Erdboden in Magdeburg, Wittenberg,
Schwerin und Erfurt-Bindersleben

Karten

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für die einzelnen
Witterungsabschnitte
Absolute Topographie 500 mbar, Monatsmittel
Absolute Topographie 500 mbar, Abweichung vom vieljähri-
gen Mittel
Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau, Monatsmittel
Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau, Abweichung
vom vieljährigen Mittel
Verteilung der Temperatur, Monatsmittel, °C
Verteilung der Temperatur, Abweichung des Monatsmittels
vom Normalwert, grad
Verteilung der Niederschläge, Monatssumme in mm
Verteilung der Niederschläge, Monatssumme in % des Nor-
malwertes
Verschiedene phänologische Karten sind in der Jahreszusam-
menfassung enthalten

Bearbeiter

Meteorologischer Teil:

Dr. Reiche, Dipl.-Geogr. Marx, Dipl.-Met. Voigt, Hauptamt für Klimatologie

Aerologischer Teil:

Dipl.-Met. Wedler, Zentralstelle des Radiosondendienstes

Phänologischer und landwirtschaftlicher Teil:

Dr. Seyfert, Hauptamt für Klimatologie

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Preis jährlich 7,80 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

22. Jahrgang

Januar 1968

Nummer 1

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Januar war etwas zu kalt, verbreitet zu naß und sonnen-scheinarm.

Im Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mbar erstreckt sich ein kräftiger Hochdruckkeil aus dem Seegebiet östlich der Azoren bis nach Island und ein markanter Tiefdrucktrog von der Barentssee nach Südosteuropa. Im Meeresniveau reicht der Ausläufer eines mit seinem Kern zwischen den Azoren und Portugal gelegenen Hochs bis zu den Karpaten, während tiefer Druck den gesamten Norden und Osten Europas erfaßt. Die Karten der Abweichung von der Normalverteilung entsprechen einander weitgehend, sie zeigen kräftigen Drucküberschuß über dem östlichen Nordatlantik sowie über dem westlichen Europa und erhebliches Druckdefizit über dem Nordmeer und Europa etwa östlich des 5. Grades ö. L.

Die während der Schnee-Frost-Periode der ersten Monatshälfte aufgetretenen erheblichen negativen Temperaturanomalien überwogen die positiven der zweiten Monatshälfte. Damit fiel der Januar als Ganzes etwas zu kalt aus. Das Druckdefizit über Mitteleuropa deutet auf das Vorherrschen zyklonalen Wetters hin. Eine mehrtägige winterliche Hochdruckwetterlage, wie sie sich in den meisten Januarmonaten einzustellen pflegt, blieb aus. Dies hatte ein übernormales Monatsmittel der Bewölkung und eine deutlich unternormale Monatssumme der Sonnenscheindauer zur Folge. Die Niederschlagshäufigkeit war beachtlich übernormal, besonders groß war der Überschuß der Schneefalltage. Im Zusammenhang damit fiel auch die Monatssumme des Niederschlages erneut im allgemeinen übernormal aus. Bemerkenswert war auch wieder die verhältnismäßig große Zahl von Tagen mit starkem oder stürmischen Wind. Besonders hervorzuheben sind die Sturmlagen vom 11./12., 15./16. und 25./26. Bei der erstgenannten kam es vor allem in Ostmecklenburg zu außergewöhnlichen Schneeverwehungen.

Meridionale und zonale Strömungsanordnungen hielten einander etwa die Waage.

Wetterablauf

Im Bereich eines mitteleuropäischen Tiefdrucktroges war es am 1. und 2. bei unternormalen Temperaturen vorherrschend stark bewölkt. Verbreitet traten leichte Schneefälle auf. Im weitesten Teil der DDR war eine Schneedecke vorhanden.

Mit einer Nordwestströmung überquerten vom 3. bis 5. Tiefausläufer das Berichtsgebiet in südöstlicher Richtung. Die Zufuhr polarer Luftmassen hielt an. Die Temperaturen lagen weiterhin unter den Normalwerten. Es war allgemein stark bewölkt. Mehr oder weniger verbreitet kam es bei zeitweise stürmisch auffrischendem Wind zu leichten Schneefällen. Ab 5. lag nunmehr überall eine Schneedecke.

Am 6. und 7. war für die DDR eine südliche Westlage wetterbestimmend. Ein von der Rheinmündung zu den Karpaten ziehendes kräftiges Tief brachte am 6. langanhaltende und gebietsweise ergiebige Schneefälle. Der überwiegende Teil der Republik verblieb in der Polarluft. Lediglich die südlichen Randgebiete gelangten in den Bereich milderer Luft, in der die Temperaturen bis auf nahe 5 °C anstiegen und die Niederschläge vorübergehend in Regen übergingen. Am 7. traten bei anhaltend mäßigem Frost und wechselnder Bewölkung nur noch strichweise Schneefälle auf. Für die Jahreszeit war es merklich zu kalt.

Vom 8. bis 12. hielt bei nördlichen Winden der Zustrom polarer Luftmassen unvermindert an. Die Temperaturen gingen weiter zurück und lagen zum Teil bis zu 11 grd unter dem Normalwert. Bei zeitweiligem nächtlichem Aufklaren sanken die Temperaturen

in 2 m Höhe (Wetterhütte) auf —20 bis —15 °C, vereinzelt auch noch etwas tiefer ab. Unmittelbar über der Schneedecke wurden stellenweise sogar Temperaturminima um —30 °C gemessen. Gebietsweise wurde dabei die tiefste Temperatur des Monats erreicht. Ein kräftiges Tief, das sich im Laufe des 10. über dem Skagerak entwickelt hatte, zog langsam über die westliche Ostsee zum Mündungsgebiet der Weichsel. In seinem Bereich traten verbreitet Schneefälle und stürmischer Wind auf, der außer in den thüringischen Bezirken meterhohe Schneeverwehungen und dadurch schwere Störungen im Verkehrswesen brachte. Besonders betroffen waren die Bezirke Rostock, Neubrandenburg und Schwerin. Die Spitzenböen lagen über 30 m/s, maximal bei 37 m/s.

Am 14. erfolgte eine entscheidende Umstellung der Großwetterlage. Mit einer kräftigen Westströmung wurde milde Meeresluft nach Mitteleuropa geführt. Am 14. setzten verbreitet ergiebige Niederschläge ein, die zunächst als Schnee fielen, im Laufe des Tages aber von Westen her in Regen mit Glatteisbildung übergingen. Selbst auf den Mittelgebirgsgipfeln wurden Temperaturen über 0 °C gemessen. Innerhalb von 24 Stunden war die Temperatur um durchschnittlich 20 grd angestiegen! Die Schneedecke taute stark, und ab 16. waren Tiefland, Mittelgebirgsvorland und unteres Bergland schneefrei. Innerhalb der kräftigen Westströmung zog am 15./16. ein kräftiges Tief von Schottland zu den Baltischen Sowjetrepubliken. Es brachte vor allem dem Norden der DDR bei erheblich übernormalen Temperaturen Sturm. In Spitzenböen wurden verbreitet Windgeschwindigkeiten von 125 bis 145 km/h, vereinzelt sogar bis zu 170 km/h registriert. In den folgenden Tagen überquerten einzelne Tiefausläufer das Berichtsgebiet in stark abgeschwächter Form. Sie brachten strichweise leichte Niederschläge. Die Temperaturen gingen wieder zurück, waren aber noch übernormal. In großen Teilen der Republik stellte sich die Monatshöchsttemperatur ein. Vom 15. bis 18. war es im allgemeinen frostfrei.

Unter dem Einfluß einer schwachen Hochdruckbrücke über Mitteleuropa blieb es am 20. und 21. im großen und ganzen gering bewölkt. Die Temperaturen entsprachen etwa dem Normalwert. Niederschläge blieben aus.

Ab 22. bestimmte wieder eine Nordwestlage den Wetterablauf im Gebiet der DDR. In der nach Mitteleuropa geführten milden Luft lagen die Temperaturen über den Normalwerten. Das Berichtsgebiet in südöstlicher Richtung überquerende Tiefausläufer brachten vorwiegend starke Bewölkung und fast täglich Niederschläge, die im Tiefland und Mittelgebirgsvorland teils als Schnee, teils als Regen, in den Mittelgebirgen vorwiegend als Regen fielen. Am 22. trat besonders in den mittleren Bezirken Glatteis auf, das zu erheblichen Verkehrsstörungen Anlaß gab. Außer im Mittelgebirge lag ferner eine Schneedecke vom 23. bis 28. in einzelnen Teilen des Tieflandes und des Mittelgebirgsvorlandes. Beim Durchzug eines Tiefausläufers trat in der Nacht vom 25. zum 26. wieder verbreitet Sturm auf. Strichweise wurden Gewitter beobachtet.

Vom 29. an verstärkte sich innerhalb einer Westströmung der Zustrom milder Meeresluft. Damit stiegen die Temperaturen weiter an. Die Höchstwerte lagen bei 10 °C, nachts ging die Temperatur gebietsweise nicht unter 5 °C zurück. Bei weiterhin überwiegend starker Bewölkung fiel nur strichweise etwas Niederschlag.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte eine Kälteperiode in der ersten und eine Periode milden Wetters in der zweiten Monatshälfte und damit insgesamt eine steigende Tendenz. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit —1 bis 0 °C um etwa 1 grd unternormal. Bis zum 5. verharrten sie in dieser Höhe. Danach sanken sie infolge sich verstärkender Zufuhr polarer Luftmassen unter Schwankungen bis zum 13. empfindlich

TA 10

ab. An diesem Tage lagen sie mit -12 bis -10 °C um 11 bis 12 grd unter dem Normalwert. Das waren zugleich die niedrigsten Tagesmittel des Monats. Mit dem Vordringen milder Meeresluft war ein sehr kräftiger Temperaturanstieg verbunden. Die Tagesmittel stiegen bis zum 15. auf Werte von 5 bis 6 °C an (um 5 bis 7 grd zu warm). Am 17. erreichten sie mit 6 bis 8 °C, d. i. um 7 bis 8 grd übernormal, zugleich die höchsten Werte des Monats. Erneut Mitteleuropa überflutende Polarluft brachte ab 18. wieder eine Abkühlung. Die Temperaturen entsprachen am 21. mit -2 bis 1 °C etwa dem Normalwert. Danach wurde wiederum milde Meeresluft herangeführt, in der zunächst nur ein geringfügiger, ab 28. aber ein stärkerer Temperaturanstieg erfolgte. Am 31. ergaben sich mit 6 bis 7 °C um denselben Betrag übernormale Tagesmittel.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich meistens am 15. oder 17., in einigen Teilen Mecklenburgs am 31. ein. Sie betrug verbreitet 7 bis 11 °C, in den Mittelgebirgen stellenweise 4,5 bis 7 °C. Damit war sie im großen und ganzen um 0,5 bis 1,5, vereinzelt auch bis zu 2,5 grd übernormal, am Nordrand der sächsischen Mittelgebirge um 0,5 bis 1,5 grd unternormal; in einzelnen Gebieten entsprach das Monatsmaximum etwa dem vieljährigen Durchschnitt.

Die Monatstiefsttemperatur wurde vornehmlich am 10. oder 13., an einigen Stationen auch an einem anderen Tag gemessen. Das Minimum lag meistens zwischen -20 und -15 °C, stellenweise zwischen -25 und -20 °C, im Mittelgebirgsbereich ganz vereinzelt sogar zwischen $-29,5$ und -25 °C. An einzelnen Stationen des Küstengebietes und des Binnentieflandes betrug die Tiefsttemperatur -15 bis -10 °C. Der Monatstiefstwert lag damit verbreitet um 1 bis 5, stellenweise um 6 bis 10 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt des Januarminimums.

Frosttage (Minimum unter 0 °C) wurden meistens 20 bis 25, in den Mittelgebirgen 26 bis 31, im Tiefland stellenweise 18 oder 19 gezählt. Das sind in der Regel 1 bis 3, örtlich 4 oder 5 mehr, stellenweise 1 bis 3 weniger, als normalerweise im Januar zu erwarten sind. Von diesen Frosttagen waren im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland sowie in den unteren Lagen des Berglandes 7 bis 13, im mittleren und hohen Bergland 13 bis 23 zugleich Eistage (Maximum unter 0 °C). Die Zahl der Eistage war damit im allgemeinen um 1 bis 3, stellenweise um 4 oder 5 übernormal, vereinzelt um 1 oder 2 unternormal. Die Temperatur sank im Küstengebiet und an einzelnen Orten des Binnenlandes an 1 bis 5, im Binnentiefland und in den Mittelgebirgen verbreitet an 5 bis 9, vereinzelt an 10 bis 12 Tagen unter -10 °C ab.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland im allgemeinen $-1,5$ bis 0 °C. In den Mittelgebirgen ging sie von $-2,5$ bis $-1,5$ °C in den unteren Höhenlagen auf -6 bis -4 °C im Oberharz, auf -5 bis -4 °C in den höheren Lagen des Thüringer Waldes und auf -7 bis -5 °C in den Kamm-lagen des Erzgebirges zurück. Das entspricht in der Regel einer negativen Anomalie von 0,5 bis 1 grd, in einzelnen Gebieten einer solchen von 1 bis 2 grd.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR nur vom 19. bis 21. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich im großen und ganzen auf 20 bis 25, namentlich im höheren Bergland auf 26 bis 29, im Lee des Harzes nur auf 18 oder 19. Das sind verbreitet 2 bis 6, gebietsweise 7 bis 10 mehr als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren im Norden 12 bis 17, im Süden vorwiegend 15 bis 20, in den Mittelgebirgen 20 bis 28 zugleich Tage mit Schneefall. Die Zahl der Schneefalltage war damit in der Regel um 3 bis 8, in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR gebietsweise um 9 bis 12 übernormal.

Gewitter traten normalen Verhältnissen entsprechend nur vereinzelt auf, und zwar an 1 Tag.

Die höchste 24stündige Niederschlagsmenge wurde vielerorts am 15., in einigen Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke am 6. morgens gemessen. Sie betrug vorwiegend 10 bis 25 mm, im Mittelgebirgsbereich strichweise 25 bis 45 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug (durch mehrfaches Auftreten stürmischen Windes wahrscheinlich etwas zu niedrig ausgefallen) im überwiegenden Teil der DDR 40 bis 80 mm, im Tiefland strichweise 25 bis 40 mm, vereinzelt auch 80 bis 95 mm. In den Mittelgebirgen wurden verbreitet 75 bis 150 mm, gebietsweise 150 bis 200 mm, im Oberharz und vereinzelt im Erzgebirge 200 bis 225 mm gemessen. Das sind verbreitet 100 bis 150%, in einzelnen Teilen der nördlichen und mittleren Bezirke der Republik sowie in größeren Gebieten des Mittelgebirgsbereichs 150 bis 200%, vor allem im Erzgebirge örtlich sogar 200 bis 285% der normalen Januarmenge. In einigen Bezirken ergaben sich gebietsweise nur 70 bis 100%.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag im überwiegenden Teil der DDR vom 1. bis 15., im mittleren und hohen Bergland während des ganzen Monats, im Tiefland

und im Mittelgebirgsvorland gebietsweise auch noch vom 23. bis 28. Die größte Schneehöhe stellte sich meistens an einem der Tage vom 11. bis 14., in den Kamm-lagen der Mittelgebirge in der zweiten Hälfte der dritten Januardekade ein. Die maximale Schneehöhe lag im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland sowie in den unteren Lagen des Berglandes im großen und ganzen zwischen 10 und 25 cm, in einzelnen Gebieten zwischen 25 und 40 cm, in den mittleren und hohen Lagen zwischen 30 und 100 cm, auf den höchsten Erhebungen zwischen 100 und 200 cm.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte betrug verbreitet 85 bis 90%, auf den Mittelgebirgsgipfeln und stellenweise im Norden der DDR 90 bis 95%, im Mittelgebirgsbereich strichweise 80 bis 85%. Das ergibt meistens eine positive Anomalie von 1 bis 5%. Das Monatsminimum (13 Uhr) wurde an verschiedenen Tagen, in einigen größeren Gebieten am 11. oder 21. gemessen mit 55 bis 75%, ganz vereinzelt mit 75 bis 80%, auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge mit 30 bis 50%. Das sind vorwiegend 5 bis 25%, auf den Mittelgebirgsgipfeln 50 bis 60% weniger, als dem vieljährigen Durchschnitt des Januartiefstwertes entspricht.

Der mittlere Bedeckungsgrad war mit 6 bis 7 Achteln, auf den höchsten Erhebungen mit 7 bis 7,5 Achteln in der Regel um 0,5 bis 1 Achtel übernormal, gebietsweise, besonders im Norden, entsprach er etwa dem Normalwert. Im allgemeinen stellte sich nur 1 heiterer Tag (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) ein, gebietsweise blieben sie gänzlich aus. Normalerweise ist im Januar mit 2 oder 3 heiteren Tagen zu rechnen. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) wurden verbreitet 15 bis 20, strichweise auch 21 bis 26 gezählt. Das sind meistens 1 bis 3, stellenweise 4 bis 6 mehr als normal. Nebel trat in nennenswerter Verbreitung nur vom 20. bis 22., an anderen Tagen lediglich gebietsweise auf. Es ergaben sich verbreitet 5 bis 10, gebietsweise 10 bis 15, im hohen Mittelgebirge 20 bis 30 Nebeltage.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich meistens auf 35 bis 60 Stunden, in einem von der Niederlausitz bis zur östlichen Prignitz reichenden Gebiet und vereinzelt in Mittelgebirgstälern auf 25 bis 35 Stunden. Das sind verbreitet 60 bis 90% (Brocken 101%), in den sonnenscheinarmen Teilen nur 45 bis 60% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 49 ly (cal/cm²) (normal 52 ly). Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung (ly):

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	46	44	17.	50	50
2.	34	34	18.	16	16
3.	39	37	19.	40	40
4.	15	15	20.	96	49
5.	30	30	21.	92	79
6.	16	16	22.	34	34
7.	39	39	23.	50	50
8.	58	53	24.	31	31
9.	45	45	25.	51	48
10.	55	54	26.	61	55
11.	89	63	27.	98	75
12.	54	53	28.	27	27
13.	118	45	29.	21	21
14.	20	20	30.	33	33
15.	76	52	31.	35	31
16.	36	36			
			Summe	1 505	1 275

Winde aus West, Nordwest und Südwest traten in Potsdam am häufigsten auf. Die Häufigkeit der West- und Nordwestwinde war beachtlich, die der Nord- und Südwinde etwas übernormal. Alle übrigen Richtungen wiesen unternormale Häufigkeiten auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich mehr oder weniger verbreitet am 11., 12., 15., 16. und 26., gebietsweise auch noch am 4., 5., 6. oder 25. ein. Sturm-tage wurden verbreitet 1 bis 5, in besonders windexponierten Lagen 6 bis 9, auf dem Fichtelberg 11 und auf dem Brocken 23 gezählt.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Der Monat Januar war bis zur mittleren Troposphäre merklich zu kalt, darüber meist erheblich zu warm. Er war — außer in den westlichen Bezirken der DDR — etwas zu feucht.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der unteren Troposphäre am Anfang und Ende der letzten Dekade, in der mittleren Troposphäre fast ausnahmslos am 15. registriert. In den

darüberliegenden Niveaus bis zur 100-mbar-Fläche wurden die höchsten Temperaturen meist am 1./2. und um den 7. gemessen. Das Temperaturmaximum der Tropopause, das am 1., 25. und 26. beobachtet wurde, lag zwischen $-40,9^{\circ}\text{C}$ (in Greifswald) und $-47,0^{\circ}\text{C}$ (in Wernigerode).

Die Monatsstieftemperaturen wurden in der Troposphäre bei einer nördlichen Höhenströmung fast ausnahmslos in der Zeit vom 8. bis zum 19. beobachtet. An der Tropopause und in der unteren Stratosphäre erfolgte der Eintritt der tiefsten Temperaturen am 14./15. und am 21. Das Temperaturminimum der Tropopause lag zwischen $-72,3^{\circ}\text{C}$ (in Greifswald) und $-73,7^{\circ}\text{C}$ (in Wernigerode).

Die 17jährigen absoluten Januar-Temperaturerextremwerte wurden nur vereinzelt erreicht bzw. überschritten. Während das absolute Januar-Temperaturminimum lediglich im 500-mbar-Niveau über Greifswald erreicht wurde, konnte das absolute Januar-Temperaturmaximum über Greifswald im 100- und 200-mbar-Niveau und über Lindenberg im 100- und 500-mbar-Niveau geringfügig überboten werden.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der unteren und mittleren Troposphäre im Durchschnitt $2,8^{\circ}\text{C}$ unter den 15jährigen Mittelwerten. In der oberen Troposphäre traten mittlere positive Abweichungen vom 15jährigen Durchschnitt von $1,2^{\circ}\text{C}$, an der Tropopause und in der unteren Stratosphäre von durchschnittlich $3,8^{\circ}\text{C}$ auf.

Die mittleren relativen Luftfeuchten lagen im Westen der DDR im Mittel 4% unter, im übrigen Berichtsgebiet durchschnittlich 3% über dem 15jährigen Mittelwert.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen meist unter den 15jährigen Normalwerten. Die negativen Anomalien nahmen kontinuierlich von durchschnittlich 27 gpm im 1000-mbar-Niveau auf durchschnittlich 119 gpm im 300-mbar-Niveau zu und darüber wieder stetig ab.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag im Norden und Süden des Berichtsgebietes durchschnittlich 1310 gpm , in den mittleren Bezirken 504 gpm unter dem 15jährigen Mittel.

Das 17jährige absolute Januar-Höhenmaximum wurde in keinem Niveau erreicht. Das 17jährige absolute Januar-Höhenminimum wurde im 500-mbar-Niveau über Greifswald, Lindenberg und Wahnsdorf, im 300-mbar-Niveau über Greifswald und Lindenberg und im 200-mbar-Niveau über Lindenberg unterboten.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Ganz im Gegensatz zum vieljährigen Durchschnitt stellte sich im Berichtsmonat bereits in der ersten Monatshälfte hochwinterliches Wetter ein. In diesem, vorwiegend zyklonalen Witterungsabschnitt sanken die Temperaturen bei vorübergehendem nächtlichem Aufklaren in 2 m Höhe (Wetterhütte) stellenweise auf $-29,5$ bis -20°C , unmittelbar über der Schneedecke auf -30 bis -25°C ab. Mit dem Vordringen milder Meeresluft nach Mitteleuropa am 14. wurde die Schnee-Frost-Periode beendet. Damit war ein krasser Temperaturanstieg verbunden. Der Unterschied zwischen den Tagesmitteltemperaturen vom 13. und 15. betrug 15 bis 20°C , der zwischen dem Minimum des 14. und dem Maximum des 15. sogar 20 bis 25°C . Im Zusammenhang damit ergab sich eine übernormale Monatsschwankung der Temperatur, sie betrug zum Teil 28 bis 37°C . Als Ganzes war der Berichtsmonat zu kalt. Im Vergleich dazu waren die Januarmonate der Vorjahre merklich wärmer.

Eine länger anhaltende Hochdruckperiode, wie sie sich als sog. Hochwinter in der Mehrzahl der Jahre in der zweiten Januarhälfte einstellt, blieb aus. Zyklonales Wetter herrschte eindeutig vor. Dies hatte ein übernormales Monatsmittel der Bewölkung und eine unternormale Monatssumme der Sonnenscheindauer zur Folge. Die Niederschlagshäufigkeit war merklich übernormal. Besonders groß war der Überschuss bei den Tagen mit Schneefall. Bei den Monatssummen des Niederschlages ergaben sich örtlich mehr als 200% der durchschnittlichen Januarmenge.

Besonders hervorzuheben ist auch die in diesem Monat wieder beachtliche Zahl von Tagen mit starkem und stürmischem Wind. Letzterer stellte sich vor allem am 11./12., 15./16. und in der Nacht vom 25. zum 26. ein. Die beobachteten Windgeschwindigkeiten waren am 11./12. in Mecklenburg besonders groß. In Warnemünde z.B. lag die mittlere Windgeschwindigkeit am 11. von etwa 7 Uhr bis gegen 23 Uhr über 20 m/s , von 9 bis 10 Uhr betrug sie sogar $27,6\text{ m/s}$. Bis in die Nachmittagsstunden hinein traten mehrfach Spitzenböen über 30 m/s , maximal von 37 m/s auf. Am 15. wurden besonders die nördlichen und mittleren Bezirke der DDR betroffen. An diesem Tage wurden Spitzenböen von 35 bis 40 m/s , an der Küste vereinzelt sogar bis zu 47 m/s registriert. In der Nacht vom 25. zum 26. stellten sich die größten Windgeschwindigkeiten in den mittleren Bezirken der DDR ein. In Spitzenböen wurden erneut 35 bis 40 m/s gemessen.

Die Wetterschäden standen vorwiegend mit dem wiederholt aufgetretenen stürmischen Wind im Zusammenhang. Am 11./12. kam es zu starken Schneeverwehungen, die vor allem in weiten Teilen Mecklenburgs den Verkehr lahmlegten, zu Produktionsunterbrechungen führten und die Versorgung der Bevölkerung erheblich erschwerten. Kraftfahrzeuge und Eisenbahnzüge blieben in den meterhohen Schneewehen stecken. Die Energieversorgung und Telefonverbindungen waren gebietsweise unterbrochen. Am 15. entstanden wiederum vor allem in Mecklenburg Schäden, und zwar an Gebäuden, Freileitungen und Bäumen. Einige Personen kamen ums Leben. Auch der Sturm in der Nacht vom 25. zum 26. verursachte Schäden. Schnee- und Eisglätte sowie Glatteis führten zu teils beträchtlichen Verkehrsbehinderungen und zu häufigen Unfällen, die den Tod mehrerer Personen zur Folge hatten. — Im Januar war die Schifffahrt auf den Binnenwasserstraßen der DDR infolge Vereisung allgemein behindert. In der zweiten Dekade kam es auf fast allen Binnenwasserstraßen zur Einstellung der Schifffahrt, die jedoch in der dritten Dekade im wesentlichen wieder aufgehoben werden konnte. Wasserstandsbedingte Beschränkungen der Tauchtiefen waren im Berichtsmonat nicht zu verzeichnen.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Durch Einfließen, zeitweise durch eigenbürtige Ausbildung sehr kalter Luft ereigneten sich im Berichtsmonat zwei markante Abkühlungen. Die erste griff vom 26. des Vormonats über und hielt bis zum 14. Januar an, wobei sie sich an den beiden letzten Tagen merklich verschärfte. Die zweite Abkühlung fand zwischen 21. und 27. statt. In der nördlichen Hälfte der Republik wurde sie durch vorübergehenden Zustrom von Meeresluft vom 23. bis 25. für die Krume unterbrochen. Erwärmungen stellten sich vom 15. bis 17. und ab 28. ein. Im ersten Fall gaben das Vordringen atlantischer Tropikluft und Nachfolgen milder Meeresluft den Anlaß, im zweiten Fall die Überflutung des Berichtsgebietes mit milder Meeresluft allein. Die Tiefenwirkung erstreckte sich bei Abkühlungen und Erwärmungen jeweils bis reichlich 1 m .

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) betrugen am 1. allgemein 0°C . Sie änderten sich während der ersten Dekade nicht wesentlich, weil eine ausreichend mächtige Schneedecke vorhanden war. Die am Übergang zur zweiten Dekade einsetzende Frostverschärfung wirkte sich in einem anfangs langsamen, am 13. und 14. stärkeren Rückgang der Krumentemperaturen aus. Am letztgenannten Tage wurden im Norden Tagesmitteltemperaturen zwischen -1 und knapp 0°C festgestellt, im Süden solche zwischen -3 und -1°C . Der kräftige Vorstoß atlantischer Tropikluft machte in Verbindung mit reichlichen Niederschlägen den Boden, in den der Frost im Norden immerhin bis 20 cm , im Süden bis 35 cm tief eingedrungen war, überraschend schnell bereits meist am 15. örtlich spätestens am 16. frostfrei. Bis zum 17. stiegen die Mitteltemperaturen im Norden auf 2 bis 4 , im Süden auf $0,5$ bis 2°C an. Bis Wende zur dritten Dekade gingen sie auf 1 bzw. 0°C zurück. In Mecklenburg erfolgte bis 23. ein Anstieg auf 1 bis 2°C , ab 25. ein Absinken, das bis 27. auf Werte um 0°C führte, wie sie sich im übrigen Tiefland seit Beginn der dritten Dekade erhalten hatten. Vereinzelt wurde am Nordrand der Mittelgebirge der Nullpunkt geringfügig unterschritten. Die letzten Tage des Monats brachten einen kräftigen Anstieg der Tagesmitteltemperaturen auf 4 bis $5,5^{\circ}\text{C}$ im Norden, 2 bis 4°C im Süden.

In 50 cm Tiefe wurden am 1. überall Tagesmitteltemperaturen von 2 bis 3°C errechnet. Erst gegen Ende der ersten Dekade begannen sie langsam zu sinken und erreichten in der ersten Hälfte der zweiten Dekade Beträge zwischen 1 und 2°C . In ihrer zweiten Hälfte stiegen sie im Norden auf 3 , im Süden auf $1,5$ bis $2,5^{\circ}\text{C}$ an. Die dritte Dekade brachte einen Rückgang auf allgemein 1 bis 2°C . Am letzten Montag schnellten die Mitteltemperaturen im Norden auf 3 bis 4°C hinauf. Im Süden war der Anstieg gedämpfter. Er führte auf $1,5$ bis 3°C .

In 100 cm Tiefe ergaben sich am 1. Tagesmitteltemperaturen zwischen 4 und 5 , in schweren Böden auch von knapp 6°C . Sehr langsam gingen sie bis Monatsmitte auf 3 bzw. 4°C zurück, erhoben sich um die Wende zur dritten Dekade auf 4 bzw. 5°C und sanken anschließend abermals auf 3 bzw. 4°C ab. Diese Beträge änderten sich bis Monatsende nicht wesentlich. Nur vereinzelt war am letzten Montag eine unbedeutende Erhöhung um knapp $0,5^{\circ}\text{C}$ festzustellen.

Negative Tagesmitteltemperaturen lagen zu Beginn des Monats im Norden bis 8 , im Süden bis 12 cm Tiefe vor. Während sich diese Tiefe im Norden während der ersten Dekade kaum änderte, wuchs sie im Süden laufend. Am 13. und 14. waren bei der allgemeinen Frostverschärfung negative Tagesmitteltemperaturen bis 20 bzw. 35 cm Tiefe festzustellen. In der dritten Dekade traten sie in Mecklenburg fast ausschließlich nur noch am 27. bis 8 cm Tiefe, im übrigen Tiefland in leichten und mittleren Böden außerdem zwischen 20 . und 23 . bis 15 cm Tiefe,

im Gebirgsvorland während der ganzen Dekade bis 20 cm Tiefe auf.

Die Höchstwerte wurden in der Krume weit überwiegend am 31., vereinzelt am 17. oder 18. beobachtet: in 2 cm Tiefe in leichten und mittleren Böden 5 bis 7,5 °C, in schweren Böden 4 bis 6 °C, in 20 cm Tiefe 3 bis 5,5 bzw. 1 bis 3 °C. In 50 cm Tiefe traten die Maxima teils am 1., teils am 31. mit 2 bis 4 bzw. 2 bis 3 °C ein, in 100 cm Tiefe überall am 1. mit einheitlich 4 bis 5 °C.

Die Tiefstwerte zeigten sich in der Krume meist am 13. und 14., vereinzelt am 21. oder 22.: in 2 cm Tiefe je nach den Gegebenheiten der Lage -6 bis -1 °C, in 20 cm Tiefe -2 bis 0,5 °C. In 50 cm Tiefe wurden die Minima meist zwischen 14. und 16., örtlich zwischen 26. und 30. mit 1 bis 2 °C festgestellt, in 100 cm Tiefe teils zwischen 16. und 18., teils zwischen 27. und 30. mit 2,5 bis 4 °C.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich für 2 cm Tiefe zu -0,5 bis knapp 1 °C, für 20 cm Tiefe zu 0,5 bis 1,5 °C, für 50 cm Tiefe zu 1 bis 2 °C, für 100 cm Tiefe zu 3 bis 4 °C. Damit war der Boden in allen Meßtiefen um ein Geringes zu warm: in der Krume um maximal 1 grd, in 50 und 100 cm Tiefe um wenige Zehntelgrade.

Gegenüber dem Vormonat nahmen die Mitteltemperaturen in der Krume um 1 bis 1,5 grd, in 50 cm und 100 cm Tiefe um 1,5 bis 2 grd ab.

Der Wassergehalt des Bodens blieb während der ersten Monathälfte konstant. Infolge der ergiebigen Regenfälle um Monatsmitte erhöhte er sich. Kräftige Winde um Mitte der dritten Dekade brachten für die Krume einen mäßigen Rückgang. Am 31. enthielten die Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe) in leichten Böden 12 bis 18%, in mittleren Böden 19 bis 26%, in schweren Böden 24 bis 27% Wasser, die Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe) 7 bis 17 bzw. 17 bis 23 bzw. 22 bis 25%.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Pflanzenwelt befand sich während des weit überwiegenden Teils des Monats in Winterruhe. Die sehr milde Witterung an den letzten Monatstagen veranlaßte Schneeglöckchen, örtlich auch Tulpen und Hyazinthen zum ersten Austreiben von Blättern. Die Knospen bei Flieder, Holunder und Fiederspüre schwellen stark. Bei der letzteren sah man in günstigen Lagen verstreut erste Blätter.

Die Feldarbeiten ruhten. Lediglich gegen Monatsende wurden die Ackerflächen teilweise wieder befahrbar. Das wurde örtlich zu Dungausbringung genutzt.

Die Wintersaaten waren durch Schnee vor Frostschäden geschützt.

Die Pflegearbeiten an den Obstgehölzen konnten lediglich im Übergang zur dritten Dekade und gegen Monatsende in beschränktem Umfang durchgeführt werden.

Um die Mitten der beiden letzten Dekaden richtete Starkwind verbreitete Schäden an. Überall wurden starke Äste, örtlich Baumkronen und ganze Bäume gebrochen.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	„ Halle		

Erläuterungen

Die Grundlage des Berichtes bilden die Messungen und Beobachtungen im Netz der Meteorologischen Stationen, das aus Radiosondenaufstiegsstellen Meteorologischer Hauptstationen mit und ohne Wettermeldedienst (hauptamtlich tätige Beobachter) sowie aus Meteorologischen Ergänzungsstationen, Niederschlagsmeßstellen und Phänologischen Meßstellen (nebenamtlich tätige Beobachter) besteht.

Meteorologischer Teil

Beobachtungstermine

Die Messungen und Beobachtungen werden an den Meteorologischen Hauptstationen mit Wettermeldedienst zu den Terminen 01, 04, 07, 10, 13, 16, 19 und 22 Uhr MEZ, an den Meteorologischen Hauptstationen ohne Wettermeldedienst zu den Terminen 01, 07, 13 und 19 Uhr MEZ, an den Meteorologischen Ergänzungsstationen zu den Terminen 07, 14 und 21 Uhr MEZ, an den Niederschlagsmeßstellen um 07 Uhr durchgeführt.

Beobachtungshöhe

Die Lufttemperatur und die relative Luftfeuchte werden in 2 m Höhe gemessen. Die Höhe der Auffangfläche des Regensmessers beträgt etwa 1 m über dem Erdboden. Das Minimumthermometer in Bodennähe befindet sich 5 cm über dem Erdboden, bei Vorhandensein einer Schneedecke von mehr als 5 cm wird es auf die Schneedecke gelegt.

Tages-, Monats- und Jahreswerte

Die Tagesmittel der Lufttemperatur werden an den Meteorologischen Hauptstationen mit Wettermeldedienst und an denen ohne Wettermeldedienst nach der Formel

$$01 + 04 + 07 + 10 + 13 + 16 + 19 + 22^h \text{ bzw. } \frac{01 + 07 + 13 + 19^h}{4}$$

an den Meteorologischen Ergänzungsstationen nach der Formel

$$\frac{07 + 14 + 2 \times 21^h}{4}$$

berechnet. Die Tagesmittel aller anderen Elemente sind das arithmetische Mittel aus den Terminbeobachtungen. Die Monatsmittel werden als arithmetisches Mittel aus den Tagesmitteln und

die Jahresmittel als arithmetisches Mittel aus den Monatsmitteln berechnet. Die Tageshöchst- und Tagestiefstwerte beziehen sich auf die Zeit von 19 bzw. 21 Uhr MEZ des Vortages bis 19 bzw. 21 Uhr MEZ des Meßtages und werden diesem zugeschrieben. Die Tiefstwerte in Bodennähe (5 cm) beziehen sich auf die Zeit von 19 Uhr des Vortages bis 07 Uhr des Meßtages.

Die Tagessumme des Niederschlages ist die Summe aller von 07 Uhr des Vortages bis 07 Uhr des Meßtages gefallenen Niederschläge. Sie wird dem Meßtag zugeschrieben. Fester Niederschlag (Schnee, Hagel, Graupel usw.) wird vor der Messung geschmolzen. Die Monatssumme des Niederschlages enthält dementsprechend alle von 07 Uhr des letzten Tages des Vormonats bis 07 Uhr des letzten Tages des Berichtsmonats gefallenen Niederschläge. 1 mm Niederschlag entspricht einer Wassermenge von 1 l/m². Die Mengenangabe 0,0 besagt, daß zwar Niederschlag gefallen ist, die Menge aber unmeßbar gering war (weniger als 0,05 mm). Tage mit Schneefall sind Tage, an denen eine Tagessumme des Niederschlages von mindestens 0,1 mm ganz oder teilweise von Schnee herrührt. Tage mit Schneedecke sind Tage, an denen zum 07-Uhr-Termin eine geschlossene oder durchbrochene Schneedecke von mindestens 1 cm Höhe vorhanden ist. Die Zahl der Eistage (Tageshöchsttemperatur unter 0,0 °C) ist definitionsgemäß mit in der Zahl der Frosttage (Tagestiefsttemperatur unter 0,0 °C) enthalten, ebenso wie die Zahl der heißen Tage (Tageshöchsttemperatur 30,0 °C oder höher) in der Zahl der Sommertage (Tageshöchsttemperatur 25,0 °C oder höher) sowie die Zahl der Tage mit 10,0 mm oder mehr Niederschlag in der Zahl der Tage mit merklichem Niederschlag (mind. 1,0 mm) und diese wiederum in der Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (mind. 0,1 mm).

Die Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung werden in „langley“, Kurzzeichen ly, angegeben. Es ist 1 langley \triangleq 1 Kalorie/Quadratcentimeter (1 ly \triangleq 1 cal/cm²).

Ein waagerechter Strich (—) in den Tabellen bedeutet, daß Beobachtungen bzw. Messungen nicht durchgeführt wurden. Ein Punkt (·) gibt an, daß zwar Messungen durchgeführt wurden, das Ereignis aber nicht eingetreten ist.

Normalwerte

Die Normalwerte sind vieljährige Durchschnittswerte (arithmetische Mittel) der jeweiligen Größe. Sie beziehen sich bei allen

Klimadaten auf den Zeitraum 1901 bis 1950. Die Normalwerte sind, soweit erschienen, veröffentlicht in:

Klimatologische Normalwerte für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik (1901 bis 1950), 1. Lieferung (Lufttemperatur) und 2. Lieferung (Niederschlag), Akademie-Verlag, Berlin 1955 und 1961.

Aerologischer Teil

Beobachtungstermine

Die aerologischen Beobachtungstermine sind 01, 07, 13 und 19 Uhr MEZ. Radiosondenaufstiege in Verbindung mit Höhenwindmessungen werden an der Radiosondenaufstiegsstelle (RSA) Lindenberg täglich um 01, 07, 13 und 19 Uhr MEZ, an den RSA Greifswald und Wahnendorf um 01, 07 und 13 Uhr MEZ und an der RSA Wernigerode um 07 Uhr MEZ durchgeführt. An den RSA Greifswald und Wahnendorf erfolgen um 19 Uhr MEZ lediglich Höhenwindmessungen.

Monats- und Jahreswerte

a) Radiosondenmessungen

Monats- und Jahresmittelwerte werden für die RSA Greifswald, Lindenberg und Wahnendorf aus den 01-Uhr-Terminmessungen, für die RSA Wernigerode aus den Messungen des 07-Uhr-Termines als arithmetisches Mittel berechnet. Für die Ermittlung der Monats- und Jahresextremwerte werden alle durchgeführten Radiosondenmessungen herangezogen. Monatsmittel- und Monatextremwerte werden nur angegeben, wenn Meßwerte an mindestens 10 Tagen des Monats vorliegen und keine Periode von 5 aufeinanderfolgenden Tagen ohne Meßwerte vorhanden ist. Angaben über die niedrigste Höhe und den höchsten Druck für die Nullgradgrenze¹⁾ entfallen, wenn während eines Monats mindestens einmal in Starthöhe eine Temperatur unter 0 °C und in allen darüberliegenden Schichten eine Temperatur von 0 °C oder darunter gemessen wurde.

b) Höhenwindmessungen

Für die Berechnung der mittleren Windvektoren werden die Meßergebnisse aller Höhenwindmessungen verwendet. Mittlere Windvektoren werden nur angegeben, wenn Meßwerte an mindestens 20 Tagen des Monats vorliegen und keine Periode von 5 aufeinanderfolgenden Tagen ohne Meßwerte vorhanden ist.

Tabelle

In Spalte (0) sind die RSA mit ihren Kennziffern und den Starthöhen über NN eingetragen. Spalte (1) enthält die Hauptisobarenflächen, auf die sich die Werte der Spalten (2) bis (13) beziehen: (2) mittlere Höhe in geopotentiellen Metern²⁾, (3) mittlere Temperatur, (4) Monatshöchstemperatur, (5) das dazugehörige Eintrittsdatum, (6) Monatstiefsttemperatur, (7) das dazugehörige Eintrittsdatum, (8) mittlere spezifische Luftfeuchte, (9) mittlere relative Luftfeuchte und (10) Anzahl der für diese Ergebnisse zur Verfügung stehenden Einzelmessungen. Wenn für einen Wert der Spalten (2), (8) und (9) weniger Einzelmessungen vorhanden sind als in Spalte (10) angegeben, wird dieser Wert mit einem * versehen. Spalte (11) enthält die Richtung, Spalte (12) die Geschwindigkeit des mittleren Windvektors und Spalte (13) die Anzahl der für diese Ergebnisse zur Verfügung stehenden Einzelmessungen.

Die Spalten (15) bis (20) enthalten Angaben über die in Spalte (14) angeführten Grenzflächen: (15) mittlere Höhe, mittlerer Druck, mittlere Temperatur der Tropopause und mittlere Höhe, mittlerer Druck der Nullgradgrenze, (16) Höhenmaximum, Druck- und Temperaturminimum der Tropopause, Höhenmaximum und Druckminimum der Nullgradgrenze, (17) die dazugehörigen Eintrittsdaten, (18) Höhenminimum, Druck- und Temperaturmaximum der Tropopause, Höhenminimum und Druckmaximum der Nullgradgrenze, (19) die dazugehörigen Eintrittsdaten, (20) die Anzahl der für diese Ergebnisse zur Verfügung stehenden Einzelmessungen.

Normalwerte

Die für den jeweiligen Monat angegebenen Anomalien beziehen sich auf 15jährige Mittelwerte (1951 bis 1965) und auf die absoluten Extremwerte des Zeitraumes 1951 bis 1967 der betreffenden RSA.

¹⁾ Als Nullgradgrenze wird der oberste Schnittpunkt der Temperaturkurve mit der Nullgrad-Isothermie angegeben.

²⁾ In der Aerologie werden alle Höhen in „geopotentiellen Metern (gpm)“ angegeben. Unter mittleren Schwebbedingungen stimmen diese Höhenangaben zahlenmäßig mit den metrischen Höhenangaben überein.

Phänologischer und landwirtschaftlicher Teil

Erdbodentemperatur

Die Tagesmittel in 2, 5, 10, 20 und 50 cm Tiefe sind arithmetische Mittel aus den acht bzw. vier Terminablesungen. Die Temperatur in 100 cm Tiefe wird nur zum Mittagstermin gemessen.

Wassergehalt des Bodens

Bodenfeuchtemessungen bis 100 cm Tiefe werden mit der Bohrstockmethode von März bis Oktober im allgemeinen am 10., 20. und letzten Tag jeden Monats durchgeführt, von November bis Februar nur am letzten Tag des Monats, soweit kein Frost im Boden die Messungen verhindert. Die Angabe erfolgt in Gewichtsprozenten Wasser. Die Werte für die einzelnen Tiefen sind jeweils Mittel aus vier Bohrproben. Als „Oberschichten“ werden die Schichten von 0 bis 40 cm, als „Unterschichten“ die Schichten von 40 bis 100 cm Tiefe verstanden.

Normalwerte

Die Normalwerte der Erdbodentemperatur beziehen sich meist auf den Zeitraum seit 1948, die Normalwerte der phänologischen Daten auf den Zeitraum 1947 bis 1966.

Karten und Tabellen

Aus arbeitstechnischen Gründen werden den einzelnen Monatsberichten keine phänologischen Karten beigelegt. Diese Karten werden insgesamt der Jahreszusammenfassung beigelegt.

Bei den „Phänologischen Jahreszeiten“ sind Anfang und Ende mit charakteristischen Werten aus der engeren Umgebung der genannten Station — kurz als „Raum“ bezeichnet — angegeben. Die klimatologischen Daten stammen von der Station selbst.

Klassifikation der Großwetterlagen Europas

nach Dr. P. Heß und Dr. H. Brezowsky

A. Überwiegend zonale Zirkulation

West-L. = Westlage
Südl. West-L. = südliche Westlage
Brücke ME = Hochdruckbrücke über Mitteleuropa

B. Gemischte Zirkulation

Hoch ME = Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa
Südwest-L. = Südwestlage
Nordwest-L. = Nordwestlage

C. Überwiegend meridionale Zirkulation

Hoch Nordm.	= Abgeschlossenes Hoch über dem Nordmeer	} Lagen mit nördlicher Strömung
Hoch Brit. Ins.	= Abgeschlossenes Hoch über den Britischen Inseln	
Nord-L. Trog ME Tief ME	= Nordlage = Troglage über Mitteleuropa = Abgeschlossenes Tief über Mitteleuropa	
Tief Brit. Ins.	= Abgeschlossenes Tief über den Britischen Inseln	} Lagen mit südl. und südöstlicher Strömung
Troglage WE Süd-L. Südost-L.	= Troglage über Westeuropa = Südlage = Südostlage	
Hoch Fennosk.	= Abgeschlossenes Hoch über Fennoskandien	
Hoch N-F.	= Abgeschlossenes Hoch über dem Nordmeer und Fennoskandien	} Lagen mit östlicher nordöstlicher Strömung
Nordost-L. Winkelwest	= Nordostlage = Winkelwestlage	

Der vorherrschende Witterungscharakter wird jeweils durch die angehängten Indices a (antizyklonal) und z (zyklonal) gekennzeichnet.

1968

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

Januar

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen					
1.	Troglage über Mitteleuropa	Grönländische	Vorwiegend naßkalt	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Nahezu täglich mehr oder weniger verbreitet Schneefälle; am	Meistenorts					
2.											
3.											
4.							Nordwestlage	Festlands-			
5.								Arktische			
6.							Südliche Westlage	Grönländische	Kalt		
7.											
8.	Vorwiegend zyklonal	Arktische	Sehr kalt	Heiter	Fast niederschlagsfrei	Gesamte DDR					
9.											
10.							Nordlage	Meeresluft	Kalt	Bedeckt oder stark bewölkt	Vorübergehend Glatteis
11.											
12.							Arktische Polarluft	Sehr kalt	Heiter	Schnee in Regen übergehend; vielerorts ergiebig	Stürmischer Wind; starke Scheeverwehungen
13.							Übergangslage	Festlands-Polarluft	Sehr kalt	Heiter	Fast niederschlagsfrei
14.	Zyklonal	Westlage	Sehr milde	Bedeckt oder stark bewölkt	Einzelne Schauer oder Regenfälle	Meistenorts frostfrei					
15.							Meeresluft	Sehr starke Erwärmung			
16.							Atlantische Tropikluft				
17.							Grönländische Polarluft				
18.							Meeresluft				
19.							Übergangslage	Grönländische Polarluft	Abkühlung		Verbreitet Regen- und/oder Schneefälle
20.	Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Polarluft	Vorwiegend heiter, gebietsweise neblig-trüb	Ganz oder fast niederschlagsfrei	Verbreitet Nebel					
21.											
22.	Zyklonal	Nordwestlage	Vorwiegend naßkalt	Bedeckt oder	Vielerorts Regen- und/oder Schneefälle	Glatteis					
23.											
24.							Meeresluft				
25.							Grönländische Polarluft				
26.							Arktische Polarluft				
27.							Meeresluft	Erwärmung	überwiegend heiter	Schauer	Stürmischer Wind
28.	Westlage	Grönländische Polarluft	Mild	stark bewölkt	Mehr oder weniger verbreitet Niederschläge, größtenteils als Regen	Höheres Bergland oder					
29.											
30.							Meeresluft				
31.			Sehr mild			Meistenorts frostfrei					

Bezirk *	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur °C			Ballung-luft-luftfeuchte %	Niederschlag				Zahl der Tage mit					Zahl der				Sonnenscheindauer													
			Mittel	Abweich. vom Normal	Max.		Da-tum	Min.	Da-tum	Da-tum	Beth.-Summe mm	% d. d. Norm.	Rei-ge-male	Bäl-lungs-masse mm	Niederschlag	Schnee-fall	Nebel	Gewitter	Sturm	heilvern Tage	Trüb. Tage	heilen Tage	Sommer-tage	Post-tage	Elbstage	Tag-länge	Haus-mass astr. mögl.	% d. der Normalen					
01	Arkona	42	-0,3	-0,1	6,4	31.	-10,3	10.	90	6,4	8	26.	8	51	121	8	26.	8	51	121	8	26.	8	21	14	14	14	14	14	38	15	67	
	Boltenhagen	15	-0,1	-0,7	8,7	17.	-12,2	7.	88	6,2	47	118	11	35	15	19	13	3	9	17	18	7	20	52	1	15	15	15	21	16	96		
	Warnemünde	4	0,1	-0,3	8,7	31.	-11,2	7.	91	6,3	66	153	16	22	13	2	15	15	22	13	2	15	15	2	15	2	15	2	39	16	70		
	Greifswald-Wieck	1	-0,8	-0,2	8,1	31.	-15,5	9.	82	6,2	50	116	9	15	22	16		16	15	8	3	1	17	17	1	17	1	55	22	85			
02	Schwerin	59	-0,7	-0,5	8,7	17.	-14,7	10.	81	6,2	50	100	16	15	20	10	1	14	15	11	6	3	1	18	3	1	15	15	44	17	85		
	Bolzenburg (Elbe)	45	-0,8	-0,9	9,0	17.	-15,5	13.	89	6,3	56	100	20	15	25	15	1	15	15	10	3	1	19	3	1	19	3	56	22				
	Marnitz	81	-1,2	-0,9	8,2	16./17.	-14,7	7.	93	6,4	62	117	19	15	22	12	1	14	17	8	2	2	19	2	1	19	2	19	18	22			
	Wessa b. Mühlberg	24	-0,8	-0,5	9,4	15./17.	-19,0	10.	88	6,4	53	118	17	15	22	12	1	12	16	10	4	4	19	4	1	18	4	41	16	79			
	Teterow	46	-1,1	-0,6	7,5	31.	-17,6	7.	92	6,2	51	119	17	15	22	11	1	14	15	6	3	2	18	3	2	17	3	41	16				
	Ueckermünde	1	-0,8	0,0	8,1	31.	-14,8	10.	88	6,4	61	153	8	16	22	16	1	17	15	3	2	4	23	10	24	1	21	25	59	23			
	Neustrelitz	64	-1,4	-0,7	8,3	15.	-21,8	10.	91	6,2	41	85	13	15	21	12	1	13	17	6	3	3	21	11	25	1	18	3	59	23			
	Hohennauen	28	-1,0	-0,5	9,6	15.	-17,4	10.	91	6,6	35	90	14	15	24	9	1	11	16	6	4	4	20	10	18	1	20	10	37	15			
04	Zehdenick	46	-1,5	-0,4	8,5	15.	-22,7	10.	89	6,3	46	107	19	15	23	11	1	13	16	11	2	2	15	15	20	10	20	10	23				
	Brandenburg	39	-0,6	-0,3	10,9	15.	-16,3	10.	87	6,3	57	136	22	15	23	10	1	16	17	5	1	1	15	15	22	9	22	9					
	Potsdam	81	-1,3	-0,6	9,3	15.	-16,4	10.	90	6,6	51	111	19	15	24	14	1	17	17	12	8	1	21	10	24	25	10	45					
	Jüterbog	71	-1,0	-0,3	9,5	31.	-14,0	10.	86	6,3	59	159	23	15	26	10	1	17	17	5	1	1	16	16	21	8	23	38	15	69			
	Angermünde	48	-1,3	-0,3	8,7	15.	-17,5	10.	90	6,5	55	138	14	15	20	13	1	13	18	6	1	1	19	11	24	41	16						
	Müncheberg	62	-1,4	-0,2	9,0	16.	-19,2	10.	93	—	27	7	4	26.	23	8	—	14	19	6	—	—	24	12	26	37	14						
	Frankfurt (Oder)	48	-1,1	-0,1	8,2	15.	-15,1	10.	89	6,5	38	97	12	15	20	9	1	15	16	7	4	4	20	10	24	33	13						
	Lindenberg	98	-1,5	-0,2	8,1	16./31.	-14,0	13.	91	6,8	45	107	13	15	23	13	1	17	19	12	3	3	23	11	25	26	10	50					
	Lübben	56	-1,1	-0,4	8,9	15.	-14,4	13.	89	6,6	53	136	19	15	23	12	1	16	18	4	1	5	1	22	10	24	31	12					
	Cottbus	69	-1,0	-0,4	8,8	15./31.	-14,3	13.	89	6,8	51	128	19	15	24	13	1	20	17	5	7	7	1	22	8	24	31	12					
	Heilig-Geist	97	-1,1	-0,4	9,2	31.	-17,2	13.	89	6,2	56	119	25	15	25	11	1	19	18	4	3	3	2	18	4	21	11	21	36	14	61		
	Schwarz Pumpe	116	-1,3	-0,7	9,0	17.	-17,2	14.	87	6,3	71	158	22	15	27	14	1	19	19	3	3	3	2	17	3	22	10	25					
	Berlin-Ostkreuz	36	-0,3	-0,6	10,2	15.	-13,7	10.	82	6,3	40	80	16	15	24	8	1	16	18	9	1	3	1	17	1	17	1	17	1				
07	Salzwedel	25	-0,9	-0,9	9,7	15.	-18,2	10./13.	84	6,2	44	96	17	15	24	9	1	16	16	8	5	5	1	19	1	19	1	19	1	38	15		
	Gardelegen	47	-0,9	-0,8	10,1	17.	-19,3	13.	89	6,4	55	122	22	15	20	11	2	14	13	11	3	3	19	9	23	43	17						
	Magdeburg	79	-0,8	-0,5	10,1	15./31.	-15,3	13.	86	6,3	54	150	18	15	21	8	2	14	13	7	5	5	1	18	1	19	10	23	49	19	89		
	Wernigerode	234	-0,5	-0,5	11,0	31.	-17,9	10.	83	6,4	58	116	16	15	18	8	2	14	18	4	6	6	20	11	23	58	22	105					
	Quedlinburg	123	0,3	0,0	10,5	17.	-18,3	8.	79	6,0	39	130	13	15	15	5	2	11	12	1	1	5	16	7	20	53	20						
	Wittenberg	104	-1,2	-0,3	9,8	31.	-17,0	13.	86	6,7	64	152	26	15	26	17	1	17	19	7	1	1	22	9	25	43	17						
	Halle-Kröllwitz	111	-0,9	-0,5	9,3	15./31.	-14,4	13.	86	6,0	37	128	12	6	18	6	2	14	17	6	1	1	14	1	14	1	14	1	36	14	61		
	Arttern	164	-1,7	-1,3	8,4	15.	-18,1	13.	84	6,0	38	141	11	15	24	8	1	16	18	4	4	4	1	16	1	16	1	16	1	45	17		
	Torgau	80	-0,9	-0,3	9,2	31.	-16,3	13.	87	6,3	33	85	8	6.	23	37	1	16	18	4	4	4	1	16	1	16	1	16	1	45	17		
	Leipzig-Mockau	128	-0,9	-0,4	10,3	31.	-15,0	13.	80	6,2	54	146	15	15	21	13	2	16	15	9	1	1	14	1	14	1	14	1	27	10			
13	Altenburg	224	-1,1	-0,4	9,1	15.	-13,9	10.	83	6,0	70	200	16	15	24	16	2	17	21	1	1	1	17	1	17	1	17	1	23	43	16		
	Waisel b. Ihle	246	-1,5	-0,7	8,1	17.	-15,5	14.	87	6,5	73	174	27	15	25	13	1	19	21	10	1	5	1	19	5	1	19	5	45	17	79		
	Görlitz	237	-2,1	-0,8	7,7	15.	-17,4	14.	88	6,7	84	168	20	15	25	10	1	19	22	2	6	6	1	19	5	1	19	5	17	79			
	Karl-Marx-Stadt	357	-2,2	-0,7	8,4	15.	-16,2	10.	88	6,2	88	173	28	15	24	13	2	19	24	1	1	3	2	17	3	2	17	3	16	60			
	Plauen i. Vogtl.	407	-2,4	-0,5	7,7	15.	-18,1	13.	85	6,5	40	91	10	15	23	8	1	19	22	1	3	3	2	17	3	2	17	3	41	16	72		
14	Leinefelde	354	-2,2	-0,9	7,5	15.	-18,4	13.	92	7,0	75	150	17	15	25	14	2	20	22	5	5	5	24	12	24	40	15						
	Ehren-Mücheln	315	-1,9	-1,0	9,3	15.	-16,8	13.	89	5,9	33	110	12	6.	22	8	1	16	17	4	2	2	13	11	24	46	17						
	Jena	155	-0,1	0,0	11,2	15.	-13,9	13.	81	6,5	57	150	11	6.	24	12	1	16	19	7	2	2	17	7	26	38	14	72					
	Gera-Leumnitz	311	-1,8	-0,7	9,2	15.	-15,5	13.	87	6,2	54	169	23	15	25	19	2	13	20	6	1	5	1	17	7	24	53	20					
11	Kalteneindorf	487	-3,0	-0,8	6,8	15.	-19,8	13.	91	6,7	104	100	23	15	25	19	2	21	23	6	1	3	2	17	3	25	31	12	61				
	Saalfeld	626	-4,5	-1,3	4,7	16.	-18,1	13.	94	6,7	116	117	24	6.	25	20	3	21	31	26	1	1	23	1	23								

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.		
Warnemünde (4)	Mittel	-0,3	-0,7	-1,9	-1,8	0,1	-1,8	-5,3	-3,9	-5,4	-6,9	-3,5	-6,2	-5,7	-4,2	5,0	3,9	6,5	2,6	0,3	1,1	2,9	1,3	1,7	1,7	1,9	1,1	0,6	2,8	2,9	5,7	7,5	
	Maximum	0,9	1,2	1,1	0,7	1,8	0,1	-1,2	-0,9	-2,4	-4,4	-0,7	-5,9	-3,1	3,0	7,7	5,2	8,4	6,9	0,9	4,3	4,8	3,3	2,5	2,9	4,2	3,6	1,8	4,1	4,6	6,6	8,7	
	Minimum	-3,1	-4,6	-4,1	-4,4	0,4	-3,9	-11,2	-6,5	-9,7	-10,8	-7,2	-7,6	-8,5	-10,2	1,7	2,3	2,5	0,5	-0,6	-1,1	0,3	-0,6	1,2	-0,4	0,2	0,4	-1,2	1,2	0,8	3,2	5,5	
Greifswald- Wieck (1)	Mittel	-0,4	-0,9	-3,6	-2,7	-1,5	-3,0	-7,7	-4,7	-10,4	-9,6	-4,2	-7,6	-8,6	-6,2	4,4	4,4	5,0	3,0	0,5	0,9	2,4	2,2	2,6	1,5	1,4	0,6	-0,2	2,9	2,3	5,5	7,4	
	Maximum	0,7	0,2	0,2	-1,7	0,4	0,2	-1,8	-3,0	-2,7	-7,8	-1,0	-5,5	-5,6	-5,7	7,0	5,7	6,4	6,0	1,3	3,0	3,6	3,7	3,5	2,7	2,7	4,0	0,9	4,3	4,4	6,4	8,1	
	Minimum	-1,8	-3,0	-6,4	-5,2	-4,1	-6,4	-14,4	-7,1	-15,5	-14,0	-8,0	-8,3	-10,2	-10,5	2,1	3,3	3,3	2,1	0,4	-0,5	0,6	-0,3	1,7	0,2	0,4	-0,4	-1,4	0,5	0,4	4,0	6,0	
Schwerin (59)	Mittel	-0,2	-1,9	-2,4	-1,4	-1,5	-3,4	-7,5	-6,0	-8,2	-9,9	-4,2	-6,8	-10,6	-4,4	5,9	4,9	6,9	3,2	0,0	0,4	0,5	1,3	1,3	1,4	2,0	0,8	-0,1	3,5	3,5	5,3	6,0	
	Maximum	0,8	0,7	0,7	1,5	1,1	1,2	-4,8	-4,0	-4,3	-6,3	-0,8	-6,3	-7,9	2,5	8,3	6,8	8,7	6,7	1,9	3,6	2,6	2,7	2,9	2,7	4,4	4,2	1,3	4,5	4,4	6,4	7,2	
	Minimum	-1,8	-3,2	-4,6	-4,5	-4,9	-5,8	-12,0	-8,8	-10,1	-14,7	-7,1	-9,5	-14,1	-11,5	2,1	3,3	3,3	1,2	-1,4	-1,4	-2,0	-0,7	-0,3	-0,1	0,4	-0,4	-2,9	1,3	1,1	4,3	5,6	
Neustrelitz (64)	Mittel	-0,5	-1,8	-2,4	-2,6	-1,6	-4,7	-9,6	-6,1	-11,3	-14,4	-5,2	-8,8	-12,0	-6,5	5,6	4,4	5,5	3,2	0,2	-0,1	-0,8	2,0	1,9	1,1	1,2	0,8	0,1	3,4	2,9	5,0	6,8	
	Maximum	0,6	0,3	0,7	0,4	0,3	2,1	4,0	4,0	4,6	8,7	2,1	6,7	7,6	-1,1	8,3	6,6	7,6	5,9	1,4	5,3	0,6	4,4	3,2	3,0	1,8	2,0	1,2	4,6	4,1	6,0	7,3	
	Minimum	-2,8	-2,9	-4,1	-5,7	-2,8	-5,9	-15,6	-11,5	-16,0	-21,8	-9,6	-10,0	-17,8	-13,0	-1,1	2,4	1,9	0,5	-1,0	-1,9	-3,6	-0,2	0,6	0,2	0,2	0,2	-0,5	-1,7	0,2	0,9	3,5	5,4
Angermünde (48)	Mittel	-1,6	-1,5	-2,4	-3,1	-1,2	-4,4	-8,8	-6,5	-10,5	-12,3	-5,1	-8,0	-10,3	-6,7	5,4	4,8	4,9	3,7	0,2	-0,1	-1,0	2,2	2,0	1,1	0,9	0,8	-0,3	3,4	2,7	5,1	7,1	
	Maximum	1,0	0,8	0,8	0,4	1,0	0,4	2,0	3,5	4,5	8,5	2,3	5,6	6,4	-0,7	8,7	6,9	7,7	5,6	1,7	3,7	1,0	5,3	3,3	2,6	1,2	3,7	0,8	4,8	4,5	6,6	8,2	
	Minimum	-4,4	-3,3	-3,9	-6,3	-2,2	-5,6	-13,5	-9,8	-13,9	-17,5	-8,8	-8,8	-12,8	-13,3	-0,7	2,8	1,8	0,9	-0,7	-1,2	-2,8	0,4	1,1	0,0	-0,7	-0,7	-3,4	0,2	0,6	3,3	5,4	
Cottbus (69)	Mittel	-0,7	-2,7	-1,6	-2,7	-0,7	-3,1	-5,5	-3,1	-6,9	-8,8	-5,0	-7,5	-11,6	-6,8	6,0	5,9	6,7	4,8	1,8	-1,1	-1,4	-0,4	0,7	0,8	0,7	1,2	-0,4	2,9	2,4	3,9	5,3	
	Maximum	0,8	0,6	0,4	1,0	0,4	2,0	3,5	4,5	5,2	6,4	-2,8	-5,3	-8,0	1,3	8,8	8,4	8,8	7,4	3,5	1,6	3,5	0,8	1,7	2,2	2,1	3,5	1,0	4,4	3,6	5,5	7,8	
	Minimum	-2,7	-4,7	-3,8	-5,9	-2,0	-4,2	-6,7	-7,8	-8,5	-11,6	-9,0	-8,9	-14,3	-13,2	1,3	4,8	4,6	-2,3	0,7	-2,7	-5,2	-2,4	-0,4	-0,4	-0,2	-0,2	-2,1	0,0	0,6	2,4	3,5	
Berlin- Ostkreuz (36)	Mittel	-0,2	-1,7	-0,6	-2,1	0,2	-2,7	-6,5	-5,7	-7,1	-11,1	-4,6	-7,7	-9,5	-5,2	7,4	6,0	6,4	5,3	1,7	0,5	-1,0	1,1	2,0	1,7	1,5	1,6	0,5	4,2	3,2	5,6	7,2	
	Maximum	1,5	0,4	0,2	1,6	0,6	0,4	2,7	2,9	4,3	7,6	-1,6	-5,7	-7,0	2,7	10,2	9,0	8,7	7,3	2,4	4,5	2,0	2,3	3,3	3,0	2,5	4,7	1,7	5,4	4,2	7,0	9,3	
	Minimum	-2,1	-3,7	-2,5	-4,7	-0,6	-3,7	-8,8	-8,9	-9,3	-13,7	-8,1	-9,8	-12,4	-12,3	2,6	5,1	4,2	1,5	0,1	-1,5	-3,4	-1,0	0,3	0,2	0,5	-1,5	-0,7	1,4	0,7	3,8	4,8	
Gardelegen (47)	Mittel	-0,2	-2,7	-2,0	-0,9	-0,8	-4,8	-8,0	-6,3	-9,0	-9,3	-5,0	-10,5	-13,7	-3,1	7,0	5,8	7,9	3,6	1,7	0,6	-1,5	0,2	0,3	1,0	2,2	1,3	0,2	3,7	3,1	5,4	6,8	
	Maximum	1,5	0,0	-0,2	1,0	0,1	1,4	4,9	5,3	4,7	1,0	-8,7	-9,4	3,0	9,5	8,2	10,1	7,7	3,4	6,6	3,2	1,9	1,9	2,9	3,9	4,9	2,8	5,4	4,7	6,9	8,5		
	Minimum	-1,5	-4,7	-5,0	-3,5	-2,1	-14,4	-14,6	-9,3	-13,2	-14,2	-8,9	-11,8	-18,3	-12,5	2,7	4,3	5,9	0,8	0,3	-1,5	-5,2	-2,1	-0,4	-0,3	0,6	-0,2	-3,1	1,8	1,1	4,0	5,9	
Wernigerode (234)	Mittel	-0,1	-1,7	-2,6	-0,5	-1,3	-3,8	-8,4	-6,0	-9,3	-7,9	-4,3	-11,8	-10,3	0,7	8,4	6,0	7,6	3,2	2,5	1,2	0,5	0,3	1,3	0,7	1,7	0,3	3,1	3,9	2,2	4,9	7,1	
	Maximum	1,8	0,2	-0,2	1,9	-0,4	1,1	4,4	2,3	6,8	3,9	-1,2	-6,8	-5,9	5,5	7,9	9,2	7,4	4,5	6,4	5,7	2,5	7,0	7,0	3,3	4,4	3,3	5,8	3,8	6,9	11,0		
	Minimum	-0,5	-4,7	-8,7	-2,0	-1,8	-4,8	-11,4	-15,5	-12,7	-17,9	-6,8	-12,7	-16,9	-7,3	4,9	4,3	6,5	1,2	0,2	-1,8	-3,5	-2,4	-2,4	-0,1	0,2	-1,8	-1,3	1,0	1,0	3,0	5,6	
Wittenberg (104)	Mittel	-0,6	-1,9	-1,8	-1,4	-1,4	-3,4	-6,2	-7,1	-6,9	-8,9	-5,1	-9,9	-12,6	-5,1	5,5	5,2	6,2	3,4	2,2	0,5	-2,6	-0,9	0,6	0,8	1,1	1,2	-0,5	2,4	2,3	3,7	5,7	
	Maximum	0,9	0,0	-0,8	1,0	1,4	-1,5	-4,2	-4,4	-5,3	-7,4	-1,9	-7,6	-8,2	0,2	7,9	7,9	8,1	6,8	3,8	4,2	0,8	1,1	2,5	1,9	2,1	3,9	2,1	3,9	3,8	4,6	9,8	
	Minimum	-2,2	-3,5	-4,1	-5,1	-3,0	-4,2	-8,1	-11,8	-7,9	-12,2	-7,6	-11,3	-17,0	-13,3	0,2	4,1	4,5	0,9	0,9	-1,5	-3,7	-4,1	-1,5	-0,3	0,3	-1,4	-3,4	0,8	0,9	1,6	4,0	
Leipzig- Mockau (128)	Mittel	0,0	-1,0	-1,2	-1,2	-1,4	-2,9	-7,0	-6,8	-8,4	-8,2	-5,1	-10,9	-11,9	-3,9	6,5	5,8	7,2	3,9	2,3	-0,1	-1,4	0,2	0,2	0,6	1,0	1,1	0,2	3,4	2,1	3,7	5,9	
	Maximum	1,1	0,6	1,0	0,8	0,4	1,2	3,7	3,4	5,0	6,6	2,5	6,9	9,3	3,1	9,5	7,9	8,5	7,8	5,9	4,7	2,0	1,1	1,6	1,6	1,5	3,6	2,6	4,7	3,9	4,7	10,3	
	Minimum	-1,6	-3,1	-3,1	-4,7	-3,6	-4,2	-9,5	-8,8	-11,7	-11,3	-9,7	-12,2	-15,0	-12,4	2,3	3,8	4,8	1,4	0,4	-3,0	-3,7	-2,9	-1,5	-0,8	-4,4	-2,1	-2,7	1,2	-0,1	1,8	3,0	
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel	-0,7	-1,7	-1,7	-2,7	-2,1	-3,1	-6,1	-6,8	-8,9	-8,9	-5,5	-10,6	-12,0	-7,5	5,3	5,2	7,1	3,6	1,9	0,8	-1,3	-0,1	-0,6	0,0	-0,1	-0,1	-1,3	2,7	1,3	2,5	5,0	
	Maximum	0,6	0,0	0,4	-0,3	-1,0	1,1	4,1	4,8	6,4	7,0	-2,7	-7,2	-9,8	2,5	7,9	7,0	8,1	7,7	4,0	5,3	2,9	0,6	0,4	2,1	0,6	2,3	0,8	3,4	2,4	3,4	7,1	
	Minimum	-1,8	-2,7	-2,6	-5,0	-3,1	-4,5	-8,1	-8,4	-12,9	-10,5	-8,8	-12,0	-14,2	-15,5	2,5	3,5	4,1	0,4	0,1	-1,7	-3,4	-2,5	-1,6	-1,8	-1,1	-3,0	-2,9	0,6	0,1	1,3	2,6	
Görlitz (237)	Mittel	-1,8	-2,6	-3,2	-3,4	-2,0	-3,7	-6,9	-7,1	-9,7	-10,9	-8,3	-9,5	-12,7	-7,8	5,5	4,5	5,4	3,6	1,0	0,0	-0,9	-0,5	-0,2	-0,2	-0,2	-0,9	-1,1	-2,5	2,0	1,1	2,6	4,0
	Maximum	0,0	-0,8	-1,0	-0,5	-0,4	0,5	3,8	5,3	6,0	9,5	4,0	-6,9	-9,6	-3,7	7,7	7,3	7,0	5,7	2,6	4,3	3,3	0,5	0,6	1,4	0,9	2,3	2,2	2,8	2,2	3,4	5,6	
	Minimum	-2,8	-4,2	-6,2	-6,6	-3,1	-4,0	-9,5	-9,2	-15,4	-14,3	-12,7	-10,9	-15,8	-17,4	-3,7	3,3	3,3	2,6	0,9	-1,9	-4,1	-2,2	-1,6	-0,8	-2,2	-3,0	-4,3	-2,2	0,3	1,5	1,7	
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel	-1,6	-3,1	-3,1	-2,8	-3,4	-6,1	-7,9	-10,6	-13,5	-6,4	-12,0	-12,3	-6,4	6,0	4,9	5,4	5,4															

1968 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ Januar

Kilom. *)	Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.				
01	Arkona	42	2,0	3,5	2,3	0,0	2,3	0,2	0,0	0,2	1,9	0,0	1,1	0,5			6,2	4,6	7,0	4,1	0,7	0,1				2,9	1,2		1,3								
	Boitenhagen	15	3,4	5,8	0,0	2,0	0,0	2,0	0,0	0,0	2,0	0,0	1,8	0,0			10,8	8,0	9,0	0,2	0,1					2,0	1,9	0,0	1,3	1,0	0,5	1,4					
	Warmemünde	4	4,5	5,2	0,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,4	4,5	0,0	0,8	1,7	0,0		16,1	2,0	11,4	0,7	0,2						3,0	1,3	3,7		1,8	0,2	0,1	1,5			
	Greifswald-Wieck	1	1,9	0,0	2,3	0,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	2,3	0,0			8,9	4,5	7,3	0,8	0,1		0,1	0,0			2,1	1,8	7,4		2,6	1,1	0,7	0,5			
02	Schwerin	59	4,1	0,2	0,0	0,0	3,4	0,1	0,9	1,0	0,0	0,0	2,3	0,0			16,0	0,2	8,4	0,2	0,1			0,0	0,0		0,9	4,0	3,6	0,0	1,1	2,2	0,2	0,7			
	Boizenburg (Elbe)	45	3,0	0,3	0,2	1,5	4,0	1,6	0,3	1,2	0,1		2,1				19,7	0,1	5,6	1,6	0,4			0,0	0,2		3,6	1,0	0,1	1,2	2,5	0,5	1,8				
	Marnitz	81	7,1	0,4		0,0	3,7	0,0	0,1	0,6	2,6		3,2	0,6			18,9	0,0	5,2	1,5	0,4			0,4	0,5		2,4	4,4	3,5	0,8	0,9	4,1	0,1	1,0			
	Isna b. Blietsberg	24	2,6			0,0	3,2	3,4	1,0	0,6	0,8		5,0	0,0			16,8	1,6	5,4	0,5	0,3			0,4	0,5		4,0	3,0	0,0	0,3	1,1	0,2	0,1				
03	Teterow	46	4,5	0,0	0,3		4,3	0,0	0,3	0,4			4,4	2,7	0,1		7,3	8,1	6,8	2,4	0,2			0,0	0,0		2,4	1,6	3,9		1,2	1,4	0,2	0,1			
	Ueckermünde	1	1,5	0,7	3,9		3,7	0,1	1,2	0,6	1,4		0,5	6,8	1,2		12,6	2,6	4,2	0,3	0,1			0,0	0,0		2,1	6,3	0,1	1,5	1,6	0,9	0,0				
	Neustrelitz	64	1,6	0,0	0,2		3,9		0,2	0,7	0,4		1,0	1,2	0,0		14,1	0,1	2,2	0,4	0,3			0,2	0,2		2,0	2,8	0,4	0,6	1,8	0,8	0,2				
04	Hohennauen	28	0,4	0,0	0,0		1,5	2,5	1,0	0,4	0,4	0,1	2,3	0,1	0,0		18,8	1,8	3,1	0,7				0,2	0,2		2,0	2,8	0,4	0,6	1,8	0,8	0,2				
	Zehdenick	46	1,2	0,7	0,2		7,4		0,0	0,1	1,2		1,4	0,5			22,4	0,6	2,3	0,0	0,4			0,5	0,1		1,5	2,7	4,2	0,3	0,0	0,3	0,0				
	Brandenburg	30	0,9	0,6	0,0	0,0	3,0	6,4	3,1	0,1	0,9	0,0	3,4	0,5	0,1		18,7	1,5	1,0	0,2	1,1			0,7	0,0		1,7	4,2	3,2	0,1	1,4	0,4	0,1				
	Potsdam	81	0,4	1,0	0,3	0,0	2,2	3,3	4,7	0,0	1,4	0,0	2,7	0,6	0,2		22,9	0,0	1,1	0,5	0,7			1,0	0,7		2,3	2,3	0,8	0,2	1,7	0,2	0,1				
	Jüterbog	71	0,5	0,1	0,8	0,0	0,8	8,5	5,4		0,9	0,1	2,7	0,6	0,5		14,3	3,5	1,5	2,1	1,2			0,1	0,9		1,5	3,0	4,5	0,7	0,3	1,3	1,0	0,0			
05	Angermünde	48	1,0	0,7	0,0		7,2		0,0	0,2	0,0	0,8	0,8	0,7	0,8		3,6	1,6	0,9	1,6	0,2			0,0	0,9		0,6	3,2	4,2	0,0	0,5	1,9	0,3	0,1			
	Müncheberg	62	0,3	0,2	0,0	0,1	3,1	0,3	2,0		0,5	0,0	0,5	0,1	0,5		11,7	4,3	0,6	0,6	0,6			0,7	0,0		3,4	2,9	0,0	0,3	0,8	1,5					
	Frankfurt (Oder)	48	0,0	0,1	0,1	0,0	3,9	1,0	1,7		0,7	0,0	0,1	4,6	0,0		13,1	3,4	0,3	0,6	0,1			1,4			0,5	1,4	3,6	1,5	1,4	2,3	0,5	0,0			
	Lindenberg	98	0,1	0,9	0,1	0,2	2,5	2,0	7,0	0,0	0,2	0,0	0,2	1,1	1,0	0,0	18,7	0,8	0,5	0,4	0,5			1,8			2,8	3,7	4,5	0,2	1,5	1,0	0,1				
	Lübben	56	0,1	1,3		0,1	1,8	3,3	7,0		0,7	0,0	0,9	0,3	0,0		18,5	1,3	1,0	0,1	0,8			1,8			0,1	3,2	4,5	1,4	0,5	3,3	0,5	0,0			
06	Cottbus	69	0,1	1,8	0,0	1,0	2,1	3,1	4,7	0,0	0,2	0,1	0,4	0,2	0,1	0,0	24,7	0,5	1,0	1,1	0,7			3,0			1,4	0,5	3,9	1,4	0,5	0,4	1,6	0,2	0,0		
	Eschwarzkühn	97	0,0	0,4	0,1	0,1	1,6	7,2	4,1	0,0	0,4	0,2	0,2	0,4	0,6	0,0	21,7	0,9	0,5	0,5	1,7			0,5			1,1	0,7	7,8	1,7	2,2	1,3	2,4	0,9			
	Schwarze Pumpe	116	0,4	1,9	0,1	0,3	3,9	6,4	4,9		0,5	0,8	3,5	3,1	0,9	0,3	16,3	1,1	1,7	0,8	0,1			0,5			0,4	1,6	3,6	2,0	0,6	0,6	0,2	0,1			
	Berlin-Ostkreuz	36	0,2	0,5	0,1	0,0	2,1	0,2	0,5	0,0	0,4	0,1	0,5	0,2			17,1	1,1	1,1	0,3				0,2			0,4	3,9	1,5	0,9	0,9	2,0	0,1	0,1			
07	Salzwedel	25	2,8	0,1		0,7	1,2	3,9	5,3	0,4	0,3	0,1	0,8	0,0			22,4	0,6	0,9	1,4	0,3			0,2			1,0	2,5	1,6	0,0	0,1	1,8	0,0	0,0			
	Gardelegen	47	1,6	0,1		0,0	3,1	14,8	5,8		0,0	0,0	3,6				17,7	0,2	0,3	0,2	0,3			0,3			0,7	2,4	3,3	0,2	0,3	0,9					
	Magdeburg	79	0,1	0,2		0,0	2,0	14,8	3,4		0,0	0,3	2,2				16,0	0,2	0,9	0,4	0,9			0,4			0,0	6,4	5,6	0,4	0,0	1,4					
	Wernigerode	234	1,1	0,0	1,3	0,0	0,4	12,6	6,4		0,1	0,7	0,0	0,2	0,0	0,2	13,1	0,1	0,0	0,3	0,8			0,4			0,0	1,7	6,5	0,8	0,0	0,0					
	Quedlinburg	123	0,0	0,0	0,0		0,4	10,4	2,8		0,0	0,4	0,0	0,6	0,3		13,1	0,1	0,0	0,3	0,8			0,4			0,0	1,7	6,5	0,8	0,0	0,0					
	Wittenberg	104	1,0	0,8	0,1		2,5	6,2	3,1		0,5	0,1	2,5	1,3	0,2	0,0	25,5	1,0	1,5	0,7	1,3			0,2			3,7	3,2	1,0	1,3	1,7	0,5	0,0				
08	Halle-Kröllwitz	111	0,9	0,0			1,0	12,0	2,6		0,1	0,1	0,4	0,0	0,0	0,0	10,9		0,1	0,1	0,5			0,0			3,9	2,9	0,4	0,1	0,1	0,0					
	Arttern	164	0,7	0,0	1,1	0,1	0,2	15,0	1,4		0,9	0,2	0,6	0,0	0,0	0,4	10,2	0,2	0,2	0,1	0,5	0,2		0,7			1,6	3,5	0,3	0,2	0,1						
13	Torgau	80	0,1	0,4	0,0		1,7	8,0	2,7		1,0	0,0	0,4	0,0	0,0	1,0	6,2	0,2	0,9	1,3	0,4			1,2			0,8	1,9	3,1	0,5	0,3	1,0	0,1	0,0			
	Leipzig-Mockau	128	0,1	0,4			2,6	11,6	2,8		0,5	0,2	0,8	0,1	1,8	0,0	15,4	0,0	2,6	1,8	1,0			0,0			1,0	3,6	3,3	0,5	1,6	0,0	1,7	0,9	0,6		
	Altenburg	224	0,1	0,1	0,1	0,0	3,0	11,6	3,4		2,8	0,3	1,4	0,0	1,7	0,2	16,0	1,2	1,6	0,9	1,6			0,6			3,0	5,6	8,4	1,7	0,2	3,7	0,0	1,8			
19	Balsdorf b. Jessen	246	0,0	0,2	0,1	0,0	5,4	9,7	3,6	0,0	1,3	0,1	0,2	0,3	2,2	0,4	27,2	5,8	2,3	0,4	1,5	0,1		0,0			1,0	1,1	5,7	2,4	0,5	0,3	0,8	0,0	0,8		
	Görlitz	237	0,0	1,5	0,3	0,0	4,7	7,5	0,6	0,2	1,6	0,0	1,1	7,3	5,4	6,0	19,9	0,8	0,7	1,2	1,5	0,0		0,2			2,4	5,1	1,6	3,0	1,6	4,1	1,1	1,1			
14	Karl-Marx-Stadt	357	0,3	0,4	0,9	0,0	4,0	13,3	3,2		2,4	0,1	0,7	0,6	0,8		28,0	1,5	3,6	1,7	5,8			0,3			2,7	6,3	4,4	0,1	0,4	5,8	0,0	0,8			
	Plauen i. Vogtl.	407	0,6	0,1	0,4	0,0	1,3	3,9	3,8		2,2	0,1	0,3	0,3	0,5	0,0	9,7	0,6	0,1	0,3	1,4	0,0		0,1			0,0	5,8	6,4	0,8	0,0	0,7	0,1				

1968 Tägliche Schneedeckenhöhen gemessen in Zentimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ Januar

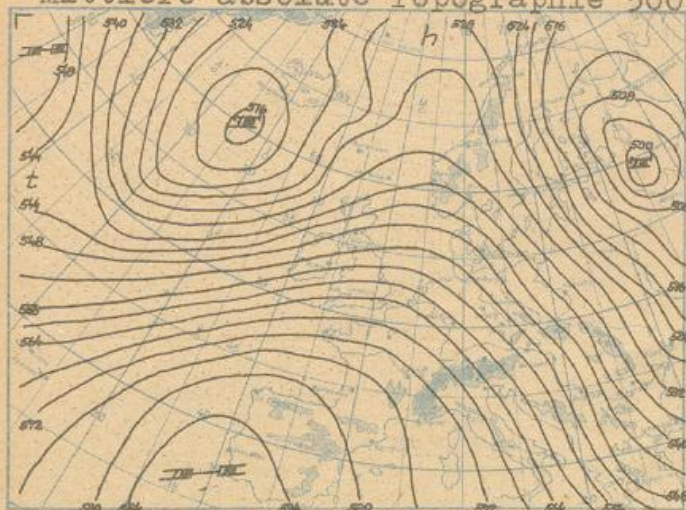
Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.				
Arkona	42	2	6	6	5	7	6	5	5	6	6	8	2	F1	F1	F1	F1										5	2 db	F1							
Boltenhagen	15	3	19	17	15	12	11	14	14	12	10	6	6	10	6	5	1 db																			
Warmemünde	4	3	9	10	9	12	10	11	26	32	35	41	40	38	42	42	F1																			
Greifswald-Wieck	1	2	2	7	6	8	7	9	10	10	10	25	24	23	18	F1																				
Schwern	59	6	5	5	5	10	7	9	13	13	17	11	9	9	9	3 db																				
Boizenburg (Elbe)	45	3	3	2	3	7	10	9	11	10	10	11	10	11	11	4																				
Marnitz	81	9	8	8	8	11	10	10	14	14	14	16	17	17	17	6 db																				
Braun h. Villenberge	24	2	2	2	1	4	10	10	11	11	11	19	15	15	15	10																				
Teterow	46	5	4	4	4	8	8	8	9	11	11	13	14	13	13	4																				
Ueckermünde	1	2	2	5	4	7	5	13	16	15	13	4	16	15	13	4																				
Neustrelitz	64	3	3	4	4	9	7	8	9	11	10	11	12	12	11	10	F1																			
Hohenhausen	28	1 db	1 db	1 db	1 db	2 db	8	9	10	10	10	14	10	10	9	4																				
Zehdenick	46	3	4	4	4	9	8	7	8	10	9	11	15	15	14	4																				
Brandenburg	30	1	2	2	1	3	10	14	14	14	13	17	16	15	15	10 db																				
Potsdam	81	3	4	3	3	7	11	15	14	14	13	16	15	14	11	6 db	F1																			
Jüterbog	71	1	2	2	2	2	10	16	15	16	15	17	17	17	16	10	F1																			
Angermünde	48	3	4	3	3	11	10	9	8	9	9	10	29	28	26	17	F1																			
Müncheberg	62	2	3	2	1	5	7	9	8	9	8	10	15	17	16	7 db																				
Frankfurt (Oder)	48	F1	F1	1 db	1 db	5	7	9	9	11	9	9	12	10	10	6 db																				
Lindenberg	98	1 db	1 db	2	3	5	8	13	13	12	12	18	18	18	14	11																				
Lübben	56	1 db	3	3	3	5	10	16	15	15	15	15	14	14	14	11																				
Cottbus	69	1	6	4	5	6	10	18	18	18	18	18	16	16	14	3																				
Hörsing-Brähm	97	1	2	3	3	4	9	14	14	14	13	15	16	16	14	3																				
Schwarze Pumpe	116	1 db	2	2	2	6	13	18	19	19	19	25	24	23	15	F1																				
Berlin-Ostkreuz	36	1 db	2	2	2	6	5	11	9	12	11	15	16	15	14	8 db	F1																			
Satzwedel	25	2 db	2 db	2 db	2 db	3 db	6	12	14	15	15	19	18	18	18	10 db																				
Gardelegen	47	1	F1	F1	F1	3 db	15	22	21	22	16	23	22	22	19	9																				
Magdeburg	79	F1	F1	F1	F1	3 db	15	25	27	26	20	26	22	21	20	12	F1																			
Wernigerode	234	3 db	2 db	4	3	6	15	21	19	21	20	23	23	22	22	F1																				
Quedlinburg	123	F1	F1	F1	F1	1 db	14	16	15	15	14	15	14	14	14	F1																				
Wittenberg	104	2	1	2	2	4	13	19	19	23	23	28	30	31	29	9																				
Halle-Kröllwitz	111	1	1	1	1	3	14	13	13	13	13	14	14	12	11	9																				
Artern	164	2	2	2	2	3	10	14	14	14	14	15	15	15	15	15																				
Torgau	80		1 db	1 db	1 db	3	16	18	17	17	15	16	16	16	17	11																				
Leipzig-Mockau	128	1 db	1 db	F1	F1	4	13	18	15	16	17	20	20	22	21	8 db	F1																			
Altenburg	224	1 db	1 db			5	10	11	9	14	15	16	15	19	22	10 db	F1																			
Kühnau & Bradla	246	1	1	1	1	6	13	16	15	15	15	15	13	27	25	4 db																				
Görlitz	237	1	4	4	3	9	18	24	23	27	25	24	26	30	30	16																				
Karl-Marx-Stadt	357	2	2	3	3	8	8	10	10	17	18	17	18	28	28	10 db																				
Plauen i. Vogtl.	407	3	3	4	4	5	6	10	10	15	12	13	13	14	10	3 db	F1																			
Leinefelde	354	4	4	9	10	13	20	20	20	23	22	26	24	26	26	9 db																				
Erzgebirgsbahn	315	4	2	4	4	4	3	5	4	6	7	7	7	6	6																					
Jena	155	2	3	2	5	8	10	9	13	12	15	14	14	14	14	1																				
Gera-Leinnitz	311	4	3	5	4	8	13	15	13	20	14	16	15	21	20	12 db																				
Kaltensondheim	487	7	12	16	20	25	10	12	12	12	16	19	22	22	24	6 db	F1																			
Saaseberg-Verlag	626	28	29	30	31	37	46	42	40	42	40	43	48	48	47	40	28	21	16 db	15 db	15 db	15 db	15 db	15 db	15 db	15 db	12	26	30	30	30	30	30	30		
Brocken	1142	130	130	130	135	145	160	165	165	165	160	170	170	170	170	160	155	155	155	155	155	150	150	150	150	150	170	180	185	190	190	190	190	190		
Gr. Inselberg	910	72	74	78	82	90	98	102	103	107	109	113	120	120	120	107	97	92	90	94	93	90	88	87	87	87	98	103	114	115	117	117	116	116		
Fichtelberg	1213	120	125	130	130	140	150	160	160	165	165	170	170	180	180	200	170	160	155	160	160	160	160	150	150	150	155	175	180	185	185	185	185	185		
Geisingberg	823	42	42	48	47	56	68	73	73	83	82	83	90	98	99	94	80	72	68</																	

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	10	20	
RSA, Starzhöhe (INN)	P [mbar]	H [gpm]	t̄ [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s̄ [g/kg]	Ū [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenzflächen	H [gpm]	H _{max} P _{min} t _{min}	am	H _{min} P _{max} t _{max}	am	n	
Greifswald 4 m	100	15 845	-54,5	-47,3	8.	-66,7	14.	—	—	20	329	12	44	[gpm]	8 935	12 650	20.	5 250	26.	—	26.
	150	13 235	-62,8	-44,1	7.	-67,1	21.	—	—	22	326	17	56	[mbar]	298	175	15., 21.	490	26.	—	26.
	200	11 353	-53,6	-41,7	6.	-69,2	21.	—	—	25	327	18	66	[°C]	-56,3	-72,3	21.	-40,9	26.	—	—
	300	8 745	-51,3	-42,9	2.	-59,7	18.	0,13*	45*	27	328	20	81	[gpm]	—	—	—	—	—	—	—
	400	6 845	-42,1	-30,9	20.	-52,2	12.	0,32*	51*	28	326	16	96	[mbar]	—	—	—	—	—	—	—
500	5 304	-31,9	-18,8	15.	-43,7	8.	1,01*	58*	29	323	13	101	[°C]	—	—	—	—	—	—	—	
700	2 844	-15,7	—	3,1	-27,3	13.	2,28*	80*	31	316	09	114	[gpm]	—	—	—	—	—	—	—	
850	1 359	-6,9	7,0	21.	-18,0	12.	3,34	90	31	303	08	120	[mbar]	—	—	—	—	—	—	—	
Boden**)	74	—	-1,2	8,1	12.	-13,4	9.	—	—	31	271	03	124	Null-Grad-Frenze	—	—	—	—	—	—	—
Landsberg 100 m	100	15 868	-54,9	-45,7	7.	-66,3	14.	—	—	28	843	14	35	[gpm]	9 472	13 940	15.	5 710	2.	—	30
	150	13 252	-64,0	-44,4	1.	-67,8	15.	—	—	29	832	14	46	[mbar]	280	135	15.	460	2.	—	—
	200	11 420	-55,5	-42,2	6.	-70,0	21.	—	—	30	836	16	54	[°C]	-57,5	-72,6	15.	-41,7	26.	—	—
	300	8 814	-50,5	-43,3	2.	-61,7	11.	0,15	50	30	833	15	67	[gpm]	—	—	—	—	—	—	—
	400	6 901	-40,8	-31,0	15.	-52,6	12.	0,38	54	30	834	15	76	[mbar]	—	—	—	—	—	—	—
500	5 344	-30,5	-15,8	15.	-42,0	10., 12.	1,11	60	31	830	13	88	[gpm]	—	—	—	—	—	—	—	
700	2 874	-14,8	—	2,9	-26,8	12.	2,17	74	31	817	10	107	[mbar]	—	—	—	—	—	—	—	
850	1 379	-6,4	5,6	31.	-16,9	13.	3,17	90	31	809	10	111	Null-Grad-Frenze	—	—	—	—	—	—	—	
Boden**)	93	—	-1,9	7,1	15.	-12,7	14.	—	—	31	274	03	124	Null-Grad-Frenze	—	—	—	—	—	—	—
Wernigerode 286 m	100	15 861	-56,5	-47,1	2.	-67,0	15.	—	—	26	—	—	—	[gpm]	9 923	13 580	20.	6 300	1.	—	31
	150	13 272	-65,5	-45,5	7.	-71,1	15.	—	—	30	—	—	—	[mbar]	262	150	20.	420	1.	—	—
	200	11 449	-56,7	-44,6	1.	-69,9	21.	—	—	31	—	—	—	[°C]	-59,9	-73,7	15.	-47,0	1.	—	—
	300	8 857	-50,8	-44,1	2.	-56,5	9.	0,15	44	31	—	—	—	[gpm]	—	—	—	—	—	—	—
	400	6 939	-39,8	-30,2	15.	-49,2	10., 11.	0,38	47	31	—	—	—	[mbar]	—	—	—	—	—	—	—
500	5 378	-29,1	-19,2	15.	-41,9	8.	1,13	56	31	—	—	—	[gpm]	—	—	—	—	—	—	—	
700	2 892	-13,5	—	3,6	-25,7	13.	2,22	73	31	—	—	—	[mbar]	—	—	—	—	—	—	—	
850	1 390	-5,6	3,3	21.	-17,3	12.	3,13	83	31	—	—	—	31	Null-Grad-Frenze	—	—	—	—	—	—	
Boden**)	100	—	-1,3	9,0	15.	-18,0	10.	—	—	31	261	04	31	Null-Grad-Frenze	—	—	—	—	—	—	—
Wahnsdorf 233 m	100	15 855	-55,8	-47,1	3.	-63,2	22.	—	—	10	313	16	24	[gpm]	8 818	12 340	20.	5 570	2.	—	—
	150	13 259	-63,1	-43,2	1.	-67,1	14.	—	—	14	316	18	43	[mbar]	306	185	16., 20.	450	1., 2.	—	—
	200	11 398	-58,4	-42,4	1.	-70,8	14.	—	—	19	314	19	53	[°C]	-54,7	-73,4	14.	-42,6	25.	—	—
	300	8 766	-49,9	-42,8	2.	-58,1	11.	0,17	54	25	325	20	81	[gpm]	—	—	—	—	—	—	—
	400	6 899	-40,7	-28,3	15.	-51,4	12.	0,43	58	28	319	17	88	[mbar]	—	—	—	—	—	—	—
500	5 368	-29,6	-17,7	15.	-40,4	10.	1,32	69	30	306	13	91	[gpm]	—	—	—	—	—	—	—	
700	2 890	-14,7	—	1,8	-30,3	13.	2,32	79	31	296	11	91	[mbar]	—	—	—	—	—	—	—	
850	1 394	-6,6	5,4	31.	-18,6	13.	3,16	89	31	274	04	93	Null-Grad-Frenze	—	—	—	—	—	—	—	
Boden**)	109	—	-2,0	8,7	17.	-15,6	14.	—	—	31	274	04	93	Null-Grad-Frenze	—	—	—	—	—	—	—

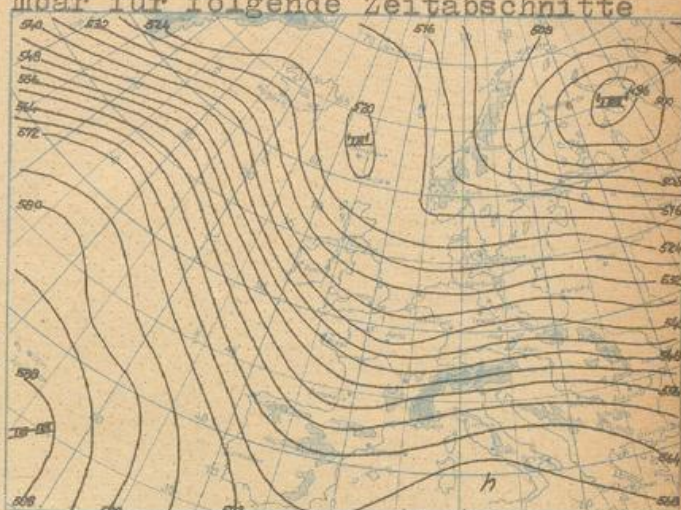
*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

***) Sp. 2 dieser Zeile enthält II oder 1000-mbar-Fläche

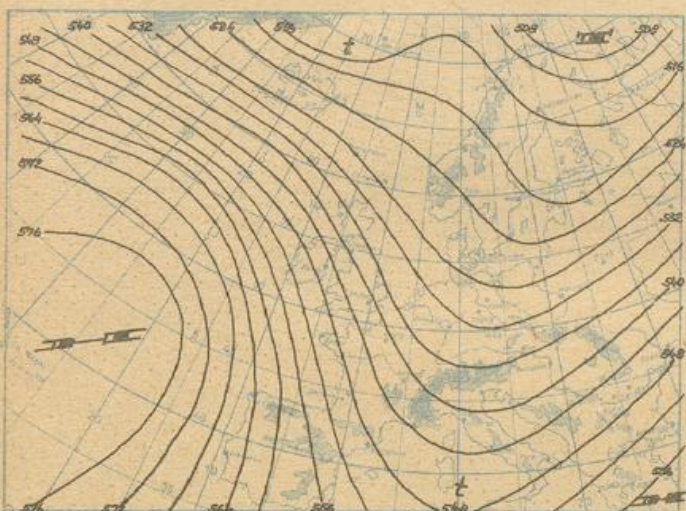
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



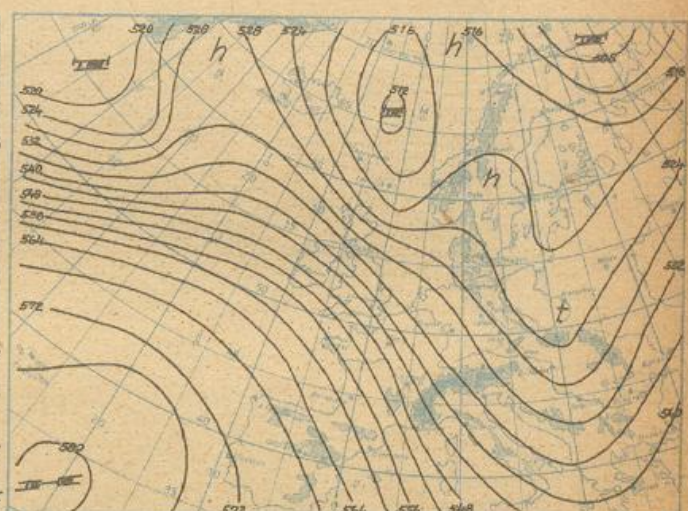
Südwest-L. Z. 22. - 23.12.67



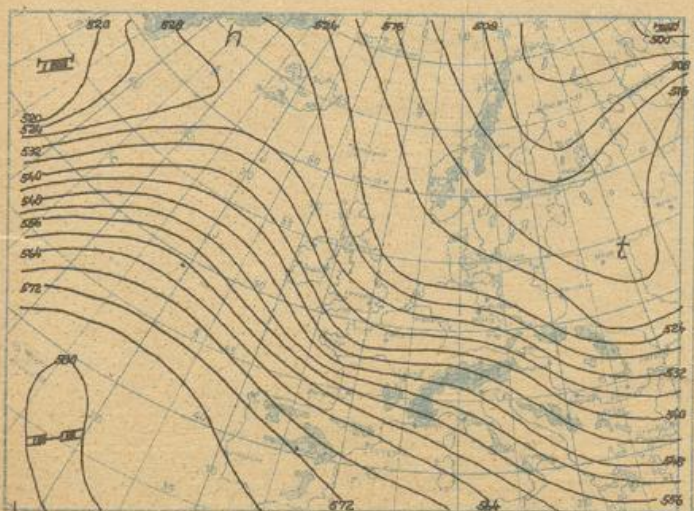
West-L. Z. 24. - 25.12.67



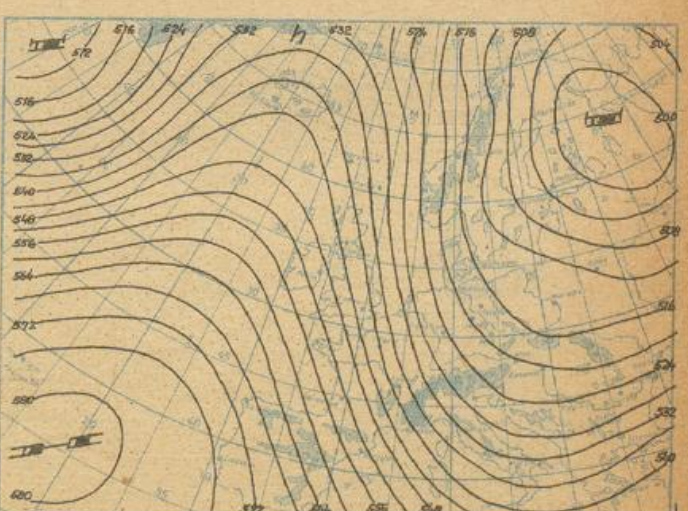
Trog ME Z. 26.12.67 - 2.1.68



Nordwest-L. Z. 3. - 5.1.68

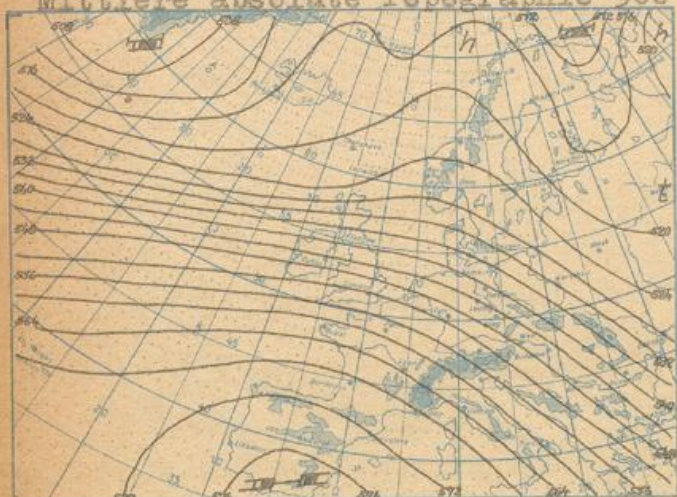


Südwest-L. Z. 6. - 7.1.68

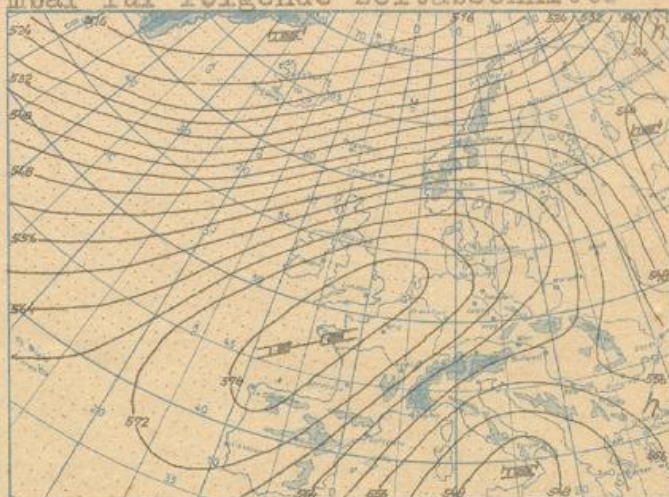


Nord-L. vorw. Z. 8. - 12.1.68

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

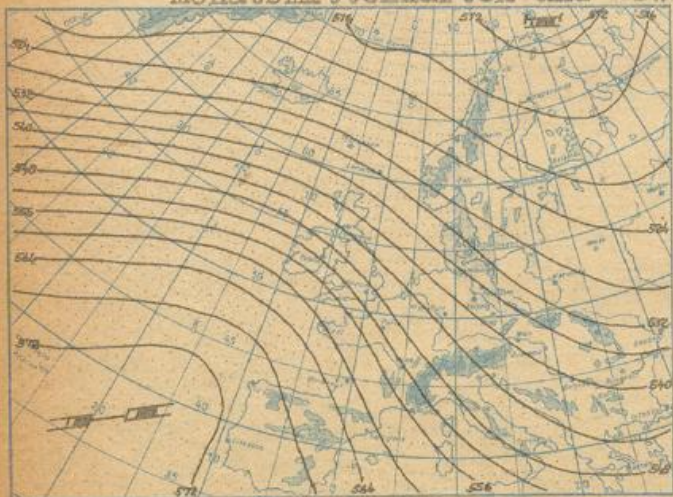


West-L. Z. 14. - 18.1.68

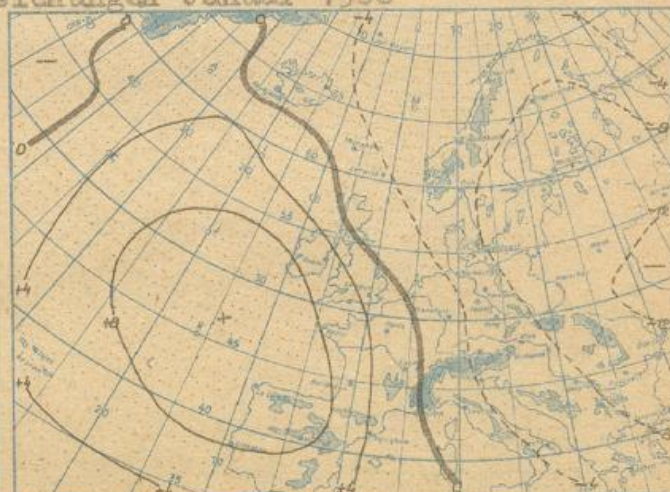


Brücke ME a 20. - 21.1.68

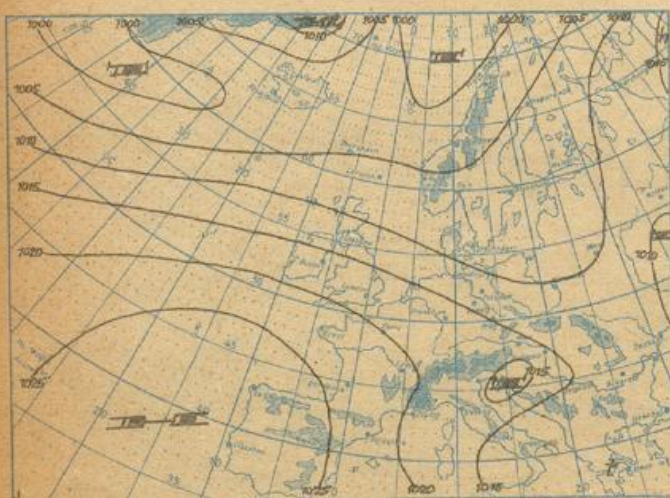
Monatsmittelkarten und Abweichungen Januar 1968



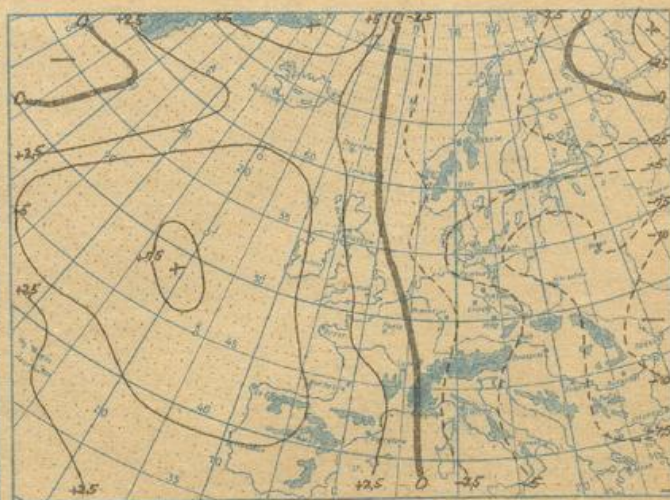
Monatsmittel 500 mbar



Abwg. Monatsm. 500 mbar v. lgj. Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



Abwg. Luftdruck v. lgj. Mittel

A r k o n a
Seehöhe 42 m

Luftdruck
(mbar)
— Tagesmittel
--- Normal



Lufttemperatur
(°C)
— Tagesmittel
--- Normal



Niederschlag
(mm)



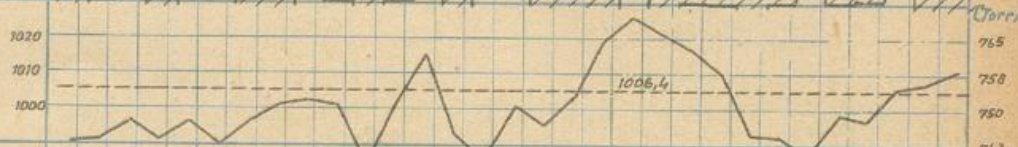
Sonnenschein
(Std.)
--- astronomisch mögl. Dauer



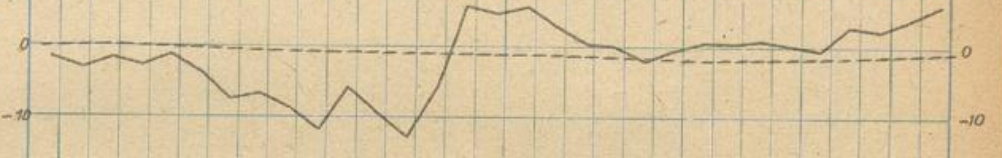
Januar 1968

P o t s d a m
Seehöhe 81 m

Luftdruck
(mbar)
— Tagesmittel
--- Normal



Lufttemperatur
(°C)
— Tagesmittel
--- Normal



Niederschlag
(mm)



Sonnenschein
(Std.)
--- astronomisch mögl. Dauer



E r f u r t
Bündersleben, Seehöhe 314 m

Luftdruck
(mbar)
— Tagesmittel
--- Normal



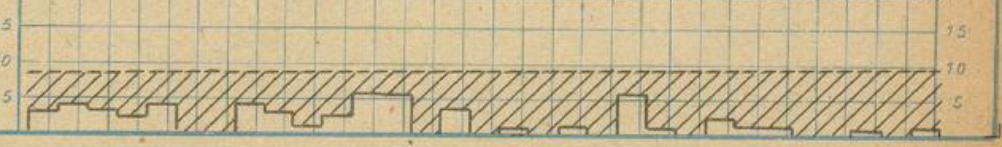
Lufttemperatur
(°C)
— Tagesmittel
--- Normal



Niederschlag
(mm)



Sonnenschein
(Std.)
--- astronomisch mögl. Dauer

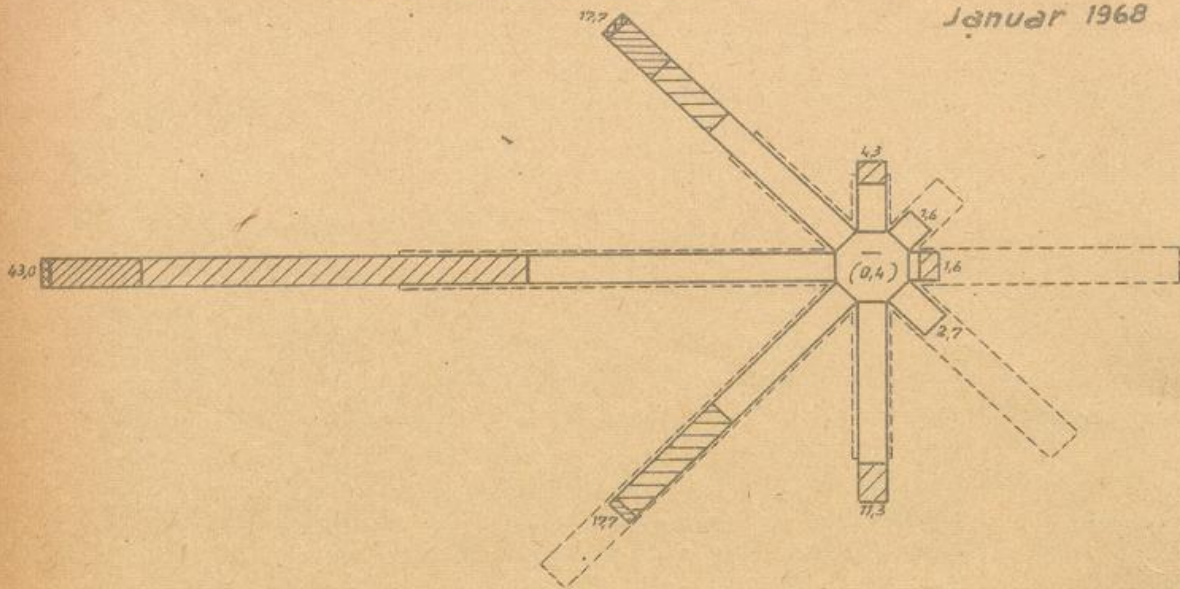


(Torr) 765 750 743
(Torr) 765 750 743
(Torr) 743 735 720 720

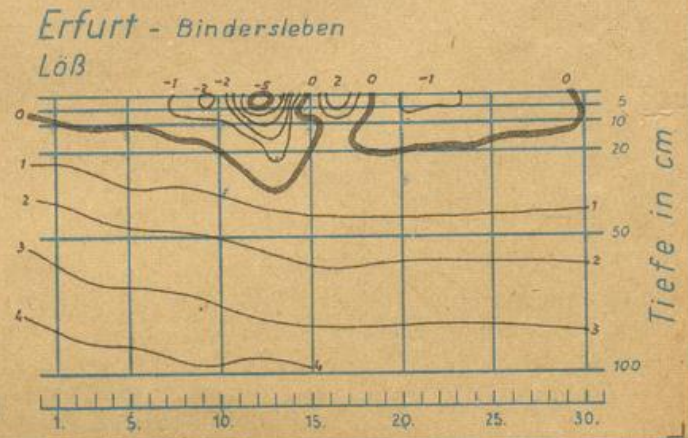
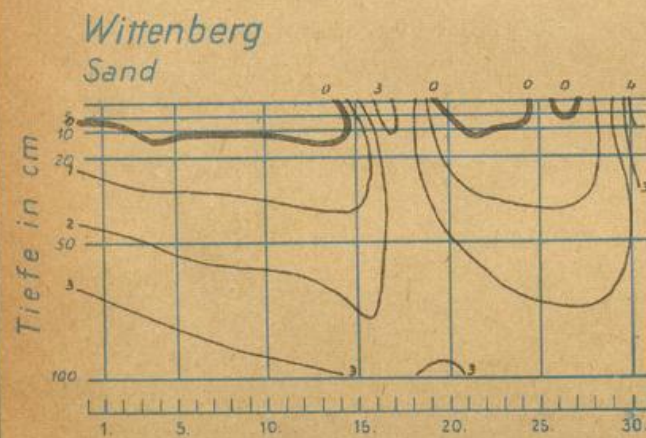
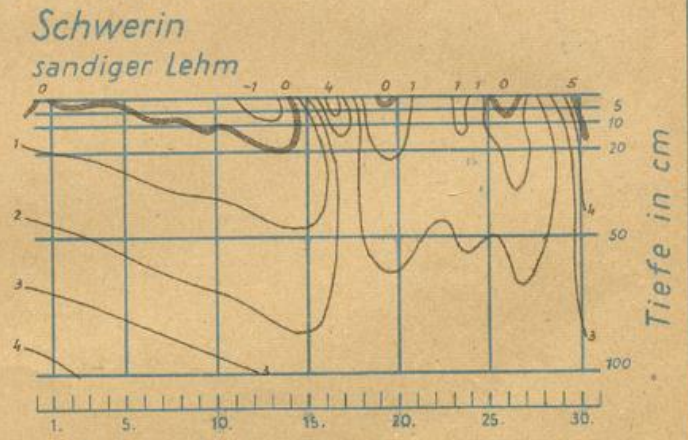
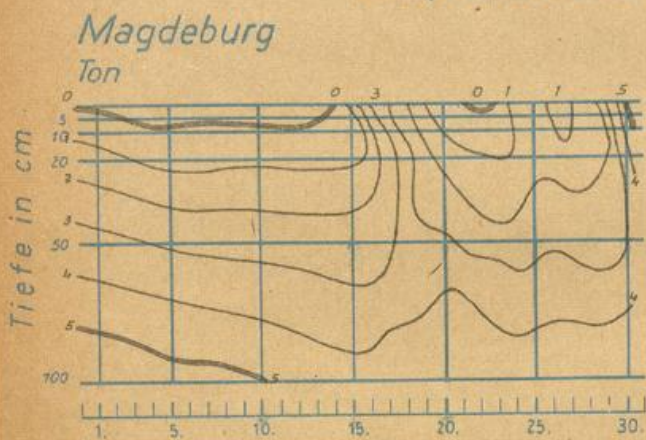
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

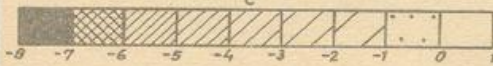
Januar 1968



Temperaturverlauf im Erdboden °C

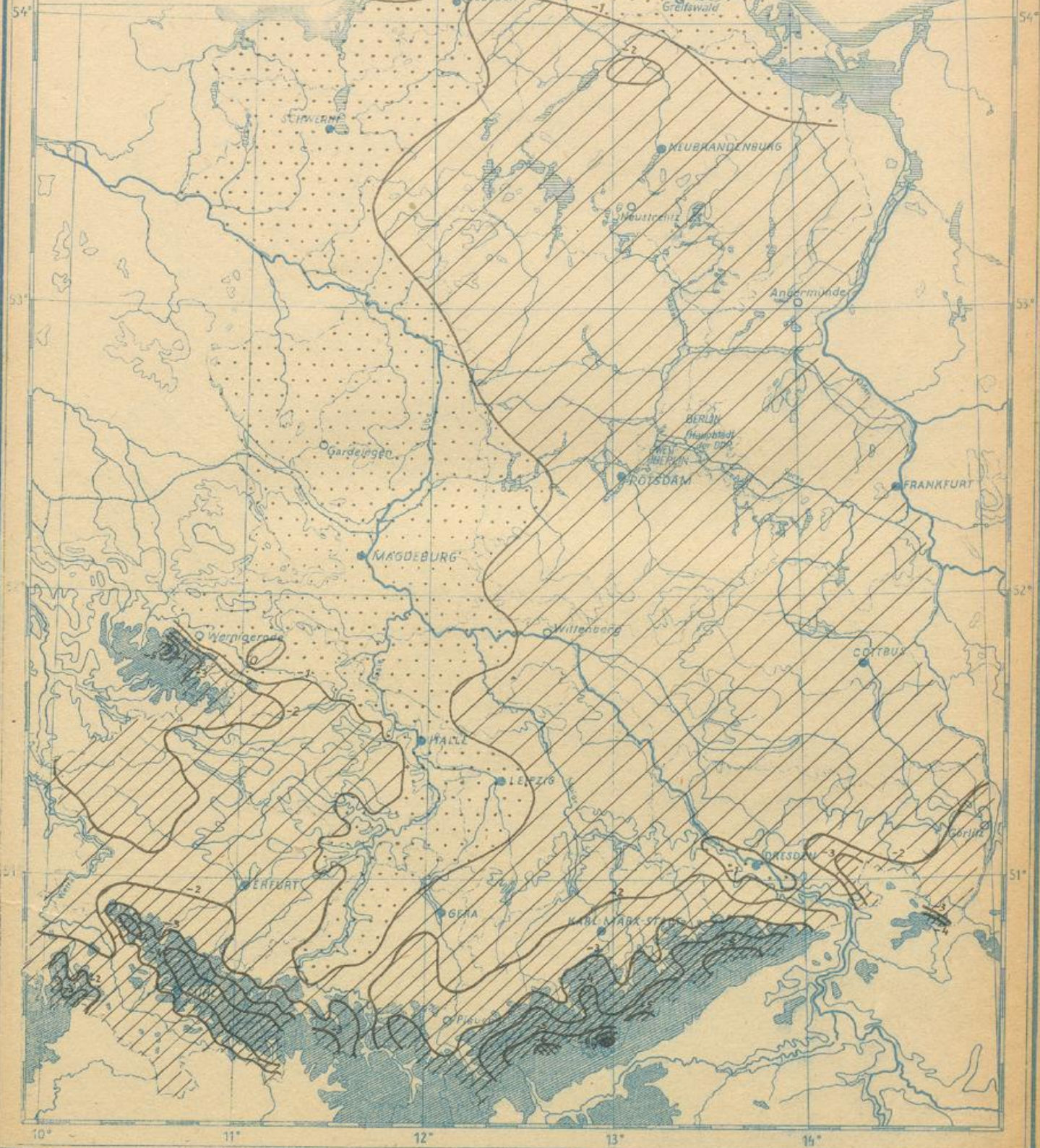


**VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Monatsmittel [°C]
-Januar 1968-**



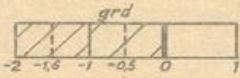
- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000

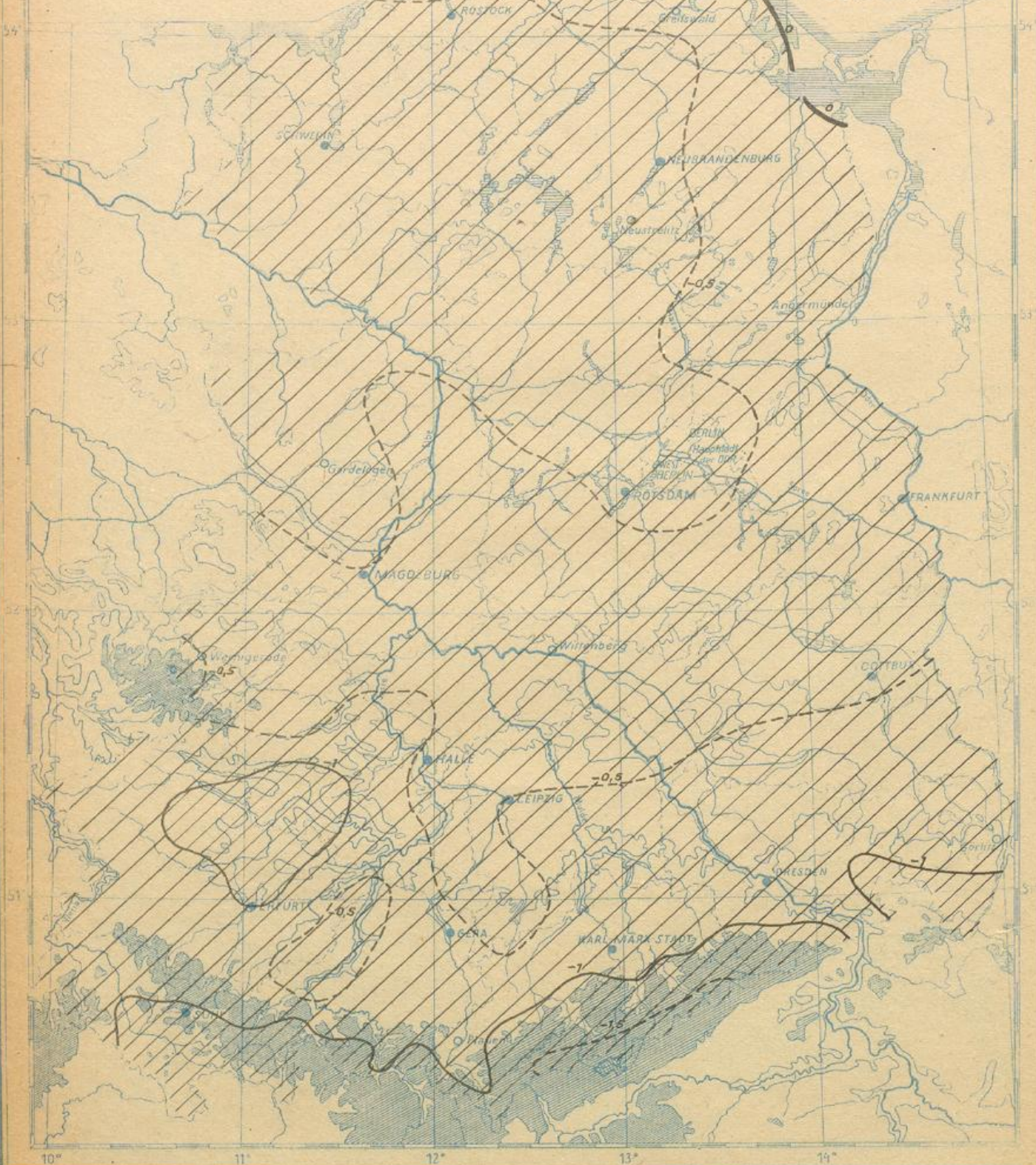


VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]

- Januar 1968 -



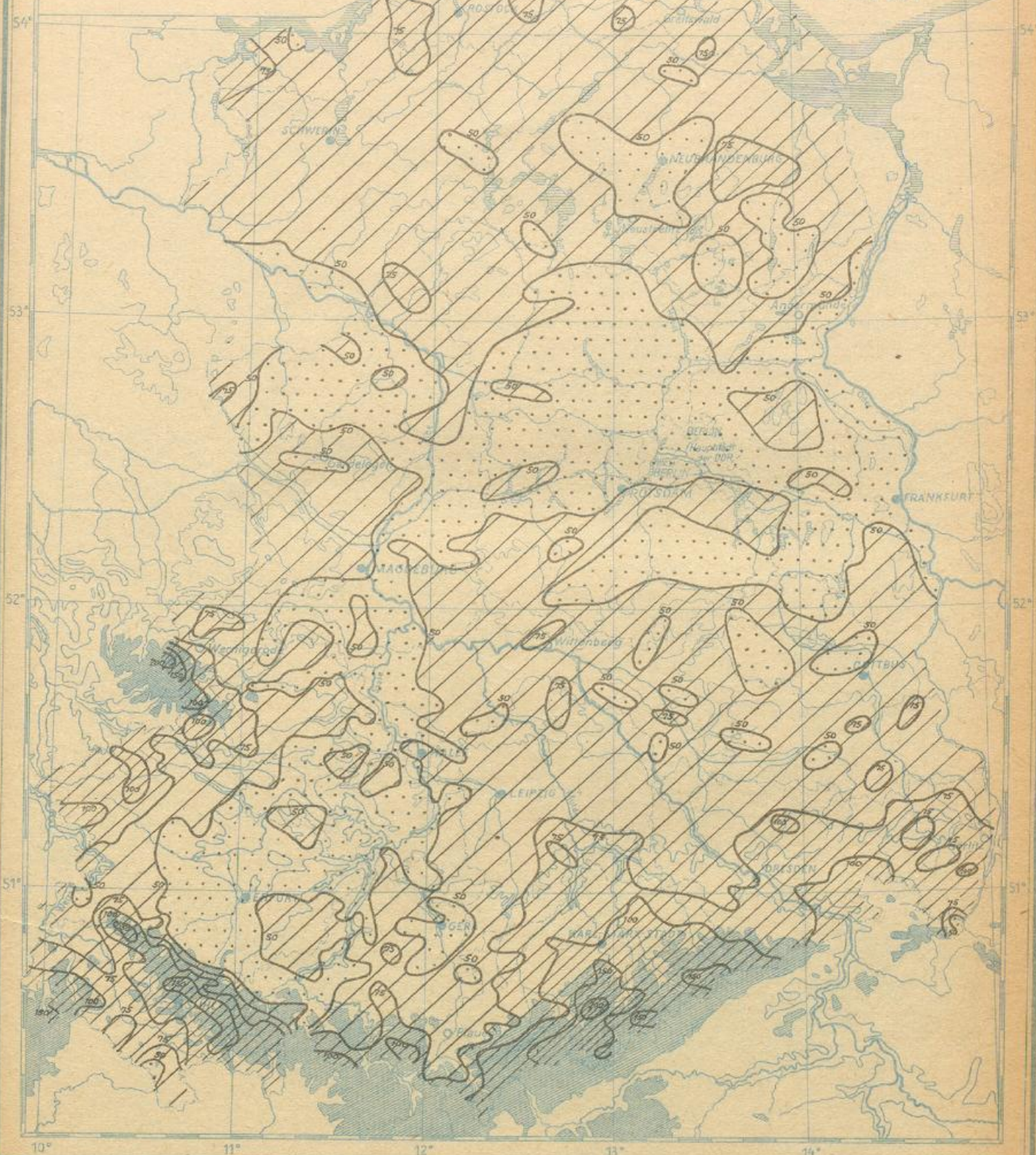
1:2 000 000



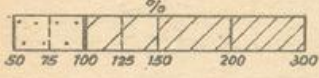
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 -Januar 1968 -



1 : 2 000 000

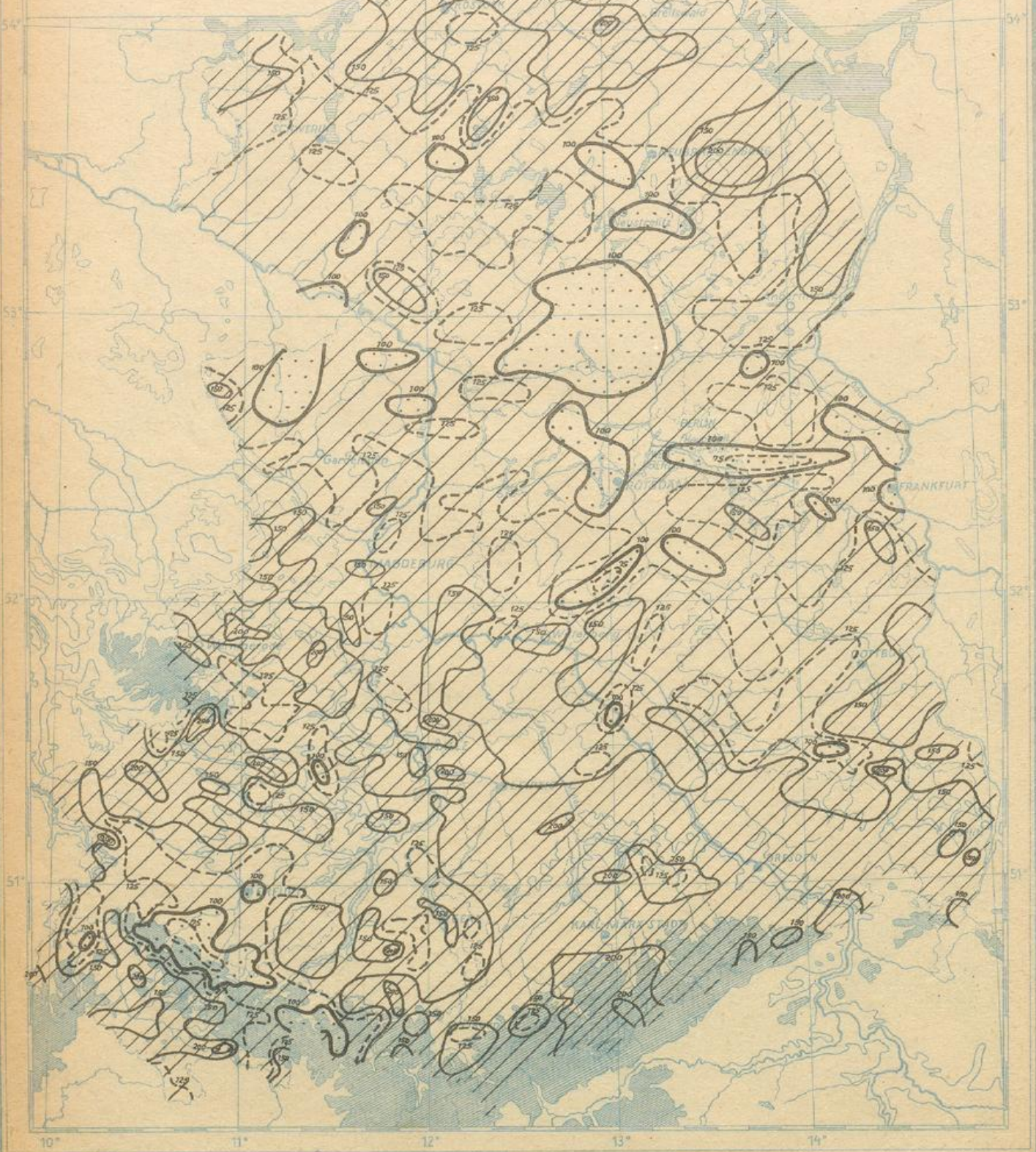


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
- Januar 1968 -



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Staatsgrenze der DDR

1 : 2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Preis jährlich 7,80 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb



22. Jahrgang

Februar 1968

Nummer 2

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Februar war verbreitet etwas zu warm, meistentorst zu trocken, im Norden gebietsweise erheblich zu trocken und im allgemeinen auch sonnenscheinarm.

Im Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mbar erstreckt sich ein Tiefdruckrog von der Barentssee über die Britischen Inseln bis in das Seegebiet westlich von Portugal. Im Meeresniveau überdeckt tiefer Druck den überwiegenden Teil des westlichen und südlichen Teils des Kontinents und den östlichen Nordatlantik, während ein mit seinem Kern über dem südlichen Ural gelegenes Hoch noch das östliche Mitteleuropa erfaßt. In den Karten der Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt ergab sich in der Höhe Druckdefizit in einem breiten, von der Barentssee südwestwärts verlaufenden Streifen mit Zentren westlich der Biskaya und über Nordosteuropa, kräftiger Drucküberschuß im Gebiet Island-Grönland sowie über Südosteuropa und Teilen Mitteleuropas. Im Meeresniveau erfaßt eine negative Druckanomalie den südlichen, eine positive Abweichung den nördlichen Teil des nordostatlantisch-europäischen Gebietes.

In der ersten Monathälfte wurde vorwiegend milde Meeresluft, danach an der Mehrzahl der Tage Polarluft nach Mitteleuropa geführt. Die positiven Temperaturanomalien der ersten Monathälfte überwogen die negativen der zweiten Februarhälfte im allgemeinen, so daß der Berichtsmonat als Ganzes meistentorts etwas zu warm ausfiel. Zyklonale Wetterlagen überwogen zeitlich. Der in der Höhe erkennbare Drucküberschuß deutet an, daß sie aber im großen und ganzen nur abgeschwächt in Erscheinung traten. Dies hatte meistentorts unternormale, in großen Teilen des Nordens der DDR erheblich unternormale Monatssummen des Niederschlages zur Folge. Während die Zahl der Niederschlagstage verbreitet auch etwas zu gering ausfiel, ergab sich eine beachtlich überdurchschnittliche Zahl von Schneefalltagen. Die Sonnenscheindauer erreichte wiederum verbreitet nicht die Normalwerte.

Meridionale Strömungsanordnungen traten etwas häufiger auf als zonale.

Wetterablauf

In den mittleren und hohen Lagen des Berglandes lag während des gesamten Monats eine Schneedecke.

Am 1. war für das Gebiet der DDR noch eine Westlage wetterbestimmend. Bei vorherrschend starker Bewölkung und merklich übernormalen Temperaturen fiel strichweise etwas Sprühregen oder Regen.

Im Bereich eines mitteleuropäischen Tiefdrucktroges wurde am 2. und 3. etwas kältere Luft herangeführt, die Temperaturen blieben aber noch übernormal. Allgemein war es stark bewölkt. Stellenweise traten leichte Schnee- und/oder Regenfälle auf.

Am Rande eines mit seinem Zentrum bei den Britischen Inseln gelegenen Tiefs hielt vom 5. bis 8. das leicht unbeständige Wetter bei überdurchschnittlichen Temperaturen an. Gebietsweise wurde die Höchsttemperatur des Monats gemessen. Im großen und ganzen herrschte starke Bewölkung vor. Vor Annäherung einer neuen Störungslinie heiterte es in der Nacht vom 7. zum 8. auf.

Vom 9. bis 11. zogen innerhalb einer nach Süden verschobenen westlichen Luftströmung Tiefausläufer über die DDR hinweg nach Osten. Es war allgemein bedeckt, zum Teil auch neblig-trüb. Am 10. und 11. traten verbreitet Schnee- und/oder Regenfälle auf. Im Berliner Raum lag am 10. vorübergehend eine Schneedecke. Die Temperaturen waren wieder etwas abgesunken, aber weiterhin übernormal.

Zwischen einem osteuropäischen Hoch und einem Tief südwestlich der Britischen Inseln lag das Berichtsgebiet am 12. und 13. in einer südöstlichen Strömung. Die Temperaturen lagen über den Normalwerten. Allgemein war es stark bewölkt. Namentlich am 13. traten Schnee- und/oder Regenfälle auf. Stellenweise kam es zur Bildung von Glatteis.

An der Westflanke eines skandinavischen Tiefs drang ab 15. arktische Polarluft nach Mitteleuropa vor. In ihr sanken die Temperaturen unter die Normalwerte ab. Die Bewölkung lockerte stark auf, so daß sich erstmals seit längerer Zeit wieder reichlich Sonnenschein einstellte. Niederschläge fielen in Form von Schneeschauern. Am 16. und 17. wiesen namentlich weite Teile Mecklenburgs eine Schneedecke auf.

Unter dem Einfluß eines Hochs über Mitteleuropa ließ die Niederschlagstätigkeit am 18. und 19. vorübergehend nach. Es war wechselnd bewölkt. Die Temperaturen stiegen wieder auf übernormale Werte an. Im Tiefland taute die Schneedecke ab.

Ab 20. war wieder eine südliche Westlage wetterbestimmend. Die Temperaturen gingen bei erneuter Zufuhr polarer Luftmassen unter die Normalwerte zurück. Bis zum 23. war es allgemein, am 24. und 25. in den mittleren und südlichen Bezirken bedeckt, an den beiden letztgenannten Tagen in Mecklenburg heiter und sonnig. Im Süden der DDR traten nahezu täglich Schnee- und/oder Regenfälle auf. Im Bereich einer Luftmassengrenze kam es am 23. in den mittleren und südlichen Bezirken zu langanhaltenden Schneefällen. Größere Niederschlagsmengen fielen dabei in einem vom Harz und von Westhüringen bis in das Gebiet östlich von Berlin reichenden Streifen. Ab 22./23. wies der überwiegende Teil der DDR eine Schneedecke auf.

Am Rande eines mit seinem Kern über den Britischen Inseln gelegenen Hochs war es am 26. im großen und ganzen heiter, sonnig und niederschlagsfrei. Dagegen lagen am 27. weite Teile der Republik unter einer Hochnebeldecke, aus der strichweise etwas Sprühregen fiel. Örtlich trat Glatteis auf. Für die Jahreszeit war es merklich zu kalt. Verbreitet wurde die Tiefsttemperatur des Monats beobachtet.

Am 28. und 29. befand sich ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa. Die Temperaturen stiegen zwar an, blieben aber noch unternormal. Die über der DDR vorhandene Hochnebeldecke lockerte nur im Südwesten stärker auf, so daß mit Ausnahme der Mittelgebirge trübes Wetter herrschte. Strichweise fiel etwas Sprühregen oder Schnee. Außer in Mecklenburg war überall eine Schneedecke vorhanden.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte im Februar im Gegensatz zum vieljährigen Durchschnitt einen Rückgang, der nur von einigen leichten Erwärmungen unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 5 bis 6 °C um 5 bis 6 grd übernormal. Das waren zugleich die höchsten Werte des Berichtsmonats. In der Folge sank die Temperatur bei Zufuhr kälterer Luftmassen im großen und ganzen ab. Am 26. ergaben sich schließlich mit -5 bis -4 °C, d.h. um 5 bis 7 grd zu kalt, die niedrigsten Tagesmittel. Bis zum Monatsende erfolgte wieder ein Temperaturanstieg. Am 29. waren die Tagesmittel mit -1 bis 0 °C um 2 bis 3 grd unternormal.

Die Monatshöchsttemperatur wurde meistentorts am 1., 7. oder 8., in einzelnen Gebieten des Binnenlandes am 22. gemessen. Sie betrug im Norden der DDR und im Mittelgebirge 5,5 bis 9 °C (Großer Inselsberg 4,1 °C), in großen Teilen des Tieflandes der südlichen Bezirke und des Mittelgebirgsvorlandes 9 bis 11,5 °C (Dresden-Pillnitz 12,7 °C). Sie lag damit verbreitet um 0,5 bis 3,5 grd unter, im Harz und in den östlich und südlich angrenzenden Gebieten, im Bereich des Fichtelberges

und an der Schwarzen Elster um 0,5 bis 1 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Februarhöchstwertes.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich vornehmlich am 26. oder 27., in Mecklenburg stellenweise auch am 17. ein. Das Minimum lag im Küstengebiet und in dessen Hinterland vorwiegend zwischen -9 und -4,5 °C, in großen Teilen des Binnenlandes zwischen -14 und -9 °C. Im nördlichen Harzvorland, im mittleren Erzgebirge, im oberen Werratal sowie an einigen besonders kalten Stellen des südlichen Tieflandes wurden -18 bis -14 °C (Quedlinburg, Bezirk Halle -20,1 °C, Ummerstadt, Bezirk Suhl -20,3 °C) gemessen. Der Monatstiefstwert unterschritt damit in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR verbreitet das mittlere Februarminimum um 0,5 bis 3 grd, stellenweise um 3 bis 5 grd, im überwiegenden Teil Mecklenburgs und gebietsweise im Mittelgebirgsbereich blieb er um 0,5 bis 3,5 grd darüber.

Frosttage (Minimum unter 0 °C) wurden im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland meistentorts 16 bis 21, stellenweise auch 22 oder 23, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 20 bis 29 gezählt. Das sind verbreitet 1 bis 4, stellenweise 5 oder 6 mehr, im Süden und im Küstengebiet örtlich auch 1 bis 5 weniger, als normalerweise im Februar zu erwarten sind. Von diesen Frosttagen waren im Norden vorwiegend 1 bis 3, im südlichen Teil des Tieflandes, im Mittelgebirgsvorland und in den unteren Lagen des Berglandes 3 bis 7, im mittleren und hohen Bergland 7 bis 19 (Brocken 24) zugleich Eistage (Maximum unter 0 °C). An einzelnen Orten Mecklenburgs und der Altmark blieben Eistage überhaupt aus. Im großen und ganzen entspricht das einem Defizit von 1 bis 6 Eistagen. Auf den Mittelgebirgsgipfeln und stellenweise im Erzgebirge waren es 1 bis 5 zuviel. Die Temperatur sank im Binnenland an 1 bis 3, vereinzelt an 4, auf dem Fichtelberg an 7 Tagen unter -10 °C ab.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland im allgemeinen 0 bis 1 °C, im östlichen Teil des Mecklenburgischen Landrückens -0,5 bis 0 °C, in besonders temperaturbegünstigten Lagen 1 bis 2 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von -1 bis 0 °C in den unteren Lagen auf -5 bis -3 °C im Oberharz, auf -3,5 bis -2,5 °C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf -4,5 bis -3 °C im hohen Erzgebirge ab. Sie entsprach damit in großen Teilen der Republik etwa dem Normalwert. An der mittleren Ostseeküste, in Ostmecklenburg, in einem größeren Gebiet nördlich Berlins, im südöstlichen Teil des Tieflandes, im Vorland von Erzgebirge und Thüringischem Schiefergebirge sowie im oberen Werratal ergab sich eine positive Anomalie von 0,5 bis 1 grd.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR nur am 5., 8. und 26., ferner der Norden am 3., 21., 24. und 25. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich im Norden der DDR verbreitet auf 10 bis 15, gebietsweise auf 16 bis 20, im Süden vorwiegend auf 16 bis 19, im Mittelgebirgsraum örtlich auf 20 bis 25. Das sind vielerorts 1 bis 3 weniger, gebietsweise 1 bis 3, ganz vereinzelt 4 bis 8 mehr als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren meistentorts 6 bis 12, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 12 bis 22 zugleich Tage mit Schneefall. Die Zahl der Schneefalltage war damit im großen und ganzen um 1 bis 4, strichweise um 5 oder 6 übernormal.

Gewitter traten nicht auf.

Die höchste 24stündige Niederschlagsmenge wurde vielerorts an einem der Tage vom 22. bis 25., besonders in Sachsen gebietsweise am 10. oder 11., in Ostmecklenburg am 14. morgens gemessen. Sie betrug verbreitet 2 bis 10 mm, in einzelnen Gebieten der südlichen Bezirke 10 bis 20 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug nördlich der Linie Oschersleben-Magdeburg-Potsdam-Frankfurt/Oder verbreitet 10 bis 25 mm, in einem ausgedehnten Gebiet im Südosten Mecklenburgs nur 4 bis 10 mm, in West- und Nordmecklenburg gebietsweise 25 bis 35 mm. Südlich der genannten Linie ergaben sich meistentorts 25 bis 50 mm, im Bereich des Thüringer Waldes, in einigen kleineren Teilen der Bezirke Erfurt, Halle, Gera und Karl-Marx-Stadt 50 bis 65 mm, in den Kammlagen des Thüringer Waldes vereinzelt 60 bis 90 mm. Das sind in großen Teilen Mecklenburgs, in der nördlichen Altmark und im nördlichen Brandenburg 20 bis 50%, strichweise sogar nur 10 bis 20% der normalen Februarmenge. In den mittleren und südlichen Bezirken sowie in Teilen West- und Nordmecklenburgs sind es 50 bis 100%, im oberen Werratal und in einem ausgedehnten, vom Nordrand des Thüringer Waldes bis südlich Berlin reichenden Gebiet und örtlich im Südosten der DDR 100 bis 150%, in den Bezirken Erfurt, Gera und Halle gebietsweise 150 bis 200%, ganz vereinzelt sogar reichlich 200%.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag im höheren Mittelgebirge während des ganzen Monats, im Tief-

land, Mittelgebirgsvorland und unteren Bergland gebietsweise vom 16. bis 20., verbreitet vom 22. bis 25./26., in den mittleren und südlichen Bezirken bis zum 29., im Berliner Raum außerdem am 10. — Die größte Schneehöhe stellte sich in den nördlichen Bezirken der DDR am 18. oder 22./23., in den mittleren und südlichen Bezirken vorwiegend an einem der Tage vom 24. bis 27. ein. Sie lag im Tiefland größtenteils zwischen 5 und 20 cm, im Mittelgebirgsvorland und unteren Bergland zwischen 10 und 25 cm, im mittleren und hohen Bergland zwischen 20 und 100 cm, auf den höchsten Erhebungen zwischen 100 und 210 cm.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte betrug meistentorts 85 bis 90%, in den Kammlagen der Mittelgebirge 90 bis 95%, im Mittelgebirgsvorland gebietsweise 80, bis 85% und war damit nur um etwa 1 bis 5% übernormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) stellte sich im Norden des Berichtsgebietes hauptsächlich am 17., im Süden an verschiedenen Tagen des Monats ein. Es lag meistentorts zwischen 40 und 60%, örtlich auch zwischen 60 und 70%. Das entspricht im allgemeinen einer negativen Anomalie von 10 bis 30% (Brocken 49%, Fichtelberg 41%).

Der mittlere Bedeckungsgrad entsprach an den meisten Stationen der nördlichen und mittleren Bezirke der Republik mit 6 bis 6,5 Achteln etwa dem Normalwert. In den südlichen Bezirken war er mit 6,5 bis 7 Achteln (Brocken 7,3 und Geisingberg 7,2 Achtel) um 0,5 bis 1 Achtel übernormal. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) stellten sich nur gebietsweise ein, und zwar 1 bis 3. Vor allem in größeren Teilen des Mittelgebirgsbereiches blieben sie gänzlich aus. Das sind nahezu ausnahmslos 1 bis 3 weniger als normal. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) wurden überwiegend 12 bis 19, in den Mittelgebirgen gebietsweise 20 bis 25 gezählt. Das ergibt vielerorts ein Zuviel von 1 bis 3, im Mittelgebirgsraum von 4 bis 7 trüben Tagen. Nebel stellte sich in nennenswerter Verbreitung vom 8. bis 15. und vom 27. bis 29. ein. Nebeltage ergaben sich im Norden vorwiegend 5 bis 10, im Süden 10 bis 20, in den Kammlagen der Mittelgebirge 20 bis 29.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich verbreitet auf 60 bis 85 Stunden, in den Mittelgebirgen örtlich auf 52 bis 60 Stunden. Das sind an der Mehrzahl der Stationen 75 bis 100%, an einzelnen Orten des Binnentieflandes und am Nordrand des Harzes 100 bis 115%, auf den höchsten Erhebungen von Erzgebirge und Harz bis zu 130% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 96 ly (cal/cm²) gegenüber normal 105 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung (ly):

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	128	58	16.	160	69
2.	77	60	17.	226	60
3.	121	90	18.	168	97
4.	36	36	19.	147	129
5.	63	61	20.	118	85
6.	63	63	21.	209	98
7.	120	73	22.	30	30
8.	123	75	23.	53	53
9.	28	28	24.	110	110
10.	11	11	25.	228	91
11.	30	30	26.	215	85
12.	23	23	27.	64	64
13.	24	24	28.	50	50
14.	79	78	29.	59	59
15.	19	19			
Summe				2 782	1 809

Winde aus West, Südost und Ost trafen in Potsdam am häufigsten auf. Übernormal waren die Häufigkeit der Südost-, Nordost-, Nord- und Nordwestwinde, unternormal vor allem die der Südwest- und Westwinde, in geringerem Maße die der Winde aus Süd und Ost. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich nur ganz vereinzelt ein, und zwar an 1 oder 2 Tagen. Auf dem Brocken wurden 16 Sturmtage gezählt.

Der Winter 1967/68 (Dezember bis einschließlich Februar)

Der Dezember und der Februar waren im großen und ganzen geringfügig zu warm, der Januar etwas zu kalt. Die Mitteltemperatur des Winters betrug im Tiefland vorwiegend 0 bis 1 °C,

gebietweise $-0,5$ bis 0°C , im Mittelgebirgsvorland -1 bis 0°C , in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage -4 bis -1°C (Fichtelberg $-5,5^{\circ}\text{C}$, Brocken $-4,9^{\circ}\text{C}$). Sie entsprach damit im allgemeinen dem vieljährigen Durchschnitt; nur in einigen Teilen des Mittelgebirgsbereichs ergab sich eine negative Anomalie von $0,5$ bis 1 grad. Im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland wurden 50 bis 70 , in den Mittelgebirgen 60 bis 90 Frosttage gezählt. Das sind verbreitet 1 bis 10 , stellenweise 11 bis 18 mehr, im Tiefland und im Erzgebirge ganz vereinzelt 1 bis 12 weniger als normal. Von diesen Frosttagen waren im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland 10 bis 25 , in den Mittelgebirgen 25 bis 70 zugleich Eistage. Ihre Zahl war meistentenfalls um 1 bis 10 unternormal, in den höchsten Lagen von Harz und Thüringer Wald sowie gebietsweise im Erzgebirge um 1 bis 11 übernormal. Die Temperatur ging verbreitet an 1 bis 10 , in besonders ungünstigen Lagen des Tieflandes an 11 oder 12 , in den Mittelgebirgen örtlich an 11 bis 15 (Fichtelberg an 29 , Brocken an 17) Tagen unter -10°C zurück. Die Sonnenscheindauer belief sich an den meisten Stationen auf 110 bis 150 Stunden, in Industriegebieten auf 90 bis 110 Stunden, im Nordosten der DDR und im Harz gebietsweise auf 150 bis 180 Stunden. Das sind im allgemeinen 70 bis 100% , in Industriegebieten zum Teil sogar nur 50 bis 70% , im Mittelgebirgsbereich ganz vereinzelt 100 bis 115% des Normalen. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag lag fast ausnahmslos zwischen 50 und 70 und erreichte nur in den Kammlagen von Erzgebirge und Harz 70 bis 81 . Das sind überwiegend 5 bis 15 , stellenweise 15 bis 27 mehr (Großer Inselsberg 5 weniger) als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland 25 bis 45 , in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 45 bis 75 zugleich Schneefalltage. Normalerweise ist in den drei Wintermonaten mit insgesamt 15 bis 30 , im Mittelgebirge mit 25 bis 50 Schneefalltagen zu rechnen. Die Summe des Winterniederschlages betrug verbreitet 110 bis 200 mm, stellenweise nur 90 bis 110 mm. In den Mittelgebirgen erreichte sie meistentenfalls 200 bis 370 mm, im Oberharz 350 bis 575 mm. Das sind in großen Gebieten 100 bis 150% , im Tiefland vereinzelt 150 bis 160% ; an einigen Orten im Erzgebirgsbereich wurden sogar 150 bis 195% des Normalwertes erreicht. Im Norden und Osten der DDR und am Nordrand des Harzes ergaben sich gebietsweise nur 75 bis 100% . Eine Schneedecke lag im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland an 30 bis 45 Tagen, im Mittelgebirge an 45 bis 91 Tagen.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Der Monat Februar war in der Grundschicht etwas zu warm, in den darüberliegenden Niveaus zu kalt. Er war, außer in den östlichen Bezirken des Berichtgebietes, zu trocken.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Grundschicht bei einer zyklonalen Westlage am 1. und in der übrigen Troposphäre bei einem abgeschlossenen Hoch über Mitteleuropa einheitlich am 29. gemessen. In den darüberliegenden Niveaus bis einschließlich der 100 -mbar-Fläche wurden sie um den 3., 7. und 10. registriert. Das Temperaturmaximum der Tropopause lag zwischen $-47,8^{\circ}\text{C}$ (in Wahnsdorf) und $-51,3^{\circ}\text{C}$ (in Wernigerode).

Die Monatsniedrigsttemperaturen wurden bei einer nordwestlichen Höhenströmung in der gesamten Troposphäre überwiegend um den 17. beobachtet. An der Tropopause und in der unteren Stratosphäre wurden die tiefsten Temperaturen meist am 28./29. registriert, wobei das Temperaturminimum der Tropopause zwischen $-72,8^{\circ}\text{C}$ (in Wahnsdorf) und $-75,5^{\circ}\text{C}$ (in Lindenberg) lag.

Die 17jährigen absoluten Februar-Temperaturerextremwerte wurden bei weitem nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der Grundschicht durchschnittlich $1,2$ grad über, in den übrigen Niveaus des Meßbereichs im Durchschnitt $0,7$ grad unter den 15jährigen Mittelwerten.

Die mittleren relativen Luftfeuchten lagen — mit Ausnahme des Ostens, der feuchtonormal war — im Mittel 8% unter dem 15jährigen Durchschnitt.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen entsprachen in der unteren Troposphäre etwa den Normalwerten. Sie lagen in den höheren Niveaus mit Ausnahme des Südens der DDR unter dem Durchschnitt, wobei die negativen Anomalien von im Mittel 9 gpm im 500 -mbar-Niveau auf 52 gpm im 100 -mbar-Niveau anwachsen.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag im Norden und Westen der DDR im Durchschnitt 77 gpm unter, in den südöstlichen Bezirken durchschnittlich 190 gpm über dem 15jährigen Mittel.

Die 17jährigen absoluten Februar-Höhenextremwerte wurden, in keinem Niveau erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im diesjährigen Februar wies der Temperaturverlauf im Gegensatz zum vieljährigen Durchschnitt eine absinkende Tendenz auf. Die Tagesmittel der Temperatur lagen am 1. mit 5 bis 6°C um etwa denselben Betrag über, am 29. aber mit -1 bis 0°C um 2 bis 3 grad unter dem Normalwert. Die sich in vielen Jahren gegen Ende der ersten Dekade einstellende Schnee-Frost-Periode, die in einzelnen Jahren, wie z.B. 1928/29 oder im Februar 1956 extrem tiefe Temperaturen brachte, blieb diesmal aus.

Zyklonales Wettergeschehen herrschte zeitlich zwar vor, trat aber im allgemeinen nur abgeschwächt in Erscheinung, damit war verbreitet eine unternormale Niederschlagshäufigkeit verbunden. Die Monatssummen des Niederschlages erreichten in großen Teilen Mecklenburgs nur 20 bis 50% , im Südwesten strichweise aber 150 bis 170% des Normalen. Auch die Monatssumme der Sonnenscheindauer erreichte wiederum meistentenfalls nicht die Normalwerte.

Die Wetterschäden hielten sich im großen und ganzen in geringen Grenzen. An mehreren Tagen der zweiten und dritten Dekade aufgetretene Schnee- und Eisglätte, stellenweise auch Glätteis, hatten Verkehrsbehinderungen zur Folge und begünstigten Verkehrsunfälle, bei denen einige Personen verletzt wurden. Die Wasserstände der Binnenwasserstraßen erlaubten eine 100prozentige Auslastung der Binnenschiffe. Auf den Seen und Kanälen war die Schifffahrt in der ersten und dritten Dekade infolge Vereisung teilweise behindert.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die in der ersten und fast in der ganzen zweiten Dekade unbeständige Witterung erzeugte in den oberen Schichten des Bodens fortwährende Temperaturunruhe. Einigermaßen markant waren die Erwärmungen am 7., 9., und 14., jedesmal bedingt durch Zustrom milderer Luft, sowie die Abkühlungen vom 1. bis 3. und am 16./17., hervorgerufen durch Eindringen polarer Luft. In der dritten Dekade überwog antizyklonaler Witterungseinfluß. Infolge des Bestehens einer Schneedecke änderten sich die Temperaturverhältnisse in den oberen Bodenschichten so gut wie nicht. Lediglich am 26. und 27. kam es infolge strengerer Strahlungsröste zu einem vorübergehenden geringen Absinken der Temperaturen.

Alle genannten Änderungen des Wärmezustandes des Bodens waren bis zu einer Tiefe von etwa 50 cm merklich, hier meist nur noch mit Beträgen von Zehntelgraden. In den tieferen Schichten erfolgte ungestört die normale Abnahme der Temperatur.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) wurden am 1. in der nördlichen Hälfte der Republik zu 3 bis 5°C , in der südlichen Hälfte zu 1 bis 3°C festgestellt. Bis zum 3. sanken sie auf 1 bis 2°C , im Süden am Mittelgebirgsrand örtlich auch auf 0°C . Diese Werte änderten sich bis 6. nicht. Am 7. wurden 2 bis 3°C erreicht, in Mecklenburg am 9. noch einmal, während im übrigen Tiefland die Tagesmitteltemperaturen auf 1°C zurückgingen. Am 14. kam es erneut zu einer Anhebung auf $1,5$ bis $2,5^{\circ}\text{C}$. Bis 16. oder 17. wurde fast überall der Nullpunkt erreicht. Er wurde im wesentlichen bis Monatsende gehalten. Lediglich zu Beginn der dritten Dekade kam es in der südlichen Hälfte der Republik zu einem vorübergehenden Ansteigen der Tagesmitteltemperaturen auf 1 , verstreut auf 2°C . In der nördlichen Hälfte wurde der Nullpunkt am 26. und 27. mit einigen Zehntelgraden unterschritten.

In 50 cm Tiefe ergaben sich am 1. im Norden Tagesmitteltemperaturen zwischen 3 und fast 5°C , im Süden solche zwischen reichlich 1 und 3°C . Unter unbedeutenden Schwankungen entsprechend dem Temperaturgeschehen in der Krume sanken sie bis Monatsende auf 1 bzw. 1 bis 2°C .

In 100 cm Tiefe gingen die Tagesmitteltemperaturen im Norden von anfangs 3 bis knapp 5°C , im Süden von 2 bis 4°C während des Monats gleichmäßig auf allgemein 2 bis 3°C zurück.

Negative Tagesmitteltemperaturen traten vereinzelt am 12. und 13. bis maximal 7 cm Tiefe, zwischen 15. und 21. verbreitet bis höchstens 13 cm Tiefe auf. In der nördlichen Hälfte der Republik blieb der Boden bis Monatsende gefroren. Der Bereich der negativen Tagesmitteltemperaturen erhöhte sich hier am 26./27. vorübergehend bis 18 cm Tiefe. In der südlichen Hälfte war er erst vereinzelt ab 24., allgemein ab 25. mit 5 bis 10 cm Tiefe, lediglich am Mittelgebirgsrand mit örtlich 20 bis 24 cm Tiefe ab 26. nachzuweisen.

Die Höchstwerte wurden in der Krume am 1. oder 7., vereinzelt auch am 14./15. oder 22. gemessen: in 2 cm Tiefe 5 bis 8°C , in 20 cm Tiefe 3 bis $5,5^{\circ}\text{C}$. In 50 cm Tiefe zeigten sich die Maxima meist am 1. oder 2., in schweren Böden auch am 16., in 100 cm Tiefe zwischen 2. und 4. bzw. zwischen 16. und 20. mit je $2,5$ bis 5°C .

Die Tiefstwerte traten in der Krume teils am 17., teils zwischen 26. und 28. auf: in 2 cm Tiefe -4 bis 0 °C, in 20 cm Tiefe -0,5 bis 1 °C. In 50 cm Tiefe wurden die Minima zwischen 27. und 29. mit 1 bis 2 °C, in 100 cm Tiefe am 28. oder 29. mit 2 bis 3, örtlich 4 °C festgestellt.

Die Monatsmitteltemperaturen betragen in 2 cm Tiefe 0,5 bis 1 °C, in 20 cm Tiefe 1 bis 2 °C, in 50 cm Tiefe 2 bis 3 °C, in 100 cm Tiefe 2,5 bis 4,5 °C. Damit war der Boden in allen Meßtiefen um 0,5 bis 1 grd zu warm.

Gegenüber dem Vormonat stiegen die Mitteltemperaturen der Schichten bis 50 cm Tiefe um bis zu 1 grd an. In 100 cm Tiefe änderten sie sich in leichten und mittleren Böden so gut wie nicht, in schweren Böden sanken sie um maximal 0,5 grd. Diese Befunde, namentlich die in den oberen Schichten des Bodens, decken sich nicht mit der jahreszeitlich normalen Abnahme.

Der Wassergehalt des Bodens ging in der ersten, niederschlagsarmen Dekade langsam zurück. In den beiden letzten Dekaden konnte er wegen Frostens im Boden nur vereinzelt bestimmt werden. Deshalb haben die am Monatsende gewonnenen Zahlen keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Am 29. enthielten die Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe) in leichten Böden 8 bis 11%, in mittleren Böden 15 bis 21%, in schweren Böden 18 bis 28% Wasser, die Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe) 6 bis 11 bzw. 15 bis 21 bzw. 17 bis 27%.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die in der ersten Monatshälfte ständig milde Witterung ließ die Pflanzenwelt aus ihrer Winterruhe erwachen. Nachdem die Schneeglöckchen bereits gegen Ende des Vormonats kräftig Blätter getrieben hatten, begannen sie verstreut schon in der ersten Dekade des Berichtsmonats zu blühen. Ebenso stäubten vereinzelt die Haselsträucher.

Bis zum Beginn der dritten Dekade nahmen die geschilderten ersten Regungen neuen Pflanzenlebens zu. Dann aber kamen sie infolge Rückgangs der Temperaturen unter die Normalwerte fast völlig zum Stillstand. Weil der Frost in den Boden bis zur Tiefenlage der Schneeglöckchenzwiebeln eindrang, erfolgte

nach dem 22. so gut wie kein Öffnen aufbruchbereiter Blüten mehr. In der Wurzeltiefe der Haselsträucher war der physiologische Nullpunkt etwa am 26. erreicht.

Die Feldarbeiten waren auf nicht zu schweren Böden hier und dort schon gegen Ende der ersten Dekade möglich. In der niederschlagshäufigen zweiten Dekade mußten sie wieder eingestellt werden. Schneebedeckung der Kulturlächen und Eindringen des Frostes in den Boden erzwangen während fast der gesamten dritten Dekade Ruhe. An den letzten Monatstagen begannen die Arbeiten örtlich aufzuleben. Vereinzelt wurde das erste Sommergetreide in den Boden gebracht.

Die Wintersaaten waren während der dritten Dekade größtenteils durch das Vorhandensein einer Schneedecke vor Frostschäden geschützt.

Die Pflegemaßnahmen an den Obstgehölzen waren abgesehen von einigen Tagen der dritten Dekade durch die Witterung wenig gestört.

Die Schneefälle der dritten Dekade führten namentlich im Oberharz zu Ast- und lokal auch Wipfelbruch. Stärkerer Ansatz von Raufreif rief im Erzgebirge Schäden hervor.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	„ Halle		

1968

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

Februar

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Westlage	Meeresluft	Sehr mild			Tiefland frostfrei
2.	Troglage über Mitteleuropa					
3.	Übergangslage	Grönländische Polarluft		Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	Strichweise etwas Schnee oder Regen	Gebietsweise Nebel
4.						
5.	Abgeschlossenes Tief über den Britischen Inseln	Meeresluft	Mild			
6.						
7.						
8.						
9.	Südliche Westlage	Grönländische Polarluft				Höheres Mittelgebirge
10.						
11.	Südostlage	Festlands-Polarluft	Naßkalt	Vorwiegend bedeckt, zum Teil auch neblig-trüb		Mehr oder weniger verbreitet Nebel
12.						
13.	Übergangslage	Erwärmte Polarluft			Mehr oder weniger verbreitet Schnee- und/oder Regenfälle	Südl. Tiefland frostfrei
14.						
15.	Abkühlung					
16.						
17.	Nordlage	Arktische Polarluft	Kalt			
18.	Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa	Festlands-Polarluft	Tagsüber mild, nachts kalt	Heiter ztw. wolkig		
19.						
20.	Südliche Westlage	Erwärmte Polarluft	Naßkalt	überwiegend bedeckt oder stark bewölkt	Mehr oder weniger verbreitet	Norden niederschlagsfr.
21.						
22.						
23.						
24.	Festlands-Polarluft		Süden sehr mild	Im Norden im Süden	am 23. außer im Norden langanhaltend	Mehr oder
25.						
26.	Abgeschlossenes Hoch über den Britischen Inseln		Kalt	vorwiegend heiter	Im Norden im Süden	weniger verbreitet
27.						
28.	Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa	Meeresluft	Naßkalt	Überwiegend bedeckt	fast niederschlagsfrei	Stw. Glatt- eis
29.						
						Stw. Glatt- eis

Höheres Bergland, an einz. Tagen untere Berglagen u. Tiefland gebietsw. Schneedecke
 Verbreitet geschlossene oder durchbrochene Schneedecke
 Mittl. u. südl. Bezirke

Bezirk *	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur °C			Beleucht.- Leitfähigkeit %	Niederschlag			Zahl der Tage mit						Sonnenscheindauer															
			Abw. vom Normal	Max.	Min.		Daum.	rel.	Summe	% des Normal	Eisregen	% Schneefall	0-10.0	1.0-10.0	≥ 10.0	Schnee- fall mm	decke cm	Nebel	Gewitter	Sturm	besseren Tage	trübhen Tage	hellen Tage	Sommer- Tage	Frost- Tage	Eisstage	Tage mit Frost	Mais- samens- (MA)	% der norm- astr.- mögl.	% der norm- ma- liert	
01	Arkona	42	+0,6	6,5	1.	-5,4	17.		90	6,0	33	94	7	23.	15	8	4	11	14	9	.	.	.	.	.	19	3	23	70	26	95
	Boitenhagen	15	-0,3	7,4	1.	-5,6	17.		90	6,0	15	47	8	7.	12	4	.	9	6	6	.	.	.	.	.	16	1	20	66	24	96
	Warmmünde	4	+0,2	7,5	1.	-4,8	17.		91	6,1	17	50	4	22.	16	6	.	12	11	6	.	.	.	.	.	16	.	20	67	25	93
	Greifswald-Wieck	1	+0,4	7,2	1.	-7,9	26.		91	5,8	19	56	4	22.	14	7	.	10	12	7	.	.	.	.	.	19	2	23	78	28	—
	Schwerin	50	0,3	7,2	1.	-7,9	26.		88	6,2	22	54	6	7.	14	5	.	11	12	9	.	.	.	.	.	18	2	21	71	26	111
02	Boizenburg (Elbe)	45	-0,3	7,5	1.	-8,3	26.		87	6,2	29	66	5	4,7/.	18	8	.	13	10	11	.	.	.	.	.	19	.	21	61	22	—
	Marnitz	81	-0,1	7,0	1./8.	-8,8	26.		92	6,0	15	36	4	22.	12	5	.	8	8	10	.	.	.	.	.	20	2	23	72	26	111
	Vahns i. Flusberg	24	+0,1	7,7	1.	-10,3	26.		87	6,0	17	49	6	14.	14	5	.	8	7	6	.	.	.	.	.	20	3	23	62	23	—
	Teterow	46	+0,2	7,4	1.	-8,3	25.		92	5,6	10	29	2	14,2/25.	12	4	.	10	10	4	.	.	.	.	.	20	3	23	62	23	—
	Ueckermünde	1	+0,3	7,6	1.	-10,4	26.		85	5,6	10	32	3	14.	11	5	.	7	6	6	.	.	.	.	.	20	3	23	—	—	—
	Neustrelitz	64	+0,3	7,6	7.	-13,0	17.		89	5,8	9	24	2	14,7/11.	13	4	.	7	6	6	.	.	.	.	.	21	1	24	78	28	—
	Hohennauen	28	+0,4	8,9	1.	-10,4	26.		90	6,1	14	48	4	22.	6	6	.	7	12	6	.	.	.	.	.	19	1	20	83	30	—
	Zehdenick	46	-0,3	8,1	7.	-12,2	26.		86	5,6	14	44	3	14,2/24.	16	4	.	9	8	6	.	.	.	.	.	21	1	22	—	—	—
	Brandenburg	30	+0,3	9,5	7.	-12,9	26.		87	6,1	25	81	8	24.	14	7	.	10	10	5	.	.	.	.	.	19	.	26	—	—	—
	Potsdam	81	+0,2	9,5	7.	-9,6	26.		87	6,2	28	72	8	24.	14	7	.	10	10	12	.	.	.	.	.	21	1	26	71	26	101
	Jüterbog	71	+0,3	8,9	7.	-15,5	26,27.		86	5,9	38	127	10	24.	14	9	.	9	11	7	.	.	.	.	.	18	2	23	64	23	86
	Angermünde	48	+0,5	8,3	1.	-13,5	26.		89	6,3	11	37	4	22.	13	3	.	8	12	10	.	.	.	.	.	21	.	24	77	28	—
	Müncheberg	62	+0,6	8,2	1.	-13,0	26.		91	—	14	45	5	24.	14	4	.	11	10	9	.	.	.	.	.	23	4	25	70	25	—
	Frankfurt (Oder)	48	+0,4	8,4	1.	-13,5	26.		86	6,1	15	48	4	24.	10	5	.	8	10	4	.	.	.	.	.	20	4	25	72	26	—
	Lindenberg	98	+0,7	8,5	1.	-10,0	27.		88	6,3	28	85	10	24.	13	8	.	10	14	10	.	.	.	.	.	20	1	25	61	22	92
	Lübben	56	+0,4	9,4	22.	-14,2	26.		89	6,0	30	109	8	24.	14	8	.	10	9	7	.	.	.	.	.	19	3	23	—	—	—
	Cottbus	69	+0,7	10,1	22.	-13,1	26.		89	6,5	25	74	6	24.	14	8	.	9	11	7	.	.	.	.	.	19	3	23	64	23	—
06	Roedig-Sliskah	97	+0,7	10,6	22.	-10,8	27.		87	6,1	25	74	7	24.	11	7	.	9	10	6	.	.	.	.	.	16	5	23	62	22	85
	Schwarze Pumpe	116	+0,8	10,9	22.	-10,4	27.		87	6,4	30	83	7	24.	16	9	.	10	8	7	.	.	.	.	.	18	6	23	—	—	—
	Berlin-Ostkreuz	36	+0,3	8,8	1.	-8,5	26.		81	6,2	23	61	8	24.	14	8	.	7	11	7	.	.	.	.	.	18	1	21	—	—	—
	Salzwedel	25	+0,1	7,4	1.	-9,8	26.		85	6,2	22	42	4	14,2/24.	15	3	.	5	5	7	.	.	.	.	.	19	.	24	64	23	—
	Gardelegen	47	-0,3	8,3	1.	-13,9	26.		89	6,0	22	61	4	22.	8	.	.	11	9	5	.	.	.	.	.	20	.	23	70	25	—
	Magdeburg	79	0,0	8,7	7.	-13,8	26.		84	6,1	30	94	8	21.	15	7	.	10	9	7	.	.	.	.	.	20	2	23	69	25	103
	Wenigerode	234	-0,5	7,9	13.	-17,4	26.		85	6,4	35	88	11	24.	15	7	.	12	12	8	.	.	.	.	.	21	5	24	75	27	112
	Quedlinburg	123	0,0	9,6	7.	-20,1	26.		80	5,7	32	119	9	23.	12	7	.	7	11	5	.	.	.	.	.	19	3	20	72	26	—
	Wittenberg	104	+0,5	8,7	7.	-13,7	27.		87	6,0	38	119	9	24.	16	9	.	10	12	8	.	.	.	.	.	21	4	24	67	24	—
	Halle-Kröllwitz	111	+0,6	9,7	7.	-13,6	27.		87	5,9	36	133	11	23.	12	6	.	1	0	8	.	.	.	.	.	19	4	21	60	21	—
	Artern	164	-0,2	9,3	7.	-14,3	26,27.		81	5,7	35	152	12	23.	14	7	.	1	8	9	.	.	.	.	.	21	6	24	64	23	—
	Torgau	80	+0,5	10,2	22.	-12,6	26.		87	6,0	32	103	8	24.	14	8	.	10	9	6	.	.	.	.	.	17	5	21	64	23	—
13	Leipzig-Mockau	128	+0,6	9,9	7.	-13,0	26.		88	6,3	34	106	7	16,2/24.	9	7	.	9	8	12	.	.	.	.	.	23	3	24	52	19	—
	Altenburg	224	+0,8	10,1	7.	-9,8	26.		82	6,4	41	146	8	16.	14	10	.	11	6	11	.	.	.	.	.	18	5	20	37	29	—
12	Hausdorf, Preßda	246	+0,7	10,4	1./22.	-7,6	26.		87	6,8	40	100	7	11.	14	9	.	10	9	15	.	.	.	.	.	18	7	21	58	21	83
	Görlich	237	+0,4	7,3	8.	-12,2	27.		87	6,5	39	95	9	11.	17	9	.	11	13	9	.	.	.	.	.	18	6	24	64	23	84
14	Karl-Marx-Stadt	357	+0,9	9,1	22.	-9,8	27.		90	6,5	37	82	6	16,2/25.	10	9	.	11	10	9	.	.	.	.	.	20	7	24	57	20	82
	Planen i. Vogtl.	407	+1,0	6,7	8.	-8,8	27.		88	6,6	25	69	3	10,2/25.	17	13	.	12	11	8	.	.	.	.	.	18	5	25	52	19	83
09	Leinefelde	334	0,0	7,0	8.	-15,2	26.		90	6,5	44	90	14	23.	16	8	.	13	15	9	.	.	.	.	.	26	7	26	70	26	—
	Ernt-Buckwitz	315	+0,1	8,4	22.	-13,3	26.		89	6,2	40	154	9	23.	18	11	.	13	10	13	.	.	.	.	.	22	4	26	72	26	—
	Jena	155	-0,9	11,7	22.	-11,1	26.		84	6,4	43	126	7	24.	15	11	.	11	10	11	.	.	.	.	.	23	3	26	63	22	98
10	Gera-Leumnitz	311	+0,3	8,1	7.	-11,4	26.		89	6,7	35	113	8	16.	16	9	.	13	13	14	.	.	.	.	.	22	5	26	64	23	—
	Kaltenbornheim	487	-1,3	8,8	1.	-15,3	26.		92	6,6	59	109	11	23.	22	14	.	18	20	12	.	.	.	.	.	26	6	26	56	20	89
11	Sonneberg, Vestag	626	+0,6	4,5	7./28.	-10,4	26.		93	6,6	45	53	12	22.	20	10	.	17	29	20	.	.	.	.	.	27	7	27	58	20	84
07	Brocken	1142	-4,7	-0,1	5,8	28.	-13,3	26.	93	7,3	74	58	15	22.	25	18	.	22	29	27	.	.	.	.	.	20	24	28	79	28	128
11	Gr. Inselberg	910	-3,6	-0,2	4,1	28.	-12,2	26.	96	6,8	68	67	18	23.	22	12	.	21	29	29	.	.	.	.	.	28	19	20	57	20	96
14	Fichteberg	1213	-4,4	+0,6	6,1	8.	-11,5	26,2/26.	94	6,9	48	62	10	11.	19	12															

1968

Tageswerte der Lufttemperatur (°C)

Februar

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.		
Warnemünde (4)	Mittel	3.1	1.4	2.0	2.0	3.6	3.6	2.2	2.5	1.7	1.1	0.5	1.0	0.5	-0.8	-0.6	-1.6	0.4	1.8	0.0	-0.7	-0.8	-0.1	-1.6	-1.0	-1.7	0.2	0.0	-0.1		
	Maximum Minimum	7.5 3.4	5.5 2.0	2.9 0.1	2.8 0.7	4.0 0.7	6.0 1.1	6.5 0.4	6.4 0.4	3.4 1.8	2.7 0.6	2.0 0.4	1.1 0.0	3.5 -0.5	2.4 -0.3	1.0 -3.2	1.0 -3.2	0.7 -4.8	2.1 -1.1	2.8 0.4	2.6 -0.5	3.3 -3.3	2.1 -2.1	0.5 -0.5	0.2 -3.2	1.2 -2.6	0.1 -4.3	1.1 -1.6	1.3 -1.4	1.1 -0.8	
Greifswald-Wieck (1)	Mittel	3.4	0.9	1.8	1.8	3.1	3.1	1.5	2.1	1.8	1.2	-0.6	0.4	-0.1	-1.5	-2.0	-2.7	-1.7	0.5	-0.4	-2.0	-1.1	-0.3	-1.1	-0.8	-3.4	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4	
	Maximum Minimum	7.2 1.4	5.0 -2.3	3.2 -0.9	3.5 0.7	3.8 0.9	4.7 0.7	4.7 1.0	3.5 0.2	2.9 1.8	2.4 1.5	1.5 0.9	1.3 -1.5	1.8 -1.0	2.4 -2.4	1.4 -5.1	0.4 -6.7	0.3 -1.3	0.9 -7.1	2.5 -1.1	1.4 -2.4	1.4 -5.5	0.5 -2.2	0.5 -0.6	-0.3 -2.1	0.2 -1.4	2.2 -8.7	0.5 -2.1	0.6 -1.3	0.5 -1.2	
Schwerin (59)	Mittel	4.5	2.5	1.5	1.8	3.4	3.5	3.1	2.8	3.3	1.1	0.9	0.7	0.2	2.2	2.2	1.3	-0.9	1.6	-0.4	-1.9	-1.4	-0.9	-3.4	-2.6	-3.8	-0.1	-0.4	-0.5	-0.5	
	Maximum Minimum	7.2 3.4	5.0 0.7	3.2 -0.5	3.5 1.0	3.8 -0.2	6.5 1.5	6.6 0.7	7.1 0.7	3.5 2.1	3.3 0.7	1.5 0.3	1.5 0.2	3.3 -1.1	3.0 -2.2	2.3 -0.9	1.3 -5.7	0.8 -7.8	2.3 -5.1	2.6 -1.7	2.6 -1.7	1.0 -1.7	0.2 -6.2	-0.1 -1.2	-0.4 -6.2	0.9 -4.5	0.9 -7.9	1.9 -3.4	0.8 -1.9	0.9 -0.9	
Neustrelitz (64)	Mittel	5.2	2.6	0.8	1.7	1.8	2.3	1.5	3.3	2.1	1.0	-0.1	0.5	0.1	-0.6	-1.8	-3.7	-0.7	1.3	-0.9	-3.0	-1.5	-0.3	-3.1	-2.5	-4.7	-0.8	-0.7	-0.4	-0.4	
	Maximum Minimum	7.1 3.4	5.1 0.4	3.0 -2.4	3.1 1.0	3.7 0.5	5.1 -0.1	5.1 1.5	3.3 -1.3	4.2 2.3	3.4 1.3	2.3 0.5	0.8 -1.2	3.1 -2.7	3.4 -2.7	3.4 -3.8	2.0 -7.1	0.5 -13.0	0.9 -5.7	1.8 -1.1	3.8 -1.1	2.3 -0.1	0.5 -2.2	-0.3 -2.1	0.1 -5.9	1.8 -3.5	2.6 -10.0	1.0 -10.0	1.8 -1.5	2.6 -1.5	
Angermünde (48)	Mittel	5.6	2.8	1.0	1.7	2.2	1.6	3.3	1.1	3.1	1.0	-0.4	0.8	1.0	-0.4	-1.2	-3.5	-1.1	1.6	-0.3	-1.7	-0.5	-1.4	-3.6	-4.3	-6.3	-1.4	-0.7	-0.5	-0.5	
	Maximum Minimum	8.3 3.6	6.3 1.4	4.5 -2.2	3.6 -0.2	4.1 1.0	4.9 0.6	5.5 1.0	4.2 -2.0	4.0 0.8	3.4 1.3	3.2 0.5	0.9 -1.4	0.9 -0.8	4.2 -1.7	2.5 -3.2	1.2 -3.5	1.7 -7.1	2.2 -4.1	3.6 -1.2	3.6 -1.2	2.6 -6.8	1.6 -1.8	0.0 -1.8	0.1 -6.5	1.5 -8.1	1.4 -13.5	0.7 -8.4	0.3 -1.4	0.4 -1.3	
Cottbus (69)	Mittel	6.6	4.4	2.6	3.2	2.7	2.8	4.1	0.6	0.5	1.3	1.3	0.9	0.3	3.4	1.9	2.0	-2.4	1.8	0.9	-1.1	4.0	0.0	-2.8	-4.0	-6.0	-5.4	-0.8	-0.7	-0.7	
	Maximum Minimum	10.0 3.3	7.8 1.8	7.2 -0.8	5.7 1.0	5.7 1.2	8.0 -0.9	8.3 2.3	7.5 -2.1	4.8 -1.7	2.8 -1.2	2.9 0.8	1.6 0.2	3.6 -2.1	4.6 2.3	4.6 0.6	6.4 -1.7	3.6 -5.2	4.2 -5.2	5.3 -4.2	4.1 -2.5	4.1 -1.5	4.2 -0.9	4.7 -2.1	-1.1 -5.9	0.3 -3.5	-2.4 -10.0	0.2 -1.5	2.2 -1.5		
Berlin-Ostkreuz (36)	Mittel	6.5	3.9	2.5	2.6	3.0	3.2	4.8	1.1	1.5	1.7	2.0	1.1	1.4	3.4	1.7	0.2	-1.3	0.5	2.9	1.0	-0.3	1.6	-1.0	-2.3	-2.6	-3.3	-0.8	0.1	0.0	0.0
	Maximum Minimum	8.8 4.2	7.4 1.2	5.8 -1.3	4.1 1.3	4.6 2.0	6.8 0.6	8.2 1.5	5.1 -1.0	3.0 -0.1	2.7 0.4	2.2 1.3	2.9 -0.2	4.7 -2.2	5.5 0.7	5.5 0.8	2.5 -2.3	2.1 -4.7	1.3 -4.7	2.9 -2.5	3.3 -1.3	3.8 -1.0	3.0 -3.7	4.2 -0.9	1.7 -4.9	0.5 -6.3	1.7 -8.5	1.0 -1.5	0.6 -0.7	0.6 -0.7	
Gardlegen (47)	Mittel	4.8	2.6	1.4	1.5	1.3	3.4	3.3	1.8	1.1	1.6	1.4	1.1	1.8	2.0	0.9	-0.4	-1.7	0.2	1.6	0.1	-0.9	0.0	-1.1	2.4	-3.1	-7.0	-3.4	0.0	0.1	0.1
	Maximum Minimum	8.3 3.6	5.7 1.0	5.0 -1.7	3.6 0.2	3.5 -1.7	5.9 1.7	5.7 -0.3	7.5 -0.8	2.3 -0.7	2.2 1.2	2.2 0.7	2.9 -2.6	4.7 -2.6	5.2 0.8	5.1 0.8	2.4 -3.1	2.0 -7.6	3.5 -5.9	5.2 -0.9	4.4 -1.5	4.4 -1.5	3.1 -0.9	1.5 -1.4	0.0 -3.7	0.3 -4.9	2.0 -5.7	2.7 -13.0	1.2 -11.7	1.0 -0.6	0.7 -0.4
Wernigerode (294)	Mittel	4.7	3.0	1.9	0.9	0.8	2.7	3.2	2.6	0.4	0.8	0.4	1.4	3.0	2.3	0.9	-0.6	-1.5	0.4	1.6	0.5	-0.2	1.2	-2.3	-3.8	-5.5	-0.5	-2.0	-1.5	-1.5	
	Maximum Minimum	7.8 2.5	5.5 2.0	3.6 -1.9	3.3 0.3	3.4 -1.8	4.3 1.6	4.3 1.5	7.7 -2.3	6.7 -1.2	1.7 -2.2	1.6 0.0	5.1 -0.3	7.9 -2.4	5.6 1.3	5.6 2.3	2.2 -0.5	1.3 -2.3	1.4 -5.3	2.4 -2.6	3.1 -0.6	1.9 -1.2	1.9 -2.2	5.3 -0.8	-2.3 -2.7	-1.9 -5.0	-2.4 -17.4	1.0 -6.3	-2.4 -4.9	-0.1 -3.0	
Wittenberg (104)	Mittel	5.4	3.4	1.6	1.2	1.8	2.5	3.9	2.1	-0.8	0.8	1.1	0.9	1.2	3.0	1.6	0.0	-2.2	0.3	2.2	0.5	-0.4	2.1	-1.2	-2.3	-3.9	-5.4	-6.3	-1.0	-0.5	
	Maximum Minimum	8.5 2.6	6.2 0.6	5.2 -1.9	3.4 -0.1	4.9 0.6	5.7 -0.1	8.7 0.5	8.7 -0.7	5.7 -2.4	1.5 -0.2	1.0 0.6	5.1 -2.5	6.8 -2.5	4.3 0.6	4.3 2.8	2.4 -1.8	0.2 -5.5	0.2 -3.9	2.6 -3.9	6.2 -1.6	4.5 -3.5	2.0 -3.5	6.7 -0.3	1.0 -1.5	-0.3 -6.4	-0.3 -10.5	-0.2 -13.7	-0.3 -1.9	-0.2 -1.3	
Leipzig-Mockau (128)	Mittel	6.0	4.2	1.9	1.5	2.3	3.4	3.6	1.7	0.7	1.9	1.2	0.7	2.9	3.7	2.6	0.2	-1.6	0.6	1.6	1.0	0.7	4.6	-0.8	-2.6	-3.7	-8.3	-5.4	-1.0	-0.7	
	Maximum Minimum	9.3 2.8	7.2 1.2	6.8 -3.4	3.4 -0.9	5.3 0.3	6.8 -0.7	9.9 -1.2	9.9 -3.2	8.0 -2.9	4.3 -0.1	3.4 -0.1	1.7 -1.0	2.9 -2.7	6.8 -2.7	7.1 2.3	2.6 2.1	0.9 -1.2	0.9 -4.0	3.5 -2.4	5.8 -1.0	3.4 -0.4	3.7 -2.2	9.4 0.2	2.7 -1.4	0.6 -5.3	-1.6 -13.0	-0.9 -11.1	0.3 -1.7	0.3 -1.5	
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel	6.1	4.4	2.9	2.2	1.2	2.4	3.1	3.0	2.7	1.3	0.4	0.5	1.5	3.4	3.0	-0.4	-1.9	1.0	0.5	0.7	4.6	0.8	-3.2	-5.2	-4.6	-4.7	-2.0	-2.0	-2.0	
	Maximum Minimum	10.4 2.6	7.0 2.6	6.8 0.1	5.6 0.4	4.4 0.1	6.5 0.9	8.0 1.9	8.0 1.1	4.3 -0.3	3.4 0.1	1.7 -0.1	2.0 -0.2	4.7 -1.5	6.8 2.6	4.9 2.6	2.9 1.3	2.9 -1.3	0.9 -3.9	0.9 -3.8	4.2 -0.9	3.9 -0.7	10.4 -1.5	4.7 -1.1	-0.6 -4.2	-0.9 -5.6	-0.9 -7.6	-0.9 -7.1	-2.6 -3.0	-0.6 -3.0	
Görlitz (237)	Mittel	4.9	3.8	2.9	2.0	1.9	3.3	3.1	2.8	3.0	1.3	0.4	0.5	0.5	2.7	2.6	-0.6	-2.5	0.2	0.5	-0.2	3.5	0.9	-3.4	-5.4	-6.0	-5.4	-1.9	-2.0	-2.0	
	Maximum Minimum	6.9 3.4	6.6 0.6	5.6 0.5	3.5 1.5	3.3 0.6	5.0 2.1	5.0 1.2	5.0 -1.1	3.4 0.1	3.7 0.1	2.5 -0.2	2.5 -0.8	5.2 -1.4	5.6 2.5	3.7 1.8	4.0 1.9	4.1 -1.7	0.9 -5.1	4.0 -5.4	4.0 -3.5	4.0 -0.7	2.5 -1.6	7.1 0.9	4.6 -1.1	-0.9 -6.0	-0.9 -8.7	-0.9 -12.2	-3.0 -3.0	-3.0 -3.0	
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel	4.3	3.1	2.0	1.4	0.9	1.3	2.1	1.6	0.7	1.9	0.2	-0.4	2.4	3.8	3.3	-1.7	-3.3	-2.1	-3.1	-0.9	0.4	3.6	-0.2	-2.6	-5.5	-6.3	-5.8	-3.4	-3.0	
	Maximum Minimum	6.5 1.5	5.7 0.6	4.2 0.6	3.0 0.6	3.4 -0.3	5.0 0.2	6.6 0.2	6.7 0.1	3.1 -0.9	3.7 0.7	2.5 -0.3	2.6 -4.4	5.2 -1.4	5.6 2.5	6.0 2.5	6.0 2.4	2.6 -3.0	2.6 -5.1	1.2 -5.1	1.0 -5.4	1.2 -3.5	2.5 -1.6	5.5 0.9	4.8 -1.1	-1.1 -3.8	-4.1 -6.5	-4.1 -8.5	-1.1 -7.0	-1.9 -5.6	
Erfurt-Blindersleben (315)	Mittel	4.4	2.5	1.3	-0.1	-0.1	1.5	2.2	1.8	2.3	1.7	0.4	0.8	3.0	3.5	2.5	-0.9	-1.5	-0.5	-1.2	-0.6	-0.4	4.3	-1.9	-3.7	-5.0	-8.5	-4.9	-2.3	-2.4	
	Maximum Minimum	6.7 2.5	6.2 0.2	4.2 -1.8	1.3 -1.2	3.0 -3.5	4.1 0.1	6.4 -1.4	6.4 -1.4	4.5 -1.4	2.4 0.2	2.0 -0.1	4.8 -1.3	6.3 2.2	5.0 2.2	5.0 2.0	4.0 2.2	2.0 -1.9	1.0 -3.3	1.8 -2.7	3.8 -5.4	0.0 -1.9	1.7 -4.4	8.4 -0.2	5.1 -3.0	-3.2 -4.4	-3.2 -13.3	-2.3 -8.4	0.3 -5.3	0.1 -5.3	

1968 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ Februar

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.			
Station																																
See- höhe m																																
Arkona	2,1	0,1	1,4	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	2,4	3,7	0,4	0,0	0,2	5,3	0,2	0,2	2,6	6,4	0,0	0,0	6,8	0,0									
Boitenhagen	15	0,0	1,1	1,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	2,1	2,1	0,0	0,6	0,8	0,6	0,6	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0					0,1	0,0	0,0			
Warmmünde	4	0,5	0,1	0,9	0,5	0,0	0,1	0,0	0,0	1,2	3,3	0,4	0,0	0,6	0,6	0,7	0,5	2,0	1,0	0,0	0,0	3,5	1,2				0,0	0,0	0,0	0,0		
Greifswald-Wieck	1	0,3	0,1	1,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,9	0,2	0,0	0,0	1,6	1,1	0,4	0,5	3,3	2,9	0,2	0,2	4,3	2,2				0,0	0,0	0,0	0,0		
Schwierin	59	0,2	0,1	4,4	0,0	0,0	6,2	1,6	0,0	0,0	0,7	0,2	0,0	2,9	1,0	0,3	0,9	0,1	0,0	0,0	0,0	4,7	0,1				0,2	0,0	0,0	0,2		
Boitzenburg (Elbe)	45	0,8	0,5	1,5	5,4	0,3	4,8	1,6	0,0	0,0	0,6	0,0	0,3	3,2	0,0	0,6	1,7	2,6	0,4	0,0	0,0	3,6	0,2				0,2	0,0	0,2	0,0		
Marnitz	81	0,2	0,2	0,6	0,0	0,0	3,2	0,0	0,0	0,0	1,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,7	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	3,8	0,2	0,0			0,0	0,0	0,0	0,0		
Isses b. Binzberg	24	0,2	0,4	0,6	0,0	0,0	2,5	0,0	0,0	0,8	1,4	0,0	0,0	6,3	0,0	0,4	1,1	0,6	0,2	0,0	2,7	0,0				0,0	0,0	0,1	0,0	0,0		
Teterow	46	0,0	0,1	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,3	0,1	0,0	2,0	0,0	1,4	0,1	0,7	0,8	0,0	1,8	0,4				0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Ueckermünde	3	0,0	0,0	0,7	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,1	0,0	0,0	2,7	0,0	1,0	0,0	0,7	1,4	0,3	0,0	0,9	1,0			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Neustrelitz	64	0,1	0,4	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,3	0,2	0,0	1,8	0,0	1,5	0,7	1,2	0,3	0,0	2,1	0,0				0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Hohenauen	28	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,1	1,6	0,3	0,0	0,1	0,1	0,2	0,4	1,0	0,0	0,0	0,0	4,0	0,4	1,4			0,1	0,0	0,0	0,0		
Zehdenick	46	0,2	0,8	0,2	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,4	0,6	1,4	0,3	3,2	0,0	0,5	0,2	0,7	0,0	0,0	2,9	0,7	1,1			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Brandenburg	30	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	3,1	2,7	0,1	0,0	2,7	1,0	0,4	1,4	0,0	0,0	0,0	0,8	7,7			0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	
Potsdam	81	0,0	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	2,4	2,6	0,1	0,0	2,2	0,7	0,9	0,0	1,7	0,0	4,0	3,1	7,6			0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	
Jüterbog	71	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,7	2,8	0,2	0,0	2,9	1,1	1,5	0,2	1,0	0,0	0,0	0,0	3,5	7,9	10,2			0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
Angermünde	48	0,0	0,5	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,7	0,0	0,8	0,7	1,9	0,0	0,0	0,0	4,0	0,8	1,3			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Müncheberg	62	0,0	0,5	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	0,5	0,1	0,0	0,9	0,3	0,5	0,0	0,6	0,0	0,0	1,5	1,5	5,1			0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Frankfurt (Oder)	48	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7	0,4	0,0	0,0	0,0	0,3	0,6	0,0	1,1	0,0	0,0	3,2	1,5	4,2			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Lindenberg	98	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	1,7	0,1	0,0	1,3	0,2	1,0	0,3	1,7	0,0	0,0	3,1	3,3	9,9			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Lübben	56	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,2	2,7	0,2	0,0	2,0	0,7	1,4	0,3	1,5	0,0	0,0	1,9	6,9	8,2	0,0			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Cottbus	69	0,1	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	2,9	0,3	0,0	2,7	0,6	2,7	0,0	1,5	0,0	0,0	2,5	2,4	5,5	0,4	0,0		0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	
hierig-fährhain	97	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,4	4,6	0,1	0,0	2,0	0,4	1,7	0,1	0,5	0,0	0,0	3,9	1,7	6,8	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Schwarze Pumpe	116	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	4,8	1,1	0,2	2,6	0,2	2,8	0,5	0,9	0,0	0,1	3,3	2,4	6,6	2,1	0,7		0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	
Berlin-Ostkreuz	36	0,3	0,4	0,5	1,0	0,2	0,0	0,0	0,0	2,0	2,4	0,0	0,0	1,2	0,7	0,5	0,0	1,6	0,0	0,0	2,8	1,9	7,8			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Salzwedel	25	0,1	0,9	0,6	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,6	0,9	0,0	0,2	4,0	0,2	0,3	0,5	0,0	0,0	0,0	3,7	0,0				0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
Gardelegen	47	0,1	0,5	1,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	1,8	1,0	0,7	0,0	2,6	1,5	0,4	0,1	3,0	0,2	0,0	4,3	0,4	2,8			0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	
Magdeburg	79	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	2,2	0,3	0,2	0,0	1,2	0,9	1,9	0,3	0,6	0,1	0,0	6,3	6,8	7,7	0,0		0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wernigerode	234	0,0	0,3	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	0,5	0,0	1,0	0,2	1,9	1,6	1,0	0,1	0,0	0,0	0,0	4,7	10,3	11,1	0,2		0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Quedlinburg	123	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	3,5	0,1	0,0	1,4	0,8	2,3	2,6	0,3	0,0	0,0	0,0	3,4	9,3	7,2	0,0			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wittenberg	104	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2	0,0	7,8	2,3	0,2	0,0	2,2	1,9	1,6	0,0	1,0	0,0	0,0	3,7	7,4	8,8	0,1			0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
Halle-Krówitz	111	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	6,1	0,3	0,0	0,0	2,2	0,8	4,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	3,6	10,8	7,9	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Artern	164	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	4,5	0,0	0,0	0,8	0,1	0,7	4,5	0,2	0,0	0,1	1,1	6,0	11,8	3,7			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Torgau	80	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	4,3	3,2	0,1	0,0	1,4	0,5	2,4	0,0	1,2	0,1	0,0	0,0	3,9	6,2	7,9	0,1		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Leipzig-Mockau	128	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,9	2,6	0,1	0,0	2,0	0,0	3,5	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	4,6	6,7	6,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Altenburg	224	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,3	2,3	0,3	1,2	2,9	0,7	6,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	3,5	2,7	6,1	4,6	1,3		0,0	0,0	0,0	0,0	
Talsiedel h. Irrsels	246	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,2	7,2	0,0	0,0	2,2	0,3	5,1	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	4,2	3,5	5,0	5,3	1,6		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Görzitz	237	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	8,7	0,5	0,0	2,1	0,0	3,5	0,1	0,1	1,9	0,0	0,0	3,9	1,6	7,0	5,3	0,7	0,0	0,3	0,2	0,0	0,0	
Karl-Marx-Stadt	357	0,0	0,1	0,4	0,2	0,2	1,5	0,0	1,0	2,9	0,5	1,0	4,6	0,0	2,9	6,6	1,1	0,1	1,7	0,4	7,8	4,7	11,0	7,5	2,6	1,0		0,1	0,0	0,0	0,0	
Plauen I. Vogtl.	407	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	4,8	0,5	0,0	2,7	0,4	2,5	6,2	0,1	0,1	0,6	1,8	1,6	2,5	1,8	2,7	1,3	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
Leinefelde	354	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3	0,8	0,0	0,9	0,1	0,8	5,4	0,2	1,6	0,0	1,6	4,7	13,8	7,0	0,0			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Erfurt-Bismberg	315	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	2,9	0,0	0,0	3,6	0,4	0,0	1,6	0,5	3,8	5,1	0,1	0,5	0,4	3,0	3,6	9,1	3,0	1,0	1,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	

1968 Tägliche Schneedeckenhöhen gemessen in Zentimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ Februar

Reihe	Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	
01	Arkona	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Boltenhagen	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Warnemünde	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Greifswald-Wieck	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
02	Schwerin	59	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Boizenburg(Elbe)	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Marnitz	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Weiss h. Mülenberg	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Teterow	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Uecker-münde	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	64	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
04	Hohennauen	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zehdenick	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Brandenburg	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Potsdam	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Jüterbog	71	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Angermünde	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Müncheberg	62	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Frankfurt (Oder)	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Lindenberg	98
	Lübben	56
	Cottbus	69
	Bierlig-kindahl	97
06	Schwarze Pumpe	116	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Berlin-Ostkreuz	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
07	Saltzwedel	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Gardelegen	47	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Quedlinburg	123	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Wittenberg	104	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Halle-Krollwitz	111	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Artarn	164	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Torgau	80
	Leipzig-Mockau	128
08	Altenburg	224	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Haindorf h. Brasen	246	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Görlitz	237	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Karl-Marx-Stadt	357	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Plauen i. Vogtl.	407	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Leinefelde	354	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Irri-Andelsbta	315	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Jena	155
	Gera-Leumnitz	311
	Kaltennordheim	487
Saaleberg-Vielau	626	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
09	Brocken	1142	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Gr. Inselfeburg	910	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Fichtelberg	1213	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Geisingberg	823	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			823	99	92	92	92	92	92	92	91	91	93	99	98	97	96	95	93	94	96	96	95	96	99	91	92	104	105	104	102	

*) Erläuterungen siehe Seite 4

Phänologische Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR — Februar 1968

Be- zirk	Station	Seehöhe	Beginn der Feldarbeiten	Schnee- glöckchen <i>b</i>	Hasel <i>b</i>	Huflattich <i>b</i>
01	Warnemünde	4	.	.	25.2.	.
02	Boizenburg (Elbe)	45	.	28.2.	.	.
	Kletzke	40	13.2.	.	.	.
04	Brandenburg	30	.	.	11.2.	.
	Jüterbog	71	.	22.2.	.	.
05	Frankfurt (Oder)	48	.	.	14.2.	.
	Angermünde	48	.	.	(25.2.)	.
06	Cottbus	69	7.2.	2.2.	4.2.	.
	Lübben	56	9.2.	.	21.2.	.
08	Artern	164	.	21.2.	18.2.	.
	Quedlinburg	120	.	19.2.	8.2.	.
	Wittenberg	104	.	21.2.	.	.
	Halle-Kröllwitz	111	22.2.	.	.	.
	Gatersleben	115	.	.	.	19.2.
13	Collnberg	314	.	18.2.	18.2.	.
	Leipzig N 24	115	9.2.	.	.	.
12	Dresden-Pillnitz	120	.	.	16.2.	.
14	Karl-Marx-Stadt	357	.	22.2.	.	.
09	Großberndten	400	8.2.	.	.	.
	Ingersleben	235	22.2.	.	.	.
	Erfurt-Ost	214	26.2.	.	.	.

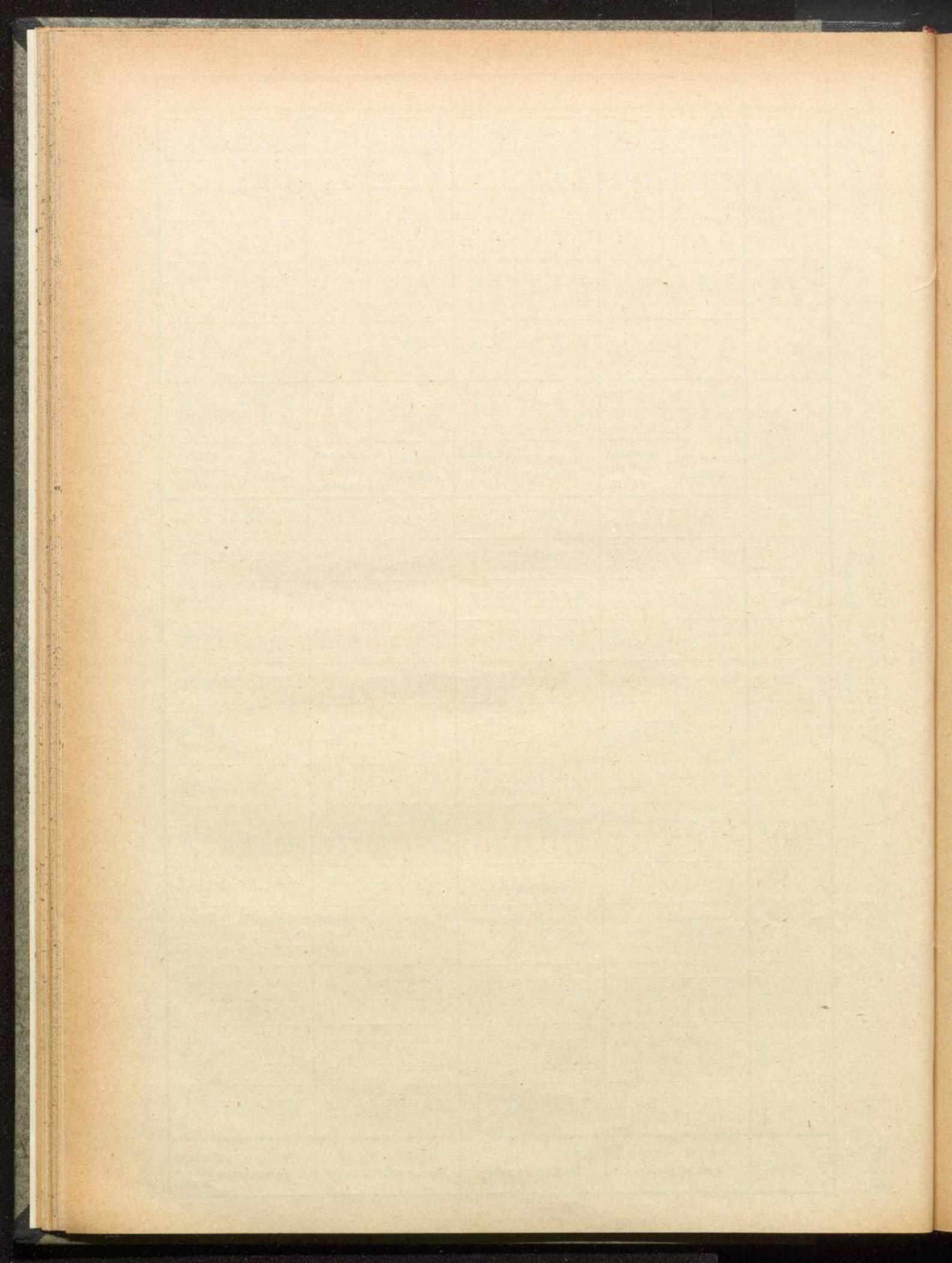
Bemerkung: *b* = Erste Blüten

(Monatsmittel- und Extremwerte)

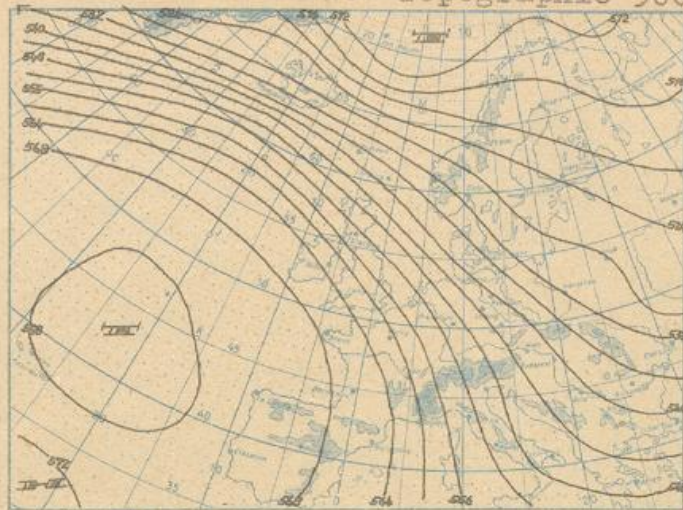
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		
Städte- höhe (NN)	p [mbar]	H [gpm]	t [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s [g/kg]	U [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenz- flächen	H p t	H _{max} p _{min} t _{min}	am	H _{min} p _{max} t _{max}	am	n		
Greifswald 4 m	100	15 763	-59,1	-52,2	3.	-68,5	18.	—	—	25	284	09	56	[gpm]	9 670	12 930	29.	6 710	18.	—	26	
	150	13 209	-57,0	-48,0	3.	-67,9	28.	—	—	26	274	10	72	[mbar]	208	165	29.	400	18.	—	26	
	200	11 390	-58,0	-47,8	2.	-70,7	28.	—	—	26	270	10	77	[°C]	-60,2	-75,3	28.	-50,5	5.	—	—	
	300	8 835	-53,9	-46,3	29.	-60,0	17.	—	—	28	259	10	90									
	400	6 938	-41,7	-32,0	29.	-50,9	18.	0,09	35	29	266	08	96									
	500	5 386	-30,0	-20,6	29.	-39,7	17.	0,24	38	29	269	06	102									
	700	2 906	-13,5	—	29.	-23,0	16.	0,97	50	29	270	03	107									
	850	1 403	-5,0	6,3	1-28.	-14,6	17.	2,03	63	29	258	01	110									
	Boden**)		113	0,3	7,3	1.	-5,2	3,51	90	29	000	00	116									
Lindenberg 100 m	100	15 851	-57,4	-53,1	6.	-64,3	29.	—	—	20	295	16	39	[gpm]	10 064	12 940	29.	7 420	10.	—	24	
	150	13 271	-56,8	-50,0	2.	-68,5	29.	—	—	24	284	15	50	[mbar]	253	165	29.	370	10.	—	24	
	200	11 452	-58,6	-49,6	10.	-69,8	27.	—	—	24	286	13	56	[°C]	-60,9	-75,5	29.	-48,7	10.	—	—	
	300	8 891	-52,9	-46,6	29.	-57,5	16.	—	—	24	282	11	67									
	400	6 983	-39,7	-29,8	29.	-49,9	17.	0,15*	49*	24	287	09	81									
	500	5 417	-28,5	-19,5	29.	-38,2	18.	0,38*	52*	26	289	07	90									
	700	2 927	-11,7	-3,2	29.	-22,0	17.	1,31*	60*	28	283	04	107									
	850	1 414	-3,5	3,4	1.	-11,0	18., 19.	2,73*	69*	28	279	03	103									
	Boden**)		119	-0,4	4,5	2.	-6,5	3,47	92	29	237	01	116									
Wernigerode 236 m	100	15 775	-59,5	-53,0	8.	-64,1	29.	—	—	23	—	—	—								—	
	150	13 233	-57,4	-50,6	3., 4.	-70,0	29.	—	—	26	—	—	—								—	
	200	11 420	-58,8	-49,3	4.	-70,5	28.	—	—	27	—	—	—								—	
	300	8 871	-53,4	-47,8	29.	-59,9	17.	—	—	29	—	—	—								—	
	400	6 968	-40,3	-32,7	29.	-47,7	3.	0,13	48	29	—	—	—								—	
	500	5 408	-28,8	-22,0	29.	-35,7	17.	0,34	50	29	—	—	—								—	
	700	2 914	-12,2	-5,1	29.	-20,0	17.	1,25	59	29	—	—	—								—	
	850	1 404	-4,4	3,5	1.	-11,0	17.	2,35	73	29	—	—	—								—	
	Boden**)		113	-1,2	4,4	22.	-15,9	3,20	87	29	000	00	29									—
Wahnsdorf 233 m	100	15 836	-58,4	-52,2	7.	-63,4	22.	—	—	14	267	10	33	[gpm]	10 260	12 940	29.	6 840	10.	—	21	
	150	13 284	-57,3	-51,8	7.	-68,6	29.	—	—	20	266	13	54	[mbar]	245	165	29.	400	10.	—	—	
	200	11 473	-59,1	-50,0	11.	-70,0	28.	—	—	23	264	14	66	[°C]	-60,5	-72,8	29.	-47,8	10.	—	—	
	300	8 917	-52,6	-44,8	29.	-59,0	17.	—	—	26	261	13	74									
	400	7 003	-39,4	-30,5	29.	-47,8	10.	0,14	44	27	263	12	84									
	500	5 437	-27,8	-20,0	29.	-35,9	17.	0,36	45	27	263	10*	86									
	700	2 933	-11,1	-3,0	1.	-23,1	17.	1,29	54	27	269	05	85									
	850	1 416	-3,0	6,8	1.	-11,7	26.	2,56	71	29	270	04	85									
	Boden**)		117	0,4	6,2	2.	-6,0	3,59	89	29	232	01	87									

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

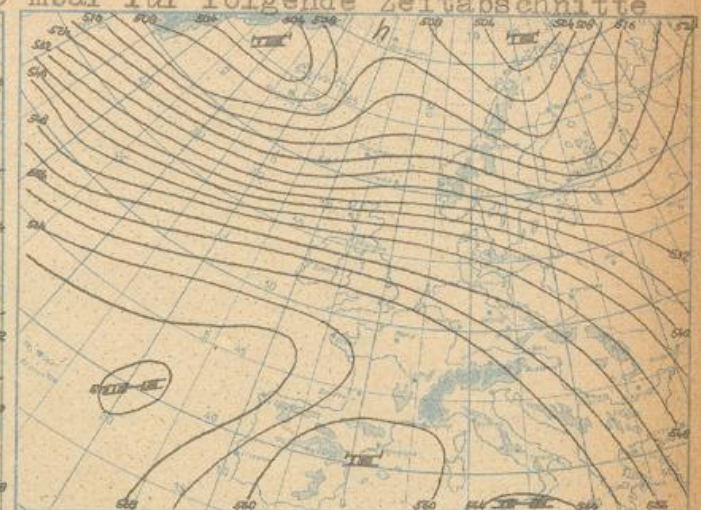
***) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche



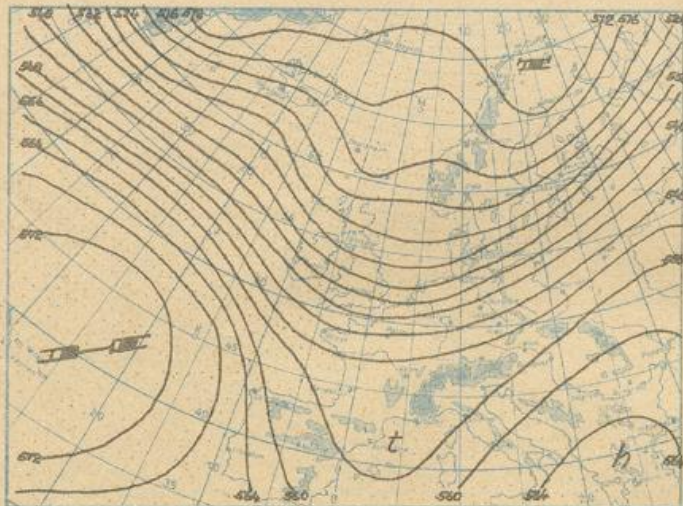
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



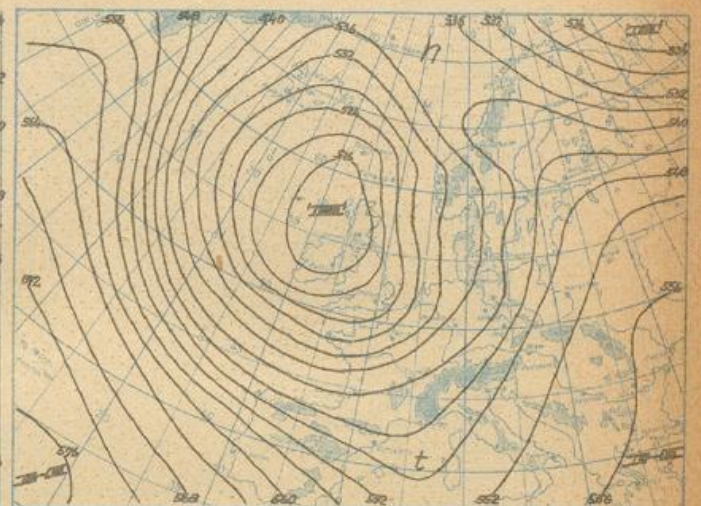
Nordwest-L. _Z 22. - 28.1.68



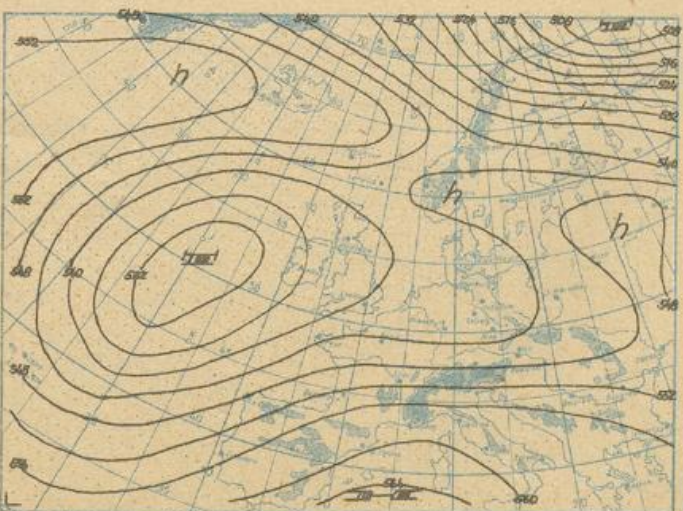
West-L. _Z 29.1. - 1.2.68



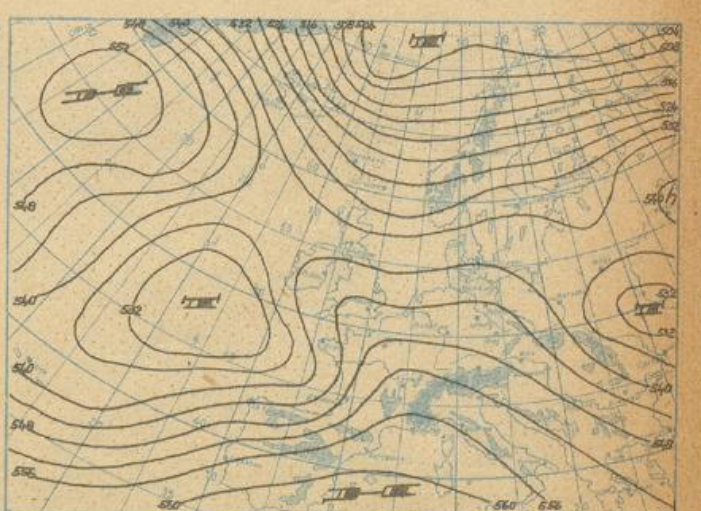
Trog ME _Z 2. - 3.2.68



Tief Brit. Ins. _Z 5. - 8.2.68



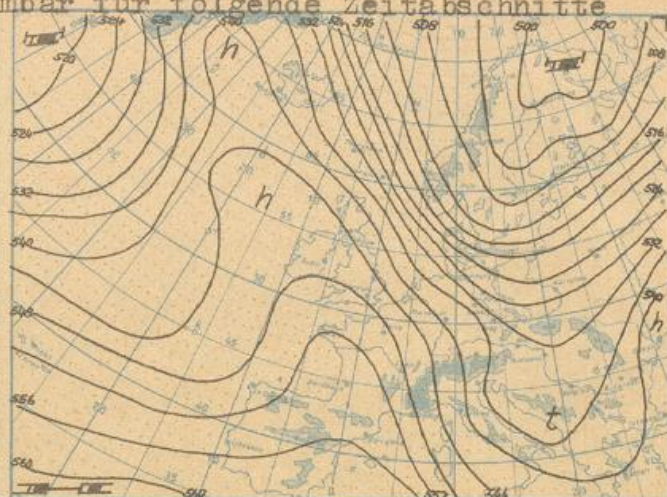
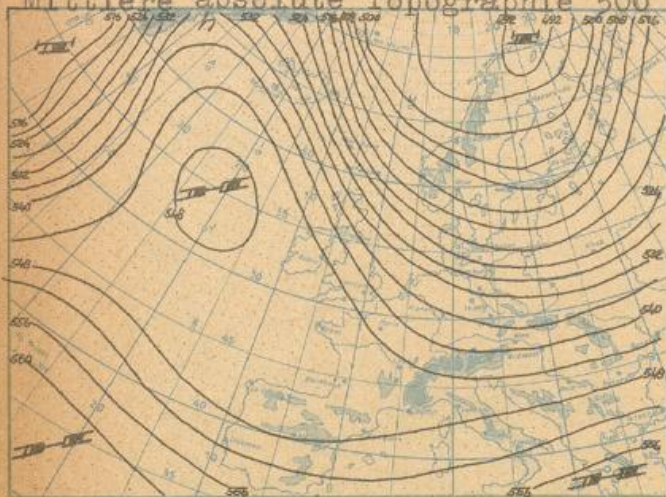
Südl. West-L. _Z 9. - 11.2.68



Südost-L. _Z 12. - 13.2.68

Betrifft der Abkürzungen der Großwetterlagen siehe Januarbericht 1968

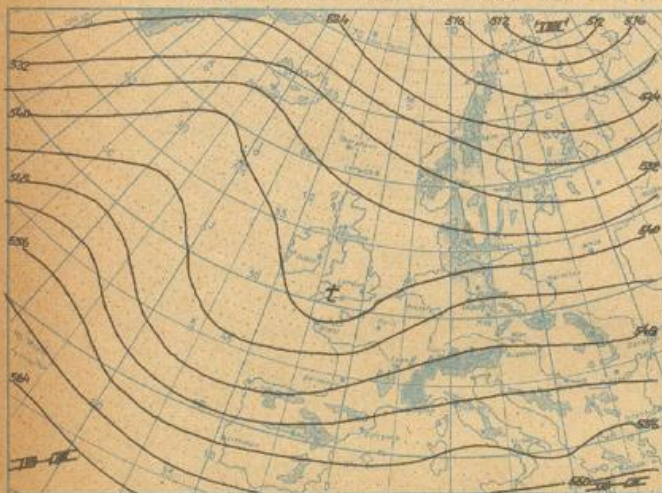
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



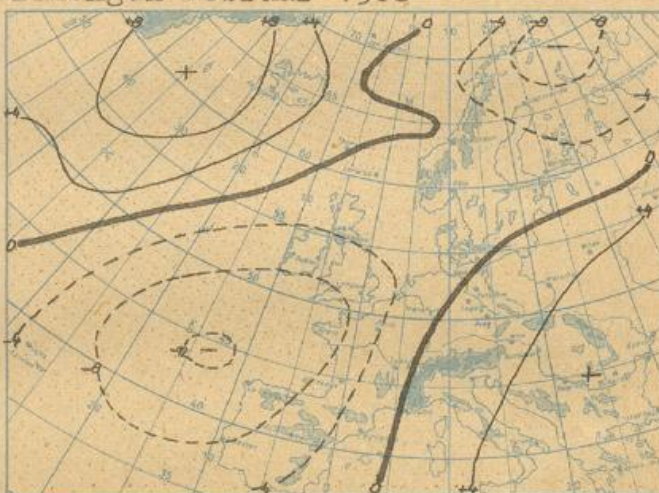
Nord-L. vorw. 15. - 17.2.68

Hoch ME 18. - 19.2.68

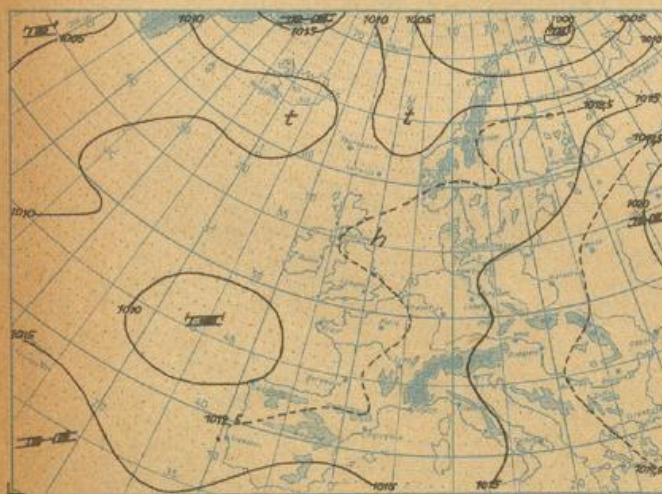
Monatsmittelkarten und Abweichungen Februar 1968



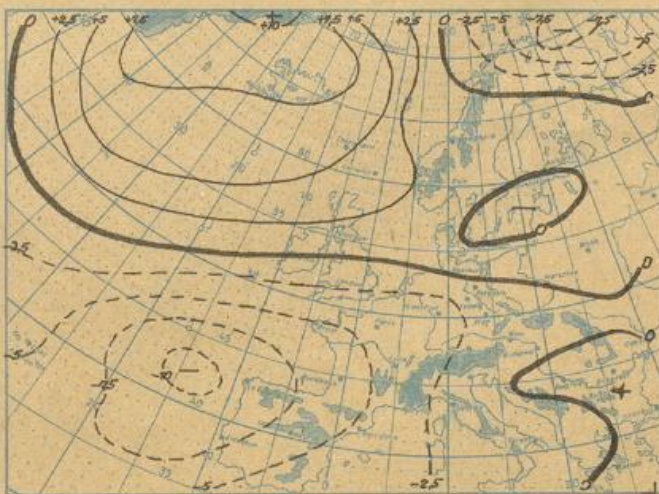
Monatsmittel 500 mbar



Abwg. Monatsm. 500 mbar v. lgj. Mittel

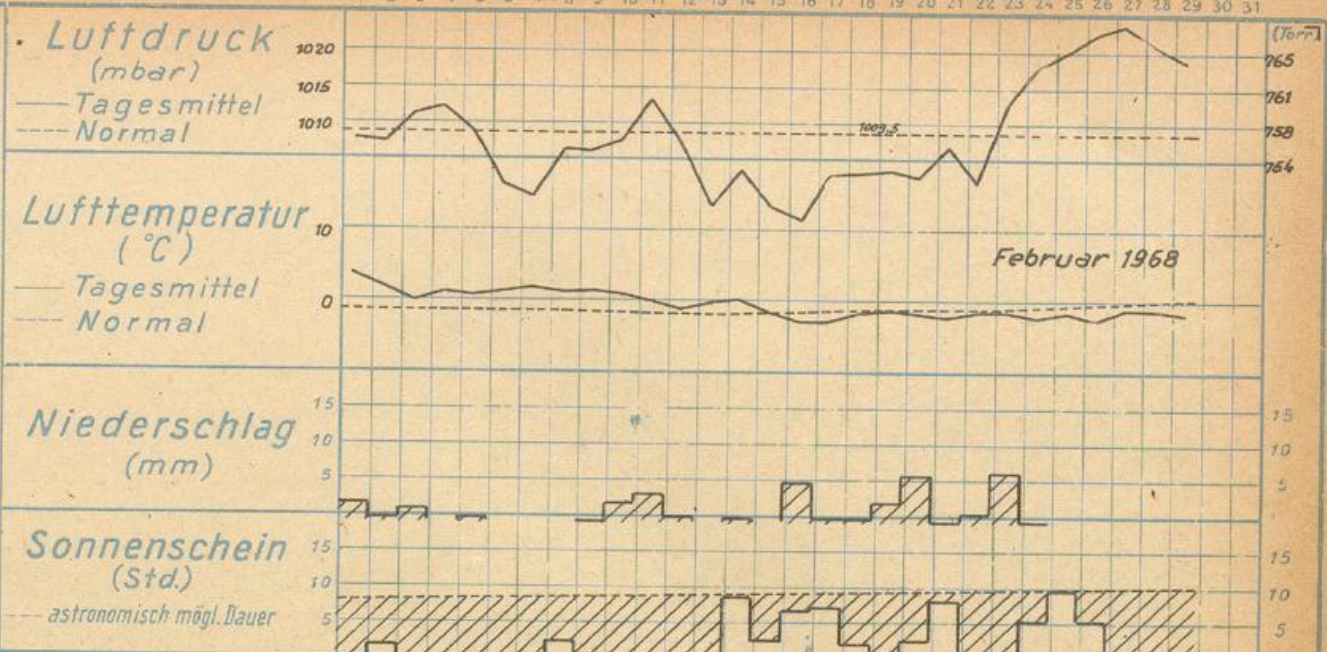


Monatsmittel Luftdruck 0 m NN

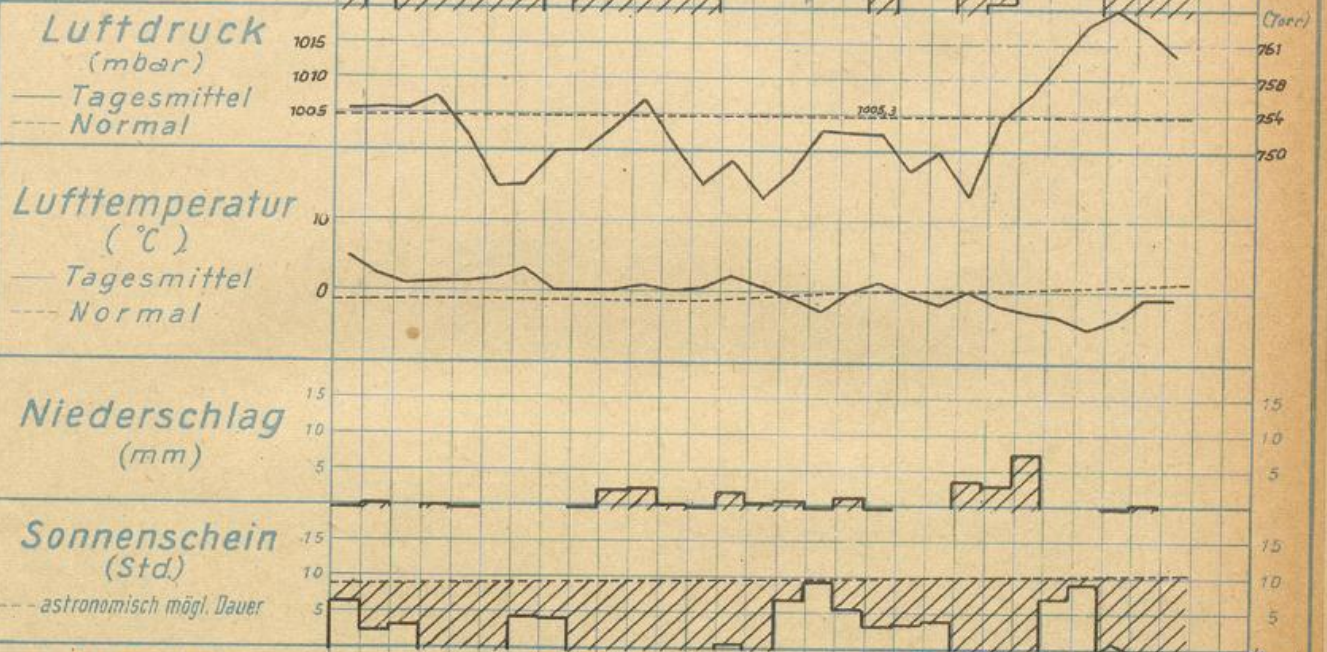


Abwg. Luftdruck v. lgj. Mittel

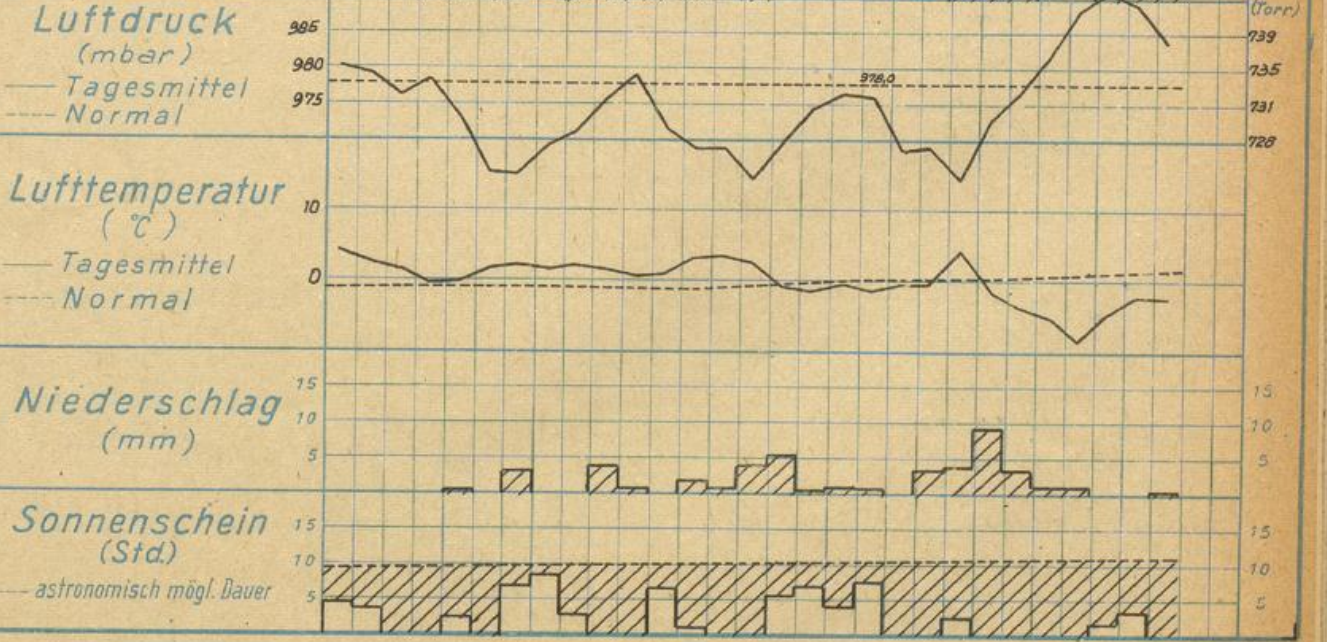
A r k o n a
Seehöhe 42 m



P o t s d a m
Seehöhe 81 m



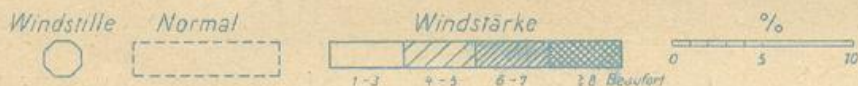
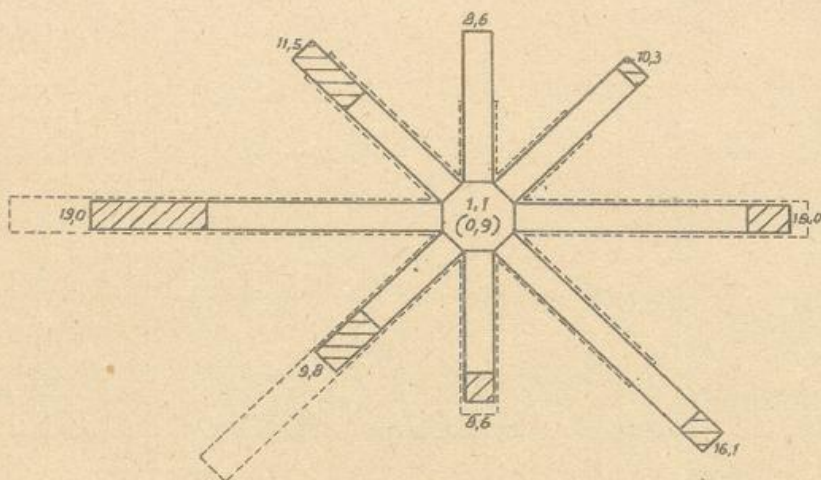
E r f u r t
Biedersee, Seehöhe 314 m



Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

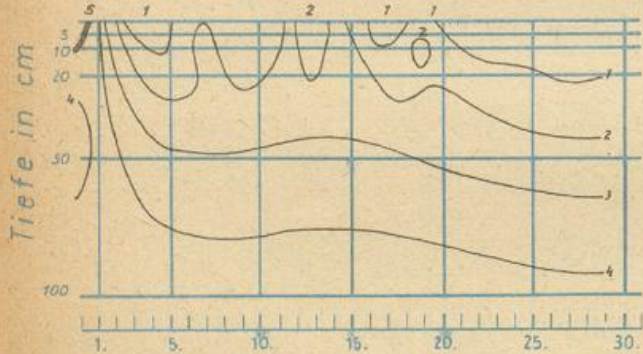
Februar 1968



Temperaturverlauf im Erdboden °C

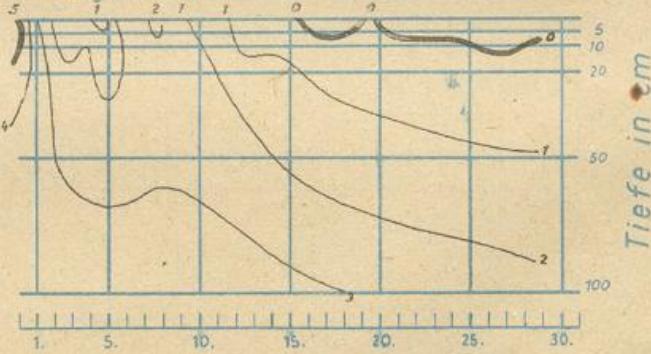
Magdeburg

Ton



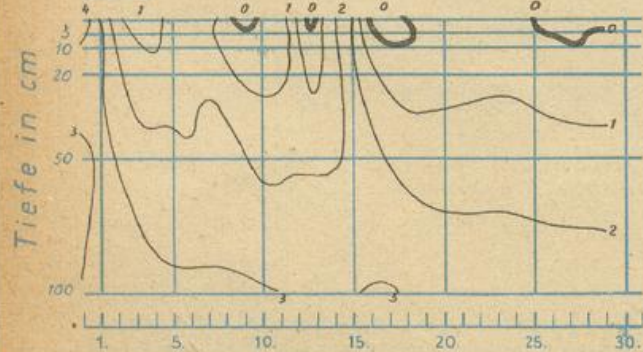
Schwerin

sandiger Lehm



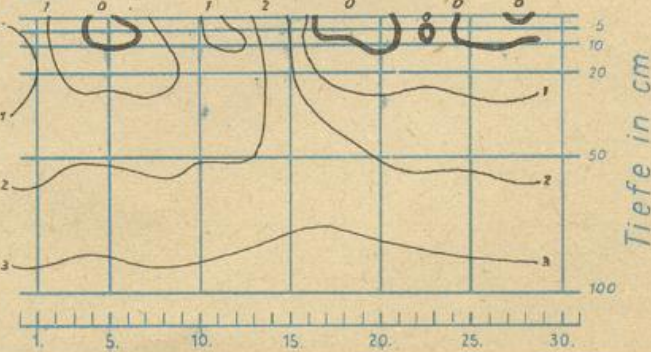
Wittenberg

Sand

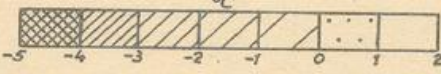


Erfurt - Bindersleben

Löß

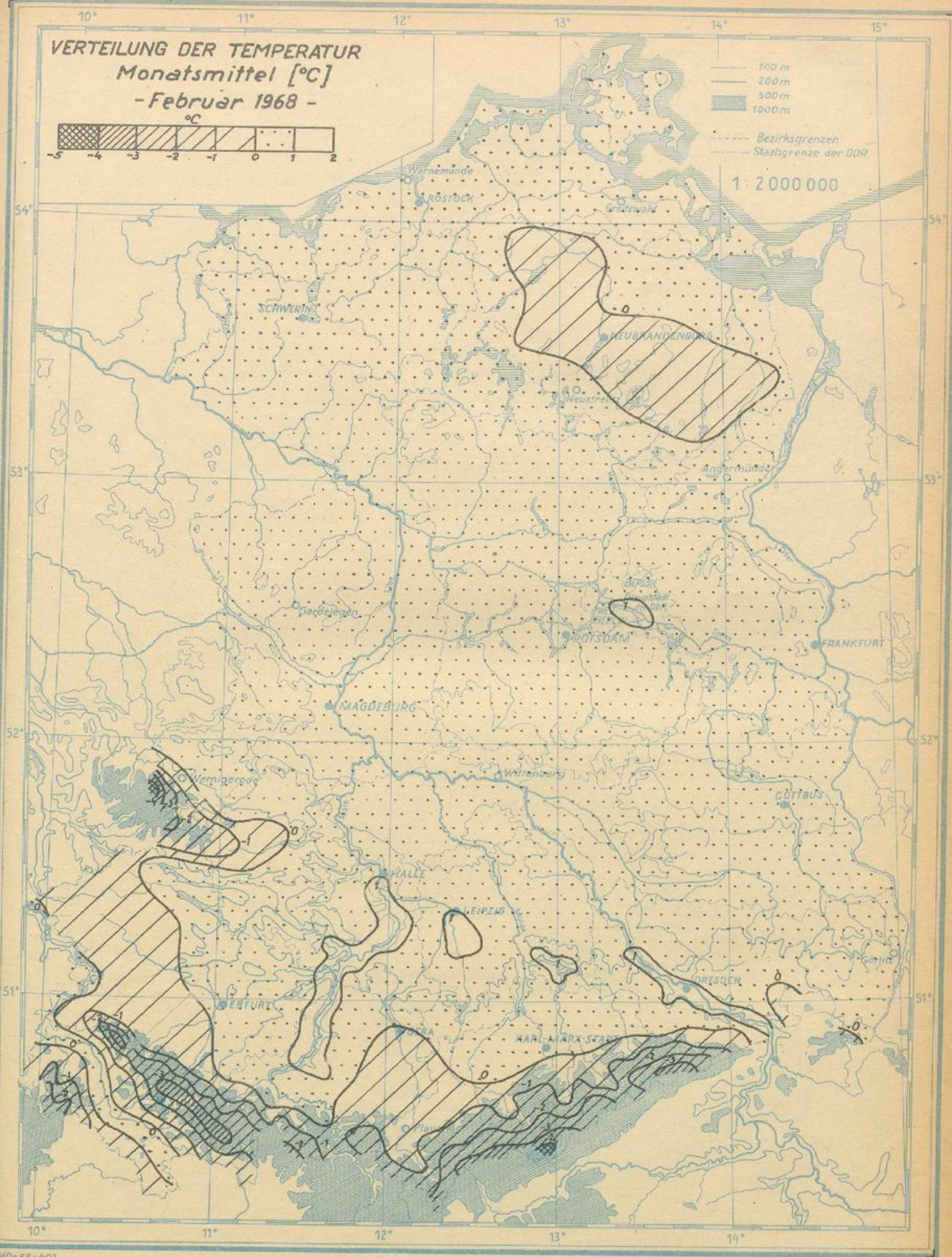


VERTEILUNG DER TEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 - Februar 1968 -

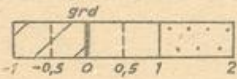


- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



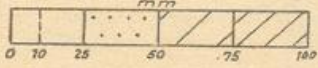
VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]
- Februar 1968 -



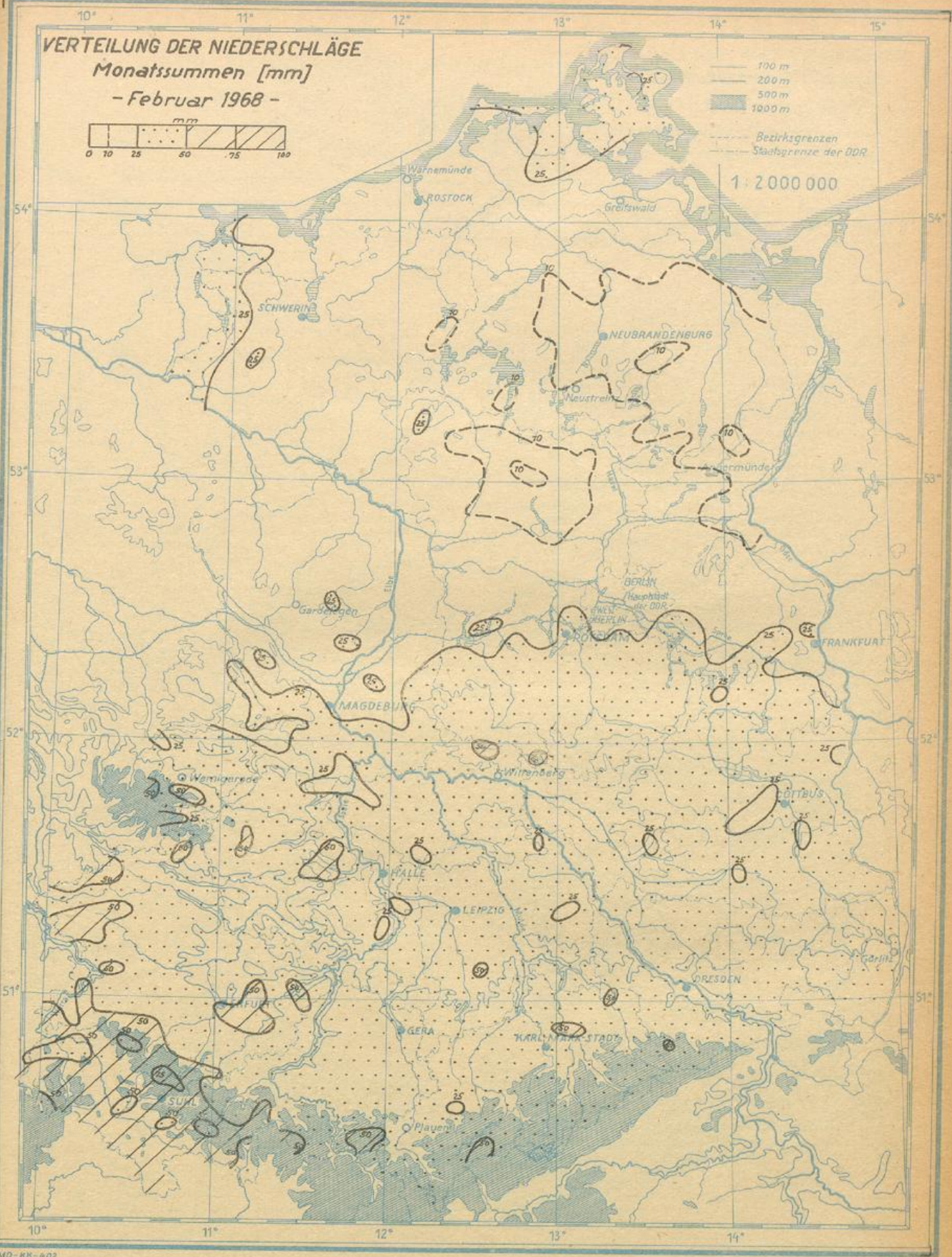
1 : 2 000 000



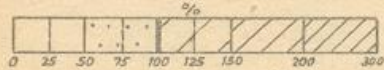
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Monatssummen [mm]
- Februar 1968 -



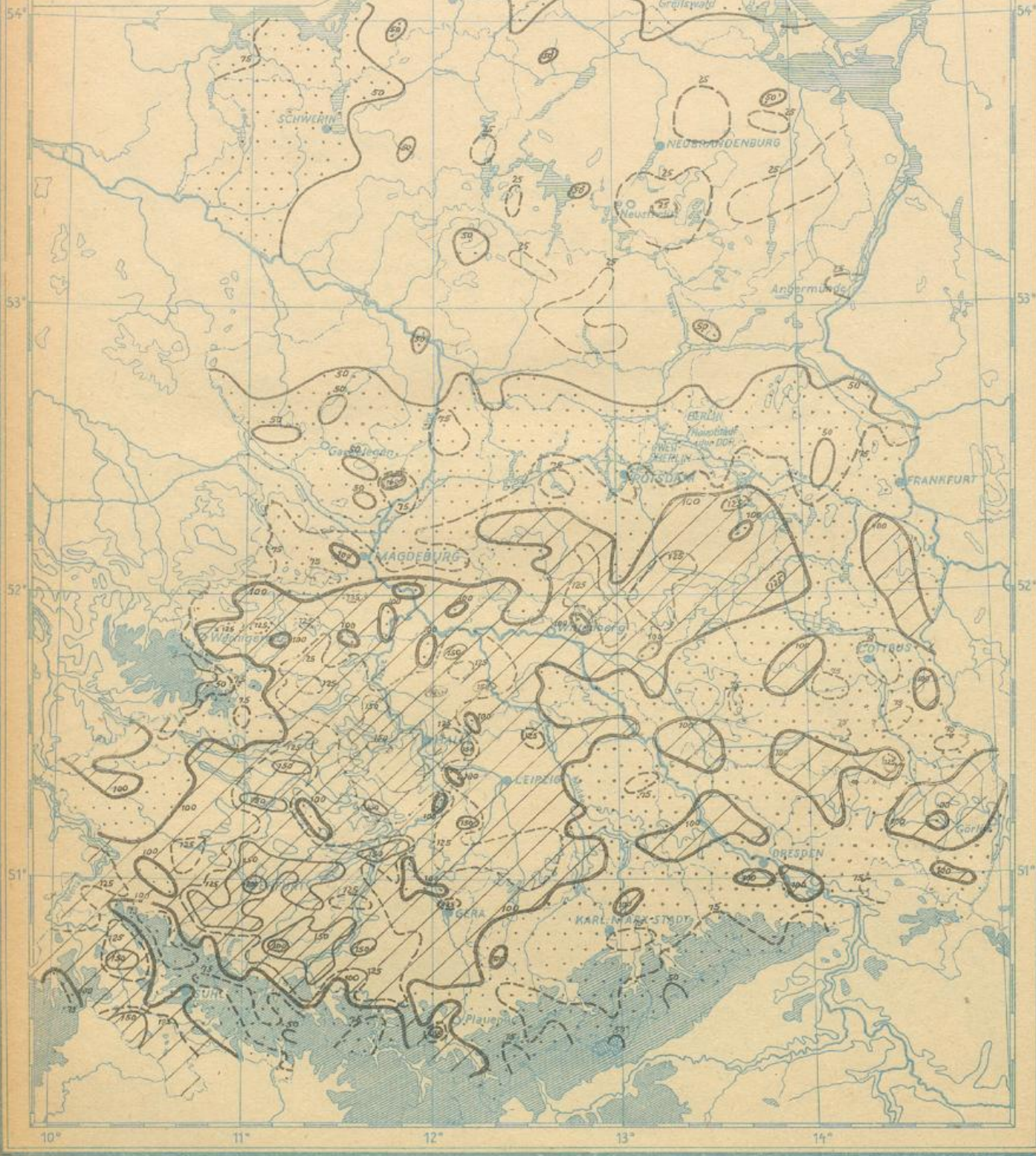
1 : 2 000 000



VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
- Februar 1968 -



1 : 2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Preis jährlich 7,80 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

22. Jahrgang

März 1968

Nummer 3

Allgemeiner Witterungscharakter

Der März war zu warm, sonnenscheinreich und außer im Südosten der DDR verbreitet zu naß.

Im Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mbar ergibt sich zwischen tiefem Druck über Nordeuropa und hohem Druck bei den Azoren über Mitteleuropa eine westliche bis nordwestliche Strömung. Im Meeresniveau erfaßt tiefer Druck den Norden, hoher Druck den Süden des atlantisch-europäischen Gebietes. Die Karten der Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt entsprechen einander weitgehend. Sie zeigen ein kräftiges Druckdefizit über dem Nordmeer und Nordeuropa, einen kräftigen Drucküberschuß über dem östlichen Nordatlantik und eine geringere positive Druckanomalie über Südwest- und Südeuropa sowie über dem südwestlichen Mitteleuropa.

In stärkerem Maße, als die Monatsmittelkarten des Luftdrucks erkennen lassen, wurde Warmluft nach Mitteleuropa geführt. Die Temperaturen lagen dabei vorwiegend über den Normalwerten, an einigen Tagen der dritten Dekade bis zu 12 grd. Die positiven Temperaturanomalien überwogen die negativen, die zu Beginn der ersten und zweiten Märzdekade aufgetreten waren bei weitem, so daß der Berichtsmonat als ganzes deutlich zu warm ausfiel. Die Erwärmung hatte kurz vor Monatsende schließlich ein solches Ausmaß erreicht, daß am 30. in großen Teilen der Republik Temperaturen gemessen wurden, wie sie in diesem Jahrhundert im März noch nicht vorgekommen sind. Zyklonale Wetterlagen herrschten zeitlich etwas vor. Vom 4. bis 23. fielen fast täglich Niederschläge, sie waren an einzelnen Tagen strichweise ergiebig. Mit Ausnahme der Bezirke Cottbus und Dresden ergaben sich verbreitet übernormale Monatssummen des Niederschlags. Sonnenscheinreiches Wetter zu Monatsbeginn und in der zweiten Hälfte der dritten Dekade hatte eine übernormale Monatssumme der Sonnenscheindauer zur Folge. Zonale und meridionale Strömungsanordnungen hielten, zeitlich gesehen, einander annähernd die Waage.

Wetterablauf

Vom 1. bis 3. befand sich die DDR am Rande eines mit seinem Kern über der westlichen Sowjetunion gelegenen Hochs. Mit einer südöstlichen Strömung wurde Festlandspolarluft nach Mitteleuropa geführt. In ihr lagen die Temperaturen unter den Normalwerten. Die Temperaturen gingen nachts bei klarem Himmel örtlich unter -10°C , unmittelbar über der in weiten Teilen der mittleren und südlichen Bezirke vorhandenen Schneedecke stellenweise unter -15°C zurück. Verbreitet stellte sich die Monatstiefsttemperatur ein. Am 2. und 3. war es vorwiegend wolkenlos. Unter Hochdruckeinfluß blieben Niederschläge aus.

Ab 4. war für das Berichtsgebiet eine Nordwestlage witterbestimmend. Aus dem isländischen Gebiet südostwärts ziehende Tiefausläufer führten Meeresluft heran und verursachten starke Bewölkung sowie Niederschläge. Auch im Tiefland fielen sie zum Teil als Schnee. Die Temperaturen stiegen auf annähernd normale Werte an. Die Schneedecke taute außer im höheren Bergland ab.

Zwischen einem ostatlantischen Hoch und einem skandinavischen Tief überflutete vom 10. bis 12. mit nördlichen Winden erneut Polarluft die DDR. Für die Jahreszeit war es merklich zu kalt. Die Niederschläge fielen allgemein als Schnee, in den Mittelgebirgen waren sie gebietsweise ergiebig. Sie hielten vor allem am 10. in größeren Gebieten länger an. Am 11. und 12.

traten bei wechselnder Bewölkung Schneeschauer auf. Weite Teile des Tieflandes wiesen am 11./12. eine Schneedecke auf.

Vom 13. bis 19. bestimmte eine Westlage den Wetterablauf. In rascher Folge zogen Tiefausläufer vom Nordatlantik ostwärts. Sie brachten starke Bewölkung. Die Temperaturen bewegten sich im Bereich der Normalwerte. Niederschläge fielen fast täglich und gingen im großen und ganzen als Regen-, Schnee- oder Graupelschauer nieder, die strichweise gewitrig waren. An mehreren Tagen frischte der Wind stürmisch auf. Die Spitzenböen lagen verbreitet über 30 m/s. Eine Schneedecke war nur noch im höheren Mittelgebirge vorhanden.

Ab 20. drang von Südwesten in zunehmendem Maße Warmluft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen stiegen kräftig an. Die Erwärmung erreichte nach einer vorübergehenden Abkühlung einen ersten Höhepunkt am 25. An diesem Tage lagen die Temperaturmaxima verbreitet zwischen 20 und 23 $^{\circ}\text{C}$, und die Tagesmittel waren mit 12 bis 14 $^{\circ}\text{C}$ um 7 bis 9 grd übernormal. Niederschläge fielen nur vom 21. bis 23. Ihre Ergiebigkeit war gering. Am 24. und 25. war es im allgemeinen heiter.

An der Vorderseite eines sich langsam nach Mitteleuropa verlagernden Hochs drang am 26. vorübergehend Polarluft südostwärts vor, die einen fühlbaren Temperaturrückgang brachte. Im Vergleich zum Vortag lagen die Temperaturen um etwa 8 bis 10 grd niedriger.

Im Bereich eines Hochs über Mitteleuropa war es vom 27. bis 30. bei vorherrschend geringer Bewölkung niederschlagsfrei. Die Temperaturen stiegen wieder fühlbar an. Ihren absoluten Höhepunkt erreichte die Erwärmung am 30., als im Zusammenwirken von verstärkter Warmluftzufuhr und intensiver Sonneneinstrahlung Temperaturmaxima von 20 bis 25 $^{\circ}\text{C}$, in einzelnen Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke sogar von 25 bis 26 $^{\circ}\text{C}$ erreicht wurden. Damit stellte sich die Monatshöchsttemperatur ein. Meistenorts ergaben sich gleichzeitig Temperaturmaxima, wie sie im März seit Beginn regelmäßiger meteorologischer Beobachtungen noch nicht beobachtet worden sind. Es ist bisher auch noch nicht vorgekommen, daß bereits Ende März der erste Sommertag auftrat.

Am 31. war wieder eine Westlage witterbestimmend. Der damit eingeleitete Zustrom polarer Luftmassen hatte einen abrupten Temperaturrückgang zur Folge, der in den nördlichen und mittleren Bezirken am größten war. Die Temperaturen lagen am 31. um 13 Uhr gegenüber dem gleichen Termin des Vortages nordwestlich und westlich von Berlin gebietsweise sogar um reichlich 20 grd niedriger! Die Temperaturen entsprachen nunmehr im wesentlichen dem Normalwert. Es war allgemein stark bewölkt, verbreitet fiel Regen, auf den Mittelgebirgsgipfeln auch Schnee.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte im März einen kräftigen Anstieg der von mehreren kurzen, aber teils empfindlichen Abkühlungen unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit -1 bis 0°C um 2 grd unternormal. Nach einem Rückgang auf -3 bis -2°C am 3. (um 4 bis 5 grd zu kalt) stiegen sie infolge Zufuhr von Meeresluft bis zum 5. wieder an und verharteten bis zum 9. zwischen 1 und 4 $^{\circ}\text{C}$. Damit lagen sie vorwiegend um 0,5 bis 2 grd über den Normalwerten. Erneutes Einfließen polarer Luftmassen ließ die Tagesmittel bis zum 11. auf -3 bis -1°C absinken, d. i. um 3 bis 5 grd zu kalt. Danach wurde in zunehmendem Maße Warmluft nach Mitteleuropa geführt. Der damit verbundene Temperaturanstieg wurde vor allem am 22./23. und 26./27. von stärkeren Abkühlungen unterbrochen. Ihren Höhepunkt erreichte die Erwärmung schließlich am 30., als im Zusammenwirken von sub-

TA10

tropischen Luftmassen und kräftiger Sonneneinstrahlung die Tagesmittel mit 14 bis 18 °C für die Jahreszeit ungewöhnlich hohe Werte erreichten. Dabei ergab sich eine positive Anomalie von 9 bis 12 grd! Am 31. wurde das Berichtsgebiet wieder von Polarluft überflutet, in der die Temperaturen empfindlich absanken. Die Tagesmittel entsprachen an diesem Tage in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR mit 5 bis 7 °C etwa dem vieljährigen Durchschnitt, während sie in den südlichen Bezirken mit 8 bis 9 °C noch um 1 bis 2 grd übernormal waren.

Die Monatshöchsttemperatur wurde im großen und ganzen am 30., stellenweise auch am 29. gemessen. Sie betrug verbreitet 20 bis 25 °C, in einigen größeren Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke der Republik sogar 25 bis 26 °C. An der mittleren Ostseeküste und im Norden Rügens sowie in den hohen Lagen des Harzes, Thüringer Waldes und West-erzgebirges ergaben sich 15 bis 20 °C. Damit wurde der vieljährige Durchschnitt des Märzhöchstwertes verbreitet um 6,5 bis 8,5 grd, im östlichen Harzvorland, im Osterzgebirge und im Südosten Rügens sogar um 8,5 bis knapp 10 grd überschritten.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich meistentenfalls am 3. oder 4., strichweise am 11. oder 12. ein. Sie lag im allgemeinen zwischen -10 und -5 °C, in einzelnen Gebieten des Mittelgebirgsbereichs und vereinzelt im Binnentiefland zwischen -15 und -10 °C. Das ergibt in der Regel eine negative Abweichung von 0,5 bis 2 grd, vereinzelt eine positive Abweichung von 0,5 bis 1,5 grd vom vieljährigen Durchschnitt des Märzstiefstwertes.

Frosttage (Minimum unter 0 °C) wurden im Tiefland 7 bis 12, im Mittelgebirgsbereich bis zu einer Höhe von 500 m NN 10 bis 20, oberhalb 500 m NN 21 bis 26 gezählt. Das sind fast ausnahmslos 1 bis 5, gebietsweise 6 bis 8 weniger, als normalerweise im März zu erwarten sind. Von diesen Frosttagen waren in den Mittelgebirgen je nach Höhe 1 bis 19 zugleich Eistage (Maximum unter 0 °C). Im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland blieb die Temperatur nur gebietsweise ganztagig unter 0 °C, und zwar ein- oder zweimal. Die Zahl der Eistage war damit verbreitet um 1 oder 2 unternormal, im höheren Bergland um 1 bis 7 übernormal. Die Temperatur sank im Binnenland gebietsweise an 1 oder 2 Tagen, vereinzelt in den Mittelgebirgen an 3 bis 5 Tagen unter -10 °C ab. Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0 °C) trat je nach Lage an 10 bis 20, im höheren Bergland an 20 bis 30 Tagen auf. In einigen größeren Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke der DDR stellte sich 1 Sommertag (Maximum mind. 25,0 °C) ein. In besonders temperaturbegünstigten Lagen stieg die Temperatur sogar an 2 Tagen auf 25,0 °C oder darüber an. Bislang sind im März noch keine Sommertage aufgetreten.

Die Monatsmitteltemperatur betrug verbreitet 4 bis 5 °C (Arkona 3,6 °C), im südlichen Teil des Binnentieflandes gebietsweise 5 bis 6 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 3 bis 4 °C in den unteren Lagen auf -1,5 bis 0 °C im Oberharz, auf 0 bis 1 °C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf -1,5 bis 1 °C im hohen Erzgebirge ab. Das entspricht im großen und ganzen einer positiven Anomalie von 0,5 bis 1,5 grd, im Gebiet der mittleren und östlichen Ostseeküste sowie in einem schmalen Streifen entlang der Oder und Lausitzer Neiße von 1,5 bis 2 grd.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR vom 1. bis 3., am 24. und 25. und vom 27. bis 30. - Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich im allgemeinen auf 12 bis 18, strichweise auf 19 bis 21. Das sind verbreitet 1 bis 4, im Norden örtlich 5 bis 7 mehr, im Mittelgebirgsbereich stellenweise 1 oder 2 weniger als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren im Tiefland meistentenfalls 4 bis 10, im Mittelgebirgsraum 10 bis 15, in den Kammlagen der Mittelgebirge 10 bis 19 Tage zugleich Tage mit Schneefall. Ihre Zahl war damit im wesentlichen um 1 bis 4, gebietsweise auch um 5 oder 6 übernormal.

Gewitter traten normalen Verhältnissen entsprechend nur strichweise auf, und zwar im allgemeinen an 1 bis 3 Tagen (Brocken 4).

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme wurde im großen und ganzen am 5., 6., 11. oder 18., strichweise auch an einigen anderen Tagen morgens gemessen. Sie betrug meistentenfalls 5 bis 15 mm, örtlich auch 15 bis 30 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug verbreitet 30 bis 60 mm, in einzelnen Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke nur 15 bis 30 mm. In den Mittelgebirgen wurden im großen und ganzen 60 bis 100 mm, im Oberharz 100 bis 210 mm, in den Kammlagen des Thüringer Waldes 100 bis 145 mm und im hohen West-erzgebirge 100 bis 155 mm gemessen. Das sind in den nördlichen und westlichen Bezirken der DDR, im Bereich

des Erzgebirges und gebietsweise in Brandenburg 100 bis 150 %, strichweise 150 bis 200 %, ganz vereinzelt 200 bis 220 % der normalen Märzmenge. In größeren Gebieten Sachsen-Anhalts, Brandenburgs und Sachsens, im Inneren des Thüringer Beckens und in einzelnen Teilen Mecklenburgs waren es nur 75 bis 100 %, örtlich nur 45 bis 70 %.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag im hohen Mittelgebirge während des ganzen Monats, in den mittleren Höhenlagen vom 1. bis 23., in den unteren Lagen der Mittelgebirge und im Mittelgebirgsvorland vom 1. bis 4./5. und vom 10. bis 15./16., in weiten Teilen des Tieflandes vom 1. bis 3./4. und vom 11. bis 12./13. Die größte Schneehöhe stellte sich verbreitet am 11., strichweise am 1., in den Kammlagen der Mittelgebirge in der zweiten Hälfte der zweiten Märzdekade ein. Die maximale Schneehöhe lag im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland zwischen 1 und 20 cm, in den Mittelgebirgen nahm sie von 10 bis 30 cm in den unteren Lagen auf 160 bis 270 cm auf den höchsten Erhebungen zu.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte bewegte sich verbreitet zwischen 75 und 80 %, im Küstengebiet und in Teilen des Berglandes zwischen 80 und 85 % (Fichtelberg und Brocken je 88 %, Großer Inselsberg 87 %). Das ergab meistentenfalls eine negative Abweichung von 1 bis 5 %. Das Monatsminimum (13 Uhr) wurde vorwiegend am 28. gemessen. An der Mehrzahl der Stationen lag es zwischen 20 und 35 %, örtlich zwischen 10 und 20 %, im Mittelgebirge und im Norden der DDR örtlich zwischen 35 und 45 %. Damit lag es meistentenfalls um 30 bis 45 % (auf dem Brocken um 77 %) unter dem vieljährigen Durchschnitt des Märzminimums.

Der mittlere Bedeckungsgrad wich mit 4,5 bis 5,5 Achteilen, im höheren Bergland mit 5,5 bis 6,5 Achteilen nur geringfügig vom Normalwert ab. Im Norden der DDR stellten sich 2 bis 5, im Süden 3 bis 7 heitere Tage (Bedeckung weniger als 1/6 Achteil), auf dem Brocken 1 heiterer Tag ein. Ihre Zahl war in Mecklenburg, Nordbrandenburg und in der Altmark um 1 oder 2 unternormal, in den mittleren und südlichen Bezirken um 1 bis 3 übernormal. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6/4 Achteil) wurden meistentenfalls 10 bis 15, stellenweise 7 bis 9, im höheren Bergland 16 bis 21 gezählt. Das sind teils 1 bis 3 weniger, teils 1 bis 5 mehr, als normalerweise im März zu erwarten sind. Nebel stellte sich in nennenswerter Verbreitung an keinem Tag des Berichtsmonats ein. Im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland wurden im großen und ganzen 1 bis 10, in den mittleren und hohen Berglagen 10 bis 26 Nebeltage gezählt. In einzelnen Gebieten des Tieflandes blieb Nebel überhaupt aus.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 206 ly (cal/cm²) gegenüber normal 195 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	68	59	17.	112	95
2.	286	60	18.	246	145
3.	275	74	19.	161	121
4.	213	114	20.	248	192
5.	38	38	21.	286	171
6.	66	66	22.	257	136
7.	50	49	23.	212	143
8.	124	111	24.	376	111
9.	115	111	25.	379	97
10.	70	70	26.	184	156
11.	284	127	27.	331	209
12.	310	98	28.	392	104
13.	72	72	29.	377	112
14.	188	132	30.	366	112
15.	76	76	31.	111	103
16.	124	110			
Summe	6 397	3 374			

Winde aus West, Südwest und Süd traten in Potsdam weitest am häufigsten auf. Sie wiesen auf Kosten aller übrigen Richtungen eine deutlich überdurchschnittliche Häufigkeit auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich vornehmlich am 14. und vom 17. bis 19. ein, örtlich außerdem an einigen anderen Tagen des Berichtsmonats. Sturmtage wurden verbreitet 1 bis 4, strichweise 5 bis 10, auf dem Brocken 22 gezählt.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterchäden

Nachdem bereits im Dezember 1967 und Januar 1968 krasse Temperatursprünge aufgetreten waren, kam es auch im März zu großen Temperaturgegensätzen. In schneebedeckten Gebieten

lagen die Temperaturminima zu Monatsbeginn bei -10°C . In den ersten Tagen der zweiten Märzdekade stellte sich nochmals winterliches Wetter mit Tiefsttemperaturen nahe -10°C , über der Schneedecke sogar von -20°C ein. Gleichzeitig lagen die Mittagtemperaturen im Mittelgebirgsvorland gebietsweise ganz-tätig unter 0°C . Im Gegensatz dazu wurden am 30. verbreitet Höchsttemperaturen von 20 bis 25°C , in einigen Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke sogar von 25 oder 26°C gemessen. Damit stellte sich gebietsweise bereits, und zwar erstmalig im März, der erste Sommertag des Jahres ein! Mit Ausnahme der mittleren und westlichen Ostseeküste und Teilen Westmecklenburgs ergaben sich neue absolute Temperaturmaxima für den März. Das bisher in diesem Jahrhundert aufgetretene absolute Maximum der Lufttemperatur wurde in einem breiten, von den Sächsischen Mittelgebirgen und vom Thüringischen Schiefergebirge zum Oderhaff reichenden Streifen um mehr als 1 grd übertroffen. In einem ausgedehnten Gebiet, das Südostmecklenburg und Nordostbrandenburg umfaßt und bis zum Unterlauf der Schwarzen Elster reicht, betrug die Abweichung sogar 2 bis 3 grd! Infolge dieser großen Gegensätze ergab sich gebietsweise mit 35 bis 40 grd eine beachtliche Monatsschwankung der Temperatur. An einzelnen Stationen wurden sowohl Eistage als auch Sommertage beobachtet. Das sommerlich warme Wetter wurde am 31. mit dem Einfließen polarer Luftmassen abrupt beendet. Am 31. 13 Uhr lagen die Temperaturen im Vergleich zum gleichen Termin des Vortages in größeren Gebieten nordwestlich und westlich von Berlin um reichlich 20 grd niedriger!

An einigen Tagen der dritten Dekade stellten sich in den Mittagstunden sehr geringe Werte der relativen Luftfeuchte ein. Im Binnenland wurde am 28. mittags gebietsweise eine relative Luftfeuchte von nur 10 bis 20% gemessen.

In der Zeit vom 13. bis 19. frischte der Wind wiederholt stürmisch auf. In Spitzenböen wurden Momentangeschwindigkeiten von mehr als 30 m/s, örtlich auch von mehr als 35 m/s registriert. In diesen Tagen herrschte ausgeprägtes „Aprilwetter“ mit raschem Wechsel zwischen starker Bewölkung und heiterem Himmel und häufigen Regen-, Schnee- oder Graupelschauern, die strichweise gewittrig waren.

Die Wetterschäden standen teils noch mit der winterlichen Witterung zu Monatsbeginn und am Anfang der zweiten Dekade, teils mit dem oben erwähnten stürmischen Wind im Zusammenhang. Schnee- und Eisglätte führten noch an einzelnen Tagen zu Verkehrsbehinderungen, desgleichen Schneeverwehungen in den Mittelgebirgen. Stürmischer Wind verursachte in der zweiten Dekade verschiedentlich Schäden an Gebäuden, Bäumen und Freileitungen. Das trockene Wetter der dritten Märzdekade begünstigte das Entstehen von Wald- und Böschungsbänden. In der ersten Monatshälfte waren auf den Seen und Kanälen noch leichte Behinderungen der Schifffahrt durch Eis vorhanden. Die Wasserstände der Binnenwasserstraßen erlaubten im März eine 100%ige Auslastung der Binnenschiffe.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Das Temperaturgeschehen im Erdboden erfolgte nicht mehr völlig nach winterlicher Weise. In der ersten Monatshälfte ereigneten sich noch zwei Abkühlungen: aus den letzten Tagen des Vormonats übergreifend bis zum 4. und vom 10. bis 12. Die erstere war durch das Ausfließen von Festlandspolarluft aus einem osteuropäischen Hochdruckgebiet bedingt, die zweite durch breiten Einbruch arktischer Polarluft auf der Rückseite eines über Finnland hinwegziehenden Tiefdruckgebietes. Die zu beiden Zeiten bestehende Schneedecke machte die Temperaturamplituden im Boden nur klein. Sie waren aber noch in 1 m Tiefe mit einigen Zehntelgraden feststellbar. In der zweiten Monatshälfte erfolgten in kurzen Zeitabständen drei sehr kräftige Erwärmungen: vom 20. bis 22., am 24./25. und vom 28. bis 30. Sie wurden verursacht durch die Vorstöße sehr milder Meeresluftmassen, die in den beiden letzten Fällen tropische Herkunft hatten. Noch in 1 m Tiefe betrug der Temperaturanstieg allein in der dritten Märzdekade 3 bis 4 grd, und selbst in 2 m Tiefe war er mit entsprechender zeitlicher Verzögerung an den letzten Monatstagen mit 1 bis 2 grd erkennbar. Die durchgreifende Wirkung dieser Erwärmungen wird auch daran deutlich, daß der bis nach Monatsmitte herrschende winterliche Typ der Temperaturschichtung mit kälteren Ober- und wärmeren Unterschichten schon am Beginn der dritten Dekade schlagartig in sein Gegenteil umschlug.

In der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) schwankten die Tagesmitteltemperaturen am 1. um den Nullpunkt. Am 3. und 4. wurde er um 0,5 bis 2 grd unterschritten, am 5. bis auf wenige Ausnahmen am Nordrand der Mittelgebirge bereits wieder überschritten. Bis 9. stiegen die Tagesmitteltemperaturen auf 1 bis 3, in 1 sichten Böden (Gardelegen) auch auf 4°C an. Im Übergang zur zweiten Dekade sanken sie wieder auf 0 bis 1°C ab, an der Ostseeküste auf $-0,5^{\circ}\text{C}$. Diese Werte wurden bis 13. beibehalten. In der

nördlichen Hälfte der Republik bereits am 14., in der südlichen Hälfte ab 16. nahmen sie erneut auf 1,5 bis 3°C am 17. bzw. 18. zu. Mit der Wende zur dritten Dekade erfolgte in den drei oben genannten Wellen der Anstieg auf 5 bis 7, 9 bis 10 und 10 bis 13, örtlich 14°C . Am letzten Monatstag geschah in der nördlichen Hälfte der Republik ein Rückgang auf 7 bis 9°C , in der südlichen Hälfte auf 9 bis 11°C .

In 50 cm Tiefe betragen die Tagesmitteltemperaturen am 1. allgemein 1 bis 2°C . Nach geringfügigem Absinken an den nächsten Tagen stiegen sie außer am Nordrand der Mittelgebirge auf 2 bis 3°C am 8. an. In leichtem Ab und Auf schwankten sie bis zum Ende der zweiten Dekade um die genannten Beträge. In der dritten Dekade stiegen sie fast ununterbrochen auf 8 bis 10°C am 30. oder 31. an.

In 100 cm Tiefe schwankten die Tagesmitteltemperaturen während der beiden ersten Dekaden im Rhythmus der oberflächennahen Temperaturbewegungen mit der entsprechenden zeitlichen Verzögerung zwischen 2 und 3, verstreut 4°C . Ab Beginn der dritten Dekade setzte auch in dieser Tiefe ein kräftiger Temperaturanstieg auf 5 bis 7, örtlich 8°C am 31. ein.

Negative Tagesmitteltemperaturen herrschten im wesentlichen nur zwischen 1. und 4. bis anfangs 3 bis 10, später 13 bis 20, in Wahnsdorf und Plauen bis 28 cm Tiefe. An der ersteren Station wich der Frost erst am 7., an der letzteren erst am 15. aus dem Boden. In Warnemünde stellten sich zwischen 10. und 12. noch einmal negative Tagesmitteltemperaturen bis 16 cm Tiefe ein.

Die Höchstwerte wurden in der Krume einheitlich am 30. beobachtet: in 2 cm Tiefe 18 bis 28°C , in 20 cm Tiefe 11 bis 16°C . In 50 und 100 cm Tiefe zeigten sich die Maxima am 31. mit 7,5 bis 11 bzw. 5 bis 8°C .

Die Tiefstwerte traten in der Krume meist am 3. und 4., vereinzelt am 12. ein: in 2 cm Tiefe -5 bis $-1,5^{\circ}\text{C}$, in 20 cm Tiefe mit $-1,5$ bis $0,5^{\circ}\text{C}$. In 50 cm Tiefe stellten sich die Minima zwischen 4. und 8. mit 0,5 bis 2°C ein, in 100 cm Tiefe zwischen 6. und 10. mit 2 bis 3°C .

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für die Krume zu 3,5 bis $4,5^{\circ}\text{C}$ errechnet, für 50 und 100 cm Tiefe zu 3 bis $4,5^{\circ}\text{C}$. Damit war der Boden in allen Meßtiefen zu warm: in der Krume um 0,5 bis $1,5$ grd, in 50 cm Tiefe um 0,3 bis 0,7 grd, in 100 cm Tiefe um einige Zehntelgrade.

Gegenüber dem Vormonat stiegen die Mitteltemperaturen in 2 cm Tiefe um 0,5 bis 1 grd, in 20 cm Tiefe um 0,5 bis 1,5 grd, in 50 cm Tiefe um 1,5 bis 3 grd, in 100 cm Tiefe um 2,5 bis 4 grd.

Der Wassergehalt des Bodens erhöhte sich bis Ende der zweiten Dekade allmählich und zeigte in der dritten Dekade einen merklichen Rückgang. Nachstehende Tabelle verdeutlicht die Meßergebnisse.

Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)

	leichte	mittlere	schwere Böden
10.	10 — 16	18 — 27	18 — 27 %
20.	11 — 20	20 — 26	22 — 27
31.	7 — 16	17 — 24	17 — 24

Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)

10.	6 — 16	17 — 24	17 — 24 %
20.	9 — 19	17 — 22	22 — 25
31.	6 — 16	16 — 21	16 — 24

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Der Monat März war in der Troposphäre meist etwas zu warm, in den höheren Niveaus merklich zu kalt. Er war mit Ausnahme des Westens der DDR feuchtigkeitsnormal.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre unter dem Einfluß eines abgeschlossenen Hochdruckgebietes einheitlich in der Zeit vom 27. bis 30., in der unteren Stratosphäre im wesentlichen am 18./19. beobachtet. Im Tropopausenniveau wurden die höchsten Temperaturen am 11. und 14. mit Werten zwischen $-41,6^{\circ}\text{C}$ (in Wahnsdorf) und $-51,7^{\circ}\text{C}$ (in Wernigerode) registriert.

Die Monatstiefsttemperaturen wurden bei einer starken nördlichen Höhenströmung in der unteren Troposphärenhälfte einheitlich am 11./12. gemessen, während sie in der oberen Troposphäre an unterschiedlichen Tagen des Monats auftraten. Im Tropopausenbereich und in der unteren Stratosphäre wurden die tiefsten Temperaturen überwiegend in der Zeit vom 25. bis 28., im 100-mbar-Niveau auch am Monatsanfang registriert. Das Temperaturminimum der Tropopause lag zwischen $-70,9^{\circ}\text{C}$ (in Wernigerode) und $-72,6^{\circ}\text{C}$ (in Lindenberg).

Das 17jährige absolute März-Temperaturminimum wurde in

keinem Niveau erreicht. Das absolute März-Temperaturmaximum dagegen wurde über Greifswald im 850-, 700-, 500- und 200-mbar-Niveau, über Lützenberg im 850- und 700-mbar-Niveau und über Wahnsdorf im 700-mbar-Niveau überboten.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der Troposphäre mit Ausnahme von Wernigerode durchschnittlich 0,4 grd über, im übrigen Meßbereich im Durchschnitt 1,7 grd unter den 15jährigen Mittelwerten.

Die mittleren relativen Luftfeuchten lagen durchschnittlich 1 %, im Westen des Berichtsbereiches im Mittel 10 % unter den 15jährigen Normalwerten.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen meist unter den 15jährigen Normalwerten. Die negativen Anomalien nahmen von durchschnittlich 23 gpm im 1000-mbar-Niveau bis auf 7 gpm im 300-mbar-Niveau ab und wuchsen darüber wieder bis auf im Durchschnitt 42 gpm in der 100-mbar-Fläche an.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag durchschnittlich 316 gpm über, die mittlere Höhe der Nullgradgrenze durchschnittlich 146 gpm unter dem 15jährigen Mittelwert.

Die 17jährigen absoluten März-Höhenextremwerte wurden vielfach erreicht bzw. über- oder unterboten. So wurden die Höhenmaxima mit Ausnahme der Grundschiebt und des 100-mbar-Niveaus an allen RSA überboten, die Höhenminima wiederholt in der oberen Troposphärenhälfte und an der Tropopause unterschritten.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Auch phänologisch erwiesen sich die beiden Hälften des Berichtsmonats als gegensätzlich. Infolge der in der ersten Hälfte bis auf wenige Tage unternormalen Temperaturen, der Sonnenscheinarmut und der Ausbildung einer geschlossenen Schneedecke jeweils zu Beginn der beiden ersten Märzdekaden schritt die Pflanzenentwicklung nur sehr zögernd fort. Das Erblühen der Schneeglöckchen kam nicht wesentlich voran. Ebenso stäubten die Haselsträucher nur vereinzelt. Damit zog der phänologische Vorfrühling 1968 sehr schleppend ein. Erst nachdem die Witterung sich in der zweiten Monatshälfte entwicklungsfreundlicher gestaltete, erblühten die Schneeglöckchen und Haselsträucher gegen Ende der zweiten Märzdekade allgemein, so daß man diese Zeit als Termin für den tatsächlich erfolgten Eintritt des Vorfrühlings annehmen kann. Das war gegenüber den mittleren Daten in den einzelnen Landschaften der Republik um 8 bis 10 Tage, im Thüringer Becken, im Vorland des Erzgebirges und an der Ostseeküste um rund 2 Wochen zu spät.

Das Kältebedürfnis der Vorfrühlingsblüher war bereits durch die kalte Witterung des Januar weitgehend gedeckt worden. Die von der dritten Februardekade bis rund Mitte März dauernde, neue Kalt-Periode verstärkte die Vernalisation erheblich. So sprach die Pflanzenwelt auf die namentlich in der dritten Märzdekade überaus milde und sonnenscheinreiche Witterung stark an. Die Tagstemperaturen lagen stets um mindestens 3 bis 4, am 24. und 25. um 7 bis 9, am 29. und 30. gar um 9 bis 11 grd über den Normalwerten. So öffneten Hufplattich,

Schwarzerle und Hartriegel schon um Mitte der dritten Dekade die Blüten. Die phänologische Verzögerung wurde nicht nur aufgeholt, sondern verwandelte sich gegen Monatsende in eine Verfrühung um etwa eine Woche. Das Erblühen der Salweide in den letzten Monatstagen beendete den Vorfrühling. Mit der Blattentfaltung der Stachelbeeren zog der Erstfrühling um etwa 10 Tage vorfristig ein. Die ersten blühenden Buschwindröschen und Sumpfdotterblumen wurden gefunden.

Der Wassergehalt des Bodens war Mitte März sehr hoch. Die Feldarbeiten ruhten daher zunächst noch. Als die zwar nicht sonderlich ergiebigen, aber häufigen Niederschläge im Übergang zur dritten Dekade erheblich nachließen und schließlich aufhörten und sich die bereits erwähnte warme und sonnenscheinreiche Witterung einstellte, trocknete die Krume sehr rasch ab. So konnten die Feldarbeiten in der dritten Dekade überall rege einsetzen. Das war gegenüber den Regelzeiten um 3 bis 6 Tage zu spät. Da wegen der guten Befahrbarkeit der Äcker die Frühjahrbestellung sich unmittelbar abschließen konnte, verringerte sich der Rückstand bereits während der Aussaat des Sommergetreides merklich. Das Legen der vorgekeimten und Frühkartoffeln und das Drillen der Zuckerrüben an den letzten Monatstagen konnten schon mit einem kleinen Zeitvorsprung getätigt werden.

In den Gärten wurden in der zweiten Monatshälfte, vor allem in der dritten Dekade die Aussaat von Möhren, Zwiebeln, Radieschen und Grünkleeerbse sowie das Auspflanzen von Blumen- und Weißkohl rüstig betrieben. Auf den Blumenrabatten erblühten Krokus, Winterling, Schneerose, Scilla und Veilchen in großer Zahl.

Schnitt und andere Pflegemaßnahmen an den Obstgehölzen waren nur an einigen wenigen Tagen der ersten Dekade durch strengeren Frost behindert, in der übrigen Zeit aber ungehindert durchführbar.

Die Bienen unternahm vereinzelt schon nach Monatsmitte, in großem Umfang in der dritten Dekade ihre Reinigungsflüge.

Starkwind brach zwischen 17. und 19. verbreitet Äste an wildwachsenden und Obstbäumen. Vereinzelt kam es auch zu Entwurzelung schwächerer Bäume. In den Wäldern namentlich des hohen Thüringer Waldes wurden die Schneebruchschäden vergrößert.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	„ Halle		

1968

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

März

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen		
1.	Antizyklonal	Festlands- polarluft	Kalt	Stark bewölkt	Niederschlagsfrei	Überall	Mittl. und südl. Bezirke	
2.				Vorwiegend wolkenlos				
3.								
4.	Zyklonal	Meeresluft	Naßkalt	Überwiegend bedeckt	Nahezu täglich Regen- und/oder Schneefälle, vom 5. bis 7. strichweise ergiebig	Gebietsweise Nebel	Mittl. und südl. Bezirke	
5.			Kühl					
6.		Arktische Polarluft	Naßkalt					
7.			Kühl					
8.		Meeresluft	Kühl					
9.		Nordlage	Arktische Polarluft					Naßkalt	Wolkig	Schneefälle, gebietsweise langanhaltend und ergiebig	Verbreitet	Mittl. und südl. Bezirke
10.	Kalt							
11.	Vorwiegend zyklonal	Meeresluft	Erwärmung	Vorwiegend bedeckt	Mehr oder weniger verbreitet Schneee- und Graupelschauer	Verbreitet	Mittl. und südl. Bezirke	
12.			Kühl					
13.			Kühl					
14.		Westlage	Grönländische Polarluft	Mild	Verbreitet Regen-, Schnee- und Graupelschauer	Stürm. Wind	Vor allem in den Mittelgebirgen	
15.			Meeresluft					
16.			Grönländische Polarluft					
17.	Südwestlage	Grönländische Polarluft	Mild	Wechselnd, überwiegend stark bewölkt	Strichweise Gewitter	Vor allem in den Mittelgebirgen		
18.							Meeresluft	
19.							Grönländische Polarluft	
20.	Antizyklonal	Meeresluft	Sehr mild	Fast niederschlagsfrei	Stürm. Wind	Vor allem in den Mittelgebirgen		
21.	zyklonal	Erwärmte Polarluft	Mild					
22.		Grönländische Polarluft						
23.	Antizyklonal	Atlantische Tropikluft	Sehr mild	Heiter	Niederschlagsfrei	Vor allem in den Mittelgebirgen		
24.			Warm					
25.			Übergangslage				Meeresluft	Vorübergehende kräftige Abkühlung	Wolkig	Vorübergehend Regen	Verbreitet Frost in Bodennähe
26.	Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa	Meeresluft	Warm, z. T. sehr warm	Heiter	Niederschlagsfrei	Kammlagen	Geschlossene	
27.								Erwärmte Polarluft
28.								Mittelmeer-Tropikluft
29.	Zyklonal	Meeresluft	Empfindliche Abkühlung	Stark bewölkt	Verbreitet Regenfälle	Kammlagen	Geschlossene	
30.				Wolkenlos				
31.	Westlage	Meeresluft	Empfindliche Abkühlung	Stark bewölkt	Verbreitet Regenfälle	Kammlagen	Geschlossene	

Tageswerte der Lufttemperatur (°C)

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
Wannegünde (4)	Mittel -0,5	-0,4	-2,0	-0,2	3,5	3,0	1,5	1,0	1,9	0,1	-0,7	0,9	3,0	2,9	2,6	2,3	4,2	3,8	4,8	9,0	8,8	6,2	5,6	13,1	11,2	7,4	9,1	10,5	13,3	12,2	6,0	
	Maximum 1,5	2,9	1,7	3,2	5,0	4,1	2,5	4,5	4,2	1,9	0,9	2,1	5,7	5,6	4,6	3,8	6,2	5,6	7,2	12,6	13,1	11,1	8,5	18,5	19,2	9,7	14,5	17,3	21,5	20,7	9,6	
	Minimum -2,2	-3,5	-5,1	-4,4	2,3	1,5	1,0	-0,7	1,1	-2,3	-3,6	-0,4	0,4	1,7	0,4	0,2	1,8	0,5	2,6	5,4	3,7	4,3	1,2	7,5	6,7	5,5	4,2	5,4	6,0	8,8	4,7	
Greifswald-Wieck (1)	Mittel -1,1	-1,4	-3,1	-1,7	3,4	2,7	1,1	1,8	2,5	-0,6	-1,3	-0,2	3,1	2,7	1,5	2,1	3,8	3,8	4,5	8,4	9,0	7,6	5,8	12,4	13,1	6,8	8,6	11,7	10,2	15,3	5,6	
	Maximum 0,6	1,0	-0,3	1,3	4,3	4,3	2,3	3,2	3,1	2,4	0,5	2,6	5,3	4,8	4,1	4,4	7,0	5,6	7,6	12,1	13,3	10,7	9,8	17,4	20,8	14,2	14,8	18,7	20,7	23,4	15,9	
	Minimum -2,5	-3,0	-6,1	-6,4	0,8	1,5	0,7	-0,3	0,8	-2,4	-1,3	-2,2	-0,3	0,8	-0,1	0,0	2,4	0,6	3,1	4,2	4,2	4,2	1,5	6,6	8,6	5,7	4,0	6,1	3,1	9,9	4,4	
Schwerin (59)	Mittel -0,3	-0,4	-2,4	-1,4	3,8	3,3	2,0	1,8	3,0	0,1	-1,0	0,8	3,3	2,9	1,6	2,0	4,0	3,5	5,0	8,5	8,4	5,8	4,9	13,2	12,3	7,2	8,4	11,4	13,4	14,1	5,7	
	Maximum 1,7	3,8	2,9	2,5	5,4	4,6	3,1	3,9	6,1	3,4	1,6	5,0	5,2	4,8	4,0	3,0	6,4	5,7	7,3	11,7	13,2	11,4	8,3	18,5	19,9	10,8	14,4	18,8	22,0	21,7	16,6	
	Minimum -1,4	-3,8	-5,8	-5,9	2,3	2,6	1,3	-0,7	0,6	-1,9	-3,7	-2,4	0,3	0,4	-0,1	1,4	1,0	2,7	5,4	3,0	4,1	3,0	4,1	8,2	7,9	6,1	3,0	3,6	3,6	8,4	4,1	
Neustreitz (64)	Mittel -0,4	-1,4	-3,1	-3,2	3,5	3,5	2,0	1,8	3,0	-0,7	-2,9	-1,6	2,2	2,8	1,6	1,6	3,2	3,5	5,0	8,1	9,0	7,0	5,3	12,3	12,8	7,1	7,6	9,4	11,1	13,6	5,5	
	Maximum 2,1	2,4	2,3	1,6	4,6	5,6	3,5	3,9	5,7	3,2	0,3	2,8	4,3	5,1	4,0	3,8	7,1	6,5	7,6	12,3	13,3	11,2	9,3	17,7	21,8	16,1	14,6	18,7	22,5	24,2	17,3	
	Minimum -1,8	-4,5	-7,6	-9,9	0,1	2,6	1,1	-0,4	0,5	-2,4	-6,6	-5,0	-2,6	0,8	-0,5	-1,1	1,6	0,4	2,3	4,5	2,6	4,2	0,8	6,2	5,2	4,4	1,5	0,4	0,7	3,4	2,1	
Angermünde (48)	Mittel 0,0	-1,8	-3,3	-1,4	3,5	3,8	1,9	1,8	3,6	-0,9	-3,4	-1,8	2,0	2,3	2,1	2,0	3,7	4,6	5,2	7,9	9,0	8,2	6,2	11,8	12,7	8,2	8,6	11,4	12,3	15,9	6,0	
	Maximum 3,8	2,3	1,7	3,9	4,6	6,3	4,2	4,3	6,2	3,0	0,1	2,6	4,1	5,6	4,6	4,6	6,5	7,4	7,8	12,0	13,7	11,8	9,8	17,8	22,3	15,5	15,7	20,8	22,9	25,2	20,1	
	Minimum -1,8	-5,1	-7,3	-6,3	-0,2	2,7	1,2	-0,7	1,0	-3,3	-6,0	-3,9	-2,1	0,1	-0,3	-0,7	2,1	0,8	2,3	4,3	4,2	4,8	1,3	6,5	5,4	5,4	1,7	3,3	1,2	7,4	3,1	
Cottbus (69)	Mittel 0,2	-1,4	-3,8	-3,1	2,4	3,8	2,2	0,8	3,7	0,7	-2,7	-1,6	1,6	2,0	2,9	3,1	2,9	5,2	5,0	8,5	10,4	8,6	6,4	11,9	14,4	12,7	8,2	10,9	14,6	17,4	8,5	
	Maximum 3,5	1,5	0,7	2,4	4,0	7,0	4,6	3,2	6,0	4,6	0,5	3,4	3,8	6,2	7,0	7,1	9,0	9,0	8,9	14,7	15,8	12,6	11,3	18,5	22,6	20,2	15,7	20,8	22,9	25,2	20,1	
	Minimum -0,9	-6,1	-8,3	-8,5	-0,3	2,9	0,6	-0,8	2,0	-0,7	-6,0	-5,9	-1,9	1,0	-0,5	-0,2	3,0	1,0	3,5	3,6	5,7	5,5	2,1	8,6	8,2	8,2	2,5	4,3	3,4	10,8	4,8	
Berlin-Ostkreuz (36)	Mittel 0,7	1,6	-2,5	-1,3	3,4	4,6	3,5	2,5	4,4	1,4	-1,2	0,1	2,8	3,8	3,1	3,0	4,8	5,6	6,1	8,7	10,6	8,7	6,8	12,2	14,3	10,6	9,7	12,6	14,4	16,9	8,3	
	Maximum 2,6	2,5	1,5	2,4	5,4	6,1	5,0	4,5	6,0	5,1	1,5	4,3	4,5	6,3	5,5	5,5	7,2	8,6	8,5	12,8	14,6	11,9	10,5	17,5	22,4	18,0	15,9	20,1	24,7	25,1	21,3	
	Minimum -0,9	-5,0	-7,1	-4,9	0,6	3,4	1,9	-0,1	2,5	0,9	-3,5	-3,3	0,7	1,4	1,0	0,6	3,3	2,7	3,5	4,6	6,6	6,2	2,5	7,9	7,2	7,0	4,1	5,1	5,8	9,2	4,4	
Gardelegen (47)	Mittel -0,3	-1,6	-3,5	-2,4	3,8	3,1	3,4	2,6	4,0	0,9	-1,3	0,2	2,6	3,7	2,8	2,3	4,5	4,9	5,9	8,1	9,2	6,4	5,8	13,2	13,3	6,6	7,6	10,1	12,2	13,3	5,7	
	Maximum 1,2	2,7	2,4	1,8	5,3	4,8	5,5	6,0	7,2	3,2	1,7	3,2	3,5	5,5	5,5	4,5	7,0	8,7	8,8	12,2	14,0	11,7	9,8	18,7	21,3	13,6	16,1	21,1	24,6	24,5	15,9	
	Minimum -1,0	-4,9	-7,5	-8,8	1,8	1,2	0,7	0,7	2,6	-1,2	-1,5	-1,1	-0,2	2,6	0,9	-0,4	3,6	1,8	3,0	3,7	2,7	4,0	4,0	8,8	5,4	5,0	-0,1	-0,5	1,0	3,7	3,4	
Wernigerode (234)	Mittel -1,7	-4,3	-5,9	-1,1	3,6	2,5	0,7	1,5	3,2	0,6	-2,7	-1,9	2,3	3,1	2,7	2,4	4,2	3,7	4,9	7,6	8,5	5,6	6,2	12,6	15,1	13,2	12,6	14,5	15,2	6,1		
	Maximum -0,6	0,2	1,2	2,9	5,1	5,5	1,5	3,5	5,3	3,0	0,3	2,5	4,3	5,2	5,5	4,9	6,9	5,3	7,7	14,1	12,8	10,8	9,4	17,7	19,6	13,2	15,7	20,4	23,4	23,4	15,3	
	Minimum -3,1	-11,1	-13,6	-7,3	1,5	0,4	-0,9	-0,4	1,2	-0,1	-6,9	-7,7	-1,6	-0,1	0,8	-0,3	1,5	1,3	1,5	1,2	3,8	3,2	2,2	7,7	11,0	6,0	2,3	1,0	4,0	8,5	1,8	
Wittenberg (104)	Mittel -0,5	-2,6	-4,1	-3,7	2,7	2,9	1,5	1,5	3,9	0,2	-3,0	-1,3	2,0	3,6	3,3	2,1	4,6	4,6	5,6	7,8	10,0	7,3	5,6	11,7	13,8	8,9	8,4	11,5	14,8	15,9	6,7	
	Maximum 1,9	2,4	2,1	1,7	3,6	5,9	4,1	3,6	6,6	4,5	0,5	3,1	4,1	6,8	6,4	6,0	7,4	7,9	8,6	11,7	13,6	11,7	9,6	17,0	21,7	17,7	15,6	20,4	24,0	25,0	20,4	
	Minimum -1,9	-6,4	-8,6	-10,2	-0,3	1,9	-0,2	-0,4	2,1	-0,8	-6,9	-4,8	-1,0	1,7	1,3	-1,2	2,5	0,6	3,1	2,8	5,7	4,9	1,8	7,0	5,7	6,8	1,3	3,1	6,0	7,8	4,0	
Leipzig-Mockau (128)	Mittel -0,4	-2,2	-3,2	-1,7	3,0	3,4	2,4	1,8	2,1	3,9	0,6	-1,1	-0,6	2,1	3,5	4,0	3,2	5,1	4,7	5,6	8,5	10,2	7,6	6,5	12,8	14,4	9,0	9,0	11,6	14,0	15,7	7,2
	Maximum 1,1	2,2	1,4	2,1	5,2	6,7	4,5	3,6	6,5	4,6	0,8	2,5	4,6	5,9	7,3	6,9	7,8	7,3	9,6	13,5	14,9	12,6	9,6	17,9	22,1	17,8	15,8	20,6	23,4	24,7	20,5	
	Minimum -1,4	-5,3	-7,8	-5,7	0,2	1,7	-0,1	-0,5	1,3	0,1	-3,3	-3,5	-0,4	2,0	1,1	-0,4	3,4	2,0	2,5	3,2	7,2	5,3	2,3	8,8	6,4	6,2	2,5	2,5	5,4	6,8	4,3	
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel -1,4	-3,6	-3,7	-2,4	1,2	2,9	0,5	0,7	2,2	2,2	-0,1	-4,9	-2,9	0,5	2,9	3,2	2,4	4,6	5,0	4,7	8,0	10,4	7,6	5,9	12,4	13,4	12,1	8,1	12,1	14,7	16,6	9,2
	Maximum 0,9	0,4	2,7	0,2	2,7	6,4	2,1	2,3	3,9	3,1	-1,3	0,9	3,0	5,4	6,7	5,7	8,2	7,9	8,2	7,9	14,4	14,9	12,4	9,8	17,0	20,9	19,9	14,4	21,3	23,4	23,9	19,3
	Minimum -2,3	-7,0	-8,4	-5,6	-0,2	0,8	-0,9	-0,9	0,6	-1,5	-6,6	-6,4	-2,4	0,5	0,6	0,1	2,0	2,6	2,6	3,0	6,6	4,8	2,4	8,2	7,4	7,5	2,5	4,7	7,4	9,5	4,4	
Görlitz (237)	Mittel -1,2	-3,7	-4,9	-3,3	1,1	2,7	0,6	0,4	2,3	2,3	-0,5	-4,7	-3,4	0,7	1,8	2,3	2,6	3,9	4,5	4,6	7,5	10,2	8,2	5,8	10,8	13,7	12,4	7,9	11,1	15,0	16,5	10,6
	Maximum 1,5	-0,2	0,0	0,5	2,4	5,3	3,0	1,6	3,2	2,7	-1,6	0,4	2,8	5,0	5,7	5,4	8,0	8,2	7,2	14,0	14,4	12,4	10,7	16,3	19,5	17,8	14,7	19,4	22,8	24,0	18,1	
	Minimum -2,2	-7,5	-8,6	-7,8	-4,3	0,7	0,1	-1,2	0,8	-1,7	-7,1	-7,9	-3,6	0,4	-0,9	0,3	1,3	2,6	2,8	2,8	1,9	5,3	4,6	1,0	6,1	7,2	8,8	0,4	4,3	6,7	9,8	4,7
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel -2,2	-3,4	-3,6	-1,4	1,5	1,6	0,1	0,6	1,8	0,3																						

1968 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ

März

Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Arkona	42	.	.	.	.	6.6	2.5	0.0	0.0	0.1	.	0.0	.	0.2	2.3	0.0	2.7	2.0	4.4	1.3	0.4	.	.	1.3	1.7	.	.	5.1	0.2	.	.
Boltenhagen	15	.	.	.	.	3.5	3.7	0.5	0.0	0.5	0.0	0.3	.	0.1	2.8	1.7	2.0	3.4	4.8	2.8	0.8	0.0	2.3	4.2	0.4	.	0.5	4.8	0.0	.	.
Warnemünde	4	.	.	.	.	6.2	2.9	0.4	0.1	0.3	.	3.4	0.9	0.4	1.5	0.1	1.1	2.3	12.3	4.1	0.4	.	0.1	4.0	1.3	.	0.1	5.7	.	.	.
Greifswald-Wieck	1	0,0	.	.	.	5.3	3.6	2.3	0.2	1.7	1.5	0.1	0.0	0.1	2.2	1.1	2.1	1.6	7.4	5.8	0.6	0.0	0.0	6.5	1.1	.	2.9	.	.	.	.
Schwerin	59	0,0	.	.	.	5.0	3.8	0.3	0.0	0.9	0.0	1.1	0.0	0.1	1.5	4.5	2.7	1.6	15.0	2.3	0.1	0.0	1.6	9.0	1.0	.	0.0	4.2	.	.	0.1	
Boizenburg (Elbe)	45	0,0	.	.	.	2.7	6.5	1.7	0.1	2.1	.	3.3	.	0.2	2.0	4.0	3.0	1.0	15.2	2.8	0.1	0.0	3.1	8.5	2.0	.	0.1	2.1	.	.	0.2	
Walden b. Villenberg	81	.	.	.	.	7.1	4.9	0.7	.	0.6	.	0.8	0.1	0.0	2.3	4.8	1.7	1.3	21.5	4.4	0.3	0.0	0.6	6.3	1.3	.	2.7	.	.	.	.
Marnitz	24	.	.	.	.	6.5	4.3	0.8	.	0.7	.	4.1	0.8	0.0	0.8	2.0	0.5	0.3	7.1	3.4	0.1	0.0	0.8	3.8	1.4	.	1.6	.	.	.	.
Teterow	46	.	.	.	.	3.9	1.3	0.5	.	0.2	0.2	3.8	0.0	0.8	1.0	1.7	1.9	2.3	5.1	0.2	2.1	0.0	0.0	5.5	0.7	.	3.6	.	.	.	.
Ueckermünde	1	0,1	0,0	.	.	4.1	4.4	2.1	0.1	0.8	1.5	.	0.2	0.0	0.8	1.3	2.5	0.6	4.2	0.2	0.4	.	1.6	3.1	0.6	.	2.1	.	.	.	.
Neustrelitz	64	.	0,0	.	.	4.7	4.3	2.0	.	0.4	0.3	3.5	0.8	0.1	0.9	2.2	1.6	0.8	14.8	1.5	0.5	0.0	2.4	3.6	0.9	.	2.5	.	.	.	.
Hohenhausen	28	.	.	.	.	5.4	3.0	1.7	0.1	0.1	0.0	1.6	0.5	0.0	0.0	1.6	1.3	0.4	2.5	0.9	0.0	.	1.1	1.9	0.5	.	0.8	.	.	.	.
Zehdenick	46	.	.	.	.	6.2	4.4	1.3	.	0.2	1.5	7.9	2.2	0.0	0.9	1.7	2.4	0.9	5.6	1.6	1.7	.	1.8	1.9	0.8	.	0.6	.	.	.	.
Brandenburg	30	.	.	.	.	6.9	4.6	3.2	0.1	0.0	0.0	4.3	0.7	0.0	0.0	0.5	0.7	0.0	2.7	2.0	0.0	.	0.9	0.7	0.3	.	0.9	.	.	.	.
Potsdam	81	.	.	.	.	6.8	3.2	1.9	0.0	0.0	0.0	2.8	0.2	0.0	0.2	0.6	1.3	0.1	1.9	1.0	0.0	0.0	1.2	1.7	0.2	.	0.4	.	.	.	.
Jüterbog	71	.	.	.	.	6.4	4.3	2.7	1.0	0.0	0.0	4.6	0.7	0.0	0.0	0.5	4.5	0.3	4.5	1.9	0.0	0.3	2.5	2.9	1.0	.	1.4	.	.	.	.
Angermünde	48	.	.	.	.	4.4	2.2	2.5	0.0	0.1	1.4	4.7	1.3	0.0	0.7	2.2	2.3	0.2	5.8	3.3	1.1	0.0	1.5	0.3	0.3	.	1.4	.	.	.	.
Müncheberg	62	0,0	0,0	.	.	2.3	3.1	1.7	0.0	0.0	0.3	3.6	0.9	0.0	1.3	2.3	3.4	0.2	2.0	0.4	0.3	0.1	0.7	0.7	0.2	.	0.2	.	.	.	.
Frankfurt (Oder)	48	.	.	.	.	3.2	3.2	1.8	0.1	0.1	0.9	3.2	0.0	.	0.5	2.3	3.4	0.0	2.0	2.3	0.6	0.0	0.8	0.8	0.0	.	0.1	.	.	.	.
Lindenberg	98	.	.	.	.	3.4	3.9	3.9	0.4	0.0	0.1	3.5	2.2	0.0	0.7	4.1	4.6	0.1	5.5	4.7	0.1	0.0	0.6	0.4	0.2	.	0.1	.	.	.	.
Lübben	56	0,0	.	.	.	4.4	5.0	1.5	0.7	0.2	0.0	3.3	0.3	0.0	0.9	2.0	1.4	0.2	4.7	3.8	0.1	0.0	1.0	0.3	0.5	.	0.1	.	.	.	.
Cottbus	69	0,0	.	.	.	4.2	3.7	2.8	0.5	0.1	0.1	1.1	0.5	0.0	0.2	3.1	0.9	0.0	1.4	2.8	0.0	0.1	0.1	1.5	0.6	.	0.0	.	.	.	.
Boadig-Ahrens	97	0,0	.	.	.	3.2	7.7	5.7	0.0	0.3	0.0	2.3	0.0	0.0	0.4	2.6	2.0	0.0	1.1	0.8	0.0	0.0	1.0	1.9	0.3	.	0.0	.	.	.	.
Schwarze Pumpe	116	0,0	.	.	.	3.7	11.6	1.0	0.3	0.3	0.1	5.1	5.3	0.1	0.5	1.7	1.3	0.1	1.7	0.7	0.1	.	0.4	2.1	0.4	.	.	.	.	.	.
Berlin-Ostkreuz	36	.	.	.	.	6.6	5.5	2.5	.	0.0	0.0	1.3	0.2	0.2	0.2	2.0	2.9	0.1	2.1	0.5	0.2	0.0	2.3	0.7	0.1	.	0.3	.	.	.	.
Salzvedel	25	.	.	.	.	1.4	2.6	4.1	.	0.0	0.0	5.8	.	.	0.2	1.6	1.8	1.4	5.4	0.9	0.1	0.0	0.5	5.8	0.7	.	1.3	.	.	.	.
Gardelegen	47	0,0	.	.	.	3.0	5.1	6.9	.	0.0	0.0	6.0	0.0	0.0	0.0	3.0	3.0	1.0	5.3	2.1	0.3	.	2.5	3.9	1.2	.	1.2	.	.	.	.
Magdeburg	79	.	.	.	.	3.9	2.6	2.9	0.4	0.0	0.2	6.3	.	.	0.1	0.9	0.3	0.1	5.7	5.0	.	.	0.4	0.1	0.3	.	1.5	.	.	.	.
Wernigerode	234	0,1	.	.	.	3.3	3.9	5.1	0.6	0.0	0.3	8.9	0.3	0.0	0.1	1.7	0.8	0.0	12.9	6.9	0.0	0.0	4.5	2.3	0.1	.	0.4	.	.	.	.
Quedlinburg	123	.	.	.	.	1.5	1.6	3.3	0.2	.	0.3	10.0	.	.	0.3	0.1	.	.	5.5	2.2	.	.	0.4	2.2	0.1	.	1.5	.	.	.	.
Wittenberg	104	0,0	.	.	.	6.8	6.0	6.2	0.1	0.0	0.7	7.8	1.6	0.0	0.1	1.4	2.1	0.9	3.9	2.4	.	.	0.1	0.9	3.0	2.2	.	0.8
Halle-Kröllwitz	111	.	.	.	.	4.8	5.0	5.4	.	0.1	0.9	5.8	0.0	0.1	0.2	0.8	.	.	1.8	1.3	.	.	0.1	1.5	0.8	.	1.2	.	.	.	.
Artern	164	.	.	.	.	0.7	2.5	1.6	.	.	0.1	4.8	.	.	0.2	0.5	0.3	0.1	1.3	1.4	.	.	1.5	4.2	0.8	.	.	.	.	.	.
Torgau	80	0,0	.	.	.	4.9	5.6	3.7	.	0.0	0.2	3.6	0.4	.	0.8	2.2	1.4	0.0	0.7	1.2	0.0	0.1	1.9	1.5	0.3	.	0.4	.	.	.	.
Leipzig-Mockau	128	0,0	.	.	.	4.3	6.8	2.5	.	0.0	0.8	5.0	3.8	0.0	0.0	0.2	0.1	.	0.4	0.2	.	0.9	2.6	1.2	1.6	.	0.7	.	.	.	.
Altenburg	224	0,0	.	.	.	6.8	7.4	1.6	0.3	0.0	1.1	9.5	0.3	0.0	0.0	1.1	2.6	0.0	1.0	1.1	.	.	1.7	0.3	0.1	.	0.5	.	.	.	.
Walden b. Inseln	246	0,0	.	.	.	6.9	8.1	4.2	0.2	0.0	2.2	8.2	0.3	0.0	0.0	0.7	2.4	0.3	0.9	0.4	.	.	0.5	1.6	0.3	.	0.0	.	.	.	.
Gärzitz	237	0,0	.	.	.	3.7	5.2	0.9	0.7	0.4	1.3	6.7	1.9	0.1	0.1	0.9	4.8	0.0	0.9	1.0	0.0	.	0.0	2.0	0.1	.	0.0	.	.	.	.
Karl-Marx-Stadt	337	0,0	.	.	.	5.3	13.9	3.2	0.0	0.1	1.0	7.6	0.8	0.1	.	0.9	3.2	0.0	1.1	2.0	.	.	4.6	0.7	0.2	.	0.0	.	.	.	.
Pfauen i. Vogtl.	407	0,0	.	.	.	5.4	5.8	1.3	.	0.0	0.1	12.7	2.5	.	0.3	6.8	0.0	0.2	0.2	5.2	0.3	.	4.4	2.9	0.2	.	0.0	.	.	.	.
Leinefelde	354	0,0	0,0	.	.	3.5	7.1	6.2	0.2	0.2	0.1	15.2	0.9	.	0.9	1.8	2.7	0.2	4.1	4.7	0.0	0.6	6.5	1.8	0.4	.	0.6	.	.	.	.
Krin-Bienhöhe	315	0,1	.	.	.	1.1	2.1	1.7	0.2	.	0.1	6.4	0.2	.	0.0	0.6	2.2	0.6	2.5	3.3	0.0	0.1	2.2	1.2	0.0	.	1.9	.	.	.	.
Jena	155	0,0	.	.	.	5.6	8.9	7.0	1.5	.	0.5	13.9	0.7	.	0.3	1.2	1.0	0.9	3.6	4.6	.	.	0.7	3.0	0.0	.	0.8	.	.	.	.
Gera-Leumnitz	311	0,0	.	.	.	3.9	4.5	1.5	0.1	0.0	0.0	8.1	0.1	.	0.0	0.6	2.9	.	2.1	2.8	0.0	.	2.8	0.3	0.0	.	2.3	.	.	.	.
Kaltennordheim	487	.	.	.	.	3.7	13.5	11.1	0.1	0.0	0.1	15.9	2.3	.	0.4	1.8	3.8	0.1	12.0	20.7	1.6	0.6	5.3	4.7	0.9	.	0.0	.	.	.	.
Saaseberg-Jahrg	626	.	.	.	.	1.3	8.2	5.1	0.0	0.0	0.0	12.4	1.6	.	0.8	1.2	6.0	0.8	0.9	4.1	0.4	0.1	3.8	2.1	4.8	.	0.5	.	.	.	.
Brocken	1142	.	.	.	.	14.0	19.0	18.9	2.9	2.4	4.9	22.1	4.5	0.7	0.5	10.7	8.5	4.7	33.5	18.0	4.5	1.1	9.2	10.9	5.3	.	1.0	.	.	.	.
Gr. Inseisberg	910	.	.	.	.	2.0	5.8	8.3	0.7	0.1	0.3	15.5	3.7	.	1.3	1.8	7.3	0.9	3.6	7.1	.	1.0	4.3	2.5	2.7	.	0.2	.	.	.	.
Fichtelberg	1213	.	.	.	.	3.3	19.8	7.1	.	0.3	1.8	12.0	10.1	0.9	0.6	1.4	7.1	0.0	3.3	22.0	0.1	.	0.9	5.2	0.3	.	.	.	.	.	.
Geisingberg	823	0,0	.	.	.	11.6	18.2	8.5	0.6	1.6	4.3	28.9	3.1	0.6	1.0	13.9	3.8	0.4	2.0	4.6	0.2	.	0.1	2.7	0.3	.	0.3	.	.	.	.

*) Erläuterung siehe Seite 4

1968 Tägliche Schneedeckenhöhen gemessen in Zentimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ März

Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.							
Arkona	42	Fl	Fl	Fl	Fl							Fl				Fl			Fl																				
Böltzen	15	Fl	Fl									Fl																											
Warnemünde	4	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl					2	1 db	1 db						Fl																				
Greifswald-Wieck	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl						Fl																											
Schwerin	59	1 db	Fl	Fl	Fl	Fl						Fl							1 db																				
Boizenburg (Elbe)	45	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl						Fl							1 db																				
Marnitz	81	Fl	Fl									Fl								1 db																			
Wiesa b. Ellenberg	24	Fl										Fl																											
Teterow	48											Fl																											
Ueckermünde	1										1	1 db	Fl																										
Neustrelitz	64	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl					1 db	5	3	1 db																									
Hohennauen	28	3 db	2 db	Fl								2 db	3																										
Zehdenick	46										2	6	5	3 db																									
Brandenburg	30	2 db	2 db	Fl	Fl	Fl					Fl	1	1 db																										
Potsdam	81	5	5	5	4	3 db						3 db	2 db	Fl																									
Jüterbog	71	7	6	5	4	3 db						5	3	Fl																									
Angermünde	48	1 db	1 db	Fl	Fl	Fl					1	4	4	2	Fl																								
Müncheberg	62	2 db	2 db	1 db	1 db	Fl					2	4	5	1 db																									
Frankfurt (Oder)	48	4	3 db	3 db	2 db	1 db					Fl	7	2 db	Fl																									
Lindenberg	98	6	5	5	3 db	3					Fl	2	3	Fl																									
Lübben	56	4	3 db	2 db	2 db	Fl					Fl	3	2	Fl																									
Cottbus	69	3	2 db	1 db	1 db	Fl					Fl	2	2	Fl																									
Ingling-Kiehna	97	1	Fl	Fl	Fl	Fl						3	1	Fl																									
Schwarze Pumpe	116	1 db	Fl	Fl	Fl	Fl						4	5	3 db																									
Berlin-Ostkreuz	36	3	2 db	1 db	1 db	Fl						1 db	1 db	Fl																									
Salzvedel	25																																						
Gardelegen	47	1 db	1 db	Fl	Fl	Fl						2	1 db	Fl																									
Magdeburg	79	7	6	6	5 db	Fl						2	1 db																										
Wernigerode	234	8	7	7	7	3 db						7	4	2 db																									
Quedlinburg	123	4	4	4	3	2 db						4	10	7	4	2																							
Wittenberg	104	6	5	4	4 db	5						6	5	2 db																									
Halle-Kröllwitz	111	5	5	3	2	1						1																											
Artern	164	4	4	3	3 db	Fl						4	1 db	Fl																									
Torgau	80	3 db	3 db	1 db	Fl	Fl						2	1 db																										
Leipzig-Mockau	128	2	1	Fl	Fl	Fl						1	Fl																										
Altenburg	224	3	1 db	Fl	Fl	1 db						4	1 db	Fl																									
Yahnsel b. Jena	246	5	3	3	2 db	5						4	10	7	4	2																							
Görlitz	237	4	2	2	1 db	3						2	12	10	5	3	Fl																						
Karl-Marx-Stadt	357	5	4	3	Fl	4						2	20	14	14	4	4 db																						
Plauen i. Vogtl.	407	9	6	5 db	3 db	6						12	22	10	8	4 db																							
Leinefelde	354	10	10	8	7	6 db						13	13	8	6 db																								
Erfurt-Blumhagen	315	10	9	6	3 db							2	2																										
Jena	155	5	3	1 db	Fl	Fl						1	8	5	4	Fl																							
Gera-Leumnitz	311	4	2 db	Fl	Fl	4						1	10	8	5	4	Fl																						
Kaltennordheim	487	2 db	2 db	Fl	Fl	1						2	4	9	7	4	3 db																						
Saaleberg-Verlag	626	20	19	18	16	10						23	41	43	42	39	41	45	41	38	41	38	28	12 db	8	3 db	Fl	Fl	Fl	Fl									
Brocken	1142	195	195	190	205	215						230	250	250	245	250	255	255	265	270	270	260	250	250	245	230	220	210	195	180	170	155							
Gr. Inselberg	910	120	120	119	117	120						130	154	150	155	155	162	163	165	172	170	158	148	145	138	126	112	104	98	84	70	54							
Fichtelberg	1213	155	150	150	145	145						160	160	160	200	200	200	205	210	205	230	225	215	210	205	200	190	180	170	160	155	150	145						
Geisingberg	823	101	100	99	99	110						130	153	154	153	166	160	157	156	155	155	152	140	132	124	114	101	87	78	71	64								

) Erläuterung siehe Seite 4

Beitl. *)	Station	Seehöhe m	Schnee- glockchen b+	Hasel b+	Hufzittlich b	Schwarz- erle b	Sal- weide b	Buschwind- röschen b	Beginn der Feldarbeiten +	Hafer Best	Sommer- gerste Best	Sommer- weizen Best	Vorgk. u. Frühkartoffeln Best	Stachel- beeren BO
01	Arkona	42	25. 3.	.	30. 3.	.	.	.	21. 3.	29. 3.	.	.	.	.
	Boltenhagen	15	2. 3.	.	25. 3.	16. 3.	31. 3.	.	28. 3.	28. 3.	.	.	.	30. 3.
	Warnemünde	4	17. 3.	12. 3.	29. 3.	.	.	.	27. 3.	.	.	.	.	.
	Greifswald	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
02	Marnitz	81	.	4. 3.	11. 3.	.	.	.	25. 3.	28. 3.	.	.	.	.
	Boizenburg (Elbe)	45	13. 3.	20. 3.	.	24. 3.	29. 3.	.	10. 3.	11. 3.	.	.	.	.
	Weissen bei Wittenberge	24	9. 3.	.	.	.	.	.	20. 3.	23. 3.	.	.	23. 3.	.
03	Teterow	46	17. 3.	5. 3.	31. 3.	.	29. 3.	.	25. 3.	30. 3.	29. 3.	.	23. 3.	.
	Uckermünde	1	.	.	.	.	29. 3.	.	26. 3.	.	.	.	.	.
04	Zehdenick	46	14. 3.	.	24. 3.	.	29. 3.	.	21. 3.	23. 3.	28. 3.	.	.	31. 3.
	Brandenburg (Havel)	30	18. 3.	.	25. 3.	22. 3.	27. 3.	30. 3.	.	25. 3.	.	.	.	28. 3.
	Potsdam	81	12. 3.	6. 3.	.	.	29. 3.	.	.	.	.	.	.	.
	Jüterbog	71	19. 3.	20. 3.	22. 3.	19. 3.	28. 3.	28. 3.	25. 3.	28. 3.	23. 3.	25. 3.	.	30. 3.
	Angermünde	48	6. 3.	.	23. 3.	.	29. 3.	24. 3.	.	29. 3.	.	25. 3.	.	.
	Müncheberg	62	12. 3.	3. 3.	12. 3.	.	26. 3.	25. 3.	23. 3.	26. 3.	.	.	.	29. 3.
05	Frankfurt (Oder)	48	5. 3.	.	17. 3.	.	23. 3.	.	14. 3.	23. 3.	25. 3.	.	.	29. 3.
	Lützenberg	98	9. 3.	.	.	.	23. 3.	.	.	27. 3.	21. 3.	.	.	29. 3.
	Lübben	56	.	.	.	.	24. 3.	.	.	30. 3.	.	.	.	31. 3.
	Cottbus	69	.	.	.	.	.	.	.	23. 3.	.	.	.	.
	Doberlug-Kirchhain	97	14. 3.	11. 3.	.	18. 3.	24. 3.	.	.	.	.	.	.	.
06	Schwarze Pumpe	116	12. 3.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
07	Bln. Ostkreuz	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Salzwedel	25	3. 3.	5. 3.	21. 3.	.	28. 3.	.	20. 3.	30. 3.	27. 3.	29. 3.	31. 3.	25. 3.
	Gardelegen	47	5. 3.	21. 3.	28. 3.	30. 3.	25. 3.	.	13. 3.	21. 3.	24. 3.	.	.	31. 3.
	Magdeburg	79	9. 3.	14. 3.	18. 3.	28. 3.	28. 3.	30. 3.	18. 3.	22. 3.	.	19. 3.	29. 3.	.
	Wernigerode	234	14. 3.	.	19. 3.	22. 3.	25. 3.	31. 3.	26. 3.	27. 3.	29. 3.	29. 3.	.	31. 3.
	Wittenberg	104	6. 3.	.	7. 3.	16. 3.	.	.	.	26. 3.	21. 3.	.	.	.
08	Halle-Kröllwitz	111	.	.	.	.	.	.	20. 3.	22. 3.	21. 3.	21. 3.	.	30. 3.
	Artern	164	15. 3.	16. 3.	25. 3.	.	28. 3.	.	20. 3.	25. 3.	.	.	.	27. 3.
09	Torgau	80	6. 3.	27. 3.	24. 3.	.	.	30. 3.	21. 3.	26. 3.	.	.	.	.
10	Leipzig-Mockau	128	20. 3.	21. 3.	28. 3.	25. 3.	27. 3.	30. 3.	25. 3.	23. 3.	27. 3.	.	.	30. 3.
11	Altenburg	224	16. 3.	17. 3.	23. 3.	24. 3.	28. 3.	30. 3.	22. 3.	26. 3.	28. 3.	25. 3.	.	26. 3.
12	Wahnsdorf bei Dresden	246	21. 3.	21. 3.	25. 3.	25. 3.	26. 3.	30. 3.	23. 3.	26. 3.	27. 3.	25. 3.	.	.
13	Görlitz	237	16. 3.	17. 3.	23. 3.	24. 3.	28. 3.	30. 3.	23. 3.	26. 3.	27. 3.	25. 3.	.	26. 3.
	Karl-Marx-Stadt	357	21. 3.	21. 3.	30. 3.	.	27. 3.	.	25. 3.	26. 3.	.	.	.	.
	Plauen	407	29. 3.	27. 3.	.	.	27. 3.	.	25. 3.	22. 3.	21. 3.	21. 3.	.	.
	Altenberg	760	20. 3.	24. 3.	25. 3.	28. 3.	30. 3.	.	26. 3.	27. 3.	29. 3.	26. 3.	22. 3.	28. 3.
14	Leinefelde	354	24. 3.	25. 3.	23. 3.	26. 3.	31. 3.	.	26. 3.	28. 3.	29. 3.	26. 3.	.	.
15	Erfurt-Ost	214	24. 3.	25. 3.	25. 3.	26. 3.	21. 3.	.	26. 3.	28. 3.	29. 3.	26. 3.	.	.
16	Gera-Leumnitz	311	19. 3.	24. 3.	25. 3.	26. 3.	24. 3.	.	25. 3.	29. 3.	28. 3.	26. 3.	.	.
17	Kaltennordheim	487	25. 3.	24. 3.	.	.	31. 3.	.	25. 3.	29. 3.	28. 3.	26. 3.	.	.
18	Sonneberg	626	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

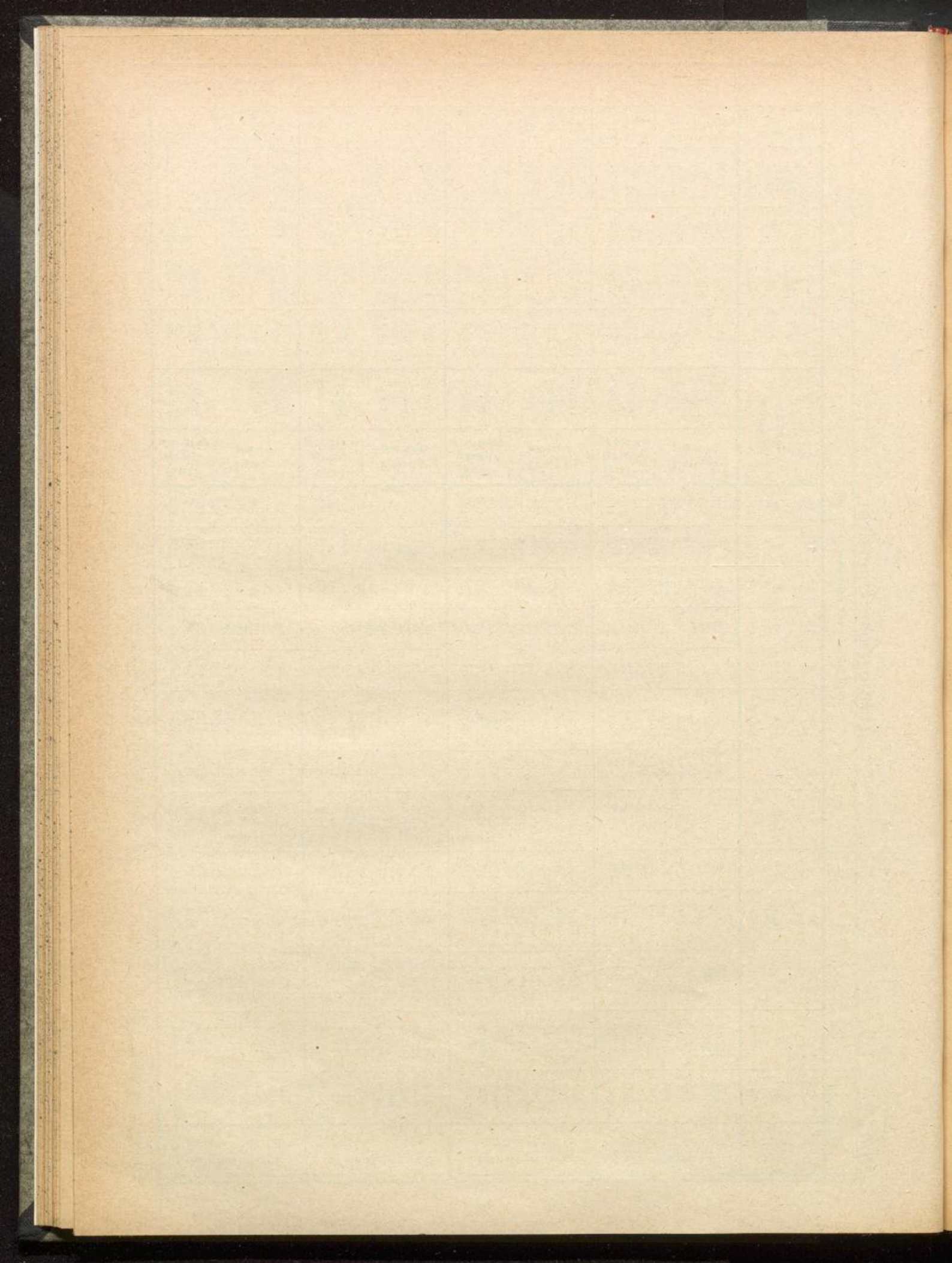
Bemerkungen: Best = Beginn der Bestellung, Au = Aufgang, f = Erste reife Früchte, E = Beginn der Ernte, LV = Laubverfärbung, + = siehe auch Vormonat.
*) Erläuterung siehe Seite 4

(Monatsmittel- und Extremwerte)

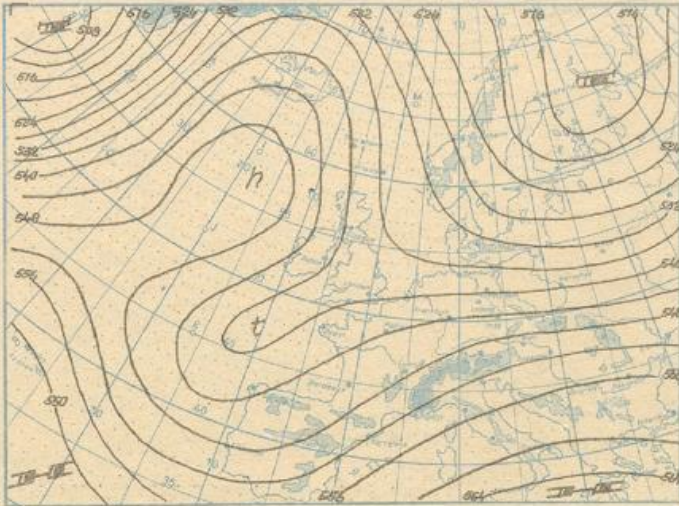
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
RS, Staerhöhe (NN)	p [mbar]	H [gpm]	t [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s [g/kg]	U [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenzflächen	H [gpm]	H _{max} [gpm]	am	H _{min} [gpm]	am	n	
Greifwald 4 B 10 184	100	15 863	-57,8	-50,1	18.	-64,0	28.	—	—	26	294	12	46	[gpm]	10 119	13 720	28.	5 460	11.	29	
	150	13 290	-57,0	-47,2	19.	-70,0	28.	—	—	29	299	13	57	[mbar]	283	150	28.	470	11.	29	
	200	11 476	-58,4	-43,0	17.	-69,9	27.	—	—	29	300	12	68	[°C]	-60,4	-71,7	26.	-45,2	—	—	
	300	8 918	-51,2	-43,7	27.	-59,0	19.	0,15	42	31	296	09	83	[gpm]	1 123	3 880	30.	—	—	—	
	400	6 998	-38,5	-27,5	27.	-49,9	19.	0,38	44	31	294	10	97	[mbar]	886	673	30.	—	—	—	
	500	5 426	-26,9	-15,5	30.	-43,0	11.	1,28	53	31	284	09	103	Null-Grad-Frenze	—	—	—	—	—	—	
	700	2 913	-10,5	1,3	30.	-25,0	11.	2,64	70	31	279	08	108	[gpm]	10 573	13 760	28.	5 450	11.	30	
	850	1 395	-2,7	10,5	28.	-12,9	12.	4,16	83	31	273	08	118	[mbar]	238	150	27.,28	475	11.	30	
	Boden**)	89	89	3,7	21,7	30.	-5,9	4.	—	—	31	239	03	124	[°C]	-61,4	-72,6	27.	-45,6	11.	23
	100	15 980	-57,8	-50,6	18.	-64,0	1.	—	—	—	26	313	09	37	[gpm]	1 432	3 670	29.	—	—	23
150	11 353	-56,9	-46,1	18.	-72,6	27.	—	—	—	28	329	10	46	[mbar]	856	656	29.	—	—	—	
200	11 548	-58,7	-46,3	18.	-69,3	26.	—	—	—	30	342	10	57	[°C]	10 746	13 580	28.	8 080	19.	31	
300	8 968	-50,7	-43,4	28.	-56,6	22.	—	—	—	31	345	10	67	[gpm]	230	155	28.	330	13.	31	
400	7 039	-37,3	-27,9	28.	-48,0	18.	0,17	44	31	336	09	76	76	[mbar]	-62,2	-70,9	27.	-51,7	14.	—	
500	5 460	-25,8	-14,8	29.	-42,8	11.	0,44	47	31	322	08	82	82	Null-Grad-Frenze	—	—	—	—	—	—	
700	2 939	-10,0	3,4	29.	-25,0	11.	1,39	56	31	294	07	98	98	[gpm]	1 419	3 250	30.	—	—	25	
850	1 419	-2,1	11,7	30.	-11,8	11.	2,65	71	31	281	07	103	103	[mbar]	856	687	30.	—	—	—	
Boden**)	108	108	3,3	22,1	30.	-8,2	3.	4,18	84	31	264	03	124	[gpm]	10 325	13 780	28.	5 220	11.	23	
100	15 921	-57,4	-50,7	18.	-63,8	1.	—	—	—	24	—	—	—	[mbar]	248	150	28.	490	11.	23	
150	13 354	-57,3	-49,6	19.	-66,7	28.	—	—	—	29	—	—	—	[°C]	-60,5	-71,8	25.	-41,6	11.	—	
200	11 542	-59,9	-50,0	19.	-68,3	26.	—	—	—	30	—	—	—	[gpm]	1 419	3 250	30.	—	—	—	
300	8 961	-51,0	-45,1	28.	-56,3	10.	—	—	—	31	—	—	—	[mbar]	856	687	30.	—	—	—	
400	7 034	-37,6	-27,8	28.	-47,0	22.	0,14	38	31	331	—	—	—	Null-Grad-Frenze	—	—	—	—	—	—	
500	5 458	-26,3	-17,1	28.	-36,0	16.	0,37	40	31	321	—	—	—	[gpm]	10 325	13 780	28.	5 220	11.	23	
700	2 939	-9,8	1,1	30.	-23,3	12.	1,25	50	31	311	—	—	—	[mbar]	248	150	28.	490	11.	23	
850	1 417	-2,1	10,0	30.	-12,1	12.	2,39	64	31	311	—	—	—	[°C]	-60,5	-71,8	25.	-41,6	11.	—	
Boden**)	109	109	2,4	13,3	25.	-12,6	3.	3,68	78	31	238	05	31	[gpm]	1 893	3 430	29.	—	—	24	
100	15 948	-58,6	-48,6	19.	-62,9	8.	—	—	—	12	—	—	—	[mbar]	862	676	30.	—	—	—	
150	13 360	-56,3	-47,1	18.	-68,4	28.	—	—	—	21	280	12	32	[gpm]	1 893	3 430	29.	—	—	—	
200	11 561	-58,4	-47,0	14.	-68,6	26.	—	—	—	22	288	11	49	[mbar]	862	676	30.	—	—	—	
300	8 972	-50,7	-44,0	17.	-56,5	16.	—	—	—	26	309	12	87	[°C]	-60,5	-71,8	25.	-41,6	11.	—	
400	7 041	-37,6	-27,8	28.	-48,0	12.	0,17	47	26	296	12	104	104	Null-Grad-Frenze	—	—	—	—	—	—	
500	5 474	-25,8	-16,1	29.	-41,6	11.	0,48	52	28	291	11	113	113	[gpm]	1 893	3 430	29.	—	—	24	
700	2 949	-9,7	2,0	29.	-24,2	11.	1,49	58	30	285	09	120	120	[mbar]	862	676	30.	—	—	—	
850	1 429	-2,2	11,9	30.	-12,0	11.	2,60	70	30	276	08	120	120	[gpm]	1 893	3 430	29.	—	—	—	
Boden**)	120	120	3,4	22,6	30.	-7,3	3.	3,98	79	31	264	04	121	[mbar]	862	676	30.	—	—	—	

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

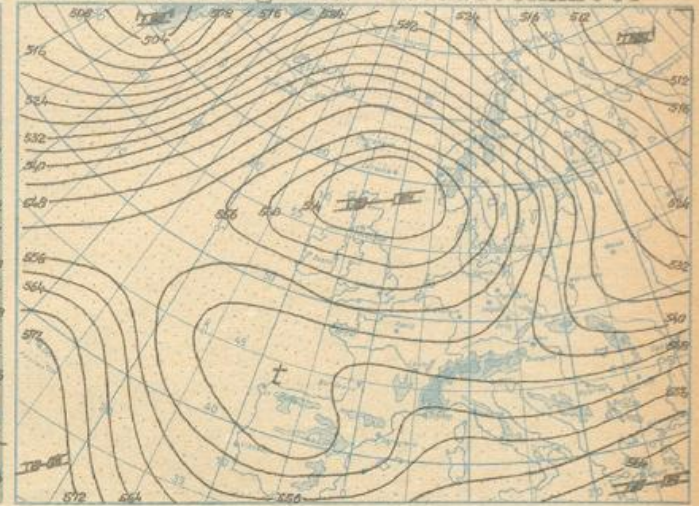
**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fiktion



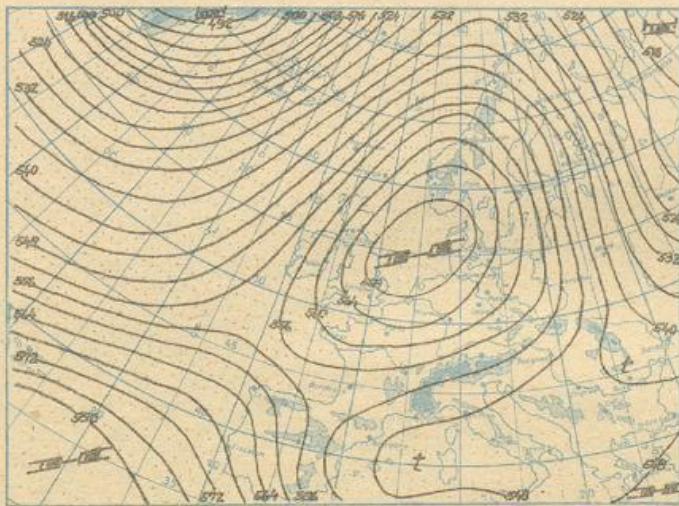
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



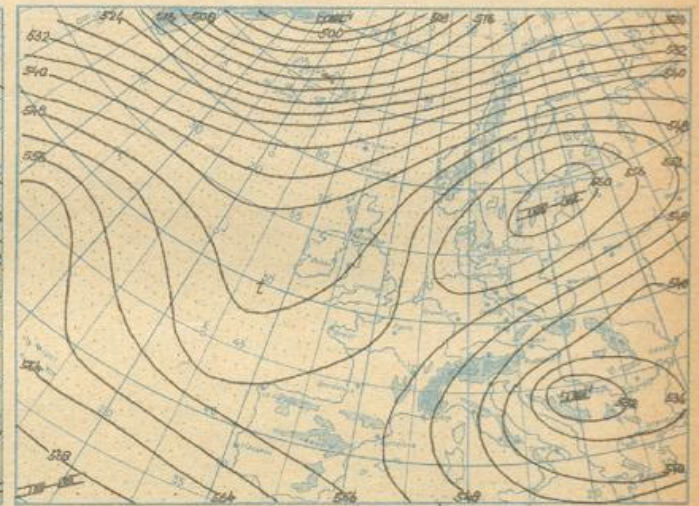
Stüdl.-West-L. ₂ 20. - 25.2.68



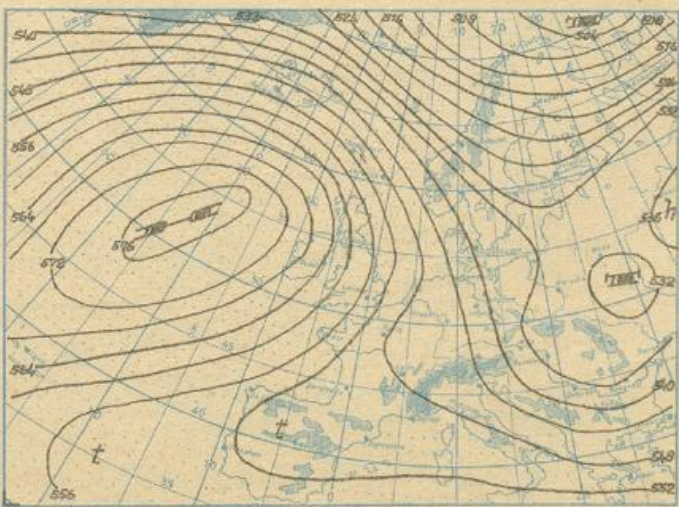
Hoch Brit.Ins. _a 26. - 27.2.68



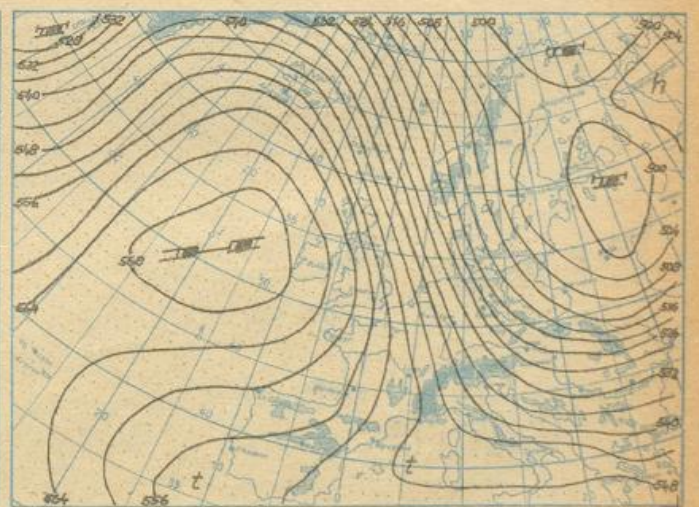
Hoch ME. _a 28. - 29.2.68



Südost-L. _a 1. - 3.3.68



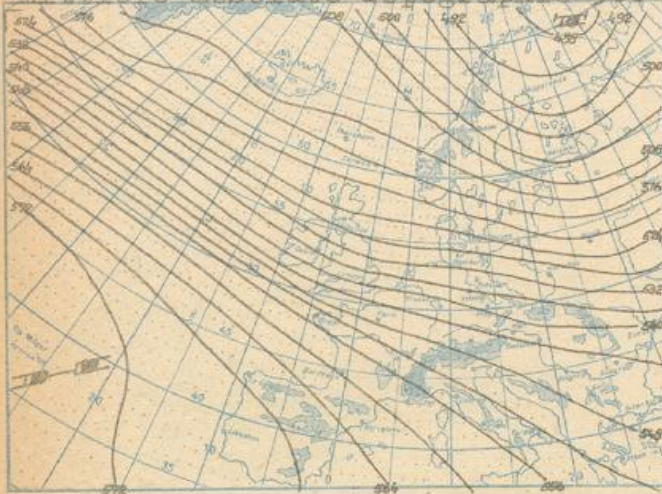
Nordwest-L. ₂ 4. - 9.3.68



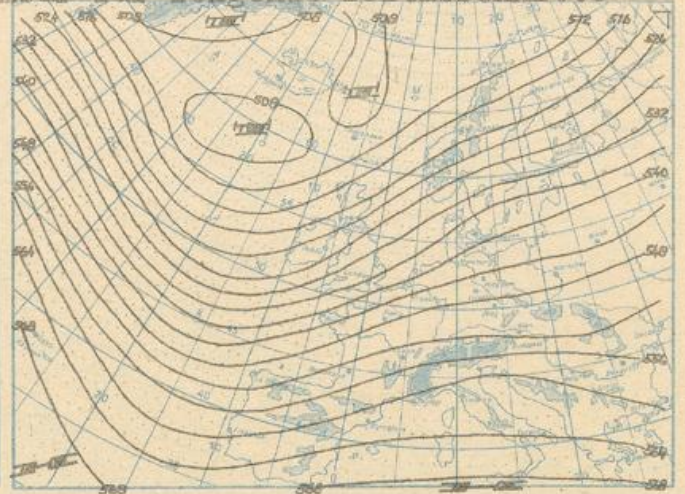
Nord-L. vorw. ₂ 10. - 12.3.68

Betreffs der Abkürzungen der Großwetterlagen siehe Januarbericht 68 S.5

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

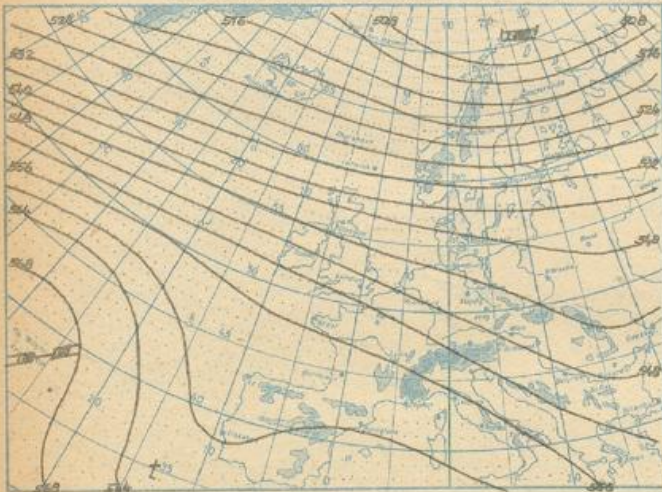


West-L. vorw. z. 13. - 19.3.68

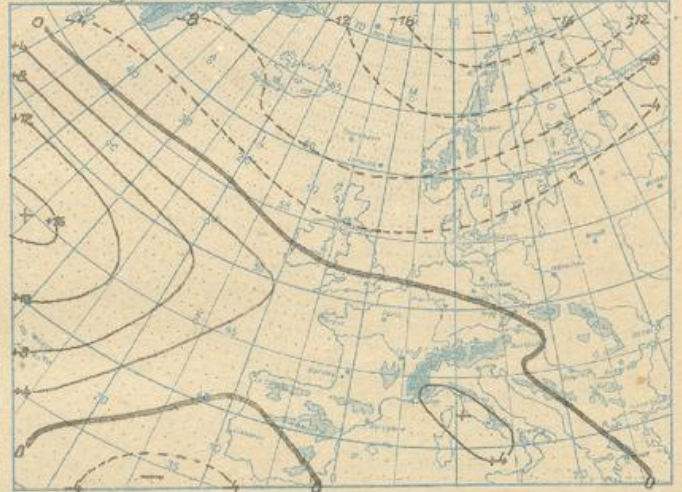


Südwest-L. vorw. a. 20. - 25.3.68

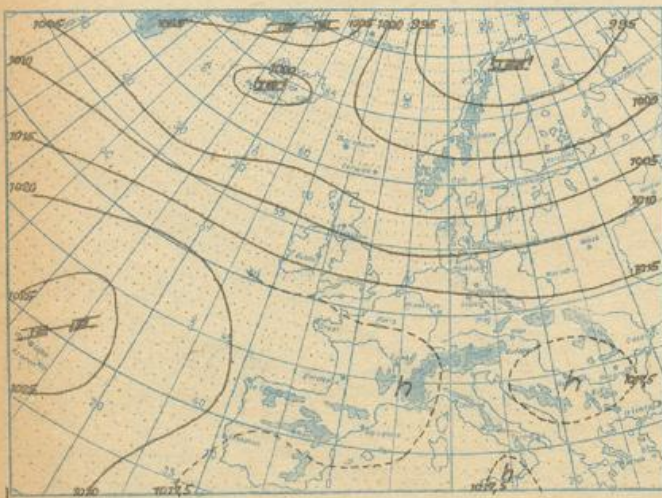
Monatsmittelkarten und Abweichungen März 1968



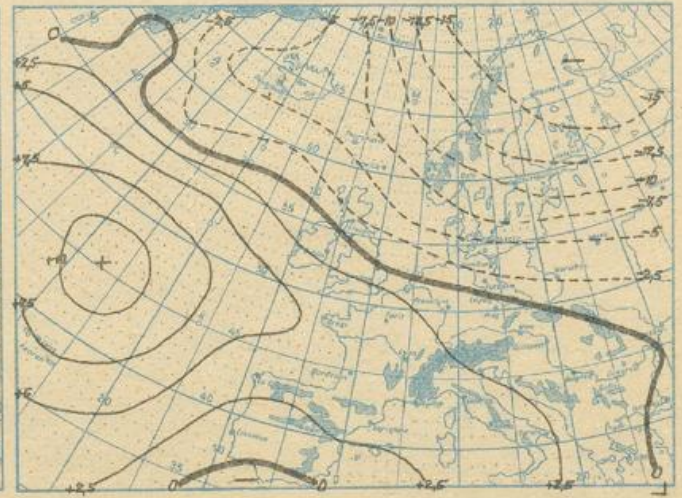
Monatsmittel 500 mbar



Abwg. Monatsm. 500 mbar v. lgj. Mittel



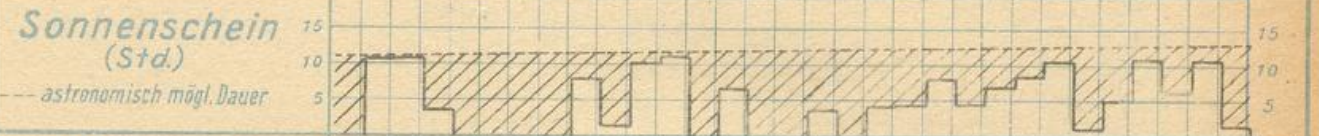
Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



Abwg. Luftdruck v. lgj. Mittel

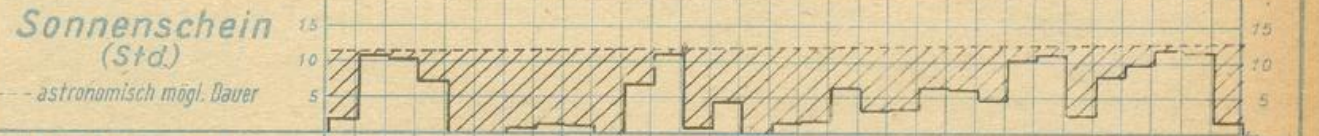
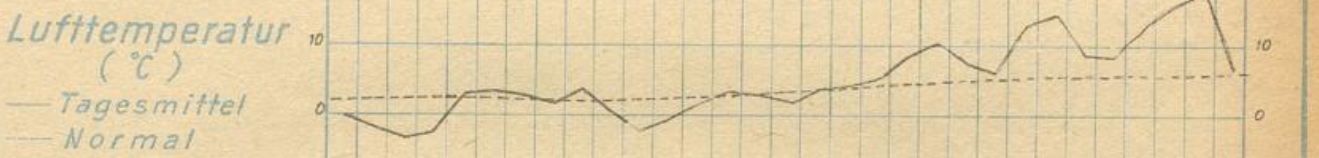
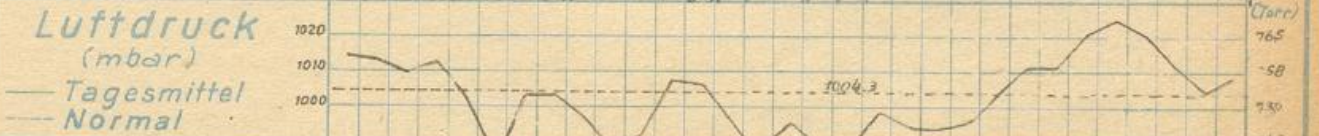
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

A r k o n a
Seehöhe 42 m



März 1968

P o t s d a m
Seehöhe 81 m



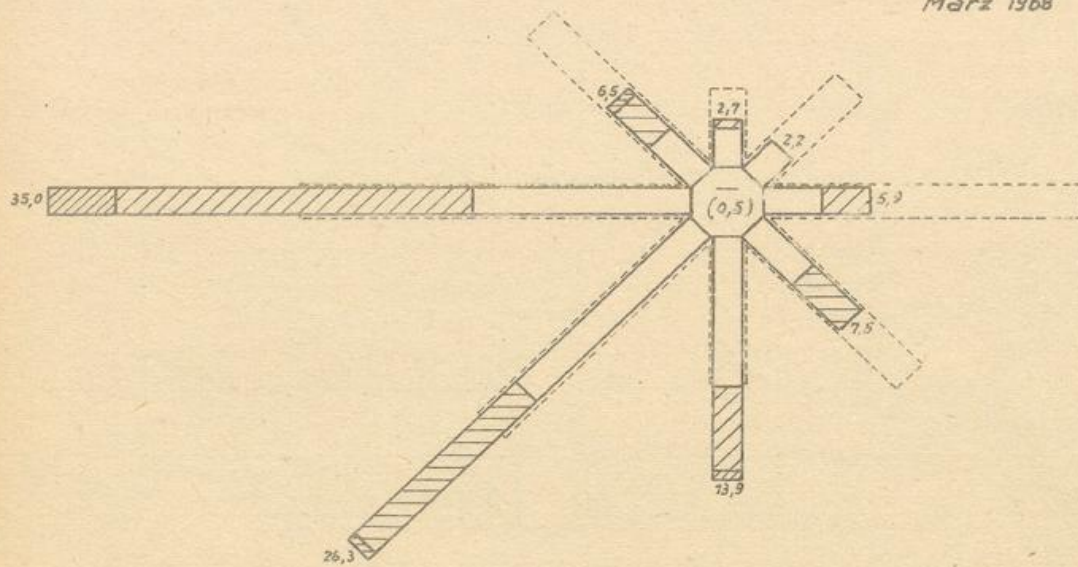
E r f u r t
Seehöhe 317 m



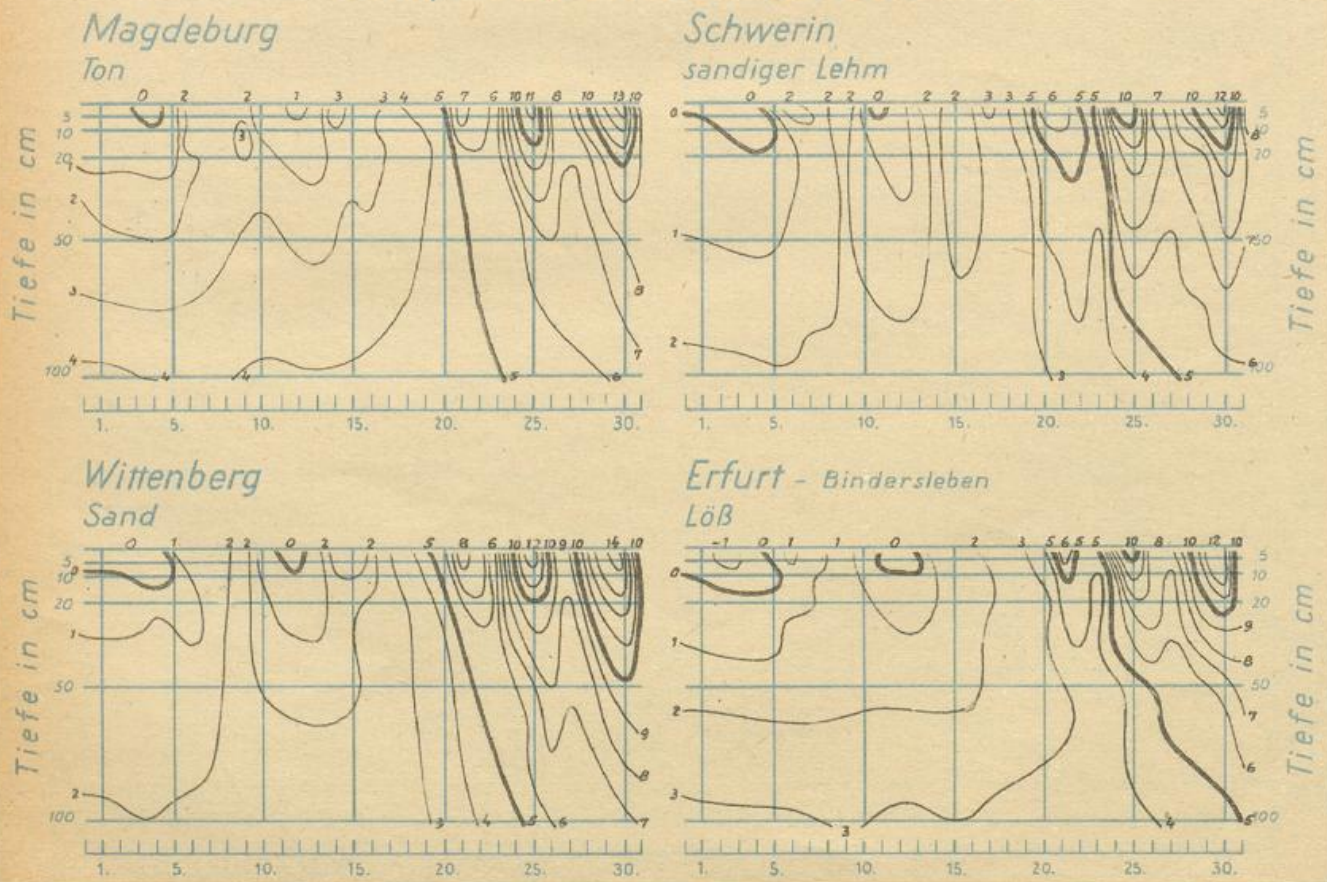
(Torr) 765
768
750
743
765
758
750
743
765
758
743
765
743
735
720

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam (Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

März 1968



Temperaturverlauf im Erdboden °C

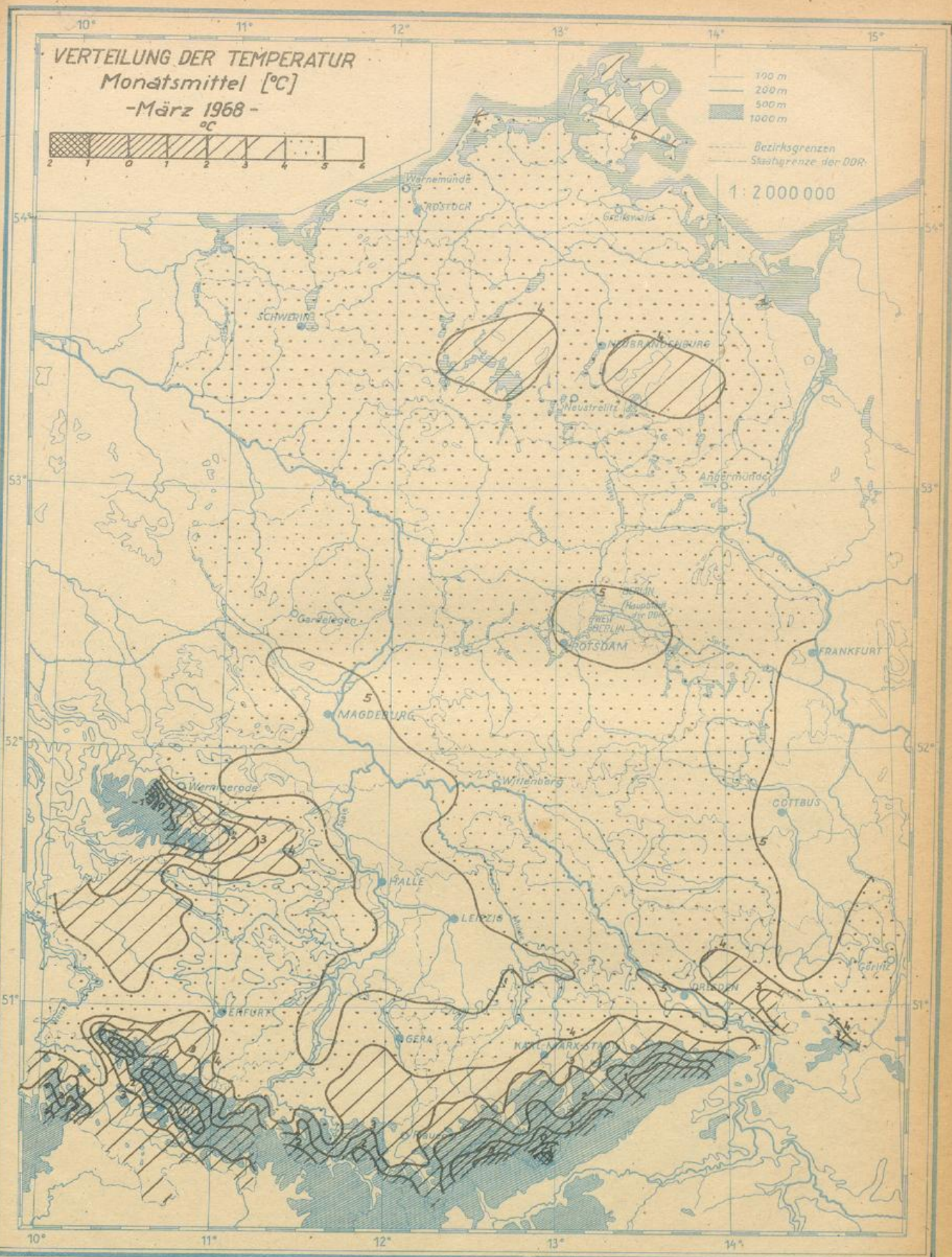


VERTEILUNG DER TEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 -März 1968-



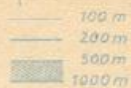
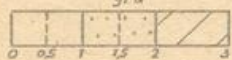
Bezirksgrenzen
 Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]

- März 1968 -



Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000

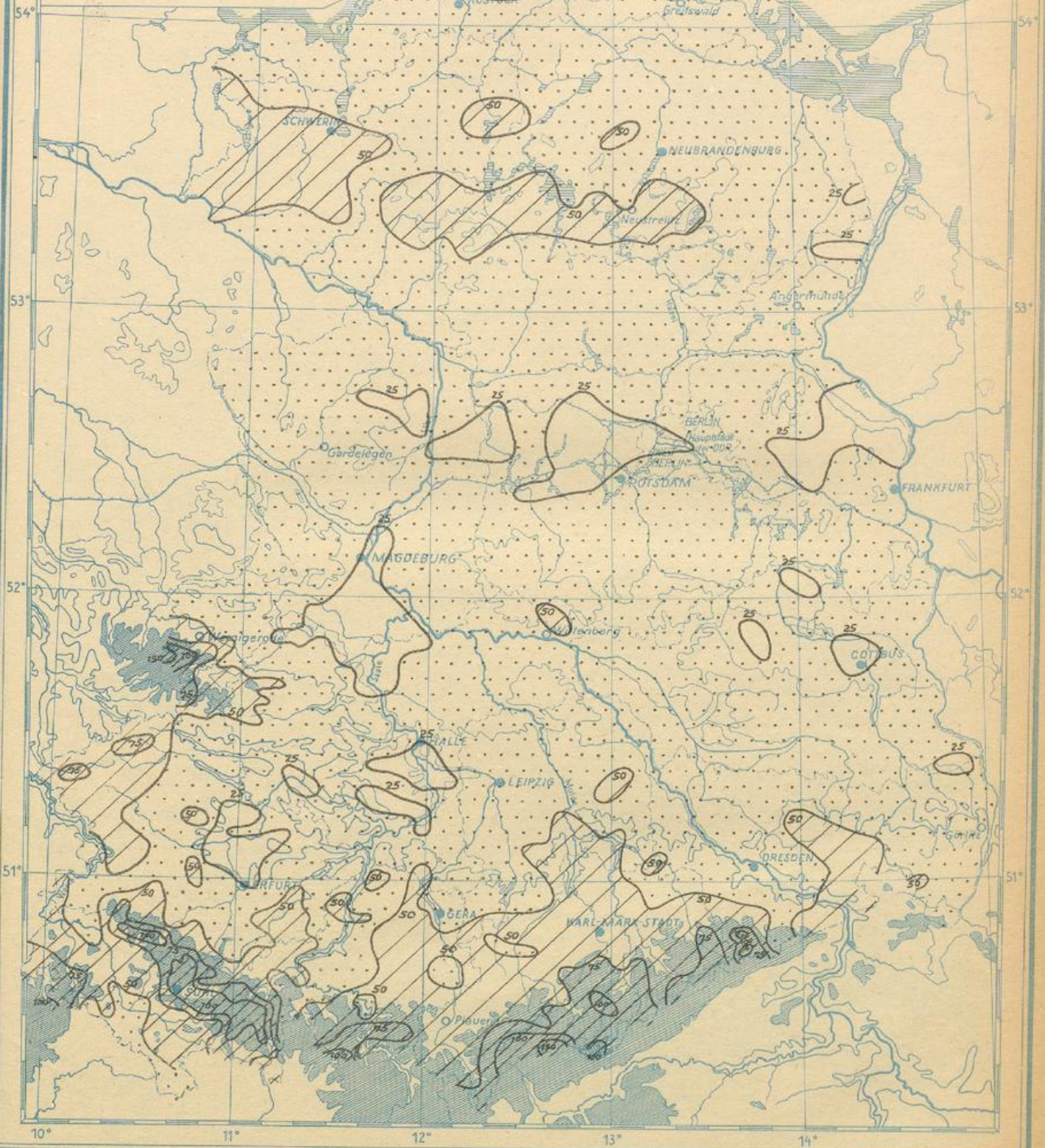


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 - März 1968 -

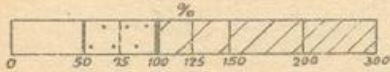


- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Stadtgrenze der DDR

1 : 2 000 000

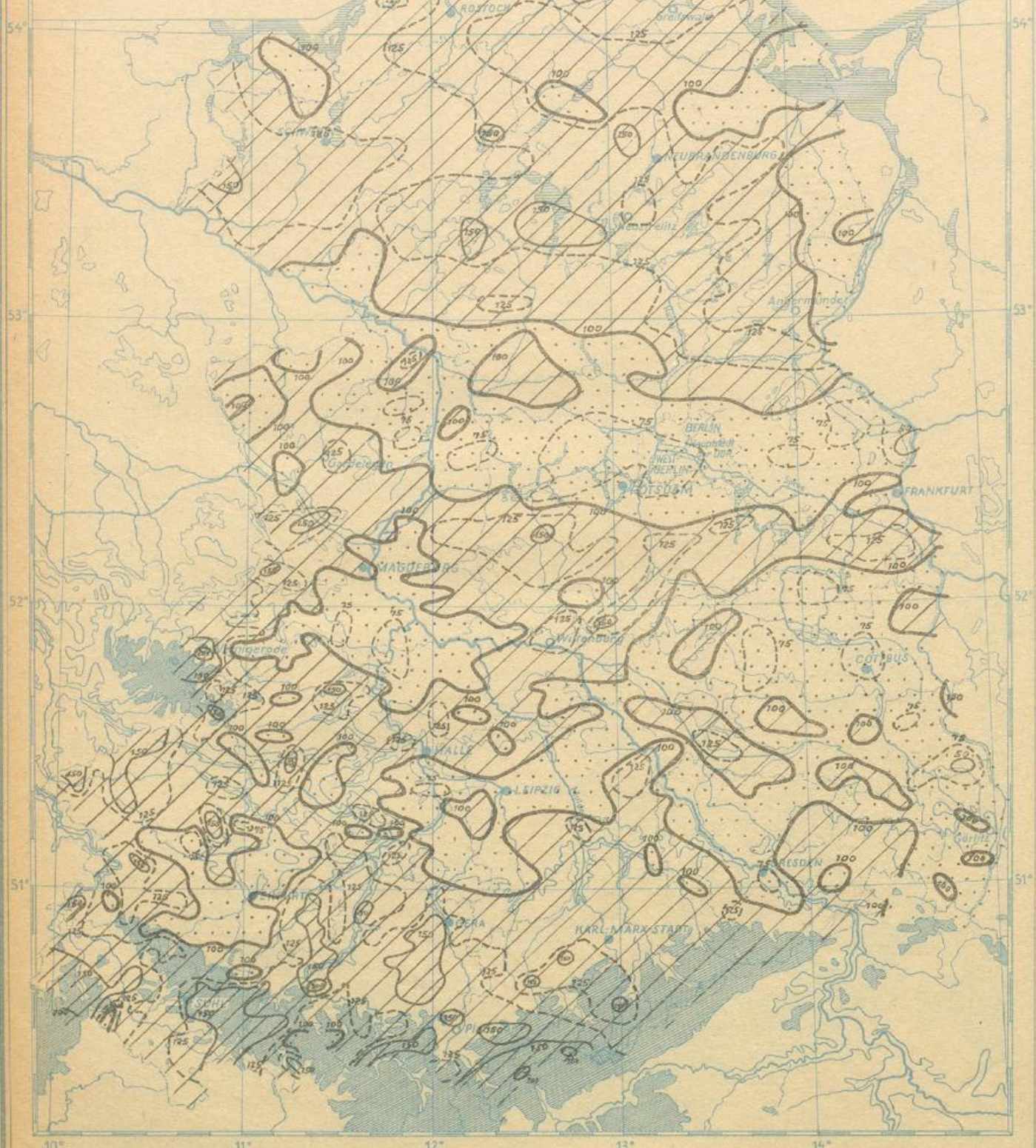


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
- März 1968 -



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Staatsgrenze der DDR

1 : 2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Preis jährlich 7,80 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

22. Jahrgang

April 1968



Nummer 4

Allgemeiner Witterungscharakter

Der April war merklich zu warm, sonnenscheinreich und mit Ausnahme einiger größerer Gebiete im Süden der DDR zu trocken, gebietsweise sogar erheblich zu trocken.

Im Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mbar erstreckt sich ein Tiefdrucktrog aus dem Seegebiet südöstlich Grönlands nach Portugal und ein Hochdruckkeil vom Balkan in das Gebiet südlich Islands. Im Meeresniveau befindet sich im Monatsmittel ein Tief über dem Ostatlantik, von dem ein Ausläufer über die Biskaya bis zur Adria reicht; eine Hochdruckzone verläuft vom Schwarzen Meer über Mitteleuropa hinweg nach Schottland. Die Karten der Abweichung vom Normal entsprechen einander weitgehend: kräftiges Druckdefizit über dem Ostatlantik südwestlich der Britischen Inseln und über Nordosteuropa, Drucküberschuß in einem von Grönland über Mitteleuropa zum Balkan verlaufenden breiten Streifen.

An der Ostseite des im Monatsmittel im Meeresniveau über dem Ostatlantik gelegenen Tiefs wurde an der Mehrzahl der Tage Warmluft nach Mitteleuropa geführt, in der die Temperaturen vor allem in der zweiten Monatshälfte erheblich über dem Normalwert lagen. Damit wurden die negativen Anomalien, die sich von der Mitte der ersten bis zur Mitte der zweiten Dekade einstellten, weit mehr als ausgeglichen, so daß der Berichtsmonat als Ganzes merklich zu warm ausfiel. Die positive Druckanomalie über Mitteleuropa weist auf den überwiegenden Hochdruckeinfluß hin. Dieser hatte ein unternormales Monatsmittel der Bewölkung und eine erheblich überdurchschnittliche monatliche Sonnenscheindauer zur Folge. Die zeitlich etwas überwiegenden zyklonalen Wetterlagen traten im großen und ganzen nur abgeschwächt in Erscheinung. Dies führte zu einer unternormalen Niederschlagshäufigkeit und gleichzeitig verbreitet zu einer deutlich unternormalen Monatssumme des Niederschlages. Nur in Teilen Thüringens und Sachsens stellten sich infolge ergiebiger Regenfälle am 24. und 25. übernormale Monatssummen ein.

Meridionale Strömungsanordnungen traten häufiger auf, als es im vieljährigen Durchschnitt im April der Fall ist.

Wetterablauf

Am 1. und 2. war für das Gebiet der DDR noch eine Westlage wetterbestimmend. In der nach Mitteleuropa geführten milden Meeresluft lagen die Temperaturen über den Normalwerten. Starke Bewölkung herrschte vor. Niederschläge fielen nur in Mecklenburg. Eine Schneedecke lag nur noch in den Kammlagen der Mittelgebirge.

Im Bereich eines Tiefdrucktroges über Mitteleuropa überflutete ab 3. arktische Polarluft die DDR. Die Temperaturen gingen unter die Normalwerte zurück. Bis zum 6. trat gebietsweise, danach verbreitet Nachtfrost und/oder Frost in Bodennähe auf. Es war weiterhin vorwiegend stark bewölkt. An den einzelnen Tagen kam es jeweils nur strichweise zu Regen-, Schnee- oder Graupelschauern. Ihre Ergiebigkeit war im großen und ganzen nur gering.

An der Nordostflanke eines mit seinem Kern über den Britischen Inseln gelegenen Hochs hielt am 8. und 9. die Zufuhr arktischer Polarluft an. Die Temperaturen gingen weiter zurück; für die Jahreszeit war es merklich zu kalt. Verbreitet kam es zu Nachtfrosten. Im allgemeinen war es geringbewölkt. Einzelne den Norden streifende Tiefausläufer brachten Mecklenburg zeitweilig stärkere Bewölkung und strichweise Schneeschauer.

Innerhalb einer Nordostströmung hielt am 10. und 11. die Zufuhr von Polarluft unvermindert an. Die Temperaturen sanken noch etwas ab. Bei wechselnder Bewölkung trafen vor allem am 11. verbreitet Schneeschauer auf. Im Binnenland lagen die Temperaturen nachts verbreitet bei -5°C , unmittelbar über dem Erdboden sogar bei -10°C . Damit ergab sich an der Mehrzahl der Stationen die Monatstiefsttemperatur.

Vom 12. bis 14. lag die DDR am Rande eines Nordmeerhochs. Die Temperaturen stiegen zwar an, waren aber noch unternormal. Nachts kam es noch mehr oder weniger verbreitet zu Frost. Im großen und ganzen war es nur gering bewölkt. Lediglich am 13. überwog stärkere Bewölkung, als Ausläufer eines über die baltischen Sowjetrepubliken südostwärts ziehenden Tiefs das Berichtsgebiet streiften. Es fielen keine Niederschläge.

Am Rande eines osteuropäischen Hochs lag die DDR vom 15. bis 18. in einer Südostströmung, mit der in zunehmendem Maße Warmluft nach Mitteleuropa verfrachtet wurde. Die Temperaturen stiegen kräftig an und waren übernormal. Im allgemeinen war es gering bewölkt, sonnig und niederschlagsfrei.

Ab 19. war eine Südwestlage wetterbestimmend. Damit verstärkte sich der Zustrom von Warmluft. Bei vorherrschend geringer Bewölkung und kräftiger Sonneneinstrahlung stiegen die Temperaturen weiter an. Die Erwärmung erreichte am 22. ihren Höhepunkt. Die Höchsttemperaturen lagen im Binnenland und im Mittelgebirgsvorland zwischen 30 und 32°C . Das waren sowohl die höchsten Temperaturen des Berichtsmonats als auch verbreitet neue absolute Aprilmaxima der Lufttemperatur seit Beginn des Jahrhunderts. Auf der Rückseite einer in der zweiten Tageshälfte des 23. die DDR überquerenden Gewitterfront drang merklich kühlere Luft nach Mitteleuropa vor und beendete das hochsommerlich warme Wetter. Bei den Gewittern am 23. fiel nur ganz vereinzelt ergiebiger Regen.

Vom 25. bis 27. bestimmte ein Tief über Mitteleuropa den Wetterablauf. Die Temperaturen waren in der eingeflossenen Polarluft auf etwa normale Werte abgesunken. Allgemein war es stark bewölkt oder bedeckt. Im Süden fiel verbreitet Regen, der zum Teil von Gewittern begleitet war. Auf dem Fichtelberg und Brocken war der Regen am 26. und 27. zeitweise mit Schnee vermischt. In den sächsisch-thüringischen Mittelgebirgen kam es am 24. und 25. zu länger anhaltenden und ergiebigen Regenfällen.

Ab 28. beeinflusste ein mit seinem Kern bei den Britischen Inseln gelegenes Tief das Wetter in Mitteleuropa. Die Temperaturen lagen wieder über den Normalwerten. Einzelne, von Südwesten her die DDR überquerende Störungslinien verursachten starke Bewölkung und verbreitet Schauer oder Gewitter. Die Regenfälle waren nur strichweise ergiebig.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigt zwei Abkühlungen, die sich in der ersten und dritten Dekade einstellten sowie eine kräftige Erwärmung von Monatsmitte bis zum Beginn der dritten Dekade. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 7 bis 9°C um 2 grad übernormal. Am 2. stiegen sie bei vorübergehendem Einfließen milder Meeresluft auf 10 bis 11°C an (um 4 bis 5 grad zu warm). Danach sanken sie bei anhaltender Zufuhr polarer Luftmassen unter geringen Schwankungen ab. Sie lagen am 11. mit 1 bis 3°C um 4 bis 6 grad unter dem Normalwert. Das waren zugleich die tiefsten Werte des Berichtsmonats. Zunehmende Zufuhr von Warmluft und kräftige Sonneneinstrahlung ließen die Temperaturen ab 12. kräftig ansteigen. Die Erwärmung er-

reichte in Mecklenburg am 21., in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR am 22. ihren Höhepunkt mit Tagesmitteln von 20 bis 22 °C bzw. 22 bis 24 °C, d. i. um 13 bis 15 grd zu warm! Damit stellen sich die höchsten Werte des Monats ein. Im Laufe des 23. drang erneut Polarluft nach Mitteleuropa vor und verursachte eine merkliche Abkühlung. Die Tagesmittel sanken bis zum 26. auf etwa 10 °C ab (vorwiegend etwa normal, im Norden um 1 bis 2 grd zu warm). Nach einem vorübergehenden Anstieg auf 12 bis 14 °C am 28./29. (um 2 bis 5 grd zu warm) sanken sie wieder ab, waren aber am 30. mit 11 bis 13 °C noch um 1 bis 2 grd übernormal.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich meistens am 22., im nördlichen Mecklenburg am 21., im Süden gebietsweise am 23. ein. Sie betrug in großen Teilen Mecklenburgs 26 bis 30 °C, auf der Insel Rügen 17 bis 26 °C, im Tiefland und Mittelgebirgsvorland der mittleren und südlichen Bezirke 30 bis 32 °C, in den unteren Lagen des Berglandes 28 bis 30 °C. In den mittleren und hohen Lagen des Berglandes erreichte das Monatsmaximum 21 bis 28 °C. Damit lag der Monatshöchstwert im großen und ganzen um 7,5 bis 11,5 grd, auf Rügen um 2,5 bis 7,5 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Aprilmaximums.

Die Monatstiefsttemperatur wurde verbreitet an einem der Tage vom 7. bis 12. gemessen. Das Minimum lag meistens zwischen -6 und -1 °C, vor allem im Mittelgebirgsraum stellenweise zwischen -9 und -6 °C. Der Monatstiefstwert lag damit im allgemeinen um 1 bis 3 grd, vereinzelt um 3 bis 4,5 grd unter, im Küstengebiet um 0,5 bis 1,5 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Aprilminimums.

Frosttage (Minimum unter 0 °C) wurden verbreitet 5 bis 10, im Mittelgebirge sowie örtlich im Mittelgebirgsvorland und Tiefland 11 bis 15, an der Küste 2 bis 4 gezählt. Das sind vorwiegend 1 bis 5 mehr, an der Küste 1 oder 2, im höheren Mittelgebirge 1 bis 6 weniger, als normalerweise im April zu erwarten sind. Eistage (Maximum unter 0 °C) stellten sich, dem vieljährigen Durchschnitt entsprechend, nur noch auf den höchsten Erhebungen von Harz und Erzgebirge ein, und zwar 1 bis 6. Normalerweise treten im April auf den Mittelgebirgsgipfel noch 4 bis 8 Eistage auf. Je nach Lage wurde an 5 bis 15, stellenweise an 16 bis 21 Tagen Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0 °C) beobachtet. Im Binnentiefland, im Mittelgebirgsvorland und im Mittelgebirge unterhalb etwa 850 m NN stellten sich 1 bis 3, gebietsweise sogar 4 oder 5 Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) ein. Im vieljährigen Durchschnitt ist nur im Binnentiefland und im Mittelgebirgsvorland im April mit Sommertagen zu rechnen, und zwar in jedem zweiten bis zehnten Jahr. Von diesen Sommertagen waren im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke sowie im Mittelgebirgsvorland 1 oder 2, vereinzelt auch 3 zugleich heiße Tage (Maximum mind. 30,0 °C). Ein Temperaturmaximum von mind. 30,0 °C ist im April bisher nur ganz vereinzelt einmal aufgetreten.

Die Monatsmitteltemperatur nahm von 6,5 bis 8 °C im Küstengebiet landeinwärts auf 9,5 bis 10,5 °C, in besonders temperaturbegünstigten Lagen auf 10,5 bis 11 °C zu. In den Mittelgebirgen ging sie von 7 bis 8,5 °C in den unteren Lagen auf 2,5 bis 5 °C im Oberharz, 5 bis 6,5 °C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf 3 bis 6 °C in den hohen Lagen des Erzgebirges zurück. Das entspricht im großen und ganzen einer Anomalie von +1 bis +2,5 grd, im Südwesten stellenweise von +0,5 bis +1 grd.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR vom 12. bis 22., ferner die mittleren und südlichen Bezirke am 1. und 2., Mecklenburg außerdem vom 24. bis 28. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich im allgemeinen auf 5 bis 10, im Mittelgebirgsbereich gebietsweise auf 10 bis 15 (Brocken 19), in Ostmecklenburg und Nordostbrandenburg an mehreren Stationen auf 2 bis 4. Das sind in der Regel 4 bis 9, stellenweise 1 bis 3 weniger als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren im Tiefland und Mittelgebirgsvorland verbreitet 1 bis 4, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 5 bis 14 zugleich Schneefalltage. In einzelnen Gebieten des Tieflandes blieben Schneefälle gänzlich aus. Das entspricht verbreitet einem Defizit von 1 bis 3, im Norden strichweise und im Mittelgebirge vereinzelt einem Überschuß von 1 bis 3 Schneefalltagen.

Gewitter traten namentlich am 23., 29. und 30., in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR strichweise auch am 24. und 25. auf. Die Zahl der Gewittertage betrug verbreitet 1 bis 3, strichweise 4 oder 5, An einzelnen Orten blieben Gewitter aus. Das sind vorwiegend 1 bis 3 Gewittertage mehr, vereinzelt 1 oder 2 weniger als normal.

Die höchste 24stündige Niederschlagsmenge wurde in den nördlichen Bezirken vorwiegend am 1., in den mittleren Bezirken meistens am 24., in den sächsisch-thüringischen Mittelgebirgen am 25. oder 26., in einem vom Eichsfeld und Harz zur Niederlausitz reichenden Streifen am 27. morgens gemessen. Sie betrug meistens 1 bis 10 mm, im Norden vereinzelt 10 bis 15 mm, im Bereich der Mittelgebirge im allgemeinen 10 bis 30 mm, im Thüringer Wald und im Westerzgebirge, namentlich im oberen Einzugsgebiet der Weißen Elster 30 bis 45 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR verbreitet 10 bis 25 mm, vereinzelt 25 bis 45 mm. In Südostmecklenburg und in größeren Teilen Nordbrandenburgs wurden nur 1 bis 10 mm gemessen. Dagegen ergaben sich in den südlichen Bezirken der Republik verbreitet 25 bis 60 mm, in den Bezirken Suhl und Gera und im Westen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt gebietsweise 60 bis 80 mm, in einem vom Thüringischen Schiefergebirge bis in das Gebiet von Gera reichenden Streifen 80 bis 100 mm. Das sind im überwiegenden Teil der nördlichen und mittleren Bezirke 15 bis 50%, strichweise 50 bis 85%, in Südostmecklenburg stellenweise nur 3 bis 15% der normalen Aprilmenge. Im größeren Teil der südlichen Bezirke waren es 50 bis 100%, südlich und nördlich des Thüringer Waldes sowie in Teilen der Bezirke Leipzig und Karl-Marx-Stadt 100 bis 150%, in einem größeren Gebiet im Bezirk Gera sogar 150 bis 215%.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke war in den Kammlagen der Mittelgebirge vom 1. bis 15./16., auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge bis zum 30., am 3., 4., 6., 11 und 12. vorübergehende in den mittleren Höhenlagen vorhanden. Die Schneehöhe erreichte am Monatsanfang in den Kammlagen noch bis zu 160 cm, auf dem Fichtelberg und Brocken am 30. noch 55 bzw. 50 cm.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte betrug in der Regel 65 bis 70%, in den Mittelgebirgen 70 bis 75%, an der Küste 75 bis 85%. Das sind etwa 1 bis 10%, auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge reichlich 10% weniger als normal. Das Monatsminimum (13 Uhr) wurde hauptsächlich am 21. oder 22. mit 15 bis 30%, in den Mittelgebirgen und an der Küste mit 30 bis 45% gemessen. Das entspricht einer negativen Abweichung vom mittleren Aprilwert von 30 bis 50%.

Der mittlere Bedeckungsgrad war mit 3,5 bis 4,5 Achtern, auf den Mittelgebirgsgipfeln mit 4,5 bis 5,5 Achtern um 0,5 bis 1,5 Achtel unternormal. Im großen und ganzen wurden 2 bis 6, im Süden der DDR vereinzelt 7 oder 8 heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) gezählt. Das sind verbreitet 1 bis 5 mehr, auf dem Brocken 2 weniger als normal. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) ergaben sich meistens 2 bis 7, im höheren Mittelgebirge 8 bis 12. Ihre Zahl war damit verbreitet um 2 bis 5, im Norden örtlich um 6 bis 8 unternormal. Nebel trat an keinem Tag des Monats in nennenswerter Verbreitung auf. Die Zahl der Nebeltage war mit 1 bis 12, in den Kammlagen des Berglandes mit 8 bis 19 sehr unterschiedlich. In einzelnen Gebieten stellte sich Nebel überhaupt nicht ein.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich vorwiegend auf 200 bis 250 Stunden, im Norden strichweise auf 250 bis 270 Stunden, in den Mittelgebirgen zum Teil nur auf 180 bis 200 Stunden. Das sind größtenteils 120 bis 160%, im Süden strichweise 110 bis 120% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 358 ly (cal/cm²) gegenüber normal 297 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	162	154	16.	529	82
2.	327	163	17.	464	141
3.	290	168	18.	462	157
4.	315	151	19.	436	155
5.	195	172	20.	451	169
6.	357	184	21.	470	150
7.	355	160	22.	467	141
8.	477	118	23.	413	138
9.	453	109	24.	159	158
10.	165	163	25.	412	265
11.	321	186	26.	74	74
12.	394	188	27.	241	220
13.	285	196	28.	376	240
14.	502	134	29.	401	262
15.	524	94	30.	279	190
			Summe	10 756	4 882

In Potsdam traten Winde aus Ost, West, Nord, Südost und Süd am häufigsten auf. Die Nord-, Ost-, Südost- und Südwinde wiesen auf Kosten aller übrigen Richtungen übernormale Häufigkeiten auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich im allgemeinen nur vereinzelt ein, und zwar an 1 Tag. Auf dem Brocken wurden 7 und auf dem Fichtelberg 3 Sturmtage gezählt.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Ebenso wie im März stellten sich auch im April große Gegensätze im Witterungsverlauf ein. Die Temperaturen sanken zunächst ständig ab und lagen am 11. um 4 bis 6 grd unter dem Normalwert. Am Ende der ersten und zu Beginn der zweiten Dekade traten noch mäßiger Frost und Schneefälle auf. Anschließend nach Mitteleuropa vordringende Warmluft und kräftige Sonneneinstrahlung ließen die Temperaturen rasch und kräftig ansteigen. Die Erwärmung erreichte am 21. in Mecklenburg, am 22. in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR ihren Höhepunkt. Im Binnenland und im Mittelgebirgsvorland wurden Temperaturmaxima von 30 bis 32 °C gemessen. Das sind Werte, wie sie im April in diesem Jahrhundert noch nicht beobachtet wurden. Auch in Mecklenburg stellten sich verbreitet neue absolute Aprilmaxima der Temperatur ein. An diesen Tagen lagen die Tagesmitteltemperaturen um 13 bis 15 grd über dem Normalwert. An vielen Stationen traten im gleichen Monat Frost-, Sommer- und heiße Tage bzw. Eis-, Frost- und Sommertage ein. — Das Temperaturmaximum des Berichtsmonats lag meistens um 5 bis 10 grd über dem durchschnittlichen Aprilhöchstwert, das Temperaturminimum aber um 1 bis 4 grd unter dem mittleren Aprilniedertwert. Mit 35 bis 40 grd ergab sich ähnlich wie bereits im März eine erheblich übernormale Monatschwankung der Temperatur.

Die Niederschlagstätigkeit war in weiten Teilen der DDR in diesem Monat nur gering. Ergiebiger Regen fiel nur am 24. und 25., und zwar in den sächsisch-thüringischen Mittelgebirgen. Die Monatssummen des Niederschlages waren außer in einigen Gebieten des Südens unternormal. In einigen Teilen des Bezirkes Neubrandenburg wurden nur 1 bis 5 mm gemessen. Das sind Mengen, wie sie in diesem Gebiet seit Beginn des Jahrhunderts im April noch nicht vorgekommen sind.

Während der Hochdruckperiode vom 12. bis 22. herrschte allgemein sonnenscheinreiches Wetter. In weiten Teilen der Republik wurden insgesamt 200 bis 270 Stunden registriert. In den letzten 2 Jahrzehnten war nur noch der April der Jahre 1953 und 1957 in einzelnen Gebieten sonnenscheinreicher.

In dem antizyklonalen Witterungsabschnitt traten verbreitet auch geringe Werte der relativen Luftfeuchte auf. In den Mittagsstunden wurden gebietsweise an einzelnen Tagen Feuchten unter 25% gemessen. Vor allem am 22. war die relative Luftfeuchte gering. An diesem Tage betrug die Tagesmittel an mehreren Stationen weniger als 40%.

Erwähnenswert ist auch die in der dritten Aprildekade bereits relativ rege Gewittertätigkeit.

Die Wetterschäden hielten sich im großen und ganzen in mäßigen Grenzen. Sie standen in erster Linie mit der durch die geringen Niederschläge, geringe relative Luftfeuchte, zeitweise stark auffrischenden Wind und hohen Temperaturen verursachten Trockenheit im Zusammenhang. Sie begünstigte das Entstehen von Wald- und Böschungsbänden, die teilweise ein größeres Ausmaß annahmen. Durch Blitzschlag entstanden am 23. an einzelnen Stellen Schäden an Freileitungen. Über Schäden in der Landwirtschaft wird an anderer Stelle berichtet. Im Berichtsmonat ließen die Tauchtiefen der Binnenwasserstraßen eine 100%ige Auslastung der Binnenschiffe zu.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Der Monat April war in der Troposphäre etwas zu warm, in der unteren Stratosphäre merklich zu kalt. Er war im gesamten Berichtsgebiet zu trocken.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre bei einer antizyklonalen Südwestlage in der Zeit vom 21. bis 24. und in der unteren Stratosphäre überwiegend am 4. und 30. beobachtet. Im Tropopausenniveau traten die höchsten Temperaturen am 4., 26. und 27. mit Werten zwischen -44,6 °C (in Wahnsdorf) und -48,9 °C (in Greifswald) auf.

Der Eintritt der Monatsniedertemperaturen erfolgte in der unteren Troposphäre am 8. bzw. am 11./12., in der mittleren und oberen Troposphäre überwiegend um den 4., vereinzelt auch um den 10. An der Tropopause und in der unteren Stratosphäre wurden die tiefsten Temperaturen des Monats hauptsächlich in der Zeit vom 18. bis 23. gemessen, wobei das Temperaturminimum der Tropopause zwischen -67,0 °C (in Wahnsdorf) und -69,8 °C (in Lindenberg) lag. Das 17jährige absolute April-Temperaturminimum wurde in keinem Niveau erreicht. Das 17jährige absolute April-Temperaturmaximum wurde im 700-mbar-Niveau über Lindenberg, Wernigerode und Wahnsdorf und im 850-mbar-Niveau über Greifswald, Lindenberg und Wahnsdorf erreicht bzw. überboten.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der Troposphäre durchschnittlich 0,4 grd über, an der Tropopause 0,8 grd und in der unteren Stratosphäre im Mittel 1,4 grd unter den 15jährigen Mittelwerten.

Die mittleren relativen Luftfeuchten lagen im Osten der DDR im Durchschnitt 5%, im übrigen Berichtsgebiet 12% unter dem 15jährigen Mittelwert.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen in der Troposphäre und im 200-mbar-Niveau durchschnittlich 26 gpm über den Normalwerten. Im 100-mbar-Niveau wurden Anomalien zwischen +13 und -36 gpm ermittelt.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag 200 gpm, die mittlere Höhe der Nullgradgrenze 177 gpm unter dem Normalwert.

Die absoluten April-Höhenextremwerte wurden lediglich bei der maximalen Höhe der Nullgradgrenze an den RSA Wahnsdorf und Lindenberg um 30 bzw. 50 gpm überboten.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die Erwärmung des Bodens erfolgte im Berichtsmonat vor allem in der Zeit vom 13. bis 23. Sie war im wesentlichen durch antizyklonale, sonnenscheinreiche Witterung bedingt. In den ersten Tagen der dritten Dekade kam noch Zustrom von Mittelmeer-Tropikluft als kräftig verstärkende Ursache hinzu. Diese Erwärmung erstreckte sich bis über 1 m Tiefe. Kleinere Erwärmungen infolge Zustroms milder Meeresluftmassen ereigneten sich am 1. und 2. sowie am 29. Sie wirkten sich nur bis etwa 50 cm Tiefe aus. — Abkühlungen traten als Folge der Überflutung des Berichtsgebietes mit polaren Luftmassen zwischen 3. und 12., vom 24. bis 26. sowie am 30. ein. In den beiden ersten Fällen war die Temperaturabnahme noch in Schichten von mehr als 1 m Tiefe, im dritten Fall vorerst nur in der Krume bemerkbar.

Die Temperaturschichtung im Boden, die am Ausgang des Vormonats schon sommerliche Züge aufwies, schlug im größten Teil der ersten Dekade noch einmal in den winterlichen Typ mit kälteren Ober- und wärmeren Unterschichten um. Der ungewöhnlich starke Temperaturanstieg in den Oberschichten zu Beginn der dritten Dekade kehrte die Schichtung erneut um und bewirkte den wahrscheinlich endgültigen Durchbruch zum sommerlichen Typ.

In der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) wurden am 1. in der nördlichen Hälfte der Republik Tagesmitteltemperaturen von 6 bis 7, in der südlichen Hälfte solche von 7 bis 9, im Südosten auch von 10 °C festgestellt. Bereits am nächsten Tag waren sie auf 7 bis 8 bzw. 8 bis 10 °C angestiegen. Der Zustrom von arktischer Polarluft ließ sie bereits bis zum 4. auf 3 bis 5 bzw. 4 bis 7 °C zurückgehen. Diese Werte erhielten sich mit nur unbedeutenden Schwankungen bis 12. Zunächst langsam, ab Monatsmitte steiler, ab Beginn der dritten Dekade rasant erhöhten sich die Tagesmitteltemperaturen bis 22. auf 15 bis 19 bzw. 19 bis 22 °C. Nach kurzer Konstanz begannen sie ab 24. zu fallen und erreichten an den beiden Folgetagen im Norden Beträge von 13 bis 15, im Süden solche von 9 bis 12 °C. Am 29. kam es zu einer Anhebung auf allgemein 14 bis 16 °C, am letzten Monatstag zu einem Rückgang auf 11 bis 15 °C.

In 50 cm Tiefe betrug die Tagesmitteltemperaturen am 1. ohne wesentliche regionale Unterschiede 7 bis 9 °C. Nach geringfügiger Anhebung zwischen 2. und 4. gingen sie laufend langsam zurück auf 5 bis 6, örtlich 7 °C am Übergang zur zweiten Dekade. Nach Monatsmitte stiegen sie zunächst langsam, ab Übergang zur dritten Dekade steil auf 12 bis 15, in leichten Böden auch auf 16 °C am 23. Unter unbedeutenden Schwankungen gingen sie bis Monatsende auf 11 bis 13, örtlich 14 °C zurück.

In 100 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen zwischen 6 und 8 °C errechnet. Sehr langsam nahmen sie bis Monatsmitte auf 5 bis 7 °C ab. Danach stiegen sie zu-

nächst allmählich, zu Beginn der dritten Dekade kräftig auf 9 bis 12 °C am 24. an. Bis Monatsende gingen sie auf knapp 9 bis 11 °C zurück.

Die Höchstwerte wurden in der Krume am 22. oder 23. beobachtet: in 2 cm Tiefe 28 bis 37, auf Rügen 24 bis 27 °C, in 20 cm Tiefe 19 bis 25 bzw. 15 bis 18 °C. In 50 cm Tiefe zeigten sich die Maxima am 24. mit 14 bis 18 bzw. 12 bis 15 °C, in 100 cm Tiefe am 25., in Mecklenburg gebietsweise auch am 30. mit allgemein 10 bis 12 °C.

Die Tiefstwerte stellten sich in der Krume teils am 8. oder 9., teils am 11. oder 12. ein: in 2 cm Tiefe -2 bis 0 °C, in 20 cm Tiefe 2 bis 4 °C. In 50 cm Tiefe traten die Minima überwiegend zwischen 11. und 13. mit 4,5 bis 6 °C, in 100 cm Tiefe zwischen 12. und 14. mit 5 bis 7 °C ein.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich für 2 cm Tiefe zu 9 bis 12 °C, für 20 cm Tiefe zu 8,5 bis 11 °C, für 50 cm Tiefe zu 8 bis 10 °C, für 100 cm Tiefe zu 6,5 bis 9 °C. Damit war der Boden in sämtlichen Meßtiefen zu warm: in 2 cm Tiefe um 1,5 bis 3 grd, in 20 cm Tiefe um 1 bis 2,5 grd, in 50 cm Tiefe um 1 bis 2 grd, in 100 cm Tiefe um 0,5 bis 1,5 grd.

Gegenüber dem Vormonat stiegen die Mitteltemperaturen in 2 cm Tiefe um 6 bis 8 grd, in 20 cm Tiefe um 5 bis 7 grd, in 50 cm Tiefe um 5 bis 6,5 grd, in 100 cm Tiefe um 3,5 bis 5 grd.

Der Wassergehalt des Bodens ging in der ersten Dekade langsam, in der zweiten bis zur Mitte der dritten Dekade stark zurück. In der zweiten Hälfte der dritten Dekade füllte er sich infolge regerer Niederschlagstätigkeit wieder etwas auf.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10.	6 bis 15 %	16 bis 22 %	20 bis 22 %
20.	3 bis 13 %	9 bis 18 %	17 bis 21 %
30.	4 bis 13 %	13 bis 20 %	17 bis 23 %
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	6 bis 16 %	15 bis 20 %	17 bis 24 %
20.	3 bis 13 %	13 bis 20 %	15 bis 21 %
30.	4 bis 14 %	15 bis 20 %	16 bis 22 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

In der ersten Hälfte des Monats lagen die Temperaturen mit Ausnahme am 2. ständig unter den Normalwerten. Die ab 7. reichliche Sonneneinstrahlung und der zunächst noch ausreichende Wasservorrat des Bodens ließen es jedoch nicht zu, daß sich die anfängliche phänologische Verfrühung um etwa eine Woche merklich verringerte. Bezüglich Wärme- und Wasserfaktor waren für die Pflanzenentwicklung in der zweiten Monatshälfte völlig gegenteilige Verhältnisse gegeben. Die Temperaturen stiegen überaus stark an und lagen in den ersten Tagen der dritten Aprildekade um den stattlichen Betrag von 12 bis 14 grd über den Normalwerten. Wegen der anhaltend trockenen Witterung ging der Wasservorrat des Bodens erheblich zurück, so daß ein antagonistisches Verhältnis zwischen diesen beiden für die Pflanzenentwicklung wesentlichsten Faktoren entstand. Die phänologische Verfrühung steigerte sich bis Monatsende deshalb nur auf einen Betrag von durchschnittlich 10 Tagen. Die geschilderten Verhältnisse wurden am Erblühen der Obstgehölze sehr anschaulich. Das Beerenobst öffnete seine Blüten mit einer knappen, das Steinobst mit einer vollen, das Kernobst mit einer reichlichen Woche zeitlichen Vorsprungs gegenüber den Normaldaten. Dadurch erfuhr die Obstblüte insgesamt eine zeitliche Zusammendrängung, die an vielen Orten durch das gleichzeitige Noch- und Schonblühen aller Obstarten sehr eindrucksvoll war.

Der größte Teil des Monats stand im Zeichen des Erstfrühlings. Er wurde mit dem Erblühen des Flieders an den letzten Apriltagen vom Vollfrühling abgelöst.

Salweide und Sumpfdotterblume verblühten im Laufe der zweiten Dekade. Der Spitzahorn öffnete um Monatsmitte, in Mecklenburg im Übergang zur dritten

Dekade die Blüten, die Schlehe und der Löwenzahn im Übergang zur bzw. ab Mitte der dritten Dekade. Die Belaubung der Roßkastanie erfolgte im Binnentiefland kurz nach Monatsmitte, in Mecklenburg meist ab Beginn der dritten Dekade. Sie erblühte etwa gleichzeitig mit dem Flieder ab Mitte bzw. am Ende der dritten Dekade. Die Traubenkirsche begann überall im Laufe der dritten Dekade zu blühen. Die Birke belaubte sich — ebenfalls ohne größere regionale Unterschiede — etwa gleichzeitig mit der Sommerlinde ab Übergang zur dritten Dekade, Stieleiche, Winterlinde und in geschützten Lagen auch die Robinie im Laufe dieser Dekade. Die Fichte zeigte vielerorts in der dritten Dekade bereits die Maitriebe, und auch die Maiglöckchen erblühten entgegen ihrem Namen vorzeitig gegen Ende April.

Die Bestellung des Sommergetreides wurde größtenteils während der ersten Dekade beendet. Es lief in Frühdrillgebieten schon im Übergang zur, verbreitet um Mitte der zweiten Dekade auf.

Die Bestellung der vorgekeimten und Frühkartoffeln sowie der Futter- und Zuckerrüben zog sich bis über Monatsmitte hin. Das Auflaufen setzte gegen Monatsende ein. Mittelfröhe Kartoffeln wurden ab zweiter, Spätkartoffeln vorwiegend in der dritten Dekade gelegt.

Das Wintergetreide begann ab Monatsmitte, in größerem Umfang in der dritten Dekade zu schossen.

Der Winterraps erblühte an den letzten Monatstagen.

Der Weidebetrieb wurde ab Mitte der dritten Dekade aufgenommen.

Die Belaubung der Stachelbeerbüsche erfolgte wegen der kühlen Witterung zögernd während der ersten Monatshälfte. Sie erblühten um Mitte des Monats, die Johannisbeeren etwa eine halbe Woche später, die Erdbeeren im Laufe der dritten Dekade, in Mecklenburg jeweils um eine knappe Woche später.

Die Pfirsichbäume öffneten ihre Blüten nach Monatsmitte, die Süßkirschenbäume gegen Ende der zweiten Dekade, die Pflaumen- und Sauerkirschenbäume ab Übergang zur dritten Dekade, die Birn- und Apfelbäume im wesentlichen während der dritten Dekade. In Mecklenburg lagen die Aufblühdaten ebenfalls um eine knappe Woche später.

Fröste in Bodennähe schädigten in der ersten Monatshälfte, vor allem zwischen 7. und 9. sowie zwischen 11. und 13. ausgepflanzten Salat und Kohl. Im Elbtal kam es zu empfindlichen Schäden an den Knospen der Obstgehölze.

Die Trockenheit begünstigte namentlich in der zweiten Dekade das Entstehen von Wald- und Wiesenbränden. Auch an Bahndämmen kam es verbreitet zu Bränden. Durch Verkrusten der oberen Krume wurden die Feldarbeiten und das Auflaufen der Sommerung erschwert. Das ins Stocken geratene Gräserwachstum verhinderte ein allgemeines Einsetzen des Weidebetriebes. Die Stengel des Winterrapses waren zur Aufblühzeit infolge der Trockenheit verhältnismäßig kurz.

Die Gewitterregen in der zweiten Hälfte der dritten Dekade spülten örtlich Kulturpflanzen aus und verschlammten sie in tieferen Lagen.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte I der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt
08	„ Halle		der DDR

Tag	Wetterlage		Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag		Besondere Erscheinungen
1.	Zyklonal	Westlage	Grönländische Polarluft	Mäßig warm	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Mecklenbrg. ztw. Regen	Mittlere und südliche Bezirke niederschlagsfrei	Mehr oder weniger verbreitet leichter oder mäßiger Nachtfrost und/oder Frost in Bodennähe
2.			Atlantische Tropikluft			Strichweise		
3.		Troglage über Mitteleuropa	Arktische Polarluft	Kühl			Wolkig		Regen-, Schnee- oder Graupelschauer
4.								
5.								
6.								
7.		Anti-zyklonal	Abgeschlossenes Hoch über den Brit. Inseln	Sehr kühl	Heiter	Vereinzelt		
8.								
9.	Zyklonal	Nordostlage	Kalt	Wolkig, ztw. heiter	Verbreitet			
10.								
11.	Antizyklonal	Abgeschlossenes Hoch über dem Nordmeer	Festlands-Polarluft	Sehr kühl	Heiter, Durchzug einzelner hoher Wolkenfelder	Niederschlagsfrei	Örtlich Frost in Bodennähe	
12.				Kühl				
13.								
14.		Südostlage	Rückkehrende Polarluft	Mäßig warm				
15.				Warm				
16.								
17.								
18.		Südwestlage	Atlantische Tropikluft	Sehr warm				
19.				Heiß				
20.								
21.	Zyklonal	Übergangslage	Grönländische Polarluft	Kräftige Abkühlung	Stark bewölkt oder bedeckt, vor allem im Norden einzelne Aufheiterungen	Verbreytet Schauer, am 24. u. 25. in den sächs.-thür. Mittelgebirgen länger anhaltende und ergiebige Regenfälle	Verbreytet Gewitter	
22.				Erwärmte Polarluft				Mäßig warm	Norden Mecklenbrg. Norden niederschlagsfrei
23.		Meeresluft	Verbreytet Gewitter					
24.				Abgeschlossenes Tief über Mitteleuropa				Erwärmte Polarluft	Mäßig warm	Verbreytet Gewitter
25.		Meeresluft	Strichweise Gewitter					
26.				Abgeschlossenes Tief über den Brit. Inseln				Erwärmte Polarluft	Mäßig warm	Strichweise Gewitter
27.	Meeresluft	Strichweise Gewitter						
28.			Abgeschlossenes Tief über den Brit. Inseln	Erwärmte Polarluft	Mäßig warm	Strichweise Gewitter		
29.	Meeresluft	Strichweise Gewitter						
30.			Abgeschlossenes Tief über den Brit. Inseln	Erwärmte Polarluft	Mäßig warm	Strichweise Gewitter		
31.	Meeresluft	Strichweise Gewitter						

Kammlagen der Mittelgebirge
durchbrochene Schneedecke
Fichtelberg und Brocken
geschlossene oder

Bezirk *	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur °C			Relative Luftfeuchtigkeit %	Niederschlag			Zahl der Tage mit						Sturm	Zahl der					Sonnenstunden					
			Mittel	Abweich. vom Normal	Max.		Min.	Daum.	Summe des Monats mm	% des Normalen	flüssige Regenmenge mm	häufigste Regenmenge mm	Niederschlag	1,0-10,0 mm	10,0-20,1 mm		Schneefall mm	Nebel	Gewitter	hellere Tage	trübere Tage	heißere Tage	Frost	Eisstage	Tage mit Regen	Rechnete Sonnenstunden (%)	% der norm. astr. max. mögl.
01	Arkona	42	6,3	+1,6	17,3	22	-0,4	8	24	45	8	24	8	3	5	3	2	5	1	1	3	2	2	7	267	63	152
	Boltenhagen	15	7,8	+0,7	25,3	21	-1,9	9	24	26	8	24	10	7	3	4	2	2	1	1	3	4	6	267	63	162	
	Warnemünde	4	8,0	+1,3	29,2	21	-1,4	9	24	18	44	9	7	3	3	4	4	4	1	1	2	4	6	244	58	141	
	Greifswald-Wieck	1	8,0	+1,6	28,0	21	-2,1	8	24	11	25	10	5	1	5	1	2	2	2	2	5	3	12	236	56	152	
	Schwerin	59	9,2	+1,8	29,3	21	-2,5	8	24	28	58	8	10	6	5	1	2	1	2	1	7	5	11	242	58	152	
	Boizenburg (Elbe)	45	9,2	+1,7	30,6	21	-3,4	8	24	15	31	7	7	4	1	3	2	3	3	3	7	7	11	242	58	152	
	Wismar	81	9,0	+1,6	30,8	22	-3,9	8	24	4	18	37	7	1	2	2	2	2	2	1	10	14	14	216	52	136	
	Marnitz	24	9,1	+1,3	32,0	22	-6,5	9	24	13	31	8	1	8	2	1	1	2	1	2	10	14	216	52	136		
	Wismar b. Mühlberg	46	8,6	+1,4	29,0	22	-3,0	8,1/11	24	13	28	4	1,2/24	9	4	2	1	2	1	2	6	6	11	226	54	152	
	Ueckermünde	1	8,5	+1,7	28,1	21	-3,8	9	24	8	20	5	1	4	2	1	1	1	1	2	10	12	11	226	54	152	
	Neustrelitz	64	9,1	+1,9	30,7	22	-6,5	9	24	8	17	4	1	9	2	1	1	1	1	1	9	14	14	230	55	152	
	Hohenhausen	28	9,7	+1,8	30,8	22	-3,7	12	74	11	28	5	30	9	3	2	2	3	3	3	7	12	12	224	53	152	
	Zehdenick	46	9,6	+2,0	32,1	22	-7,6	9	65	3,4	9	24	1,2/24	8	3	1	1	1	1	4	9	13	13	224	53	152	
	Brandenburg	30	9,8	+1,7	32,0	22	-4,5	12	66	11	26	4	30	7	4	1	1	1	1	9	9	12	13	224	53	152	
	Potsdam	81	10,1	+2,1	31,8	22	-3,9	11	65	15	36	6	24	9	5	1	1	1	1	5	5	8	14	226	54	135	
	Jüterbog	71	9,5	+1,5	31,0	22,2/23	-5,9	9	67	4,0	21	53	6	24	8	6	2	2	2	3	4	7	14	230	55	137	
	Angermünde	48	9,6	+2,1	31,7	22	-5,3	9	67	4,1	7	18	4	24	8	6	2	2	2	3	4	9	13	236	56	137	
	Müncheberg	62	9,4	+1,7	30,4	22	-6,9	9	68	9	24	3	24	6	4	1	1	1	1	2	4	12	14	226	54	152	
	Frankfurt (Oder)	48	10,1	+1,9	31,7	23	-4,0	9	64	4,0	6	16	2	6	7	3	1	1	1	2	5	9	12	235	56	152	
	Lindenberg	98	9,9	+2,1	30,9	22	-5,0	12	65	4,2	13	32	4	27	8	4	1	1	1	3	4	8	9	219	52	138	
	Lübben	56	9,7	+1,8	31,3	23	-6,3	9	67	4,1	26	70	11	27	8	4	1	1	1	2	3	5	9	219	52	138	
	Cottbus	69	9,9	+1,7	31,1	22	-6,4	9	68	4,3	23	55	10	27	8	5	1	1	1	2	4	8	12	223	53	152	
	Bienitz-Birchlin	97	9,3	+1,4	30,7	23	-5,9	12	70	4,2	29	69	9	27	8	5	1	1	1	3	4	8	11	211	51	125	
	Schwarze Pumpe	116	10,0	+1,8	31,2	22	-6,5	12	70	4,2	30	67	12	26	9	4	1	1	1	3	4	8	11	211	51	125	
	Berlin-Ostkreuz	36	11,0	+2,0	31,4	22	-1,4	11	56	4,0	12	28	7	24	8	4	1	1	1	2	2	5	9	215	52	152	
	Salzwedel	25	9,3	+1,4	31,6	22	-5,3	11	73	4,1	27	68	10	24	4	3	1	1	1	2	3	4	7	218	52	152	
	Gardlegen	47	9,4	+1,2	31,3	22	-7,0	11	70	3,8	20	45	8	24	5	1	1	1	1	2	2	4	13	219	52	152	
	Magdeburg	79	10,0	+2,0	31,9	22	-4,8	8	62	4,1	31	84	23	30	8	4	1	1	1	2	2	4	10	241	58	156	
	Wernigerode	234	9,3	+1,9	29,5	22	-6,5	12	67	4,8	16	31	7	27	8	4	1	1	1	2	3	10	14	231	55	149	
	Quedlinburg	123	9,5	+1,4	31,8	22	-5,7	9	61	3,6	27	71	9	27	10	6	1	1	1	1	1	9	12	209	50	149	
	Wittenberg	104	9,9	+2,3	32,0	23	-4,9	12	65	4,1	15	38	6	27	10	6	1	1	1	3	2	4	9	240	58	149	
	Halle-Kröllwitz	111	9,8	+2,0	31,1	22	-3,4	12	67	4,0	28	80	9	27	8	6	1	1	1	1	1	7	9	245	52	152	
	Artern	164	9,2	+1,2	31,0	22	-4,3	12	65	3,9	35	113	17	27	7	6	1	1	1	2	3	5	12	227	54	152	
	Torgau	80	9,5	+1,6	30,1	22	-5,9	12	67	4,1	19	49	5	6	8	6	1	1	1	2	1	2	13	237	57	152	
	Leipzig-Mockau	128	9,7	+2,1	30,7	22	-3,7	12	70	4,0	25	61	7	27	9	6	1	1	1	1	2	4	10	215	52	152	
	Altenburg	224	9,7	+1,9	30,2	23	-4,9	12	63	4,1	68	162	31	25	10	8	2	2	2	2	4	8	12	218	47	152	
	Hallescher See	246	9,5	+1,7	30,4	23	-4,0	12	65	4,2	38	84	13	25	8	7	1	1	1	5	5	8	10	218	52	136	
	Görlitz	237	9,2	+2,1	30,2	23	-4,4	9	68	4,1	42	70	13	25	10	7	2	2	2	2	3	10	13	205	49	117	
	Karl-Marx-Stadt	357	9,0	+2,2	29,5	22	-6,8	9	71	4,0	58	107	25	25	13	6	2	2	2	5	1	6	11	203	49	127	
	Pleuen i. Vogtl.	407	8,1	+1,9	29,5	23	-6,4	9	73	4,2	66	122	31	25	10	5	2	2	3	3	4	9	13	209	51	145	
	Leinefelde	354	8,3	+1,5	28,6	22	-7,3	12	70	4,1	33	60	16	27	10	5	1	1	1	2	1	2	6	224	54	152	
	Erzgebirg	315	8,6	+1,4	29,6	22	-7,0	12	69	3,7	55	145	16	26	12	6	2	2	2	2	2	3	10	237	57	147	
	Jena	155	10,0	+2,0	32,5	22	-4,8	12	65	3,8	58	126	16	25	9	7	2	1	1	6	3	5	14	213	51	144	
	Gera-Leumnitz	311	8,7	+1,6	29,8	22	-4,7	12	67	3,9	92	209	43	25	10	7	3	1	1	7	4	7	13	228	55	152	
	Kaltenborn	487	7,4	+1,4	27,2	22	-6,8	9	69	4,4	73	126	28	25	10	6	3	2	2	3	5	13	15	231	55	159	
	Harzberg-Anlag.	626	7,2	+1,9	26,8	22	-5,1	9	68	4,1	60	86	22	25	12	5	2	2	3	11	4	7	11	216	52	139	
	Brocken	1142	2,9	+1,7	21,4	22,2/23	-9,5	8	76	5,5	50	45	11	34,2/27	19	10	2	14	30	19	2	7	1	217	52	152	
	Gr. Inselberg	910	5,2	+1,8	24,7	22	-6,9	8	75	4,4	65	68	23	25	12	6	3	5	16	17	3	3	4	235	57	172	
	Fichtberg	1213	3,0	+1,6	22,4	22,2/23	-8,4	12	77	5,0	71	88	20	25	15	11	2	12	30	17	3	5	12	212	51	158	
	Geisingberg	823	6,0	+2,0	25,0	22	-5,5	9	69	4,9	58	91	15	25	14	8	3	5	14	8	4	1	11	190	46	118	

*) Erläuterung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.							
Warnemünde (4)	Mittel 6,9 Maximum 8,4 Minimum 4,3	9,9 12,7 7,3	5,5 12,0 2,9	3,7 8,0 1,2	3,9 6,7 2,3	3,3 6,6 0,3	2,8 5,2 -0,2	2,7 5,0 0,7	2,7 4,6 -1,4	3,1 6,3 1,9	3,8 4,6 1,3	4,4 5,5 2,7	5,5 6,3 3,4	6,1 8,3 1,3	6,8 12,2 1,5	8,6 14,9 3,3	10,9 18,8 4,3	13,3 21,5 5,9	10,7 21,4 8,3	14,0 22,6 4,9	20,6 29,2 12,4	20,6 29,2 8,8	12,1 16,3 6,9	12,1 16,3 6,9	8,1 14,0 6,0	8,9 11,4 6,1	8,0 11,4 5,4	9,5 14,4 6,8	11,9 18,1 8,0	11,5 15,4 6,5	10,4 13,4 6,5	9,2					
Greifswald- Wiëck (1)	Mittel 7,0 Maximum 9,2 Minimum 3,6	9,9 13,6 7,5	6,9 12,4 3,7	6,9 8,8 1,2	6,9 8,7 1,0	3,0 8,0 0,5	3,0 6,8 -0,5	1,7 6,8 -2,1	2,3 6,8 2,2	2,3 6,9 -1,2	2,8 7,9 3,7	2,1 4,2 -1,2	-3,7 7,9 1,6	5,5 9,9 0,1	4,9 11,1 6,2	7,0 13,9 6,9	9,9 16,4 6,5	9,9 16,4 6,5	13,6 23,9 10,3	10,4 16,6 6,2	20,7 28,0 7,3	20,7 28,0 7,3	15,1 25,9 10,8	11,4 16,3 5,1	11,4 16,3 5,1	10,3 15,5 5,2	9,5 13,9 4,4	11,7 14,9 3,2	7,6 10,9 3,3	4,8 7,8 3,0	8,1 11,1 3,0	8,8 11,8 3,0	10,6 13,9 3,3				
Schwerin (59)	Mittel 7,3 Maximum 9,4 Minimum 3,6	9,8 13,3 6,8	4,8 12,4 0,4	3,5 7,4 1,0	3,5 7,4 0,6	2,9 7,0 -0,3	1,6 7,0 -2,5	1,5 7,0 -2,5	2,3 7,0 -2,2	2,3 7,0 -2,2	2,7 7,5 -2,1	4,3 12,4 -0,9	7,7 12,4 -0,9	7,5 13,1 3,0	7,5 13,1 3,0	7,7 13,4 5,7	9,9 14,9 5,0	11,9 19,6 7,7	14,9 22,1 7,6	14,9 22,1 7,6	20,9 29,3 8,4	20,9 29,3 8,4	15,5 25,9 10,4	11,2 16,2 5,0	11,2 16,2 5,0	10,3 15,5 5,2	9,5 13,9 4,4	11,7 14,9 3,2	7,6 10,9 3,3	4,8 7,8 3,0	8,1 11,1 3,0	8,8 11,8 3,0	10,6 13,9 3,3				
Neustrelitz (64)	Mittel 7,1 Maximum 9,5 Minimum 2,5	10,6 15,7 6,1	6,5 13,0 4,3	4,4 9,7 0,8	4,4 10,1 -1,1	3,3 9,7 -0,1	2,4 10,3 -3,5	1,4 9,7 -2,5	1,6 9,7 -2,5	2,1 9,5 -6,3	2,1 9,5 -6,3	1,6 8,8 -4,1	4,6 12,3 -3,1	5,7 12,3 -2,8	5,7 12,3 -2,8	7,1 13,3 0,1	8,9 15,0 6,1	11,5 19,5 8,0	13,4 21,4 8,0	14,6 22,4 7,8	14,6 22,4 7,8	21,0 29,3 8,3	21,0 29,3 8,3	19,0 27,0 8,0	11,9 16,2 4,3	11,9 16,2 4,3	11,5 16,2 4,3	9,5 13,9 4,4	11,7 14,9 3,2	7,6 10,9 3,3	4,8 7,8 3,0	8,1 11,1 3,0	8,8 11,8 3,0	10,6 13,9 3,3			
Angermünde (48)	Mittel 7,7 Maximum 10,0 Minimum 3,8	11,0 17,0 4,4	7,4 12,3 6,0	4,9 10,3 0,0	4,9 10,3 2,0	6,9 12,1 1,3	4,5 12,0 -2,5	4,1 12,0 -2,5	2,5 7,7 -1,7	2,5 7,7 -1,7	2,7 7,9 -0,9	1,6 7,4 -0,9	5,2 11,5 -0,9	5,8 12,8 -3,2	5,8 12,8 -3,2	7,1 13,9 -0,7	9,9 16,3 6,4	12,1 20,7 8,6	12,3 22,0 9,7	12,3 22,0 9,7	20,9 29,7 8,8	20,9 29,7 8,8	14,4 24,0 9,6	13,7 22,4 9,0	13,7 22,4 9,0	11,5 16,8 5,3	11,7 17,8 6,1	11,7 17,8 6,1	11,8 19,9 8,1	11,8 19,9 8,1	13,0 21,0 8,0	14,1 22,0 8,0	14,1 22,0 8,0	17,0 25,0 8,0			
Cottbus (69)	Mittel 8,5 Maximum 13,9 Minimum 3,0	12,0 18,9 7,7	9,4 14,6 6,7	5,1 11,2 0,4	5,1 11,2 3,5	6,6 12,3 3,3	4,5 12,2 -3,3	4,1 12,2 -3,3	2,2 8,8 -2,2	2,2 8,8 -2,2	2,2 8,8 -2,3	2,0 7,9 -0,8	5,8 11,5 -5,6	6,4 12,8 -6,4	6,4 12,8 -6,4	7,6 15,3 -0,7	8,7 16,0 7,3	10,4 19,8 9,4	13,7 21,6 7,9	17,2 26,8 9,2	17,2 26,8 9,2	22,1 31,0 8,9	22,1 31,0 8,9	21,7 30,6 8,9	14,9 23,6 8,7	14,9 23,6 8,7	11,5 16,8 5,3	11,7 17,8 6,1	11,7 17,8 6,1	11,8 19,9 8,1	11,8 19,9 8,1	13,3 21,3 8,0	13,3 21,3 8,0	17,3 25,3 8,0			
Berlin- Ostkreuz (36)	Mittel 8,5 Maximum 12,0 Minimum 4,5	11,3 16,6 6,3	9,4 13,9 5,1	6,1 10,7 1,6	6,1 11,5 4,1	5,7 10,2 2,5	5,3 12,2 -0,4	3,6 10,3 -0,6	3,6 10,3 -0,6	4,8 10,5 -5,6	4,8 10,5 -5,6	3,0 7,7 -1,4	4,6 11,6 -6,6	7,3 13,3 -6,0	7,3 13,3 -6,0	7,9 15,2 7,3	9,9 16,3 6,4	12,1 20,4 8,3	14,9 21,8 6,9	17,6 25,3 7,7	17,6 25,3 7,7	20,5 29,3 8,8	20,5 29,3 8,8	14,4 23,1 8,7	14,4 23,1 8,7	11,5 16,8 5,3	11,7 17,8 6,1	11,7 17,8 6,1	11,8 19,9 8,1	11,8 19,9 8,1	13,3 21,3 8,0	13,3 21,3 8,0	17,3 25,3 8,0				
Gardelegen (47)	Mittel 8,2 Maximum 12,1 Minimum 3,3	11,1 17,3 5,7	6,0 14,4 3,1	5,5 14,4 0,7	5,5 14,4 3,1	5,0 14,0 -0,2	1,6 10,3 -5,5	1,6 10,3 -5,5	2,5 7,5 -5,0	2,5 7,5 -5,0	2,5 7,5 -5,6	-0,1 7,2 -7,0	2,0 9,9 -6,6	6,4 12,4 -6,0	6,4 12,4 -6,0	6,5 14,0 7,5	6,9 15,2 8,3	10,5 20,7 10,2	12,7 23,6 10,9	17,1 26,8 9,7	17,1 26,8 9,7	20,6 31,0 8,4	20,6 31,0 8,4	18,0 29,6 8,6	18,0 29,6 8,6	11,8 17,1 5,3	11,8 17,1 5,3	11,8 17,1 5,3	11,9 18,7 6,8	11,9 18,7 6,8	12,1 19,7 7,6	12,1 19,7 7,6	13,3 21,3 8,0	13,3 21,3 8,0	17,3 25,3 8,0		
Wernigerode (234)	Mittel 9,3 Maximum 12,2 Minimum 6,2	11,1 16,8 6,8	7,1 13,2 6,1	5,8 13,2 7,4	5,5 12,0 6,5	5,7 9,9 4,2	3,2 10,3 -3,1	3,2 10,3 -3,1	1,0 8,4 -3,7	1,0 8,4 -3,7	2,8 9,5 -6,2	2,3 8,8 -5,5	2,1 8,6 -6,5	4,8 12,4 -7,6	4,8 12,4 -7,6	6,9 16,5 -9,6	7,9 16,5 -8,6	11,6 20,1 8,5	13,1 22,8 9,7	17,1 26,8 9,7	17,1 26,8 9,7	22,2 31,0 8,8	22,2 31,0 8,8	19,3 28,5 8,4	19,3 28,5 8,4	9,9 14,5 4,6	9,9 14,5 4,6	9,9 14,5 4,6	9,9 14,5 4,6	10,5 16,5 6,0	10,5 16,5 6,0	10,8 16,5 5,7	10,8 16,5 5,7	12,1 18,7 6,6	12,1 18,7 6,6	13,3 21,3 8,0	
Wittenberg (104)	Mittel 8,1 Maximum 12,6 Minimum 2,5	11,5 16,5 6,0	7,1 13,3 4,1	5,8 13,3 7,5	5,5 11,1 0,0	5,5 11,1 2,7	3,2 11,6 -1,5	3,2 11,6 -1,5	1,9 8,4 -2,9	1,9 8,4 -2,9	3,5 10,4 -4,7	1,8 8,4 -6,6	2,6 9,4 -6,8	8,0 14,4 6,4	8,0 14,4 6,4	10,2 17,0 6,8	11,9 19,3 7,4	14,3 21,0 6,7	14,3 21,0 6,7	16,6 25,5 8,9	16,6 25,5 8,9	21,7 31,0 8,3	21,7 31,0 8,3	18,0 29,6 8,6	18,0 29,6 8,6	11,8 17,1 5,3	11,8 17,1 5,3	11,8 17,1 5,3	11,9 18,7 6,8	11,9 18,7 6,8	12,1 19,7 7,6	12,1 19,7 7,6	13,3 21,3 8,0	13,3 21,3 8,0	17,3 25,3 8,0		
Leipzig- Mockau (128)	Mittel 8,1 Maximum 13,5 Minimum 2,0	12,1 16,5 8,3	7,7 14,1 6,4	6,9 14,1 7,2	6,4 10,6 4,2	6,4 10,6 4,2	5,0 11,6 -1,5	5,0 11,6 -1,5	2,6 7,8 -2,9	2,6 7,8 -2,9	2,6 7,8 -3,1	1,3 6,4 -5,1	3,6 9,9 -3,7	6,2 13,3 -7,1	6,2 13,3 -7,1	8,3 16,5 8,2	9,2 16,5 7,3	13,1 22,8 9,7	15,8 24,9 9,1	15,8 24,9 9,1	22,2 31,0 8,8	22,2 31,0 8,8	19,3 28,5 8,4	19,3 28,5 8,4	9,9 14,5 4,6	9,9 14,5 4,6	9,9 14,5 4,6	9,9 14,5 4,6	10,5 16,5 6,0	10,5 16,5 6,0	10,8 16,5 5,7	10,8 16,5 5,7	12,1 18,7 6,6	12,1 18,7 6,6	13,3 21,3 8,0	13,3 21,3 8,0	17,3 25,3 8,0
Waldsiedel b. Dresden (246)	Mittel 8,5 Maximum 14,9 Minimum 3,4	12,2 17,2 9,0	8,8 14,1 5,3	4,8 14,1 9,3	4,8 10,5 5,7	6,5 12,7 3,6	4,2 10,5 -2,1	4,2 10,5 -2,1	1,8 7,8 -2,2	1,8 7,8 -2,1	2,6 9,9 -7,3	1,3 6,4 -5,1	3,6 9,9 -3,7	6,2 13,3 -7,1	6,2 13,3 -7,1	8,3 16,5 8,2	9,2 16,5 7,3	13,1 22,8 9,7	15,8 24,9 9,1	15,8 24,9 9,1	22,2 31,0 8,8	22,2 31,0 8,8	19,3 28,5 8,4	19,3 28,5 8,4	9,9 14,5 4,6	9,9 14,5 4,6	9,9 14,5 4,6	9,9 14,5 4,6	10,5 16,5 6,0	10,5 16,5 6,0	10,8 16,5 5,7	10,8 16,5 5,7	12,1 18,7 6,6	12,1 18,7 6,6	13,3 21,3 8,0	13,3 21,3 8,0	17,3 25,3 8,0
Görlitz (237)	Mittel 8,5 Maximum 16,0 Minimum 1,8	10,8 15,4 6,0	8,1 14,5 6,4	4,5 14,5 10,0	4,5 10,7 -0,6	6,9 12,7 3,1	3,9 10,5 -2,2	3,9 10,5 -2,2	2,0 7,4 -0,8	2,0 7,4 -0,8	2,3 8,4 -6,1	1,6 6,2 -4,6	3,9 9,5 -5,6	5,2 11,4 -6,2	5,2 11,4 -6,2	7,7 14,0 6,3	9,2 16,5 7,3	11,5 20,8 9,3	13,8 22,8 9,0	13,8 22,8 9,0	21,0 30,7 8,7	21,0 30,7 8,7	21,0 30,7 8,7	18,2 28,5 10,3	18,2 28,5 10,3	11,4 16,4 5,0	11,4 16,4 5,0	11,4 16,4 5,0	11,5 16,5 5,1	11,5 16,5 5,1	11,6 17,6 6,0	11,6 17,6 6,0	12,2 18,2 6,0	12,2 18,2 6,0	13,4 21,4 8,0	13,4 21,4 8,0	16,6 24,6 8,0
Pflaun i. Vogtl. (407)	Mittel 7,6 Maximum 15,1 Minimum 1,2	10,0 13,8 3,5	5,2 12,1 5,5	3,9 9,0 5,1	3,9 10,7 -0,6	6,9 12,7 3,1	3,9 10,5 -2,2	3,9 10,5 -2,2	2,0 7,4 -0,8	2,0 7,4 -0,8	2,3 8,4 -6,1	1,6 6,2 -4,6	3,9 9,5 -5,6	5,2 11,4 -6,2	5,2 11,4 -6,2	7,7 14,0 6,3	9,2 16,5 7,3	11,5 20,8 9,3	13,8 22,8 9,0	13,8 22,8 9,0	21,0 30,7 8,7	21,0 30,7 8,7	21,0 30,7 8,7	18,2 28,5 10,3	18,2 28,5 10,3	11,4 16,4 5,0	11,4 16,4 5,0	11,4 16,4 5,0	11,5 16,5 5,1	11,5 16,5 5,1	11,6 17,6 6,0	11,6 17,6 6,0	12,2 18,2 6,0	12,2 18,2 6,0	13,4 21,4 8,0	13,4 21,4 8,0	16,6 24,6 8,0
Erfurt-Binders- leben (315)	Mittel 8,3 Maximum 14,3 Minimum 2,4	10,3 15,0 5,1	5,0 12,5 1,8	4,1 9,0 -2,2	4,1 9,0 -2,2	6,9 12,7 3,1	3,9 10,5 -2,2	3,9 10,5 -2,2	2,0 7,4 -0,8	2,0 7,4 -0,8	2,3 8,4 -6,1	1,6 6,2 -4,6	3,9 9,5 -5,6	5,2 11,4 -6,2	5,2 11,4 -6,2	7,7 14,0 6,3	9,2 16,5 7,3	11,5 20,8 9,3	13,8 22,8 9,0	13,8 22,8 9,0	21,0 30,7 8,7	21,0 30,7 8,7	21,0 30,7 8,7	18,2 28,5 10,3	18,2 28,5 10,3	11,4 16,4 5,0	11,4 16,4 5,0	11,4 16,4 5,0	11,5 16,5 5,1	11,5 16,5 5,1	11,6 17,6 6,0	11,6 17,6 6,0	12,2 18,2 6,0	12,2 18,2 6,0	13,4 21,4 8,0	13,4 21,4 8,0	16,6 24,6 8,0

Beob.	Station	Seehöhe m	Baue- wind- rösch b*	Löwe- zahn b	Rodkastanie BO | b	Winter- raps b	Fleuder b	Stiel- eiche BO	Hafer Au	Sommer- gerste An	Winter- roggen Scho	vorgek- u. Früh- kartoff. †	Spät- kartoff. Best.	Weide- gang Beginn	Zucker- rüben Au	Stachelbeere BO | b	Sub- kirsche b	Apfel b
10	Arkona	42	.	25.4.	21.4.	.	.	.	18.4.	22.4.	15.4.	27.4.	25.4.	26.4.	22.4.	10.4.	.	.
	Boltenhagen	15	.	23.4.	20.4.	.	.	29.4.	22.4.	25.4.	15.4.	30.4.	.	.	22.4.	.	22.4.	.
	Warnemünde	4	.	23.4.	.	.	.	.	19.4.	.	15.4.	.	.	.	19.4.	19.4.	20.4.	.
	Greifswald	1	.	22.4.	29.4.	30.4.	30.4.	27.4.	10.4.	.	24.4.	19.4.	21.4.	.	14.4.	19.4.	20.4.	.
	Marnitz	81	14.4.	21.4.	30.4.	30.4.	30.4.	27.4.	16.4.	.	24.4.	18.4.	22.4.	29.4.	11.4.	15.4.	20.4.	24.4.
	Boizenburg (Elbe)	45	.	20.4.	22.4.	.	.	.	3.4.	13.4.	21.4.	19.4.	22.4.	29.4.	11.4.	21.4.	20.4.	25.4.
	Weissen bei Wittenberge	24	12.4.	24.4.	.	30.4.	.	29.4.	15.4.	.	21.4.	18.4.	27.4.	29.4.	3.4.	21.4.	22.4.	25.4.
	Teterow	46	11.4.	19.4.	24.4.	.	.	29.4.	.	.	21.4.	20.4.	27.4.	29.4.	17.4.	19.4.	28.4.	30.4.
	Ueckermünde	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zehdenick	46	17.4.	21.4.	20.4.	.	30.4.	30.4.	12.4.	12.4.	24.4.	19.4.	24.4.	27.4.	28.4.	12.4.	20.4.	22.4.
	Brandenburg (Havel)	30	.	20.4.	19.4.	.	27.4.	21.4.	8.4.	.	24.4.	9.4.	11.4.	.	.	19.4.	19.4.	23.4.
	Potsdam	81	.	16.4.	28.4.	.	29.4.	24.4.	11.4.	12.4.	27.4.	19.4.	.	.	.	17.4.	20.4.	24.4.
	Jüterbog	71	.	24.4.	20.4.	.	.	22.4.	14.4.	13.4.	27.4.	19.4.	.	.	.	16.4.	20.4.	24.4.
	Angermünde	48	.	19.4.	27.4.	28.4.	30.4.	23.4.	19.4.	12.4.	27.4.	19.4.	24.4.	.	26.4.	17.4.	21.4.	27.4.
	Müncheberg	62	.	19.4.	26.4.	25.4.	27.4.	25.4.	19.4.	13.4.	23.4.	16.4.	24.4.	.	28.4.	15.4.	19.4.	25.4.
	Frankfurt (Oder)	48	.	18.4.	29.4.	27.4.	27.4.	23.4.	19.4.	14.4.	25.4.	16.4.	15.4.	30.4.	.	15.4.	18.4.	26.4.
	Landsberg	96	13.4.	21.4.	16.4.	.	29.4.	23.4.	10.4.	.	25.4.	9.4.	15.4.	.	.	18.4.	19.4.	26.4.
	Lübben	58	.	18.4.	28.4.	.	25.4.	22.4.	12.4.	2.4.	20.4.	.	19.4.	.	.	12.4.	18.4.	25.4.
	Cottbus	69	.	20.4.	30.4.	.	29.4.	22.4.	14.4.	.	12.4.	.	19.4.	.	15.4.	7.4.	16.4.	23.4.
	Doberlug-Kirchhain	97	.	20.4.	20.4.	.	29.4.	.	.	.	12.4.	.	.	.	.	13.4.	14.4.	23.4.
	Schwarze Pumpe	116	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Salzwedel	25	.	17.4.	12.4.	.	30.4.	27.4.	4.4.	5.4.	28.4.	15.4.	24.4.	28.4.	27.4.	16.4.	22.4.	25.4.
	Gardelegen	47	3.4.	20.4.	16.4.	.	29.4.	30.4.	8.4.	.	22.4.	15.4.	29.4.	28.4.	24.4.	18.4.	19.4.	23.4.
	Magdeburg	79	.	18.4.	21.4.	28.4.	27.4.	.	14.4.	15.4.	27.4.	.	19.4.	.	14.4.	21.4.	20.4.	24.4.
	Wernigerode	234	.	20.4.	27.4.	27.4.	30.4.	30.4.	11.4.	11.4.	30.4.	.	15.4.	29.4.	16.4.	16.4.	19.4.	22.4.
	Wittenberg	104	.	22.4.	21.4.	30.4.	30.4.	22.4.	8.4.	5.4.	28.4.	.	18.4.	15.4.	5.4.	19.4.	19.4.	24.4.
	Halbe-Kröllwitz	111	12.4.	22.4.	16.4.	24.4.	28.4.	.	11.4.	5.4.	28.4.	.	18.4.	26.4.	11.4.	11.4.	20.4.	24.4.
	Artern	164	.	.	17.4.	29.4.	30.4.	.	11.4.	5.4.	.	6.4.	14.4.	16.4.	30.4.	12.4.	19.4.	23.4.
	Torgau	80	.	20.4.	16.4.	28.4.	28.4.	23.4.	12.4.	.	15.4.	2.4.	4.4.	.	24.4.	16.4.	17.4.	23.4.
	Leipzig-Mockau	128	.	20.4.	26.4.	25.4.	25.4.	.	8.4.	.	.	11.4.	.	.	.	16.4.	22.4.	22.4.
	Altenburg	224	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Wahnsdorf bei Dresden	246	11.4.	20.4.	18.4.	29.4.	29.4.	26.4.	13.4.	13.4.	21.4.	20.4.	19.4.	30.4.	9.4.	18.4.	19.4.	26.4.
	Görlitz	237	.	20.4.	23.4.	29.4.	29.4.	.	10.4.	11.4.	24.4.	10.4.	26.4.	30.4.	.	14.4.	19.4.	23.4.
	Karl-Marx-Stadt	357	6.4.	16.4.	17.4.	27.4.	24.4.	.	17.4.	18.4.	.	10.4.	22.4.	.	18.4.	18.4.	19.4.	24.4.
	Plauen	407	6.4.	17.4.	17.4.	.	.	26.4.	23.4.	26.4.	.	19.4.	22.4.	.	4.4.	19.4.	20.4.	28.4.
	Altenberg	760	17.4.	30.4.	23.4.	.	.	.	25.4.	25.4.	20.4.	28.4.	28.4.	.	19.4.	25.4.	27.4.	.
	Leinefelde	354	11.4.	19.4.	22.4.	.	.	26.4.	18.4.	.	18.4.	13.4.	26.4.	.	17.4.	22.4.	22.4.	24.4.
	Erfurt-Ost	214	5.4.	21.4.	13.4.	.	22.4.	.	15.4.	15.4.	22.4.	15.4.	23.4.	.	7.4.	15.4.	19.4.	19.4.
	Gera-Leumnitz	311	15.4.	23.4.	21.4.	.	.	.	13.4.	11.4.	22.4.	16.4.	27.4.	.	25.4.	15.4.	19.4.	22.4.
	Kalteneindorf	487	14.4.	21.4.	23.4.	.	.	.	13.4.	11.4.	22.4.	19.4.	27.4.	.	9.4.	21.4.	22.4.	24.4.
	Sonneberg	626	.	21.4.	23.4.	.	.	.	13.4.	11.4.	22.4.	21.4.	27.4.	.	14.4.	22.4.	22.4.	24.4.

Bemerkungen: BO = Erste Blüten; Best. = Erste Blüte; Beet. = Beginn der Bestellung; Scho = Beginn des Schoßens; Au = Aufgang; † = siehe auch Vormonat.

Aerologische Übersicht

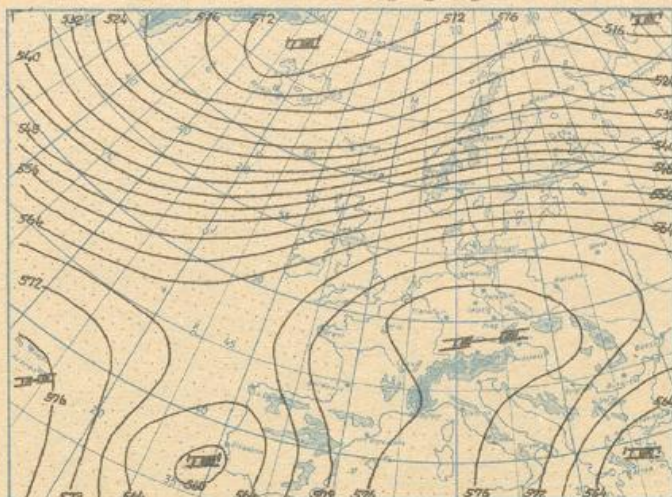
(Monatsmittel- und Extremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
RSÄ- Stärke (NN)	p [mbar]	H [gpm]	t [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s [g/kg]	ū [%]	n	d _v [']	f _v [m/s]	n	Grenz- flächen	H p t	H _{max} p _{min} t _{min}	am	H _{min} p _{max} t _{max}	am	n	
Greifswald 4 m	100	16 025	-56,4	-50,2	4.	-59,7	26.	—	—	24	278	11	74	[gpm]	10 456	12 400	23.	6 560	4.	28	
	150	13 438	-55,3	-49,6	30.	-60,5	19.	—	—	27	273	10	85	[mbar]	243	185	22., 23.	410	4.	28	
	200	11 619	-57,3	-50,2	11.	-66,9	19., 23.	—	—	28	273	07	89	[°C]	-59,5	-68,5	22.	-48,9	4.	28	
	300	9 047	-60,5	-45,1	21.	-55,9	5.	—	—	30	284	04	100		1 562	3 390	22.	—	—	—	30
	400	7 112	-63,3	-29,1	21., 22.	-51,8	4.	0,18	39	30	258	06	107		846	678	22.	—	—	—	30
500	5 526	-24,7	-16,4	23.	-38,0	4.	0,42	40	30	263	05	109		10 496	12 610	22.	7 650	4.	27		
700	2 995	-8,7	2,0	22.	-21,2	8.	1,45	50	30	266	03	112		244	180	19., 22., 23.	360	11.	27		
850	1 464	0,5	14,4	23.	-12,0	8.	2,79	58	30	260	04	117		-59,4	-69,8	21.	-47,4	26.	29		
Boden**)	137	5,5	7,3	25,8	21.	-1,1	4,75	84	30	263	01	120		[gpm]	3 810	645	22.	—	—	29	
														[mbar]	822	—	22.	—	—	—	
															10 483	12 550	21.	8 180	27.	29	
															243	180	21.	340	27.	29	
															-59,4	-68,9	21.	-46,3	27.	29	
															1 789	3 470	22.	—	—	26	
															821	672	22.	—	—	26	
															10 485	12 990	19.	7 480	11.	24	
															246	170	19.	370	11.	24	
															-58,0	-67,0	21., 23.	-44,6	27.	24	
															1 848	3 800	22.	—	—	29	
															817	645	22.	—	—	29	

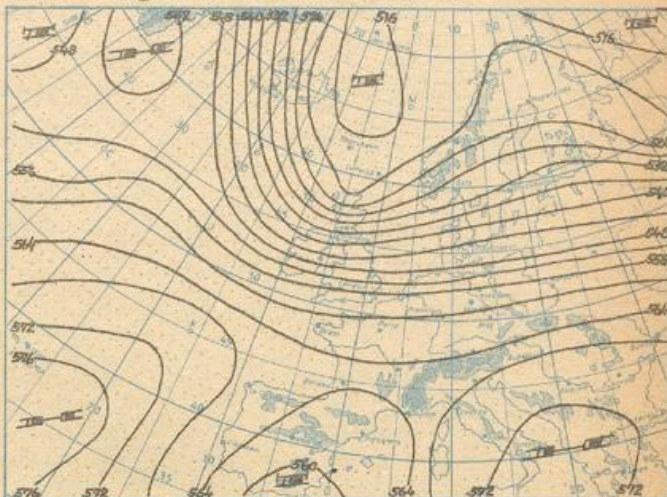
*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als ...

***) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche

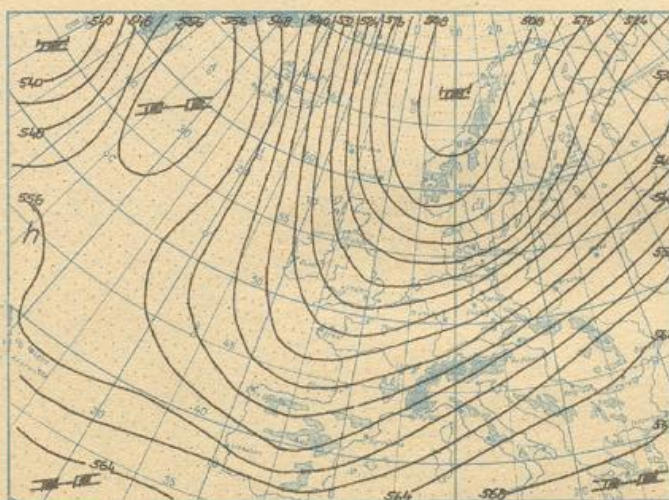
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



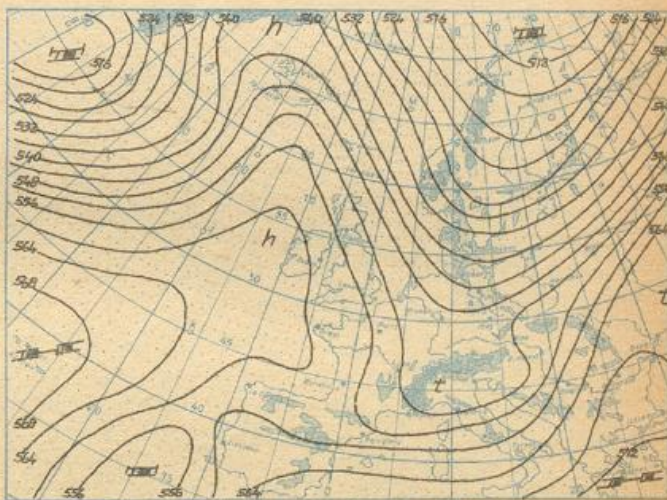
Hoch ME_a 27. bis 30.3.68



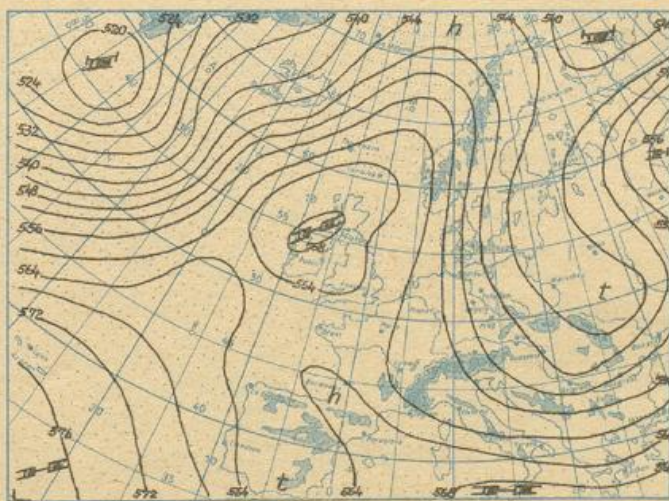
West-L_g 31.3. bis 2.4.68



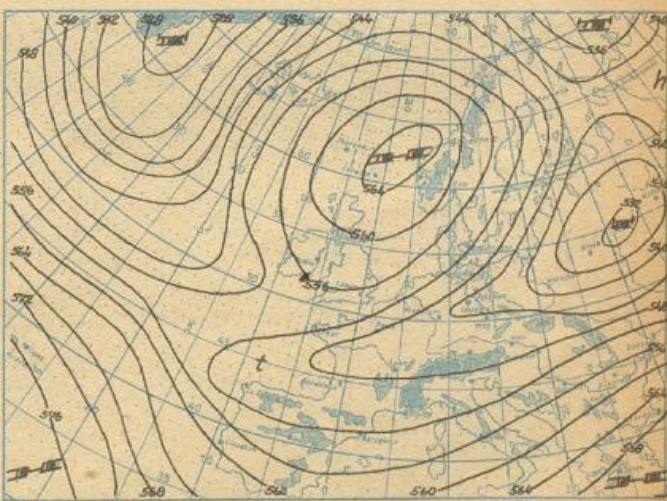
Trog ME_z 3. bis 7.4.68



Hoch Brit.Ins._a 8. bis 9.4.68



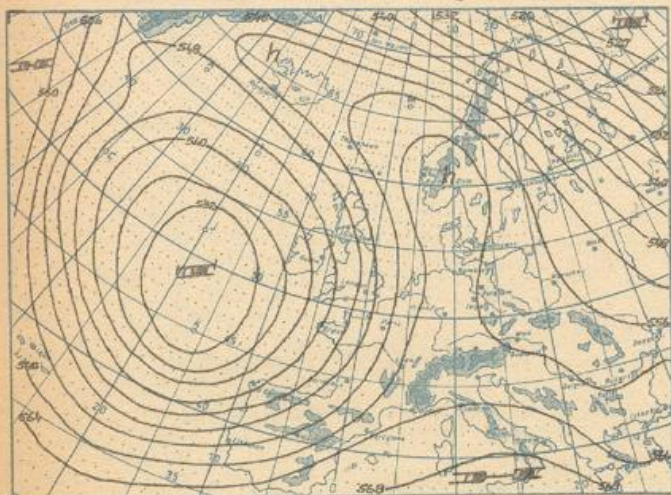
Nordost-L_g 10. bis 11.4.68



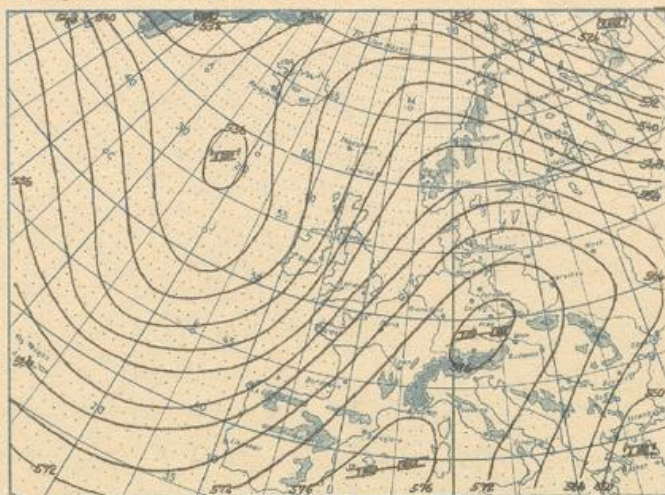
Hoch Nordm._a 12. bis 14.4.68

Betreffs der Abkürzungen der Großwetterlagen siehe Januarbericht 1968 Seite 5

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

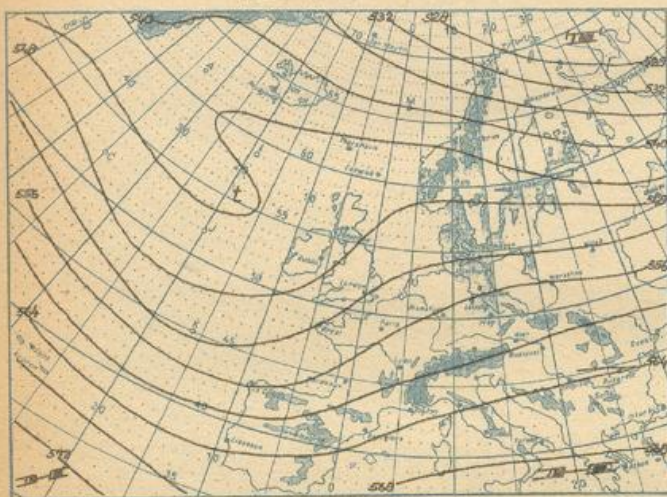


Südost-L. a 15. bis 18.4.68

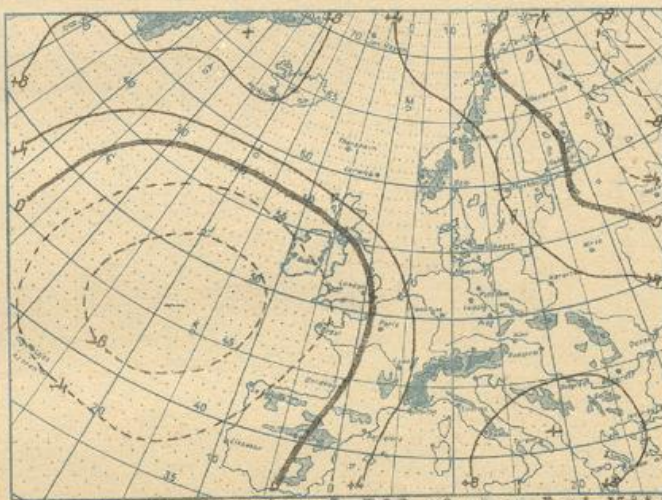


Südwest-L. a 19. bis 23.4.68

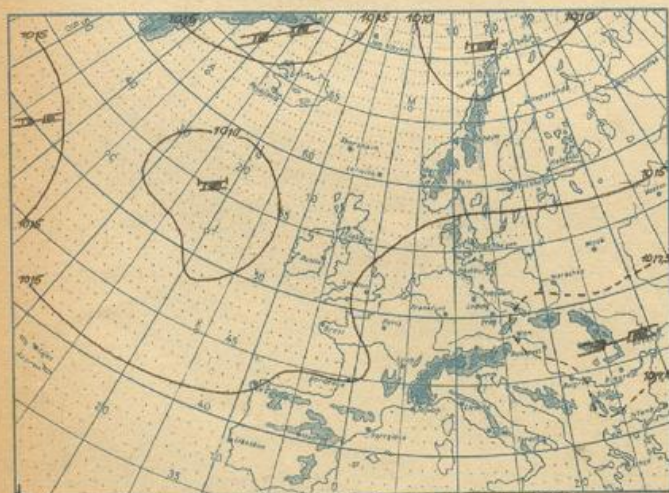
Monatsmittelkarten und Abweichungen April 1968



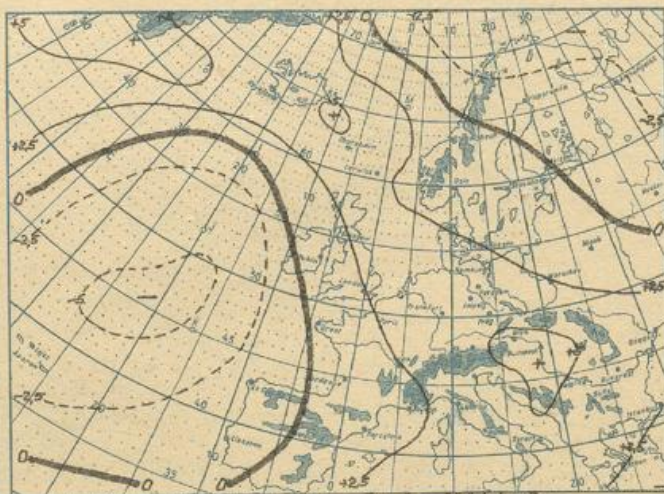
Monatsmittel 500 mbar



Abwg. Monatsmittel 500 mbar v. lgj. Mitt.

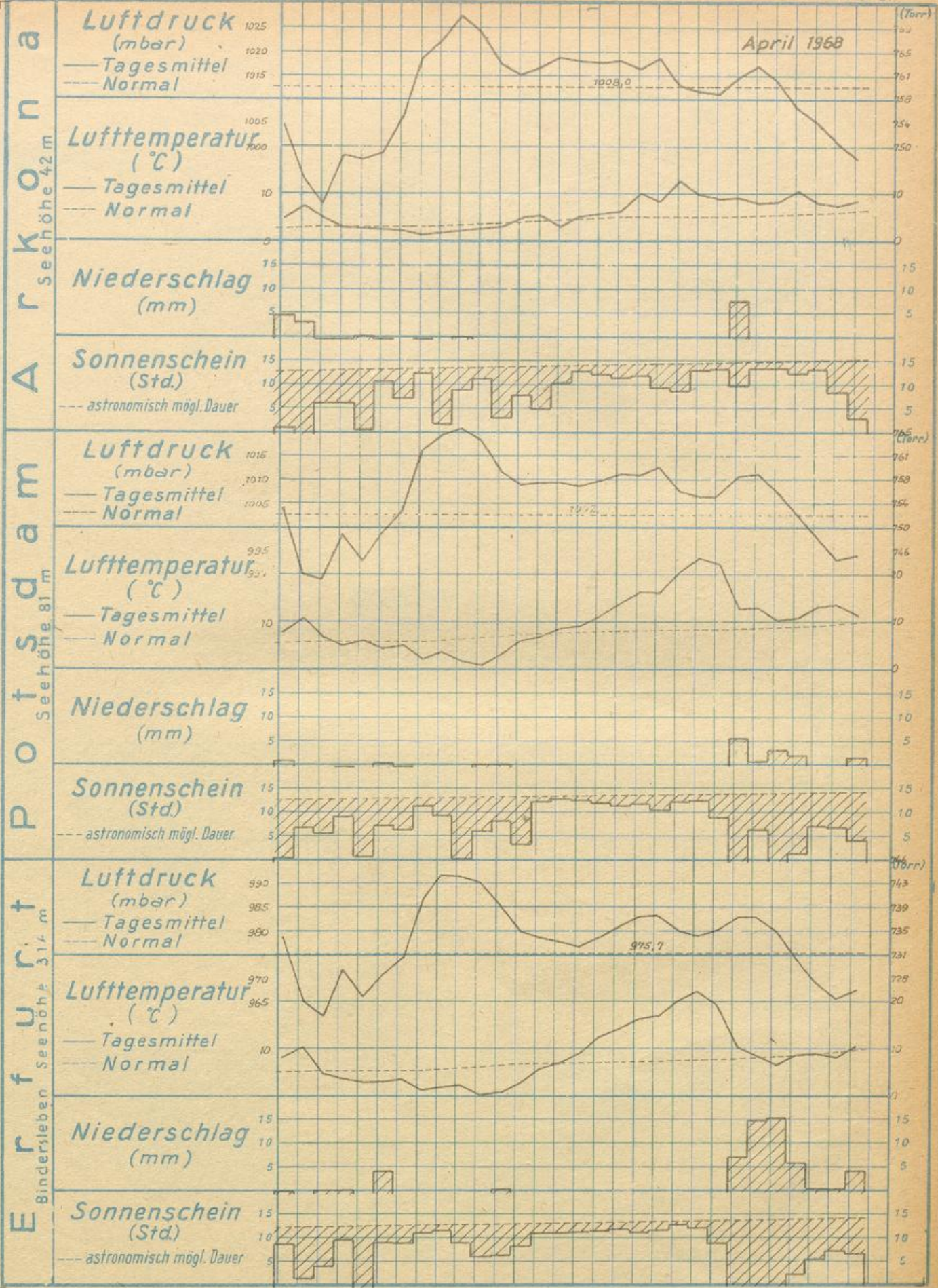


Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



Abwg. Luftdruck v. lgj. Mittel

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31



April 1968

(Torr)

(Torr)

(Torr)

(Torr)

(Torr)

(Torr)

(Torr)

(Torr)

1025
1020
1015

1005
1000

15
10
5

15
10
5

1015
1010
1005

935
930

15
10
5

15
10
5

990
985
980

970
965

15
10
5

15
10
5

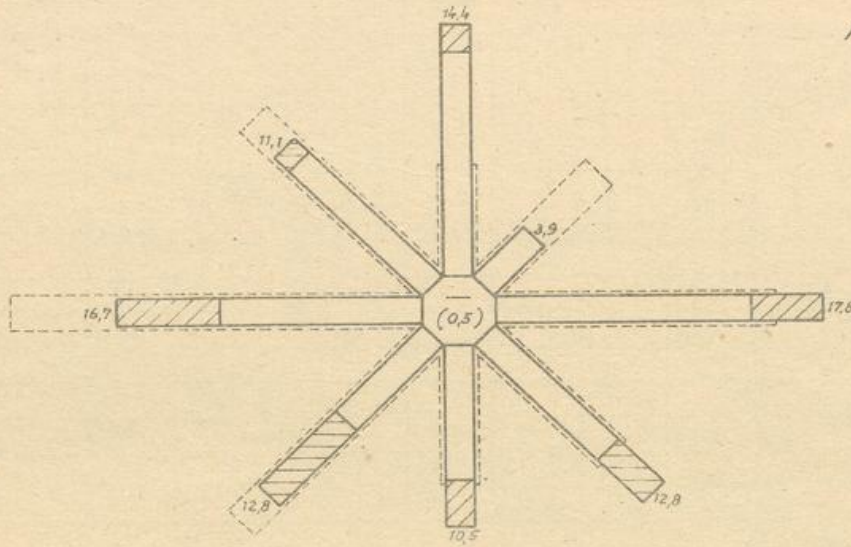
1028,0

975,7

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

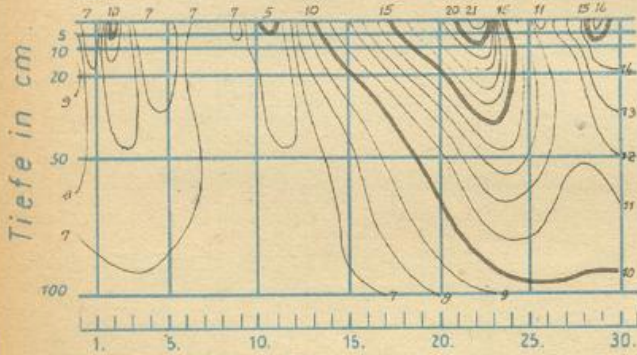
April 1968



Temperaturverlauf im Erdboden °C

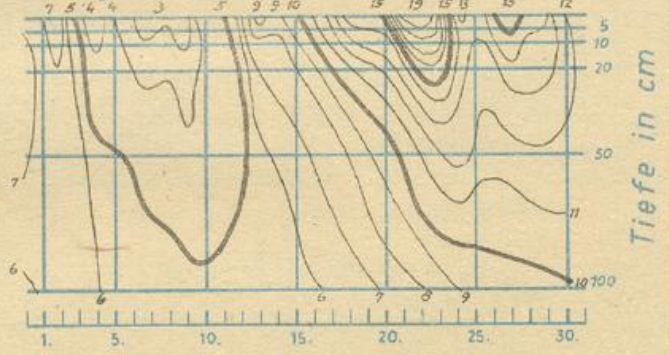
Magdeburg

Ton



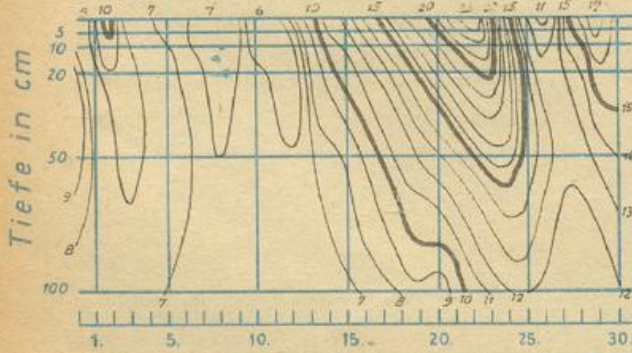
Schwerin

sandiger Lehm



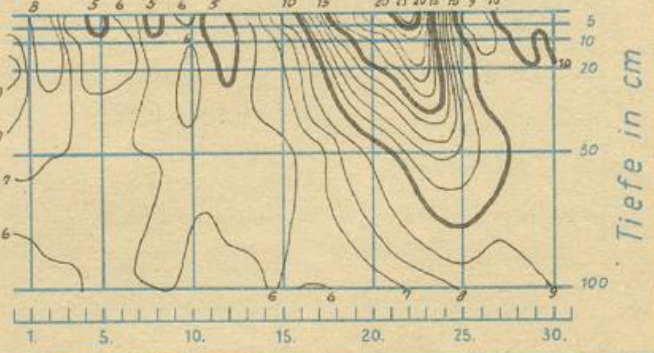
Wittenberg

Sand

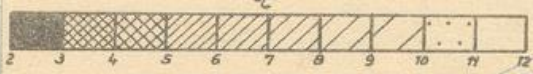


Erfurt - Bindersleben

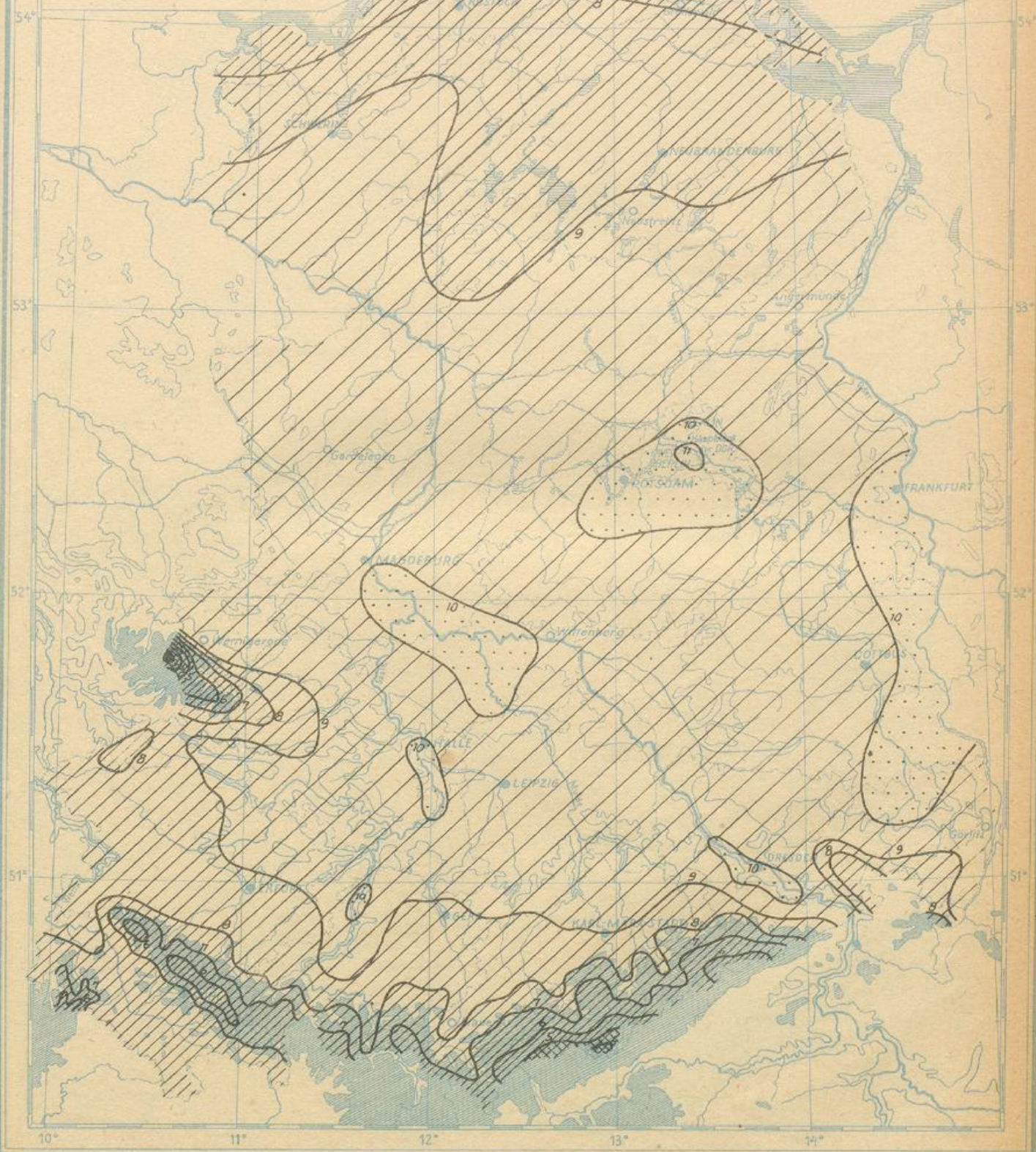
Löß



VERTEILUNG DER TEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 - April 1968 -

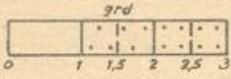


1:2 000 000



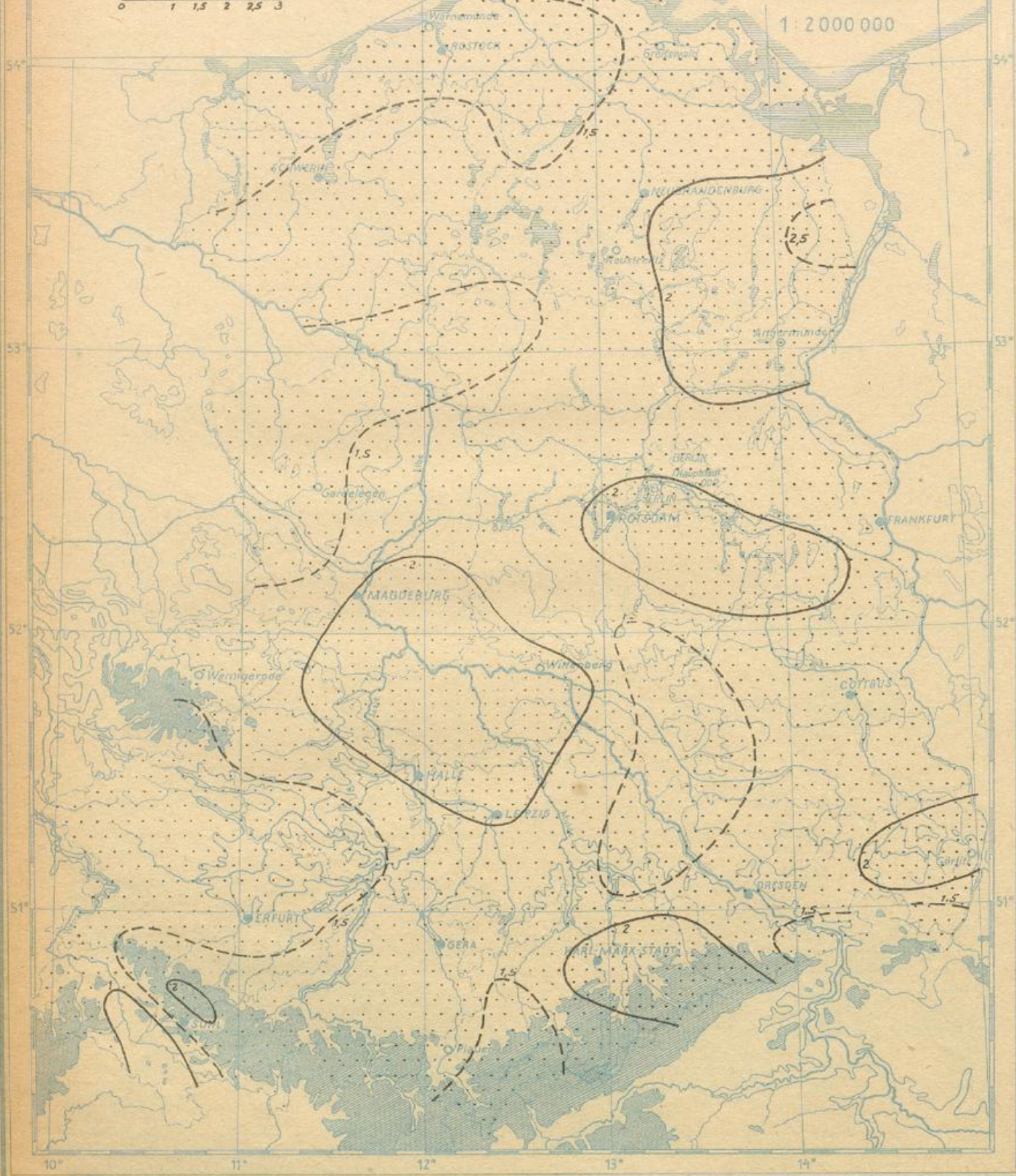
**VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]**

- April 1968 -

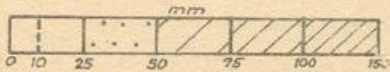


Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR

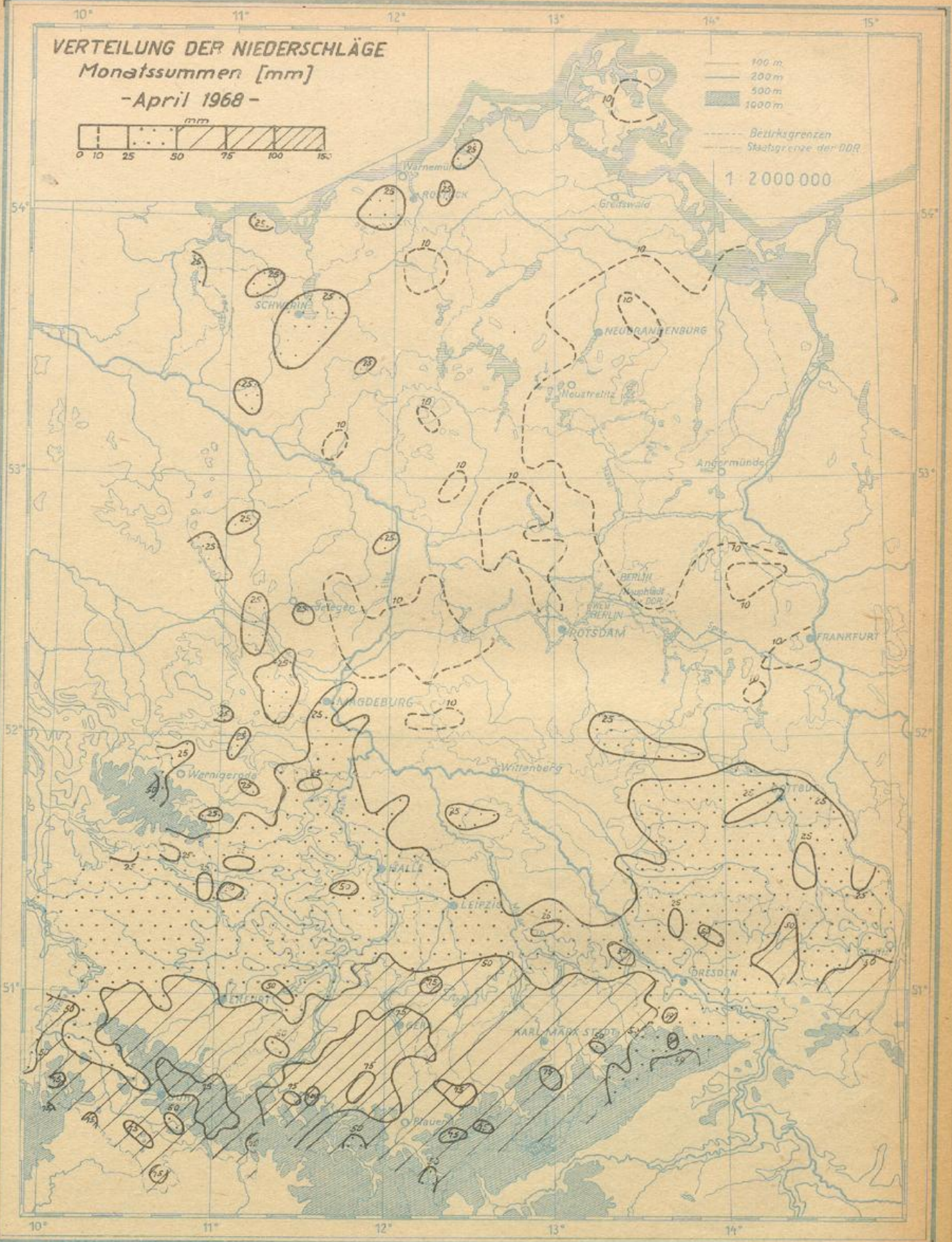
1 : 2 000 000



VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Monatssummen [mm]
-April 1968-



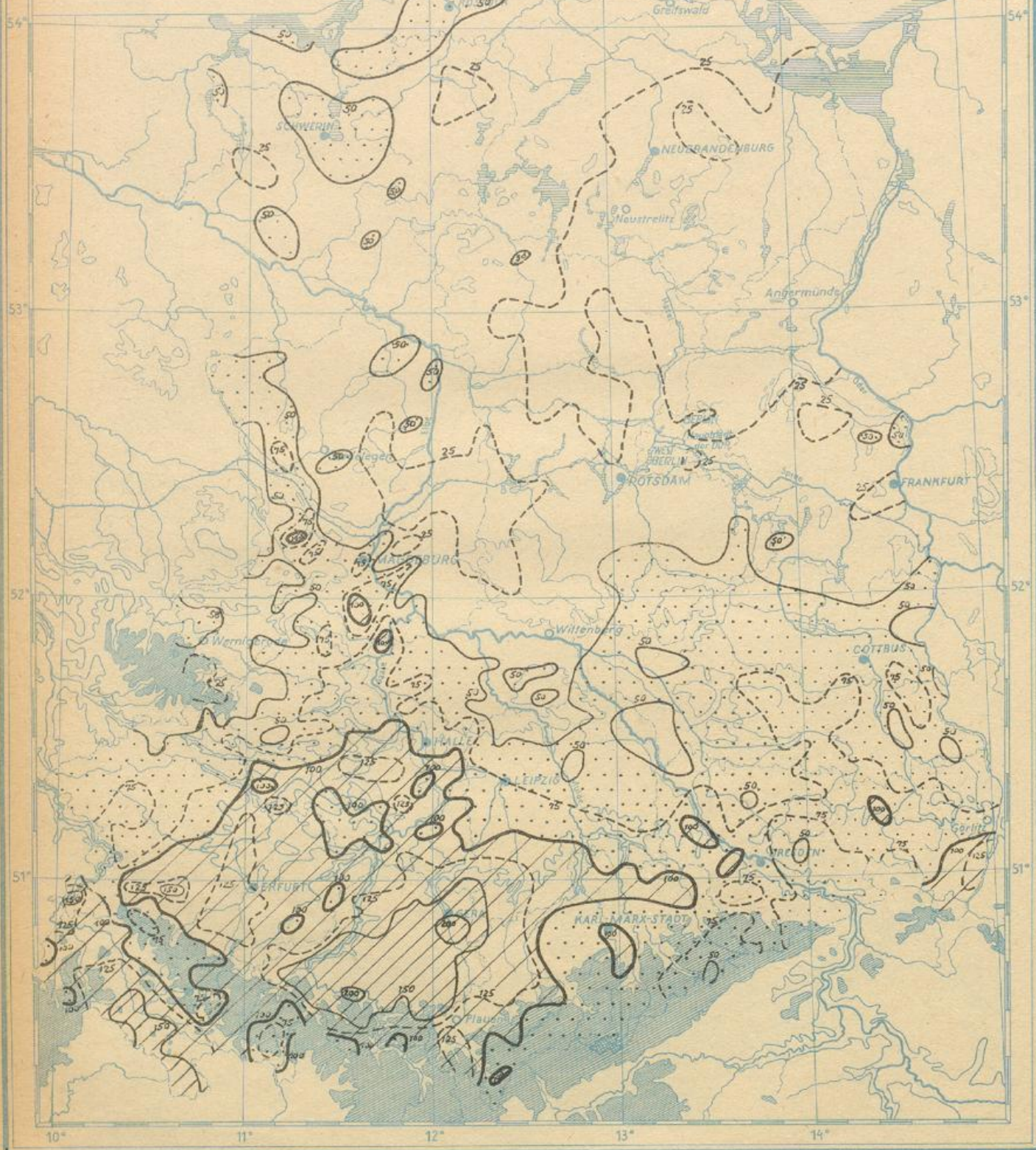
1 2000 000



VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
- April 1968 -



1 : 2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Preis jährlich 7,30 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

22. Jahrgang

Mai 1968

Nummer 5



Allgemeiner Witterungscharakter

Der Mai war zu kalt, im Norden verbreitet zu naß, im Süden verbreitet zu trocken.

Die mittlere absolute Topographie 500 mbar läßt einen Tiefdruckkrog erkennen, der sich vom Nordmeer zum westlichen Mittelmeer erstreckt; die mittlere Luftdruckverteilung im Meeresniveau zeigt ein Tief mit Kern über der Nordsee, ein weiteres über dem Mittelmeerraum, dagegen hohen Druck über dem nördlichen Grönland, über den Azoren und der europäischen Sowjetunion. Die Karten der Abweichung von der Normalverteilung sind durch Druckdefizit hauptsächlich im Bereich der Nordsee und durch Drucküberschuß vornehmlich über dem isländischen Raum gekennzeichnet. Diese Verteilungen mit ihren Abweichungen weisen auf die übernormal häufige Zufuhr von Polarluft aus nördlichen Richtungen und damit auf die negative Anomalie der Monatsmitteltemperaturen hin. Das Druckdefizit deutet den übernormalen Tiefdruckeinfluß an, der vor allem zu übernormaler Niederschlagshäufigkeit und im Norden auch zu übernormalen Niederschlagsmengen führte.

Entsprechend der Jahreszeit überwogen meridionale Strömungsanordnungen.

Wetterablauf

Vom 1. bis 5. war für Mitteleuropa eine südliche Westlage wetterbestimmend. Tiefausläufer, die über die Nordsee ostwärts zogen, gestalteten den Wetterablauf wechselhaft. Die Temperaturen sanken auf etwa normale, im Norden der DDR auf unternormale Werte ab. Nahezu täglich traten bei wechselnder Bewölkung Schauer auf, die vor allem am 1. und 3. gewittrig waren. Vereinzelt wurde starker Hagelschlag beobachtet. Auf dem Brocken taute die Schneedecke größtenteils ab.

Ab 4. lag das Berichtsgebiet an der Vorderseite eines westeuropäischen Tiefdruckkroges. Dabei wurde zunächst Warmluft herangeführt, in der die Temperaturen über die Normalwerte anstiegen und vielfach der höchste Wert des Monats erreicht wurde. Ab 7. überflutete wieder Polarluft Mitteleuropa und brachte eine fühlbare Abkühlung. Nachts gab es vereinzelt Frost in Bodennähe. Die Niederschlagstätigkeit hielt bei überwiegend starker Bewölkung an. Vor allem am 6. traten verbreitet Gewitter auf, die strichweise von Starkregen, Sturmböen und Hagelschlag begleitet waren und örtlich größere Schäden anrichteten. Die Schneedecke auf dem Fichtelberg löste sich nunmehr auch bis auf Reste auf.

Am 10. und 11. lag die DDR am Rande eines Tiefs, dessen Zentrum sich über den Britischen Inseln befand. An seiner Südostseite drang wieder wärmere Luft nordostwärts vor, in der die Temperaturen auf etwas überdurchschnittliche Werte anstiegen. Weiterhin blieb es überwiegend stark bewölkt. Am 10. traten noch verbreitet Schauer oder Gewitter auf.

Mit einer Westströmung wurde ab 13. wieder Polarluft nach Mitteleuropa geführt, wobei die Temperaturen zum wiederholten Male unter die Normalwerte absanken. In der Nacht zum 15. lag das Minimum in Bodennähe gebietsweise unter 0 °C. Die Niederschlags- und Gewittertätigkeit lebte wieder auf. Im Bereich eines über Dänemark ostwärts wandernden Tiefs kam es am 16. in Mecklenburg zu länger anhaltenden und ergiebigen Regenfällen.

Ab 17. überflutete mit einer Nordströmung arktische Polarluft die DDR. Die Temperaturen gingen weiter zurück, so daß es für die Jahreszeit merklich zu kalt war und vielerorts die tiefste Temperatur des Monats gemessen wurde. Nachts

trat mehr oder weniger verbreitet Frost in Bodennähe auf. Bei vorwiegend bedecktem Himmel fielen bis zum 19./20. täglich Niederschläge, im höheren Mittelgebirge vorwiegend als Schnee, im Tiefland zum Teil als Graupel. Die Niederschläge waren am 17. erneut im Norden gebietsweise ergiebig. Auf Brocken und Fichtelberg bildete sich wieder eine geschlossene Schneedecke.

Vom 22. bis 24. war für Mitteleuropa ein mit seinem Kern über Fennoskandien gelegenes Hoch wetterbestimmend. Unter seinem Einfluß war es im großen und ganzen niederschlagsfrei. Die Bewölkung lockerte nur gebietsweise vorübergehend stärker auf. Die Temperaturen lagen weiterhin fühlbar unter den Normalwerten. Die Schneedecke auf Brocken und Fichtelberg löste sich zum größten Teil wieder auf.

Mit einer südöstlichen Strömung setzten sich ab 25. allmählich etwas wärmere Luftmassen durch, die die Temperaturen auf etwa normale Werte ansteigen ließen. Vorübergehend kam es zu größeren Aufheiterungen. Am 28./29. beeinflusste der Ausläufer eines südeuropäischen Tiefs den Südosten der DDR. Er verursachte dort verbreitet neblig-trübes Wetter sowie strichweise Gewitter und ergiebige Schauer. Sonst war es niederschlagsfrei.

Vom 29. bis 31. stellte sich eine Nordostlage ein. Die nach Mitteleuropa vorgedrungenen wärmeren Luftmassen wurden nach Süden abgedrängt. Die Temperaturen sanken wieder unter die Normalwerte ab. In der Nacht zum 31. gab es stellenweise noch einmal Frost in Bodennähe. In den südlichen Bezirken fiel bei zunächst noch trübem Wetter strichweise etwas Niederschlag. Stellenweise traten am Morgen des 29. ergiebige und zum Teil gewittrige Schauer auf. Dagegen blieb vor allem der Norden im wesentlichen niederschlagsfrei.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf des Monats Mai war durch eine, von kurzzeitigen Erwärmungen unterbrochene, sinkende Tendenz während der ersten beiden Dekaden gekennzeichnet. Die Tagesmittel der Lufttemperatur schwankten vom 1. bis 3. mit 9 bis 12 °C um den Normalwert. Vom 4. bis 6. lagen sie bei 12 bis 16 °C (2 bis 4 grad zu warm) und sanken nach Zufuhr grönländischer Polarluft bis zum 8. auf 8 bis 9 °C ab, das ist um 2 bis 3 grad unternormal. Danach erfolgte ein erneuter Anstieg bis zum 11. auf 15 bis 16 °C im Süden und 12 bis 13 °C im Norden, wobei die Normalwerte um 1 bis 3 grad überschritten wurden. Unter Schwankungen gingen die Tagesmittel dann wieder zurück und erreichten vom 17. bis 19. mit 6 bis 7 °C, das ist um 6 bis 7 grad unternormal, den tiefsten Stand des Berichtsmonats. Bis zum 28. erfolgte schließlich ein stetiger Anstieg auf 14 bis 15 °C im Norden und 15 bis 17 °C im Süden (etwa temperaturnormal). In den letzten Monatstagen gingen die Tagesmittel nochmals auf 13 bis 15 °C und damit auf schwach unternormale Werte zurück.

Die Monatshöchsttemperatur wurde verbreitet am 4. oder 6., in Mecklenburg gebietsweise auch am 31., im Mittelgebirgsbereich örtlich am 28. gemessen. Sie betrug in Nordmecklenburg und im höheren Mittelgebirge 17 bis 21 °C (Brocken 14,3 °C), sonst allgemein 21 bis 25 °C, im südlichen Tiefland vielerorts 25 bis 26 °C. Sie war damit im Norden um 4 bis 6 grad, im Süden und auf der Insel Rügen um 2 bis 4 grad unternormal.

Die Monatsniedrigsttemperatur stellte sich vornehmlich vom 19. bis 22. oder am 24., im höheren Bergland am 18. und im Norden gebietsweise auch am 15. ein. Sie schwankte im Küstengebiet zwischen 2 und 4 °C, im Binnen-

IA 10

land zwischen -1 und 2°C , in den Mittelgebirgen und ihren Vorländern zwischen -3 und -1°C (Brocken $-3,4^{\circ}\text{C}$). Der Monatstiefstwert war im Norden und auf den Mittelgebirgsgipfeln im allgemeinen um 1 bis 3 grd übernormal, im Süden entsprach er etwa dem vieljährigen Durchschnitt des Minimums.

Sommertage (Maximum $25,0^{\circ}\text{C}$ oder mehr) blieben an den meisten Stationen aus. Nur im Süden Sachsen-Anhalts und Brandenburgs sowie vereinzelt in Thüringen und Ostsachsen stellte sich gebietsweise 1 Sommertag ein. Normalerweise sind im Mai an der Küste 1 oder 2, sonst im Tiefland 3 bis 5 Sommertage, im höheren Mittelgebirge nur alle zehn Jahre 1 Sommertag zu erwarten. Frosttage (Minimum unter $0,0^{\circ}\text{C}$) wurden im Mittelgebirgsvorland 1 oder 2 und im höheren Mittelgebirge 3 bis 8 (Brocken 11) gezählt. Im Binnentiefland gab es nur ganz vereinzelt 1 Frosttag. Das entspricht an der Küste normalen Verhältnissen, im übrigen Berichtsgebiet ist es etwa 1 Frosttag zu wenig, auf dem Fichtelberg 1 und auf dem Brocken 2 Frosttage zu viel. Nur auf dem Brocken wurden noch 2 Eistage (Maximum unter $0,0^{\circ}\text{C}$) registriert. Frost in Bodennähe trat an 1 bis 4, örtlich an 5 bis 9, in den Mittelgebirgen an 10 bis 12 Tagen auf.

Die Monatsmitteltemperatur betrug an der Küste 9 bis 10°C , im Binnentiefland und Mittelgebirgsvorland 10 bis 12°C , im Saaletal bis $12,5^{\circ}\text{C}$. Im Mittelgebirge ging sie auf 6 bis 9°C in den hohen Lagen und auf 4 bis 6°C auf den höchsten Gipfeln zurück. Sie war damit um 1 bis 2 grd, ganz vereinzelt um 2 bis 2,5 grd und auf der Insel Rügen um 0,5 bis 1 grd unternormal.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 9., 11., 21., 22., vom 25. bis 27., ferner der Süden am 4. und 20. und der Norden am 23., 24. und vom 28. bis 31. Die Zahl der Tage mit meßbaren Niederschlag (7 bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) betrug verbreitet 15 bis 21, örtlich 12 bis 14. Das sind im Norden 4 bis 8, im Süden 1 bis 5 mehr als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren nur vereinzelt im Mittelgebirgsvorland 1 bis 2, im Bergland 3 bis 8 zugleich Tage mit Schneefall. Die Zahl der Schneefalltage war auf den Berggipfeln um 1 bis 3 übernormal. Im Tiefland ist im Durchschnitt jedes 5. Jahr, im Mittelgebirgsvorland jedes 2. Jahr mit einem Schneefalltag im Mai zu rechnen.

Gewitter traten verbreitet am 1., 3., 4., 6., 7., 10. und 16., vereinzelt auch noch an einigen anderen Tagen auf. Es wurden 3 bis 6, strichweise 7 bis 10 Gewittertage gezählt. Ihre Zahl war damit meistens um 1 bis 4 übernormal, in Thüringen und Sachsen verbreitet um 1 bis 3 unternormal.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme wurde in Westmecklenburg vorwiegend am 17. oder 18., in Sachsen hauptsächlich am 13., sonst verbreitet am 7., stellenweise an einigen anderen Tagen morgens gemessen. Sie betrug meistens 10 bis 20 mm, in großen Teilen der Bezirke Neubrandenburg und Potsdam 20 bis 30 mm, vereinzelt auch 30 bis 35 mm. An der mittleren Ostseeküste und strichweise in den südlichen Bezirken wurden nur 5 bis 10 mm gemessen.

Die Monatssumme des Niederschlages fiel sehr unterschiedlich aus. Die höchsten Beträge wurden mit 100 bis 150 mm im südöstlichen Mecklenburg sowie im Nordteil des Bezirkes Potsdam erreicht. In einem südöstlich und in einem nordwestlich angrenzenden Streifen ergaben sich 75 bis 100 mm. Im größten Teil des übrigen Mecklenburg und Brandenburg, des Bezirkes Magdeburg und des Mittelgebirgsbereiches wurden 50 bis 75 mm, in den restlichen Gebieten der DDR 25 bis 50 mm gemessen. Das ergibt in der Nordhälfte der Republik verbreitet 100 bis 300%, in der Südhälfte meist 50 bis 100% der normalen Maisumme.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag auf dem Brocken bis zum 2., auf dem Fichtelberg bis zum 9. Ihre größte Höhe hatte sie zu Monatsbeginn mit 50 bzw. 55 cm. Auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge stellte sich vom 17. bis 22. nochmals eine Schneedecke von 1 bis 12 cm Höhe ein.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte betrug im Binnentiefland 75 bis 80%, im Mittelgebirgsvorland auch 70 bis 75%, an der Küste und im Mittelgebirge 80 bis 85%, auf den Mittelgebirgsgipfeln 85 bis 90%. Es war um 5 bis 10% übernormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) wurde vornehmlich am 9. und 31. gemessen. Es lag verbreitet zwischen 30 und 45%, an der Küste und auf den Berggipfeln zwischen 40 und 55%. Damit ergab sich im allgemeinen eine negative Anomalie von 15 bis 25%, örtlich von 5 bis 15% und auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge von 25 bis 35%.

Der mittlere Bedeckungsgrad war mit 5 bis 6 Achteln, im höheren Bergland mit 6 bis 7 Achteln um 0,5 bis 1 bzw. 1 bis 1,5 Achtel übernormal. In Mecklenburg wurden 1 bis 4, sonst nur vereinzelt 1 heiterer Tag (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) beobachtet. Das sind vorwiegend 2 bis 5 weniger, im Bereich der Ostseeküste zum Teil 1 mehr als normal. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) wurden verbreitet 8 bis 14, in den Mittelgebirgen 15 bis 18 (Brocken 23) gezählt. Ihre Zahl war damit im allgemeinen um 1 bis 5, im Gebirge um 6 bis 10 übernormal. Nebel trat in nennenswerter Verbreitung nur am 28. und 29. auf. Nebeltage wurden verbreitet 1 bis 6, im mittleren und hohen Bergland 7 bis 29 gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich auf 170 bis 200 (Brocken 138), unmittelbar an der Küste und vereinzelt in den mittleren Bezirken auf 200 bis 220 Stunden. Das sind allgemein 75 bis 85% (Brocken 71%), an der Küste und im hohen Thüringer Wald 85 bis 90% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam $399\text{ ly (cal/cm}^2\text{)}$ gegenüber normal 425 ly . Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	359	205	17.	104	104
2.	341	232	18.	260	250
3.	325	235	19.	502	299
4.	437	222	20.	355	272
5.	285	159	21.	396	313
6.	412	191	22.	543	387
7.	256	203	23.	353	340
8.	387	261	24.	529	311
9.	482	241	25.	389	347
10.	384	222	26.	663	291
11.	552	229	27.	440	359
12.	79	79	28.	341	305
13.	524	196	29.	387	312
14.	340	176	30.	614	264
15.	444	274	31.	597	274
16.	288	243			
			Summe	12 368	7 796

Winde aus West und Ost traten in Potsdam am häufigsten auf. Die Nordwest-, Nord- und Nordostwinde wiesen unternormale, die anderen Richtungen übernormale Häufigkeiten auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich in den niederen Lagen nur örtlich, in den südlichen Bezirken am 6. ein. Auf dem Brocken wurden 11 Sturmtage gezählt.

Das Frühjahr 1968

(März bis einschließlich Mai)

März und April waren zu warm, der Mai war zu kalt. Die Mitteltemperatur des Frühjahres betrug im Tiefland 7 bis 9°C , im höheren Mittelgebirge 2 bis 5°C . Damit war es geringfügig zu warm (um etwa $0,5\text{ grd}$). Frosttage wurden an der Küste 10 bis 15, im Binnentiefland 15 bis 20, im Mittelgebirge 20 bis 35, auf den Gipfeln 40 bis reichlich 50 gezählt. Die Zahl der Frosttage blieb vorwiegend um 4 bis 7 unter dem vieljährigen Durchschnitt. Von diesen Frosttagen war im Tiefland nur vereinzelt 1 zugleich ein Eistag, während normalerweise im Frühjahr noch überall 1 oder 2 Eistage zu erwarten sind. Auf den höchsten Erhebungen des Berglandes war dagegen die Zahl der Eistage mit 20 bis 26 bis um 3 übernormal. Die Zahl der Sommertage, die sich zum allergrößten Teil im April einstellten, entsprach mit 2 bis 5, im höheren Mittelgebirge mit 0 oder 1 normalen Verhältnissen. Die Sonne schien an der Küste 570 bis 630, im Binnentiefland 530 bis 590 und im Mittelgebirge 460 bis 520 Stunden, das sind häufig 5 bis 15, vereinzelt bis 25% über dem vieljährigen Frühjahrsmittel. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag war unterschiedlich, im Norden war sie mit 40 bis 45 verbreitet um 2 bis 8 übernormal, im südlichen Tiefland mit 35 bis 40 um 2 bis 7 und im Mittelgebirge mit 40 bis 50 (Brocken 60) um 3 bis 9 unternormal. Von diesen Niederschlagstagen waren 6 bis 12, im Bergland 15 bis 30 (Fichtelberg 34, Brocken 41) Tage mit Schneefall. Das sind im allgemeinen 1 bis 5 mehr, in den mittleren Bezirken strichweise 1 bis 3 weniger als normal. Die Niederschlagssumme des Frühjahres betrug in den tieferen Lagen verbreitet 100 bis 150 mm, örtlich 80 bis 100 mm bzw. 150 bis 180 mm, in

den höheren Lagen 120 bis 180 mm, stellenweise 180 bis 300 mm (Brocken 358 mm). Das sind im Norden meist 90 bis 110%, im Süden 70 bis 100%, stellenweise 100 bis 150% der normalen Frühjahrssumme. Eine Schneedecke lag in Mecklenburg im allgemeinen an 1 bis 3, binnwärts zunehmend an 3 bis 8, im Mittelgebirgsvorland an 6 bis 15, im Mittelgebirge an 20 bis 50, auf dem Brocken und Fichtelberg an 70 bzw. 73 Tagen. Dies entspricht im Norden etwa normalen Verhältnissen, während im Süden sich ein Mehr von 2 bis 7, im Bergland von 5 bis 15 Schneedeckentagen ergibt. Gewittertage wurden an den meisten Stationen 5 bis 12, seltener 3 oder 4 bzw. 13 bis 16 gezählt. Das sind im Norden verbreitet und im Süden gebietsweise 1 bis 8 mehr, sonst im Süden 1 oder 2 weniger als normal.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Der Monat Mai war in der Troposphäre zu kalt, in der unteren Stratosphäre etwas zu warm. Er war mit Ausnahme des Ostens der DDR zu trocken.

Die Monatshöchsttemperaturen traten in der Grundschicht am 5., in der übrigen Troposphäre in der Zeit vom 27. bis 31. auf. Im Tropopausenniveau und in der unteren Stratosphäre wurden die höchsten Temperaturen vom 17. bis 19. registriert, wobei das Temperaturmaximum der Tropopause zwischen $-42,4^{\circ}\text{C}$ (in Lindenberg) und $-47,4^{\circ}\text{C}$ (in Wahnsdorf) lag.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in der Troposphäre bei einer zyklonalen Nordlage überwiegend in der Zeit vom 17. bis 20. Im Grenzbereich zwischen Troposphäre und Stratosphäre wurden die tiefsten Temperaturen am 28./29. und in der unteren Stratosphäre in der Zeit vom 9. bis 12. beobachtet. Das Temperaturminimum der Tropopause lag zwischen $-63,0^{\circ}\text{C}$ (in Greifswald) und $-65,0^{\circ}\text{C}$ (in Lindenberg).

Die 17jährigen absoluten Mai-Temperaturerxtremwerte wurden mit Ausnahme des Temperaturminimums im 300-mbar-Niveau über Wernigerode, das geringfügig unterboten wurde, bei weitem nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der Troposphäre im Westen und Norden der DDR durchschnittlich $1,5$ grad, im übrigen Berichtsgebiet im Durchschnitt $0,4$ grad unter den 15jährigen Normalwerten. An der Tropopause lagen sie im Mittel $1,2$ grad und in der unteren Stratosphäre durchschnittlich $0,3$ grad über den langjährigen Mittelwerten.

Die mittleren relativen Luftfeuchten lagen im Osten der DDR durchschnittlich 6% über, im übrigen Berichtsgebiet durchschnittlich 3% unter den langjährigen Normalwerten.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen entsprachen im südöstlichen Teil des Berichtsgebietes etwa den Normalwerten. Im Westen und Norden der DDR wurden ausschließlich negative Anomalien ermittelt, die von durchschnittlich 3 gpm im 1000-mbar-Niveau auf durchschnittlich 55 gpm im 300-mbar-Niveau anwachsen und in der unteren Stratosphäre etwa gleich blieben.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag durchschnittlich 274 gpm, die mittlere Höhe der Nullgradgrenze durchschnittlich 232 gpm unter dem 15jährigen Mittelwert.

Das absolute Mai-Höhenmaximum wurde in keinem Niveau erreicht. Das absolute Mai-Höhenminimum wurde lediglich über Greifswald im 1000- und 700-mbar-Niveau geringfügig unterboten.

Besondere Witterungsercheinungen und Wetterschäden

Der Mai zeigte sich von einer recht unfreundlichen Seite. An der Mehrzahl der Tage wurde Polarluft nach Mitteleuropa geführt, in der die Temperaturen unter den Normalwerten lagen. Besonders kühl war es vom 17. bis 24. In dieser Zeit betrug die Temperaturanomalie -4 bis -7 grad. Namentlich während dieser Tage trat mehr oder weniger verbreitet Frost in Bodennähe auf. Da die negativen Temperaturanomalien überwogen, fiel der Berichtsmonat als Ganzes zu kalt aus. Hochsommerliche Temperaturen, wie sie schon Ende April aufgetreten waren, blieben im Mai aus. — In den beiden ersten Dekaden traten nahezu täglich Niederschläge auf. Sie gingen vorwiegend in Form von Schauern nieder. Zu ergiebigen Regenfällen kam es gebietsweise am 6. beim Durchzug einer Gewitterfront, außerdem strichweise im Süden am 12. und im Norden am 16./17. Die Monatssummen des Nieder-

schlages fielen recht unterschiedlich aus. Während sie im Süden meist unternormal blieben, wurden im Norden bis über 300% der normalen Maisumme erreicht. In den Kammlagen der Mittelgebirge trat an einzelnen Tagen der ersten Dekade und vom 17. bis 20. zeitweise Schneefall auf. In der ersten Dekade kam es stellenweise bei Gewittern zu starkem Hagel. Im Tiefland wurden in der zweiten Hälfte der zweiten Dekade örtlich Graupelschauer beobachtet. Nachdem auf dem Brocken und Fichtelberg die noch vom Winter 1967/68 her vorhandene Schneedecke bis zum 2. bzw. 9. abgetaut war, stellte sich auf beiden Gipfeln vom 17. bis 22. nochmals eine Schneedecke ein. — Die Wetterschäden standen fast ausnahmslos mit Gewittern im Zusammenhang. Eine am 6. die DDR überquerende Gewitterfront verursachte durch Sturmböden gebietsweise größere Schäden; durch Blitzschäden entstanden verschiedentlich Brände, Freileitungen wurden beschädigt. Drei Menschen kamen ums Leben.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens.

Die Erwärmung des Bodens machte in drei Wellen weitere Fortschritte: vom 4. bis 6., zwischen 9. und 11. sowie ab 25. In den beiden ersten Fällen war Zustrom von Meeresluft, im letzten Fall vor allem kräftige Sonneneinstrahlung die Ursache. Die Temperaturzunahme erstreckte sich bis in Tiefen von mehr als 1 m. Abkühlungen ereigneten sich am 7. und 8. bis etwa 70 cm Tiefe und vom 17. bis 20. bis reichlich 1 m Tiefe. Sie waren durch Überflutung des Berichtsgebietes mit Polarluft bedingt.

In der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen von 11 bis 13°C errechnet, im nördlichen Vorland des Thüringer Waldes und des Voglandes solche von 10 bis 12°C . Am 5. oder 6. stiegen sie in Mecklenburg auf 13 bis 14°C , im übrigen Tiefland auf 14 bis reichlich 16°C . Die beiden nächsten Tage brachten einen Rückgang auf allgemein 10 bis 12°C . Erneuter Anstieg führte im Norden bis 10 , auf Beträge von 12 bis 14°C , im Süden bis 11 , auf Werte zwischen 14 und 16°C . In der ersten Hälfte der zweiten Dekade gingen die Tagesmitteltemperaturen langsam, ab 17. rascher zurück und erreichten am Ende dieser Dekade einheitlich Beträge von 9 bis 10°C . In der ersten Hälfte der dritten Dekade herrschte Temperaturunruhe mit Amplituden von 1 bis 2 grad, verbunden mit langsamer Zunahme. Ab Dekadenmitte erfolgte ein kräftiger Anstieg, der schon am 27. oder 28. auf Werte zwischen 16 und 18°C führte. Bis Monatsende geschah unter zahlreichen kleineren Schwankungen ein weiteres Anwachsen der Tagesmitteltemperaturen auf 17 bis 19 , in leichten Böden auch auf 20°C . Lediglich am Nordrand der Mittelgebirge nahmen die Mitteltemperaturen auf 14 bis 16°C ab.

In 50 cm Tiefe betrug die Tagesmitteltemperaturen am 1. in der nördlichen Hälfte der Republik 11 bis 13°C , in der südlichen Hälfte 10 bis 12°C . Bis Monatsmitte schwankten sie entsprechend den Temperaturänderungen in der Krume mit zeitlicher Verzögerung von 1 bis 2 Tagen mit Amplituden von 1 bis 2 grad um diese Werte. Ab 17. sanken sie überall auf 10 bis 11°C und behielten diese Beträge bis Mitte der dritten Dekade. Bis Monatsende stiegen sie auf 13 bis 15 , am Nordrand der Mittelgebirge auf 12 bis 14°C an.

In 100 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen von 10 bis 11°C im Norden, 9 bis 10°C im Süden bestimmt. Sie schwankten bis 27. nur unwesentlich um diese Werte. Ab 28. stiegen sie merklich an und erreichten am 31. Beträge von 12 bis 13 bzw. 10 bis 12°C .

Die Höchstwerte zeigten sich in der Krume meist am 30. oder 31., örtlich am 6., 11. oder am 27. und 28.: in 2 cm Tiefe je nach Bodenqualität 24 bis 34 , örtlich 36°C , in 20 cm Tiefe 17 bis 24°C . In 50 cm Tiefe traten die Maxima zwischen 29. und 31. mit 12 bis 16 , örtlich 18°C auf, in 100 cm Tiefe einheitlich am 31. mit 10 bis 14°C .

Die Tiefstwerte stellten sich in der Krume meist zwischen 18. und 21., örtlich am 4. oder 15. ein: in 2 cm Tiefe 2 bis 6°C , in 20 cm Tiefe 7 bis 9°C . In 50 cm Tiefe wurden die Minima zwischen 18. und 21. mit 9 bis 11°C , in 100 cm Tiefe zwischen 1. und 5. oder zwischen 21. und 25. mit $8,5$ bis $10,5^{\circ}\text{C}$ festgestellt.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich für 2 cm Tiefe zu 12 bis $14,5^{\circ}\text{C}$, für 20 cm Tiefe zu 11 bis 14°C , für 50 cm Tiefe zu 11 bis 13°C , für 100 cm Tiefe zu 9 bis 12°C . Damit war der Boden bis 50 cm Tiefe zu kalt: in 2 cm Tiefe um 1 bis 2 grad, in 20 cm Tiefe um $0,5$ bis $1,5$ grad, in 50 cm Tiefe um maximal 1 grad. In 100 cm Tiefe war der Boden normalwarm.

Gegenüber dem Vormonat nahmen die Mitteltemperaturen in der Krume um 2 bis 3 grad, in 50 cm Tiefe um $2,5$ bis 3 grad und in 100 cm Tiefe 3 bis $3,5$ grad zu.

Der Wassergehalt des Bodens änderte sich in der ersten Dekade infolge der Schauernatur der Niederschläge unregelmäßig. In der zweiten Dekade nahm er infolge der Häufigkeit der Schauer etwas zu, in der niederschlagsärmeren dritten Dekade ab.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe):			
10.	5—13%	16—21%	19—21%
20.	7—17	16—21	19—22
31.	5—14	14—17	17—20
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe):			
10.	5—15%	13—18%	16—22%
20.	6—15	14—19	19—22
31.	6—14	12—18	18—21

Witterung und Pflanzenentwicklung

Infolge der meist recht kühlen Witterung nahm die phänologische Verfrühung von anfangs einer reichlichen Woche fast gleichmäßig auf wenige Tage um Mitte der dritten Dekade ab. Nur zwischen 4. und 6. sowie am 11. lagen die Tagesmitteltemperaturen um die bescheidenen Beträge von 2 bis 3, örtlich 4 grd über den Normalwerten. In der gesamten übrigen Zeit lagen sie unter ihnen, und zwar zwischen 15. und 24. um 4 bis 6, zeitweise um 7 grd. Die etwas freundlichere Witterung zu Monatsende ließ den phänologischen Vorsprung wieder auf durchschnittlich eine Woche anwachsen.

Fast während des ganzen Monats herrschte der Vollfrühling. Er wurde in den letzten Maitagen vom Frühommer abgelöst.

Das Blühen der Maiglöckchen, das Ende des Vormonats begonnen hatte, hielt während des ganzen Berichtmonats an. Goldregen, Eberesche und Weißdorn erblühten im Binnentiefland noch in der ersten, in Mecklenburg vorwiegend in der zweiten Dekade. Zu ähnlicher Zeit zeigten Kiefern und Fichten die Maitriebe und begannen bald danach zu stäuben.

Die Belaubung der Robinie setzte sich bis Ende der ersten, in Mecklenburg während der zweiten Dekade fort. Sie begann im südlichen und mittleren Tiefland der Republik zugleich mit Heckenrose und Holunder ab Mitte der dritten Dekade zu erblühen.

An den letzten Monatstagen wurden erste blühende Kornblumen und Margueriten gesehen.

Winterroggen und Wintergerste begannen gebietsweise schon gegen Ende der ersten, meist während der zweiten Dekade die Ähren zu schieben und stäubten gegen Monatsende. Winterweizen zeigte in der dritten Dekade die Ähren.

Das Sommergetreide setzte örtlich bereits an den letzten Tagen der ersten Dekade zum Schossen an. Infolge der kühlen Witterung zog sich der Ablauf dieser Phase jedoch bis in die dritte Dekade hin.

Das Auflaufen der frühen und mittelfrühen Kartoffeln erfolgte je nach Bestelltermin während der beiden ersten Dekaden, das der Spätkartoffeln ab Mitte der dritten Dekade.

Zucker- und Futterrüben liefen bis Monatsmitte auf.

Das Blühen des Winterrapses setzte sich während der ersten, im Mittelgebirge und im nördlichen Mecklenburg bis in die zweite Dekade fort.

Tomaten wurden vereinzelt schon um die Wende zur zweiten Dekade, in größerem Umfang um Monatsmitte ausgepflanzt. Verstreut begannen sie gegen Monatsende zu blühen.

Erbsen wurden während der beiden ersten, Bohnen in den beiden letzten Dekaden ausgesät. Die Erbsen zeigten gegen Ende der dritten Dekade die ersten Blüten.

Gurken wurden im wesentlichen in der zweiten und dritten Dekade gesät. Infolge der unfreundlichen, vor allem kühlen Witterung liefen sie nur lückenhaft gegen Monatsende auf.

Rotklee und Luzerne ergaben in der dritten Dekade den ersten Schnitt.

Die Wiesen wurden an den letzten Monatstagen schon verbreitet gemäht.

Die Apfelbäume erblühten während der ersten Dekade nun auch an der Küste. Im Binnentiefland verblühten sie um diese Zeit, an der Küste und in den Mittelgebirgen im Übergang zur dritten Dekade.

Die Erdbeeren blühten während des ganzen Monats, die Himbeeren ab Monatsmitte.

Fröste in Bodennähe richteten zwischen 15. und 21. sowie am 24. örtlich leichte Schäden an Feld- und Gartenkulturen an.

Gewitterregen schwemmten namentlich in hängigem Glänze Kulturpflanzen aus und schlammten sie anderwärts ein. Vereinzelt rief Hagel Schäden hervor. Die begleitenden Windböen brachen verbreitet Äste und entwurzten schwächere Bäume.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand von 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	" Schwerin	10	" Gera
03	" Neubrandenburg	11	" Suhl
04	" Potsdam	12	" Dresden
05	" Frankfurt (Oder)	13	" Leipzig
06	" Cottbus	14	" Karl-Marx-Stadt
07	" Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	" Halle		

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Südliche Westlage	Erwärmte Polarluft	Mäßig warm	Stark bewölkt mit Aufheiterungen	Nahezu täglich Schauer, am 6. strichweise ergiebig; stellenweise Hagel	Täglich mehr oder weniger verbreitet
2.		Grönländische Polarluft				
3.		Meeresluft				
4.	Troglage über Westeuropa	Erwärmte Polarluft	Warm	Stark bewölkt mit Aufheiterungen	Nahezu täglich Schauer, am 6. strichweise ergiebig; stellenweise Hagel	Gewitter mit <small>Im Norden gebietsw. Nebel</small>
5.		Grönländische Polarluft	Abkühlung			
6.		Meeresluft	Kühl			
7.		Erwärmte Polarluft	Kühl			
8.	Übergangslage	Erwärmte Polarluft	Mäßig warm	Stark bewölkt mit Aufheiterungen	im Norden Im Süden	Vereinzelt Frost in Bodennähe
9.	Abgeschlossenes Tief über den Britischen Inseln	Meeresluft	Warm			
10.	Übergangslage	Grönländische Polarluft	Temperaturrückgang	Stark bewölkt mit Aufheiterungen	niederschlagsfrei	Verbreitet Gewitter
11.	Westlage	Erwärmte Polarluft	Mäßig warm			
12.	Westlage	Grönländische Polarluft	Tagsüber mäßig warm, nachts sehr kühl	Vorwiegend bedeckt	Fast täglich Regenfälle, am 12. im Süden und am 16./17. im Norden gebietsweise länger anhaltend und ergiebig. Ab 16./17. im hohen Bergland Schneefälle	Vereinzelt Gewitter im Süden Gebietsw. Frost in Bodennähe
13.		Meeresluft	Kühl			
14.		Arktische Polarluft	Sehr kühl			
15.	Nordlage	Grönländische Polarluft	Tagsüber mäßig warm, nachts sehr kühl	Vorwiegend bedeckt	Fast täglich Regenfälle, am 12. im Süden und am 16./17. im Norden gebietsweise länger anhaltend und ergiebig. Ab 16./17. im hohen Bergland Schneefälle	Vereinzelt Gewitter im Süden Gebietsw. Frost in Bodennähe
16.		Meeresluft	Kühl			
17.	Nordlage	Arktische Polarluft	Sehr kühl	Vorwiegend bedeckt	Fast täglich Regenfälle, am 12. im Süden und am 16./17. im Norden gebietsweise länger anhaltend und ergiebig. Ab 16./17. im hohen Bergland Schneefälle	Vereinzelt Gewitter im Süden Gebietsw. Frost in Bodennähe
18.		Grönländische Polarluft	Tagsüber mäßig warm, nachts sehr kühl			
19.		Meeresluft	Kühl			
20.	Abgeschlossenes Hoch über Fennoskandien	Festlandspolarluft	Kühl	Vorwiegend bedeckt	fast	Stellenweise Gebietsweise Frost in Bodennähe
21.			Sehr kühl			
22.	Südostlage	Festlandspolarluft	Kühl	Wolkig	oder ganz	Stellenweise Gebietsweise Frost in Bodennähe
23.			Sehr kühl			
24.	Südostlage	Festlandspolarluft	Kühl	Wolkig	oder ganz	Stellenweise Gebietsweise Frost in Bodennähe
25.			Sehr kühl			
26.	Nordostlage	Meeresluft	Mäßig warm, z. T. warm	stark bewölkt	Im Süden Schauer, gebietsweise Regen	Im Süden stellenweise Gewitter <small>Im Süden verbreitet Nebel</small>
27.			Mäßig warm, z. T. warm			
28.	Nordostlage	Arktische Polarluft	Mäßig warm, z. T. warm	stark bewölkt	Im Süden Schauer, gebietsweise Regen	Im Süden stellenweise Gewitter <small>Im Süden verbreitet Nebel</small>
29.			Mäßig warm, z. T. warm			
30.	Nordostlage	Festlandspolarluft	Mäßig warm, z. T. warm	stark bewölkt	Im Süden Schauer, gebietsweise Regen	Im Süden stellenweise Gewitter <small>Im Süden verbreitet Nebel</small>
31.			Mäßig warm, z. T. warm			
31.				heiter oder wolkig	niederschlagsfrei	Frost in Bodennähe

Zyklonal

Vorwiegend antizyklonal

Antizyklonal

Vorwiegend antizyklonal

Fichtelberg u. Brocken

Fichtelberg durchbrochene Schneedecke

Stellenweise
Gebietsweise
Frost in Bodennähe
Fichtelberg und Brocken
Schneedecke

Bezirk *)	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur °C				Rel. Luftfeuchte %	Windschn. 0-5 m	Niederschlag		Zahl der Tage mit					Zahl der		Sonnenscheindauer							
			Mittelw.	Abw. vom Norm.	Max.	Min.			Da-tum	Da-tum	Sum-me mm	% des Nor-mals	Ein-stärke	Sum-me	Wasser-menge	helleren Tage	hellen Tage	Sommer-tage	Frost-tage	Eis-tage	Tag mit Frost in Föhn-tage	Wash-menge (SHL)	% der nor-mastr. mög-l.		
01	Arkona	42	9,1	-0,6	18,4	11	3,2	19	82	4,9	52	127	26	7	12	9	1	1	4	4	3	8	217	43	88
	Boltenhagen	15	9,9	-2,0	17,4	11	4,2	19	82	3,2	60	140	18	17	17	13	1	2	1	3	3	9	208	42	90
	Warnemünde	4	10,1	-1,5	19,0	27	3,9	22	81	5,2	46	107	8	19	19	11	1	3	1	3	2	10	202	41	84
	Greifswald-Wieck	1	10,3	-1,3	20,3	6	1,7	21	82	5,3	69	157	19	7	20	15	2	1	4	1	4	4	11	215	51	83
02	Schwern	59	10,6	-2,0	20,9	31	2,5	15	77	5,7	78	170	16	7	18	15	2	4	6	6	2	13	178	36	83
	Boizenburg (Elbe)	45	10,7	-0,9	22,9	31	1,7	19	79	5,4	78	159	10	8,1/18	17	14	2	1	6	6	2	11	192	39	81
	Marnitz	81	10,7	-1,9	21,8	4	1,9	24	76	5,6	92	177	22	18	17	14	2	1	3	3	1	11	160	33	72
	Fleiss h. Müritzer	24	10,9	-2,1	22,7	4	0,2	15	81	5,7	94	204	22	18	19	14	2	2	6	6	4	12	160	33	72
	Teterow	46	10,4	-1,9	20,4	31	1,0	24	80	4,9	69	138	15	18	18	14	1	4	3	6	4	12	193	39	81
	Ueckermünde	1	10,7	-1,5	21,4	6	1,0	19	79	5,2	93	202	19	7	20	16	4	1	3	3	4	8	193	39	81
	Neustrelitz	64	10,5	-2,0	21,3	31	0,4	21	78	5,4	118	236	33	7	21	15	3	1	4	4	2	8	194	40	81
	Hohennauen	28	11,4	-1,9	23,0	4	0,7	24	85	5,2	78	186	15	7	20	10	3	1	6	6	1	10	182	36	81
	Zehdenick	46	11,2	-1,8	22,1	4/31	1,7	21	75	5,3	90	209	23	7	17	14	3	1	3	3	1	10	182	36	81
	Brandenburg	30	11,6	-1,8	24,5	4	0,7	24	75	5,3	81	180	17	7	20	15	1	1	8	8	1	12	193	40	82
	Potsdam	81	11,5	-1,9	24,7	4	2,4	15	75	5,5	87	178	27	7	16	12	1	2	6	6	4	7	193	40	82
	Jüterbog	71	11,5	-1,7	24,8	4	1,2	24	75	4,9	49	102	12	7	13	10	1	1	5	5	1	8	206	42	88
	Angermünde	48	11,1	-1,7	22,2	6	1,7	21	83	5,5	90	106	13	18	17	17	3	1	6	6	1	9	199	41	82
Müncheberg	62	11,3	-1,8	23,3	4	1,9	15	76	5,2	63	137	14	7	16	14	1	1	10	10	1	10	187	38	81	
Frankfurt (Oder)	48	11,5	-2,2	24,0	6	3,0	15/22	74	5,2	59	128	19	7	16	12	1	2	9	9	2	8	186	38	82	
Lindenberg	98	11,3	-2,0	24,2	4/6	1,2	15	76	5,4	71	164	18	7	17	12	2	1	9	9	1	8	183	38	82	
Lübben	56	11,6	-1,7	25,0	4	0,4	24	73	5,0	72	160	28	30	15	12	2	1	4	4	1	7	190	39	81	
Cottbus	69	12,0	-1,7	25,5	6	0,5	24	75	5,3	66	135	15	30	15	9	2	2	7	7	3	10	190	39	81	
Dobbus-Kirchhain	97	11,3	-1,9	25,2	6	0,5	24	75	5,3	66	135	15	30	15	9	2	2	7	7	3	10	190	39	81	
Schwarze Pumpe	116	12,2	-1,5	25,7	6	1,5	15/21	77	5,7	35	67	9	13/17	15	10	1	2	2	1	1	14	183	38	79	
Berlin-Ostkreuz	36	12,4	-2,1	24,8	4	4,7	20	66	5,3	80	170	27	7	16	16	1	1	4	4	1	10	182	38	81	
13	Salzwedel	25	11,0	-2,1	23,1	31	0,6	19	70	5,3	69	150	16	17	17	11	2	1	3	3	1	11	171	35	81
	Magdeburg	47	11,0	-2,5	23,1	4	0,6	24	75	5,4	67	140	12	7	19	14	2	1	3	3	1	8	178	36	81
	Gardelegen	79	11,5	-1,6	24,4	4	1,1	24	69	5,4	34	79	7	12	17	10	1	1	5	5	1	7	199	41	94
	Wernigerode	234	10,5	-2,0	22,9	4	0,2	24	74	6,1	35	58	6	7	16	13	1	4	4	1	1	12	179	37	84
	Quedlinburg	123	11,5	-1,7	24,5	4	0,2	24	69	5,6	37	73	10	12	15	9	1	3	3	3	2	9	144	30	81
	Wittenberg	104	11,5	-1,6	25,1	4	1,9	15	74	5,4	43	91	7	7	16	10	1	4	4	4	1	9	219	45	81
	Halle-Kröllwitz	111	11,6	-1,5	24,5	4	2,7	20	74	5,4	42	84	12	17	15	8	2	1	3	3	1	8	201	42	81
	Artern	164	11,3	-2,1	25,5	4	1,5	20	72	5,3	33	69	9	7	13	9	1	3	3	3	1	10	182	38	81
	Torgau	80	11,6	-1,5	25,6	4	1,1	24	75	5,4	38	83	9	7	17	8	1	4	4	4	1	11	196	40	81
	Leipzig-Mockau	128	11,8	-1,1	25,1	4	2,6	20	75	5,5	31	56	7	13/17	17	6	1	1	3	3	1	10	184	38	81
10	Altenburg	224	11,7	-1,4	24,5	4	2,0	21	73	5,8	86	156	31	30	18	11	2	3	3	3	1	12	162	34	81
	Waldied h. Bretha	246	11,3	-1,8	23,9	4	2,6	21	75	5,8	44	70	10	17	15	13	1	9	9	1	13	183	38	83	
	Görlitz	237	10,9	-1,6	24,7	28	1,8	21	77	5,7	79	121	18	13	19	14	2	4	6	6	2	12	180	37	75
	Karl-Marx-Stadt	337	10,8	-1,3	23,3	6	0,4	21	80	5,7	49	73	13	13	17	9	1	2	2	2	1	9	168	35	76
09	Plauen i. Vogtli.	407	10,5	-1,9	24,3	6	0,5	21	79	5,8	48	69	12	13	17	10	2	1	4	4	1	12	162	34	81
	Leinefelde	354	9,8	-2,0	21,9	4	0,4	20	77	5,9	46	81	7	7	16	12	1	4	4	4	10	167	35	81	
11	Trieb-Bärenberg	315	10,4	-2,0	22,6	4	0,2	21	75	5,4	35	64	10	7	16	10	1	3	3	3	8	184	35	84	
	Jena	155	12,6	-0,6	25,2	4	0,6	21	71	5,7	51	88	11	29	17	12	1	6	6	6	1	172	36	81	
	Gera-Leumnitz	311	10,6	-1,6	23,3	4	0,3	21	77	5,6	58	98	14	7,1/13	16	9	2	3	3	3	12	185	38	81	
	Kaltennordheim	487	9,6	-1,3	21,0	4	0,4	21	77	5,9	54	83	14	7	18	14	2	4	4	4	1	10	180	37	90
	Sachsenburg	626	8,9	-1,7	21,3	4	0,5	18	79	5,9	53	66	9	13/17	20	13	1	3	3	3	13	184	38	86	
	11	Brocken	1142	3,6	-2,4	14,3	4	3,4	18	90	6,9	105	114	12	7,1/7	20	17	2	8	9	7	23	138	28	71
		Gr. Inselberg	910	6,4	-2,0	17,9	4	1,9	18	85	6,2	70	75	13	12	21	13	2	3	4	4	16	163	34	87
		Fichtelberg	1213	5,0	-1,5	18,0	28	2,8	18	87	6,6	81	83	21	13	19	13	1	6	12	4	18	155	32	84
		Gelsingberg	823	7,8	-1,4	20,7	28	0,0	18	81	6,3	52	76	9	13	19	14	1	3	1	5	16	171	36	78

*) Erläuterung siehe Seite 4

1968 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ Mai

Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.		
Arkonä	42	7,2	1,9	2,2	0,5	0,5	0,5	26,1	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,8	0,0	4,4	0,1	0,0	0,1	5,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Boltenhagen	15	0,1	1,6	3,5	2,4	0,0	0,0	3,1	1,8	0,0	0,5	3,4	5,7	0,8	2,2	0,1	3,1	18,1	4,5	2,4	6,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Warnemünde	4	3,0	0,4	5,0	0,8	0,0	0,0	5,4	0,2	1,0	0,3	0,1	6,5	0,1	2,5	0,6	4,4	2,5	0,6	8,4	2,4	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Greifswald-Wieck	1	4,9	3,7	2,9	0,0	0,4	1,3	18,9	2,0	0,8	0,1	2,2	4,6	1,7	0,7	0,4	2,7	5,8	2,5	1,7	10,3	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Schwefin	59	3,0	8,1	2,3	0,0	2,5	0,0	16,3	3,7	0,3	0,3	1,0	3,5	1,7	3,1	0,0	7,7	12,4	5,6	0,9	3,6	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Bolzenburg (Elbe)	45	6,7	5,2	3,9	0,0	2,4	0,0	8,9	3,0	3,1	0,2	3,4	7,4	1,6	0,3	0,0	6,1	6,5	10,4	2,9	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Marnitz	81	1,1	6,7	0,3	0,7	0,0	0,0	8,9	3,0	3,1	0,2	3,4	7,4	1,6	0,3	0,0	6,1	6,5	10,4	2,9	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wasserh. Wilsberg	24	1,7	0,9	1,1	0,6	0,1	0,0	8,3	0,3	0,6	0,0	3,5	2,9	4,3	0,4	4,5	9,1	18,7	21,7	3,1	1,4	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Teterow	46	3,3	1,9	2,9	0,0	1,4	0,0	6,1	0,9	1,2	0,0	0,0	2,3	0,6	1,6	0,4	8,3	9,9	15,0	4,0	5,2	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Ueckermünde	1	4,6	1,4	2,0	3,7	0,2	3,1	19,4	0,2	0,7	0,0	3,5	1,4	10,6	0,5	1,8	2,8	10,5	18,2	3,1	2,7	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Neustrelitz	64	3,3	0,2	0,2	0,1	2,5	33,2	1,3	3,0	0,1	4,2	6,0	5,8	0,0	0,0	0,0	3,9	5,5	13,3	26,9	2,7	4,6	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hohenhagen	28	0,4	2,5	2,9	0,4	0,7	0,4	14,7	0,9	0,3	0,0	7,1	3,6	6,2	0,2	3,0	6,8	12,5	13,2	0,6	0,9	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Zehdenick	46	4,3	0,2	0,2	0,2	2,7	22,8	1,0	0,0	0,0	0,0	2,1	2,6	7,4	0,0	4,3	4,4	13,2	10,8	7,5	3,6	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Brandenburg	30	0,2	3,5	0,8	4,8	0,1	3,3	17,3	7,0	1,1	2,1	4,0	3,1	4,2	0,0	4,5	2,9	5,9	9,3	0,5	5,6	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Potsdam	81	9,7	5,2	0,0	6,0	0,0	3,6	27,0	0,4	0,0	0,0	1,2	0,4	9,2	0,0	2,0	2,3	8,0	9,4	1,5	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Jüterbog	71	1,7	1,0	0,0	5,2	0,0	2,2	12,3	0,0	0,0	0,0	0,8	0,8	6,6	0,0	0,0	0,7	5,1	5,8	2,6	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Angermünde	48	7,1	3,9	0,0	4,0	5,3	2,2	11,9	2,0	0,0	0,0	2,2	1,8	8,6	0,0	4,4	2,1	10,6	13,2	5,7	3,5	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Müncheberg	62	6,8	0,8	0,0	3,2	0,0	3,0	13,9	0,0	0,0	0,0	3,8	2,0	7,4	0,0	1,0	1,0	8,2	3,2	3,7	3,3	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Frankfurt (Oder)	48	3,4	4,4	0,1	3,6	0,0	1,7	19,0	0,0	0,0	0,0	2,9	0,0	0,0	0,0	1,1	0,2	8,9	3,9	1,9	0,6	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Lützenberg	88	4,2	0,3	0,0	2,7	0,0	2,1	17,9	0,0	0,0	0,0	4,5	0,1	6,4	0,8	0,2	0,0	9,4	2,1	2,5	4,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Lübben	56	1,6	0,4	0,0	1,1	0,0	2,1	8,5	0,0	0,0	0,0	4,9	0,0	14,1	0,0	1,1	0,1	6,1	1,7	1,2	1,5	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Cottbus	69	2,2	1,6	0,0	1,9	0,0	1,3	3,8	0,1	0,0	0,0	3,8	0,0	7,0	0,0	1,9	0,9	8,0	1,1	0,1	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wernigerode	97	0,4	5,3	0,0	0,4	0,0	2,5	12,6	0,0	0,0	0,0	4,5	0,0	8,5	0,0	1,3	0,2	9,5	4,6	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wiedinghagen	116	1,9	0,0	0,3	3,1	5,5	5,0	6,0	0,0	0,0	0,0	2,7	0,0	9,1	0,0	0,5	9,1	2,9	3,9	1,6	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Schwarze Pumpe	36	8,5	3,3	0,0	6,3	0,0	1,6	26,7	1,4	0,0	0,0	1,4	1,0	6,8	0,0	3,4	1,6	6,6	3,9	1,6	1,8	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Berlin-Ostkreuz	25	0,2	2,9	1,1	0,5	0,7	0,0	7,1	0,9	0,0	0,0	1,8	0,9	1,3	1,1	4,3	13,2	15,7	8,9	7,4	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Salzwedel	47	0,1	2,0	6,1	1,2	0,1	0,4	12,3	5,8	0,6	0,0	1,7	3,6	1,4	0,3	2,0	11,9	7,7	4,5	3,4	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Gardelegen	79	0,0	2,0	1,1	0,1	0,3	5,9	0,1	0,0	0,0	0,2	1,0	7,2	2,6	0,2	0,7	2,7	3,4	4,1	0,0	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Magdeburg	234	2,4	1,3	2,0	0,6	3,0	5,7	0,5	0,0	0,0	0,0	1,6	4,5	2,2	0,0	1,2	2,4	3,8	2,6	0,2	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wernigerode	123	2,6	2,7	1,5	0,5	0,4	6,2	0,9	0,0	0,0	0,0	0,8	9,5	3,6	0,0	0,9	2,6	2,1	2,2	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Quedlinburg	104	6,3	6,3	0,0	2,2	0,0	3,1	7,0	0,1	0,0	0,2	4,0	0,9	6,8	0,0	0,6	0,4	4,5	3,3	1,3	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wittenberg	111	0,1	0,0	0,6	0,0	0,0	1,3	11,4	0,5	0,0	0,1	1,1	3,3	6,4	0,0	1,5	0,8	12,2	0,0	0,1	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Halle-Kröllwitz	164	0,2	0,2	0,0	3,0	0,0	0,6	8,6	1,7	0,0	0,0	2,6	3,2	7,0	0,0	0,2	2,2	1,8	0,6	0,0	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Artern	80	0,5	0,0	0,9	0,0	0,0	1,5	8,4	0,7	0,0	1,4	0,1	1,8	6,7	0,0	0,3	0,2	8,9	1,7	0,2	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Torgau	128	0,5	0,2	0,3	0,0	0,0	3,3	6,1	0,6	0,0	0,1	0,6	1,1	7,0	0,0	0,1	0,7	6,9	2,7	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Leipzig-Mockau	224	0,2	0,3	2,4	0,0	0,0	2,0	7,4	0,4	0,0	0,0	0,0	1,9	11,5	0,0	2,7	3,9	9,4	4,2	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Altenburg	246	1,6	0,0	1,1	2,6	0,0	1,7	1,5	5,8	0,0	2,6	0,0	6,8	0,0	0,0	2,2	0,0	9,8	1,5	0,0	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Hainfelde b. Irenis	237	4,4	2,3	0,0	1,4	0,0	1,7	5,6	0,8	0,6	0,0	4,2	18,4	0,0	0,0	1,6	0,0	6,3	1,9	2,5	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Görlitz	357	0,8	9,4																															

Bezirk*)	Station	Seehöhe m	Rod- kastane b+	Stel- eiche BO+	Robinie b	Kiefer M	Fleeder b+	Schw. Holunder b	Knaul- gras ab	Winter- erbsen b+	Winter- roggen A	Frühkar- toffeln Au*	Spütkartoffeln		Hafer Scho	Weide- gang Beg+	Tomaten		Wiese Erster Schn.	Apfel b+
													Best+	Au			Auspl.	b		
01	Arkona	42	20.5.	15.5.	.	10.5.	27.5.	.	.	9.5.	25.5.	21.5.	.	.	21.5.	8.5.	.	.	.	23.5.
	Boltenhagen	15	2.5.	21.5.	.	.	3.5.	.	.	5.5.	13.5.	14.5.	.	.	16.5.	2.5.	.	.	.	3.5.
	Warnemünde	4	3.5.	7.5.	.	.	9.5.	.	.	5.5.	17.5.	14.5.	.	.	17.5.	2.5.	.	.	.	3.5.
	Greifswald	1	5.5.	2.5.	.	.	21.5.	.	.	.	.	15.5.	.	.	20.5.	3.5.	.	.	.	4.5.
	Marnitz	81	.	5.5.	.	.	5.5.	.	.	.	.	11.5.	.	.	21.5.	3.5.	.	.	.	29.5.
02	Boizenburg/Elbe	45	.	5.5.	.	.	3.5.	.	30.5.	.	15.5.	21.5.	.	.	10.5.	14.5.	.	.	.	30.5.
	Weisen b. Wittenbge.	24	8.5.	.	.	.	9.5.	.	.	.	12.5.	8.5.	.	.	22.5.	9.5.	.	.	.	31.5.
	Teterow	46	4.5.	.	.	9.5.	9.5.	.	.	.	11.5.	6.5.	.	.	22.5.	.	.	.	.	.
	Ueckermünde	1	4.5.	.	.	9.5.	21.5.	.	.	.	5.5.	2.5.	.	.	23.5.	.	.	.	.	2.5.
04	Zehdenick	46	2.5.	.	.	9.5.	.	.	.	2.5.	12.5.	4.5.	.	.	3.5.	10.5.	.	.	.	28.5.
	Brandenburg/H.	30	.	.	29.5.	12.5.	.	31.5.	.	.	8.5.	8.5.	.	.	.	.	.	.	.	28.5.
	Potsdam	81	7.5.	.	30.5.	10.5.	5.5.	28.5.	.	.	11.5.	.	.	.	12.5.	.	.	29.5.	.	.
	Jüterbog	71	.	.	31.5.	5.5.	1.5.	.	.	4.5.	6.5.	.	.	.	26.5.	.	.	.	.	.
	Angermünde	48	.	3.5.	31.5.	2.5.	.	.	.	.	.	1.5.	.	.	31.5.	.	.	.	.	.
	Müncheberg	62	.	.	30.5.	1.5.	.	.	.	.	9.5.	4.5.	.	.	10.5.	.	.	.	.	.
	Frankfurt/O.	48	.	.	23.5.	1.5.	.	.	.	.	8.5.	7.5.	.	.	9.5.	.	.	.	.	27.5.
	Lützenberg	98	.	.	.	1.5.	.	.	30.5.	.	9.5.	13.5.	.	.	11.5.	.	.	.	.	28.5.
	Lübben	56	.	.	.	1.5.	.	25.5.	.	.	4.5.	6.5.	.	.	16.5.	.	.	.	.	.
	Cottbus	69	.	.	.	8.5.	.	.	.	.	.	.	.	.	25.5.	.	.	.	.	.
06	Doberlug-Kirchhain	97	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Schwarze Pumpe	116	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15	Berlin-Ostkreuz	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
07	Salzwedel	25	.	7.5.	30.5.	4.5.	.	25.5.	.	5.5.	17.5.	2.5.	.	3.5.	21.5.	.	.	.	.	28.5.
	Gardelegen	47	.	.	23.5.	5.5.	2.5.	31.5.	27.5.	.	6.5.	11.5.	.	.	6.5.	.	.	.	.	24.5.
	Magdeburg	79	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31.5.
	Wernigerode	234	.	5.5.	.	2.5.	.	.	24.5.	12.5.	8.5.	4.5.	.	.	26.5.	.	.	.	.	26.5.
	Wittenberg	104	.	.	.	23.5.	.	27.5.	30.5.	.	13.5.	7.5.	.	.	11.5.	.	.	.	.	25.5.
	Halle-Kröllwitz	111	.	3.5.	.	.	.	30.5.	.	.	15.5.	9.5.	.	.	.	.	.	.	.	29.5.
08	Artern	164	1.5.	3.5.	.	.	.	.	.	.	15.5.	9.5.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Torgau	80	.	.	31.5.	3.5.	.	27.5.	26.5.	.	12.5.	7.5.	.	.	10.5.	2.5.	.	.	.	27.5.
13	Leipzig-Mockau	128	.	.	.	3.5.	.	26.5.	.	.	12.5.	3.5.	.	.	10.5.	4.5.	.	.	.	.
	Altenburg	224	.	.	.	.	.	.	.	.	7.5.	3.5.	.	.	13.5.	2.5.	.	.	.	25.5.
	Wahnsdorf b. Drsdn.	246	.	9.5.	23.5.	14.5.	5.5.	28.5.	.	.	7.5.	19.5.	.	.	13.5.	.	.	.	.	.
	Görlitz	237	.	.	.	.	.	.	.	.	17.5.	2.5.	.	.	15.5.	.	.	.	.	.
	Karl-Marx-Stadt	357	.	5.5.	.	7.5.	8.5.	.	.	8.5.	16.5.	24.5.	.	.	9.5.	.	.	.	.	.
14	Plauen	407	21.5.	5.5.	.	7.5.	8.5.	.	.	8.5.	22.5.	16.5.	.	9.5.	.	.	.	.	.	.
	Altenberg	760	13.5.	17.5.	.	21.5.	4.5.	.	.	.	.	.	.	.	1.5.	9.5.	.	.	.	10.5.
09	Leinefelde	354	6.5.	.	.	7.5.	7.5.	.	.	6.5.	17.5.	12.5.	.	.	8.5.	15.5.	.	.	.	5.5.
	Gera-Leumnitz	311	5.5.	10.5.	.	2.5.	2.5.	.	.	3.5.	16.5.	11.5.	.	.	18.5.	8.5.	.	.	.	4.5.
	Kaltennordheim	487	11.5.	.	.	11.5.	11.5.	.	.	.	28.5.	26.5.	.	25.5.	5.5.	.	.	.	.	7.5.
	Sonneberg	626	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	Großer Inselfbg.	910	.	.	.	22.5.	.	24.5.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		

Bemerkungen: BO = Erste Blüten, ab = Vollblüte, M = Matrieb, Scho = Beginn des Schossens, A = Abreuschoben, Au = Anfang, Best = Beginn der Bestellung, + = siehe auch Vormonat.

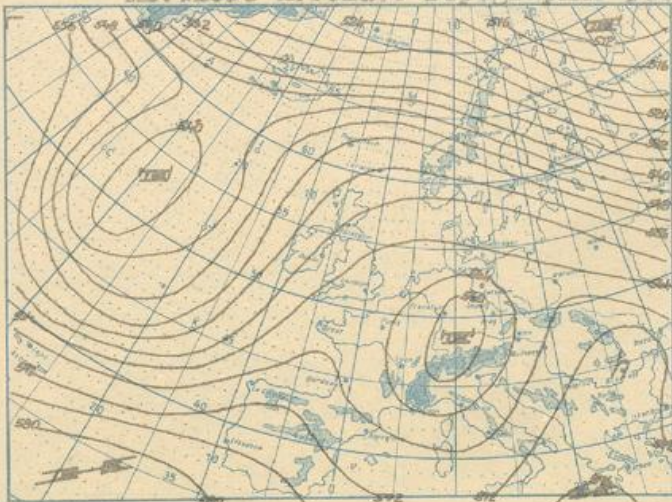
(Monatsmittel- und Extremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
RSA, Starkhöhe (NN)	p [mbar]	H [gpm]	t̄ [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s̄ [g/kg]	Ū [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenz- flächen	H p t	H _{max} p _{min} t _{min}	am	H _{min} p _{max} t _{max}	am	n
Greifswald 10 184	100	16 194	-53,1	-46,6	19.	-57,7	12.	—	—	28	235	07	77	[gpm]	10 099	11 900	5.	8 200	19.	31
	150	13 569	-50,9	-44,1	18.	-54,9	28.	—	—	28	240	11	89	[mbar]	258	195	5.	370	2.	29
	200	11 698	-52,7	-42,3	17.	-62,1	5.	—	—	30	242	13	95	[°C]	-55,7	-63,0	28.	-45,4	2.	29
	300	9 082	-48,9	-42,4	31.	-54,4	18.	—	—	31	242	13	98							
	400	7 137	-35,1	-27,0	31.	-42,5	18.	0,19	40	31	248	11	110							
	500	5 542	-23,2	-15,4	28.	-29,5	18.	0,50	43	31	248	09	117							
700	2 995	—	7,4	28.	-15,3	19.	1,83	60	31	249	05	121								
850	1 458	1,2	13,5	5.	—	7,1	3,61	72	31	242	03	123								
Boden**)		127	8,2	19,0	6.	3,2	4.	5,87	87	31	000	00	124							
Lindenberg 10 893	100	16 241	-53,4	-47,4	19.	-58,2	11.	—	—	28	250	06	48	[gpm]	10 386	12 410	12.	6 580	19.	30
	150	13 617	-51,2	-43,6	18.	-57,7	10.	—	—	29	252	09	54	[mbar]	251	180	11.	420	25.	30
	200	11 754	-53,5	-42,5	17.	-65,0	28.	—	—	29	250	13	58	[°C]	-56,4	-65,0	28.	-42,4	19.	30
	300	9 139	-47,6	-41,1	31.	-53,5	1.	0,28	50	31	266	10	74							
	400	7 183	-33,4	-27,2	29.	-42,3	19.	0,69	52	31	254	08	88							
	500	5 577	-21,7	-18,7	12.	-29,7	19.	2,30	65	31	251	06	109							
700	3 014	—	5,9	28.	-14,3	19.	4,23	76	31	258	03	115								
850	1 468	2,7	14,2	5.	—	4,1	30.	6,13	86	31	180	01	124							
Boden**)		129	8,7	22,8	4.	4,5	20.													
Wernigerode 10 454	100	16 218	-52,4	-47,5	19.	-56,6	11.	—	—	30	—	—	—	[gpm]	10 213	12 060	5.	7 000	17.	31
	150	13 588	-50,8	-44,9	19.	-56,6	9.	—	—	30	—	—	—	[mbar]	257	190	5.	400	17.	31
	200	11 724	-53,7	-45,1	17.	-64,2	28.	—	—	31	—	—	—	[°C]	-55,7	-64,2	28.	-43,3	17.	31
	300	9 103	-48,2	-43,2	29.	-55,2	1.	0,23	47	31	—	—	—							
	400	7 155	-34,9	-28,8	29.	-43,3	17,18.	17,18.	0,64	51	31	—	—							
	500	5 557	-22,5	-16,0	29.	-30,1	18,19.	18,19.	1,97	58	31	—	—							
700	3 002	—	6,1	28.	-14,0	19.	3,71	72	31	31	—	—								
850	1 460	1,8	14,2	29.	—	5,0	17.	5,65	81	31	208	01	31							
Boden**)		129	8,1	13,6	5.	3,9	18.													
Wahnsdorf 10 486	100	16 259	-53,7	-46,0	18.	-57,3	11.	—	—	20	236	09	56	[gpm]	10 426	12 410	29.	7 890	18.	23
	150	13 643	-52,1	-44,6	18.	-58,2	5.	—	—	21	242	13	76	[mbar]	250	185	5.	350	18.	23
	200	11 789	-54,4	-43,4	19.	-62,4	29.	—	—	24	242	17	86	[°C]	-56,0	-63,8	29.	-47,4	17.	23
	300	9 164	-46,6	-41,0	29.	-52,0	15.	0,30	51	29	239	16	112							
	400	7 198	-33,2	-27,0	29.	-43,7	19.	0,76	66	30	242	12	114							
	500	5 591	-21,0	-12,7	28.	-30,1	19.	2,36	72	31	247	07	123							
700	3 024	—	2,7	27.	-13,9	20.	4,25	82	31	247	04	123								
850	1 472	3,8	14,3	3.	—	4,1	18.	6,09	82	31	261	01	124							
Boden**)		131	9,2	22,4	4,6.	4,3	21.													

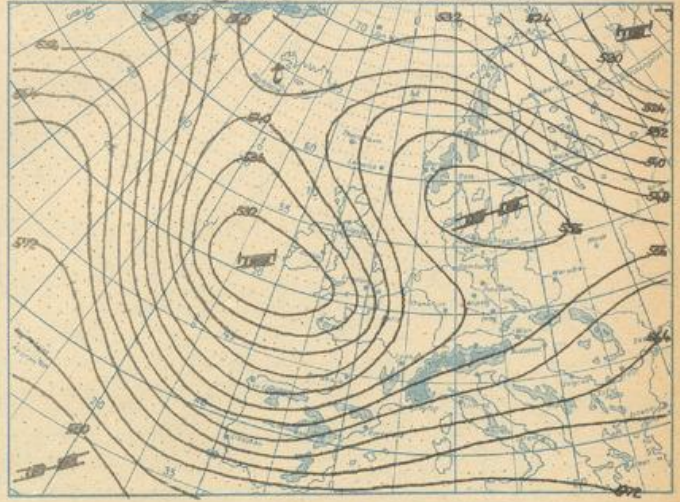
*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

***) Sp. 2 dieser Zeile enthält H̄ der 1000-mbar-Fläche

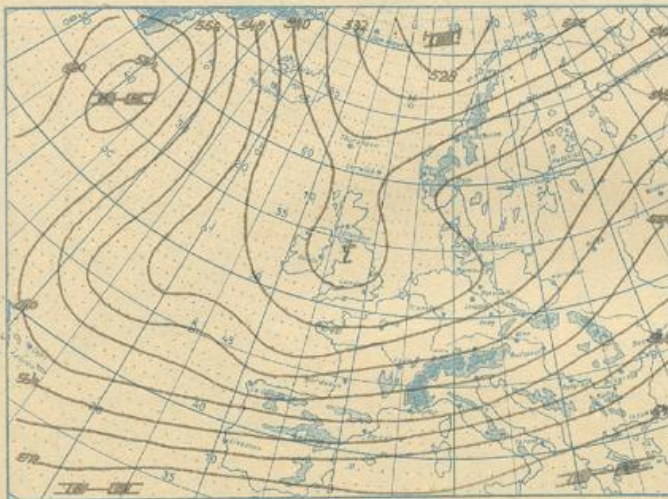
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



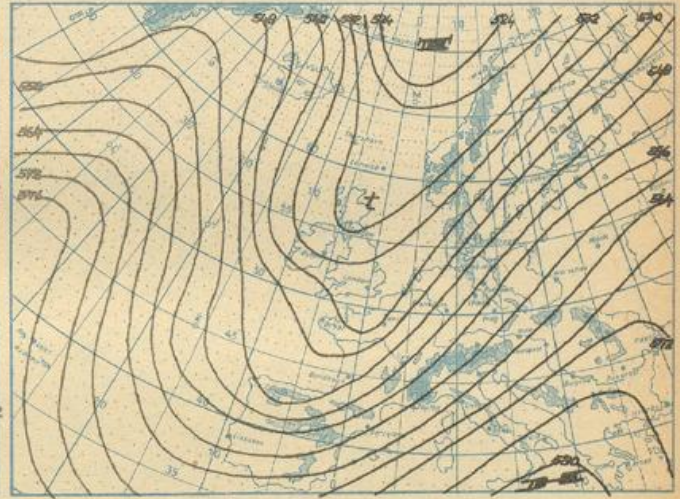
Tief ME_z 25. bis 27.4.68



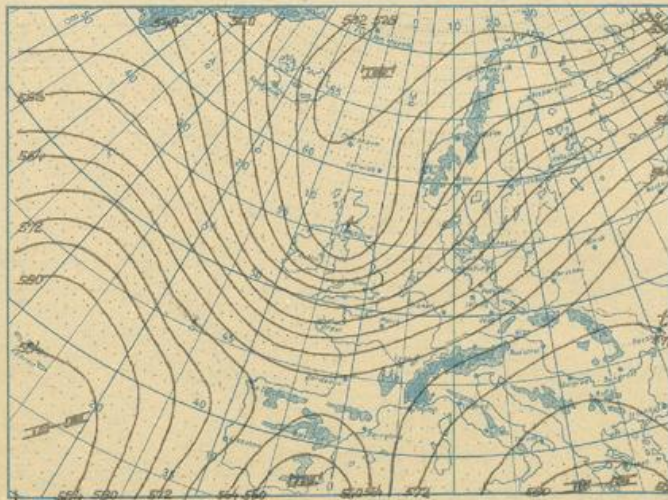
Tief Brit. Ins._z 28. bis 29.4.68



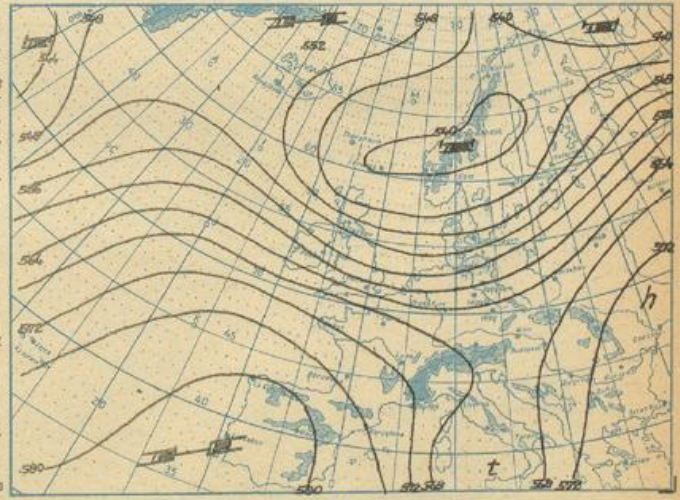
Tief Süd. West-L._z 30.4. bis 3.5.68



Trog WE_z 4. bis 8.5.68



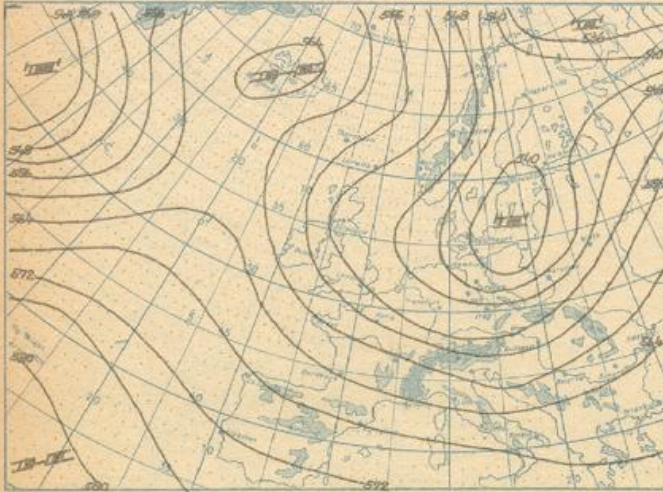
Tief Brit. Ins._z 10 bis 11.5.68



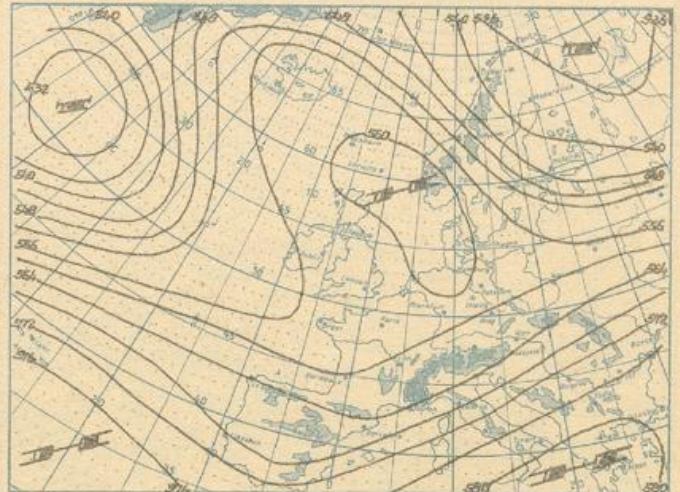
Tief West-L._z 13. bis 16.5.68

Betreffs der Abkürzungen der Großwetterlagen siehe Januarbericht 1968 Seite 5

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

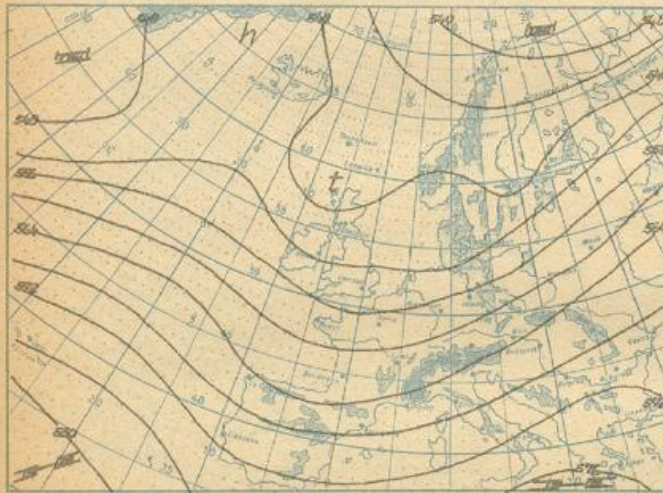


Nord-L. 17. bis 21.5.68

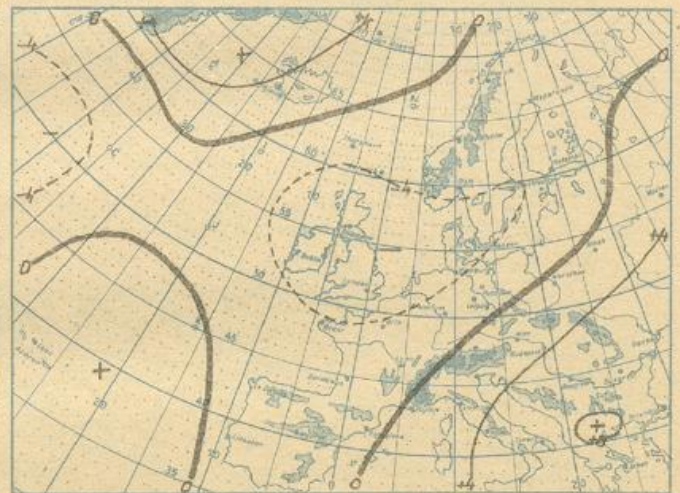


Hoch Fennosc. vorw. 22. bis 24.5.68

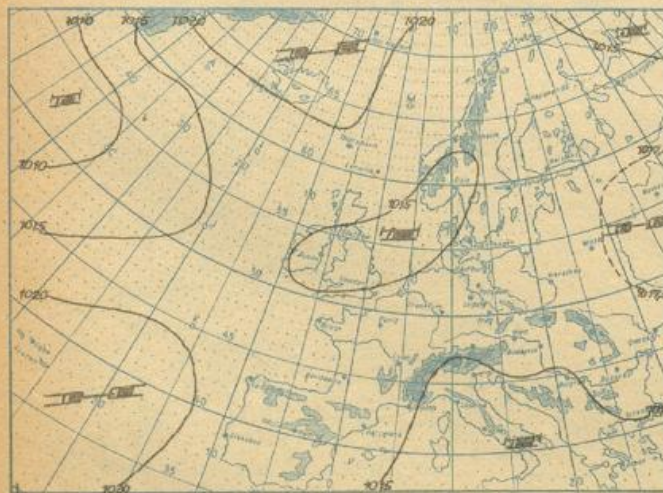
Monatsmittelkarten und Abweichungen Mai 1968



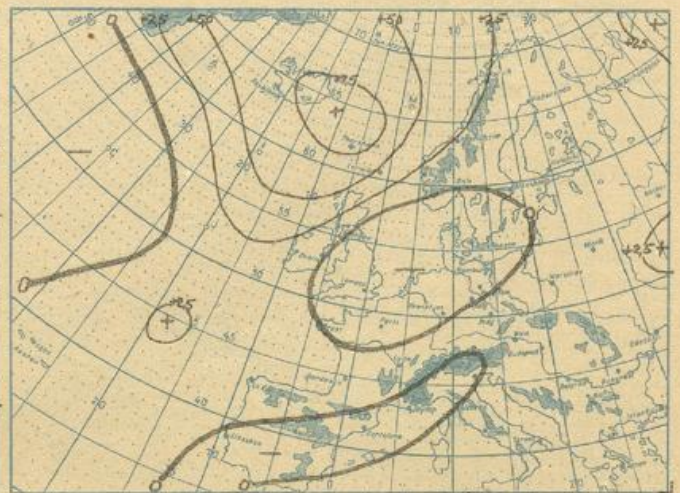
Monatsmittel 500 mbar



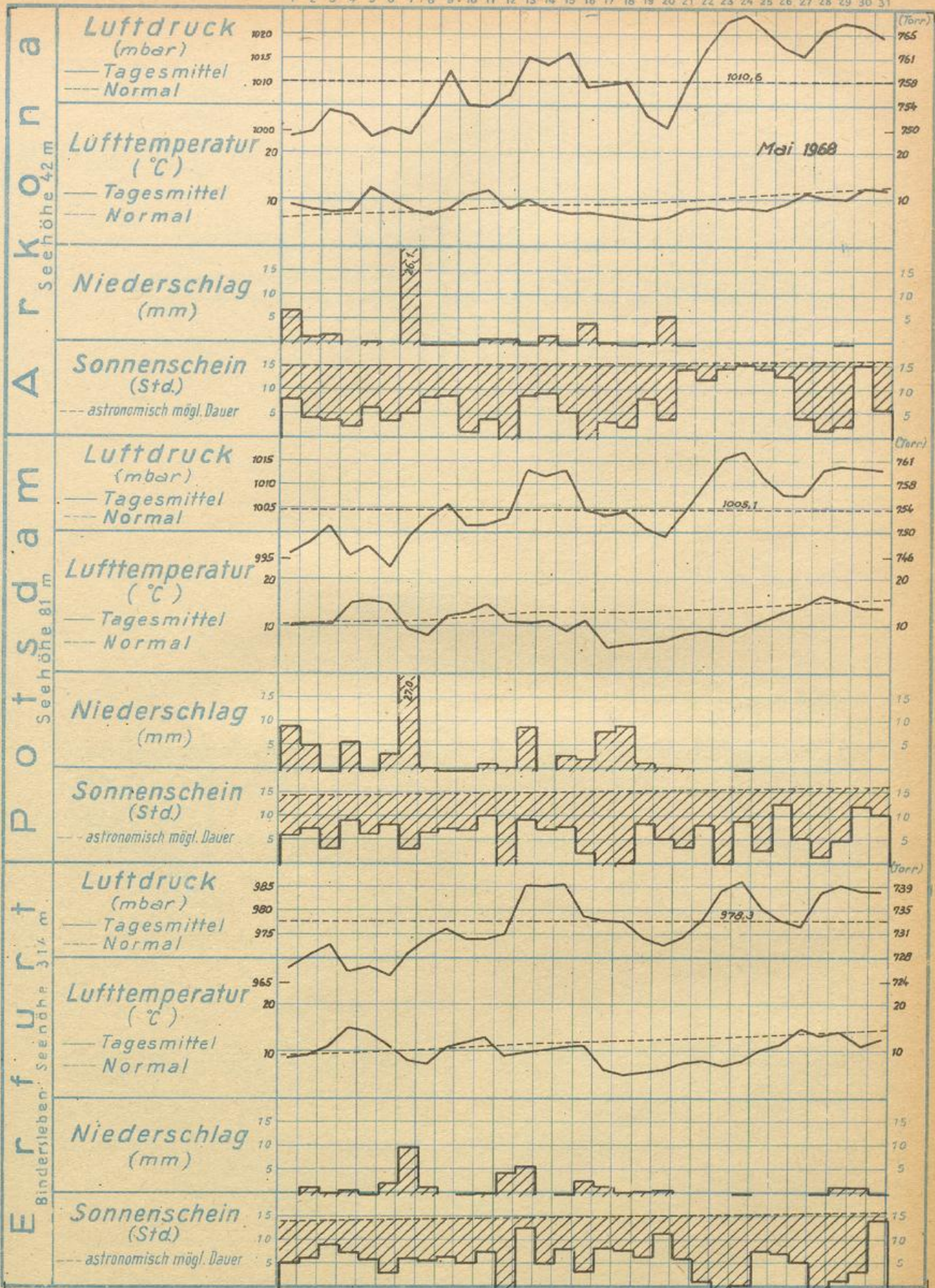
Abwg. Monatsm. 500 mbar v. lgj. Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



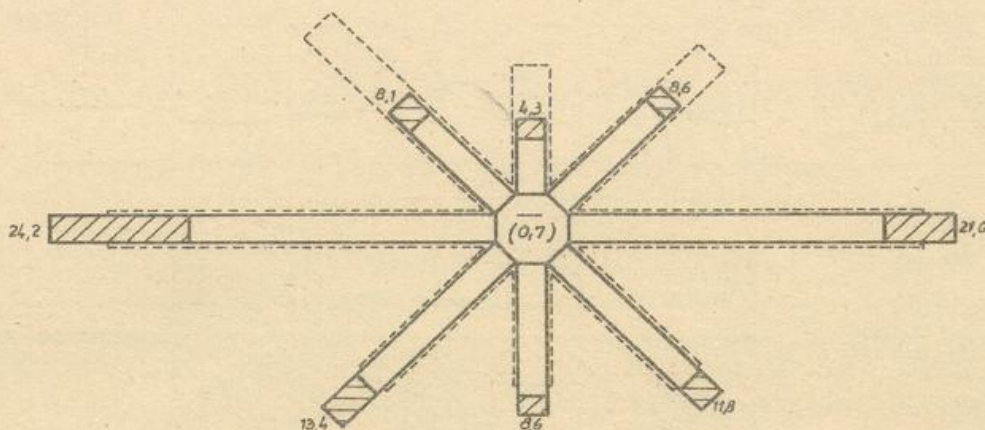
Abwg. Luftdruck v. lgj. Mittel



Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

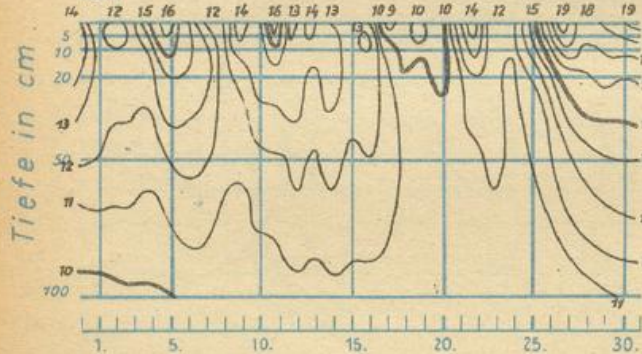
Mai 1968



Temperaturverlauf im Erdboden °C

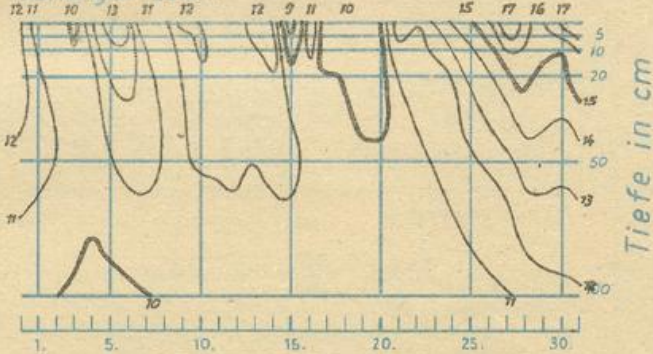
Magdeburg

Ton



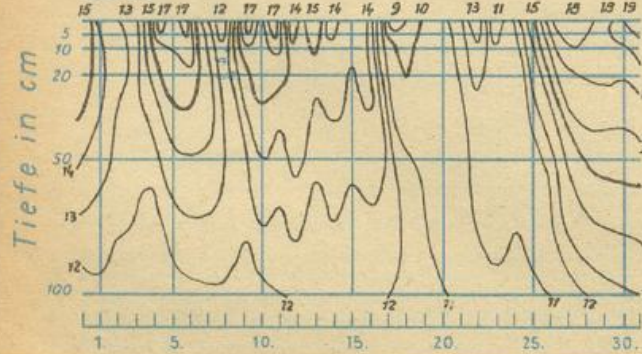
Schwerin

sandiger Lehm



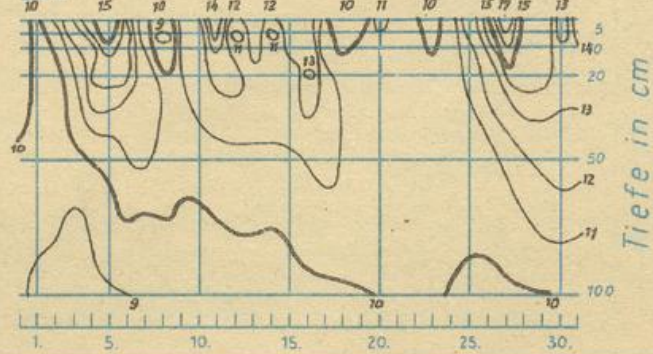
Wittenberg

Sand

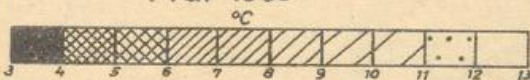


Erfurt - Bindersleben

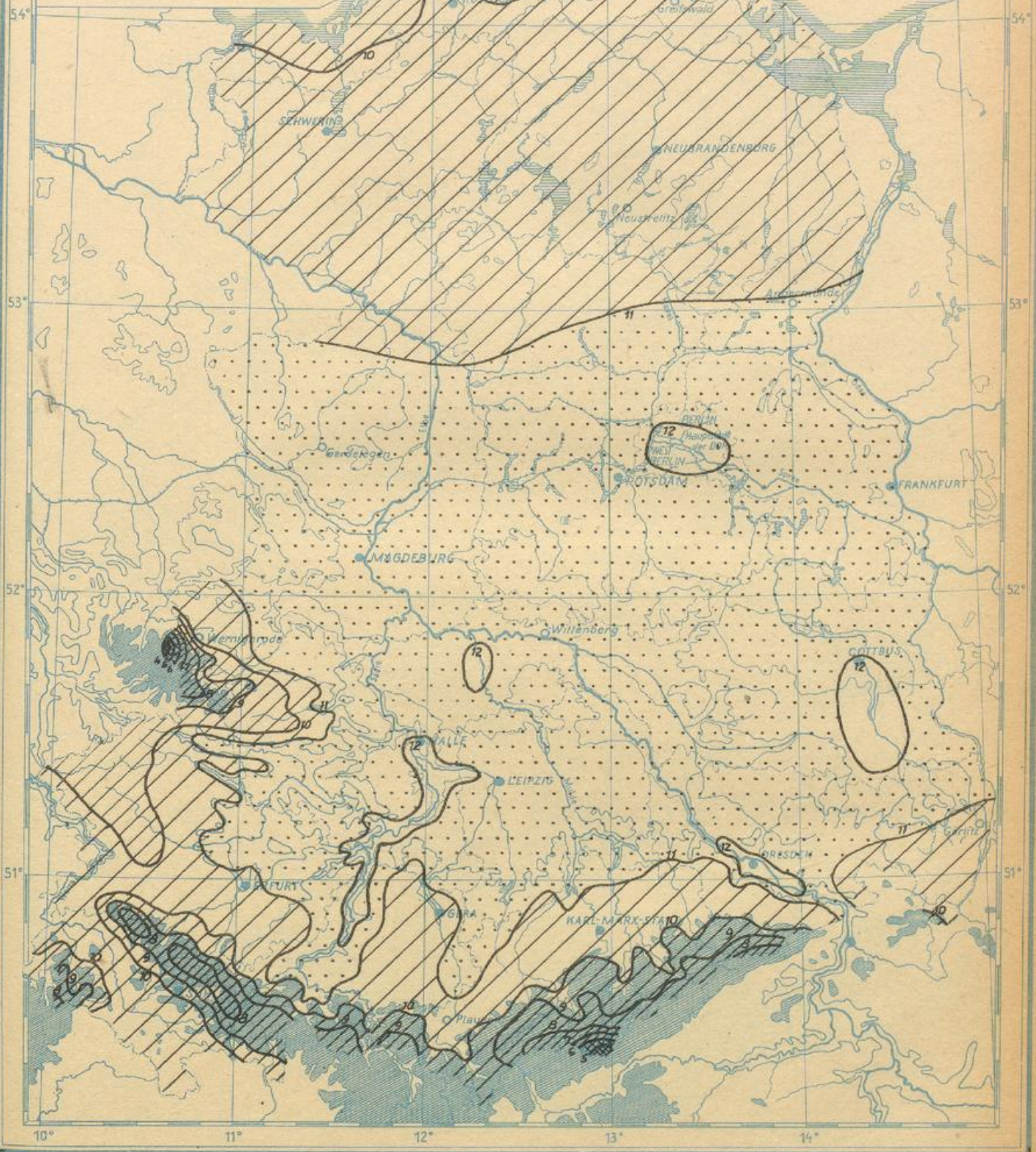
Löß



VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Monatsmittel [°C]
-Mai 1968-

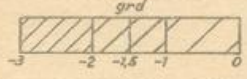


1:2 000 000



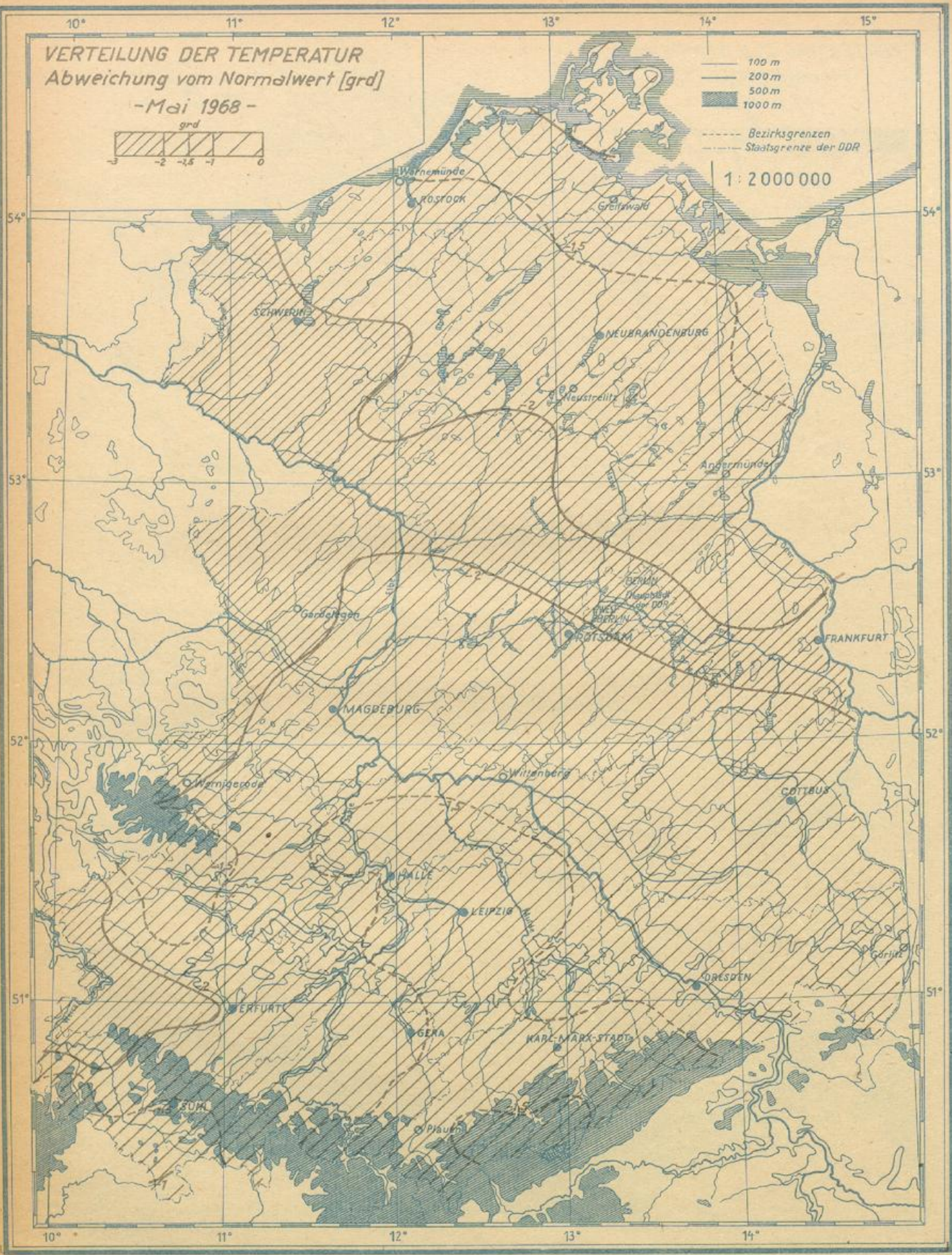
VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]

-Mai 1968-

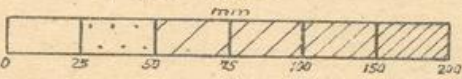


--- Bezirksgrenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

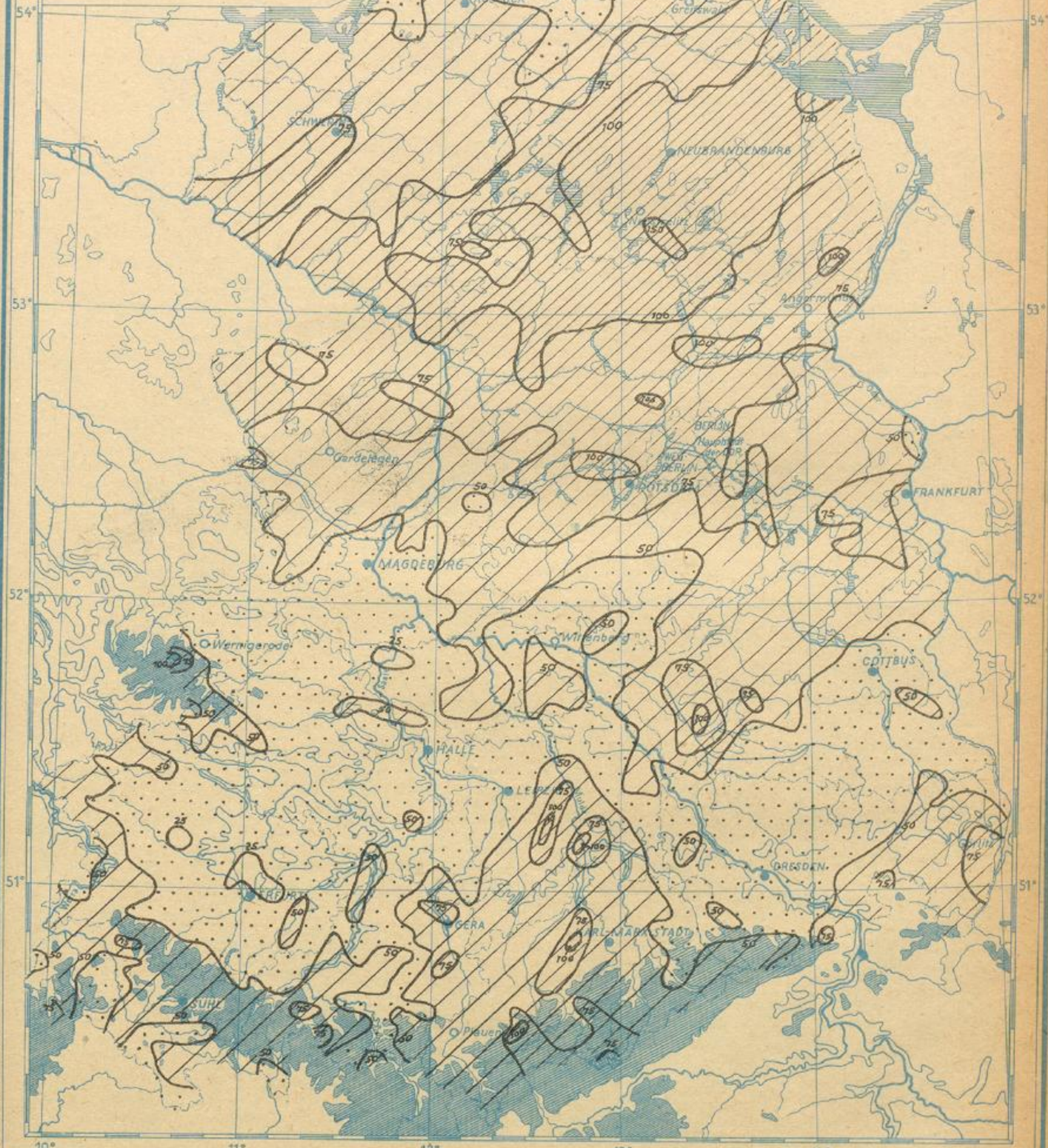
1: 2 000 000



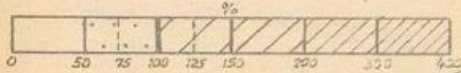
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Monatssummen [mm]
-Mai 1968-



1 : 2 000 000



VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
-Mai 1968-



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Preis jährlich 7,80 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

22. Jahrgang

Juni 1968

Nummer 6



Allgemeiner Witterungscharakter

Der Juni war zu warm, in Mecklenburg und in größeren Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke der DDR zu naß, außerdem im Norden sonnenscheinreich.

Im Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mbar überdeckt ein Tiefdrucktrog den östlichen Nordatlantik, ein Hochdruckkeil reicht vom Balkan zur östlichen Ostsee. Im Meeresniveau erfährt tiefer Druck den gesamten Norden des atlantisch-europäischen Gebietes und vom Azorenhoch erstreckt sich ein Hochdruckkeil über Mitteleuropa hinweg weit in den Kontinent hinein. Die Karten der Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt entsprechen einander weitgehend: Drucküberschuß über dem größten Teil des Kontinents mit Schwerpunkt über der östlichen Ostsee bzw. der Bjelorussischen SSR und Druckdefizit über dem nordöstlichen Teil des Nordatlantik.

Zwischen dem oftmals über dem nordöstlichen Nordatlantik gelegenen Tief und dem wiederholt über Osteuropa vorhandenen hohen Druck wurde an der Mehrzahl der Tage Warmluft nach Mitteleuropa geführt. Die am Ende der ersten und Anfang der zweiten Dekade aufgetretenen negativen Temperaturanomalien („Schafskälte“) wurden dadurch weit mehr als ausgeglichen. Damit fiel der Juni als Ganzes zu warm aus. Die zyklonalen Wetterlagen überwogen zeitlich gesehen zwar eindeutig, traten aber im Berichtsgebiet im großen und ganzen nur abgeschwächt in Erscheinung. Die Niederschläge fielen vorwiegend in Form von Schauern sehr unterschiedlicher Intensität. Übernormale Monatssummen des Niederschlages stellten sich in Mecklenburg und in größeren Teilen der mittleren und südlichen Bezirke der DDR ein. Die wiederholten Hochdrucklagen über der Ostsee hatten zur Folge, daß sich im Norden der Republik eine überdurchschnittliche monatliche Sonnenscheindauer ergab.

Meridionale Strömungsanordnungen traten etwas häufiger auf als zonale.

Wetterablauf

Vom 1. bis 3. war für Mitteleuropa ein über Fennoskandien gelegenes Hoch wetterbestimmend. Anfangs wurde noch Polarluft herangeführt, in der die Temperaturen etwas unter den Normalwerten lagen. Mit Winddrehung auf Südost drang Warmluft nordwärts vor. Dabei stiegen die Temperaturen auf übernormale Werte an. Ausläufer südeuropäischer Tiefs brachten am 1. und 2. den mittleren und südlichen Bezirken der DDR Schauer und einzelne Gewitter. Im Bereich einer nordwärts ziehenden Störungslinie kam es am 3. auch in Mecklenburg zu Niederschlägen, die strichweise ergiebig waren.

Innerhalb einer südöstlichen Strömung überquerten am 4. und 5. einzelne Störungslinien die DDR. Sie brachten bei absinkenden, aber noch übernormalen Temperaturen gebietsweise Schauer oder Gewitter.

Ab 6. stellte sich eine Westlage ein. Vom Nordatlantik über die Britischen Inseln ostwärts vordringende Randstörungen nordeuropäischer Tiefs führten Polarluft nach Mitteleuropa. Die Temperaturen gingen fühlbar zurück und waren ab 7./8. unternormal. Bei vorherrschend starker Bewölkung traten fast täglich Schauer auf, die stellenweise gewittrig waren.

Eine Nordostlage hielt vom 10. bis 13. den Zustrom polarer Luftmassen aufrecht. Damit blieb es für die Jahreszeit zu kalt. Vielerorts stellte sich die Monatstiefsttemperatur ein. Das Berichtsgebiet lag im Grenzbereich zwischen einer von den Azoren zur östlichen Ostsee reichenden Hochdruckzone

und tiefem Druck über Südeuropa. Während weite Teile des Nordens der Republik im wesentlichen niederschlagsfrei blieben, traten in den mittleren und südlichen Bezirken bis zum 12. mehr oder weniger verbreitet Regenfälle, am 10. einzelne Gewitter auf. Gebietsweise waren die Regenfälle ergiebig. Der Fichtelberg meldete am 11. zeitweise Schneefall.

Ab 14. stellte sich die Großwetterlage entscheidend um. Mit einer Südostströmung wurde rasch sehr warme Luft nach Mitteleuropa verfrachtet. Gleichzeitig war es unter Hochdruckeinfluß vorwiegend gering bewölkt, so daß bei reichlichem Sonnenschein die Temperaturen kräftig ansteigen und die Normalwerte erheblich überschreiten konnten. Die Temperaturmaxima lagen vom 16. bis 18. verbreitet zwischen 30 und 34 °C; verbreitet trat die Monatshöchsttemperatur auf. Im Laufe des 17. bildete sich über dem westlichen Mitteleuropa ein flaches Tief. Waren am 15. und 16. zunächst nur in den Mittelgebirgen Gewitter aufgetreten, so breitete sich nunmehr die Gewittertätigkeit auf die gesamte Republik aus. Dabei traten örtlich Starkregen auf. Stellenweise wurden durch starke Gewitterregen erhebliche Schäden verursacht. Die Temperaturen sanken ab, blieben aber noch über den Normalwerten.

Im Bereich einer am 20. die DDR überquerenden Kaltfront traten im Nordosten des Berichtsgebietes örtlich Starkregen auf.

Vom 21. bis 26. war wiederum eine Westlage wetterbestimmend. In den abwechselnd nach Mitteleuropa vordringenden Luftmassen polaren und subtropischen Ursprungs lagen die Temperaturen teils über, teils unter dem Normalwert. Bei vorwiegend starker Bewölkung fiel fast täglich Niederschlag, überwiegend in Form von Schauern, die strichweise gewittrig waren.

Am 27. und 28. überflutete von Südwesten her Warmluft das Berichtsgebiet. Die Temperaturen lagen über dem Normalwert. Am 27. traten im Norden, am 28. verbreitet Schauer und Gewitter auf.

Im Laufe des 29. zog ein Tief über Dänemark ostwärts. Auf seiner Rückseite drang wieder Polarluft nach Mitteleuropa. Gleichzeitig setzte starker Druckanstieg über Mitteleuropa ein.

Am 30. war es im Bereich eines mitteleuropäischen Hochs bei etwas unternormalen Temperaturen sonnig und niederschlagsfrei.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf, der eine leicht ansteigende Tendenz aufwies, war durch eine kräftige Abkühlung um die Wende von der ersten zur zweiten Dekade und eine starke Erwärmung um Monatsmitte gekennzeichnet. Die Tagesmittel der Lufttemperatur entsprachen am 1. in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR mit 15 bis 16 °C etwa dem Normalwert, in den südlichen Bezirken waren sie mit 14 bis 15 °C etwa um 1 bis 2 grd unternormal. Bis zum 4. stiegen sie auf 19 bis 21 °C an (um 4 bis 5 grd zu warm). Danach Mitteleuropa überflutende Polarluft brachte eine fühlbare Abkühlung. Die Tagesmittel waren am 10. mit 11 bis 12,5 °C um 3 bis 5 grd unternormal. Das waren zugleich verbreitet die tiefsten Werte des Berichtsmonats. Ab 12./13. wurde sehr warme Luft herangeführt. Sie ließ die Temperaturen stark ansteigen. Die Erwärmung erreichte am 16. ihren Höhepunkt. An diesem Tag stellten sich mit 24 bis 25 °C Tagesmittel ein, die um 7 bis 10 grd übernormal und zugleich meistentenorts die höchsten Werte des Monats waren. Anschließend erfolgte wieder eine merkliche Abkühlung auf 14 bis 15 °C am 22. (um 1 bis 2 grd zu kalt). Vorübergehende Warm-

T 710

luftzufuhr ließ die Tagesmittel am 23. auf 19 bis 20°C ansteigen. Das entspricht einer positiven Anomalie von 3 bis 4,5 grd. Am 24. wichen sie mit 15 bis 17°C nur geringfügig vom Normalwert ab. In den folgenden Tagen setzte sich wieder wärmere Luft durch mit einem Anstieg der Temperaturen auf 18 bis 22°C in den südlichen und mittleren und auf 16 bis 17°C in den nördlichen Bezirken am 28. (um 1 bis 5 grd zu warm bzw. etwa normal). Bis zum Monatsende trat wieder eine Abkühlung ein. Am 30. waren die Tagesmittel in den nördlichen und mittleren Teilen der Republik mit 15 bis 17°C etwa um 1 grd unternormal, während sie in den südlichen Teilen mit Werten um 18°C nur unbedeutend vom Normalwert abwichen.

Die Monatshöchsttemperatur wurde im großen und ganzen am 18. in Mecklenburg am 17., gebietsweise auch am 16. gemessen. Sie betrug im östlichen und westlichen Ostseeküstengebiet verbreitet 27 bis 30°C (Arkona 24,4°C, Boltenhagen 25,2°C), im überwiegenden Teil des Tieflandes und des Mittelgebirgsvorlandes 30 bis 33°C, in einigen Gebieten der mittleren Bezirke und der Niederlausitz 33 bis 34°C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 28 bis 30°C in den unteren auf 23 bis 25°C in den hohen Lagen ab (Brocken 20,3°C, Fichtelberg und Großer Inselsberg 22,0°C). Damit wurde der vieljährige Durchschnitt des Junihöchstwertes im größten Teil der DDR um 0,5 bis 4 grd, in einem von der Müritz bis nach Warnemünde reichenden Gebiet sogar um 4 bis 5,5 grd überschritten. Im überwiegenden Teil der Mittelgebirge und in den tieferen Lagen Thüringens, Westsachsens und des Bezirkes Halle ergab sich eine negative Anomalie von 0,5 bis 2,5 grd.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich verbreitet am 10., 11. oder 12., gebietsweise auch an einigen anderen Tagen des Berichtsmonats ein. Sie lag im allgemeinen zwischen 5 und 9°C, im Tiefland vereinzelt zwischen 3 und 5°C, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage zwischen 0 und 4°C. Das ergibt in der Regel eine positive Abweichung von 0,5 bis 2,5 grd, vereinzelt von 2,5 bis 3,5 grd vom vieljährigen Durchschnitt des Juniminimums.

Frosttage (Minimum unter 0,0°C) traten nicht mehr auf. Im Durchschnitt ist im Juni in den Kammlagen der Mittelgebirge mit 1 Frosttag zu rechnen. In den Mittelgebirgen trat ganz vereinzelt an 1 oder 2 Tagen Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0°C) auf. Sommertage (Maximum mind. 25,0°C) blieben auf der Nordspitze Rügens und im höheren Bergland aus. Im nördlichen Mecklenburg und in den mittleren Lagen der Mittelgebirge wurden 1 bis 6, im überwiegenden Teil des Tieflandes der nördlichen, mittleren und südlichen Bezirke 7 bis 12, stellenweise 13 oder 14 Sommertage gezählt. Das sind vorwiegend 1 bis 3, in den mittleren Bezirken und in der Niederlausitz gebietsweise 4 bis 6 mehr, als normalerweise im Juni zu erwarten sind. Von diesen Sommertagen waren im südlichen Mecklenburg, in den mittleren Bezirken und in der Niederlausitz 1 bis 4, im Tiefland der südlichen Bezirke und im Mittelgebirgsvorland nur örtlich 1 oder 2 zugleich heiße Tage (Maximum mind. 30,0°C). In weiten Teilen des Küstengebietes und des Mittelgebirgsbereiches stieg die Temperatur an keinem Tag des Berichtsmonats auf 30,0°C oder darüber an. Im großen und ganzen war die Zahl der heißen Tage um 1 bis 3, im Südwesten der DDR örtlich um 1 unternormal; im höheren Mittelgebirge steigt die Temperatur im Juni im vieljährigen Mittel nicht auf 30,0°C oder darüber an.

Die Monatsmitteltemperatur betrug in den nördlichen Bezirken der Republik 15 bis 17,5°C, im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke 17 bis 19°C, im Mittelgebirgsvorland 16 bis 17°C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 15 bis 16°C in den unteren Lagen auf 9 bis 12°C im Oberharz, auf 11 bis 13°C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf 10 bis 13°C im hohen Erzgebirge ab. Sie war damit verbreitet um 0,5 bis 2 grd, in Westthüringen und im Thüringer Becken nur unbedeutend übernormal.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR nur am 14., 22., 23. und 30., ferner der Norden am 1. und vom 11. bis 13., der Süden am 3., 4. und 6. sowie die nördlichen und mittleren Bezirke der Republik am 15. und 16. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm) betrug verbreitet 13 bis 18, gebietsweise 19 bis 25. Das sind im großen und ganzen 1 bis 5, örtlich 6 oder 7 mehr, stellenweise 1 oder 2 weniger, als normalerweise im Juni zu erwarten sind. Auf dem Fichtelberg ergab sich noch 1 Schneefalltag. Im vieljährigen Mittel fällt auf den höchsten Erhebungen von Erzgebirge und Harz im Juni noch an 1 Tag Schnee.

Gewitter traten mehr oder weniger verbreitet vom 2. bis 5., 17. bis 21., 27. bis 29. sowie strichweise auch noch an mehreren anderen Tagen auf. Im überwiegenden Teil der Republik wurden 5 bis 11 (Sonneberg 14) Gewittertage gezählt. Das sind in der Regel 1 bis 5, stellenweise 6 oder 7 mehr als normal.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme wurde an verschiedenen Tagen, besonders am 21. oder 28., strichweise am 2., 3., 7., 9., 12., 13. oder 24. morgens gemessen. Sie betrug im allgemeinen 15 bis 40 mm, in den mittleren Bezirken gebietsweise nur 5 bis 15 mm. An einzelnen Stationen betrug sie 40 bis 80 mm, westlich von Erfurt sogar bis zu 100 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages fiel, stellenweise auf engem Raum, sehr unterschiedlich aus. Sie betrug in weiten Teilen der DDR 50 bis 100 mm, in einigen ausgedehnten Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke der Republik nur 20 bis 50 mm. In einem von der Mecklenburger Seenplatte zur Insel Rügen verlaufenden Streifen wurden 100 bis 175 mm (nordwestlich von Pasewalk bis zu 195 mm), in Südmecklenburg, Südostbrandenburg und im Bezirk Halle örtlich 100 bis 150 mm, in Teilen Westthüringens 100 bis 170 mm gemessen. Das sind in Mecklenburg 100 bis 200%, in einigen mehr oder minder ausgedehnten Gebieten 200 bis 300%, nordwestlich Pasewalk bis 390% der normalen Junimenge. In den mittleren und südlichen Bezirken der DDR waren es teils 100 bis 200%, vereinzelt auch 200 bis 250%, teils 50 bis 100%, an einzelnen Orten auch nur 40 bis 50%.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte bewegte sich verbreitet zwischen 70 und 75%, gebietsweise zwischen 75 und 80%, auf den Mittelgebirgsgipfeln zwischen 80 und 87%. Das sind meistens bis zu 5% mehr, in Mecklenburg bis zu 5% weniger als normal. Das Monatsminimum (13 Uhr) wurde vorwiegend am 16. oder 17., in den Mittelgebirgen gebietsweise am 4., an einzelnen Stationen an einigen anderen Tagen gemessen. An der Mehrzahl der Stationen lag es zwischen 25 und 45%, örtlich zwischen 45 und 65%. Das entspricht in der Regel einer negativen Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt des Junitiefwertes von 15 bis 30%.

Der mittlere Bedeckungsgrad wich mit 4 bis 4,5 Achteln im Norden und 4,5 bis 5 Achteln im Süden, in den Kammlagen der Mittelgebirge mit 5,5 bis 6,5 Achteln nur minimal vom Durchschnittswert ab. Die Zahl der heiteren Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) war mit 1 bis 4, im Norden zum Teil mit 5 oder 6 – im Mittelgebirgsbereich blieben sie örtlich gänzlich aus – verbreitet um 1 bis 3 unternormal, in Mecklenburg vorwiegend um 1 oder 2 übernormal. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) wurden verbreitet 5 bis 10, in den Mittelgebirgen meistens 11 bis 17 gezählt. Das sind überwiegend um 1 bis 5 weniger, in den Kammlagen 1 bis 6 mehr als normal. Nebel stellte sich in nennenswerter Verbreitung an keinem Tag des Berichtsmonats ein. Die Zahl der Nebeltage fiel mit 1 bis 10 im Tiefland und Mittelgebirgsvorland sowie in den unteren und mittleren Berglagen und mit 10 bis 22 in den Kammlagen sehr unterschiedlich aus. Gebietsweise blieb Nebel überhaupt aus.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich im Küstengebiet auf 275 bis 325 Stunden und nahm südwärts auf 170 bis 210 Stunden in den Mittelgebirgen ab. Das sind im Norden der DDR 100 bis 135%, im Süden vorwiegend 85 bis 100% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 494 ly (cal/cm²) gegenüber normal 462 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	513	346	16.	659	183
2.	425	345	17.	620	207
3.	583	333	18.	455	278
4.	628	219	19.	612	277
5.	310	245	20.	479	299
6.	569	308	21.	377	305
7.	407	257	22.	564	311
8.	299	253	23.	712	144
9.	267	229	24.	265	242
10.	531	254	25.	312	253
11.	500	310	26.	348	254
12.	204	194	27.	456	328
13.	665	165	28.	478	321
14.	716	126	29.	567	261
15.	575	242	30.	725	107
Summe	14 816	7 596			

Winde aus West traten in Potsdam am häufigsten auf, in größerem Abstand folgten die Südost- und Nordwestwinde. Auf Kosten aller übrigen Richtungen wiesen die Süd-, Südost- und Nordostwinde übernormale Häufigkeiten auf. Sturm (mind.

8 Beaufort) stellte sich nur stellenweise ein, und zwar an 1 Tag. An einigen wenigen Stationen ergaben sich 2 bis 4, auf dem Brocken 11 Sturmtage.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Der Monat Juni war in der Troposphäre überwiegend zu warm und zu trocken, in der unteren Stratosphäre z. T. merklich zu kalt.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre unter dem Einfluß eines abgeschlossenen Hochdruckgebietes über Mitteleuropa überwiegend am 29./30., in der unteren Stratosphäre fast einheitlich am 21./22. beobachtet. An der Tropopause stellten sich die höchsten Temperaturen am Anfang und Ende der 1. Dekade ein, wobei das Temperaturmaximum zwischen $-38,5^{\circ}\text{C}$ (in Wahnsdorf) und $-46,9^{\circ}\text{C}$ (in Wernigerode) lag.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in den einzelnen Bereichen der Atmosphäre an sehr verschiedenen Tagen: in der unteren und in der oberen Troposphäre überwiegend in der Zeit vom 9. bis 11., in der mittleren Troposphäre am 1. und 22., im Grenzbereich zwischen Troposphäre und Stratosphäre vornehmlich um die Monatsmitte, in den darüberliegenden Niveaus einheitlich am 30. Das Temperaturminimum der Tropopause lag zwischen $-64,4^{\circ}\text{C}$ (in Wernigerode) und $-66,8^{\circ}\text{C}$ (in Greifswald).

Die 17jährigen absoluten Juni-Temperaturerextremwerte wurden im allgemeinen bei weitem nicht erreicht. Lediglich an der RSA Wahnsdorf wurden sie in einzelnen Niveaus geringfügig überschritten bzw. unterboten.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen im Westen des Berichtsgebietes durchschnittlich 0,4 grad unter den Normalwerten. Im übrigen Gebiet der DDR betrugen die Abweichungen vom 15jährigen Durchschnitt in der Grundsicht $+1,2$ grad, in der mittleren und oberen Troposphäre $+0,3$ grad und in der unteren Stratosphäre $-1,3$ grad. Die Temperatur-anomalie der Tropopause betrug $-0,6$ grad.

Die mittleren relativen Luftfeuchten lagen im Durchschnitt 4% unter den 15jährigen Mittelwerten.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen entsprachen im Westen der DDR den Normalwerten, im übrigen Teil des Berichtsgebietes wurden mit Ausnahme des 100-mbar-Niveaus positive Anomalien von durchschnittlich 20 gpm ermittelt.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag 192 gpm über dem Durchschnitt. Die mittlere Höhe der Nullgradgrenze lag im Westen des Berichtsgebietes 170 gpm unter, sonst im Mittel 72 gpm über dem Normalwert.

Während die 17jährigen absoluten Juni-Höhenminima nicht erreicht wurden, konnten die langjährigen absoluten Juni-Höhenmaxima an der Tropopause über Wahnsdorf und Wernigerode um 290 bzw. 630 gpm überboten werden.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Der Juni zeigte sich in diesem Jahr ebenfalls als ein Monat mit sehr gegensätzlichen Witterungsabschnitten. Nach dem markant ausgeprägten Kälterückfall („Schafskälte“) um die Wende von der ersten zur zweiten Dekade stellte sich hochsommerlich warmes Wetter ein. Als Folge dieser Hitzeperiode erreichte die Zahl der heißen Tage in den mittleren Bezirken an einzelnen Orten mehr als das Doppelte des Normalen. Die überdurchschnittliche Monatsmitteltemperatur und die übernormale relative Luftfeuchte wiesen auf das häufige Auftreten schwülen Wetters hin.

Auch in diesem Monat war, wie schon so oft, der Norden der DDR sonnenscheinreich, während im Süden die normale Sonnenscheindauer nicht erreicht wurde. Als Ursache dafür sind die wiederholten Hochdrucklagen über dem nördlichen Europa anzusehen. Dadurch waren die im Norden der DDR gelegenen Urlaubs- und Erholungsgebiete strahlungsmäßig erheblich begünstigt.

Die Niederschläge fielen vorwiegend in Form von Schauern, deren Ergiebigkeit sehr unterschiedlich war. Vor allem vom 16. bis 20. kam es an einzelnen Orten zu Starkregen. Dabei wurden an einigen Stationen 24stündige Niederschlagsmengen von mehr als 50 mm gemessen. Dem Schauercharakter entsprechend fiel die Monatssumme des Niederschlages sehr unterschiedlich aus. Vereinzelt ergaben sich 200 bis 300% der normalen Monatssumme, im Gebiet von Potsdam dagegen nur 50 bis 100%. Auf dem Fichtelberg fiel der Niederschlag am 11. zeitweise als Schnee.

Bemerkenswert ist die im Berichtsmonat rege Gewittertätigkeit. Besonders gewitterreich waren das Küstengebiet und die westlichen Bezirke der DDR.

Die Wetterschäden standen sowohl mit den häufigen Gewittern als auch mit Starkregen im Zusammenhang. Besonders in der zweiten Hälfte der zweiten Junidekade entstanden Schäden an Gebäuden, Freileitungen und Bäumen. Ebenso verursachte Hagel strichweise Schäden. Durch Starkregen kam es in hängigem Gelände zu Bodenerosion; stellenweise wurden vorübergehend Straßen und Keller überflutet. Besonders groß waren die am 16. im Norden des Kreises Gotha entstandenen Schäden. Die Niederschlagsarmut in einem sich von der Magdeburger Börde zur Oder erstreckenden Streifen hatte hier Einschränkungen im Wasserverbrauch zur Folge. — Im Berichtsmonat erlaubten die Wasserstände der Elbe eine 100%ige Auslastung der Binnenschiffe. Auf der Oder kam es infolge hoher Wasserführung in der dritten Dekade kurzfristig zur Schifffahrtseinstellung. Für Saale und Havel bestanden wasserstandsbedingte Tauchtiefenbeschränkungen, die eine Ladung der Transportschiffe teilweise nur zu 70 bis 90% ermöglichten.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Im Berichtsmonat ereigneten sich vier Erwärmungen: vom 4. bis 6. mit Unterbrechung am 5. durch Zustrom von Mittelmeer-Tropikluft, vom 14. bis 19. infolge Überflutung des Berichtsgebietes mit Festlands-Tropikluft, am 23. durch reichliche Sonneneinstrahlung und am 26. durch Zufuhr milder Meeresluft. Sämtliche Erwärmungen wirkten sich bis über 1 m Tiefe aus. Drei Abkühlungen zeigten sich vom 8. bis 12., 20. bis 22. und am 24./25. als Folge des Einbruchs von polaren Luftmassen. Die Tiefenwirkung betrug etwa 50 cm.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) wurden am 1. in der nördlichen Hälfte der Republik zu 17 bis 19°C, in der südlichen Hälfte zu 13 bis 18°C errechnet. Nach vorübergehendem Absinken um 1 grad wurden am 4. allgemein Werte von 19 bis 23°C festgestellt. Bis 10. erfolgte ein Rückgang auf 15 bis 19°C im Norden und 12 bis 15°C im Süden. Am 11. stiegen die Tagesmittel um 1 bis 2 grad an. Der nächste Tag brachte wieder einen Rückgang um den gleichen Betrag. Eine kräftige Erwärmung ließ die Tagesmitteltemperaturen bis 17. auf 25 bis 28°C ansteigen. Infolge der Abkühlung vom 20. bis 22. sanken sie wieder bis 22. auf 16 bis 20°C ab. Starke Sonneneinstrahlung bewirkte am 23. einen Anstieg auf 19 bis 23°C. Am 24./25. erfolgte erneut ein Rückgang auf 16 bis 19°C. Ab 26. stiegen die Tagesmitteltemperaturen unter unbedeutenden Schwankungen bis Monatsende auf 18 bis 22°C an.

In 50 cm Tiefe betrugen die Tagesmitteltemperaturen am 1. im Norden 14 bis 17°C, im Süden 12 bis 17°C. Zwischen 5. und 7. stiegen sie auf allgemein 15 bis knapp 20°C an. Nach anfangs langsamem, dann steilerem Absinken wurden am 13. Tagesmitteltemperaturen von 12 bis 15°C, an der Küste bis 18°C festgestellt. Ein Anstieg brachte sie bis Ende der zweiten Dekade auf 18 bis knapp 24°C. Bis 23. sanken sie wieder auf 16 bis 19°C. Am 24. erhöhten sich die Tagesmitteltemperaturen wieder auf 17 bis 21°C. Danach schwankten sie bis 30. zwischen 16 und 20°C.

In 100 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen zwischen 10 und 14°C festgestellt. Entsprechend den Temperaturveränderungen in den Oberschichten kam es ab Mitte der ersten bis Anfang der zweiten Dekade zu wellenförmigen Schwankungen von 1 bis 2 grad. Ab Ende der zweiten und zu Beginn der dritten Dekade stiegen die Tagesmitteltemperaturen auf 13 bis 20°C an. Bis Monatsende schwankten sie zwischen 14 und 18°C.

Die Höchstwerte wurden in der Krume meist zwischen 16. und 19., örtlich am 15., 23. oder 30. beobachtet: in 2 cm Tiefe im nördlichen Teil der Republik mit 36 bis 44°C, im südlichen Teil mit 32 bis 38°C, örtlich 43°C, in 20 cm Tiefe mit 22 bis 31°C. In 50 cm Tiefe traten die Maxima zwischen 17. und 21., örtlich am 30. mit 18 bis 24°C, im Mittelgebirgsraum mit 16 bis 19°C auf, in 100 cm Tiefe zwischen 19. und 25. oder am 30. mit 16 bis 20°C bzw. 14 bis 16°C.

Die Tiefstwerte traten in der Krume überwiegend am 10., vereinzelt zwischen 11. und 13., am 22. oder 30. auf: in 2 cm Tiefe mit 6 bis 12°C, in 20 cm Tiefe mit 10 bis 16°C. In 50 cm Tiefe wurden die Minima am 1., zwischen 11. und 13., am 28. oder 30. mit 12 bis 16°C, in 100 cm Tiefe meist am 1., örtlich am 2. oder 21. mit 11 bis 14°C festgestellt.

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für 2 cm Tiefe zu 17 bis 22°C, für 20 cm Tiefe zu 16 bis 21°C, für 50 cm Tiefe zu 15 bis 20°C, für 100 cm Tiefe zu 13 bis 17°C errechnet. Damit war der Boden in 2 und 20 cm Tiefe im Norden um 0,5 bis 1,5 grad zu warm, im Süden im allgemeinen etwa temperaturnormal, in 50 cm Tiefe im Norden um 0,5 grad zu warm, im Süden temperaturnormal, in 100 cm Tiefe geringfügig zu warm oder temperaturnormal.

Gegenüber dem Vormonat nahmen die Mitteltemperaturen in der Krume um 5 bis 7,5 grd, in 50 cm Tiefe um 4 bis 6 grd, in 100 cm Tiefe um 3 bis 5 grd zu.

Der Wassergehalt des Bodens ging in den beiden ersten Dekaden vor allem in den Oberschichten laufend zurück. In der dritten Dekade stieg er infolge zunehmender Schauer-tätigkeit wieder an.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10.	5 bis 13 %	14 bis 18 %	18 bis 20 %
20.	3 bis 12 %	9 bis 16 %	17 bis 19 %
30.	4 bis 12 %	12 bis 19 %	18 bis 20 %
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	6 bis 13 %	14 bis 18 %	16 bis 21 %
20.	3 bis 12 %	13 bis 18 %	16 bis 21 %
30.	5 bis 14 %	13 bis 18 %	16 bis 21 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Der Vorsprung der Pflanzenentwicklung gegenüber den Normalverhältnissen um meist eine halbe, örtlich fast eine ganze Woche blieb während des Berichtmonats erhalten. Die vom 3. bis 6. um 2 bis 4 grd, zwischen 13. und 20. um durchschnittlich 4 bis 7 grd, am 16. und 17. gar um 9 bis 10 grd übernormalen, vom 8. bis 12. um 2 bis 4 grd unternormalen Temperaturen vermochten keine Änderung der Verfrühung hervorzurufen, weil sich der Wärmefaktor bezüglich der Pflanzenentwicklung in seinem sommerlichen Wirkungsminimum befindet. Im allgemeinen beschleunigt ungenügende Wasserversorgung in dieser Jahreszeit das Entwicklungstempo. Infolge der weit überwiegenden Schauernatur der Niederschläge war der Wassergehalt des Bodens zwar örtlich erheblich abgesunken, doch hatten die normalerweise flachwurzelnden einjährigen Gewächse in dem trockenen Frühjahr 1968 tiefreichende Wurzeln ausgebildet, so daß sie den Wasservorrat unterer Bodenschichten nutzen konnten. Deshalb war ein weitgehender Ausgleich geschaffen und damit kein Anlaß zur Erhöhung der phänologischen Verfrühung gegeben.

Mit dem genannten Vorlauf ging der phänologische Früh-sommer im Binnentiefeland örtlich schon um Mitte, meist gegen Ende der zweiten, in Mecklenburg im Laufe der dritten Junidekade in den Hochsommer über, wie das Erblühen der Sommerlinde anschaulich kundtat.

Heckenrose und Holunder, Margueriten und Kornblumen blühten im Binnentiefeland während der beiden ersten Dekaden weiter. Im nördlichen Mecklenburg öffneten sie mit Beginn der zweiten Dekade die Blüten und blühten bis Monatsende. Schneebeere und Falscher Jasmin begannen im Übergang zur bzw. gegen Ende der zweiten Dekade zu blühen. Das Blühen der Winterlinde setzte vorerst nur im Binnentiefeland ab Übergang zur dritten Dekade ein, in Küstennähe noch nicht. In den Wäldern reiften um dieselbe Zeit die Heidelbeeren. In den Gärten erblühte die Weiße Lilie außer an der Küste in der dritten Dekade.

Das Stäuben von Winterroggen und Wintergerste setzte sich fort und erstreckte sich örtlich bis in die zweite Dekade hinein. Der Winterweizen schob in dieser Zeit noch die Ähren. Er erblühte um Monatsmitte. Sommerweizen und Sommergerste schoben bis Monatsmitte Ähren

und begannen ab Übergang zur dritten Dekade zu stäuben. Das Rispenschieben des Hafers zog sich bis Ende der zweiten Dekade hin. Er blühte im wesentlichen in der dritten Dekade.

Der erste Winterraps wurde in den südlichen und mittleren Teilen des Tieflands an den letzten Tagen des Monats geerntet.

Die vorgekeimten Kartoffeln schlossen in der ersten Dekade die Bestände, erblühten in der zweiten Dekade und wurden örtlich bereits an ihrem Ende, in größerem Umfang in der dritten Dekade gerodet. Die Frühkartoffeln schlossen sich mit einer knappen Woche Abstand an und kamen örtlich zu Monatsende auch aus der Erde. Die Spätkartoffeln schlossen in der zweiten Monatshälfte die Bestände und erblühten gegen Ende der dritten Dekade.

Die Lupinen blühten namentlich in den beiden letzten Dekaden.

Rotklee und Luzerne wurden in der ersten Dekade verbreitet noch zum erten Mal, in der dritten Dekade gebietsweise zum zweiten Mal geschnitten.

Der Wiesenschnitt hielt in den beiden ersten Dekaden an und neigte sich bis Mitte der dritten Dekade dem Ende zu.

Das Blühen der Tomaten setzte sich während des ganzen Monats fort.

Die Grünpflückerbsen zeigten in der ersten Dekade Vollblüte. In der dritten Dekade konnten sie vielerorts geerntet werden. Die Grüpflückbohnen erblühten im Laufe der dritten Dekade, namentlich gegen ihr Ende.

Die Ernte der Erdbeeren begann im Binnentiefeland kurz vor Mitte der ersten, im mittleren und nördlichen Mecklenburg im Laufe der zweiten Dekade. Sie erstreckte sich überall über den ganzen Monat. Erste reife Süßkirschen gab es im mittleren Tiefland der Republik in der zweiten Hälfte der ersten, im Süden und im südlichen und mittleren Mecklenburg in der zweiten, in Küstennähe im Laufe der dritten Dekade. Die Ernte hielt überall ebenfalls während des restlichen Monats an. Halbsaure Kirschen wurden im Binnentiefeland in der dritten Dekade gepflückt, ebenso Himbeeren, Johannisbeeren und örtlich frühe Sorten von Stachelbeeren.

Die ungenügende Regenversorgung minderte verbreitet Größe und Qualität der Erdbeeren. Die örtlich recht ergiebigen Gewitterschauer schlammten namentlich Hackfrucht- und Gartenkulturen ein. Die begleitenden Winde brachen verbreitet stärkere Äste, lokal auch Baumkronen und entwurzelten schwächere Bäume. Das Getreide wurde durch sie vielerorts zur Lagerung gebracht.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	„ Halle		

1968

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

Juni

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag		Besondere Erscheinungen		
1.	Vorwiegend zyklonal	Festlands-Polarluft	Temperaturanstieg	Stark bewölkt mit Aufheiterungen	Norden niederschlagsfrei	Im Süden	Thüringen		
2.					Mittelmeer-Tropikluft	Warm	mehr oder weniger verbreitet	Süden fast niederschlagsfrei	Gebietsweise
3.										Südostlage	Sehr warm	Schauer; an einzelnen Tagen strichweise ergiebig	Im Westen
4.		Erwärmte Polarluft	Warm		Norden fast niederschlagsfrei	Vereinzelt			
5.							Westlage	Grönländische Polarluft	Tagsüber mäßig warm, nachts kühl	Im Norden	im Süden	Im Westen Gewitter
6.		Übergangslage	Arktische Polarluft		Kräftige Erwärmung	Im Norden							im Süden	Fichtelberg ztw. Scheefall
7.							Nordostlage	Festlands-Polarluft	Sehr warm	heiter	niederschlagsfrei	Mittelgebirge Schauer
8.		Südostlage	Erwärmte Polarluft		Heiß	Wolkig							Vielorts Schauer; am 20. stellenweise Starkregen	Verbreitet
9.							Übergangslage	Festlands-Tropikluft	Warm	Stark bewölkt	Fast niederschlagsfrei	Strichweise
10.		Westlage	Grönländische Polarluft		Vorübergehende Erwärmung	Heiter							Mittelgebirge Schauer	Strichweise Gewitter
11.	Südwestlage			Meeresluft			Mäßig warm	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Verbreitet Schauer; an einzelnen Tagen örtlich ergiebig	Mittelgebirge
12.		Übergangslage	Grönländische Polarluft		Temperaturanstieg	Heiter					Niederschlagsfrei	Norden
13.	Südwestlage			Meeresluft			Warm	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Verbreitet Schauer; an einzelnen Tagen örtlich ergiebig	Verbreitet
14.		Übergangslage	Grönländische Polarluft		Abkühlung	Heiter					Niederschlagsfrei	Süden
15.	Südwestlage			Meeresluft			Warm	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Verbreitet Schauer; an einzelnen Tagen örtlich ergiebig	Verbreitet
16.		Übergangslage	Grönländische Polarluft		Abkühlung	Heiter					Niederschlagsfrei	Süden
17.	Südwestlage			Meeresluft			Warm	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Verbreitet Schauer; an einzelnen Tagen örtlich ergiebig	Verbreitet
18.		Übergangslage	Grönländische Polarluft		Abkühlung	Heiter					Niederschlagsfrei	Süden
19.	Südwestlage			Meeresluft			Warm	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Verbreitet Schauer; an einzelnen Tagen örtlich ergiebig	Verbreitet
20.		Übergangslage	Grönländische Polarluft		Abkühlung	Heiter					Niederschlagsfrei	Süden
21.	Südwestlage			Meeresluft			Warm	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Verbreitet Schauer; an einzelnen Tagen örtlich ergiebig	Verbreitet
22.		Übergangslage	Grönländische Polarluft		Abkühlung	Heiter					Niederschlagsfrei	Süden
23.	Südwestlage			Meeresluft			Warm	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Verbreitet Schauer; an einzelnen Tagen örtlich ergiebig	Verbreitet
24.		Übergangslage	Grönländische Polarluft		Abkühlung	Heiter					Niederschlagsfrei	Süden
25.	Südwestlage			Meeresluft			Warm	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Verbreitet Schauer; an einzelnen Tagen örtlich ergiebig	Verbreitet
26.		Übergangslage	Grönländische Polarluft		Abkühlung	Heiter					Niederschlagsfrei	Süden
27.	Südwestlage			Meeresluft			Warm	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Verbreitet Schauer; an einzelnen Tagen örtlich ergiebig	Verbreitet
28.		Übergangslage	Grönländische Polarluft		Abkühlung	Heiter					Niederschlagsfrei	Süden
29.	Südwestlage			Meeresluft			Warm	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Verbreitet Schauer; an einzelnen Tagen örtlich ergiebig	Verbreitet
30.		Übergangslage	Grönländische Polarluft		Abkühlung	Heiter					Niederschlagsfrei	Süden
	Südwestlage			Meeresluft			Warm	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Verbreitet Schauer; an einzelnen Tagen örtlich ergiebig	Verbreitet
		Übergangslage	Grönländische Polarluft		Abkühlung	Heiter					Niederschlagsfrei	Süden

Bezirk (*)	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur °C				Mitt- tel	Ab- weich. vom Nor- mal	Mittlerer Luft- druck hPa		Beck- luge- grad 0-8	Niederschlag			Zahl der Tage mit					Zahl der				Sonnenschein- dauer	
			Max. tum	Min. tum	Da- tum	Da- tum			% des Nor- mals	Sum- me mm		Tage- höhe mm	Regen- menge mm	Niederschlag ≥ 0,1 mm	Niederschlag ≥ 1,0 mm	Niederschlag ≥ 10,0 mm	Schnee- fall ≥ 0,1 mm	Nebel	Gewitter	Sturm	heiteren Tage	trüb- en Tage	heilen Tage		Sommer- Tage	Frost- Tage	Eis- tage	Tage mit Föhn- wind	% der astr. mög- lich	% der nor- malen
01	Arkona	42	+1,5	24,4	18	9,3	1	+1,5	77	167	13	11	3	2	9	2	5	5	5	1	1	1	325	63	133
	Boitenhagen	15	+5,3	25,2	23	8,5	10	80	57	(21)	20	11	2	1	7	3	4	4	5	2	2	277	54	120	
	Warnemünde	4	+1,1	32,6	17	9,1	1/22	77	41	194	19	28	4	2	7	3	4	3	5	5	5	310	60	129	
	Greifswald-Wieck	1	+1,3	26,5	15	7,8	10	79	3,9	119	209	43	21	2	1	9	5	5	5	2	2	310	60	129	
	Schwärz	59	+6,8	+1,2	32,4	17,1	10	71	4,2	136	25	28	4	7	8	1	8	4	7	2	8	278	55	130	
02	Boizenburg (Elbe)	45	+1,0	31,8	17	6,2	12	75	4,4	98	156	23	4	1	8	6	7	2	8	8	8	297	58	—	
	Marnitz	81	+1,4	32,7	17	5,1	1	73	4,7	60	98	13	1	1	7	4	9	2	9	2	9	261	52	117	
	Wiesa & Müllberg	24	+1,1	31,9	17	6,0	10	74	4,3	74	140	21	3	1	11	3	8	3	8	8	8	281	57	—	
	Teterow	46	+1,1	32,1	17	5,0	12	75	3,8	86	151	27	21	4	4	4	7	2	8	2	8	281	57	—	
	Ueckermünde	1	+1,3	27,9	17	8,2	25	78	4,2	124	221	56	21	9	1	10	5	8	7	7	7	286	57	—	
03	Neustrelitz	64	+1,3	31,8	17	7,1	1	71	4,2	66	114	16	21	1	6	6	5	6	2	7	7	286	57	—	
	Hohennauen	28	+1,3	32,3	16/17	5,9	11	78	4,7	62	124	13	3,7/19	2	7	7	3	9	3	10	10	255	51	—	
	Zehdenick	46	+2,1	32,6	16/17	7,5	1	66	3,6	64	119	42	21	1	5	1	6	4	3	11	11	—	—	—	
	Brandenburg	30	+1,5	34,0	16	6,6	1	71	4,3	49	92	21	16	1	6	6	3	6	5	14	14	—	—	—	
	Potsdam	81	+1,7	33,1	17	6,9	19	68	4,8	33	57	10	3	1	6	3	2	7	4	12	12	206	53	113	
04	Jüterbog	71	+1,8	31,7	18	7,3	1	70	4,4	56	100	29	13	1	5	5	3	7	3	12	12	263	53	112	
	Angermünde	48	+1,7	33,0	18	5,9	13	73	4,3	116	204	74	21	2	6	1	5	4	3	10	10	261	52	112	
	Müncheberg	62	+1,6	32,7	18	7,7	10	70	—	34	58	7	12	1	9	—	3	11	11	11	11	245	49	—	
	Frankfurt (Oder)	48	+1,4	32,9	18	7,7	10	68	4,2	46	81	11	21	1	6	6	4	5	3	12	12	237	47	—	
	Lindenberg	95	+1,5	33,4	18	6,7	10	70	4,7	67	120	14	21,8/29	1	7	7	3	7	3	10	10	247	49	111	
05	Lübben	56	+1,5	31,7	18	6,6	10	71	4,3	78	150	30	21	1	3	4	7	3	11	11	11	241	47	—	
	Cottbus	69	+1,3	33,0	18	6,6	1	73	4,7	77	122	19	13	1	5	4	8	3	13	13	13	241	47	—	
	Lehdeh-Kirchhain	97	+1,9	32,0	18	7,1	10	75	5,0	102	157	47	21	4	5	4	2	8	3	9	9	232	47	98	
	Schwarze Pumpe	116	+1,7	33,0	18	7,1	10	72	5,0	61	95	12	21	2	5	5	2	9	3	14	14	232	47	98	
	Berlin-Ostkreuz	36	+1,7	33,8	17/18	8,9	11	69	4,5	50	85	13	9	1	6	6	4	8	3	12	12	241	49	111	
06	Salzwedel	25	+1,0	32,6	16	3,8	13	69	4,5	82	146	15	12	2	9	9	3	7	2	8	8	261	52	—	
	Gardelegen	47	+1,3	32,6	16	5,4	11	69	4,7	37	71	8	29	1	11	11	2	5	2	11	11	231	46	—	
	Magdeburg	79	+1,3	30,9	18	6,9	10/11	68	4,0	50	102	10	3	1	10	10	2	8	2	10	10	237	47	100	
	Wernigerode	234	+0,6	28,6	16	4,7	1	72	5,5	69	115	10	16	1	1	1	11	11	11	11	11	212	43	98	
	Quedlinburg	123	+1,2	29,6	16	5,2	1	69	5,0	51	93	8	24	1	10	10	2	9	9	9	9	178	36	—	
07	Wittenberg	104	+1,5	31,5	16/17	6,2	10	70	4,8	49	98	8	2	1	6	6	3	9	4	13	13	261	52	—	
	Halle-Kröllwitz	111	+1,2	30,4	16	6,9	10	72	4,8	76	141	26	21	1	6	6	2	8	1	11	11	232	47	98	
	Artern	164	+0,4	29,8	16	6,7	10	73	5,0	65	133	20	29	1	8	8	2	8	2	11	11	220	44	—	
	Torgau	80	+1,5	31,0	18	7,2	11	72	4,5	83	148	38	21	1	4	4	5	9	4	11	11	236	47	—	
	Leipzig-Mockau	128	+1,6	29,8	16	6,6	10	75	4,6	52	87	13	21	1	5	5	2	8	2	12	12	216	44	—	
08	Altenburg	224	+1,5	28,5	18	6,6	11	71	5,0	45	74	13	18	1	8	8	1	10	10	10	291	50	—		
	Fahnerh. Inseln	246	+1,1	30,8	18	7,0	10	72	5,1	76	106	14	12	1	5	5	3	8	1	8	8	229	46	92	
	Görlitz	237	+1,0	30,8	18	6,8	1	76	4,8	74	97	28	12	1	7	7	3	10	10	10	219	44	89		
	Karl-Marx-Stadt	357	+1,2	28,3	16	5,3	11	78	5,0	75	100	22	21	1	6	6	2	9	2	9	9	205	42	91	
	Plauen i. Vogtl.	407	+1,4	28,3	18	3,4	11	77	5,0	35	45	10	12	1	3	3	1	7	1	8	8	188	40	98	
09	Leinefelde	354	+0,4	25,8	16	3,4	10	70	5,4	84	129	13	28	1	10	10	1	11	11	11	189	38	—		
	Erna-Bärenhof	315	+0,5	27,0	19	4,0	10	75	5,0	61	105	11	9	1	8	8	1	7	7	7	212	43	94		
	Jena	155	+1,7	30,6	16	5,4	11	70	5,3	49	79	9	18	1	10	10	1	9	1	12	12	199	40	96	
	Gera-Leumnitz	311	+0,9	28,4	16	5,6	11	76	4,9	45	66	12	12	1	7	7	1	10	10	10	223	45	—		
	Kaltennordheim	487	+0,8	25,4	19	3,7	10	78	5,8	61	88	11	24	1	9	9	1	11	11	11	210	43	103		
10	Wüstergirland	626	+1,1	25,5	19	4,4	11	76	5,3	40	60	10	24	1	11	11	1	9	1	2	2	207	42	95	
	Brocken	1142	+0,7	20,3	16	0,9	10	87	6,2	114	112	19	24	3	10	10	1	17	17	17	170	34	85		
	Gr. Inselberg	910	+0,4	22,9	19	2,6	10	85	5,7	140	137	31	13	4	9	9	3	1	1	1	177	36	92		
	Fichtelberg	1213	+0,9	22,0	18	3,1	10	84	6,2	113	110	20	12	4	1	22	22	6	2	2	184	37	98		
	Geltingberg	823	+1,1	24,9	18	3,6	10	79	5,8	100	128	18	11	3	7	7	1	15	15	15	216	44	96		

*) Erklärung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in mm)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.		
Warnemünde (4)	Mittel	14,1	15,7	15,4	16,3	17,1	15,3	13,6	12,9	12,6	13,8	14,0	15,7	17,5	19,0	23,9	23,1	17,9	17,5	19,0	15,3	14,7	20,0	15,9	14,9	16,6	15,5	16,5	15,1	15,2		
	Maximum	20,1	23,3	19,3	25,9	24,4	19,6	16,9	16,5	15,5	15,6	17,8	16,0	19,9	25,6	27,1	31,2	32,8	20,9	20,1	23,3	18,4	19,5	23,9	18,1	19,6	19,3	18,9	17,8	18,6		
	Minimum	19,1	10,8	13,1	12,6	14,5	11,9	11,3	10,7	10,8	10,3	10,6	11,4	10,8	10,7	13,9	17,4	18,8	15,4	14,6	16,3	13,4	9,1	14,2	12,9	9,9	14,3	11,9	13,9	12,5	12,3	
	Mittel	12,6	15,1	14,6	18,0	18,5	17,5	14,7	13,7	13,4	12,4	14,0	13,9	14,2	16,8	19,8	19,8	20,9	20,0	19,7	18,1	14,9	14,9	10,1	15,9	15,1	16,0	16,6	17,1	15,2	14,7	
Greifswald- Wiick (1)	Maximum	15,5	18,9	17,4	23,8	25,1	23,4	18,5	17,6	16,3	16,0	15,1	15,2	16,3	21,2	26,5	25,1	23,9	22,4	22,9	23,4	18,8	19,5	24,0	22,8	18,9	20,5	20,0	19,8	18,8	19,7	
	Minimum	10,1	11,6	12,9	13,0	15,5	12,0	13,4	11,3	10,7	7,8	12,9	12,2	13,2	13,0	13,5	15,7	17,0	18,9	15,7	15,2	12,6	9,2	13,0	14,1	10,2	15,0	12,1	13,7	12,4	9,5	
	Mittel	15,0	16,2	15,8	19,3	16,8	15,9	14,2	13,5	12,5	12,3	14,3	14,6	17,2	19,8	21,1	24,8	24,6	19,7	19,3	19,4	14,8	13,8	20,1	15,0	14,7	16,4	15,4	16,3	14,8	15,5	
	Maximum	20,5	22,5	19,9	25,3	21,2	21,6	17,5	18,1	16,0	17,4	19,2	20,0	22,8	26,1	28,5	32,2	32,4	25,2	25,0	22,9	18,6	19,1	26,1	24,8	18,1	19,9	19,0	19,8	20,1	21,8	
Schwerin (59)	Minimum	8,6	10,7	13,4	13,4	14,8	11,0	11,3	10,2	9,9	7,1	9,6	8,8	11,1	11,1	13,2	17,5	18,8	17,0	13,9	17,4	13,2	8,7	12,9	13,3	9,5	13,8	11,5	11,9	11,5	8,8	
	Mittel	14,3	17,3	17,3	19,8	18,3	17,3	14,9	13,0	13,2	12,7	13,2	13,9	16,2	19,3	21,9	24,8	22,9	20,6	20,8	18,4	15,1	14,0	18,4	15,7	14,5	16,6	16,5	17,4	15,8	15,4	
	Maximum	20,7	22,9	22,3	26,5	24,1	23,7	21,5	17,6	17,6	18,3	18,6	19,3	23,7	25,8	29,0	31,2	31,8	29,7	26,8	24,3	18,6	19,5	24,8	23,0	19,3	20,3	21,3	21,4	21,7	22,0	
	Minimum	7,1	11,2	14,4	9,6	17,0	9,5	11,9	9,8	10,7	8,4	7,4	8,3	8,1	9,7	13,2	16,5	16,5	15,2	14,5	14,2	12,3	8,3	9,8	12,9	7,5	14,2	10,9	12,7	11,7	9,6	
Neustrelitz (64)	Mittel	15,2	18,4	17,9	18,9	18,4	18,4	15,1	13,8	12,8	12,1	13,0	14,6	16,7	19,1	21,1	24,2	24,2	22,8	21,9	19,2	16,2	14,8	18,2	15,8	16,1	17,3	17,9	19,1	16,2	15,3	
	Maximum	22,0	24,0	23,1	27,7	23,9	25,6	22,1	18,2	16,6	17,9	18,5	20,0	24,5	26,5	29,0	31,8	31,9	33,0	28,0	27,2	18,9	19,5	25,1	23,2	20,8	21,6	23,0	23,0	22,0	21,6	
	Minimum	6,1	12,4	14,9	9,3	13,7	11,0	13,0	10,6	11,1	7,6	7,8	9,7	5,9	8,5	10,2	14,1	15,3	13,1	15,1	14,8	14,2	14,0	9,8	9,0	13,9	8,9	14,1	11,0	15,3	12,9	8,1
	Mittel	14,9	17,0	18,6	20,1	19,3	19,5	16,8	14,4	12,3	12,2	11,9	11,7	17,2	19,2	21,0	25,0	25,0	24,7	21,9	20,7	15,6	14,9	19,1	16,0	16,6	18,3	18,9	21,2	18,3	16,6	
Angermünde (48)	Maximum	21,0	23,5	24,6	27,8	24,8	25,5	21,5	18,5	13,9	18,0	16,5	13,2	23,3	25,0	29,0	31,8	32,3	33,0	29,3	28,0	19,0	20,4	26,6	24,0	21,1	26,1	26,0	26,3	24,0	23,8	
	Minimum	6,6	12,1	13,0	9,7	16,5	12,6	13,6	11,0	10,7	7,4	8,1	10,2	11,5	10,4	11,9	15,4	16,7	15,4	15,2	15,6	13,3	8,8	10,4	12,6	10,5	15,0	11,1	15,0	15,0	7,6	
	Mittel	16,3	19,5	19,2	21,9	20,0	20,1	17,0	14,7	14,1	13,4	13,9	14,1	18,7	21,1	23,2	26,6	27,5	25,4	23,8	22,3	17,4	16,1	20,6	17,6	17,4	18,5	19,8	20,1	17,6	17,6	
	Maximum	21,7	24,7	23,9	28,7	24,9	26,0	24,0	17,9	17,5	18,5	18,8	19,6	25,0	26,8	29,7	33,4	33,8	33,8	28,8	26,6	23,4	20,9	27,1	25,7	20,8	23,1	24,9	24,3	23,5	23,9	
Gardelegen (47)	Minimum	10,1	14,5	13,0	14,0	17,4	12,4	14,4	12,3	11,7	9,5	8,9	10,5	11,4	13,4	14,5	18,1	20,0	19,8	19,0	18,3	15,3	11,3	12,2	15,0	12,1	15,4	13,4	15,6	14,1	11,7	
	Mittel	15,5	15,8	16,4	19,8	16,3	16,5	14,5	13,2	12,7	11,7	13,1	15,0	17,1	20,1	21,6	25,6	23,1	20,5	20,5	18,5	14,8	14,6	19,9	15,6	15,4	17,3	18,1	18,4	16,3	16,1	
	Maximum	22,2	22,1	21,0	27,0	25,8	23,3	20,2	17,6	16,9	18,0	20,1	21,1	24,4	26,6	29,2	32,6	30,5	29,6	26,6	25,1	20,1	20,7	27,0	25,2	19,9	21,1	24,2	24,0	23,5	24,4	
	Minimum	7,2	12,0	13,4	9,0	14,5	10,1	12,0	10,4	10,3	5,6	5,4	9,7	7,2	11,5	10,8	17,6	12,8	14,4	13,1	13,4	12,4	8,2	11,0	12,9	9,4	15,4	10,4	13,2	12,1	7,0	
Wernigerode (284)	Mittel	13,3	13,2	15,2	18,9	15,9	16,7	13,7	12,4	11,3	10,3	12,0	10,7	14,6	18,1	20,2	22,1	21,1	19,4	19,6	17,0	14,2	14,6	19,3	14,5	16,1	17,3	18,1	18,6	15,4	16,1	
	Maximum	19,3	18,7	19,6	25,2	23,2	23,3	16,9	15,5	14,9	14,4	17,3	16,4	20,4	23,5	26,2	28,6	28,4	26,5	24,4	23,6	18,5	19,3	25,6	24,5	20,6	20,0	22,3	23,4	23,1	23,6	
	Minimum	4,7	11,0	9,3	9,4	13,1	10,0	10,9	9,7	9,0	7,0	7,9	7,2	9,4	10,4	11,5	16,1	14,0	12,7	12,8	13,1	11,9	9,8	10,7	12,3	10,4	14,5	11,6	13,4	12,0	7,8	
	Mittel	15,3	16,3	17,3	21,2	17,4	18,6	15,5	14,5	12,6	11,1	13,7	11,8	17,0	20,1	22,5	25,2	24,0	23,3	22,3	20,4	15,2	14,3	19,0	15,6	16,2	17,6	18,9	19,9	17,0	16,7	
Leipzig- Meckau (128)	Maximum	20,7	22,8	23,2	27,5	25,6	25,8	22,6	17,6	16,8	15,9	20,8	15,0	23,8	30,2	31,5	31,5	31,4	29,3	26,7	20,0	20,0	25,8	24,1	20,3	23,0	23,0	25,0	23,6	24,2		
	Minimum	9,4	12,4	12,2	13,7	14,5	10,3	12,7	11,8	10,8	6,2	8,1	9,5	10,7	12,7	14,2	17,9	16,1	16,7	14,9	16,8	13,4	8,4	9,3	13,2	10,8	14,2	11,0	14,2	13,8	8,0	
	Mittel	14,7	14,7	17,2	20,1	17,2	18,2	15,6	14,6	12,3	10,7	12,4	11,4	16,3	18,9	21,4	23,4	22,0	21,4	21,9	18,9	15,4	14,5	18,7	15,9	17,0	18,8	19,8	22,0	18,0	17,2	
	Maximum	19,8	21,1	23,6	26,8	23,9	24,4	22,3	17,9	15,9	15,4	18,8	13,9	22,1	25,0	28,5	29,8	28,5	28,1	28,5	26,4	19,0	20,1	26,3	24,8	21,8	22,7	23,2	26,2	25,5	23,5	
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Minimum	7,4	11,6	10,6	12,5	16,1	12,9	12,2	12,1	10,4	7,0	7,0	8,7	11,3	10,9	14,8	16,3	16,3	16,6	16,1	15,7	12,0	8,8	10,0	12,8	12,1	16,3	12,6	14,9	14,3	11,0	
	Mittel	12,5	15,6	17,3	19,7	17,7	18,5	16,1	14,4	11,7	10,0	10,2	10,9	15,1	18,2	21,5	23,9	23,6	23,4	21,7	17,8	14,7	14,0	18,3	16,9	16,8	18,4	18,9	21,5	17,4	16,4	
	Maximum	16,8	21,1	23,3	26,2	23,3	23,4	21,5	17,6	15,3	15,5	14,9	12,4	19,9	23,1	27,5	29,2	29,0	30,8	26,8	24,9	17,9	18,7	24,8	20,8	25,0	24,6	26,2	24,8	21,7		
	Minimum	6,3	10,1	9,6	10,3	15,5	12,8	13,5	10,4	10,6	7,7	8,1	8,9	11,3	9,8	10,9	14,0	16,0	15,8	14,8	15,6	12,4	8,9	8,2	13,3	9,9	13,9	11,8	14,7	16,3	8,2	
Görlitz (287)	Mittel	11,4	15,8	17,4	19,0	17,9	18,0	15,6	14,1	11,6	10,9	9,3	11,6	14,8	17,2	20,8	23,2	23,2	22,7	20,6	18,4	13,5	17,9	15,0	15,9	18,0	18,0	18,1	20,7	17,4	15,4	
	Maximum	16,0	20,7	23,7	25,3	23,0	22,9	21,0	18,0	15,3	15,5	10,4	12,8	20,3	22,2	27,5	29,4	29,5	30,8	26,1	23,5	18,0	18,6	25,0	22,9	21,5	25,2	22,6	26,6			

1968 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ Juni

Station	Seehöhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.			
Arkona	42	.	.	.	9,6	.	2,5	3,9	0,1	.	0,2	.	.	.	.	.	.	.	1,0	9,6	.	12,2	0,0	.	.	1,8	2,3	1,3	19,8	12,3	.		
Boltenhagen	15	.	.	2,5	4,5	0,4	2,4	0,7	1,2	0,8	0,6	1,3	.	.	.	.	.	.	0,3	12,9	0,2	0,7	0,1	0,0	.	1,1	0,8	4,0	1,4	13,9	7,6	.	
Warnemünde	4	.	0,0	0,0	15,1	.	0,2	1,8	0,1	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	13,9	6,9	.	12,2	0,1	0,0	0,0	0,0	1,8	12,3	1,3	18,7	9,3	.	
Greifswald-Wieck	1	0,0	.	.	21,0	0,0	0,1	8,8	.	8,7	.	.	.	.	.	.	.	.	3,5	5,3	.	43,3	0,0	.	.	2,9	6,1	2,9	7,6	8,7	.	.	
Schwerin	59	.	.	4,5	5,4	.	2,5	2,2	0,3	0,2	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.	0,0	11,6	1,6	0,3	0,2	0,0	0,0	0,5	0,8	12,3	1,0	24,7	6,7	.	
Boizenburg (Elbe)	45	.	.	4,9	23,0	0,0	10,9	3,5	0,1	0,2	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.	0,3	5,6	1,8	0,2	1,4	.	.	0,9	1,6	14,6	14,4	.	.	.	
Marnitz	81	0,0	.	3,2	.	.	1,6	8,8	0,7	3,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,4	0,2	1,7	0,0	.	.	2,4	9,4	5,8	12,0	8,6	.	.	
Hain & Billeberg	24	0,4	.	21,0	0,1	1,9	2,7	7,0	0,7	7,7	0,1	0,6	.	.	.	.	0,0	0,5	0,0	1,5	2,6	2,8	0,0	.	.	0,0	0,7	1,5	6,4	9,8	7,2	.	
Teterow	46	.	.	6,9	3,7	.	0,3	9,6	0,2	0,7	0,5	.	.	.	.	.	.	.	10,6	11,0	.	26,7	.	.	.	.	1,5	5,8	1,8	8,1	5,2	.	.
Ueckermünde	1	.	.	1,7	13,6	.	0,0	1,0	0,0	1,6	0,5	.	.	.	.	.	.	.	.	24,9	.	55,5	0,0	.	.	.	0,1	0,0	7,2	12,1	5,6	0,0	.
Neustrelitz	64	.	.	3,1	0,3	.	5,2	1,1	0,9	0,0	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.	2,4	10,7	.	15,6	0,3	.	.	0,5	0,1	6,2	8,4	11,2	0,0	.	
Hohennauen	23	.	.	13,1	.	.	6,9	3,2	1,4	0,1	0,1	.	.	.	.	.	.	2,6	.	13,3	.	8,6	.	.	.	0,2	0,7	1,1	0,9	9,1	.	.	.
Zehdenick	46	0,4	.	1,4	.	.	1,0	1,3	2,7	0,5	.	.	.	.	.	.	.	.	3,4	0,1	.	42,3	.	0,2	.	0,1	.	6,5	0,5	3,6	.	.	.
Brandenburg	30	.	.	4,3	0,0	0,6	0,0	5,5	6,9	1,0	0,2	0,8	0,5	.	.	.	.	.	3,8	.	12,2	0,1	0,0	.	.	0,6	2,2	4,9	3,9	1,4	.	.	.
Potsdam	81	0,0	0,0	10,0	.	0,1	.	1,8	1,4	1,6	0,3	0,0	0,3	0,0	.	.	.	0,2	.	1,3	.	4,5	0,0	0,0	.	0,0	0,1	1,3	7,1	2,9	.	.	.	
Jüterbog	71	.	4,3	6,9	.	.	0,2	0,0	8,3	3,3	3,7	4,9	1,3	.	0,4	73,8	0,1	0,0	.	0,0	0,0	0,5	1,6	10,4
Angermünde	48	.	.	6,9	.	.	0,2	0,1	2,8	0,3	0,8	0,5	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	2,3	6,0	0,0	0,2	.	0,1	.	1,4	5,8	3,4	.	.	.
Müncheberg	62	0,4	.	0,3	.	0,9	.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,8	0,0	.	.	.	.	0,0	0,0	0,0	11,3	0,4	.	.	0,6	.	0,0	2,4	3,5	.	.	.
Frankfurt (Oder)	48	1,9	0,0	0,8	0,0	8,3	0,0	0,0	5,8	3,6	7,9	.	3,9	1,1	.	.	.	.	9,2	.	14,2	0,0	0,2	.	.	0,3	.	0,1	1,6	13,5	.	.	.
Lindenberg	98	1,8	0,0	4,1	.	.	.	0,0	0,0	0,5	9,5	.	2,3	14,2	.	.	.	.	0,4	.	29,6	0,8	.	.	.	0,5	.	0,8	2,0	7,3	.	.	.
Libben	56	0,1	3,1	6,6	.	.	.	0,0	0,0	0,5	9,5	.	2,3	14,2	.	.	.	.	0,4	.	29,6	0,8	.	.	.	0,5	.	0,8	2,0	7,3	.	.	.
Cottbus	69	0,6	6,1	11,3	.	.	0,0	0,0	0,3	8,5	11,0	0,0	4,8	18,7	.	.	.	.	0,0	.	5,0	2,3	0,0	.	.	1,1	.	0,3	3,7	2,9	.	.	.
Hörsing-Kirchhain	97	.	11,7	7,0	.	.	.	0,0	0,1	10,8	0,0	3,8	12,2	.	.	.	.	.	0,0	.	46,8	0,7	0,0	.	.	0,8	.	0,3	5,0	3,2	.	.	.
Schwarze Pumpe	116	.	5,5	5,3	.	.	0,6	.	0,0	1,8	8,2	.	9,9	10,6	.	.	.	.	1,8	.	11,8	3,9	.	.	.	0,1	.	1,3	0,8	1,6	.	.	.
Berlin-Ostkreuz	36	.	.	5,9	.	.	0,0	0,0	2,1	0,4	1,3	0,0	0,7	.	.	.	.	.	1,5	.	24,7	0,0	0,0	.	.	0,3	1,0	0,6	3,5	2,3	.	.	.
Salzvedel	25	.	.	6,0	4,4	3,9	2,9	10,0	0,9	1,2	0,0	.	.	.	.	.	.	.	0,0	35,0	1,4	0,5	0,0	.	.	0,5	.	3,2	4,4	2,1	5,6	.	.
Gardlegen	47	.	0,6	4,1	0,0	0,2	2,2	5,2	4,8	3,5	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	3,1	.	1,0	0,3	.	.	0,5	0,0	0,1	1,1	1,6	8,2	.	.
Magdeburg	79	0,0	4,4	9,8	.	0,0	0,5	0,5	7,1	2,7	.	2,8	0,9	0,3	.	.	.	0,2	2,5	1,5	4,6	1,0	.	.	0,3	0,0	0,1	1,1	7,0	2,4	.	.	.	
Wernigerode	234	.	2,3	4,2	.	0,0	0,2	5,9	0,3	0,5	1,9	1,7	4,5	3,6	.	.	10,3	.	0,9	3,7	0,8	0,0	.	.	0,8	.	0,0	1,1	9,8	0,1	.	.	.	
Quecubinburg	123	.	3,0	3,9	3,7	.	0,0	0,3	0,0	7,4	0,1	4,5	2,2	5,0	.	.	.	0,4	0,0	5,8	3,1	.	.	.	7,7	.	1,2	1,0	5,2	0,1	.	.	.	
Wittenberg	104	0,0	7,9	4,9	.	.	0,5	0,3	0,8	2,4	2,0	1,9	1,6	5,6	.	.	.	.	2,4	.	5,5	3,8	.	.	1,4	0,2	0,3	0,4	4,3	3,9	.	.	.
Halle-Kröllwitz	111	0,0	4,1	9,1	.	.	0,0	0,3	.	4,2	1,9	0,6	1,6	10,6	5,2	.	26,4	0,1	0,0	0,0	3,0	8,0	4,6	.	.	.
Artern	164	0,3	1,4	3,8	.	.	.	3,3	.	5,3	0,1	3,0	0,5	4,4	.	.	.	0,1	0,0	0,8	20,2	.	9,5	0,3	.	0,2	.	0,0	0,9	6,1	2,5	.	.	.
Torgau	80	.	6,2	4,4	.	.	.	0,2	0,0	6,0	2,6	0,0	1,7	9,8	.	.	.	.	0,8	.	38,2	0,3	.	.	.	0,1	0,0	0,2	5,5	7,4	.	.	.
Leipzig-Mockau	128	.	3,8	8,5	.	.	0,4	0,0	0,1	6,4	2,9	0,6	0,9	8,9	.	.	.	3,8	0,1	13,4	0,3	0,1	0,3	.	.	0,1	0,1	0,3	0,0	0,8	0,4	.	.	.
Altenburg	224	.	1,6	4,5	.	0,0	0,0	0,0	0,0	7,6	1,4	0,2	8,1	3,0	.	.	.	12,6	.	0,0	0,0	4,4	0,1	.	.	0,6	0,4	.	0,0	0,4	.	.	.	
Talstedt-Heides	246	0,5	2,6	5,8	.	0,0	0,0	0,0	0,2	6,7	12,5	.	13,7	3,5	.	.	.	.	0,0	0,0	12,5	3,0	.	.	.	0,1	.	3,9	5,0	5,6	.	.	.
Görlitz	237	0,0	7,5	3,7	.	0,1	0,0	0,3	0,1	9,9	8,5	0,3	28,1	2,0	0,0	.	.	.	.	0,5	5,1	4,8	3,3	.	.	1,0	.	0,4	3,8	3,3	.	.	.
Karl-Marx-Stadt	357	.	0,8	6,6	.	.	0,1	0,3	0,0	3,7	0,2	15,0	0,3	4,8	1,0	0,5	22,0	0,4	.	.	1,6	0,5	0,0	4,4	3,0	1,1	.	.	.
Plauen i. Vogtl.	407	.	.	1,5	.	.	0,0	0,1	0,2	9,2	2,6	0,4	10,2	0,7	.	.	1,1	0,0	.	0,0	4,9	0,3	.	.	.	3,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,6	.	.	.
Leinefelde	354	.	4,0	6,7	0,1	1,9	5,0	0,4	.	6,1	2,0	1,5	4,2	.	.	.	.	7,4	.	5,1	0,0	7,8	7,4	.	.	6,7	1,5	0,3	0,1	12,5	4,2	0,0	
Brühl-Burkhardts	315	.	2,5	1,1	.	1,4	0,0	.	.	11,0	2,3	1,7	2,6	8,5	.	.	.	.	0,6	5,6	7,2	1,8	.	.	.	9,4	.	0,2	0,0	3,3	4,5	.	.
Jena	155	.	4,1	2,0	.	1,5	0,2	0,0	0,0	9,2	0,6	2,2	3,1	6,9	.	.	0,2	0,1	0,8	6,9	5,3	1,4	.	.	2,3	.	0,0	0,3	1,8	0,0	.	.	.	
Gera-Leumnitz	311	.	0,1	0,7	.	0,0	0,4	0,1	0,0	10,8	0,8	0,9	12,0	5,7	5,7	0,0	3,7	2,6	.	.	.	0,4	0,0	0,0	0,0	1,5	0,0	0,0	.	.
Kalteneordheim	487	.	3,1	0,9	1,7	0,8	0,9	0,4	0,0	2,4	3,4	4,2	0,2	0,5	.	.	.	.	0,1	8,3	4,4	4,7	.	.	10,7	0,9	0,1	0,3	5,3	.	.	.	.
Mansterv-Johag	626	0,0	2,0	5,8	.	.	0,5	4,4	.	0,5	4,2	0,1	1,2	0,4	.	.	0,9	5,1	0,0	0,5	7,8	0,6	.	.	.	0,6	.	0,5	.</					

Bezirk*	Station	Seehöhe m	Robinte b ⁺	Schw. Hohndur b ⁺	Knäuel- gras ab*	Sommer- linde h	Winter- roggen ab	Hafer A	Sommergerste A | ab	vork. u. Frühl- kartoffeln b | E	Spätkar- toffeln b	Wiese 1. Sch. +	Tomaten b ⁺	Stüb- kirschen f	Johannis- beeren f	Erd- beeren f	Him- beeren f	Stachel- beeren f
01	Arkona	42	13.6.	11.6.	17.6.	30.6.	7.6.	25.6.	27.6.	.	.	14.6.	.	.	.	17.6.	.	.
	Boltenhagen	15	11.6.	14.6.	14.6.	22.6.	17.6.	25.6.	15.6.	24.6.	.	6.6.	15.6.	.	.	13.6.	.	.
	Warnemünde	4	11.6.	15.6.	11.6.	29.6.	3.6.	25.6.	18.6.	.	.	1.6.	23.6.	.	.	18.6.	.	.
	Greifswald	1	.	.	4.6.	23.6.	11.6.	.	.	.	.	6.6.	.	.	.	17.6.	.	.
	Marwitz	81	6.6.	3.6.	7.6.	18.6.	4.6.	26.6.	.	.	27.6.	.	.	.	17.6.	.	.	.
02	Boizenburg (Elbe)	45	6.6.	3.6.	7.6.	18.6.	4.6.	13.6.	.	19.6.	.	.	.	14.6.	.	12.6.	.	.
	Weissen bei Wittenberge	24	.	15.6.	13.6.	24.6.	2.6.	16.6.	.	19.6.	.	15.6.	.	17.6.	.	9.6.	.	.
03	Teterow	46	10.6.	9.6.	.	24.6.	10.6.	16.6.	11.6.	.	.	10.6.	9.6.	17.6.	.	16.6.	.	.
	Ueckeründe	1	.	.	.	.	.	.	.	25.6.	.	10.6.	.	26.6.	.	11.6.	.	.
04	Zehdenick	46	3.6.	2.6.	.	.	3.6.	18.6.	.	19.6.	27.6.	.	.	7.6.	26.6.	6.6.	30.6.	.
	Brandenburg (Havel)	30	1.6.	.	.	15.6.	6.6.	.	.	.	.	.	6.6.	7.6.	6.6.	6.6.	.	.
	Potsdam	81	.	5.6.	7.6.	18.6.	7.6.	.	.	.	30.6.	1.6.	15.6.	13.6.	.	8.6.	21.6.	.
	Jüterbog	71	2.6.	3.6.	4.6.	17.6.	7.6.	15.6.	6.6.	25.6.	.	5.6.	13.6.	16.6.	.	9.6.	.	.
	Angermünde	48	.	2.6.	6.6.	17.6.	3.6.	2.6.	.	.	29.6.	7.6.	8.6.	2.6.	.	10.6.	.	.
	Müncheberg	62	2.6.	2.6.	3.6.	17.6.	2.6.	15.6.	16.6.	28.6.	.	3.6.	8.6.	12.6.	.	5.6.	20.6.	.
	Frankfurt (Oder)	48	.	1.6.	3.6.	17.6.	2.6.	17.6.	.	.	.	14.6.	14.6.	12.6.	.	10.6.	.	.
	Lindenberg	98	.	.	.	16.6.	2.6.	17.6.	.	.	.	14.6.	14.6.	16.6.	.	2.6.	25.6.	.
	Lübben	56	.	.	5.6.	12.6.	2.6.	16.6.	10.6.	.	.	14.6.	8.6.	4.6.	7.6.	4.6.	22.6.	.
	Cottbus	69	.	.	.	.	.	12.6.	.	.	.	.	.	8.6.	7.6.	5.6.	.	.
06	Dob.-Kirchhain	97	.	.	.	.	2.6.	12.6.	.	15.6.	.	.	14.6.	.	.	.	.	.
	Schwarze Pumpe	116	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8.6.	.	.	.	.	22.6.
15	Bln.-Ostkreuz	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14.6.	.	.	.	.	22.6.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14.6.	.	.	.	.	22.6.
07	Salzwedel	25	3.6.	4.6.	6.6.	19.6.	6.6.	10.6.	9.6.	22.6.	24.6.	.	14.6.	11.6.	26.6.	12.6.	29.6.	30.6.
	Gardelegen	47	.	.	.	16.6.	.	9.6.	24.6.	.	.	.	1.6.	13.6.	3.6.	3.6.	.	.
	Magdeburg	79	4.6.	1.6.	5.6.	21.6.	4.6.	20.6.	15.6.	14.6.	.	.	13.6.	8.6.	.	5.6.	.	.
	Wernigerode	234	1.6.	1.6.	.	18.6.	2.6.	1.6.	27.6.	.	.	.	5.6.	10.6.	.	14.6.	.	.
	Wittenberg	104	1.6.	1.6.	.	18.6.	2.6.	1.6.	27.6.	.	.	.	5.6.	10.6.	.	14.6.	.	.
	Halle-Kröllwitz	111	3.6.	.	.	24.6.	2.6.	1.6.	10.6.	20.6.	28.6.	.	4.6.	17.6.	30.6.	8.6.	.	.
08	Artern	164	.	.	.	.	.	8.6.	8.6.	14.6.	.	.	9.6.	6.6.	5.6.	5.6.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9.6.	6.6.	5.6.	5.6.	.	.
13	Torgau	80	.	.	.	15.6.	.	12.6.	.	7.6.	20.6.	.	.	13.6.	29.6.	7.6.	27.6.	23.6.
	Leipzig-Mockau	128	.	.	.	16.6.	.	17.6.	.	25.6.	.	.	.	21.6.	20.6.	7.6.	24.6.	.
	Wahnsdorf bei Dresden	246	.	.	4.6.	20.6.	4.6.	16.6.	5.6.	.	.	1.6.	6.6.	28.6.	7.6.	7.6.	24.6.	.
	Görlitz	237	2.6.	2.6.	.	24.6.	26.6.	25.6.	1.6.	5.6.	.	.	14.6.	11.6.	5.6.	5.6.	.	.
	Karl-Marx-Stadt	357	.	8.6.	7.6.	21.6.	23.6.	21.6.	15.6.	15.6.	.	15.6.	.	16.6.	27.6.	14.6.	29.6.	.
12	Plauen	407	.	20.6.	28.6.	.	16.6.	.	30.6.	.	.	6.6.	.	.	26.6.	22.6.	.	.
	Altenberg	760	.	.	.	.	26.6.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
09	Leinefelde	354	14.6.	14.6.	14.6.	25.6.	8.6.	27.6.	17.6.	.	.	5.6.	20.6.	23.6.	.	16.6.	.	.
	Gera-Leumnitz	311	15.6.	4.6.	5.6.	.	24.6.	24.6.	22.6.	.	.	7.6.	.	.	.	13.6.	.	.
	Kaltennordheim	487	.	7.6.	14.6.	.	6.6.	24.6.	26.6.	.	.	18.6.	.	.	.	29.6.	.	.
	Sonneberg	626	.	23.6.	18.6.	.	.	24.6.	26.6.	.	.	28.6.	.	.	.	29.6.	.	.

Bemerkungen : A = Abrossschlehen, b = Erste Blüten, ab = Vollblüte, f = Erste reife Früchte, E = Beginn der Ernte, + siehe auch Vormonat.

Aerologische Übersicht

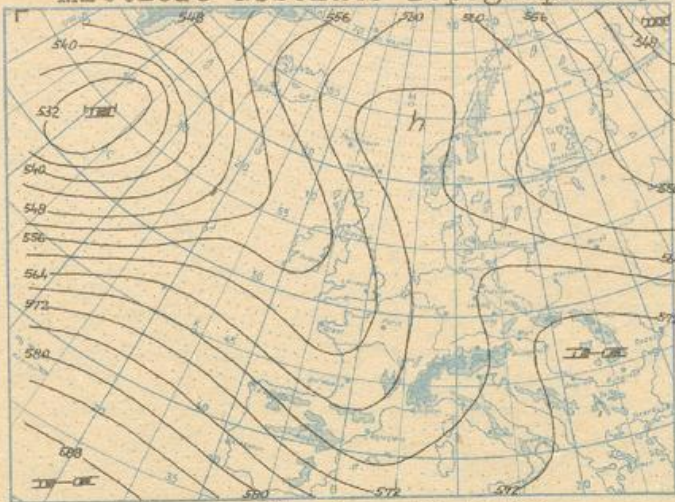
(Monatsmittel- und Extremwerte der Radiosondenaufstiege)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
RSA, Staarhöhe (NN)	p [mbar]	H [gpm]	t [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	s [g/ksr]	U [%]	n	d_v [°]	f_v [m/s]	n	Grenzflächen	H	H_{max}	am	H_{min}	am	n
Greifswald 4 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 397 13 781 11 942 9 310 7 316 5 678 3 074 1 499 135	-53,3 -52,2 -55,1 -44,2 -28,5 -17,1 -10,1 7,6 13,9	-47,8 -46,6 -45,4 -36,3 -20,8 -10,0 6,3 16,0 26,0	30 30 5 9 22 22 30 29 11	-56,3 -63,9 -62,7 -50,9 -39,5 -26,0 -10,1 0,8 9,8	30 30 5 9 22 22 30 29 11	— — — — 0,37 0,87 2,78 5,21 8,37	— — — — 41 44 29 67 84	26 27 29 29 29 29 30 30 30	229 202 195 192 191 202 210 218 000	03 06 07 06 06 06 03 02 00	50 70 78 88 102 108 116 116 118	[gpm] [mbar] [°C]	11 246 225 -57,4	14 040 150 -66,8	30 30 17	8 460 330 -42,5	10 10 10	28
Lindenberg 100 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 436 13 818 11 981 9 348 7 345 5 701 3 086 1 506 134	-53,5 -53,1 -55,1 -42,9 -27,7 -16,0 -0,4 9,1 14,9	-47,0 -46,1 -44,8 -33,8 -18,8 -7,2 6,5 18,5 31,3	30 30 5 9 9 1 1 10 10	-57,5 -63,9 -62,7 -48,5 -35,0 -23,9 -8,5 0,9 8,5	30 30 5 9 9 1 1 10 10	— — — — 0,44 0,94 3,08 5,68 8,67	— — — — 44 43 59 67 81	23 24 27 30 30 30 30 30 30	242 211 201 176 170 184 209 236 000	02 06 05 07 06 05 03 02 00	45 48 53 72 80 91 104 110 129	[gpm] [mbar] [°C]	11 508 217 -57,6	14 520 140 -64,9	30 30 17	8 560 330 -42,3	1 1 1	26
Wernigerode 236 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 416 13 794 11 945 9 307 7 307 5 669 3 065 1 495 139	-52,4 -52,2 -55,1 -48,1 -28,3 -17,0 -9,6 6,7 13,6	-48,7 -48,0 -46,7 -35,0 -20,1 -9,6 4,0 14,2 19,6	30 30 14 2 30 30 30 22 10 12	-56,1 -61,5 -62,0 -47,9 -35,6 -23,1 -9,4 1,0 7,6	30 30 14 2 30 30 30 22 10 12	— — — — 0,37 0,87 2,85 5,50 8,24	— — — — 39 42 60 75 83	27 29 29 30 30 30 30 30 30	— — — — — — 183 241	— — — — — — 02 01	— — — — — — 17 30	[gpm] [mbar] [°C]	11 420 220 -57,6	14 790 135 -64,4	30 30 30	8 670 320 -46,9	9 9 9	29
Wahnsdorf 233 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 436 13 832 11 993 9 349 7 346 5 703 3 088 1 507 135	-54,0 -53,8 -55,1 -42,6 -28,0 -15,9 -0,5 9,3 14,8	-47,0 -46,0 -44,2 -33,5 -17,6 -7,1 6,3 17,0 30,0	30 30 16 9 1 1 11 10 10	-59,6 -62,8 -61,6 -48,3 -38,5 -25,4 -8,7 1,0 8,0	30 30 16 9 1 1 11 10 10	— — — — 0,50 1,19 3,46 6,14 8,73	— — — — 49 53 67 72 82	21 25 29 29 29 29 30 30 30	203 206 200 181 185 203 207 224 254	03 04 07 09 09 06 04 02 01	45 73 86 98 110 118 118 118 119	[gpm] [mbar] [°C]	11 372 224 -56,4	14 650 140 -64,8	30 30 16	7 180 400 -38,5	1 1 1	29
Wahnsdorf 10 486	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 436 13 832 11 993 9 349 7 346 5 703 3 088 1 507 135	-54,0 -53,8 -55,1 -42,6 -28,0 -15,9 -0,5 9,3 14,8	-47,0 -46,0 -44,2 -33,5 -17,6 -7,1 6,3 17,0 30,0	30 30 16 9 1 1 11 10 10	-59,6 -62,8 -61,6 -48,3 -38,5 -25,4 -8,7 1,0 8,0	30 30 16 9 1 1 11 10 10	— — — — 0,50 1,19 3,46 6,14 8,73	— — — — 49 53 67 72 82	21 25 29 29 29 29 30 30 30	203 206 200 181 185 203 207 224 254	03 04 07 09 09 06 04 02 01	45 73 86 98 110 118 118 118 119	[gpm] [mbar] [°C]	11 372 224 -56,4	14 650 140 -64,8	30 30 16	7 180 400 -38,5	1 1 1	29
Wahnsdorf 10 486	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 436 13 832 11 993 9 349 7 346 5 703 3 088 1 507 135	-54,0 -53,8 -55,1 -42,6 -28,0 -15,9 -0,5 9,3 14,8	-47,0 -46,0 -44,2 -33,5 -17,6 -7,1 6,3 17,0 30,0	30 30 16 9 1 1 11 10 10	-59,6 -62,8 -61,6 -48,3 -38,5 -25,4 -8,7 1,0 8,0	30 30 16 9 1 1 11 10 10	— — — — 0,50 1,19 3,46 6,14 8,73	— — — — 49 53 67 72 82	21 25 29 29 29 29 30 30 30	203 206 200 181 185 203 207 224 254	03 04 07 09 09 06 04 02 01	45 73 86 98 110 118 118 118 119	[gpm] [mbar] [°C]	11 372 224 -56,4	14 650 140 -64,8	30 30 16	7 180 400 -38,5	1 1 1	29

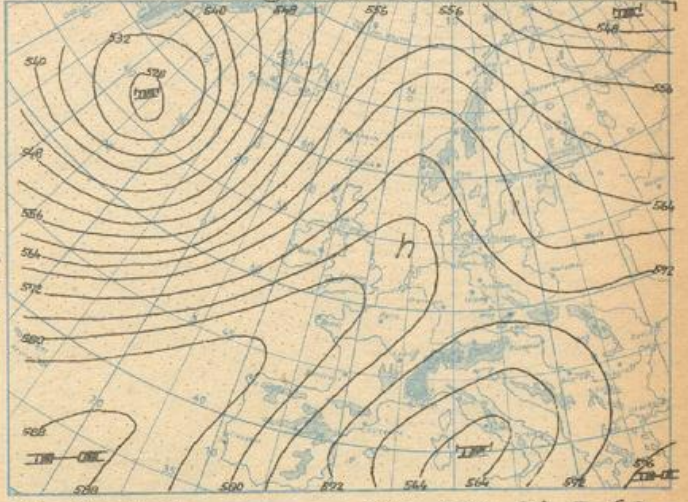
*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Ebene

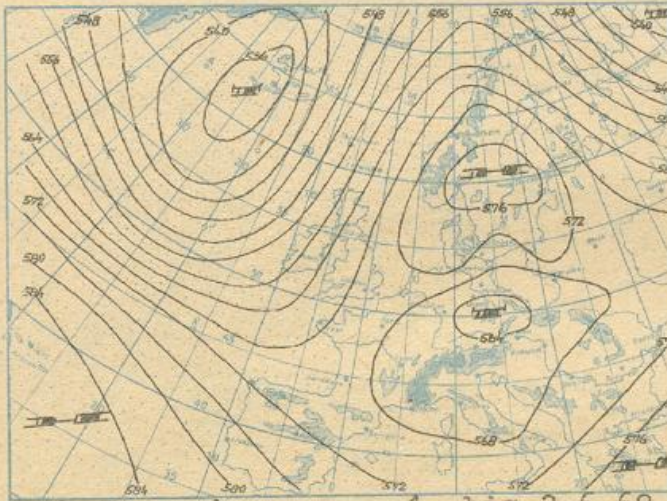
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



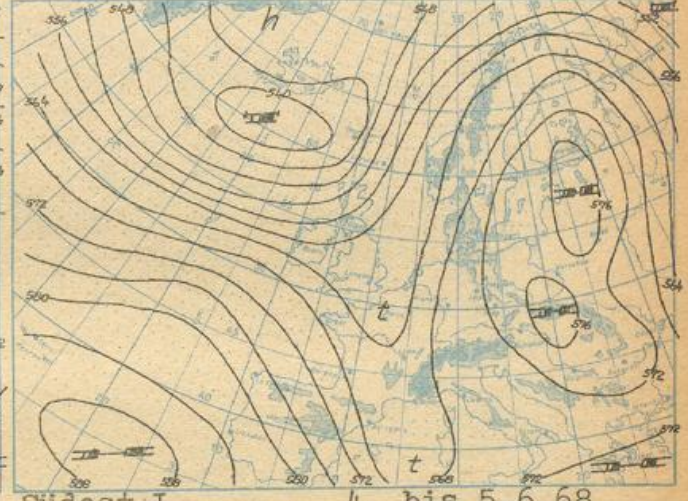
Südost-L. a 25. bis 28.5.68



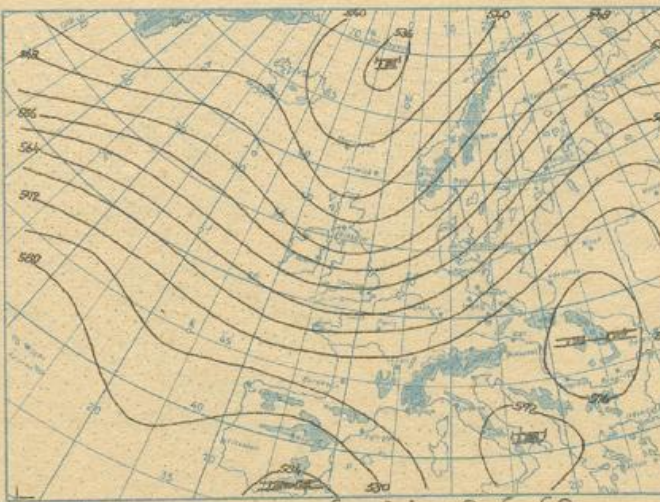
Nordost-L. vorw.a 29. bis 31.5.68



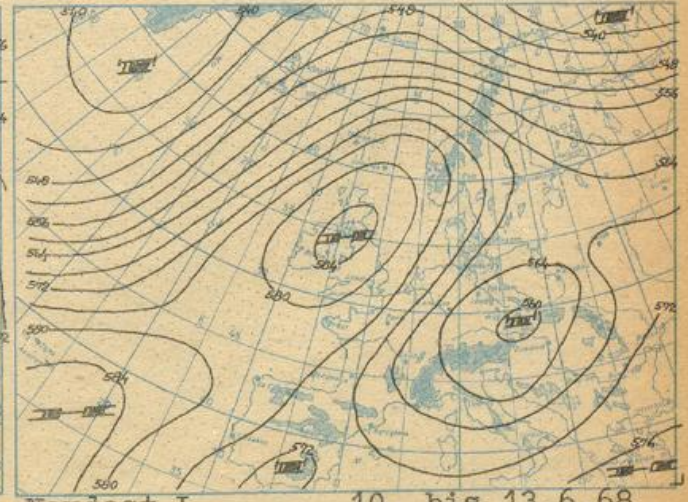
Hoch Fennosk. vorw.z 1. bis 3.6.68



Südost-L. vorw.z 4. bis 5.6.68



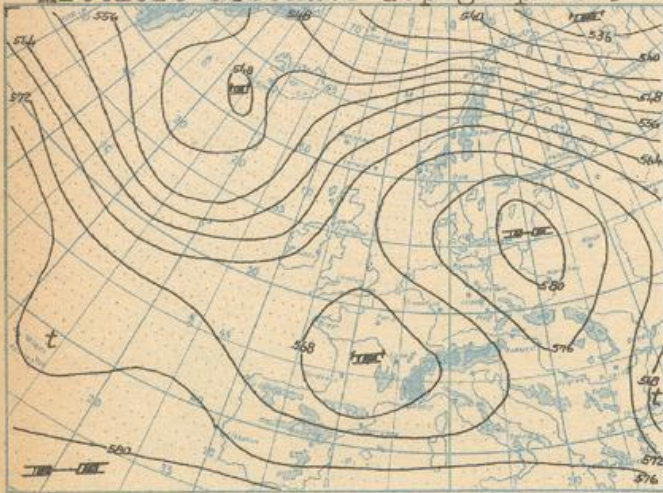
West-L. vorw.z 6. bis 8.6.68



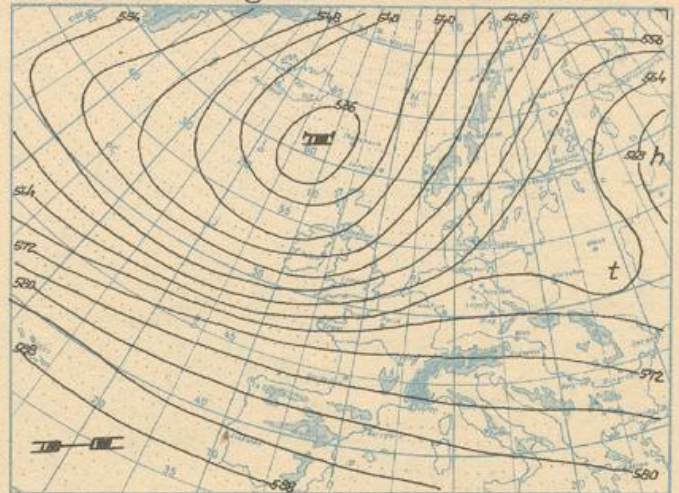
Nordost-L. vorw.z 10. bis 13.6.68

Betreffs der Abkürzungen der Großwetterlagen siehe Januarbericht 68 S.5

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

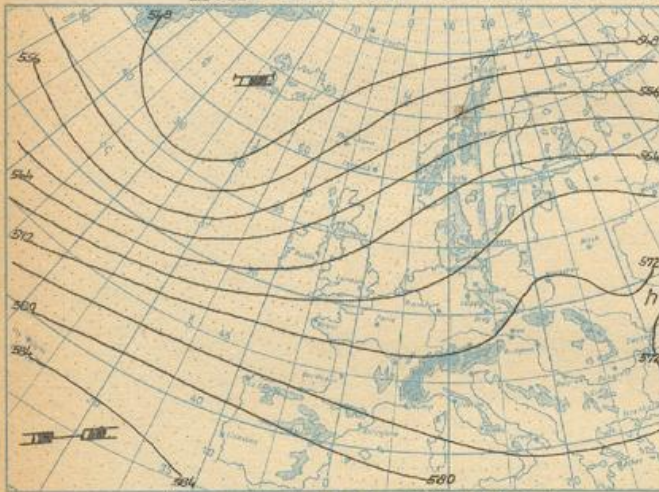


Südost-L.vorw.z 14. bis 19.6.68

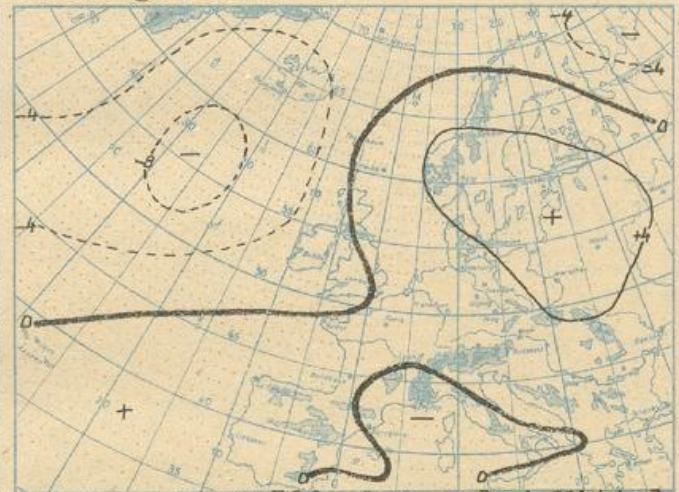


West-L.vorw.z 21. bis 26.6.68

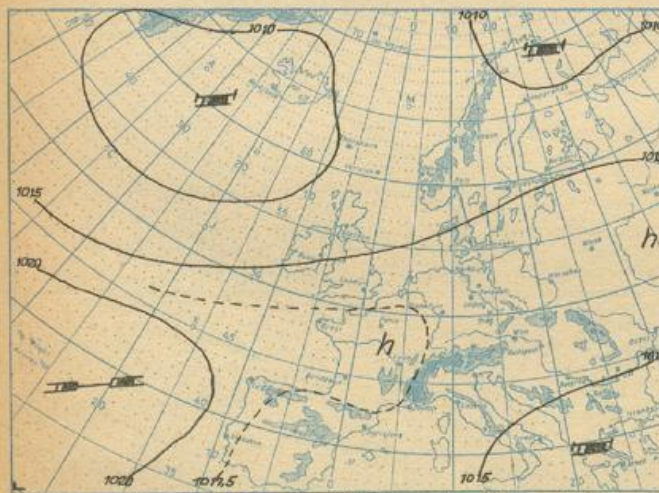
Monatsmittelkarten und Abweichungen Juni 1968



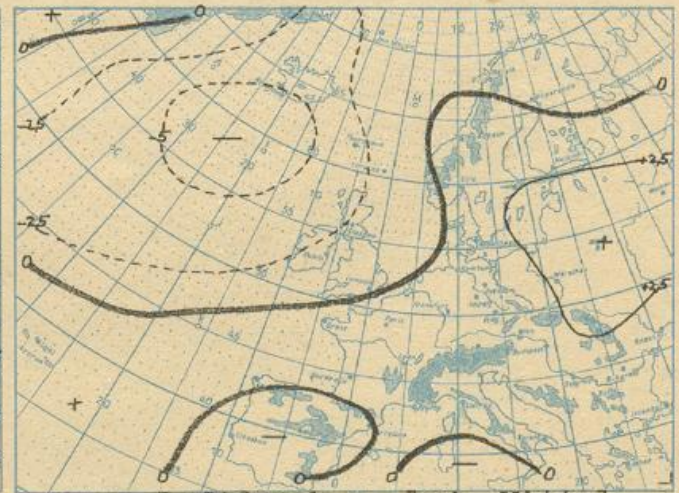
Monatsmittel 500 mbar



Abwg.Monatsm.500 mbar v.lgj.Mittel

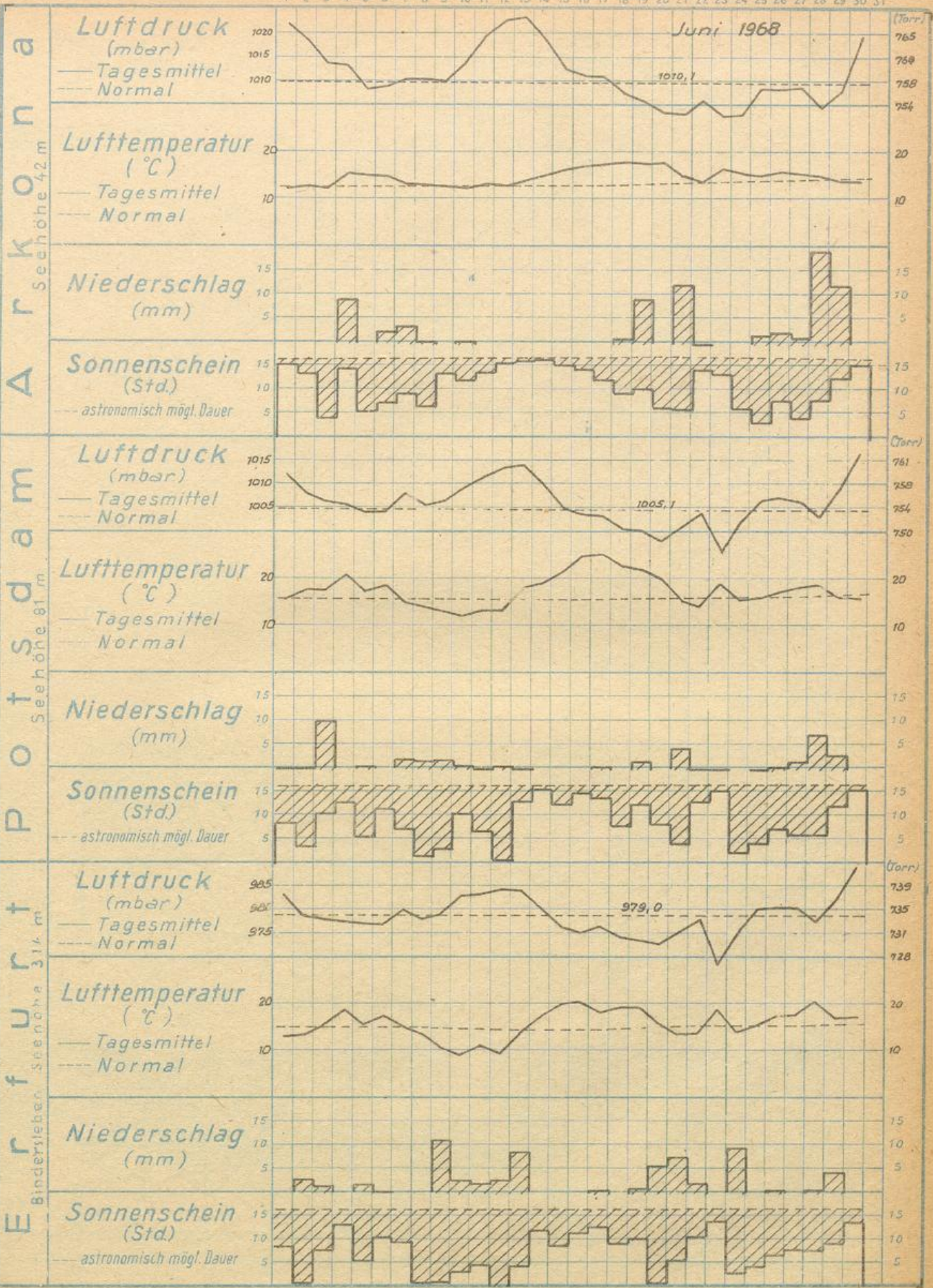


Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



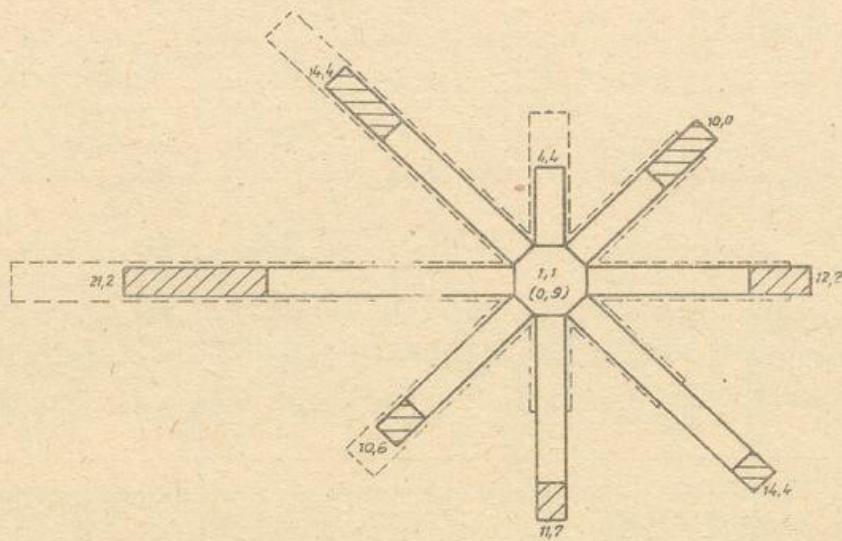
Abwg. Luftdruck v. lgj. Mittel

Juni 1968



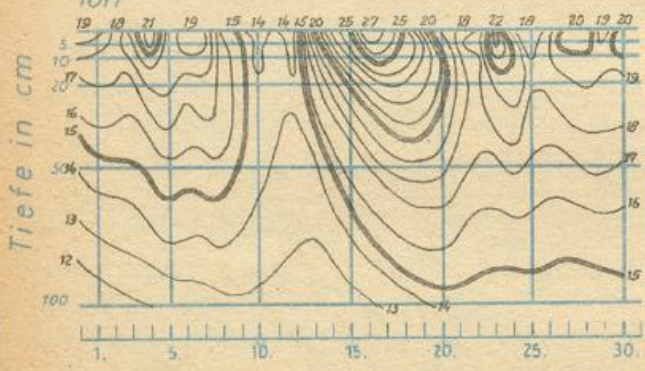
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen) Juni 1968

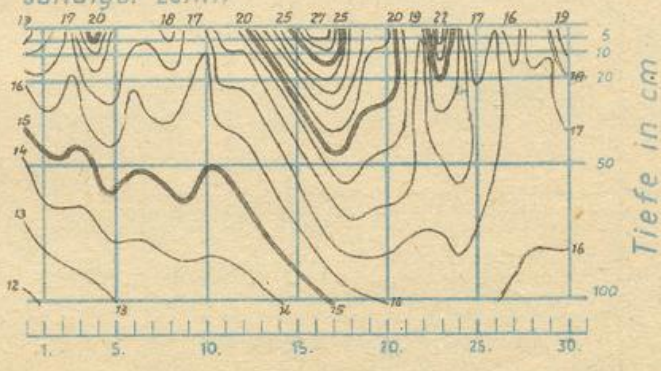


Temperaturverlauf im Erdboden °C

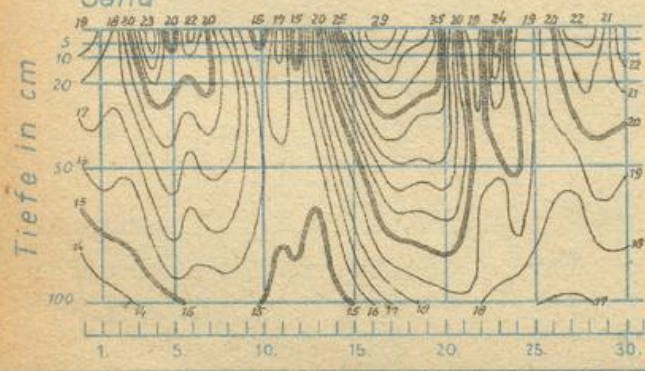
Magdeburg
Ton



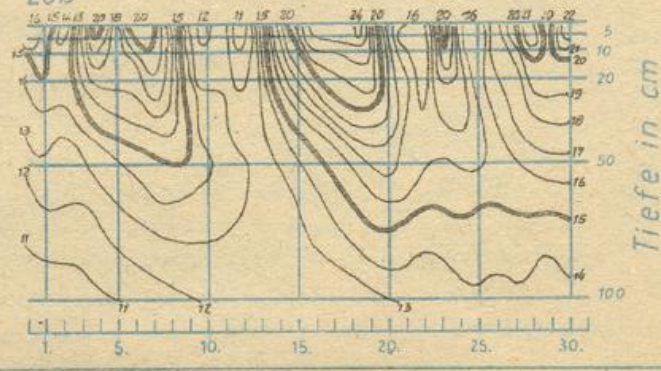
Schwerin
sandiger Lehm



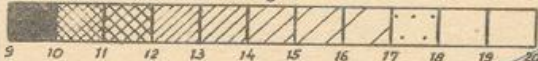
Wittenberg
Sand



Erfurt - Bindersleben
Löß

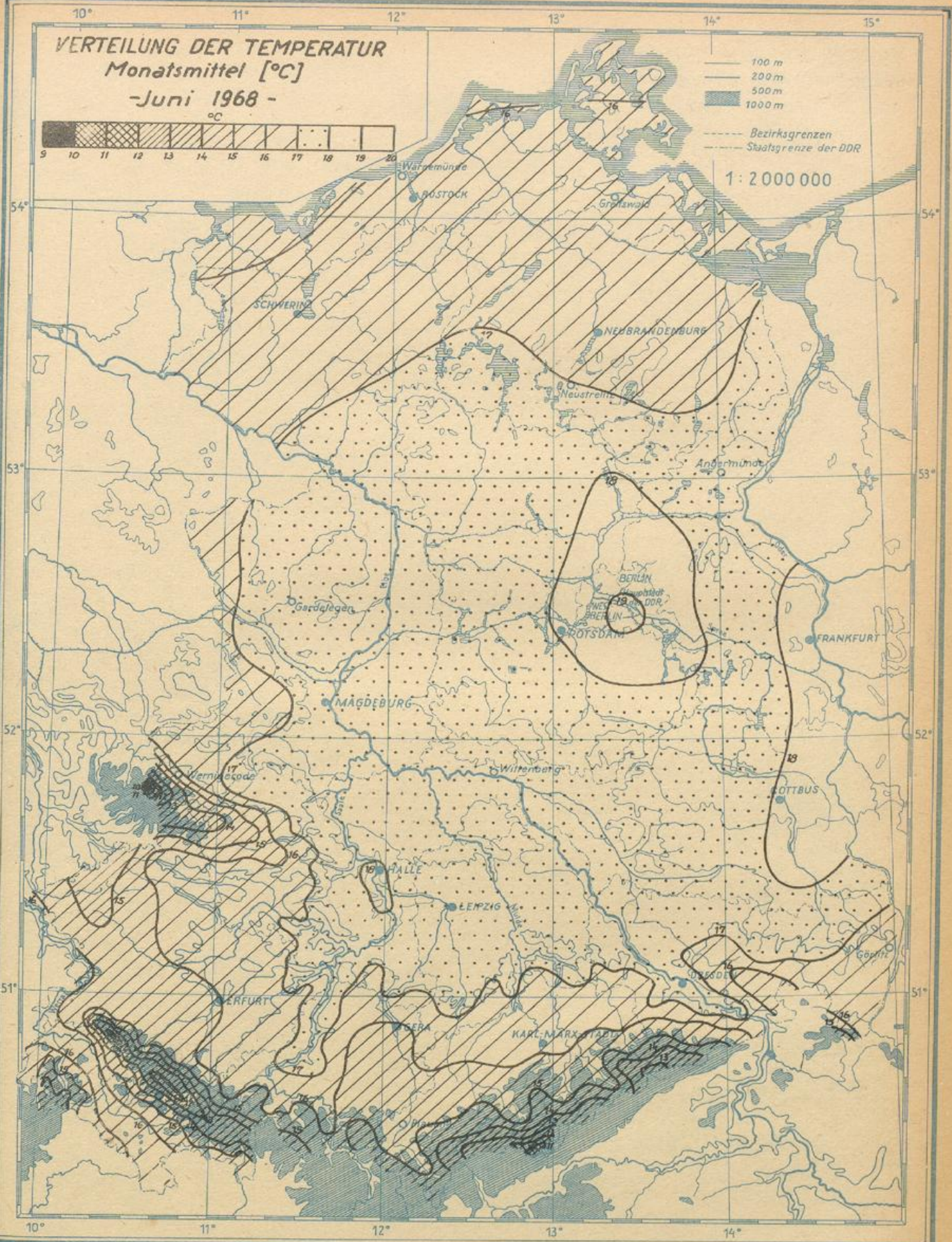


VERTEILUNG DER TEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 - Juni 1968 -



Bezirksgrenzen
 Staatsgrenze der DDR

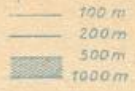
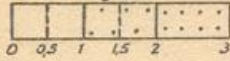
1:2 000 000



VERTEILUNG DER TEMPERATUR Abweichung vom Normalwert [grad]

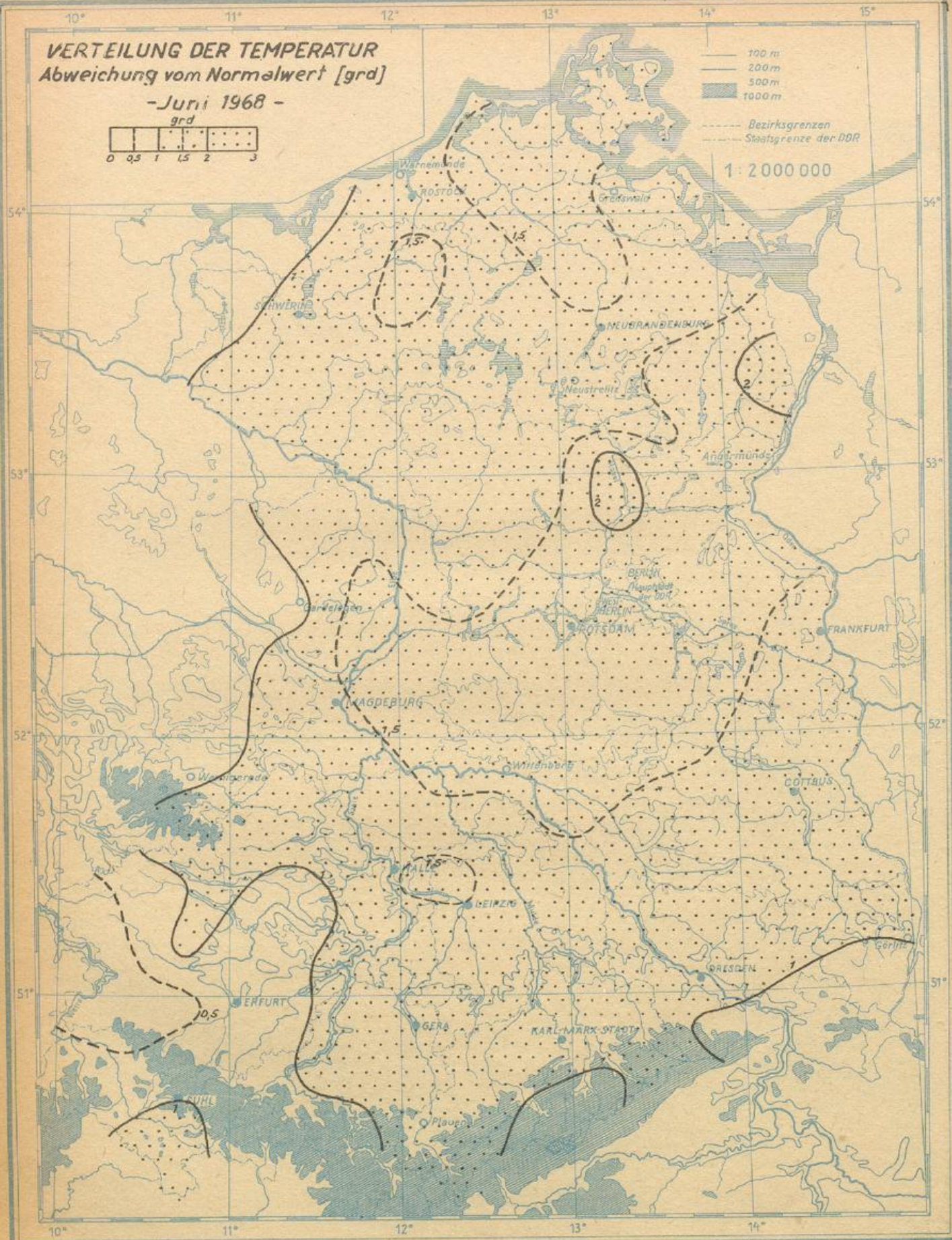
- Juni 1968 -

grad



--- Bezirksgrenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

1:2000000



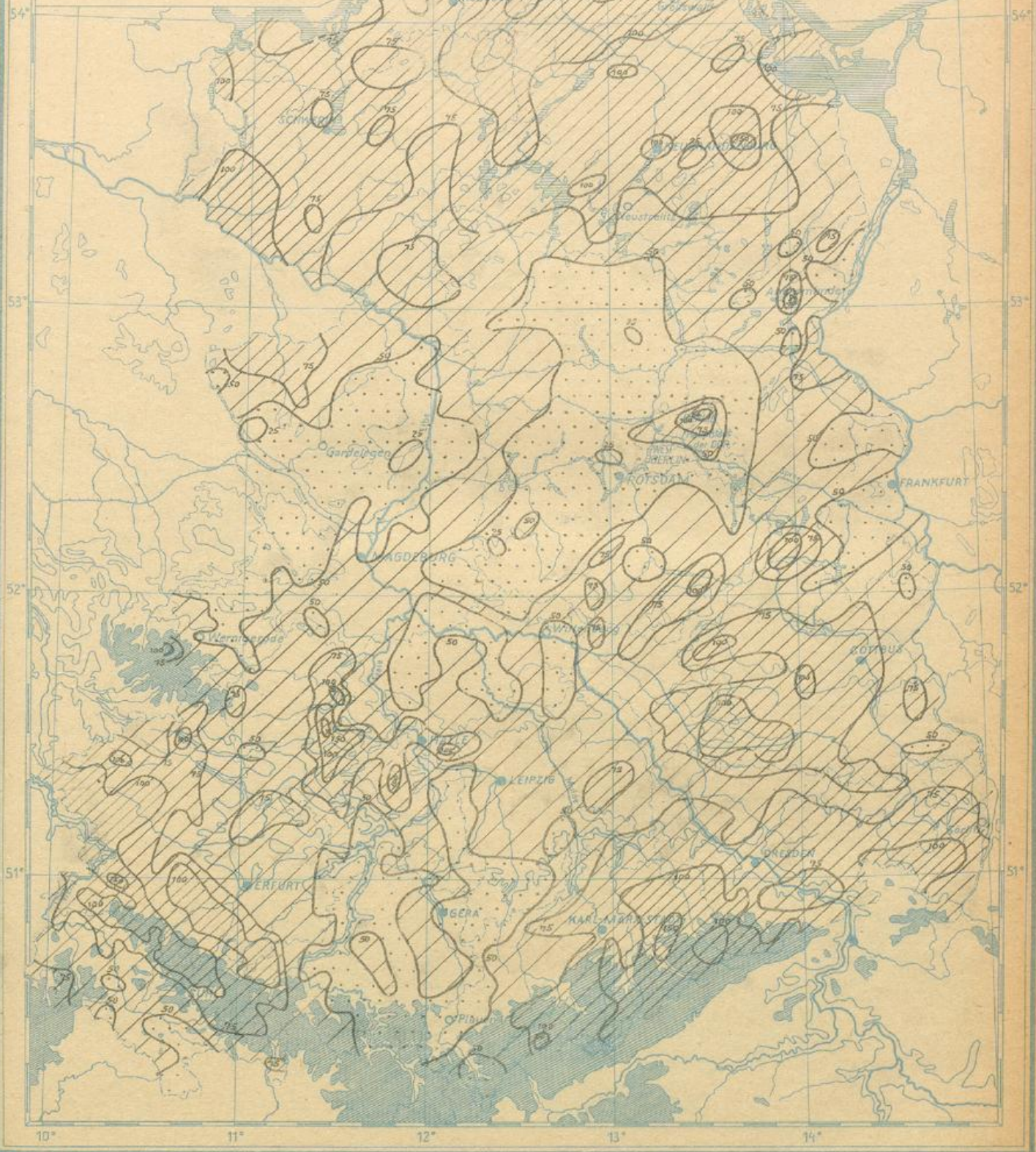
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 - Juni 1968 -



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m

- Bezirksgrenzen
- Staatsgrenze der DDR

1: 2 000 000



VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes

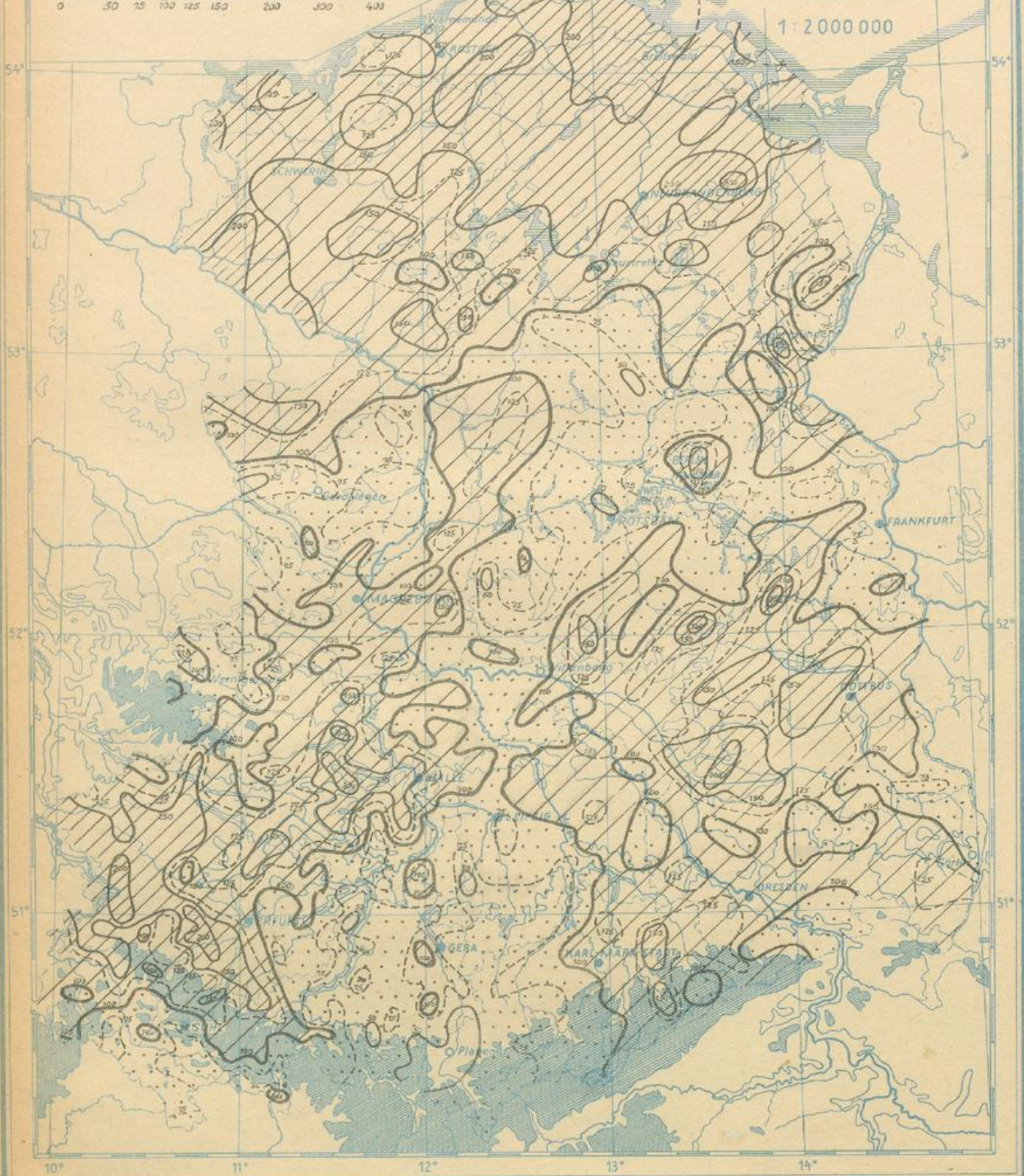
- Juni 1968 -



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m

--- Bezirksgrenzen
--- Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Preis jährlich 7,80 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

22. Jahrgang

Juli 1968

Nummer 7

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Juli war zu kalt, verbreitet zu trocken und sonnenscheinreich.

Im Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mbar erstrecken sich ein deutlicher ausgeprägter Hochdruckkeil vom Seegebiet westlich Irlands nach Südostgrönland und ein schwach ausgebildeter Hochdruckkeil vom nördlichen Mitteleuropa zum Botsnischen Meerbusen. Die Isopotentialen verlaufen dabei über Europa im wesentlichen von Westnordwest nach Ost-süd-ost. Im Meeresniveau reicht eine breite Hochdruckzone von den Azoren zum Europäischen Nordmeer und ein schwacher Hochdruckkeil vom Ärmelkanal über West- und Mitteleuropa hinweg zum Schwarzen Meer. Die Karten der Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt entsprechen einander im großen und ganzen: in der Höhe erstreckt sich ein ausgedehntes Gebiet positiver Druckanomalie von Grönland über Mitteleuropa und Westeuropa zum Mittelmeer; im Meeresniveau erfaßt Drucküberschuß den weitaus größten Teil des atlantisch-europäischen Gebietes. Die größten Anomalien weist in beiden Abweichungskarten das Seegebiet südwestlich Irlands auf. Der nordsüdliche Verlauf der Isobaren an der Ostflanke der nordatlantischen Hochdruckzone läßt erkennen, daß an der Mehrzahl der Tage Polarluft nach Mitteleuropa geführt wurde. In ihr lagen die Temperaturen unter dem Normalwert, so daß der Juli insgesamt zu kalt ausfiel. Zyklonale Wetterlagen herrschten zeitlich zwar vor, der Drucküberschuß deutet aber darauf hin, daß sie nur abgeschwächt in Erscheinung traten. Im Zusammenhang damit stehen die unternormale Niederschlagshäufigkeit und die in weiten Teilen der Republik unternormalen Monatssummen des Niederschlages. Auch das Monatsmittel der Bewölkung lag unter dem vieljährigen Mittel, die Sonnenscheindauer erreichte dabei überdurchschnittliche Werte.

Meridionale Strömungsanordnungen herrschten entgegen normalen Verhältnissen vor.

Wetterablauf

Im Bereich eines noch über Mitteleuropa gelegenen Hochs war es am 1. bei übernormalen Temperaturen wolkenlos und niederschlagsfrei.

Am Rande eines Hochs über Fennoskandien setzte sich am 2. und 3. das hochsommerlich warme, wolkenarme und niederschlagsfreie Wetter fort. Gebietsweise stellte sich die Monatshöchsttemperatur ein.

Im Bereich einer mitteleuropäischen Hochdruckbrücke hielt am 4. und 5. das freundliche Wetter noch an. Vorübergehend eingeflossene Polarluft ließ die Temperaturen am 4. auf etwa normale Werte absinken. In der zweiten Tageshälfte des 5. kam es besonders im Norden zu einzelnen Gewittern.

Vom 6. bis 10. war für Mitteleuropa eine Südwestlage wetterbestimmend. Zunächst überflutete feuchtwarme Mittelmeerluft das Berichtsgebiet, in der sehr hohe Dampfdruckwerte gemessen wurden. Diese Luftmasse wurde aber rasch von Polarluft verdrängt, die bereits stark erwärmt Mitteleuropa erreichte. Die Temperaturen sanken zwar ab, waren aber vor allem in den südlichen und mittleren Bezirken noch übernormal. Besonders am 6. bildeten sich verbreitet Gewitter mit strichweise starken Schauern. In den folgenden Tagen traten nur strichweise Schauer auf, deren Intensität zudem noch gering war.

Im Bereich eines von der Nordsee ostwärts ziehenden Sturmtiefs trat am 11. und 12. verbreitet starker bis stürmischer Wind auf.

In einer weit nach Süden verschobenen Westströmung überquerten ab 12. einzelne Tiefausläufer die Republik. Sie führten frische Polarluft heran, in der die Temperaturen unter dem Normalwert lagen. Fast täglich kam es zu Schauern, die besonders im Norden strichweise ergiebig und von Gewittern begleitet waren.

Vom 18. bis 30. war für den Wetterablauf in Mitteleuropa eine Nordströmung maßgebend. Bis zum 27. überquerten wiederholt Tiefausläufer das Berichtsgebiet in südlicher Richtung. Dabei traten nahezu täglich Schauer, teilweise auch Gewitter auf. Die Intensität der Schauer war sehr unterschiedlich. Vereinzelt wurde auch Hagel beobachtet. Die Temperaturen lagen fühlbar unter dem vieljährigen Durchschnitt. Gebietsweise stellte sich die Monatstiefsttemperatur ein. Ab 28. setzte sich in stärkerem Maße Hochdruckeinfluß durch. Damit klang die Schauerstätigkeit rasch ab, und allgemein heiterte es auf. Die Temperaturen stiegen in den letzten Monatstagen allmählich auf etwa der Jahreszeit entsprechende Werte an.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte von der Mitte der ersten Dekade an eine ständig sinkende Tendenz und ab Mitte der dritten Dekade wieder einen Anstieg. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 19 bis 21°C um etwa 3 grd übernormal. Am 2./3. erreichten sie verbreitet mit 22 bis 23°C (um 4 bis 5 grd zu warm) die höchsten Werte des Berichtsmonats. Nach einer vorübergehenden kräftigen Abkühlung ergaben sich am 5./6. in den nördlichen Bezirken der DDR mit 18 bis 19°C, in den mittleren und südlichen Bezirken mit 20 bis 23°C nochmals um 1 bis 2 bzw. 3 bis 5 grd überdurchschnittliche Tagesmittel. Danach setzte eine längere Periode mit Zufuhr polarer Luftmassen ein. Die Temperaturen sanken bis zum 20. unter Schwankungen ab. An diesem Tag waren die Tagesmittel mit 12 bis 13°C um 4 bis 6 grd unternormal. Nach einem Anstieg auf 15 bis 16°C am 24. (um 2 grd zu kalt) stellte sich am 25./26. nochmals ein Temperaturrückgang auf 13 bis 14°C, d. i. um 4 bis 5 grd zu kalt, ein. Bei kräftiger Sonneneinstrahlung und allmählicher Zufuhr wärmerer Luft setzte danach ein fühlbarer Temperaturanstieg ein. Am 31. lagen die Tagesmittel schließlich mit 19 bis 20°C um 2 grd über den Normalwerten.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich am 1., 2., 3., 5. oder 6. ein. Sie betrug im überwiegenden Teil Mecklenburgs und des Mittelgebirgsbereiches 25 bis 30°C (Arkona 22,6°C, Brocken 20,9°C, Fichtelberg 22,8°C, Großer Inselsberg 24,1°C). Im Binnentiefland lag sie vorwiegend zwischen 30 und 33°C, in einem von der Niederlausitz zum Oderbruch reichenden Gebiet zwischen 33 und 34°C. Damit lag der Monatshöchstwert verbreitet um 0,5 bis 3 grd, im Thüringer Becken und an der östlichen Ostseeküste um 3 bis 4 grd unter, in der Niederlausitz und in einem vom Oderbruch zur mittleren Ostseeküste verlaufenden Streifen um 0,5 bis 1,5 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Julimaximums.

Die Monatstiefsttemperatur wurde an zahlreichen Stationen am 13., gebietsweise an einigen anderen Tagen in der Zeit vom 10. bis 21. gemessen. Das Minimum lag im großen und ganzen zwischen 5 und 10°C, im Mittelgebirgsbereich örtlich zwischen 1,5 und 5°C. Der Monatstiefstwert lag damit verbreitet um 0,5 bis 2,5 grd, vereinzelt um 2,5 bis 3,5 grd unter dem mittleren Julitiefstwert.

Frosttage (Minimum unter 0,0°C) kamen nicht vor. Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0°C) stellte sich nur ganz vereinzelt im höheren Bergland ein, und zwar

T 210

an 1 Tag. Die Zahl der Sommertage (Maximum mind. 25,0°C) belief sich in weiten Teilen Mecklenburgs und des Mittelgebirgsraumes auf 1 bis 6. Im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirken waren es im allgemeinen 7 bis 12, in einem von der unteren Mulde zur Niederlausitz reichenden ausgedehnten Gebiet 13 oder 14. Auf der Nordspitze Rügens und in den Kammlagen der Mittelgebirge blieben Sommertage aus. Das sind verbreitet 1 bis 3, im Nordosten der DDR 3 oder 4 weniger, in einzelnen Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke 1 oder 2 mehr, als normalerweise im Juli zu erwarten sind. Von diesen Sommertagen waren im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke 1 bis 4 zugleich heiße Tage (Maximum mind. 30,0°C). In Mecklenburg und im Mittelgebirgsraum stieg die Temperatur an keinem Tag des Berichtsmonats auf 30,0°C oder darüber an. Während dies im höheren Bergland dem vieljährigen Durchschnitt entspricht, stellte sich in weiten Teilen der Republik ein Defizit von 1 oder 2 heißen Tagen, im mittleren Teil der Republik örtlich ein Mehr von 1 Tag ein.

Die Monatsmitteltemperatur nahm von 15,5 bis 16°C im nördlichen Mecklenburg landeinwärts auf 17,5 bis 18,5°C zu. In den Mittelgebirgen nahm sie von 15 bis 16°C in den unteren Lagen auf 9,5 bis 12°C im Oberharz, auf 12 bis 14°C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf 10,5 bis 13°C im hohen Erzgebirge ab. Das entspricht im wesentlichen einer negativen Anomalie von 0,5 bis 2 grd; südlich des Thüringer Waldes entsprach das Monatsmittel etwa dem Normalwert.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte Republik vom 1. bis 5., am 13. und vom 28. bis 31., ferner Mecklenburg am 19., 21., 23. und 24. sowie der Süden vom 8. bis 10. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 bis 7 Uhr mind. 0,1 mm) belief sich im großen und ganzen auf 12 bis 17, in einzelnen Gebieten auf 10 oder 11, in den Mittelgebirgen stellenweise auf 18 bis 21. Das sind im allgemeinen 1 bis 4 weniger, an einigen wenigen Stationen im Norden und Osten 1 bis 3 mehr, als normalerweise im Juli zu erwarten sind.

Gewitter traten namentlich am 5., 6., 10., 11. und mehr oder weniger verbreitet vom 14. bis 22., strichweise auch am 26. und 27. auf. Gewittertage wurden in den nördlichen Bezirken überwiegend 5 bis 10, in den mittleren und südlichen Bezirken in der Regel 3 bis 7, vereinzelt nur 1 oder 2 gezählt. Das sind im Norden der DDR teils 1 bis 4 mehr, teils 1 bis 3 weniger, im Süden vorwiegend 1 bis 3 weniger als normal.

Die höchste 24 stündige Niederschlagssumme wurde an verschiedenen Tagen, vor allem am 7., 11., 12., 16., vom 18. bis 24. oder am 26. morgens gemessen. Sie betrug vielerorts 10 bis 25 mm, strichweise 25 bis 70 mm, in einzelnen Gebieten nur 5 bis 10 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug im größeren Teil der DDR 25 bis 60 mm, örtlich nur 10 bis 25 mm. In Mecklenburg, in der nördlichen Altmark und in den sächsisch-thüringischen Mittelgebirgen ergaben sich vorwiegend 60 bis 100 mm, strichweise 100 bis 140 mm. Das sind verbreitet 50 bis 100%, in einigen ausgedehnten Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke 25 bis 50%. In größeren Teilen Mecklenburgs und der nördlichen Altmark sowie strichweise in Ostthüringen waren es 100 bis 150%, vereinzelt 150 bis 185% der normalen Julimenge.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte wich mit 75 bis 80%, in einzelnen Gebieten mit 70 bis 75%, im hohen Bergland mit 80 bis 87% nur geringfügig vom Normalwert ab. Das Monatsminimum (13 Uhr) wurde vornehmlich am 1., 2., 3. oder 14. gemessen. Es lag verbreitet zwischen 25 und 45%, besonders im Norden zwischen 45 und 65%. Damit ergab sich im großen und ganzen eine negative Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt des Julitiefwertes von 20 bis 35%.

Der mittlere Bedeckungsgrad war mit 4 bis 5 Achteln, auf den Gipfeln von Harz und Erzgebirge mit 5 bis 6 Achteln nur unbedeutend unternormal. Meistenorts wurden 1 bis 4, im Nordosten der DDR gebietsweise 5 bis 7 heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) gezählt. Das sind fast ausnahmslos 1 bis 3 mehr als normal. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) war mit 5 bis 10, im Mittelgebirgsbereich örtlich mit 11 bis 13, in Ostmecklenburg mit teilweise nur 3 oder 4 vorwiegend um 1 bis 3, strichweise um 4 bis 6 unternormal, auf den Mittelgebirgsgipfeln um 1 oder 2 übernormal. Nebel trat an keinem Tag des Monats in nennenswerter Verbreitung auf. An der Mehrzahl der Stationen wurde an 1 bis 10 Tagen, im höheren Mittelgebirge an 10 bis 25 Tagen Nebel beobachtet. Gebietsweise trat überhaupt kein Nebel auf.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich im allgemeinen auf 230 bis 280 Stunden, im Bergland überwiegend auf 180 bis 230 Stunden (Brocken 164 Stunden). Das sind meistenorts 100 bis 120%, vereinzelt nur 95 bis 100% (Brocken 85%) des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 454 ly (cal/cm²) gegenüber normal 430 ly.

Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	682	164	17.	399	265
2.	693	162	18.	470	243
3.	631	169	19.	272	232
4.	393	338	20.	290	277
5.	461	306	21.	400	246
6.	494	291	22.	259	248
7.	399	312	23.	423	319
8.	473	314	24.	447	219
9.	540	284	25.	302	276
10.	544	308	26.	301	255
11.	331	247	27.	442	223
12.	414	239	28.	639	156
13.	568	356	29.	525	195
14.	505	290	30.	591	194
15.	343	286	31.	429	152
16.	401	272			
			Summe	14 061	7 838

Winde aus West, Nordwest, Nord und Nordost traten in Potsdam am häufigsten auf. Die Häufigkeit der Nord-, Nordost- und Südostwinde war beachtlich, die der Ostwinde geringfügig übernormal auf Kosten der übrigen Richtungen. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich vielerorts am 11. oder 12., in Mecklenburg auch am 7. ein. In weiten Teilen der DDR ergaben sich 1 oder 2, vereinzelt 3, auf dem Brocken 7 Sturm-tage; in einzelnen Gebieten blieben sie überhaupt aus.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Der Monat Juli war in der Troposphäre merklich zu kalt und überwiegend zu trocken, in der unteren Stratosphäre war er zu warm.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre bei einer Hochdruckwetterlage überwiegend am 2. und 3., vereinzelt auch um den 6. und 10. gemessen. In der unteren Stratosphäre wurden sie mehrfach am 12., 16., 17. und 21. registriert. An der Tropopause stellten sich die höchsten Temperaturen des Monats am 7., 25. und 26. ein, wobei das Temperaturmaximum zwischen -42,5°C (in Wahnsdorf) und -40,5°C (in Wernigerode) lag.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in der Troposphäre bei Luftzufuhr aus Nord im wesentlichen in der Zeit vom 20. bis 22.; in der Grundschicht z. T. auch am 12., in der oberen Troposphäre am 16. und 18. Im Grenzbereich zwischen Troposphäre und Stratosphäre stellten sich die tiefsten Temperaturen des Monats fast einheitlich am 31., in den darüberliegenden Niveaus in den ersten Tagen des Monats ein. Das Temperaturminimum der Tropopause lag zwischen -61,0°C (in Wahnsdorf) und -62,5°C (in Greifswald).

Die siebzehnjährigen absoluten Juli-Temperaturerextremwerte wurden im allgemeinen nicht erreicht. Das absolute Juli-Temperaturminimum wurde lediglich im 300-mbar-Niveau über Lindenberg und im 500-mbar-Niveau über Wahnsdorf erreicht bzw. geringfügig unterschritten.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der Troposphäre im Durchschnitt 1,5 grd unter, an der Tropopause 0,5 grd und in der unteren Stratosphäre im Durchschnitt 1,0 grd über den fünfzehnjährigen Normalwerten.

Die mittleren relativen Luftfeuchten entsprachen im Osten der DDR etwa den Normalwerten, im übrigen Berichtsgebiet wurden negative Anomalien ermittelt, die in der unteren Troposphäre durchschnittlich 5%, in der mittleren Troposphäre durchschnittlich 11% betragen.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen in der unteren Troposphäre im Durchschnitt 23 gpm über, in der oberen Troposphäre und unteren Stratosphäre im Durchschnitt 28 gpm unter den fünfzehnjährigen Mittelwerten.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag 400 gpm, die mittlere Höhe der Nullgradgrenze 156 gpm unter dem Normalwert.

Die langjährigen absoluten Juli-Höhenextremwerte wurden in keinem Niveau erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im Juli dieses Jahres stellte sich im Gegensatz zum Juli des vergangenen Jahres nur an wenigen Tagen hochsommerlich warmes Wetter ein. In der an den meisten Tagen nach Mittel-

europa geführten Polarluft lagen die Temperaturen unter den Normalwerten. Damit fiel der Berichtsmonat insgesamt zu kalt aus. Seine Mitteltemperatur lag im überwiegenden Teil der DDR unter der des Juni. Das vorherrschend mäßig warme Wetter hatte zur Folge, daß die Monatshöchsttemperatur unter dem mittleren Julimaximum blieb. Auch die Monatstiefsttemperatur lag verbreitet unter dem mittleren Juliminimum. Außerdem blieb im überwiegenden Teil der DDR die Zahl der Sommertage als auch die der heißen Tage unternormal.

Am 6. drang vorübergehend feuchtwarmer Luft aus dem Mittelmeergebiet nordwärts vor. In ihr wurden verbreitet Dampfdruckwerte gemessen, wie sie bislang nur vereinzelt vorgekommen sind. Die an diesem Tag aufgetretenen maximalen Dampfdruckwerte lagen im Küstengebiet sowie in den höheren Bereichen der Mittelgebirge zwischen 17 und 20 mbar, in weiten Teilen der Republik zwischen 20 und 23 mbar. In einem von der Leipziger Tieflandsbucht bis zum Oderhaff reichenden Streifen wurden 23 bis 25,5 mbar, im Gebiet von Potsdam sogar 25,5 bis 27 mbar gemessen.

Am 11./12. zog ein Sturmtief von den Britischen Inseln über Dänemark ostwärts. Es verursachte vielerorts starken bis stürmischen Wind. Die Spitzböen erreichten an einzelnen Tieflandstationen 30 bis 35 m/s.

Die Niederschläge fielen auch im Juli vorwiegend als Schauer. Ihre Intensivität war sehr unterschiedlich. An einigen Stationen wurden maximale Tagesmengen des Niederschlages von 40 bis 70 mm gemessen.

Die Wetterschäden hielten sich im großen und ganzen in verhältnismäßig geringen Grenzen. An einzelnen Tagen verursachten Blitzschläge Schäden an Gebäuden und Freileitungen. Starke Gewitterregen führten stellenweise zur Überflutung von Kellern und Straßen. Neben Gewitterböen hatte der stürmische Wind am 11./12. strichweise Schäden an Bäumen, vereinzelt auch an Gebäuden zur Folge.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Infolge der unbeständigen Witterung im Laufe des Berichtsmonats war der Temperaturgang in den oberen Bodenschichten durch lebhaftes Unruhe gekennzeichnet. Zu markanten Erwärmungen kam es zwischen 3. und 6. anfänglich durch Zufuhr von Tropikluft, unterbrochen am 4. als Folge des Einfließens grönländischer Polarluft, und am 30. durch Zufuhr von Festlandluft. Die Tiefenwirkung betrug im ersten Fall über 1 m, im letzten Fall etwa 50 cm. Erwärmungswerte Abkühlungen ereigneten sich zu Beginn der zweiten Dekade, im äußersten Norden einige Tage früher, ferner vom 19. bis 23., in beiden Fällen als Folge des Einbruchs von Polarluft. Sie waren bis über 1 m Tiefe bemerkbar.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) betrugen am 1. in Küstennähe 20 bis 22 °C, im Binnentiefenland 22 bis 25 °C. Bis 3. stiegen sie auf 23 bis 25 °C bzw. 23 bis 27 °C an und schwankten bis 6. 1 bis 2 grd um diese Werte. Am 7. sanken sie in Küstennähe auf 17 bis 19 °C, im Binnentiefenland auf 19 bis 23 °C. Bis 18. pendelten die Tagesmitteltemperaturen in wellenförmigem An- und Abstieg um 1 bis 2 grd. Die beiden nächsten Tage brachten einen Rückgang auf allgemein 15 bis 18 °C. Vom 21. bis 26. stiegen sie von 14 bis 17 °C erst leicht, ab 30. steiler an und erreichten am 31. 19 bis 23 °C.

In 50 cm Tiefe ergaben sich am 1. Tagesmitteltemperaturen von 17 bis 20 °C. Bis 4. stiegen sie auf 19 bis 24 °C an und schwankten bis 11. 1 bis 2 grd um diese Werte. Ab 12./13. sanken die Tagesmitteltemperaturen auf 16 bis 20 °C ab. Bis 15. erhoben sie sich auf 17 bis 21 °C. Ab 16. sanken sie wieder leicht ab und schwankten bis 26./27. zwischen 15 und 19 °C. Danach stiegen sie bis Monatsende allmählich auf 16 bis 21 °C an.

In 100 cm Tiefe betrugen die Tagesmitteltemperaturen am 1. 14 bis 18 °C. Bis 5./6. erhöhten sie sich auf 15 bis 20 °C. Ab 8. bis Monatsende schwankten die Tagesmitteltemperaturen in Wellen mit Amplituden von 1 bis 2 grd mit fallender Tendenz. Am 31. betrugen sie wieder 14 bis 18 °C.

Die Höchstwerte wurden in 2 cm Tiefe meist am 3., teils am 1. oder 2., örtlich am 4., 6. oder 31. mit 31,5 bis 45 °C beobachtet, in 20 cm Tiefe überwiegend am 3., örtlich am 2. oder 31. mit 23 bis 31 °C, in 50 cm Tiefe zwischen 4. und 7., örtlich am 11. oder 31. mit 18 bis 24 °C, in 100 cm Tiefe im Norden überwiegend am 7. oder 8., örtlich am 6., im Süden zwischen 11. und 17. mit 15,5 bis 20 °C.

Die Tiefstwerte traten in 2 cm Tiefe meist am 21., örtlich zwischen 10. und 17., 27. oder 28. mit 7,5 bis 11,5 °C auf, in 20 cm Tiefe am 21., örtlich auch am 13., 16., 17., 27. oder 28. mit 12 bis 15 °C, in 50 cm Tiefe meist zwischen 21. und 23., örtlich am 13., 24., 27. oder 29. mit 13,5 bis 16,5 °C,

in 100 cm Tiefe meist am 27. oder 30., örtlich am 1., 2., 17., 18., 23. oder 24. mit 13 bis 16,5 °C.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich für 2 cm Tiefe zu 17,5 bis 22 °C, für 20 cm Tiefe zu 17 bis 21,5 °C, für 50 cm Tiefe zu 16 bis 20 °C, für 100 cm Tiefe zu 14,5 bis 18 °C. Damit war der Boden durchschnittlich etwa normalwarm.

Gegenüber dem Vormonat nahm die Monatsmitteltemperatur in 2 cm Tiefe in der nördlichen Hälfte der Republik um 0,5 bis 2 grd ab, im südlichen Teil um 0,5 bis 1,5 grd zu, in 20 cm Tiefe waren die Monatsmittel im Norden teils gleichbleibend oder um 0,5 grd niedriger, im Süden stiegen die Monatsmitteltemperaturen um 2 grd an, in 50 cm Tiefe erhöhten sie sich um 0,5 bis 2 grd, in 100 cm Tiefe stiegen sie um 1 bis 2,5 grd.

Der Wassergehalt des Bodens zeigte infolge überwiegender Schauernatur der Niederschläge örtlich Schwankungen.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10.	3 bis 11 %	10 bis 15 %	14 bis 16 %
20.	3 bis 12 %	9 bis 13 %	13 bis 17 %
31.	4 bis 9 %	7 bis 17 %	14 bis 16 %
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	4 bis 12 %	11 bis 17 %	16 bis 19 %
20.	4 bis 12 %	9 bis 16 %	15 bis 19 %
31.	5 bis 13 %	9 bis 17 %	15 bis 18 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die überwiegend kühle und unbeständige Witterung ließ die anfangs noch etwa eine Woche betragende phänologische Verfrühung im Laufe des Monats abklingen, so daß an seinem Ende der Normalstand erreicht war. Mit dem Schnitt des Winterroggens ab Mitte der zweiten Dekade setzte der phänologische Spätsommer ein.

Die Erntearbeiten wurden durch die Niederschläge namentlich ab Mitte der zweiten bis Mitte der dritten Dekade merklich behindert. Der Einsatz der Mähdrescher war zeitweise nicht möglich.

Die in den letzten Tagen des Juni begonnene Ernte des Winterrapses setzte sich fort und wurde bis Ende des Berichtsmonats allgemein abgeschlossen.

Ab Mitte der ersten Dekade wurde vielerorts mit der Mahd der Wintergerste begonnen, bis auf ungünstige Lagen wurde sie bis Monatschluß beendet.

Der Winterroggen wurde im mittleren Osten der Republik ab Mitte der zweiten, im übrigen Binnentiefenland in der dritten Dekade gemäht. Im Küstenbereich und in mittleren Gebirgslagen wurde damit um die Wende zum August begonnen.

Hafer und Sommergerste kamen in den letzten Montagen im östlichen Brandenburg verbreitet, sonst vereinzelt zum Schnitt.

Winterweizen wurde in den letzten Tagen des Monats örtlich im Südosten und Osten geschnitten.

Ab Mitte der ersten Dekade wurde mit der Rodung der Frühkartoffeln begonnen. Die Ernte zog sich über den ganzen Monat hin. Die Spätkartoffeln schlossen bis in die dritte Dekade hinein die Bestände und blühten während des ganzen Monats.

Grünpflückerbsen wurden bis Mitte des Berichtsmonats geerntet, die ersten Trockenspeiseerbsen, Grünpflückbohnen und Tomaten gab es örtlich ab Ende der ersten Dekade, die Ernte setzte sich über den ganzen Monat fort. Freilandgurken gab es in größerem Umfang ab dritte Dekade.

Das Blühen der Lupinen hielt bis Monatsmitte an. Die Ernte der Erdbeeren, Süßkirschen und halbsauren Kirschen währte bis zur zweiten Dekade, Himbeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren wurden bis zum Übergang zur Dritten Dekade geerntet. Sommeräpfel gab es verbreitet in der dritten Dekade, gegen Monatsende wurden die ersten Sommerbirnen, frühen Pflaumen und frühen Pfirsiche gepflückt. Die Ernte der Sauerkirschen erreichte um Mitte der dritten Dekade ihren Höhepunkt und setzte sich bis um die Wende zum August fort.

Das Blühen der Winterlinde hielt bis Anfang der dritten Dekade an. Die Wegwarte erblühte am Ende der er-

sten Dekade. Die Eberesche ließ ihre Früchte ab Monatsmitte reifen.

Die Kartoffelbestände wurden verschiedentlich gegen die *Phytophthora* (Krautfäule) gespritzt. Der Kartoffelkäfer trat örtlich mäßig bis stark auf.

Leichte bis mäßige Schäden durch Hagel ereigneten sich vereinzelt am 11./12., sie waren im Berichtsmonat verhältnismäßig gering.

Infolge Windböen der Gewitter wurden ebenfalls am 11./12. vereinzelt kleine Bäume entwurzelt und unreifes Obst von den Bäumen gerissen.

Durch Trockenheit und Wärme zu Anfang und Ende des Monats kam es örtlich zu Gras- und Waldbränden.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	„ Halle		

1968

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

Juli

Tag	Wetterlage		Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen	
1.	Antizyklonal	Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa	Atlantische Tropikluft	Sehr warm, besonders in den mittleren	Wolkenlos	Niederschlagsfrei		
2.		Abgeschlossenes Hoch über Fennoskandien						
3.		Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft		vorübergehende Abkühlung			Wolkig, ztw. heiter
4.			Grönländische Polarluft					
5.	Vorwiegend zyklonal	Südwestlage	Atlantische Tropikluft	Bezirkengebietsweise heiß	Wolkig	Vereinzelt Schauer	Norden und Mittelgeb.	
6.			Mittelmeer-Tropikluft			Abkühlung	Verbreytet Schauer	Verbreytet
7.		Grönländische Polarluft	Warm, z. T. sehr warm	Im Norden	Im Süden				Norden strichweise
8.		Erwärmte Polarluft				Strichweise Schauer	Westen	Gewitter
9.			Übergangslage	Mittelmeer-Tropikluft	Fast täglich				Vielerorts	Verbreitet
10.		Südliche Westlage				Grönländische Polarluft	Mäßig warm	stürmischer Wind
11.	Erwärmte Polarluft		Warm	niederschlagsfrei				
12.		Grönländische Polarluft				Sehr warm	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	Mehr oder weniger verbreitet Gewitter
13.	Übergangslage		Erwärmte Polarluft	Warm	mehr oder weniger verbreitet Schauer, an einzelnen Tagen stellenweise ergiebig			
14.		Grönländische Polarluft				Mäßig warm	Nachts sehr kühl	
15.	Nordlage		Arktische Polarluft	Temperaturanstieg	Wolkig				Strichweise
16.		Grönländische Polarluft				Warm	Heiter	Gewitter
17.	Übergangslage		Festlandsluft	Sehr warm	Ganz oder fast niederschlagsfrei				Stellenweise Frühnebel
18.		Arktische Polarluft				Sehr warm		
19.	Grönländische Polarluft		Sehr warm					
20.		Nordlage				Arktische Polarluft	Mäßig warm	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	Mehr oder weniger verbreitet Gewitter
21.	Grönländische Polarluft		Sehr warm					
22.		Übergangslage				Festlandsluft	Sehr warm	Ganz oder fast niederschlagsfrei	Stellenweise Frühnebel
23.	Arktische Polarluft		Sehr warm					
24.		Grönländische Polarluft				Sehr warm		
25.	Nordlage		Arktische Polarluft	Mäßig warm	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen				Mehr oder weniger verbreitet Gewitter
26.		Grönländische Polarluft				Sehr warm		
27.	Übergangslage		Festlandsluft	Sehr warm	Ganz oder fast niederschlagsfrei				Stellenweise Frühnebel
28.		Arktische Polarluft				Sehr warm		
29.	Grönländische Polarluft		Sehr warm					
30.		Nordlage				Arktische Polarluft	Mäßig warm	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	Mehr oder weniger verbreitet Gewitter
31.	Grönländische Polarluft		Sehr warm					
		Übergangslage				Festlandsluft	Sehr warm	Ganz oder fast niederschlagsfrei	Stellenweise Frühnebel

Bezirk (*)	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur °C			Relative Luft- feuchte %	Wind- geschw. 0-8 m/s	Niederschlag		Zahl der Tage mit				Zahl der			Sonnen- schein- dauer											
			Ab- weich. vom Nor- mal	Max. tumor	Min. tumor			Da- tum	Da- tum	Sum- me mm	% des Nor- mals	Tage- anzahl mm	Niederschlag mm	Nebel	Schnee- fall mm	Schnee- decke cm	Gewitter	Sturm	heiteren Tage	trüb- en Tage	heiß- en Tage	Sommer- Tage	Frost- Tage	Eis- Tage	Tage mit Frost in Nacht	% der nor- mal- mög- lich	% der nor- mal- mög- lich	
01	Arkona	42	15,6	-0,6	22,6	31	9,8	17	82	4,9	51	75	22	12	11	9	11	3	6	1	6	4	6	1	6	278	54	116
	Boltenhagen	15	15,8	(-1,6)	28,2	3	7,6	10	86	4,3	68	(106)	18	17	13	2	1	6	1	6	1	5	6	1	5	274	48	122
	Warnemünde	4	16,0	-1,5	29,4	3	10,2	17	81	4,5	71	106	25	14	8	2	3	6	2	2	5	9	2	2	5	268	52	114
	Greifswald-Wierek	1	15,7	-1,4	24,4	3	7,0	10	82	4,1	67	90	17	26	14	10	3	3	6	3	5	4	5	4	5	566	52	112
	Schwinitz	59	15,8	-1,7	28,4	2	7,8	21	77	4,4	78	107	26	16	16	10	3	3	5	3	5	3	5	4	5	233	46	112
02	Boizenburg (Elbe)	45	15,9	-1,7	29,1	2	7,0	10	89	4,6	82	103	15	16	15	12	3	2	9	9	7	5	7	5	247	49	—	
	Marnitz	81	16,0	-1,6	29,8	3	7,2	21	78	4,7	102	131	27	7	14	12	4	3	9	9	7	5	7	7	—	—	—	
	Hohen b. Wilsberg	24	16,0	-1,9	29,8	3	4,3	10	78	4,5	106	156	28	7	17	14	4	4	10	7	5	5	4	5	211	42	97	
03	Tetterow	46	15,8	-1,6	29,8	3	7,8	13	78	4,2	56	74	16	12	14	9	2	6	7	7	5	5	4	5	238	46	—	
	Ueckermünde	1	16,1	-1,6	26,7	6	6,6	10	79	4,1	91	126	20	12	13	9	5	1	5	1	7	4	4	7	—	—	—	
	Neustrelitz	64	16,0	-1,7	30,6	3	5,7	13	77	4,2	90	105	21	7	13	12	4	2	5	1	7	4	4	1	264	52	—	
04	Hohennauen	28	16,9	-1,1	31,7	3	5,6	13	78	4,3	57	85	21	18	14	9	2	2	7	7	5	4	2	5	242	48	—	
	Zehdenick	46	17,1	-0,9	31,5	6	6,2	18	72	4,5	69	91	20	12	17	9	2	1	5	5	6	7	4	9	—	—	—	
	Brandenburg	30	17,0	-1,1	31,6	2	5,5	19	75	4,1	62	86	21	19	11	9	2	1	5	5	6	3	10	—	—	—	—	
	Potsdam	81	17,3	-0,8	31,6	3	8,0	19	73	4,7	51	68	15	22	12	9	1	1	3	2	2	8	4	10	248	40	108	
	Jüterbog	71	17,3	-0,6	31,5	3	5,7	13	72	4,6	27	30	8	26	14	8	—	2	7	2	3	6	3	13	248	40	108	
	Angermünde	48	16,8	-0,8	32,5	6	7,1	13	76	4,1	63	81	28	7	12	7	2	1	4	4	3	1	8	1	259	51	110	
	Müncheberg	62	17,3	-0,9	34,0	6	5,9	13	72	—	64	93	16	27	14	11	2	—	6	—	—	—	3	11	254	50	—	
05	Frankfurt (Oder)	48	17,5	-1,2	33,6	6	7,0	13	70	3,9	47	64	13	7	10	7	2	2	7	7	4	2	3	13	247	40	—	
	Lindenberg	98	17,4	-0,7	32,7	6	7,6	13	71	4,5	46	61	14	26	12	7	1	2	5	5	4	7	3	13	259	52	119	
	Lübben	56	17,4	-0,8	32,1	6	5,4	13	71	4,6	40	59	11	22	11	7	1	—	6	2	3	8	3	14	—	—	—	
	Cottbus	69	17,6	-1,0	33,6	6	6,0	13	71	4,5	37	50	12	19	12	7	1	—	5	3	4	9	3	14	243	48	—	
06	Hohen b. Wilsberg	97	16,7	-1,3	30,4	3	6,4	13/14	74	4,8	39	50	11	26	15	10	1	—	2	4	1	2	7	2	237	47	103	
	Schwarze Pumpe	116	18,3	-0,3	32,6	6	6,1	13	72	4,9	36	46	8	20	13	9	—	1	6	2	4	10	3	14	—	—	—	
15	Berlin-Ostkreuz	36	18,5	-0,8	32,6	6	10,5	13/21	65	4,8	49	66	19	26	13	12	1	—	2	1	2	10	3	10	—	—	—	
07	Salzwedel	25	16,1	-1,8	29,8	2	5,5	10	76	4,8	72	101	16	21	15	12	2	—	2	7	1	4	7	—	212	42	—	
	Gardelegen	47	16,3	-1,8	30,5	2	4,6	13	73	4,8	77	108	19	19	17	12	2	—	5	7	1	5	5	1	204	40	—	
	Magdeburg	79	16,8	-0,9	30,3	2	6,0	13	69	4,7	25	39	6	19	13	8	—	—	6	1	6	1	5	7	240	48	114	
	Wernigerode	234	16,2	-1,1	28,1	2	5,5	18	71	5,4	28	36	7	21	13	9	—	—	1	7	1	3	13	—	208	42	98	
	Quedlinburg	123	17,2	-0,7	29,4	2	7,0	13	68	4,9	21	30	5	21	12	9	—	—	2	2	5	6	—	11	207	41	—	
	Wittenberg	104	17,6	-0,5	31,3	3	7,4	13	69	4,5	29	41	9	26	12	7	—	—	1	1	3	5	4	13	255	51	—	
	Halle-Krochwitz	111	17,2	-0,6	30,6	3	8,1	13	71	4,6	38	69	8	24	14	8	—	—	2	2	4	9	2	12	236	47	—	
	Artern	164	17,0	-0,9	28,3	5	7,7	13	70	4,6	35	55	9	22	14	9	—	—	1	4	1	7	9	—	235	47	—	
08	Torgau	80	17,4	-0,7	31,0	5	7,2	17	72	4,6	26	36	12	26	13	5	1	—	2	3	2	3	9	3	224	45	—	
	Leipzig-Mockau	128	17,4	-0,6	30,5	5	7,2	13	75	4,6	32	43	7	22	10	7	—	—	1	3	3	2	11	3	216	43	—	
13	Altenburg	224	17,1	-0,5	29,5	3	6,9	13	71	5,0	60	77	20	24	17	8	2	—	3	8	2	5	10	—	184	37	—	
	Walden b. Heddes	246	16,8	-1,0	28,8	5	7,3	13	71	5,1	66	74	21	27	14	8	2	—	3	4	2	3	11	—	228	46	103	
	Görlitz	237	16,4	-1,1	31,4	6	6,4	13	74	4,6	53	64	9	23	16	12	—	—	2	5	2	4	9	1	252	51	105	
	Karl-Marx-Stadt	357	15,8	-0,9	29,0	5	5,7	13	77	4,9	56	66	11	24	15	12	1	—	2	7	2	5	9	—	201	41	91	
14	Plausen i. Vogtl.	407	15,7	-0,5	29,9	5	4,9	13	74	—	69	86	31	7	13	10	2	—	2	5	1	—	—	—	212	43	107	
09	Leinefelde	354	15,1	-1,1	26,5	2	5,5	20	78	5,0	48	56	8	16	15	12	—	—	4	4	2	4	10	—	198	40	—	
	Frankfurt a. O.	315	16,2	-0,6	27,8	10	7,0	13	72	4,4	38	57	9	24	13	8	—	—	2	5	7	5	7	—	239	48	109	
	Jena	155	17,4	-0,3	30,1	2	5,8	13	71	4,9	105	136	37	7	17	14	4	—	7	5	1	4	7	1	209	42	103	
	Gera-Leumnitz	311	15,9	-0,9	28,4	5	6,8	13	77	4,7	64	85	18	24	16	10	2	—	7	5	—	5	10	—	223	47	—	
	Kaltennordheim	487	14,0	-0,4	28,6	2	3,6	13	75	4,7	74	88	22	16	14	11	3	—	7	5	—	6	—	—	233	47	117	
11	Wasserburg	626	14,8	-0,3	27,5	2	5,7	21	73	4,7	44	44	10	12	15	10	—	—	10	7	—	6	10	—	234	47	109	
12	Gr. Inesberg	1142	9,6	-0,9	20,9	1	2,2	12	87	6,1	120	87	26	12	21	15	6	—	25	6	7	2	18	—	164	33	85	
11	Gr. Inesberg	910	12,2	-0,7	24,1	2/5	3,8	12	82	4,8	94	80	19	15	17	13	3	—	19	5	2	5	9	—	224	47	119	
11	Fichtelberg	1213	10,6	-0,7	22,8	3	1,7	21	83	5,7	136	111	42	7	17	16	4	—	20	3	2	2	13	—	216	44	117	
11	Geisingberg	823	13,0	-1,1	25,8	6	4,6	21	80	5,2	82	88	25	20	18	14	1	—	11	1	1	4	12	—	222	45	101	

*) Erläuterung siehe Seite 4

1968 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ Juli

Station	Seehöhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.						
Arkona	42	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
Boltenhagen	15	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
Warmmünde	4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Greifswald-Wieck	1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Schwerin	59	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Boizenburg (Elbe)	45	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Maritz	81	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Felis b. Mühlent	24	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Teterow	46	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Ueckermünde	1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Neustrelitz	64	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Hohennauen	28	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Zehdenick	46	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Brandenburg	30	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Potsdam	81	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jüterbog	71	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Angermünde	48	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Müncheberg	62	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Frankfurt (Oder)	48	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Lindenberg	98	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Lübben	56	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Cottbus	60	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
lehlig-lähn	97	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schwarze Pumpe	116	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Berlin-Ostkreuz	36	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Salzwedel	25	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gardelegen	47	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Magdcburg	79	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wernigerode	234	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Quedlinburg	123	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wittenberg	104	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Halle-Kröhlwitz	111	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Artarn	164	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Torgau	89	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Leipzig-Mockau	128	0,0	0,0																																			

Phänologische Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR

Bezirke*)	Station	Seehöhe m	Eber- esche f	Früh- kar- toff. b+	Vorgek. + Früh- kartoff. E+	Spätkar- toffeln b+	Winter- raps E++	Winter- gerste E	Winter- roggen E	Sommer- gerste E	Hader E	Freil- gurken b	Südkir- schen f+	Johannis- beeren f+	Stachel- beeren f+	Sauer- kirschen f	Pflau- mohn (früh) f	Apfel (früh) f	Him- beeren f+	Birnen (früh) f
01	Arkona	42	.	.	30. 7.	3. 7.	19. 7.	22. 7.	.	.	.	17. 7.	7. 7.	14. 7.	28. 7.	25. 7.	.	.	15. 7.	.
	Boltenhagen	15	.	.	.	8. 7.	16. 7.	25. 7.	30. 7.	.	.	3. 7.	8. 7.	8. 7.	16. 7.	27. 7.	.	.	.	.
	Warnemünde	4	30. 7.	.	.	.	19. 7.	12. 7.	.	.	.	14. 7.	16. 7.	7. 7.	14. 7.	14. 7.	.	.	5. 7.	.
	Greifswald	1	.	.	.	.	.	12. 7.	29. 7.	.	.	10. 7.	21. 7.	16. 7.	21. 7.	29. 7.	.	.	6. 7.	.
02	Marnitz	81	20. 7.	.	26. 7.	1. 7.	18. 7.	4. 7.	25. 7.	.	.	10. 7.	22. 7.	22. 7.	10. 7.	10. 7.	24. 7.	23. 7.	7. 7.	.
	Boizenburg (Elbe)	45	.	.	4. 7.	1. 7.	29. 7.	12. 7.	29. 7.	29. 7.	.	24. 7.	21. 7.	18. 7.	22. 7.	10. 7.	21. 7.	23. 7.	7. 7.	.
	Weissen b. Wittenbg.	24	.	.	.	8. 7.	10. 7.	4. 7.	29. 7.	.	.	24. 7.	21. 7.	18. 7.	22. 7.	10. 7.	21. 7.	23. 7.	7. 7.	.
	Teterow	46	.	.	.	8. 7.	10. 7.	12. 7.	31. 7.	.	.	24. 7.	21. 7.	18. 7.	22. 7.	10. 7.	21. 7.	23. 7.	7. 7.	.
03	Uecker- münde	1	.	.	.	8. 7.	10. 7.	12. 7.	31. 7.	.	.	24. 7.	21. 7.	18. 7.	22. 7.	10. 7.	21. 7.	23. 7.	7. 7.	.
	Uecker- münde	1	.	.	.	8. 7.	10. 7.	12. 7.	31. 7.	.	.	24. 7.	21. 7.	18. 7.	22. 7.	10. 7.	21. 7.	23. 7.	7. 7.	.
04	Zehdenick	46	18. 7.	.	15. 7.	12. 7.	7. 7.	8. 7.	26. 7.	.	28. 7.	8. 7.	.	5. 7.	9. 7.	13. 7.	29. 7.	13. 7.	.	.
	Brandenburg/H.	30	17. 7.	.	11. 7.	6. 7.	.	8. 7.	19. 7.	.	29. 7.	.	.	1. 7.	10. 7.	16. 7.	31. 7.	16. 7.	4. 7.	28. 7.
	Potsdam	81	.	.	5. 7.	.	13. 7.	2. 7.	19. 7.	31. 7.	29. 7.	.	.	12. 7.	10. 7.	27. 7.	27. 7.	26. 7.	6. 7.	31. 7.
	Jüterbog	71	.	.	22. 7.	.	5. 7.	5. 7.	27. 7.	28. 7.	.	.	.	7. 7.	17. 7.	17. 7.	14. 7.	26. 7.	6. 7.	28. 7.
	Angermünde	48	.	.	9. 7.	.	3. 7.	7. 7.	27. 7.	28. 7.	.	.	.	7. 7.	17. 7.	17. 7.	14. 7.	26. 7.	6. 7.	31. 7.
	Müncheberg	62	.	.	5. 7.	.	.	.	14. 7.	15. 7.	.	.	.	4. 7.	10. 7.	10. 7.	6. 7.	23. 7.	3. 7.	28. 7.
	Frankfurt/O.	48	25. 7.	.	10. 7.	.	.	.	14. 7.	15. 7.	.	.	.	4. 7.	10. 7.	10. 7.	6. 7.	23. 7.	3. 7.	28. 7.
	Lützen	98	.	.	15. 7.	.	3. 7.	.	14. 7.	15. 7.	.	.	.	4. 7.	10. 7.	10. 7.	6. 7.	23. 7.	3. 7.	28. 7.
	Lützen	56	.	.	15. 7.	.	3. 7.	.	14. 7.	15. 7.	.	.	.	4. 7.	10. 7.	10. 7.	6. 7.	23. 7.	3. 7.	28. 7.
	Cottbus	69	17. 7.	.	1. 7.	11. 7.	5. 7.	9. 7.	9. 7.	18. 7.	14. 7.	17. 7.	11. 7.	.	1. 7.	17. 7.	15. 7.	25. 7.	6. 7.	13. 7.
06	Dobertug-Kirchhain	97	.	.	.	.	.	9. 7.	12. 7.	14. 7.	26. 7.	.	.	.	.	.	.	13. 7.	6. 7.	.
	Schwarze Pumpe	116	.	.	.	.	.	9. 7.	12. 7.	14. 7.	26. 7.	.	.	.	.	.	.	13. 7.	6. 7.	.
15	Berlin-Ostkreuz	36	.	.	.	.	.	9. 7.	12. 7.	14. 7.	26. 7.	.	.	.	.	.	.	13. 7.	6. 7.	.
	Berlin-Ostkreuz	36	.	.	.	.	.	9. 7.	12. 7.	14. 7.	26. 7.	.	.	.	.	.	.	13. 7.	6. 7.	.
07	Salzwedel	25	26. 7.	.	.	9. 7.	2. 7.	11. 7.	27. 7.	.	.	13. 7.	.	.	8. 7.	14. 7.	29. 7.	26. 7.	2. 7.	.
	Gardelegen	47	.	.	.	.	9. 7.	4. 7.	30. 7.	.	31. 7.	.	.	3. 7.	8. 7.	14. 7.	29. 7.	22. 7.	2. 7.	19. 7.
	Magdeburg	79	24. 7.	.	.	6. 7.	9. 7.	9. 7.	15. 7.	.	.	.	.	1. 7.	17. 7.	18. 7.	30. 7.	17. 7.	2. 7.	19. 7.
	Wernigerode	234	29. 7.	.	.	.	9. 7.	13. 7.	15. 7.	23. 7.	.	5. 7.	.	1. 7.	17. 7.	18. 7.	30. 7.	17. 7.	2. 7.	19. 7.
	Wittenberg	104	27. 7.	.	15. 7.	1. 7.	.	9. 7.	10. 7.	31. 7.	.	7. 7.	.	.	3. 7.	9. 7.	29. 7.	19. 7.	6. 7.	26. 7.
	Halle-Kröllwitz	111	.	.	.	.	.	.	22. 7.	.	.	.	.	.	6. 7.	8. 7.	29. 7.	11. 7.	6. 7.	26. 7.
08	Artern	164	.	.	.	7. 7.	.	9. 7.	22. 7.	.	.	.	.	.	6. 7.	8. 7.	29. 7.	11. 7.	6. 7.	26. 7.
	Artern	164	.	.	.	7. 7.	.	9. 7.	22. 7.	.	.	.	.	.	6. 7.	8. 7.	29. 7.	11. 7.	6. 7.	26. 7.
13	Torgau	80	27. 7.	.	5. 7.	.	1. 7.	2. 7.	30. 7.	.	31. 7.	8. 7.	.	.	3. 7.	3. 7.	.	.	.	.
	Leipzig-Mockau	128	26. 7.	2. 7.	28. 7.	3. 7.	5. 7.	2. 7.	27. 7.	.	.	8. 7.	.	.	3. 7.	3. 7.	.	.	.	.
	Wahnsdorf b. Drsdn.	246	25. 7.	.	18. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	18. 7.	.	.	14. 7.	.	2. 7.	10. 7.	15. 7.	29. 7.	19. 7.	11. 7.	.
	Görlitz	237	13. 7.	2. 7.	18. 7.	12. 7.	13. 7.	6. 7.	31. 7.	.	.	8. 7.	.	4. 7.	8. 7.	10. 7.	15. 7.	24. 7.	6. 7.	26. 7.
	Karl-Marx-Stadt	357	.	.	.	4. 7.	4. 7.	11. 7.	11. 7.	.	.	.	.	.	1. 7.	14. 7.	14. 7.	24. 7.	6. 7.	26. 7.
	Plauen	407	.	.	.	7. 7.	7. 7.	11. 7.	11. 7.	.	.	.	.	.	13. 7.	14. 7.	25. 7.	30. 7.	6. 7.	26. 7.
12	Altenberg	760	.	.	.	7. 7.	.	11. 7.	11. 7.	.	.	.	.	25. 7.	27. 7.	25. 7.	30. 7.	11. 7.	6. 7.	26. 7.
	Altenberg	760	.	.	.	7. 7.	.	11. 7.	11. 7.	.	.	.	.	25. 7.	27. 7.	25. 7.	30. 7.	11. 7.	6. 7.	26. 7.
09	Leinefelde	354	31. 7.	.	2. 7.	12. 7.	15. 7.	18. 7.	30. 7.	28. 7.	.	.	5. 7.	7. 7.	11. 7.	.	.	.	20. 7.	.
	Erfurt	214	.	.	16. 7.	10. 7.	16. 7.	5. 7.	30. 7.	.	.	.	.	7. 7.	11. 7.	.	.	.	20. 7.	.
	Gera-Leumnitz	311	26. 7.	.	.	10. 7.	19. 7.	14. 7.	30. 7.	.	.	.	.	.	2. 7.	22. 7.	.	.	3. 7.	.
	Kaltennordheim	487	.	.	.	10. 7.	19. 7.	14. 7.	30. 7.	.	.	.	.	.	2. 7.	22. 7.	.	.	3. 7.	.
	Sonneberg	626	.	.	.	10. 7.	19. 7.	14. 7.	30. 7.	.	.	.	.	.	2. 7.	22. 7.	.	.	3. 7.	.

*) = Erläuterung siehe Seite 4. Bemerkungen: b = Erste Blüthen, f = Erste reife Früchte, E = Beginn der Ernte, + = vereinzelt schon im Vormonat, ++ = vereinzelt schon im Vormonat.

Aerologische Übersicht

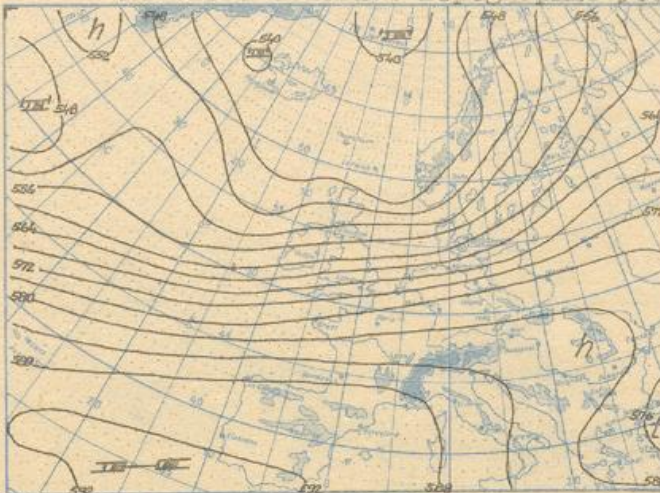
(Monatsmittel- und Extremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		
RS, Starthöhe (NN)	p [mbar]	H [gpm]	t [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s [g/kg]	U (%)	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenzflächen	H [gpm]	p _{min} [mbar]	t _{min} [°C]	H _{min} [mbar]	p _{max} [mbar]	t _{max} [°C]	am	n
Greifswald 4 m	100	16 490	-50,5	-44,9	16	-56,1	4	—	—	19	264	03	62	[gpm]	10 763	13 380	2	8 250	16	—	16	24
	150	13 850	-49,9	-42,9	17	-58,4	31	—	—	22	269	04	75	[mbar]	244	168	2	340	16	—	25, 26	—
	200	11 975	-50,2	-41,3	7	-60,1	31	—	—	24	279	03	86	[°C]	-54,7	-62,5	31	-42,0	7	—	—	—
	300	9 309	-44,5	-37,8	1, 2, 7	-50,1	18, 21	—	—	30	310	02	105									
Greifswald 10184	400	7 319	-29,2	-21,6	3	-35,7	16	0,28	34	30	272	03	114	[gpm]	2 845	4 890	3	1 640	12	—	12	31
	500	5 686	-17,1	-9,6	3	-23,3	20, 21	0,75	38	31	276	03	119	[mbar]	722	602	3	821	12	—	12	—
	700	3 081	-1,7	7,7	2	-7,5	21	2,92	62	31	275	02	121									
	850	1 507	7,6	17,7	2	1,5	12, 20	5,21	68	31	279	03	124									
Boden**)		145	12,8	24,0	3	8,0	14	8,29	90	31	310	01	124									
Lindenberg 10393	100	16 320	-51,0	-43,7	12	-57,2	1	—	—	28	284	03	56	[gpm]	10 807	13 530	7	8 320	25	—	25	30
	150	13 878	-50,3	-41,9	12	-59,2	3	—	—	30	276	06	67	[mbar]	243	134	7	345	21	—	21	—
	200	11 997	-50,1	-40,7	12	-59,7	31	—	—	30	276	06	74	[°C]	-53,6	-62,1	31	-40,7	25	—	25	—
	300	9 340	-43,3	-36,2	9	-52,4	22	0,43*	+46*	31	269	06	85									
Lindenberg 10393	400	7 343	-28,1	-21,0	10	-37,6	21	1,03*	+49*	31	282	04	91	[gpm]	2 955	4 720	3	1 700	20	—	20	31
	500	5 702	-16,4	-7,8	3	-25,2	21	3,32*	+68*	31	297	04	110	[mbar]	715	578	3	829	20	—	20	—
	700	3 091	-1,4	7,4	3	-7,2	21	5,63*	+69*	31	287	03	117									
	850	1 514	8,3	18,0	6	1,1	12	8,01	80	31	334	01	124									
Boden**)		147	14,1	29,5	3	9,2	13	—	—	31	334	01	124									
Wernigerode 10454	100	16 498	-49,8	-45,0	16	-55,1	2	—	—	28	—	—	—	[gpm]	10 861	13 200	10	8 840	7	—	7	30
	150	13 856	-49,4	-43,6	16	-58,0	2	—	—	30	—	—	—	[mbar]	240	170	10	320	7	—	7	—
	200	11 973	-50,4	-41,9	21	-60,8	31	—	—	30	—	—	—	[°C]	-53,7	-61,7	2	-40,5	7	—	7	—
	300	9 327	-43,3	-36,6	3	-50,2	18	0,31	36	31	—	—	—									
Wernigerode 10454	400	7 329	-29,0	-22,0	3	-37,2	21	0,81	40	31	—	—	—	[gpm]	2 846	4 470	1	1 690	12	—	12	31
	500	5 692	-16,8	-8,7	3	-24,8	21	2,87	59	31	—	—	—	[mbar]	727	600	1	825	12	—	12	—
	700	3 086	-1,4	8,8	2	-6,5	21	5,78	77	31	—	—	—									
	850	1 511	7,3	18,4	2	1,3	12	8,24	81	31	248	01	31									
Boden**)		153	14,0	20,8	11	10,0	18, 21	—	—	31	248	01	31									
Wahnsdorf 10486	100	16 512	-51,8	-44,5	17	-58,8	2, 11	—	—	19	267	04	41	[gpm]	10 785	13 300	3	7 990	21	—	21	22
	150	13 873	-50,8	-44,6	21	-59,0	3	—	—	21	275	07	58	[mbar]	244	170	3	355	21	—	21	—
	200	12 023	-51,1	-41,8	26	-59,5	31	—	—	24	282	07	69	[°C]	-54,2	-61,0	31	-42,5	26	—	26	—
	300	9 359	-43,0	-36,0	11	-51,1	22	0,38	43	28	278	07	108									
Wahnsdorf 10486	400	7 355	-28,4	-20,2	11	-38,2	21	0,94	45	29	277	07	114	[gpm]	3 029	4 560	1	1 780	21	—	21	30
	500	5 718	-16,0	-8,9	3	-25,6	21	3,16	64	30	290	05	118	[mbar]	709	594	1	819	21	—	21	—
	700	3 096	-1,2	7,7	2	-7,6	21, 26	6,04	74	30	297	04	119									
	850	1 518	8,4	18,6	6	1,6	21	8,55	83	31	290	01	124									
Boden**)		152	14,2	28,7	5	8,8	13	—	—	31	290	01	124									

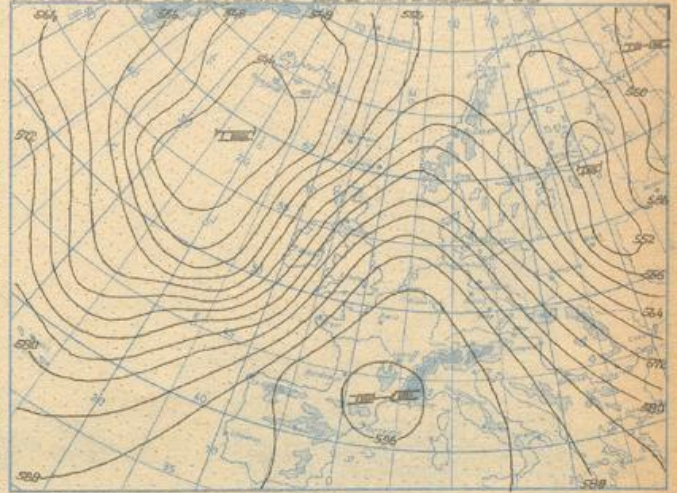
*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

***) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche

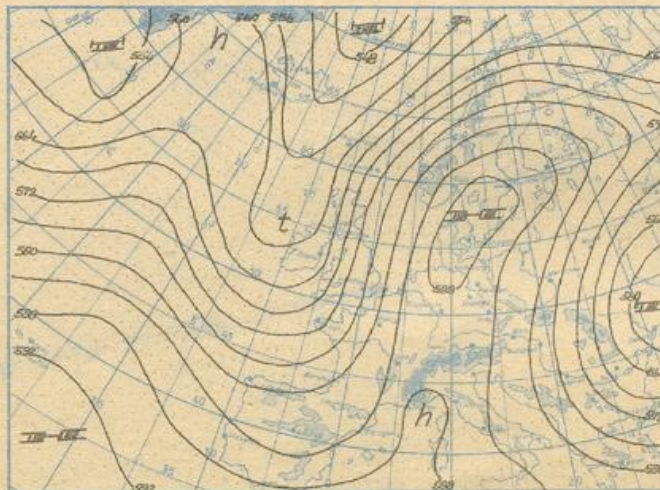
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



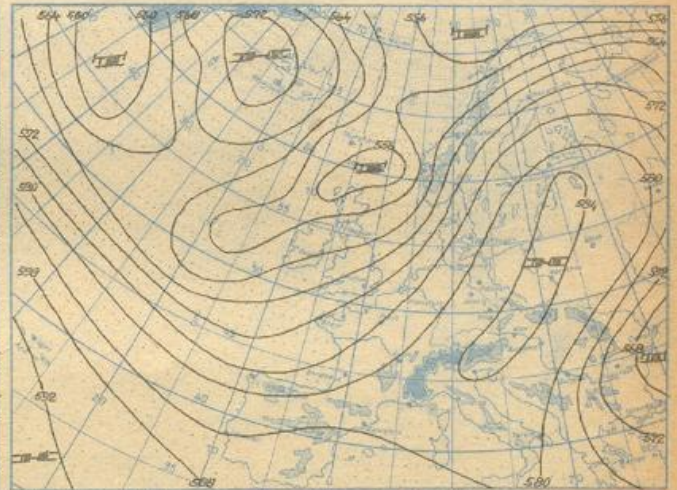
Südwest-L. z. 27. bis 28.6.68



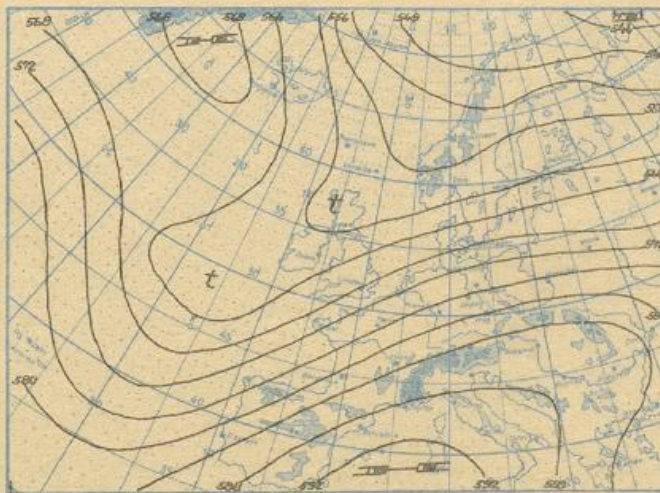
Hoch ME. a 30.6. bis 1.7.68



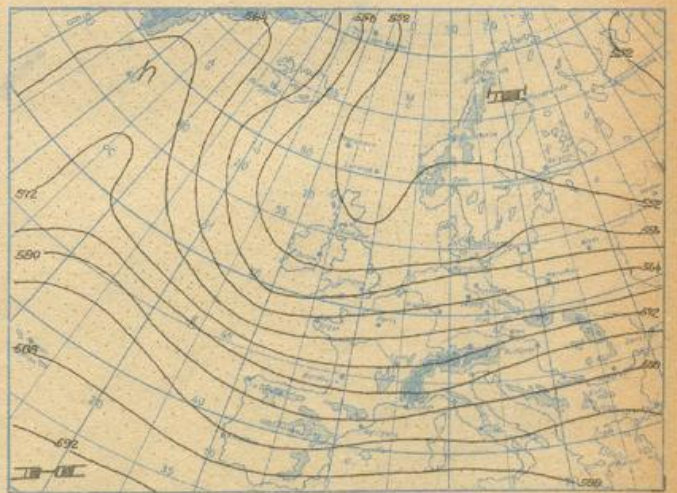
Hoch Fennosc. a 2. bis 3.7.68



Brücke ME. a 4. bis 5.7.68



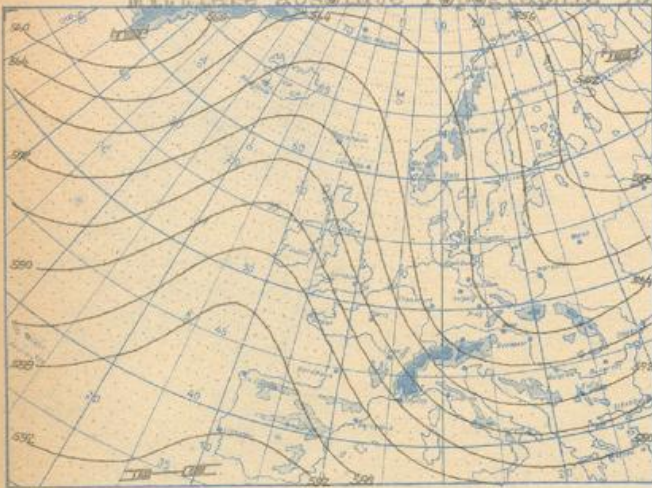
Südwest-L. vorw. z. 6. bis 10.7.68



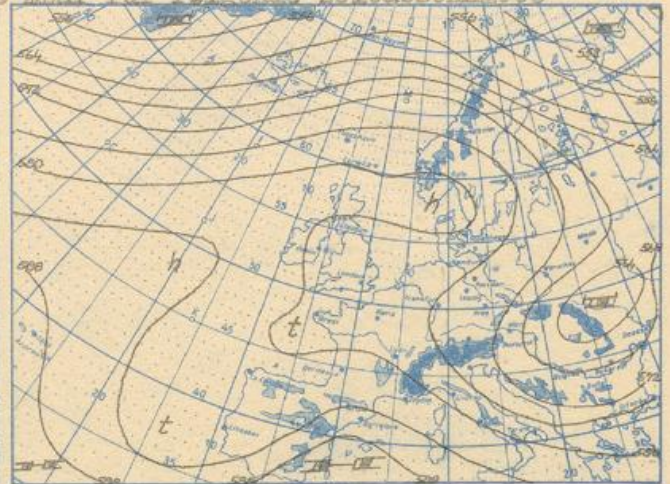
Stül. West-L. z 12. bis 16.7.68

Betreffs der Abkürzungen der Großwetterlagen siehe Januarbericht 1968 Seite 5

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

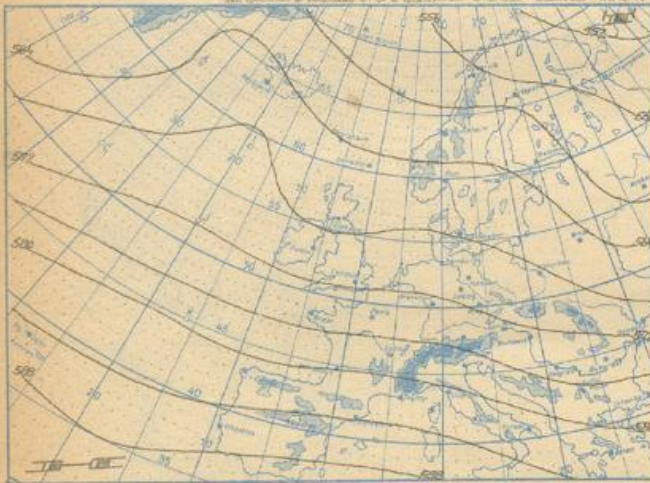


Nord-L. verw., z 18. bis 27.7.68

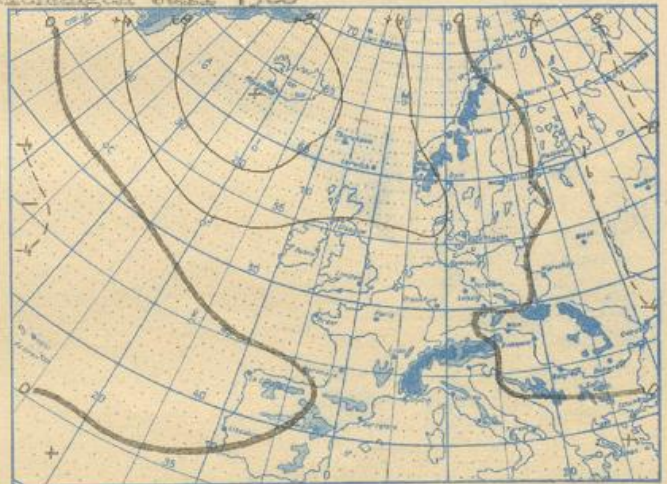


Nord-L. g 28. bis 30.7.68

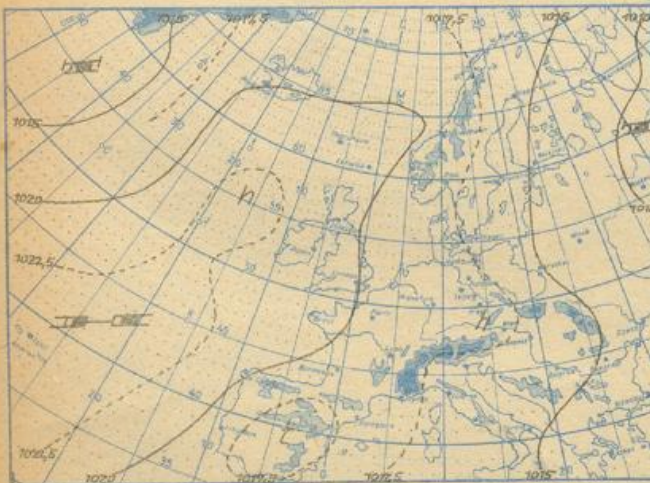
Monatsmittelkarten und Abweichungen Juli 1968



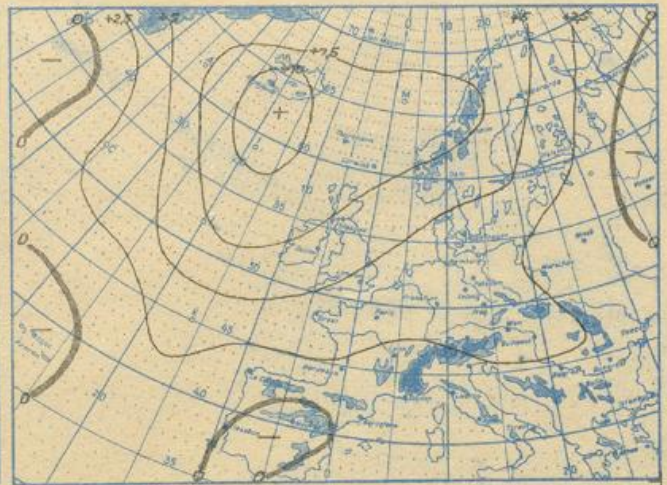
Monatsmittel 500 mbar



Abwg. Monatm. 500 mbar v. lgj. Mittel

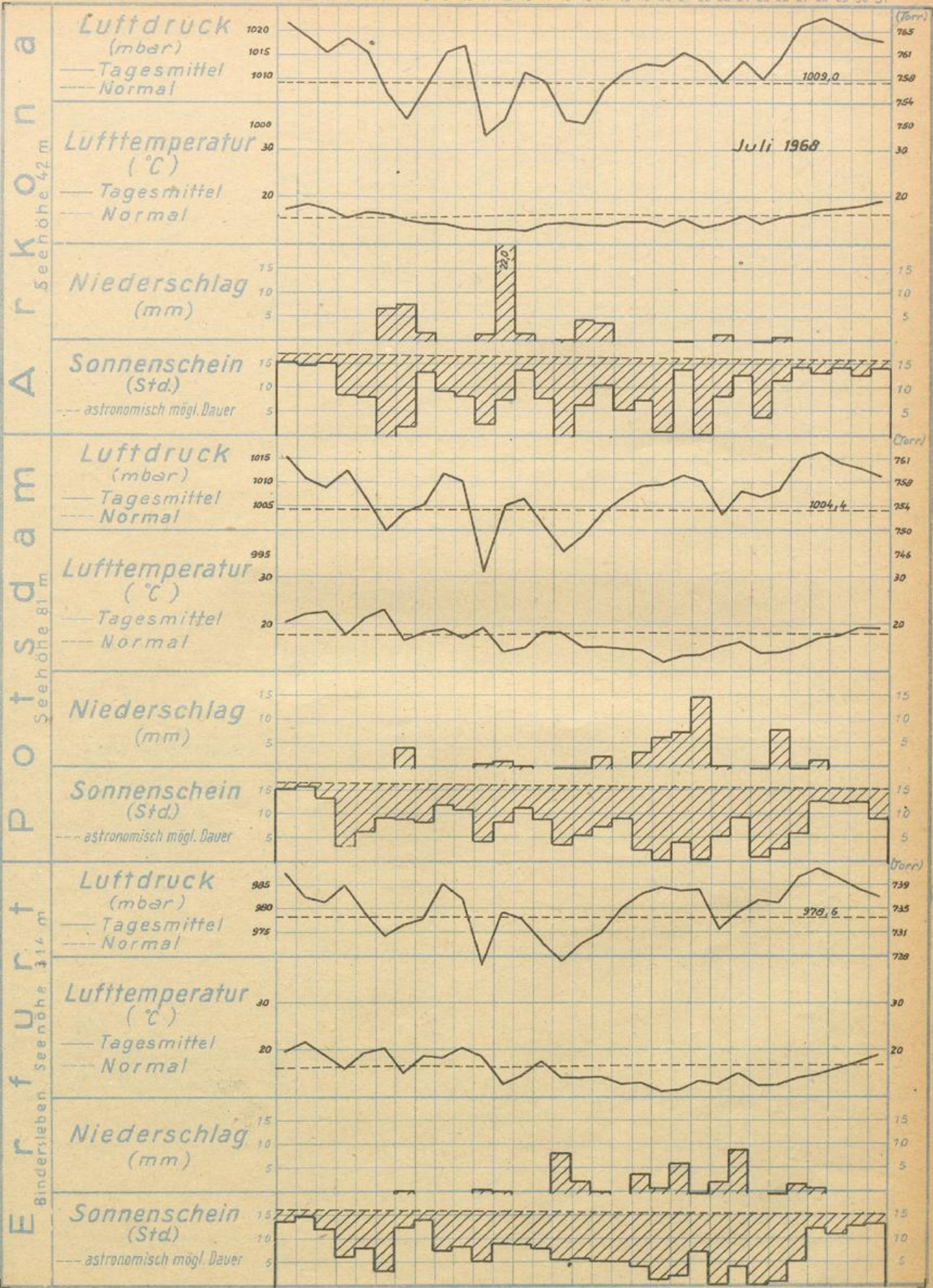


Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



Abwg. Luftdruck v. lgj. Mittel

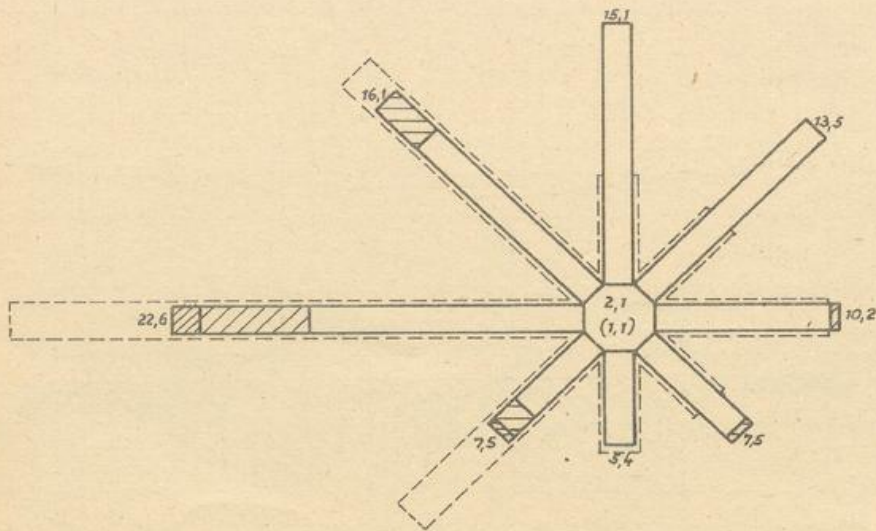
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25-26 27 28 29 30 31



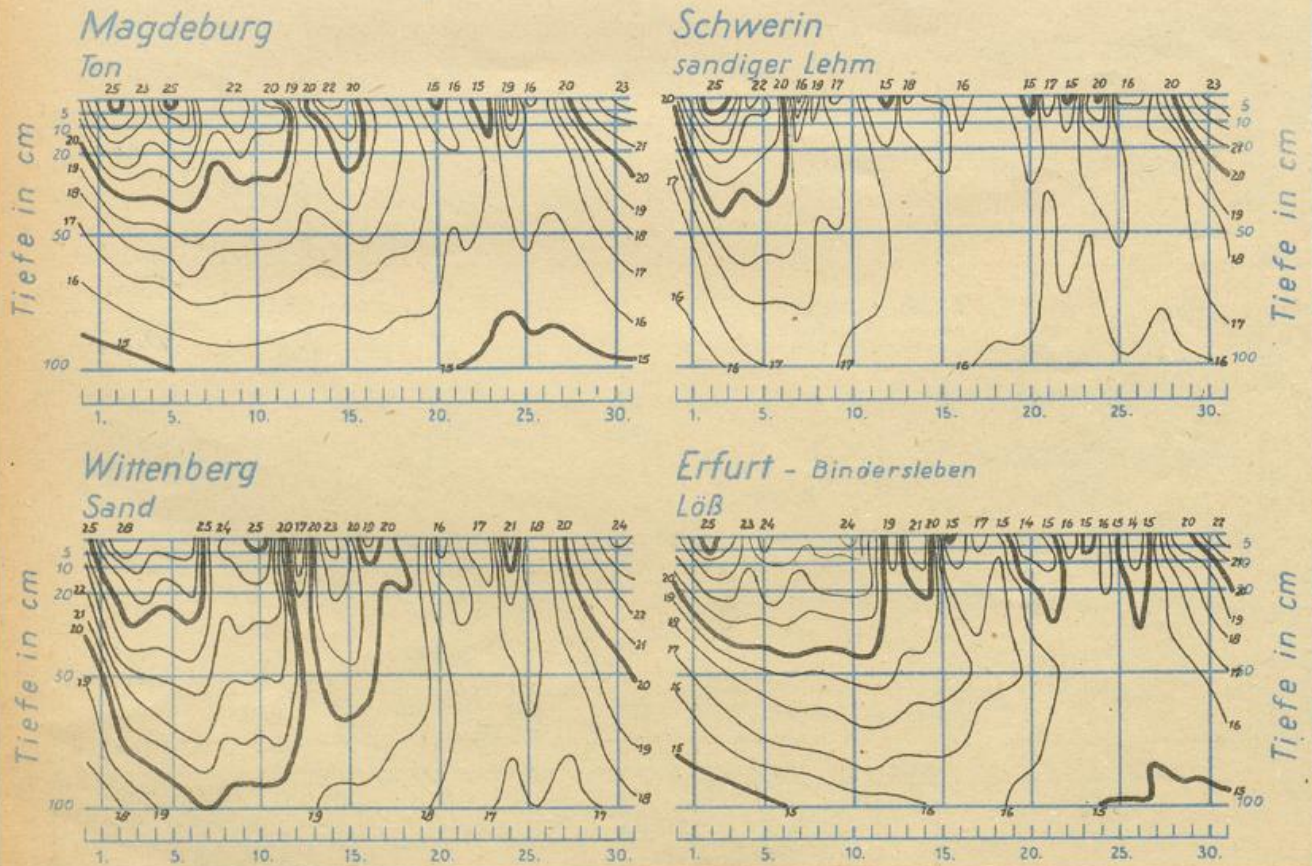
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

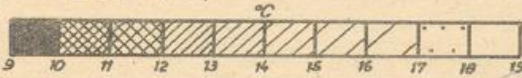
Juli 1968



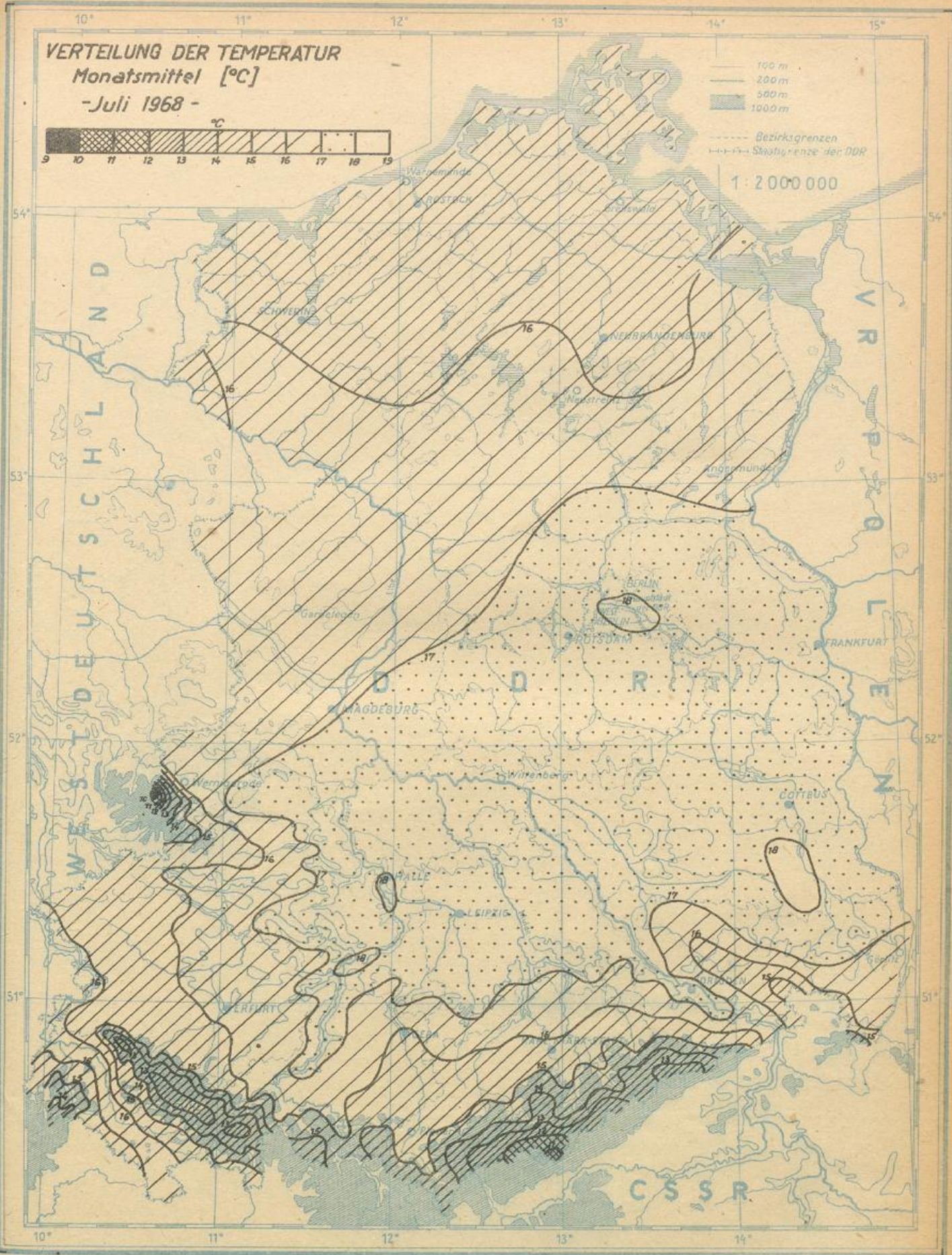
Temperaturverlauf im Erdboden °C



VERTEILUNG DER TEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 -Juli 1968-

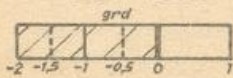


1:2 000 000



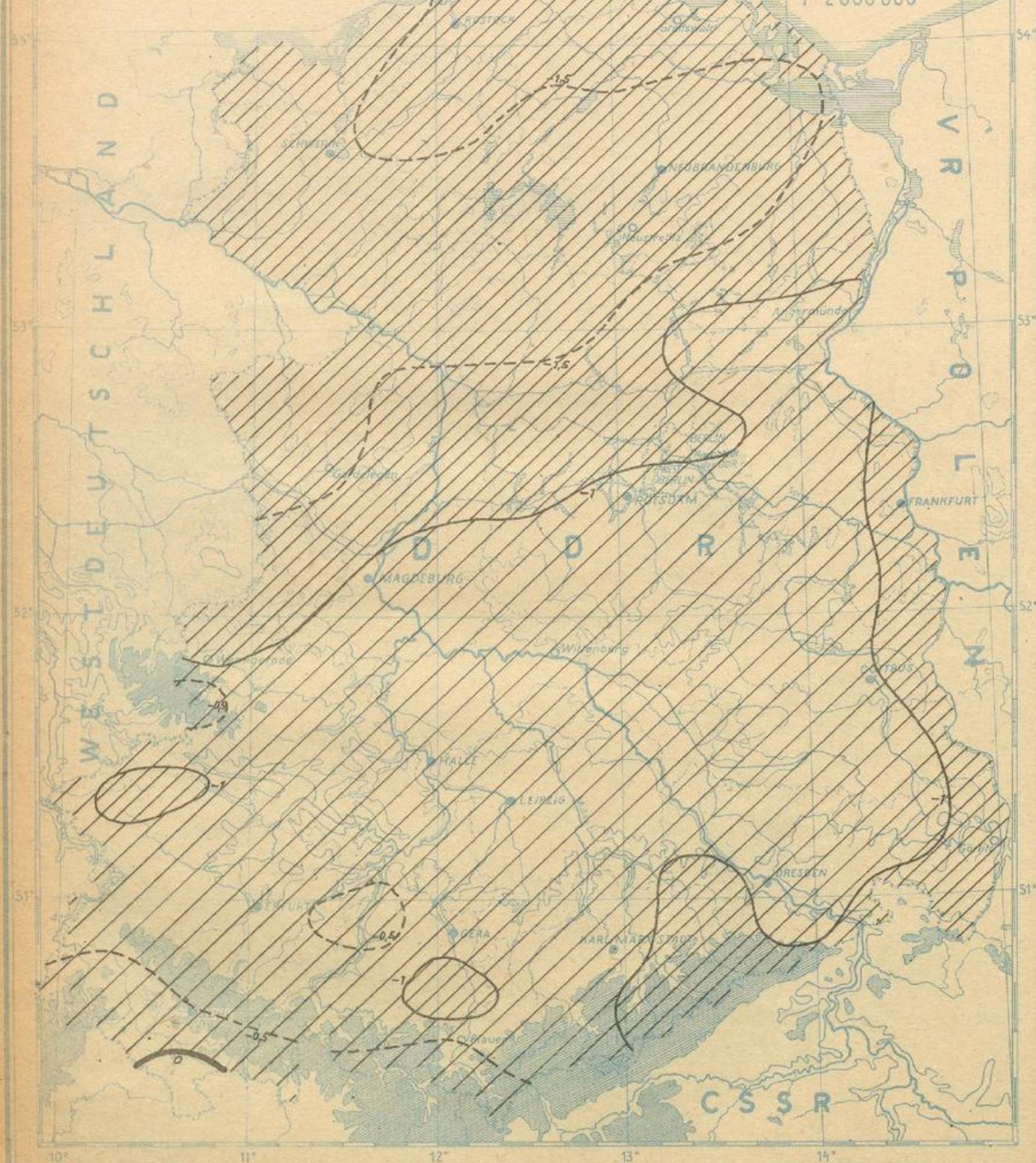
VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]

- Juli 1968 -

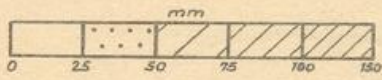


- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Staatsgrenze der DDR

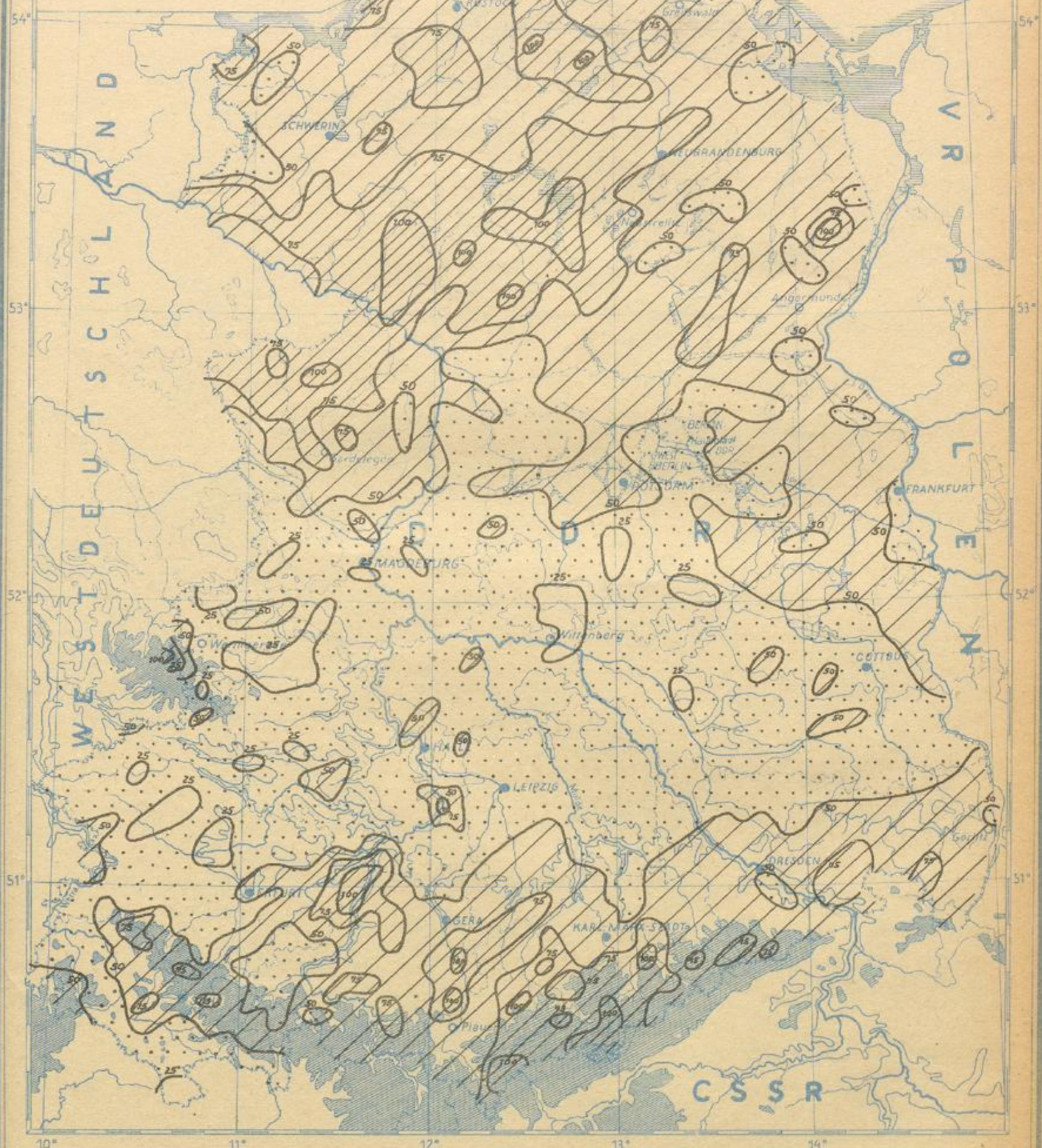
1 : 2 000 000



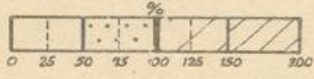
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 -Juli 1968-



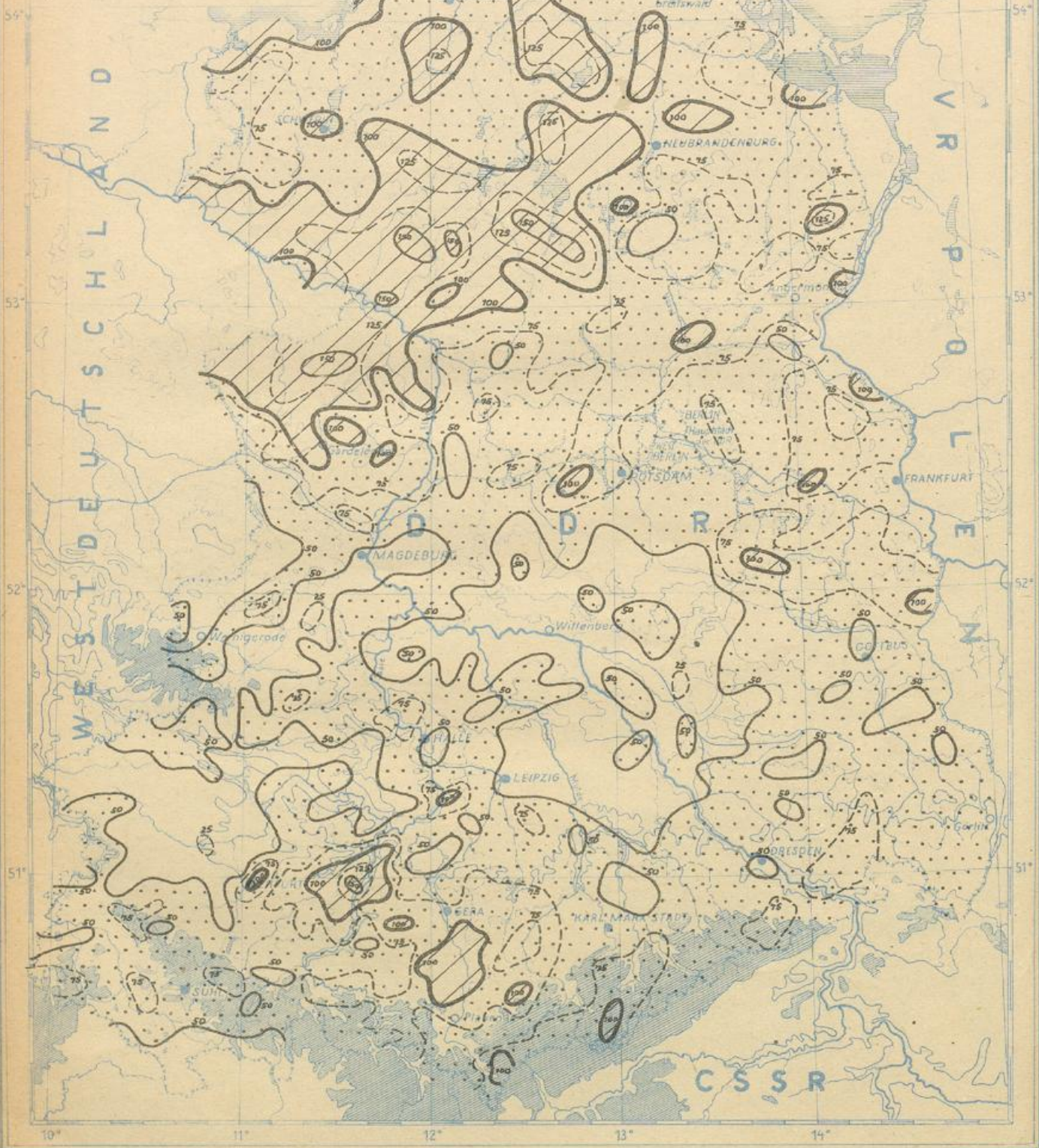
1:2 000 000



**VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normaiwertes
-Juli 1968-**



1 : 2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Preis jährlich 7,90 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

22. Jahrgang

August 1968

Nummer 8

Allgemeiner Witterungscharakter

Der August war verbreitet zu warm, im Norden der DDR verbreitet zu trocken und sonnenscheinreich, im Süden meistens zu naß und sonnenscheinarm.

Im Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mbar ist ein schwach ausgeprägter Tiefdrucktrog über Osteuropa zu erkennen. Die Isopotentialen verlaufen über dem mittleren Europa etwa von West nach Ost und fächern stark auf. Im Meeressniveau erstreckt sich ein kräftiger Hochdruckkeil von den Azoren nach Mittelnorwegen und eine Zone tiefen Druckes von der Barentssee über die Ostsee und Mitteleuropa zum Balkan. Die Karten der Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt entsprechen einander weitgehend: kräftiger Drucküberschuß über dem östlichen Nordatlantik und dem nördlichen Teil des Kontinents mit Schwerpunkt bei Schottland, Druckdefizit über dem südlichen Teil Europas.

Die Anordnung der Druckanomalien deutet an, daß wiederholt hoher Druck über Nord- und tiefer Druck über Südeuropa vorhanden war und außerdem Winde aus Ost und Nordost überwogen. Der häufig über dem nördlichen Europa gelegene hohe Druck hatte zur Folge, daß die zeitlich vorherrschenden zyklonalen Wetterlagen im Bereich der nördlichen und mittleren Bezirke der DDR nur abgeschwächt in Erscheinung traten. Dadurch ergaben sich verbreitet unternormale Monatssummen des Niederschlages und eine unter dem Durchschnitt gelegene Niederschlagshäufigkeit; die monatliche Sonnenscheindauer dagegen war übernormal. Tiefer Druck über Südeuropa führte in den südlichen Bezirken häufig zu Schauern oder Gewittern; die Regenfälle waren an einzelnen Tagen gebietsweise ergiebig. Darauf sind die in den südlichen Bezirken meistens übernormalen Monatssummen des Niederschlages zurückzuführen. Die Sonnenscheindauer war im Süden unternormal. Die in der ersten und dritten Augustdekade aufgetretenen positiven Temperaturanomalien überwogen im allgemeinen die negativen Abweichungen der zweiten Dekade, so daß der Berichtsmonat als Ganzes verbreitet zu warm ausfiel.

Meridionale Strömungsanordnungen traten weitaus häufiger als zonale auf.

Wetterablauf

Vom 1. bis 4. war für die DDR eine Nordostlage wetterbestimmend. Unter dem vorherrschenden Hochdruckeinfluß war es teils heiter, teils wolkig und in weiten Teilen der Republik niederschlagsfrei. Ein Tiefausläufer löste am 2. in den mittleren und südlichen Bezirken einzelne Gewitter aus. Die Temperaturen waren übernormal.

Ab 6. lag die DDR im Bereich eines mitteleuropäischen Tiefs. Es beeinflusste hauptsächlich den Süden der Republik. Hier traten fast täglich Schauer oder Gewitter auf. Die Regenfälle waren an einzelnen Tagen gebietsweise ergiebig. Am 7. und 8. weiteten sich die Schlechtwettergebiete bis nach Mecklenburg aus, brachten dem Norden aber nur unbedeutende Niederschlagsmengen. Die Temperaturen lagen über den Normalwerten.

Innerhalb einer nach Süden verschobenen Westströmung überquerten vom 12. bis 18. in rascher Folge Tiefausläufer das Berichtsgebiet. Sie verursachten bei überwiegend starker Bewölkung fast täglich Schauer, gebietsweise auch Gewitter. An einzelnen Tagen wurden strichweise 24stündige Niederschlagsmengen über 10 mm gemessen. Nach Mitteleuropa geführte Polarluft ließ die Temperaturen auf unternormale Werte absinken.

Im Bereich eines Hochs über Mitteleuropa klang die Niederschlagstätigkeit am 20. und 21. vorübergehend ab. Für die Jahreszeit war es zu kalt. Verbreitet wurde die Monatstiefsttemperatur gemessen.

Vom 23. bis 28. lag das Berichtsgebiet wieder in einer nordöstlichen Strömung. Ein ausgedehntes Tief über Südeuropa brachte den südlichen Bezirken der DDR fast täglich Schauer oder Gewitter mit gebietsweise ergiebigem Niederschlag, während weite Teile der nördlichen Bezirke niederschlagsfrei blieben. In der nach Mitteleuropa vordringenden Warmluft waren die Temperaturen übernormal.

Am 30. und 31. bestimmte ein Tief über Mitteleuropa den Wetterablauf im Gebiet der DDR. Am 30. traten in größeren Gebieten des Südwestens und Westens ergiebige Regenfälle auf. Die größten Mengen wurden am Morgen des 31. im südöstlichen Thüringer Wald mit 50 bis 80 mm gemessen. Die Temperaturen lagen weiterhin über den Durchschnittswerten.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf, der eine leicht absinkende Tendenz zeigte, war durch eine kräftige Abkühlung in der zweiten Dekade gekennzeichnet. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 20 bis 21 °C um 2 bis 3 grd übernormal. In den nördlichen und mittleren Bezirken stiegen sie bis zum 9. auf 21 bis 22 °C an (um 4 grd zu warm); das war vielerorts zugleich der höchste Stand des Berichtsmonats. Im Süden erfolgte nach einem Rückgang der Tagesmittel auf 18 °C am 7. (etwa temperaturnormal) bis zum 10. nochmals ein Anstieg auf 20 °C, d. i. um 2 grd übernormal. Ab 11. führte nach Mitteleuropa vordringende Polarluft zu einer merklichen Abkühlung. Vom 15. bis 19. waren die Tagesmittel mit 12 bis 15 °C um 2 bis 4 grd unternormal. Damit ergaben sich die Monatstiefstwerte. Anschließend herangeführte Warmluft ließ die Tagesmittel rasch ansteigen auf 19 bis 22 °C am 24. (um 2 bis 5 grd zu warm). Nach einem Rückgang auf 17 bis 19 °C am 27., d. i. um 1 bis 2 grd übernormal, erfolgte in den südlichen und mittleren Bezirken der DDR ein Anstieg auf 20 bis 22 °C am 30. (um 4 grd zu warm). Am 31. lagen die Tagesmittel mit 17 bis 20 °C um 1 bis 3 grd über dem vieljährigen Durchschnitt.

Die Monatshöchsttemperatur wurde verbreitet am 5., 6., 8., 9. oder 10., stellenweise am 1. oder 24. gemessen. Sie betrug im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland meistens 26 bis 30 °C, in einem von der östlichen Altmark bis südwestlich von Potsdam reichenden Gebiet 30 bis 31 °C, an der westlichen und östlichen Ostseeküste 23 bis 26 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 24 bis 26 °C in den unteren Lagen auf 18 bis 22 °C auf den höchsten Erhebungen ab. Sie war damit verbreitet um 1 bis 3 grd, in Nordostmecklenburg, an der Nordabdachung des Erzgebirges und in seinem Vorland sowie im Thüringer Becken um 3 bis 4,5 grd unternormal.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich vornehmlich am 20. ein. Sie schwankte im allgemeinen zwischen 4 und 8 °C, vereinzelt zwischen 9 und 10 °C, stellenweise zwischen 2 und 4 °C. Der Monatstiefstwert lag damit vielerorts um 0,5 bis 2,5 grd, im Norden vereinzelt um 2,5 bis 4,5 grd unter, örtlich um 0,5 bis 2 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Augusttiefstwertes.

Sommertage (Maximum 25,0 °C oder mehr) wurden in weiten Teilen der nördlichen Bezirke, im Mittelgebirgsvorland und in den unteren Lagen des Berglandes 1 bis 10, in den mittleren Bezirken und im Tiefland der südlichen Bezirke 11 bis 17 gezählt. An der westlichen und östlichen Ostseeküste

T 110

sowie in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes stieg die Temperatur an keinem Tag des Monats auf 25,0 °C oder darüber an. Die Zahl der Sommertage war im nördlichen Mecklenburg und im Mittelgebirgsbereich im großen und ganzen um 1 bis 5 unternormal, im Binnentiefland vorwiegend um 1 bis 5, örtlich um 6 bis 8 übernormal. Heiße Tage (Maximum 30,0 °C oder mehr) blieben im weitaus größten Teil der Republik aus. Nur in einem sich von der östlichen Altmark bis südwestlich von Potsdam erstreckenden Gebiet erreichte das Temperaturmaximum an 1 Tag 30,0 °C oder mehr. Das sind im Binnentiefland und im Mittelgebirgsvorland 1 bis 3 heiße Tage weniger als normal. Im vieljährigen Durchschnitt steigt die Temperatur im höheren Bergland im August an keinem Tag, im Küstengebiet nur in jedem zweiten bis zehnten Jahr an 1 Tag auf 30,0 °C oder mehr an.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland 16,5 bis 19 °C, in besonders temperaturbegünstigten Lagen 19 bis 19,5 °C. In den Mittelgebirgen ging sie von 15 bis 16 °C in den unteren Lagen auf 10 bis 12 °C im Oberharz, auf 12,5 bis 13,5 °C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf 10,5 bis 13 °C im hohen Erzgebirge zurück. Sie war damit verbreitet um 0,5 bis 1,5 grd übernormal; etwa südlich der Linie Eisenhüttenstadt – Leipzig – Nordhausen entsprach sie etwa dem vieljährigen Durchschnitt.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 1., vom 3. bis 5. und am 20., ferner der Norden am 2., 6., vom 9. bis 11., 22. bis 24., am 26. und 27., der Süden am 28. – Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm) belief sich im Norden der DDR auf 10 bis 14, im Süden verbreitet auf 15 bis 20, örtlich auf 21 bis 24. Das sind im Norden 1 bis 5 weniger, im Süden vorwiegend 1 bis 5, im Erzgebirge stellenweise 6 oder 7 mehr als normal.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme wurde meistenorts an einem der Tage vom 27. bis 31., stellenweise auch an einem anderen Tag morgens gemessen. Sie betrug verbreitet 10 bis 40 mm, im Norden vereinzelt 40 bis 50 mm, im Süden gebietsweise 40 bis 80 mm, in einzelnen Gebieten Mecklenburgs 4 bis 10 mm.

Gewitter traten mehr oder weniger verbreitet am 2., vom 6. bis 11., am 14., vom 16. bis 18. und 24. bis 30., strichweise auch noch an einigen anderen Tagen auf. Gewittertage wurden im Norden vorwiegend 4 bis 8, örtlich nur 1 bis 3, im Süden 5 bis 11, stellenweise 12 bis 14 gezählt. Das sind im Norden verbreitet 1 bis 4 mehr, örtlich 1 bis 3 weniger, im Süden 2 bis 8 mehr als normal.

Die Monatssumme des Niederschlages fiel sehr unterschiedlich aus. Im größeren Teil der nördlichen und mittleren Bezirke der DDR wurden 25 bis 60 mm, im Bezirk Neubrandenburg verbreitet, in den mittleren Bezirken stellenweise nur 10 bis 25 mm, örtlich 60 bis 95 mm gemessen. In den sächsisch-thüringischen Bezirken, im Bezirk Cottbus und im Südtel der Bezirke Halle und Frankfurt/Oder ergaben sich vielerorts 50 bis 100 mm, in einigen mehr oder weniger ausgedehnten Gebieten 100 bis 150 mm, im Thüringer Wald und im Westergebirge örtlich 150 bis 200 mm. Das sind in den nördlichen und mittleren Bezirken der Republik vorwiegend 50 bis 100%, in einem ausgedehnten, von der Unterelbe zur östlichen Ostseeküste reichenden Gebiet, in Westmecklenburg und im nordöstlichen Harzvorland gebietsweise 15 bis 50% der normalen Augustmenge; örtlich waren es 100 bis 140%. Im Süden ergaben sich im allgemeinen 100 bis 150%, namentlich in einigen größeren Gebieten Thüringens 150 bis 200%, stellenweise 200 bis 285%, in Sachsen und Westthüringen gebietsweise nur 60 bis 100%.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte entsprach im Binnentiefland mit 70 bis 80%, an der Küste und auf den höchsten Erhebungen von Harz und Thüringer Wald mit 75 bis 80% etwa dem Normalwert; in den tieferen Lagen des Südens war es mit 75 bis 85% um etwa 5% übernormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) stellte sich vornehmlich am 1. oder 5., örtlich auch an einem anderen Tag der ersten Monatshälfte ein. Es lag mit 25 bis 40% im Binnentiefland und 40 bis 55% an der Küste und in den Mittelgebirgen um 15 bis 35% unter dem vieljährigen Durchschnitt des Augusttiefwertes.

Der mittlere Bedeckungsgrad wich im Norden mit 4 bis 5 Achteln nur unbedeutend vom Normalwert ab; im Süden ergab sich mit 5 bis 6 Achteln, auf den höchsten Erhebungen von Harz und Erzgebirge mit 6 bis 7 Achteln eine positive Anomalie von 0,5 bis 1,5 Achteln. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) wurden im Norden 1 bis 5 gezählt; im Süden traten nur gebietsweise heitere Tage auf, und zwar 1 bis 3. Ihre Zahl war damit im allgemeinen um 1 bis 4 unternormal. Im Norden der DDR ergaben sich 2 bis 10, im Süden 9 bis 15 (Erfurt-Bindersleben 5), örtlich 16 bis 20 trübe Tage

(Bedeckung mehr als 6,4 Achtel). Nebel trat mehr oder weniger verbreitet vom 28. bis 30., im Süden auch am 25. auf. Nebeltage wurden verbreitet 1 bis 10, im mittleren und hohen Bergland 11 bis 28 gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer nahm von 240 bis 280 Stunden im Nordosten der DDR südwestwärts auf 110 bis 150 Stunden in größeren Teilen Thüringens und Westsachsens ab. Das sind im Norden der Republik 100 bis 130%, im Süden 80 bis 100%, örtlich nur 60 bis 80% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 382 ly (cal/cm²) gegenüber normal 355 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	533	204	17.	248	231
2.	339	258	18.	428	194
3.	533	229	19.	323	212
4.	614	120	20.	509	173
5.	608	112	21.	224	216
6.	570	202	22.	342	218
7.	225	212	23.	479	165
8.	485	226	24.	413	176
9.	457	205	25.	408	211
10.	440	226	26.	329	165
11.	478	172	27.	145	138
12.	351	252	28.	317	258
13.	422	282	29.	306	233
14.	239	183	30.	339	225
15.	300	235	31.	172	165
16.	281	240			
			Summe	11 857	6 338

Winde aus Ost und Nordost traten in Potsdam am häufigsten auf. Ihre Häufigkeit lag erheblich, die der Nord-, Süd- und Südostwinde wenig über dem vieljährigen Durchschnitt. Die West-, Südwest- und Nordwestwinde wiesen eine deutlich unternormale Häufigkeit auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich nur ganz vereinzelt ein, und zwar an 1 Tag; auf dem Brocken wurden 9 und auf dem Fichtelberg 5 Sturmtage gezählt.

Der Sommer 1968

(Juni bis einschließlich August)

Juni und August waren verbreitet zu warm, der Juli zu kalt. Die Mitteltemperatur des Sommers betrug im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland 16 bis 18 °C, in den unteren und mittleren Lagen des Berglandes 12 bis 16 °C, im hohen Bergland 10 bis 12 °C. Damit war er verbreitet etwa temperaturnormal, in einzelnen Gebieten um 0,5 bis 1 grd zu warm. Sommertage wurden im nördlichen Mecklenburg und in den unteren und mittleren Höhenlagen des Berglandes 1 bis 10, in großen Teilen des Binnentieflandes und Mittelgebirgsvorlandes 10 bis 30, in den mittleren und südlichen Bezirken gebietsweise 30 bis 42 gezählt; auf der Nordspitze Rügens und im hohen Mittelgebirge blieben sie gänzlich aus. Das sind verbreitet 1 bis 10, örtlich 11 bis 13 mehr, an der westlichen und östlichen Ostseeküste, in Ostsachsen, im Erzgebirge und in den höheren Teilen des Harzes und Thüringer Waldes 1 bis 8 weniger als normal. Von diesen Sommertagen waren an der mittleren Ostseeküste, im Binnentiefland und im Mittelgebirgsvorland 1 bis 8 zugleich heiße Tage; in größeren Teilen des Küstengebietes und des Mittelgebirgsraumes blieben sie aus. Ihre Zahl war in der Regel um 1 bis 5 unternormal. Die Sonnenscheindauer nahm von 800 bis 880 Stunden im Küstengebiet nach Süden auf 470 bis 550 Stunden in den Mittelgebirgen ab. Das sind im Norden 100 bis 125%, im Süden meistenorts 85 bis 100% des Normalen. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag war im Norden der DDR mit 35 bis 50 vorwiegend um 1 bis 7 unternormal, im Süden mit 40 bis 65 vielerorts um 1 bis 6, strichweise um 7 bis 12 übernormal. Die Niederschlagssumme des Sommers betrug im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland verbreitet 110 bis 180 mm, gebietsweise 180 bis 230 mm, in den Mittelgebirgen 200 bis 380 mm. Das sind im Binnentiefland meistenorts 75 bis 100%, in einem von der Mecklenburger Seenplatte zur Leipziger Tieflandsbucht reichenden Streifen und im Gebiet von Magdeburg 60 bis 75% der normalen Sommersumme; im westlichen, nördlichen und östlichen Mecklenburg und in einigen Gebieten der südlichen Bezirke waren es 100 bis 125%. Gewittertage wurden im überwiegenden Teil der westlichen Bezirke der DDR, an der östlichen Ostseeküste, in größeren Gebieten der Lausitz und im

Erzgebirgsvorland 20 bis 25, örtlich 26 oder 27, im südöstlichen Thüringer Wald 25 bis 35 gezählt. In einem ausgedehnten, von der mittleren Ostseeküste über den Berliner Raum zur oberen Elbe und zum Thüringer Becken reichenden Gebiet und im Erzgebirge ergaben sich in der Regel 12 bis 20 Gewittertage. Ihre Zahl war damit verbreitet um 1 bis 7, gebietsweise um 8 bis 16 übernormal.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Der Monat August wies in der unteren und mittleren Troposphäre normale Temperaturen auf und war dort im allgemeinen etwas, über Greifswald sogar merklich zu trocken; in der oberen Troposphäre und der Stratosphäre war er merklich zu kalt.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre während der vorwiegend antizyklonalen Nordostlagen am 1. bis 4. und 23. bis 28. gemessen, zum Teil auch bei einem abgeschlossenen Tief am 30. und 31. In der unteren Stratosphäre traten sie im allgemeinen am 18. auf.

An der Tropopause stellten sich die höchsten Temperaturen des Monats am 15., über Greifswald am 18. ein, wobei die Werte zwischen $-47,0^{\circ}\text{C}$ (Wernigerode) und $-44,1^{\circ}\text{C}$ (Wahnsdorf) lagen.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in der oberen Troposphäre bei zyklonaler Übergangslage bzw. abgeschlossenem Hoch am 19. bzw. 20. In der unteren Stratosphäre lagen sie in den ersten oder letzten Tagen des Monats. Das Temperaturminimum der Tropopause lag zwischen $-62,0^{\circ}\text{C}$ (Wernigerode) und $-63,2^{\circ}\text{C}$ (Wahnsdorf).

Die 17jährigen absoluten August-Temperaturerextremwerte wurden im allgemeinen nicht erreicht. Es wurde lediglich das absolute Temperatur-Minimum im 300-mbar- und im 200-mbar-Niveau über Greifswald, im 700-mbar-Niveau über Lindenberg und im 850-mbar-Niveau über Wahnsdorf unterschritten.

Die Monatsmitteltemperaturen der Troposphäre und unteren Stratosphäre lagen teils etwas über, teils unter, die der Tropopause merklich unter den 15jährigen Normalwerten.

Die mittleren relativen Luftfeuchten lagen im Norden der DDR merklich unter den Normalwerten, die Anomalien des übrigen Berichtsgebietes betragen durchschnittlich -4% .

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen im Durchschnitt in der unteren Troposphäre 6 gpm über, in der oberen Troposphäre 8 gpm unter und in der unteren Stratosphäre 30 gpm unter den 15jährigen Mittelwerten.

Die mittlere Höhe der Tropopause entsprach ungefähr den Normalwerten, die mittlere Höhe der Nullgradgrenze lag in Greifswald 90 gpm über, im übrigen Berichtsgebiet durchschnittlich 65 gpm unter den Normalwert.

Besondere Witterungsercheinungen und Wetterschäden

Im August lag die DDR mehrfach im Grenzbereich zwischen hohem Druck über Nord- und tiefem über Südeuropa. Dadurch ergaben sich zwischen den nördlichen und südlichen Teilen der Republik größere Unterschiede im Wetterablauf. Besonders deutlich kommt dies in der Monatssumme des Niederschlages und in der des Sonnenscheins sowie in der Niederschlagshäufigkeit zum Ausdruck.

Temperaturmäßig waren die mittleren Bezirke bevorzugt. Der August war im Durchschnitt wärmer als der Juli und zugleich der wärmste Monat dieses Jahres.

Die Gewittertätigkeit war vor allem in den südlichen Bezirken der DDR verhältnismäßig rege. — Namentlich in der dritten Augustdekade traten an mehreren Tagen Maximalwerte des Dampfdruckes von mehr als 20 mbar auf. Das sind Werte, wie sie bisher nur selten vorgekommen sind.

Trotz der regen Gewittertätigkeit hielten sich die Wetterschäden in geringen Grenzen. An einzelnen Tagen verursachten Blitzschläge vereinzelt Schäden an Gebäuden, Bäumen und Freileitungen sowie Brände. Starke Gewitterregen hatten stellenweise eine vorübergehende Überflutung von Straßen zur Folge, vereinzelt wurden Keller unter Wasser gesetzt. In den nördlichen Teilen der Republik begünstigte das niederschlagsarme Wetter in der ersten Dekade das Entstehen von Wald- und Feldbränden. Auf der Elbe und Saale konnten die Binnenschiffe nur zu 60 bis 70%, auf der Oder zu mehr als 90% ausgelastet werden.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Infolge antizyklonaler Witterung mit Ausbildung eigenbürtiger warmer Festlandsluft kam es zu zwei, je bis in über 1 m Tiefe feststellbaren Erwärmungen. Die erste reichte vom Ende des Vormonats bis zum 6. des Berichtsmonats, die zweite stellte sich vom 20. bis 24. ein. Die einzige markante Abkühlung ereignete sich vom 12. bis 16. Sie war bedingt durch Einbruch polarer Luft und wirkte sich ebenfalls bis 1 m Tiefe aus.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) wurden am 1. allgemein zu 20 bis 24°C errechnet. Bis 5. oder 6. steigerten sie sich allmählich auf 22 bis 26°C . Im Laufe der zweiten Hälfte der ersten Dekade gingen sie langsam auf die Ausgangswerte des Monats zurück. Ab 12. erfuhren sie eine kräftige Abnahme, die sie bis 16. auf Beträge zwischen 14 und 16°C brachte. Bis Ende der zweiten Dekade schwankten sie unbedeutend um diese Werte. Mit Beginn der dritten Dekade stiegen sie erneut an, und hatten bis 24. in der nördlichen Hälfte der Republik die Höhe von 20 bis 23°C , in der südlichen Hälfte eine solche von 16 bis knapp 21°C erreicht. Bis 30. erfolgten nur unbedeutende Änderungen. Am 31. bahnte sich hauptsächlich im Norden eine Abkühlung infolge Einfließens von erwärmter Polarluft an, die die Tagesmitteltemperaturen auf 18 bis 20°C senkte. Im Süden hatte sich diese Änderung noch kaum bemerkbar gemacht, wie die Werte zwischen 16 und 19°C zeigen.

In 50 cm Tiefe betrug die Tagesmitteltemperaturen am 1. in der nördlichen Hälfte der Republik 18 bis 21°C , in der südlichen Hälfte 17 bis 19°C . Bis 6. erhoben sie sich auf 20 bis 23 bzw. 19 bis 21°C . Nach Verharren bis 12. sanken sie bis Mitte der zweiten Dekade auf allgemein 15 bis 17°C . Ab 22. begannen sie wieder zuzunehmen und erreichten um Mitte der dritten Dekade im Norden Beträge zwischen 18 und 21°C , im Süden solche zwischen 16 und 18°C . Diese Werte änderten sich bis Monatsende so gut wie nicht mehr.

In 100 cm Tiefe wurden die Tagesmitteltemperaturen am 1. im Norden zu 16 bis 19°C , im Süden zu 15 bis 18°C bestimmt. Bis Mitte der ersten Dekade stiegen sie auf 17 bis 20 bzw. 16 bis 18°C und hielten diese Höhe bis 14. Im Laufe der restlichen zweiten Dekade fielen sie langsam auf allgemein 15 bis 16°C . Während der dritten Dekade nahmen sie im Norden auf 16 bis 19, im Süden auf 15 bis 17°C zu.

Die Höchstwerte wurden in der Krume meist am 5., örtlich infolge kräftiger Sonneneinstrahlung am 1. oder 10. gemessen: in 2 cm Tiefe in leichten und mittleren Böden 35 bis 42, in Jüterbog 46°C , in schweren Böden 29 bis 39°C , in 20 cm Tiefe 23 bis 29 bzw. 20 bis 25°C . In 50 cm Tiefe traten die Maxima am 6. und 7. oder am 11. mit 19 bis 24 bzw. 19 bis 21°C auf, in 100 cm Tiefe zwischen 7. und 9. oder zwischen 11. und 13. mit 18 bis 21 bzw. 16 bis 18°C .

Die Tiefstwerte zeigten sich in der Krume überwiegend am 20., örtlich am 16.: in 2 cm Tiefe 7 bis 11°C , in 20 cm Tiefe 11 bis 16°C . In 50 cm Tiefe wurden die Minima am 20. mit 14 bis 16°C , in 100 cm Tiefe zwischen 21. und 23. mit 15 bis 17°C beobachtet.

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für 2 cm Tiefe in leichten und mittleren Böden zu 18 bis fast 22°C , in schweren Böden zu 17 bis 21°C errechnet, für 20 cm Tiefe zu 17 bis 21 bzw. 16 bis 20°C , für 50 cm Tiefe zu 18 bis 20 bzw. 17 bis 19°C , für 100 cm Tiefe zu 16 bis 19 bzw. 15 bis 17°C . Damit war die Krume leichter und mittlerer Böden um 1 bis 2 grd, schwerer Böden um 0,5 bis 1 grd zu warm. Die Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe) waren in leichten und mittleren Böden um 0,5 bis 1 grd zu warm, in schweren Böden etwa normalwarm.

Gegenüber dem Vormonat nahmen die Mitteltemperaturen in der nördlichen Hälfte der Republik bei allen Böden bis zur Meßtiefe von 50 cm um einige Zehntelgrad bis maximal 1 grd zu, in der südlichen Hälfte um denselben Betrag ab. In 100 cm Tiefe erfolgte überall eine Zunahme bis zu 1 grd.

Der Wassergehalt des Bodens änderte sich infolge der Schauernatur der Niederschläge örtlich recht unterschiedlich, so daß in der nachstehenden Tabelle nur Anhaltswerte angegeben werden können.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10. Norden	3 bis 8%	6 bis 12%	13 bis 15%
Süden	—	10 bis 19%	16 bis 20%
20. Norden	4 bis 10%	6 bis 13%	11 bis 15%
Süden	—	12 bis 16%	15 bis 18%
31. Norden	6 bis 11%	9 bis 13%	15 bis 25%
Süden	—	16 bis 21%	18 bis 25%

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10. Norden	3 bis 12%	8 bis 11%	13 bis 16%
Süden	—	9 bis 16%	14 bis 17%
20. Norden	4 bis 12%	7 bis 13%	13 bis 15%
Süden	—	10 bis 17%	16 bis 18%
31. Norden	3 bis 12%	9 bis 15%	14 bis 22%
Süden	—	11 bis 19%	16 bis 23%

Witterung und Pflanzenentwicklung

Seitens der Temperaturen, deren Einfluß auf die Geschwindigkeit der Pflanzenentwicklung im Spätsommer ohnehin am geringsten im Verlauf des jahreszeitlichen Ganges ist, erfuhr die Pflanzenwelt keine nennenswerten Antriebe, da sie nur um mäßige Beträge von den Normalwerten abwichen.

Anders dagegen lagen die Verhältnisse bezüglich des Wasserfaktors, der in dieser Jahreszeit eine wesentliche Bedeutung für das Tempo der Pflanzenentwicklung hat. Die Regenversorgung war nicht nur wegen der Schauernatur der Niederschläge örtlich recht unterschiedlich, sondern auch ihre Ergiebigkeit und Häufigkeit wechselten regional stark. In den südlichen Teilen der Republik konnte sich der Bodenwassergehalt zügig auffüllen, so daß hier die Pflanzenentwicklung während des ganzen Monats fast normal verlief. In den mittleren und nördlichen Gebieten jedoch war die Niederschlagsspende nicht nur wesentlich geringer und seltener, sondern das Wasser der Schauer floß auf der stark ausgetrockneten Bodenoberfläche zu großem Teile ungenutzt ab. So bahnte sich hier allmählich eine Verfrühung der Pflanzenentwicklung an, die in den mittleren Teilen der Republik bis Monatsende auf etwa eine halbe, in den nördlichen Teilen auf eine ganze Woche anwuchs.

Das wurde am Eintreten der Fruchtreife beim Holunder besonders anschaulich, das 1968 nicht das gewöhnliche Zeitgefälle von Süden nach Norden zeigte, sondern im gesamten Tiefland fast gleichzeitig in der dritten Augustdekade erfolgte. Ähnlich reagierten andere wildwachsende Pflanzen. So erblühten das Heidekraut überall in der ersten Dekade, die Herbstzeitlose in der dritten Dekade, reiften die Früchte der Eberesche ohne regionalen Unterschied in der ersten Monatshälfte.

Die Mahd des Winterroggens wurde im nördlichen Mecklenburg bis Monatsmitte fortgesetzt, in den höheren Gebirgslagen örtlich bis in die dritte Dekade. Der Schnitt von Sommergerste und Hafer hatte im Tiefland seinen Höhepunkt um die Wende zur zweiten Dekade. In mittleren und höheren Gebirgslagen wurde Hafer noch in der dritten Dekade gemäht. Bei Winterweizen verhielt es sich ähnlich. Die Ernte des

Sommerweizens begann im Übergang zur zweiten Dekade und hielt während des restlichen Monats an.

Die Rodung der Frühkartoffeln hielt bis etwa Monatsmitte an, die der mittelfrühen Sorten setzte um diese Zeit ein und währte bis über Monatsende hinaus. Die Spätkartoffeln blühten in der ersten Dekade weiter.

Winterraps wurde örtlich kurz vor Beginn, hauptsächlich während der dritten Dekade bestellt. In Frühdrillgebieten begann er an den letzten Monatstagen aufzulaufen.

Der zweite Wiesenschnitt erfolgte während der beiden letzten Dekaden. Die Trocknung des Grases war namentlich im Süden durch die zahlreichen Regenschauer erschwert, so daß es hier zu Qualitätsminderung des Heues kam.

Tomaten und Gurken wurden während des ganzen Monats geerntet.

Im Obstgarten konnte das Pflücken der anstehenden Sorten zu normaler Zeit, in Mecklenburg etwas vorfristig vorgenommen werden.

Die Niederschlagsarmut in Norden und Mitte der Republik führte namentlich bei Kernobst zu vorzeitigem Früchtefall, bei allen Obstbaumarten sowie bei der Birke namentlich auf flachgründigen Standorten häufig zur Vergilbung des Laubes und gelegentlich zu Dürrelaubfall. Infolge des günstigen Flugwetters für Schadinsekten war beispielsweise der Befall der Kohlpflanzen mit Raupen des Kohlweißlings gebietsweise übernormal stark. In den Wäldern stockte das Wachstum der Pilze erheblich. Selbst das Heidekraut blühte bisher nur spärlich.

Der Niederschlagsreichtum im Süden der Republik behinderte die Durchführung aller Feld-, namentlich der Erntearbeiten merklich. Durch die oft recht ergiebigen Gewitterregen kam es zu Abschwemmungen auf hängigem Gelände und Einschlämmungen auf tieferen Lagen.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte I der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	„ Halle		

1968

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

August

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen					
1.	Nordostlage	Festlandsluft	Vorwiegend sehr warm	Wolkig	Fast oder ganz	Westen und Mittelgebirge Gewitter					
2.				Heiter	Westen und Süden einzelne Schauer						
3.											
4.											
5.	Übergangslage				niederschlagsfrei						
6.	Abgeschlossenes Tief über Mitteleuropa	Meeresluft	Vorwiegend sehr warm	Stark	Mittelgebirge Schauer	Im Süden mehr oder weniger verbreitet Gewitter					
7.											
8.											
9.											
10.					Festlandsluft		Im Norden heiter	bewölkt mit	Im Süden		
11.					Übergangslage						
12.					Südliche Westlage		Grönländische Polarluft	Abkühlung	einzelnen Aufheiterungen	Schnauer, an einzelnen Tagen vor allem im Süden gebietsweise ergiebig	Gebietsweise Gewitter
13.											
14.											
15.											
16.												Arktische Polarluft	Mäßig warm	Fast täglich
17.	Grönländische Polarluft										
18.	Grönländische Polarluft										
19.	Übergangslage	Arktische Polarluft	Gebietsweise Gewitter								
20.	Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa	Grönländische Polarluft		Örtlich Schauer							
21.		Erwärmte Polarluft									
22.	Übergangslage	Festlandsluft	Mittlere Bezirke sehr warm	Wolkig	Norden fast niederschlagsfrei	Mehr oder weniger verbreitet Gewitter					
23.	Nordostlage	Festlands-Tropikluft			Wärm		Im Süden verbreitet Schauer, an einzelnen Tagen gebietsweise ergiebig				
24.											
25.			Mittelmeer-Tropikluft	Warm		Im Norden strichweise Schauer					
26.											
27.	Übergangslage	Erwärmte Polarluft	Mittlere Bezirke sehr warm	Wolkig	Mehr oder weniger verbreitet Schauer oder Regen, vor allem am 30. in größeren Gebieten des Westens und Südwestens ergiebig	Gebietsweise Frühnebel					
28.											
29.											
30.	Abgeschlossenes Tief über Mitteleuropa	Erwärmte Polarluft	Mittlere Bezirke sehr warm	Stark bewölkt							
31.											

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
Warnemünde (4)	Mittel 19,0 Maximum 22,6 Minimum 14,6	19,0 22,4 15,9	18,2 21,7 16,3	16,5 19,0 13,1	19,8 26,6 13,1	19,8 26,6 14,9	20,2 26,6 14,9	19,2 26,0 14,6	18,1 26,7 16,0	18,4 21,7 14,9	18,4 21,7 14,3	17,4 21,1 15,3	15,9 19,3 12,7	15,8 18,4 14,1	16,2 19,5 14,0	13,9 17,7 12,3	12,7 19,0 8,5	13,0 18,2 8,9	14,2 18,2 11,2	13,2 17,1 8,1	13,2 19,5 8,1	15,2 18,6 12,9	15,4 19,5 11,7	16,5 21,4 13,0	17,5 19,8 15,3	17,9 19,6 16,3	17,9 19,6 16,3	17,9 19,6 16,3	17,9 19,6 16,3	17,9 19,6 16,3	17,9 19,6 16,3	
Greifswald-Wieck (1)	Mittel 19,4 Maximum 24,6 Minimum 12,4	19,4 22,1 15,1	18,4 20,6 17,8	17,2 20,0 15,3	18,4 23,1 13,0	18,9 22,6 13,3	18,9 22,7 15,1	20,4 21,6 15,1	19,8 22,7 16,8	19,3 22,7 14,0	19,3 22,8 14,0	17,5 20,2 12,4	15,5 19,6 12,4	15,9 20,2 12,4	16,0 19,8 13,7	13,8 17,7 11,8	13,2 18,9 8,4	13,6 19,5 9,4	14,4 18,5 11,3	12,5 16,9 7,3	14,2 17,5 11,1	14,6 19,5 9,4	16,3 20,6 12,7	18,2 20,6 16,4	18,2 20,6 16,4	18,2 20,6 16,4	18,2 20,6 16,4	18,2 20,6 16,4	18,2 20,6 16,4	18,2 20,6 16,4	18,2 20,6 16,4	
Schwerin (59)	Mittel 20,6 Maximum 25,9 Minimum 15,4	20,6 24,7 15,1	18,3 22,6 16,2	17,5 21,4 11,6	20,4 27,4 12,1	21,1 26,7 16,1	21,1 26,7 15,1	19,6 25,8 14,5	20,9 27,5 14,7	19,4 26,4 14,9	19,4 26,4 14,9	17,0 22,6 12,0	15,1 20,6 12,1	15,5 20,6 12,1	16,2 20,9 14,0	12,8 17,0 10,3	12,6 19,5 8,1	13,6 19,5 9,8	13,6 19,5 9,8	12,2 17,8 9,0	16,4 21,1 10,9	16,2 21,1 10,9	16,7 22,4 12,4	19,3 25,2 14,0	19,3 25,2 14,0	19,3 25,2 14,0	19,3 25,2 14,0	19,3 25,2 14,0	19,3 25,2 14,0	19,3 25,2 14,0	19,3 25,2 14,0	
Neustrelitz (64)	Mittel 19,9 Maximum 27,3 Minimum 11,0	19,4 26,4 11,6	17,9 24,4 15,4	17,2 24,6 9,6	20,0 27,8 15,4	20,1 27,2 13,8	19,1 26,4 14,1	19,4 27,8 14,1	21,4 28,6 16,5	20,6 27,1 13,6	19,5 27,2 14,0	17,4 24,4 8,3	15,2 20,6 11,5	15,6 20,6 11,5	15,2 20,6 11,5	13,1 19,5 10,2	12,7 19,5 6,4	13,3 19,5 8,1	13,7 19,5 9,4	12,6 17,4 9,4	12,2 17,4 9,4	15,0 20,2 9,4	16,5 23,5 16,1	20,2 28,5 15,3	20,2 28,5 15,3	20,2 28,5 15,3	20,2 28,5 15,3	20,2 28,5 15,3	20,2 28,5 15,3	20,2 28,5 15,3	20,2 28,5 15,3	
Angermünde (48)	Mittel 18,9 Maximum 27,3 Minimum 8,6	19,7 26,5 11,9	17,7 25,3 13,5	17,7 25,3 8,8	19,5 27,8 8,8	19,5 27,2 9,1	19,5 27,2 11,5	18,5 25,8 9,1	20,9 28,6 16,7	18,8 27,5 12,1	18,8 27,5 12,1	17,8 24,8 10,8	16,1 23,5 12,3	15,7 23,5 12,3	15,6 23,5 12,3	13,2 19,5 11,8	13,7 20,9 9,5	14,5 21,7 9,2	15,1 21,7 10,8	13,3 19,5 7,1	14,1 20,6 7,5	13,5 19,5 9,4	16,2 23,5 16,3	20,2 28,5 15,3	20,2 28,5 15,3	20,2 28,5 15,3	20,2 28,5 15,3	20,2 28,5 15,3	20,2 28,5 15,3	20,2 28,5 15,3	20,2 28,5 15,3	
Cottbus (69)	Mittel 19,6 Maximum 27,5 Minimum 10,5	21,1 29,0 12,2	21,1 27,3 14,5	19,4 26,5 9,5	19,9 27,8 8,8	20,7 28,7 12,3	19,9 27,2 16,0	19,9 27,2 16,0	20,7 28,7 16,0	20,2 28,1 13,6	20,2 28,1 13,6	18,2 25,8 12,5	17,4 24,5 11,6	15,3 21,7 10,2	15,3 21,7 10,2	14,1 19,0 12,1	15,5 21,9 8,7	16,4 23,1 11,5	16,4 23,1 11,5	15,3 21,7 8,6	15,3 21,7 8,6	12,2 19,5 7,8	15,2 23,7 11,0	17,2 27,0 15,5	17,2 27,0 15,5	17,2 27,0 15,5	17,2 27,0 15,5	17,2 27,0 15,5	17,2 27,0 15,5	17,2 27,0 15,5	17,2 27,0 15,5	
Berlin-Ostkreuz (36)	Mittel 21,6 Maximum 28,1 Minimum 19,6	22,1 27,4 16,3	21,4 26,1 16,1	20,3 25,3 12,1	22,6 28,7 14,0	22,4 28,7 15,2	22,6 28,7 15,2	22,6 28,7 15,2	22,6 28,7 15,2	22,6 28,7 15,2	22,6 28,7 15,2	21,3 26,9 14,8	17,9 22,9 14,0	17,9 22,9 14,0	17,9 22,9 14,0	14,2 19,3 14,2	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3	14,5 20,0 9,3
Gardelegen (47)	Mittel 20,7 Maximum 28,9 Minimum 11,7	21,1 27,2 14,9	19,9 26,1 15,8	17,5 25,3 9,9	19,9 26,5 7,1	22,1 28,5 15,4	19,9 26,5 15,1	21,1 28,1 15,8	20,9 28,1 13,8	20,9 28,1 13,8	20,9 28,1 13,8	19,8 26,8 7,6	15,8 22,4 10,5	15,8 22,4 10,5	15,8 22,4 10,5	13,0 17,6 11,3	14,5 21,1 8,6	14,5 21,1 8,6	14,5 21,1 8,6	14,5 21,1 8,6	14,5 21,1 8,6	14,5 21,1 8,6	14,5 21,1 8,6	14,5 21,1 8,6	14,5 21,1 8,6	14,5 21,1 8,6	14,5 21,1 8,6	14,5 21,1 8,6	14,5 21,1 8,6	14,5 21,1 8,6	14,5 21,1 8,6	
Wernigerode (234)	Mittel 21,1 Maximum 27,5 Minimum 12,4	18,3 23,7 12,6	18,2 24,4 11,3	17,5 24,7 11,3	20,9 26,8 10,9	18,9 25,2 11,6	19,9 26,8 11,6	19,9 26,8 11,6	19,9 26,8 11,6	19,9 26,8 11,6	19,9 26,8 11,6	17,9 23,0 9,8	15,3 20,9 9,5	15,3 20,9 9,5	15,3 20,9 9,5	16,2 22,0 14,1	16,6 23,2 14,1	16,6 23,2 14,1	16,6 23,2 14,1	16,6 23,2 14,1	16,6 23,2 14,1	16,6 23,2 14,1	16,6 23,2 14,1	16,6 23,2 14,1	16,6 23,2 14,1	16,6 23,2 14,1	16,6 23,2 14,1	16,6 23,2 14,1	16,6 23,2 14,1	16,6 23,2 14,1	16,6 23,2 14,1	
Wittenberg (104)	Mittel 21,5 Maximum 28,2 Minimum 12,9	21,7 28,0 15,6	21,1 27,2 15,8	19,6 26,5 13,1	20,9 28,4 14,2	20,4 28,8 15,3	19,6 27,8 15,1	21,6 29,4 16,1	21,5 29,4 16,1	21,5 29,4 16,1	21,5 29,4 16,1	19,8 26,8 10,8	16,4 23,4 8,8	16,4 23,4 8,8	16,4 23,4 8,8	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	
Leipzig-Mockau (128)	Mittel 20,6 Maximum 27,7 Minimum 11,4	21,0 26,3 15,1	21,0 26,3 15,1	19,5 25,8 12,2	20,9 28,4 14,0	20,4 28,2 13,2	19,5 27,8 14,4	21,6 29,4 15,8	21,5 29,4 13,5	21,5 29,4 13,5	21,5 29,4 13,5	19,2 26,8 10,8	16,4 23,4 8,8	16,4 23,4 8,8	16,4 23,4 8,8	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	13,5 19,7 11,2	
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel 19,8 Maximum 26,8 Minimum 13,1	21,1 26,7 15,9	19,4 26,0 12,9	19,2 25,5 12,9	20,0 27,1 11,6	20,7 27,2 14,4	19,2 25,5 14,4	19,2 25,5 14,4	19,2 25,5 14,4	19,2 25,5 14,4	19,2 25,5 14,4	18,0 22,6 15,1	15,4 20,6 14,5	15,4 20,6 14,5	15,4 20,6 14,5	12,9 19,6 10,6	14,6 20,4 9,6	14,6 20,4 9,6	14,6 20,4 9,6	14,6 20,4 9,6	14,6 20,4 9,6	14,6 20,4 9,6	14,6 20,4 9,6	14,6 20,4 9,6	14,6 20,4 9,6	14,6 20,4 9,6	14,6 20,4 9,6	14,6 20,4 9,6	14,6 20,4 9,6	14,6 20,4 9,6	14,6 20,4 9,6	
Görlitz (337)	Mittel 18,5 Maximum 24,7 Minimum 11,6	19,9 27,0 13,3	18,2 25,4 13,3	15,1 24,7 11,8	18,5 26,1 9,8	19,8 26,1 11,8	18,5 25,7 11,8	18,5 25,7 11,8	18,5 25,7 11,8	18,5 25,7 11,8	18,5 25,7 11,8	15,1 22,0 9,8	11,6 18,0 11,3	11,6 18,0 11,3	11,6 18,0 11,3	12,9 19,6 10,6	14,1 21,1 9,6	14,1 21,1 9,6	14,1 21,1 9,6	14,1 21,1 9,6	14,1 21,1 9,6	14,1 21,1 9,6	14,1 21,1 9,6	14,1 21,1 9,6	14,1 21,1 9,6	14,1 21,1 9,6	14,1 21,1 9,6	14,1 21,1 9,6	14,1 21,1 9,6	14,1 21,1 9,6	14,1 21,1 9,6	
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel 17,9 Maximum 24,5 Minimum 9,1	17,3 24,2 12,1	16,3 24,1 14,1	15,5 23,5 11,7	19,2 25,7 9,6	16,1 22,4 11,8	16,1 22,4 11,8	16,1 22,4 11,8	16,1 22,4 11,8	16,1 22,4 11,8	16,1 22,4 11,8	15,4 21,8 9,8	15,4 21,8 9,8	15,4 21,8 9,8	15,4 21,8 9,8	12,7 19,3 10,3	13,4 20,3 8,6	13,4 20,3 8,6	13,4 20,3 8,6	13,4 20,3 8,6	13,4 20,3 8,6	13,4 20,3 8,6	13,4 20,3 8,6	13,4 20,3 8,6	13,4 20,3 8,6	13,4 20,3 8,6	13,4 20,3 8,6	13,4 20,3 8,6	13,4 20,3 8,6	13,4 20,3 8,6	13,4 20,3 8,6	
Erfurt-Bindersleben (315)	Mittel 19,7 Maximum 25,2 Minimum 12,3	17,5 24,9 12,8	19,4 24,9 14,3	18,6 25,0 11,3	20,6 26,9 12,1	18,0 24,6 16,2	18,0 24,6 16,2	18,0 24,6 16,2	18,0 24,6 16,2	18,0 24,6 16,2	18,0 24,6 16,2	16,0 21,2 9,2	14,4 21,8 9,5	14,4 21,8 9,5	14,4 21,8 9,5	12,3 19,2 9,5	14,3 21,8 8,8	14,3 21,8 8,8	14,3 21,8 8,8	14,3 21,8 8,8	14,3 21,8 8,8	14,3 21,8 8,8	14,3 21,8 8,8	14,3 21,8 8,8	14,3 21,8 8,8	14,3 21,8 8,8	14,3 21,8 8,8	14,3 21,8 8,8	14,3 21,8 8,8	14,3 21,8 8,8	14,3 21,8 8,8	

1968 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ August

Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.		
Arkona	42												20,0	8,5	0,1	6,5	0,7	4,4	11,1	2,6	0,8	1,5	1,5			0,3			0,8	0,2	7,6			
Boltenhagen	15								0,0				0,0	0,5	4,6	1,7	1,1	3,8	11,4	0,0	2,1	0,1	0,5			0,0	0,0		3,4		2,9			
Warnemünde	4								0,0				0,0	0,0	0,1	7,0	1,0	6,5	9,6	0,0	2,2	0,1	0,8			0,0	0,2		2,6	0,4	20,3			
Greifswald-Wieck	1								0,0				0,0	1,4	0,4	2,2	1,0	7,0	5,4	0,0	3,0	1,2	1,2			0,0	0,2	0,0	0,1	16,4	4,2			
Schwerin	59								1,6	0,0			2,3	0,2	3,8	5,2	4,4	6,9	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1			0,0	0,0		9,2		29,2	3,5		
Boizenburg (Elbe)	45								0,0	0,0			0,0	0,3	4,7	2,6	3,0	1,8	14,5	3,6	4,4	1,1	0,2			0,0	0,0		5,6		0,3	24,2		
Marnitz	81								4,7	0,0			0,8	1,5	5,7	1,8	1,0	2,8	0,1	0,2	0,0	0,0	0,2			0,0	0,2		20,6		6,6	1,3		
Königs-Bliesberg	24			2,9	0,0			0,3	0,3	0,0			0,0	0,5	5,1	0,6	2,4	4,0	0,7	0,9	0,0	0,0	0,0			0,0	0,2		20,6		0,0	1,5		
Tietrow	46								3,2	0,8			2,0	0,0	4,5	0,8	2,1	7,1	0,5	1,2	0,0	0,0	2,7			0,5	0,5		0,8		1,9			
Ueckermünde	1								0,2	0,0			4,7	0,0	3,0	1,9	3,1	0,4	0,0	1,2	0,0	2,7				0,6	0,0		0,0	1,9				
Neustrelitz	64								0,5	0,0			3,7	0,1	4,2	0,1	0,2	2,5	1,7	0,0	0,0	0,0				0,0	0,0		3,7	0,0	0,4			
Hohennauen	28		0,4						0,3					0,3	10,1	0,5	0,4	0,1	0,1			0,0							4,0			10,9		
Zehdenick	46								0,3				5,2		0,0	6,6	3,4	0,8	5,7			0,1							0,9					
Brandenburg	30								0,0				0,0	0,1	9,2	3,8	1,3	1,4	0,7	0,9									0,0		10,0		2,8	0,1
Potsdam	81		0,0						0,1	3,5			4,5	0,0	0,2	9,1	1,0	1,2	1,3	3,1	0,6								0,0		6,8		14,1	
Jüterbog	71			0,1					0,2				0,0	0,8	0,1	0,0	13,2	0,2	0,8	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	7,1	2,2			1,3
Angermünde	48								0,2				4,8	0,4		11,7	1,1	9,1	0,0	0,4	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,8	7,2				
Müncheberg	62								0,5	0,1	0,0	0,0	2,8		11,8	5,6	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	26,5	42,0					
Frankfurt (Oder)	48								0,2	0,9	2,8		1,0		7,8	1,5	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,3			0,7	0,0	29,5	18,2					
Lindenberg	98								2,3	0,0			0,3	1,1	0,0	7,8	1,4	4,2	0,0	0,1	1,2	0,1	0,0			0,1	0,0	19,1	1,7	0,0				
Lubben	56								0,4	0,6	0,0	0,0	0,2	0,4	0,0	0,1	6,6	1,0	0,5	0,0	0,2	0,0	0,3	0,3	4,1	5,8	1,7	22,4	11,1				0,0	0,3
Cottbus	69								0,0	1,3			0,2	0,4	0,0	3,9	0,0	0,2	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	1,5	28,5	11,7	22,9	12,2	3,7			10,6	
Lehmitz-Mühlhain	97			0,0					2,8	0,0	0,0	2,8	8,3	8,2	0,3	0,1	4,3	0,1	0,7	2,0	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	6,4	7,6	7,1	2,4			0,0	0,5	
Schwarze Pumpe	116								0,0	0,2	0,0	2,8	2,8	0,9		2,7		0,0	2,9	2,8	0,5				8,8	19,6	1,0	19,4	35,9	2,1				
Berlin-Ostkreuz	36								1,5	2,4			0,1		12,4	1,6	0,1	0,6	0,0	0,0	0,5							0,8						
Saizwedel	25		1,2						0,1						2,6	1,7	0,6	5,8	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,5				0,0	42,3
Gardelegen	47		0,0						0,3						6,6	4,1	0,7	7,1	0,4	1,0	0,4	0,1	0,2						12,2				0,0	26,9
Magdeburg	79								0,3				0,2	0,0	0,5	2,6	0,3	0,4	1,2	0,2	0,0	0,0	0,0			0,6			0,1				0,1	20,4
Wernigerode	234		0,0	2,6					2,2	5,4			0,2	0,0	0,0	2,7	0,1	4,0	3,4	2,6	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,8	0,1	5,6	0,1	0,5	27,4
Quedlinburg	123			1,0					2,7				3,2	0,0	4,7	0,0	0,6	1,2	0,1	0,1	0,1	0,4	0,0			0,0	2,4	1,1	1,5	0,2	0,0	0,0	17,3	
Wittenberg	104								0,1				0,0	0,1	0,0	0,2	9,3	0,0	3,6	1,9	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	1,0	8,5	5,9	0,1	0,0	0,3	2,8	
Halbe-Kröllwitz	111								1,6	0,3	0,0		0,0	0,7	4,7	0,0	0,4	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			0,1	20,9	3,5	17,4	8,7		0,3	2,8	
Artern	164			1,0					14,9				3,7		7,4	0,2	7,4	0,2	1,9	0,3	0,0	0,1					4,0	7,1	7,4	0,3	0,2		0,1	0,7
Torgau	80								1,5	3,1					9,9	0,0	0,7	0,9	0,0	0,0	0,1	0,0				3,2	1,0	2,7	22,3	6,2			0,1	8,8
Leipzig-Mockau	128								0,1					11,3	0,6	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				0,5	9,3	4,2	11,5	6,5			0,1	5,7
Altenburg	224			2,0					18,0	0,1	6,2	0,0	1,8	2,0	0,3	0,5	11,1	0,1	0,0	2,5	3,9	0,0				0,0	0,5	2,3	8,1	17,7	6,9	0,1	0,0	9,7
Vähnitz-Heiden	246								4,1	5,2	1,0		0,0	2,1	0,0	4,7	2,0	0,0	3,6	3,1	0,1				0,0	3,3	11,5	0,1	17,9	9,5	0,2			3,8
Görlitz	237								0,3	0,1	0,0		1,4	0,0	0,0	0,2	2,3	0,0	7,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	37,6	3,5	8,7	14,3	1,7	0,1	0,0	0,4
Karl-Marx-Stadt	357			1,1					7,4	0,4	8,9	0,7	0,0	0,3	0,2	10,1	1,7	0,1	2,2	6,2	0,6	0,3				0,1	0,4	0,4	6,3	17,8	3,2	0,0	0,1	4,1
Plauen i. Vogtl.	407			10,9	6,3				11,4	6,1	3,2	12,0	0,1	2,5	0,0	1,4	13,2	2,3	0,4	3,7	10,1	0,0	0,1			0,1	0,1	7,5	3,1	0,3	0,2		13,0	
Leinefelde	354								6,6	0,2	5,5				0,6	0,4	11,7	1,5	2,4	2,5	3,6	0,6						3,8	5,2	4,2	0,4	0,3	3,9	
Ehrst-Bismleben	315								4,8	0,0	4,2	2,3	0,5		0,0	0,5	17,2	0,0	0,3	2,8	0,0	0,5				0,0	0,0	3,2	6,9	0,3	0,7	0,5	7,2	
Jena	155								13,4	0,0	6,9	7,4	1,2	11,1	0,1	1,3	5,3	0,8	1,4	3,0	1,0	0,0				0,0	1,4	1,4	10,9	0,6	0,5	0,3	9,4	
Gera-Leumnitz	311								16,6	0,0	19,0		0,0	5,1	2,5	1,1	10,8	2,6	0,1	2,9	8,6	0,0				0,0	0,1	1,4	14,8	9,5	4,9	0,2	0,2	17,1
Kalttenordheim	487			6,7		4,9			4,6		13,1	1,0	1,0	0,3	17,6	0,6	0,3	1,2	6,1	1,2	6,1	0,5	0,1	0,0			0,4	8,0	0,0	11,7	0,3	10,8		
Saasberg-Aslag	626			3,7	4,4				4,9	0,1	7,7	26,4	1,7	8,0	0,0	2,0	16,8	0,0	6,9	9,7	0,0	0,0												

Bezirk	Station	Seehöhe m	Eber- esche f*	Hecken- rose f	Heide- kraut b	Schw.- Holunder f	Herbst- zeitlose b	Sommer- garste E*	Hater E*	Winter- weizen E	Früh- kartoffeln E*	Mittler- kartoffeln E	Winterweizen		Wiese 2. Schn.	Pflaumen		Birnen (früh) f*	Apfel					
													Best	Au		(früh) f*	(spät) f		(früh) f*	(mittel) f				
01	Arkona	42	1.8.	.	.	.	.	6.8.	21.8.	15.8.	.	.	24.8.	28.8.	.	16.8.	.	.	3.8.	.	.		
	Boltenhagen	15	10.8.	.	.	.	.	4.8.	21.8.	15.8.	.	.	20.8.	28.8.	5.8.	7.8.	.	15.8.	3.8.	.	.		
	Warnemünde	4	.	.	.	28.8.	.	.	10.8.	9.8.	.	.	29.8.	.	.	.	.	.	15.8.	4.8.	.	.	
02	Greifswald	1	.	.	.	.	.	.	2.8.	.	.	.	.	.	26.8.	28.8.	.	17.8.	1.8.	.	.		
	Marnitz	81	.	.	7.8.	.	.	.	12.8.	.	.	.	.	.	26.8.	.	.	28.8.	17.8.	1.8.	.		
	Boizenburg (Elbe)	45	.	30.8.	14.8.	31.8.	.	.	12.8.	.	.	.	.	.	31.8.	.	.	28.8.	17.8.	1.8.	.		
03	Weisen bei Wittenberge	24	.	.	8.8.	.	.	.	10.8.	15.8.	10.8.	.	20.8.	.	20.8.	.	.	.	28.8.	1.8.	.	.		
	Teterow	46	11.8.	.	.	.	.	.	10.8.	.	10.8.	.	.	.	20.8.	.	.	.	28.8.	1.8.	.	.	
04	Ueckermünde	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20.8.	.	.	.	3.8.	.	.	.	
	Zehdenick	46	21.8.	18.8.	16.8.	29.8.	.	20.8.	6.8.	.	.	.	22.8.	.	23.8.	8.8.	.	.	19.8.	.	.	.		
05	Brandenburg (Havel)	30	17.8.	.	10.8.	25.8.	.	.	.	.	.	.	.	.	19.8.	8.8.	.	.	22.8.	.	.	.	
	Jüterbog	71	8.8.	.	14.8.	24.8.	.	.	25.8.	7.8.	.	.	21.8.	30.8.	19.8.	20.8.	.	.	22.8.	.	.	.		
	Angermünde	48	.	30.8.	.	.	.	.	.	.	.	.	22.8.	.	24.8.	.	.	.	.	.	4.8.	.	.
	Müncheberg	62	.	.	.	23.8.	.	.	.	.	.	.	.	.	21.8.	.	.	.	6.8.	.	.	.	.
	Frankfurt (Oder)	48	.	.	.	30.8.	.	.	.	2.8.	2.8.	.	.	.	21.8.	.	.	.	6.8.	.	.	.	.
	Lindenberg	98	2.8.	18.8.	.	26.8.	.	.	.	2.8.	2.8.	.	.	.	19.8.	1.8.	.	.	18.8.	.	.	.	.
06	Läbben	56	5.8.	23.8.	8.8.	25.8.	29.8.	.	3.8.	.	.	.	31.8.	.	12.8.	1.8.	.	.	10.8.	.	.	.	.
	Cottbus	69	5.8.	22.8.	28.8.	19.8.	.	.	.	.	.	.	17.8.	.	26.8.	.	.	.	11.8.	.	.	.	.
	Dob.-Kirchham	97	.	.	28.8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
07	Salzvedel	25	2.8.	14.8.	4.8.	27.8.	21.8.	3.8.	1.8.	6.8.	19.8.	30.8.	.	.	15.8.	.	.	.	17.8.	.	.	.	.
	Gardelegen	47	6.8.	.	2.8.	28.8.	25.8.	3.8.	9.8.	5.8.	.	29.8.	.	.	31.8.	.	.	.	22.8.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	.	.	.	17.8.	25.8.	5.8.	9.8.	15.8.	.	.	.	.	15.8.	.	.	.	17.8.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	.	26.8.	8.8.	23.8.	23.8.	5.8.	9.8.	15.8.	.	.	.	.	12.8.	6.8.	31.8.	.	1.8.	5.8.	.	.	29.8.
	Wittenberg	104	.	.	8.8.	23.8.	23.8.	5.8.	9.8.	15.8.	.	.	.	.	12.8.	6.8.	31.8.	.	1.8.	5.8.	.	.	29.8.
08	Halle-Kröllwitz	111	7.8.	13.8.	18.8.	25.8.	30.8.	16.8.	7.8.	3.8.	.	.	.	.	19.8.	.	.	.	6.8.	.	.	.	.
	Artem	164	.	30.8.	.	19.8.	.	.	14.8.	6.8.	.	.	.	.	19.8.	.	.	.	8.8.	.	.	.	.
13	Torgau	80	.	18.8.	.	20.8.	.	.	2.8.	6.8.	.	.	26.8.	.	26.8.	19.8.	.	.	10.8.	5.8.	.	.	.	
	Leipzig-Mockau	128	.	23.8.	.	.	.	.	.	6.8.	.	.	.	.	26.8.	8.8.	.	.	10.8.	5.8.	.	.	.
	Wahnsdorf bei Dresden	246	.	.	.	.	.	3.8.	3.8.	16.8.	9.8.	15.8.	.	.	.	8.8.	.	.	17.8.	.	.	.	29.8.
	Görlitz	237	.	28.8.	.	.	.	1.8.	14.8.	13.8.	.	.	.	.	1.8.	.	.	.	17.8.	.	.	.	.
	Karl-Marx-Stadt	357	.	18.8.	.	.	.	5.8.	7.8.	23.8.	15.8.	.	.	.	1.8.	14.8.	.	.	11.8.	.	.	.	.
14	Plauen	407	.	.	8.8.	.	.	27.8.	15.8.	18.8.	2.8.	.	.	.	18.8.	12.8.	.	.	12.8.	.	.	.	.
	Altenberg	760	12.8.	.	.	.	.	27.8.	31.8.	29.8.	23.8.	.	.	.	18.8.	12.8.	.	.	12.8.	.	.	.	.
09	Leinefelde	354	.	31.8.	6.8.	27.8.	29.8.	9.8.	21.8.	22.8.	28.8.	.	.	23.8.	25.8.	23.8.	.	.	.	.	.	.	.
	Gera-Leumnitz	311	.	.	.	.	.	19.8.	26.8.	24.8.	.	.	29.8.	.	24.8.	.	.	.	.	.	.	.	30.8.
	Kaltennordheim	487	22.8.	.	.	.	.	19.8.	26.8.	24.8.	.	.	29.8.	.	20.8.	.	.	.	.	.	.	.	7.8.
11	Sonneberg	626	20.8.	20.8.
	Brocken	1142	17.8.	.	2.8.
	Gr. Inselesberg	910	31.8.	.	14.8.
14	Fichtelberg	1213	31.8.

Bemerkungen: b = Erste Blüte, f = Erste reife Früchte, Best = Beginn der Bestellung, Au = Aufgang, E = Beginn der Ernte, * siehe auch Vormonat.

Aerologische Übersicht

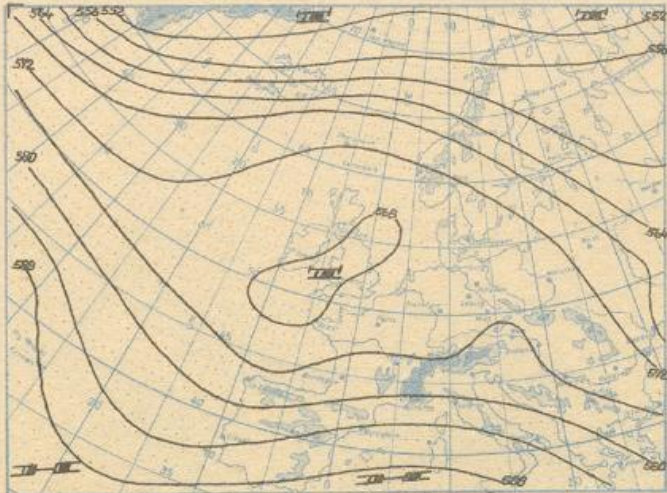
(Monatsmittel- und Extremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
RSA, Stauchhöhe (INN)	P	H	t	t _{max}	am	t _{min}	am	s	ū	n	d _v	f _v	n	Grenzflächen	H	p _{min}	am	H _{min}	am	n
	[mbar]	[kpm]	[°C]	[°C]		[°C]		[g/kg]	[%]		[°]	[m/s]			[gpm]	[mbar]			[mbar]	
Greifswald 4 m	100	16 406	-51,1	-42,9	18	-54,7	30	-	-	21	244	03	60	Tropopause	11 061	12 200	6	8 170	12	28
	150	13 831	-50,4	-41,9	18	-55,0	1	-	-	28	282	04	69		[mbar]	231	195	6,23, 31	345	12
Greifswald 10 184	200	11 964	-54,0	-41,1	18	-63,1	9	-	-	30	276	05	84	Null-Tropopause	-56,4	-63,1	9	-46,1	18	
	300	9 329	-43,9	-38,2	22	-52,4	19	0,35	36	30	270	04	111		[°C]					
Greifswald 10 184	400	7 331	-27,9	-22,7	31	-37,4	19	0,82	39	30	262	02	115	Tropopause	3 009	3 890	23	1 590	15	30
	500	5 688	-16,2	-12,0	31	-25,1	19	2,68	51	30	194	01	121		[gpm]	635	31	824	15	
Greifswald 10 184	700	3 074	-0,1	5,1	23	-	20	5,45	65	30	000	00	123	Tropopause	707					
	850	1 494	8,9	14,3	31	2,0	20	9,37	91	31	041	01	123		[mbar]					
Boden**)	123		14,5	23,6	1,5	8,3	20													
Lindenberg 100 m	100	16 483	-51,2	-43,1	18	-54,7	23	-	-	24	271	04	64	Tropopause	11 355	12 370	31	8 790	19	25
	150	13 845	-51,0	-43,6	18	-56,0	1	-	-	25	271	05	71		[gpm]	222	190	31	315	19
Lindenberg 100 m	200	11 984	-55,2	-41,4	18	-63,0	8	-	-	25	271	06	80	Null-Tropopause	-57,5	-63,0	8	-44,4	15	
	300	9 343	-43,0	-38,1	30	-51,3	19	0,44	41	30	298	05	94		[°C]					
Lindenberg 10 393	400	7 338	-27,3	-22,5	30	-36,4	19	1,01	44	30	305	03	103	Tropopause	3 022	3 860	1	1 850	20	31
	500	5 691	-15,4	-10,1	1	-23,8	19	3,39	65	31	000	00	107		[mbar]	635	31	818	20	
Lindenberg 10 393	700	3 074	-0,3	5,8	1	-	20	6,31	71	31	000	00	112	Tropopause	706					
	850	1 491	9,8	15,4	24	2,3	20	8,72	81	31	000	00	124		[gpm]					
Boden**)	115		15,1	27,2	8	8,4	20													
Wernigerode 236 m	100	16 492	-50,7	-44,7	18	-53,7	22	-	-	26	-	-	-	Tropopause	11 279	12 310	3	9 300	15	30
	150	13 836	-50,7	-44,5	18	-53,8	22	-	-	30	-	-	-		[gpm]	224	192	3	290	15
Wernigerode 236 m	200	11 968	-54,3	-42,2	18	-62,0	4	-	-	30	-	-	-	Null-Tropopause	-56,7	-62,0	4	-47,0	15	
	300	9 324	-42,6	-38,9	22	-47,7	18	0,40	40	31	-	-	-		[°C]					
Wernigerode 10 454	400	7 320	-27,7	-24,6	29	-36,7	19	0,94	42	31	-	-	-	Tropopause	2 985	3 970	23	1 650	15	31
	500	5 677	-15,9	-12,2	31	-23,9	19	3,32	63	31	-	-	-		[mbar]	633	23	822	19	
Wernigerode 10 454	700	3 062	-0,3	4,7	23	-	19	6,09	72	31	-	-	-	Tropopause	708					
	850	1 481	8,9	13,1	6	1,4	15	8,91	88	31	235	01	31		[gpm]					
Boden**)	115		13,8	17,2	1	10,6	20													
Wahnsdorf 233 m	100	16 468	-51,3	-45,4	14	-54,5	30	-	-	24	269	07	56	Tropopause	11 343	12 580	30	8 700	19	28
	150	13 833	-50,9	-43,9	19	-54,2	6	-	-	26	262	07	74		[mbar]	223	185	30	320	19
Wahnsdorf 233 m	200	11 980	-55,2	-41,3	19	-62,5	3,4	-	-	28	264	07	86	Null-Tropopause	-57,4	-63,2	3	-44,1	15	
	300	9 342	-42,8	-38,0	30	-51,4	19	0,47*	44*	30	271	04	103		[°C]					
Wahnsdorf 10 486	400	7 341	-26,9	-21,3	30	-36,7	19	1,15	48	30	259	03	119	Tropopause	3 031	3 990	1	1 780	15	31
	500	5 692	-15,1	-10,3	30	-23,1	18	3,67	67	31	258	01	121		[mbar]	630	1	810	20	
Wahnsdorf 10 486	700	3 072	0,1	5,8	1,19	-	15	6,26	71	31	283	01	122	Tropopause	700					
	850	1 489	9,6	16,6	30	1,2	19	9,22	85	31	251	01	124		[gpm]					
Boden**)	116		14,9	26,2	2	7,1	20													

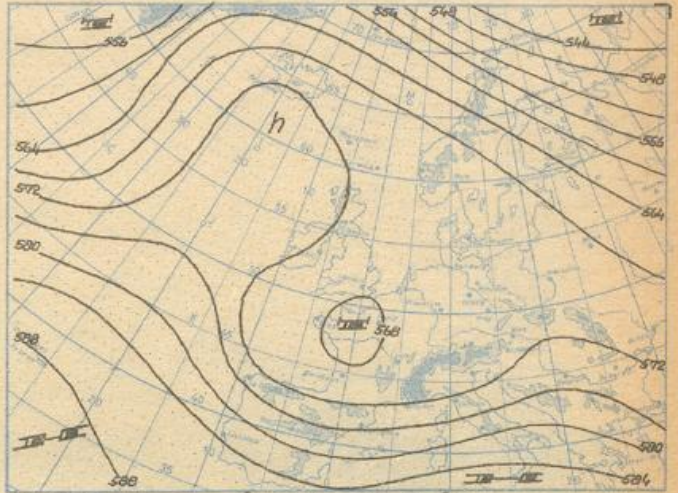
*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

***) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche

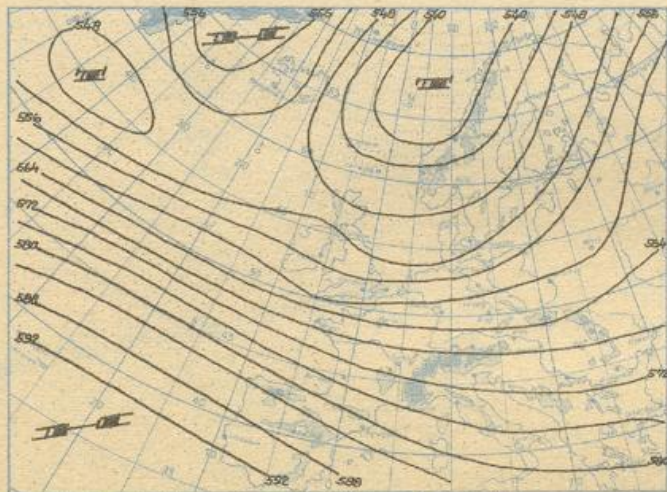
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



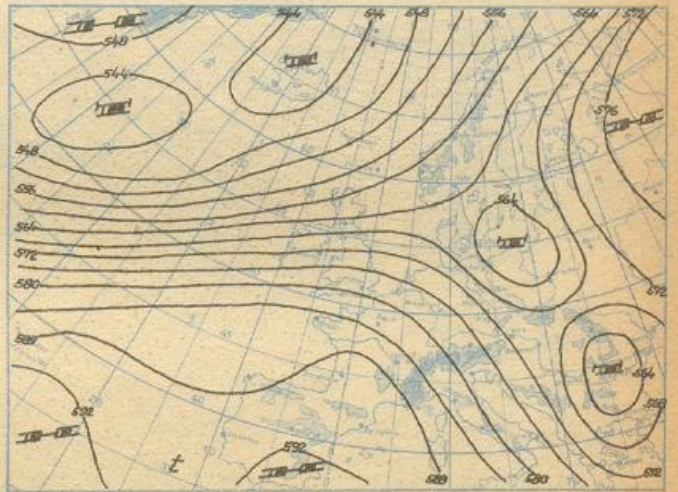
Nordost-L. vorw. a 1. bis 4.8.68



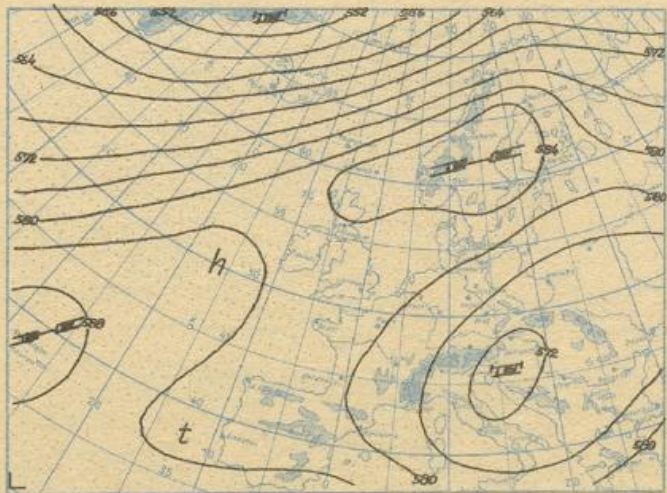
Tief M. z 6. bis 10.8.68



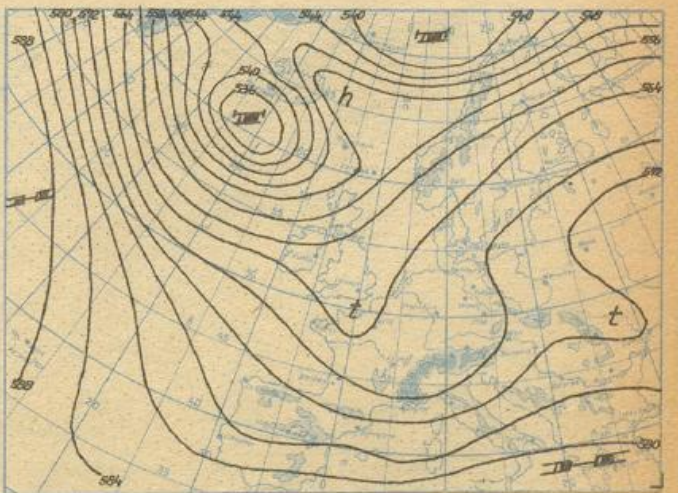
Südl. West-L. z 12. bis 18.8.68



Hoch ME. a 20. bis 21.8.68



Nordost-L. vorw. z 23. bis 28.8.68

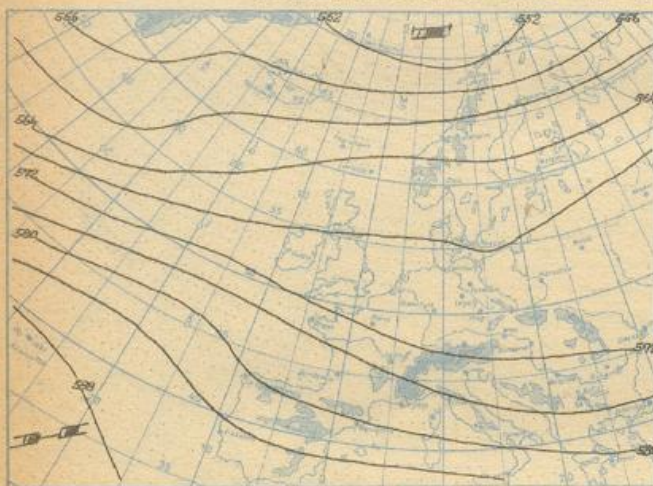


Tief ME. z 30. bis 31.8.68

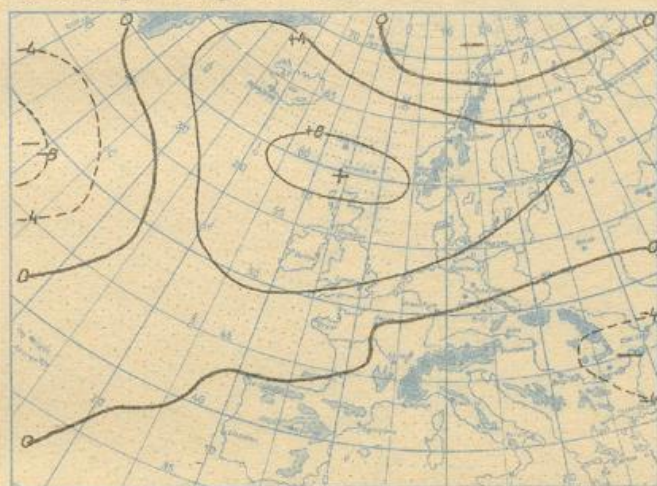
Betreffs der Abkürzungen der Großwetterlagen siehe Januarbericht 1968 Seite 5



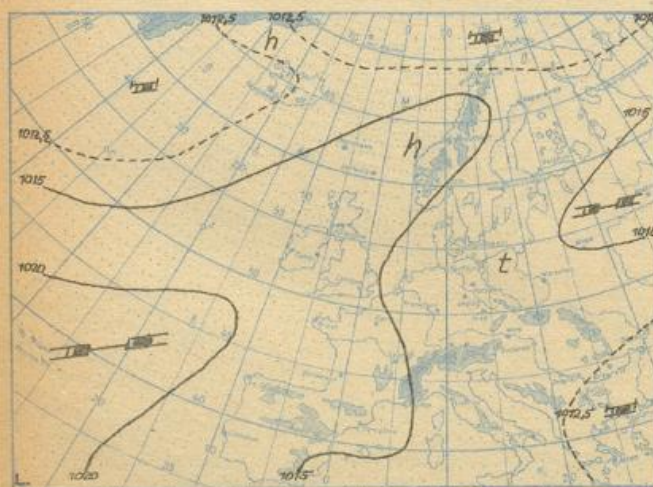
Monatsmittelkarten und Abweichungen August 1968



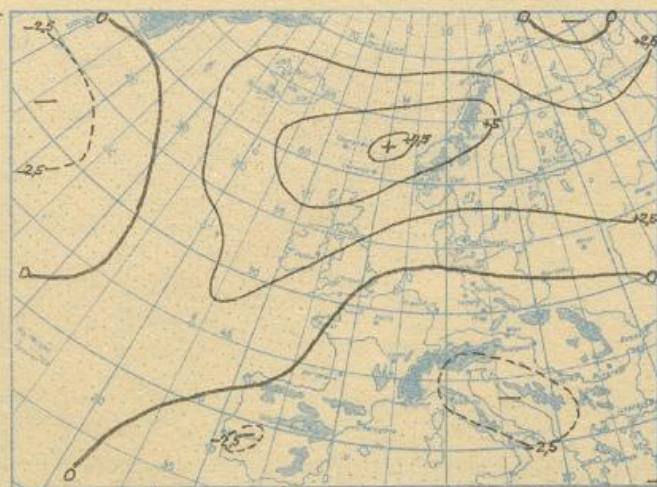
Monatsmittel 500 mbar



Abwg. Monatsm. 500 mbar v. lgj. Mittel



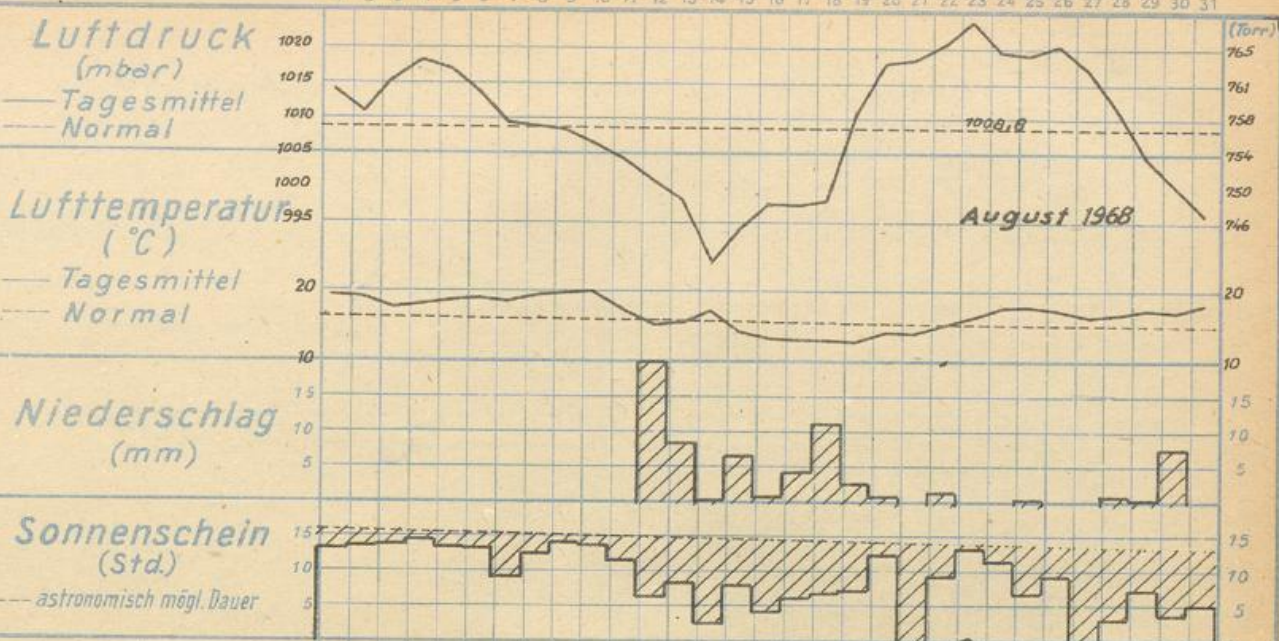
Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



Abwg. Luftdruck v. lgj. Mittel

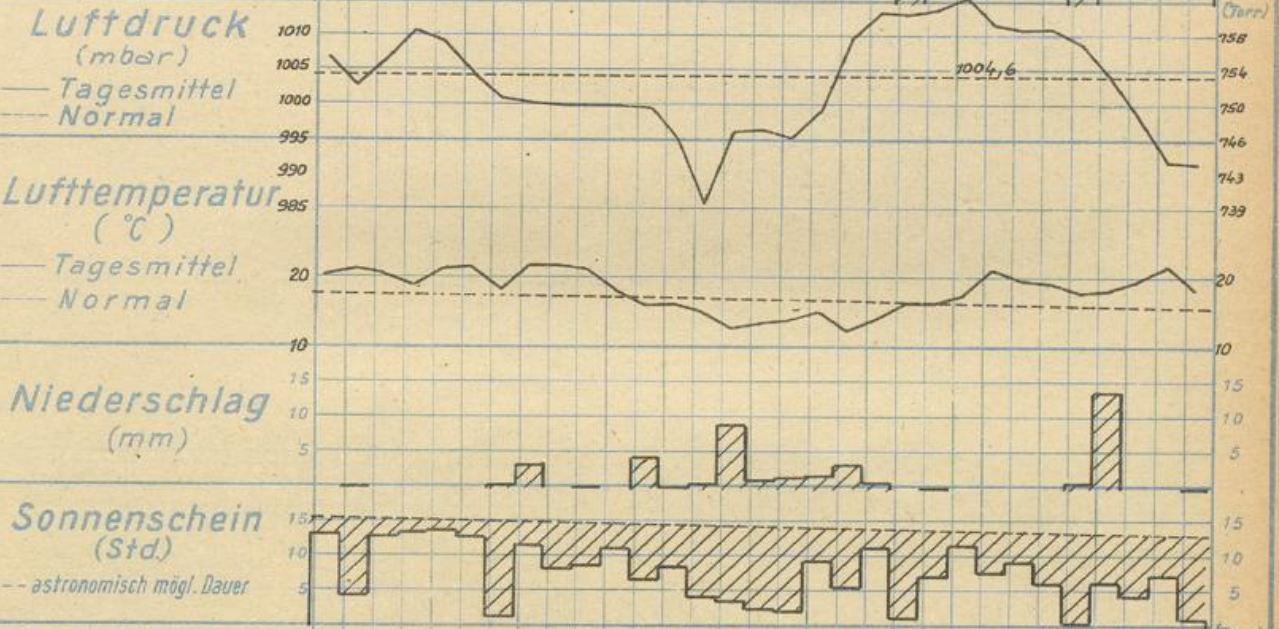
A r k o n a

Seehöhe 42 m



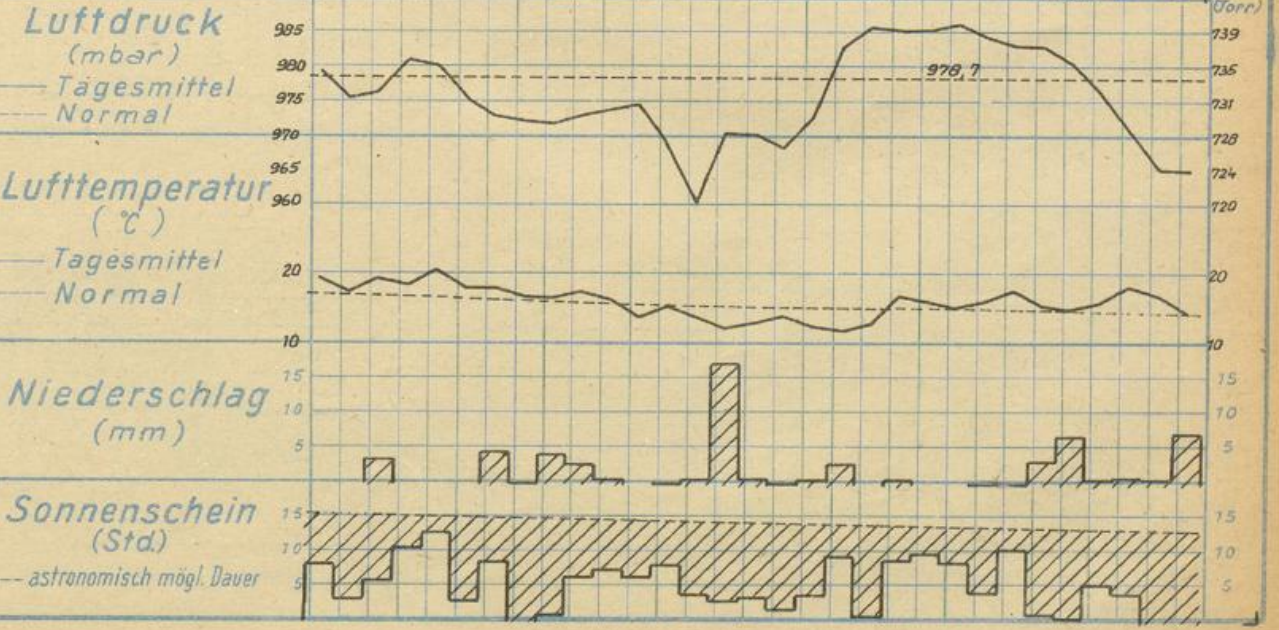
P o t s d a m

Seehöhe 81 m



E r f u r t

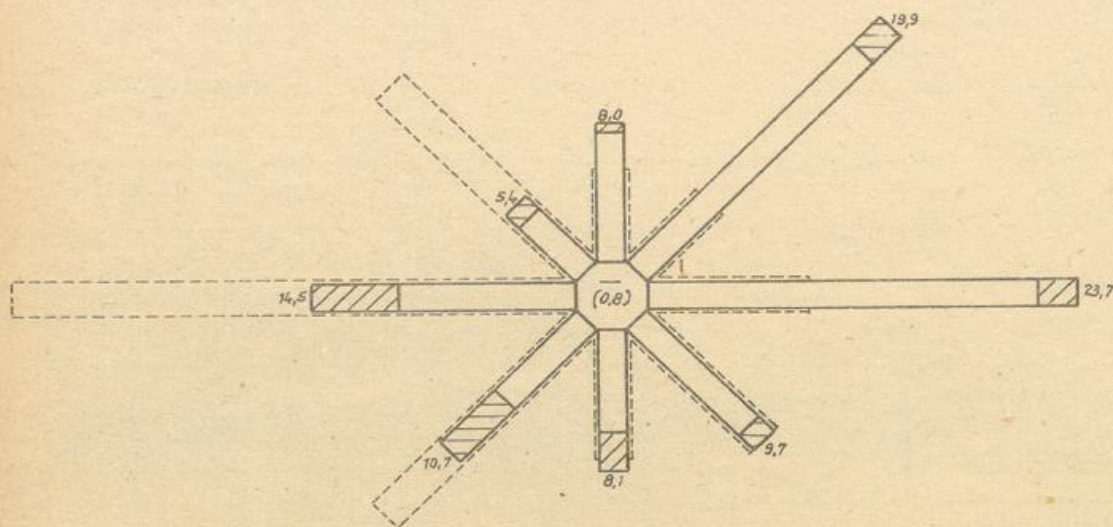
Biederleben Seehöhe 314 m



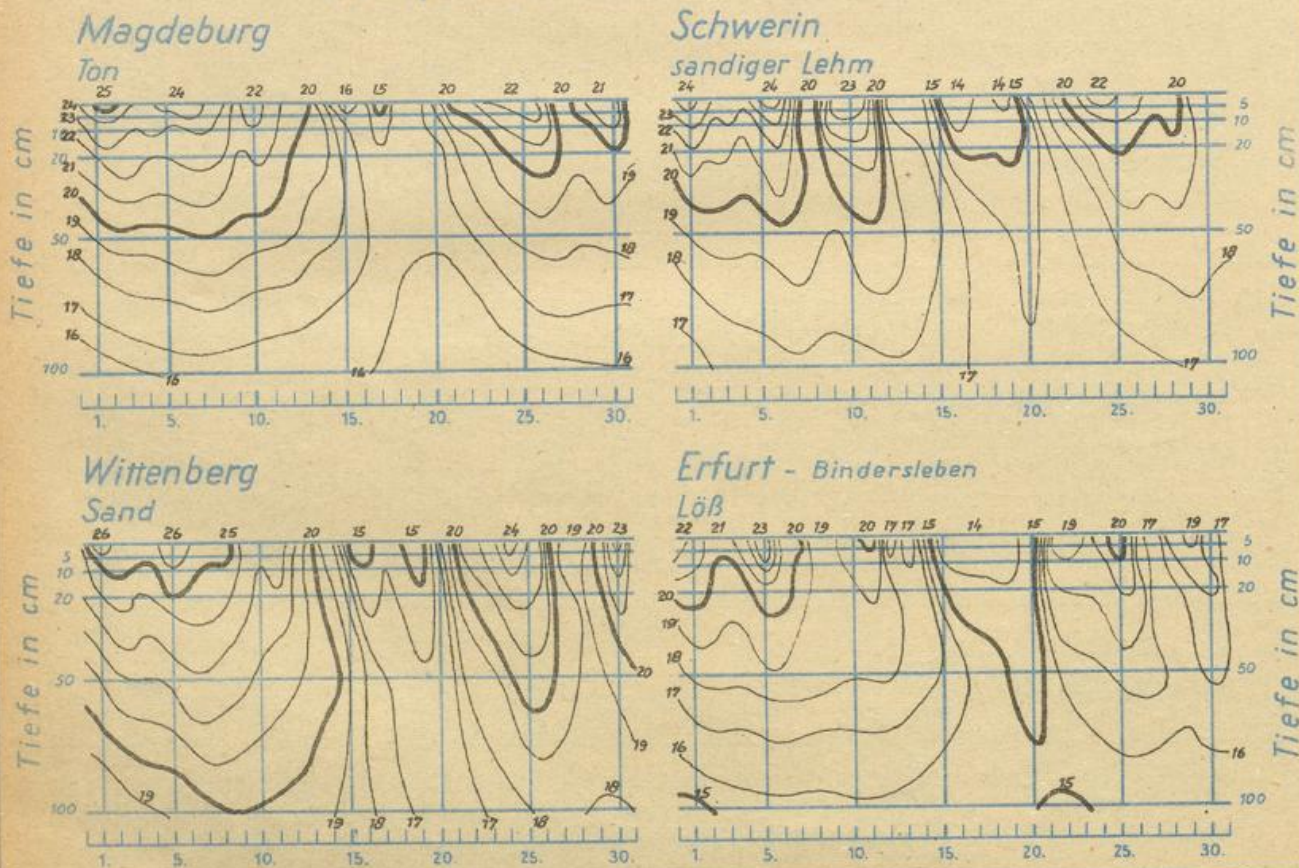
(Torr)
765
761
758
754
750
746
739
735
731
728
724
720

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

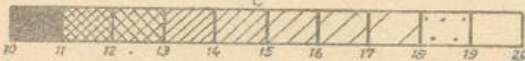
(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen) August 1968



Temperaturverlauf im Erdboden °C



VERTEILUNG DER TEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 - August 1968 -

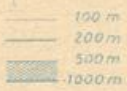
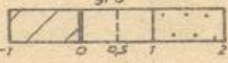


- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

1:2000000

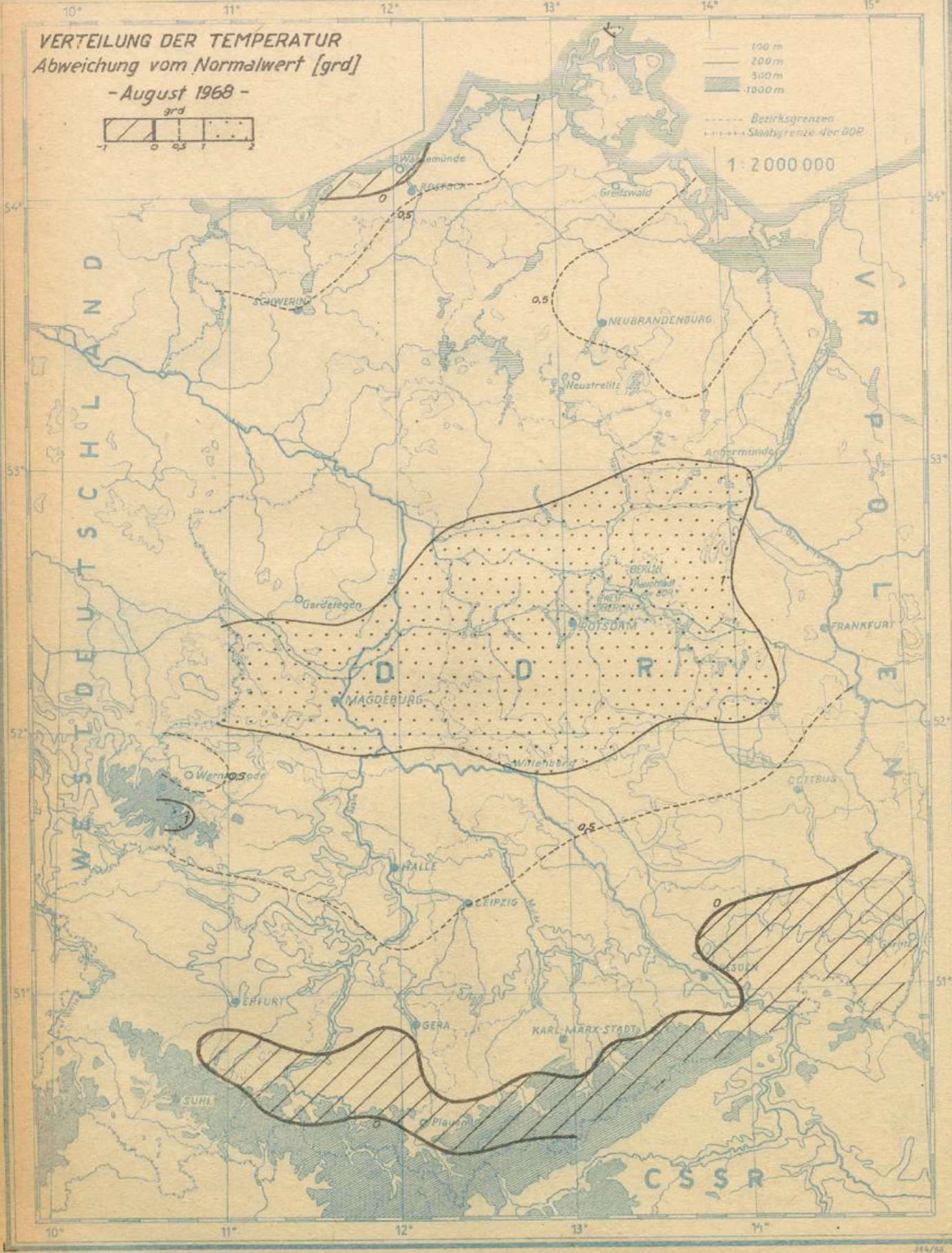


VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]
- August 1968 -

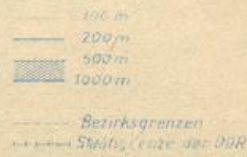


--- Bezirksgrenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

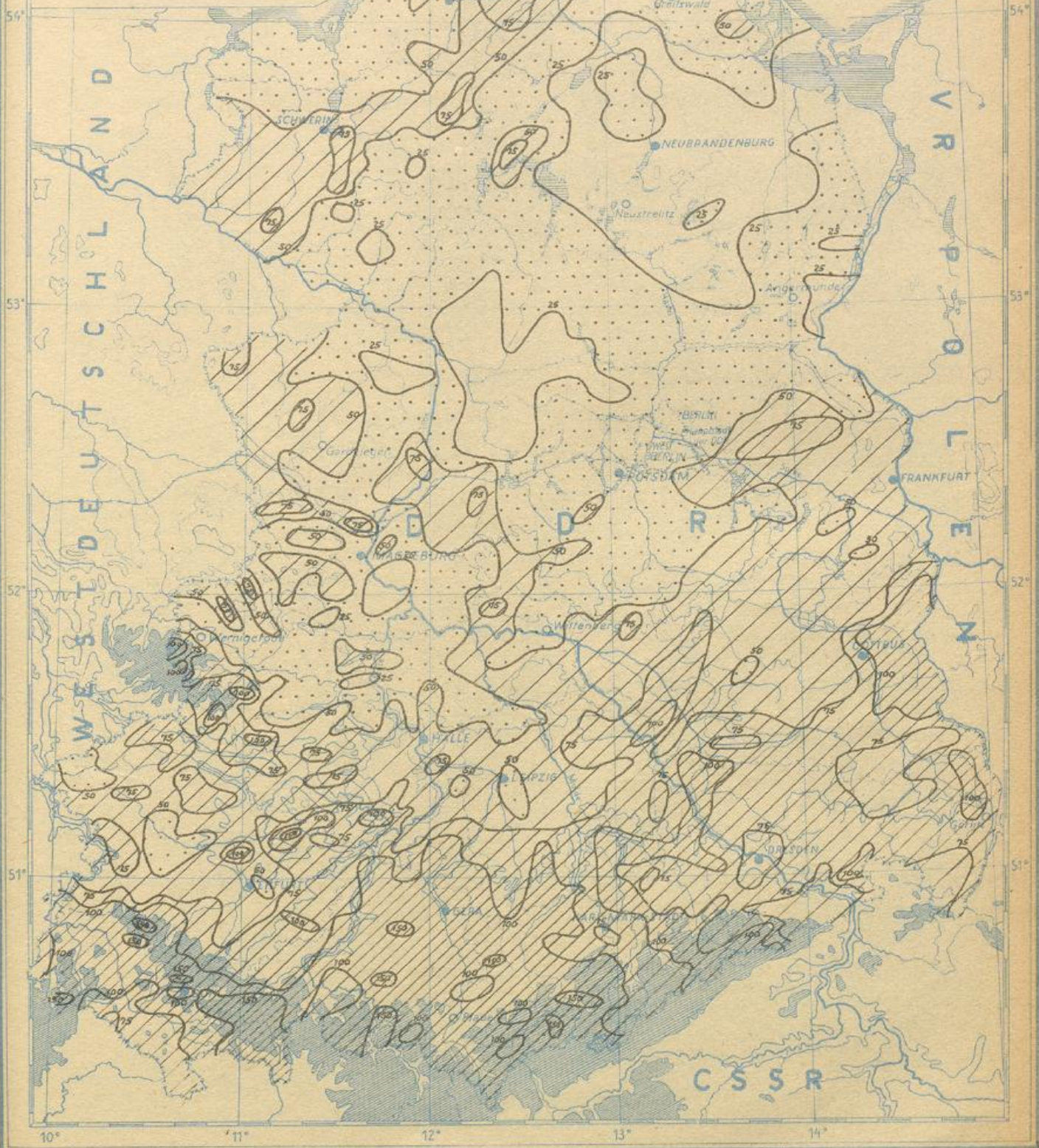
1 : 2 000 000



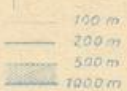
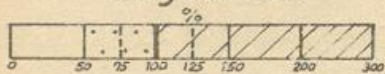
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 - August 1968 -



1 : 2 000 000

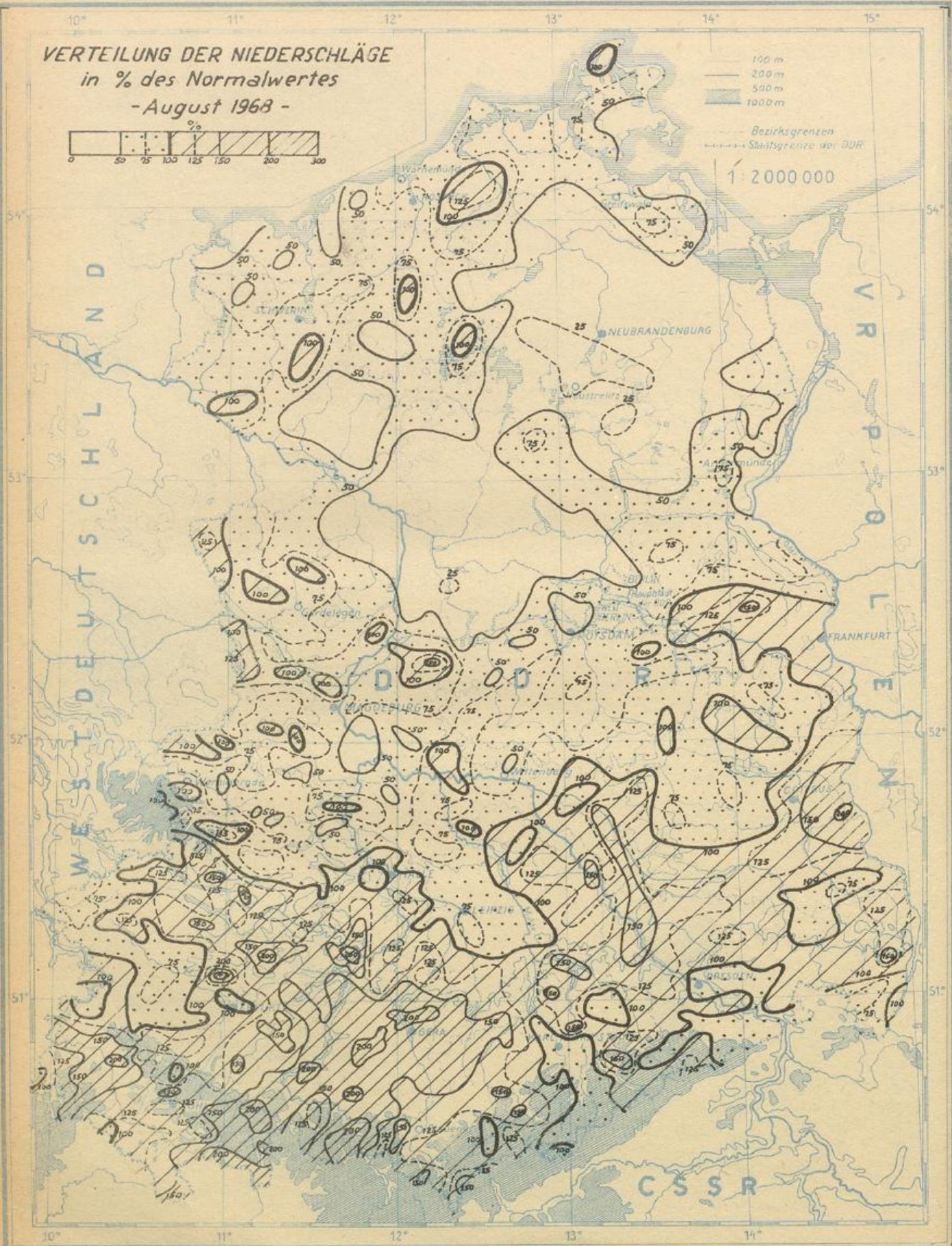


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
- August 1968 -



--- Bezirks Grenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Preis jährlich 7,80 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

22. Jahrgang

September 1968

Nummer 9



Allgemeiner Witterungscharakter

Der September war etwas zu warm, verbreitet zu naß, im Nord- gebietsweise sogar erheblich zu naß und sonnenscheinarm.

Im Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mbar erstreckt sich ein Tiefdrucktrog von Südostgrönland in das Seegebiet nordöstlich der Azoren, ein Hochdruckkeil von Osteuropa zum Europäischen Nordmeer. Im Meeresniveau erfaßt ein mit seinem Kern südwestlich von Island gelegenes Tief den nordöstlichen Nordatlantik, ein Ausläufer reicht bis nach Mitteleuropa; eine Zone hohen Druckes verläuft von den Azoren über die Iberische Halbinsel, Italien und Ungarn zur nordwestlichen Sowjetunion. Die Karten der Abweichung vom vieljährigen Mittel entsprechen einander weitgehend: Druckdefizit über dem größten Teil des atlantisch-europäischen Gebietes mit Schwerpunkt südlich von Island, Drucküberschuß über dem nördlichen Europa.

An der Südflanke des im Meeresniveau im Monatsmittel über dem nordöstlichen Nordatlantik gelegenen Tiefs wurde häufig milde Meeresluft nach Mitteleuropa verfrachtet. Die Temperaturen lagen vor allem in der ersten Dekade deutlich über dem Normalwert. Als Ganzes fiel der Berichtsmonat etwas zu warm aus. Das Druckdefizit über Mitteleuropa deutet an, daß zyklonale Wetterlagen eindeutig vorherrschten. Im Zusammenhang damit ergab sich ein übernormales Monatsmittel der Bewölkung, eine unternormale Sonnenscheindauer und eine überdurchschnittliche Niederschlagshäufigkeit. Letztere hatte verbreitet übernormale Monatssummen des Niederschlages zur Folge. Infolge ergiebiger Dauerregen am 5./6. und 15./16. lagen die Niederschlagsmengen in größeren Teilen des Nordens beträchtlich über dem vieljährigen Durchschnitt.

Die meridionalen Strömungsanordnungen überwogen die zonalen Strömungsanordnungen erheblich.

Wetterablauf

An der Vorderseite eines über Westeuropa gelegenen Tiefdrucktroges wurde vom 1. bis 3. Warmluft nach Mitteleuropa geführt. Die Temperaturen waren übernormal. Eine am 1. die DDR von Südwest nach Nordost überquerende Störungslinie verursachte gebietsweise etwas Regen oder Sprühregen. An den beiden folgenden Tagen blieb es im großen und ganzen niederschlagsfrei.

Vom 4. bis 6. war für die DDR eine Südostlage witterbestimmend. Im Grenzbereich zwischen Warmluft im Osten und Kaltluft im Westen war es vorwiegend bedeckt, gebietsweise auch neblig-trüb. Ab 4./5. traten verbreitet langanhaltende und ergiebige Regenfälle auf, die von einzelnen Gewittern durchsetzt waren. Besonders groß waren die Niederschlagsmengen im Bereich des Bezirkes Potsdam und dem nördlichen Teil des Bezirkes Frankfurt (Oder). Die Temperaturen gingen auf annähernd normale Werte zurück.

Am Rande eines Hochs über Fennoskandien klang die Niederschlagstätigkeit im Laufe des 7. ab. Am 8. und 9. traten nur in den südlichen und mittleren Teilen des Berichtsgebietes einzelne Schauer oder Gewitter auf. Die Temperaturen stiegen bei erneuter Warmluftzufuhr auf überdurchschnittliche Werte an. Vielerorts stellte sich die Monatshöchsttemperatur ein.

Mit der Verlagerung des hohen Druckes gelangte die DDR ab 10. wieder in eine Südostströmung. Unter Hochdruckeinfluß war es bei allmählich absinkenden, aber noch übernormalen Temperaturen größtenteils heiter und niederschlagsfrei. Im Bereich der Mittelgebirge traten am 11. und 12. vereinzelt Gewitter auf.

Unter dem Einfluß eines abgeschlossenen Tiefs über Mitteleuropa herrschte vom 14. bis 17. starke Bewölkung vor. Für die Jahreszeit war es zu kalt. Vor allem im Norden der Republik fiel fast täglich Niederschlag. Am 15./16. kam es etwa nördlich einer vom südlichen Oderbruch über Potsdam nach Magdeburg verlaufenden Linie zu langanhaltenden und ergiebigen Regenfällen. Die größten Niederschlagsmengen fielen mit mehr als 45 mm im Süden des Bezirkes Schwerin sowie im Norden der Bezirke Potsdam und Frankfurt (Oder). Gebietsweise entwickelten sich Gewitter.

Innerhalb einer weit nach Süden verschobenen Westströmung zogen vom 19. bis 25. in rascher Folge Tiefausläufer über Mitteleuropa hinweg ostwärts. Sie lenkten Polarluft nach Mitteleuropa und brachten starke Bewölkung. Die Temperaturen schwankten um den Normalwert. In der Nacht vom 25. zum 26. stellte sich bei vorübergehendem Aufklaren vereinzelt leichter Frost in Bodennähe ein. Verbreitet wurde die tiefste Temperatur des Monats gemessen. Nahezu täglich fiel Niederschlag, vorwiegend in Form von Schauern. An einzelnen Tagen wurden örtlich 24stündige Niederschlagsmengen von mehr als 10 mm gemessen.

Am 27. und 28. wurde an der Westflanke eines osteuropäischen Hochs vorübergehend aus Süden etwas wärmere Luft herangeführt, so daß die Temperaturen in den südlichen und mittleren Bezirken über dem Normalwert lagen, im Norden entsprachen sie diesem etwa. Ein von Südwesten heranziehender Tiefausläufer brachte im Laufe des 28. wieder Bewölkungszunahme und in der zweiten Tageshälfte nordostwärts übergreifend Niederschläge.

Im Bereich eines Tiefdrucktroges über Mitteleuropa traten am 30. verbreitet Schauer auf. Die Temperaturen entsprachen annähernd dem Normalwert.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf wies eine der Jahreszeit entsprechende absinkende Tendenz auf, die von zwei kurzen Erwärmungen in der ersten Dekade unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur entsprachen am 1. mit 15 bis 16 °C etwa dem Normalwert. Zufuhr wärmerer Luft ließ sie bis zum 3. auf 18 bis 19 °C ansteigen (um 2 bis 4 grd zu warm). Anschließend nach Mitteleuropa vordringende Polarluft ließ die Temperaturen rasch absinken. Sie wichen vom 5. bis 7. mit 14 bis 16 °C nur geringfügig vom vieljährigen Durchschnitt ab. Erneut herangeführte Warmluft ließ die Tagesmittel bis 9. auf 18 bis 20 °C ansteigen, d. i. um 3 bis 5 grd übernormal. Damit ergaben sich gleichzeitig die höchsten Werte des Berichtsmonats. Danach setzte eine allmähliche Abkühlung ein, die sich unter Schwankungen bis zum Monatsende fortsetzte. Dabei stellten sich am 26. mit 11 °C (um 1 bis 2 grd zu kalt) vielerorts die niedrigsten Tagesmittel des Monats ein. Am Monatsende wichen die Temperaturen mit 11 bis 12 °C nur wenig vom Normalwert ab.

Die Monatshöchsttemperatur wurde hauptsächlich am 9., gebietsweise an einigen anderen Tagen der ersten Dekade beobachtet. Sie betrug im überwiegenden Teil des Tieflandes und Mittelgebirgsvorlandes 24 bis 28 °C, im Nordosten Rügens 22 bis 24 °C, in den Mittelgebirgen vorwiegend 20 bis 24 °C, in den Kammlagen 17 bis 20 °C (Brocken 15,3 °C). Damit lag der Monatshöchstwert im größten Teil Mecklenburgs und Nordbrandenburgs um 0,5 bis 1,5 grd über, etwa südlich der Linie Salzwedel-Genthin-Potsdam-Frankfurt(Oder) um 0,5 bis 2,5 grd, stellenweise um 2,5 bis 3,5 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt des Septemberhöchstwertes.

IA 10

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich fast ausnahmslos am 26. ein. Das Minimum lag meistens zwischen 3 und 7 °C (Arkona 7,6 °C), in den Kammlagen der Mittelgebirge und in besonders ungünstigen Lagen des Tieflandes zwischen 0 und 3 °C (Fichtelberg -0,4 °C, Annaberg-Buchholz 0,7 °C). Der Monatstiefstwert lag damit im großen und ganzen um 0,5 bis 2 grd über, in Mecklenburg vereinzelt um 0,5 bis 1,5 grd unter dem mittleren Septemberminimum.

Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) blieben normalen Verhältnissen entsprechend im weitaus größten Teil der DDR aus. Lediglich auf dem Fichtelberg und in Annaberg-Buchholz sank die Temperatur an 1 Tag unter 0,0 °C ab. Normalerweise ist in den Kammlagen der Mittelgebirge im September mit 1 oder 2 Frosttagen zu rechnen. Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0 °C) stellte sich ebenfalls nur vereinzelt ein, und zwar an 1 bis 3 Tagen. Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) traten nur in den mittleren Bezirken der DDR, in Ostsachsen, im mittleren Saaletal und in Mecklenburg mit Ausnahme des Küstengebietes auf. Ihre Zahl betrug in diesen Gebieten 1 bis 6. Das sind in den genannten Gebieten 1 bis 3 mehr, im übrigen Bereich der DDR im wesentlichen 1 bis 3 weniger, als normalerweise im September zu erwarten sind. Heiße Tage (Maximum mind. 30,0 °C) blieben aus. Durchschnittlich ist in jedem zweiten bis fünften Jahr noch mit 1 heißen Tag zu rechnen.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland 13 bis 14,5 °C, in besonders temperaturbegünstigten Lagen 14,5 bis 15,5 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 12 bis 13 °C in den unteren Lagen auf 7,5 bis 9,5 °C im Oberharz, auf 9,5 bis 11 °C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf 8 bis 10 °C im hohen Erzgebirge ab. Das entspricht in großen Teilen der DDR annähernd dem Normalwert. Etwa nordöstlich der Linie Frankfurt (Oder)—Boizenburg ergab sich eine positive Anomalie von 0,5 bis 1,5 grd, in einem größeren Gebiet nordöstlich und östlich des Harzes von 0,5 bis 1 grd.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 2., 3., 10., 11., 26. und 27., ferner der Norden am 8., 9., 12. und 19. sowie der Süden am 14. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm) belief sich im allgemeinen auf 15 bis 20. Das sind verbreitet 1 bis 5, stellenweise 6 bis 8 mehr als normal. Auf dem Brocken ergab sich 1 Schneefalltag. Auf den höchsten Erhebungen von Harz und Erzgebirge ist im vieljährigen Durchschnitt im September mit 1 oder 2 Schneefalltagen zu rechnen.

Gewitter traten in mehr oder weniger großen Teilen der DDR am 9., 13. und 23., vor allem im Norden auch vom 4. bis 7., 14. bis 18., strichweise auch an einigen anderen Tagen auf. Gewittertage wurden vielerorts 3 bis 6, strichweise 7 oder 8, in einigen Gebieten der südlichen Bezirke nur 1 oder 2 gezählt. Das sind in der Regel 1 bis 4, im Norden örtlich 5 bis 7 mehr, als normalerweise im September zu erwarten sind; in den südlichen Bezirken entsprach ihre Zahl gebietsweise etwa dem Normalwert.

Die höchste 24 stündige Niederschlagsmenge wurde im Bereich des Erzgebirges am 5., in Brandenburg vorwiegend am 7., in Sachsen-Anhalt und Thüringen vielerorts am 16., in Mecklenburg verbreitet am 17., in einigen Gebieten des Südens am 1., 24. oder 25. morgens gemessen. Sie betrug nördlich einer etwa vom südlichen Teil des Oderbruchs über Doberlug-Kirchhain, den hohen Fläming und Salzwedel verlaufenden Linie verbreitet 20 bis 40 mm, strichweise 40 bis 55 mm, in den sächsisch-thüringischen Mittelgebirgen und im Oberharz 20 bis 35 mm, im thüringischen Schiefergebirge 35 bis 55 mm, im übrigen Berichtsgebiet im wesentlichen 5 bis 20 mm. Nordwestlich von Greifswald wurde am Morgen des 15. die ungewöhnlich hohe Tagessumme von mehr als 245 mm gemessen.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug im größten Teil Mecklenburgs, Brandenburgs und Sachsens, im Nordosten des Bezirkes Magdeburg sowie in Süd- und Westthüringen 75 bis 130 mm, strichweise 130 bis 190 mm, in Mecklenburg und Thüringen vereinzelt 190 bis 240 mm, zwischen Greifswald und Stralsund in einem engbegrenzten Gebiet 240 bis 360 mm. In ausgedehnten Gebieten Sachsen-Anhalts und Nordthüringens, im Südosten Brandenburgs sowie in einigen Teilen Sachsens ergaben sich nur 50 bis 75 mm. Das sind vielerorts 100 bis 200%, in ausgedehnten Teilen der nördlichen Bezirke und im östlichen Thüringer Wald 200 bis 300%, stellenweise 300 bis 340%, vereinzelt 340 bis 420%, in einem kleinen Gebiet zwischen Greifswald und Stralsund sogar 420 bis 670% der normalen Septembermenge. In einigen Gebieten Südostbrandenburgs und Ostsachsens sowie stellenweise in Sachsen-Anhalt und Thüringen waren es nur 60 bis 100%.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte war mit 89 bis 85%, gebietsweise mit 85 bis 90%, auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge mit 90 bis 95% meisten-

orts um 5 bis 10% übernormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) wurde an der Mehrzahl der Stationen am 2. oder in den Tagen vom 9. bis 12. beobachtet. Es lag im allgemeinen zwischen 40 und 60% (Brocken 71%), in den mittleren Bezirken gebietsweise zwischen 25 und 40%. Damit ergab sich in der Regel eine negative Abweichung vom vieljährigen Mittel des Septembertiefstwertes von 10 bis 30%.

Der mittlere Bedeckungsgrad betrug meistens 5 bis 5,5 Achtel, gebietsweise 5,5 bis 6 Achtel (Brocken 6,8 und Fichtelberg 6,5 Achtel). Das ist um 0,5 bis 1 Achtel übernormal. Die Zahl der heiteren Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) belief sich in der Regel auf 1 bis 4, in Brandenburg gebietsweise auf 5 bis 9. Das sind vorwiegend 1 bis 4 weniger, in einzelnen Teilen Brandenburgs 1 bis 4 mehr als normal. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) wurden in den nördlichen und südlichen Bezirken der DDR im allgemeinen 10 bis 15, vereinzelt 16 oder 17 (Brocken 23), in den mittleren Bezirken meistens 7 bis 13 gezählt. Ihre Zahl war verbreitet um 1 bis 5, ganz vereinzelt um 6 oder 7 übernormal, an einigen wenigen Stationen um 1 unternormal. Nebel trat an den einzelnen Tagen vom 2. bis 20. in mehr oder minder ausgedehnten Gebieten auf. Nebeltage ergaben sich verbreitet 5 bis 10, stellenweise 11 bis 15, in den Kammlagen der Mittelgebirge 15 bis 29.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich im Westen der DDR im wesentlichen auf 95 bis 120 Stunden (Brocken 72 Stunden), im Osten auf 115 bis 150 Stunden. Das sind im großen und ganzen im Westen 65 bis 80% (Brocken 53%), im Osten 80 bis 95% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 228 ly (cal/cm²) gegenüber normal 252 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	131	131	16.	43	43
2.	464	138	17.	131	161
3.	323	221	18.	204	175
4.	287	227	19.	309	140
5.	19	19	20.	265	183
6.	28	28	21.	124	120
7.	114	112	22.	115	87
8.	326	168	23.	189	159
9.	400	128	24.	96	91
10.	390	126	25.	197	129
11.	412	139	26.	339	108
12.	351	155	27.	317	100
13.	166	153	28.	203	119
14.	306	188	29.	265	141
15.	96	96	30.	166	116
			Summe	6 826	3 901

Winde aus Ost und West traten in Potsdam am häufigsten auf. Die Ost-, Südost- und Südwinde wiesen übernormale Häufigkeiten auf. Bei den Nordwestwinden entsprach die Häufigkeit etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Bei den übrigen Richtungen wurden die durchschnittlichen Häufigkeiten nicht erreicht. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich nur ganz vereinzelt ein, und zwar an 1 oder 2 Tagen. Auf den höchsten Erhebungen von Erzgebirge und Thüringer Wald wurden 3 oder 4, auf dem Brocken 11 Sturmtage gezählt.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Der Monat September war in der Troposphäre überwiegend merklich zu kalt und etwas zu feucht, er war an der Tropopause und in der unteren Stratosphäre zu warm.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre meist in der 1. Dekade erreicht, nur z. Teil wurden sie bei einer antizyklonalen Südlage am 28. registriert. An der Tropopause und in der unteren Stratosphäre stellten sich die höchsten Temperaturen des Monats überwiegend am 23. und 24. ein, wobei das Temperaturmaximum der Tropopause zwischen -48,1 °C (in Greifswald und Wernigerode) und -43,2 °C (in Wahnsdorf) lag.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte im gesamten Meßbereich recht einheitlich in der Zeit vom 23. bis 30. und nur vereinzelt am 3., 18. und 20. Das Temperaturminimum der Tropopause lag zwischen -64,0 °C (in Wahnsdorf) und -65,7 °C (in Wernigerode).

Die 17jährigen absoluten September-Temperaturextremwerte wurden mit Ausnahme des 300-mbar-Niveaus über Lindenberg, wo das absolute Temperaturminimum um 0,6 grd unterboten wurde, meist bei weitem nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der unteren Troposphäre im Durchschnitt 0,7 grd, in der mittleren und oberen Troposphäre 2,0 grd unter den 15jährigen Mittelwerten. An der Tropopause und im 200-mbar-Niveau wurden nur geringfügige positive Anomalien ermittelt, im 100-mbar-Niveau betrug die durchschnittliche Abweichung +1,5 grd.

Die mittleren relativen Luftfeuchten lagen durchschnittlich 6% über den 15jährigen Mittelwerten.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen ausschließlich unter den Normalwerten. Die negativen Anomalien nahmen von durchschnittlich 18 gpm im 1000-mbar-Niveau auf durchschnittlich 78 gpm im 200-mbar-Niveau zu und wurden darüber wieder geringer.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag 426 gpm, die mittlere Höhe der Nullgradgrenze 187 gpm unter dem Durchschnitt.

Die langjährigen absoluten September-Höhenextremwerte wurden in keinem Niveau erreicht.

Besondere Witterungsercheinungen und Wetterschäden

Im September herrschte zyklonales Wetter vor. Dies hatte ein übernormales Monatsmittel der Bewölkung, eine überdurchschnittliche Niederschlagshäufigkeit und erstmals seit mehreren Monaten auch im Norden der DDR eine deutlich unternormale Monatssumme der Sonnenscheindauer zur Folge. Die sich in der Mehrzahl der Jahre im letzten Septemberdrittel einstellende Hochdruckperiode des Altweibersommers blieb diesmal aus.

Neben der großen Niederschlagshäufigkeit ist noch die besonders in den beiden ersten Septemberdekaden rege Gewittertätigkeit zu erwähnen. Sommertage stellten sich nur noch in den mittleren Bezirken und im südlichen Mecklenburg ein. In der Nacht vom 25. zum 26. trat vereinzelt erstmals wieder leichter Frost in Bodennähe auf. Der Brocken verzeichnete am 24. morgens den ersten Schneefall des Winters 1968/69.

Im überwiegenden Teil der Republik ergaben sich beachtlich übernormale Monatssummen des Niederschlages. Besonders groß waren die Mengen im Gebiet der Unterelbe, des Bezirkes Potsdam und dem Norden des Bezirkes Frankfurt (Oder). Die in diesen Gebieten gemessenen großen Werte sind in erster Linie auf die langanhaltenden und ergiebigen Regenfälle am 5./6. und 15./16. zurückzuführen. An diesen Tagen wurden in den genannten Gebieten verbreitet 24stündige Niederschlagsmengen von 30 bis 60 mm gemessen. Die Monatssummen erreichten örtlich 150 bis 190 mm (300 bis 400% des Normalen). Das sind Septembersummen des Niederschlages, wie sie in diesem Jahrhundert im nördlichen Teil des Tieflandes noch nicht vorgekommen sind. In der Nacht vom 14. zum 15.09. trat im Gebiet der Gemeinde Miltzow (Kreis Grimmen, Bezirk Rostock) ein starkes Gewitter mit Wolkenbruch und Hagelerschlag auf. Die am 15.09. morgens gemessene Niederschlagsmenge betrug mindestens 245 mm! Davon waren in der Zeit von 01.30 Uhr bis 02.30 Uhr reichlich 200 mm Niederschlag gefallen! Das ist eine für das Gebiet der DDR ungewöhnliche Niederschlagsmenge und -intensität. Die Monatssumme des Niederschlages betrug hier 360 mm, das sind knapp 670% der normalen Septembermenge.

Die Wetterschäden hielten sich im großen und ganzen in geringen Grenzen. An einigen Tagen verursachten Blitzschläge vereinzelt Schäden an Gebäuden und Freileitungen. Starke Regenfälle führten vor allem am 5./6. stellenweise zur vorübergehenden Überflutung von Straßen und Kellern. Bei dem oben erwähnten Unwetter in Miltzow wurden im Bereich dieser Gemeinde Straßen, Wege, Felder, Wiesen, Keller und zu ebener Erde gelegene Wohnungen unter Wasser gesetzt. Gebäude und landwirtschaftliche Kulturen wurden in Mitleidenschaft gezogen. Im Berichtsmonat erlaubten die Wasserstände der Oder eine 100%ige, die der Elbe nur eine 75%ige Auslastung der Frachtschiffe. Auf der Saale waren nur in der ersten Septemberdekade Tieftauchenbeschränkungen erforderlich.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

An markanten, sich bis in größere Tiefen durchsetzenden Temperaturveränderungen ereigneten sich im Berichtsmonat zwei Erwärmungen: am 2./3. bis 70 cm Tiefe und zwischen 7. und

10. bis über 100 cm Tiefe. Im ersten Fall war Zustrom von Meereshuft, im zweiten Fall das langsame Einfließen von Festlandstropikluft die Ursache. Die beiden letzten Dekaden standen im Zeichen einer langsamen Abkühlung bis über 1 m Tiefe infolge Vorherrschens polarer Luftmassen.

Zu Anfang des Monats ging der nur noch schwach angedeutete sommerliche Typ der Temperaturschichtung mit wärmeren Ober- und kühleren Unterschichten in die für diese Jahreszeit charakteristische Isothermie über. Gegen Monatsende zeigten sich erste Tendenzen zum Umschlagen in den winterlichen Typ der Schichtung mit kühleren Ober- und wärmeren Unterschichten.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) betrugen am 1. in der nördlichen Hälfte der Republik 17 bis 18, örtlich 19 °C, in der südlichen Hälfte 16 bis 17 °C. An den beiden Folgetagen stiegen sie auf 19 bis 20 bzw. 17 bis 19 °C. Bis zum 6. gingen sie auf 15 bis 17 bzw. 14 bis 16 °C zurück. Neuerliche Erwärmung brachte sie zwischen 8. und 10. auf abermals 19 bis 20 bzw. 17 bis 18 °C. Bis Mitte der zweiten Dekade erfolgte ein langsamer Rückgang, von dem diesmal der Norden stärker betroffen war. Hier lagen die Tagesmitteltemperaturen am 16. zwischen 12 und 14 °C, in der südlichen Hälfte der Republik zwischen 14 und 16 °C. Beim weiteren langsamen Sinken glichen sich die regionalen Unterschiede aus. Am Monatsende wurden überall Beträge zwischen 11 und 13 °C ermittelt.

In 50 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen von 17 bis 18, örtlich 19 °C im Norden, solche von 16 bis 18 °C im Süden festgestellt. Kurz vor Mitte der ersten Dekade stiegen sie um 1 grd an. Nach vorübergehendem Rückgang am 7. und 8. auf 16 bis 17 bzw. 15 bis 16 °C erhob sich die Wende zur zweiten Dekade erneut auf die Ausgangswerte des Monats. Während des restlichen Monats sanken sie sehr langsam einheitlich auf 12 bis 13 °C am 30.

In 100 cm Tiefe ergaben sich die Tagesmitteltemperaturen am 1. im Norden zu 17 bis 18, örtlich 19 °C, im Süden zu 15 bis 17 °C. Nach Rückgang um etwa 1 grd gegen Ende der ersten Dekade stiegen sie in den ersten Tagen der zweiten Dekade wieder auf die Ausgangsbeträge an. Bis Monatsende nahmen sie allgemein auf 13 bis 14 °C ab.

Die Höchstwerte wurden in der Krume meist zwischen 2. und 4., örtlich am 9. oder 10. beobachtet: in 2 cm Tiefe 25 bis 32 °C, in 20 cm Tiefe 17 bis 24 °C. In 50 cm Tiefe stellten sich die Maxima teils am 1., teils am 5. mit 16 bis 20 °C, in 100 cm Tiefe am 1. mit 15 bis 19 °C ein.

Die Tiefstwerte traten in der Krume allgemein am 26. oder 27. auf: in 2 cm Tiefe 4 bis 8 °C, in 20 cm Tiefe 8 bis 12 °C. In 50 cm Tiefe wurden sie teils am 26., teils zwischen 27. und 30. mit 11,5 bis 13 °C, in 100 cm Tiefe am 29. und 30. mit 12 bis 14 °C festgestellt.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich für alle Meßtiefen bis 1 m zu 14 bis 16 °C. Damit war der Boden bis etwa 50 cm Tiefe durchschnittlich normalwarm, in 100 cm Tiefe bei leichter und mittlerer Qualität um 0,5 grd zu warm, bei schwerer Qualität um einige Zehntelgrade zu kalt.

Gegenüber dem Vormonat sanken die Mitteltemperaturen der Krume um 3 bis 6 grd, die der Schichten in 50 cm Tiefe um 2 bis 4 grd, die der Schichten in 100 cm Tiefe um 1 bis 2 grd.

Der Wassergehalt des Bodens stieg außer in den Unterschichten schwerer Böden langsam an.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10.	9 bis 15 %	12 bis 18 %	17 bis 20 % im Südosten bis 24 %
20.	8 bis 15 %	15 bis 20 %	18 bis 21 %
30.	10 bis 17 %	17 bis 21 %	18 bis 24 %
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	5 bis 13 %	10 bis 19 %	17 bis 21 %
20.	5 bis 13 %	9 bis 16 %	15 bis 19 %
30.	8 bis 13 %	13 bis 17 %	14 bis 20 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Zu Monatsanfang war die Pflanzenentwicklung im Norden der Republik um eine volle, in den übrigen Teilen des Tieflandes um eine halbe bis ganze Woche dem Normalstand voraus. Das war im wesentlichen durch die Niederschlagsarmut der vorangehenden Zeit verursacht. Während des September erhöhte sich die Niederschlagstätigkeit, so daß bei den in der ersten Monathälfte meist übernormalen Temperaturen die

spätsommerlichen physiologischen Vorgänge wieder weitgehend in Gang kamen und damit die Induktion für die Wintervorbereitungen der Pflanzen zeitlich hinausgeschoben wurde. Die Früchte von Roßkastanie, Rotbuche und Stieleiche reiften in der zweiten Dekade noch mit einem geringen Vorsprung. Die Laubverfärbung zeigte sich jedoch erst bei einigen Exemplaren von Roßkastanie und Birke an den letzten Monatstagen. Daran wurde der Rückgang der bisherigen phänologischen Verfrühung besonders anschaulich. Das Ausbleiben der antizyklonalen Wetterlage des „Altweibersommers“, die den Wasservorrat des Bodens sinken läßt, unterstützte diese Entwicklung. Weil bei der namentlich in der zweiten Monatshälfte wolkenreichen Witterung die Intensität der Assimilation nicht groß war, entfiel noch ein weiterer Reiz zur Vorbereitung der herbstlichen Phasen. Die Assimilate konnten in ihrer geringeren Menge ohne Schwierigkeiten durch die herbstlich verengten Gefäße abgeleitet werden, so daß es zu keinem Stau in den Blättern kam, der seinerseits gewöhnlich den Abbau des Chlorophylls anregt und damit ebenfalls die Laubverfärbung beschleunigt. So zeigte die Pflanzenentwicklung zu Ende September wieder Normalstand.

Heidekraut und Herbstzeitlose blühten noch während der beiden ersten Dekaden. Die Fruchtreife hielt bei Heckenrose und Holunder bis Monatsmitte, in Gebirgslagen bis Monatsende an. Über die phänologischen Erscheinungen bei den Laubbäumen ist bereits gesprochen worden.

Die Getreideernte wurde im Tiefland während der ersten Dekade überall abgeschlossen. In den höheren Gebirgslagen schnitt man Hafer und Sommerweizen noch bis etwas über Monatsmitte hinaus.

Wintergerste wurde gebietsweise gegen Ende der ersten, vor allem in der zweiten Dekade bestellt. Sie lief entsprechend dem Drilltermin in dem ausreichend warmen und feuchten Keimbett während der zweiten Monatshälfte zügig auf.

Winterroggen kam ab Mitte der zweiten Dekade, in Mecklenburg vorwiegend in der dritten Dekade in die Erde. Er lief in den Frühdrillgebieten an den letzten Monatstagen auf.

Vereinzelt wurde auch Winterweizen gegen Monatsende gedriht.

Die Bestellung des Winterrapses hielt in der ersten Monatshälfte an. Er lief überall flott auf.

Körnermais wurde in der zweiten Monatshälfte schleppend entereif. Silomais wurde ähnlich zögernd geschnitten.

Die Rodung der mittelfrühen und mittelspäten Kartoffeln wurde während der ersten bzw. zweiten Dekade fortgesetzt. Die Spätkartoffeln wurden örtlich kurz vor, meist nach Monatsmitte geerntet.

Futterrüben wurden ab Mitte der dritten Dekade gerodet. Etwa zur selben Zeit setzte entsprechend den Absprachen mit den Verarbeitungsbetrieben die Ernte der Zuckerrüben ein. Bei dem hohen Bodenwassergehalt waren die Schmutzprozente hoch.

Alle Feldarbeiten waren häufig durch die rege Niederschlagstätigkeit und die damit verbundene starke Durchfeuchtung der Ackerkrume behindert.

Am 26. richtete leichter Frost in Mecklenburg örtlich Schäden an Tomaten, Gurken und nichtabgedeckten Kartoffeln an.

Die anfänglich leichte Verfrühung bei der Obsternte ging im Laufe des Monats zurück, zumal auch hierbei die Häufigkeit der Regenfälle verzögernd wirkte.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	„ Halle		

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen				
1.	Troglage über Westeuropa	Grönländische Polarluft	Mäßig warm	Stark bewölkt	Strichweise Regen	Zeitweise Nebel				
2.		Erwärmte Polarluft	Warm, gebietsweise sehr warm	Heiter, zeitweise wolkig	Fast oder ganz niederschlagsfrei					
3.		Meeresluft								
4.		Atlantische Tropikluft								
5.		Südostlage	Meeresluft	Mäßig warm	Vorwiegend bedeckt		Strichweise Schauer			
6.			Grönländische Polarluft				Verbreitet Regenfälle, gebietsweise langanhaltend und ergiebig			
7.		Abgeschlossenes Hoch über Fennoskandien	Festlands-Tropikluft	Warm, zum Teil sehr warm	Heiter oder wolkenlos		Örtlich Schauer	Vereinzelnt		
8.	In Mecklenburg					Strichw.				
9.							fast oder ganz niederschlagsfrei	Vereinzelnt		
10.	Südostlage					Rückkehrende Polarluft			im Norden	Im Süden	Im Süden	im Norden	Gewitter
11.		Übergangslage	Grönländische Polarluft	Mäßig warm	überwiegend bedeckt oder stark bewölkt		mehr oder weniger verbreitet	Verbreitet		
12.	Erwärmte Polarluft					Im Norden kühl	im Norden	Locker	Schauer	Vor allem im Norden
13.	Abgeschlossenes Tief über Mitteleuropa	Meeresluft	bewölkt	Strichweise Niederschläge geringer Ergiebigkeit	Verbreitet Regen, im Norden langanhaltend und ergiebig					
14.	Übergangslage	Grönländische Polarluft			Kühl	Bedeckt mit	Täglich Schauer, im Süden örtlich ergiebig	Strichweise Gewitter		
15.		Erwärmte Polarluft								
16.		Grönländische Polarluft								
17.	Südliche Westlage	Erwärmte Polarluft	Kühl	Bedeckt mit	Täglich Schauer, im Süden örtlich ergiebig	Strichweise Gewitter				
18.							Übergangslage	Grönländische Polarluft	bewölkt	Strichweise Niederschläge geringer Ergiebigkeit
19.											Südliche Westlage	Erwärmte Polarluft	Bedeckt mit	Täglich Schauer, im Süden örtlich ergiebig
20.							Übergangslage	Grönländische Polarluft	Kühl	heiter, zeitweise wolkig					Fast oder ganz niederschlagsfrei
21.	Südliche Westlage	Erwärmte Polarluft	Kühl	Bedeckt mit	Täglich Schauer, im Süden örtlich ergiebig					
22.						Übergangslage	Grönländische Polarluft	Kühl	heiter, zeitweise wolkig	Fast oder ganz niederschlagsfrei
23.	Südliche Westlage	Erwärmte Polarluft	Kühl	Bedeckt mit	Täglich Schauer, im Süden örtlich ergiebig					
24.						Übergangslage	Grönländische Polarluft	Kühl	heiter, zeitweise wolkig	Fast oder ganz niederschlagsfrei
25.	Südliche Westlage	Erwärmte Polarluft	Kühl	Bedeckt mit	Täglich Schauer, im Süden örtlich ergiebig					
26.						Übergangslage	Grönländische Polarluft	Kühl	heiter, zeitweise wolkig	Fast oder ganz niederschlagsfrei
27.	Südliche Westlage	Erwärmte Polarluft	Kühl	Bedeckt mit	Täglich Schauer, im Süden örtlich ergiebig					
28.						Übergangslage	Grönländische Polarluft	Kühl	heiter, zeitweise wolkig	Fast oder ganz niederschlagsfrei
29.	Südliche Westlage	Erwärmte Polarluft	Kühl	Bedeckt mit	Täglich Schauer, im Süden örtlich ergiebig					
30.						Übergangslage	Grönländische Polarluft	Kühl	heiter, zeitweise wolkig	Fast oder ganz niederschlagsfrei
31.	Südliche Westlage	Erwärmte Polarluft	Kühl	Bedeckt mit	Täglich Schauer, im Süden örtlich ergiebig					

Bezirk (*)	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur °C					Relativ- feuchtigk. 0-8 %	Niederschlag		Zahl der Tage mit							Sonnenscheindauer											
			Mittel	Abweich. vom Normal	Max.	Min.	Datum		Summe mm	% des Normal	Niederschlag mm	0.1 mm	1.0 mm	10.0 mm	Schnee- fall ≥ 0,1 mm	Schnee- decke mm	Nebel	Gewitter	Sturm	heiligen Tage	Trüb- Tage	heiligen Tage	Sommer- Tage	Frost- Tage	Elstage	heilige Tage	Monat- summe (M.)	% der nor- malen	
01	Arkona	42	14,9	+1,4	22,1	9	7,6	26	84	4,9	84	156	45	25	19	12	2	4	6	1	2	7	149	39	83	149	39	83	
	Boitenhagen	15	14,4	+0,7	23,8	2	6,6	20	87	5,5	129	258	42	14	16	15	3	4	5	2	2	13	110	29	65	110	29	65	
	Warmmünde	4	14,8	+0,7	26,7	8	5,2	26	85	5,5	84	168	35	17	13	11	3	6	6	1	3	8	143	38	70	143	38	70	
	Greifswald-Wieck	1	14,6	+1,4	25,1	4	4,6	26	88	4,9	123	232	27	17	18	12	5	5	7	2	1	13	109	29	70	109	29	70	
02	Schwerin	59	14,2	+0,6	25,4	9	4,9	26	86	5,7	119	238	26	15	17	13	5	10	7	1	1	13	104	29	70	104	29	70	
	Boizenburg (Elbe)	45	13,9	+0,3	25,7	9	5,2	20	89	5,8	147	272	35	17	17	13	5	9	4	1	2	14	113	30	70	113	30	70	
	Marnitz	81	14,0	+0,5	27,0	9	3,1	26	85	5,9	121	237	27	17	16	13	4	3	3	1	1	16	113	30	70	113	30	70	
	Völs i. Wisnberg	24	13,8	+0,2	26,6	9	1,7	26	87	5,3	120	261	35	17	17	14	4	9	4	1	2	10	126	33	70	126	33	70	
	Tetrow	46	14,1	+0,6	27,3	9	3,7	26	86	4,8	77	164	27	17	16	13	2	9	6	1	3	11	126	33	70	126	33	70	
03	Ueckeründe	1	14,3	+0,8	27,2	4	3,6	26	84	4,7	139	278	36	17	18	15	4	6	8	1	4	10	131	34	70	131	34	70	
	Neustrelitz	64	14,0	+0,7	26,6	8	2,2	26	85	5,0	98	196	28	17	15	12	2	11	7	1	5	10	131	34	70	131	34	70	
04	Hohennauen	28	14,1	+0,4	27,0	9	3,3	26	88	5,7	107	219	33	7	17	12	3	8	2	1	3	14	117	34	70	117	34	70	
	Zehdenick	46	14,0	+0,3	27,1	9	4,6	26	85	4,9	133	302	33	7	15	11	4	8	4	1	5	8	117	34	70	117	34	70	
	Brandenburg	30	14,1	+0,3	28,0	9	4,2	26	86	5,1	89	207	31	7	15	11	3	5	3	1	5	9	147	39	86	147	39	86	
	Potsdam	81	14,2	+0,4	26,6	9	5,5	26	86	5,0	112	248	38	7	16	11	4	6	6	1	3	9	140	37	81	140	37	81	
	Jüterbog	71	14,0	+0,4	26,4	9	6,1	26	86	5,0	89	207	33	7	18	12	3	6	1	1	4	9	140	37	81	140	37	81	
	Angermünde	48	14,1	+0,9	27,1	4	3,5	26	85	5,0	136	296	45	7	15	13	3	8	7	1	6	10	138	36	80	138	36	80	
	Müncheberg	62	14,1	+0,5	25,5	4	4,2	27	87	5,1	75	179	14	7,1/7	17	12	4	10	6	1	3	4	14	143	38	70	143	38	70
	Frankfurt (Oder)	48	14,5	+0,5	26,7	8	5,0	27	83	4,3	46	110	8	7,1/9	13	10	2	2	4	1	9	8	154	31	70	154	31	70	
	Lindenberg	98	14,4	+0,6	26,8	9	3,2	27	83	4,8	69	169	24	6	15	11	2	9	4	1	5	9	151	40	93	151	40	93	
	Lübben	56	14,0	+0,3	26,3	9	3,5	26	83	5,2	54	142	18	7	15	11	2	8	4	1	4	12	145	38	80	145	38	80	
05	Cottbus	69	14,3	0,0	26,5	8	4,2	27	84	5,2	46	102	10	24	16	11	1	8	3	1	6	13	145	38	80	145	38	80	
	Wittberg	97	13,9	+0,1	25,4	9	4,6	27	83	4,8	65	138	19	6,7	16	8	3	11	5	1	6	13	130	34	81	130	34	81	
	Heilig-Geist	116	14,6	+0,5	26,3	3	4,7	27	85	4,6	37	73	7	24	16	12	2	5	3	1	6	12	145	38	80	145	38	80	
	Schwarze Pumpe	36	13,2	+0,5	26,6	9	6,4	27	78	5,0	99	225	33	7	16	10	3	4	4	1	3	10	145	38	80	145	38	80	
	Berlin-Ostkreuz	28	13,9	+0,2	26,2	10	5,1	26	83	5,9	81	180	19	16	20	12	2	7	4	1	3	17	145	38	80	145	38	80	
06	Gardelegen	47	14,0	+0,1	26,1	9	3,4	26	84	5,2	67	143	16	16	15	13	3	8	2	2	8	17	145	38	80	145	38	80	
	Magdeburg	79	14,5	+0,9	26,6	9	4,6	26	76	5,4	70	175	16	16	16	11	1	5	3	2	10	145	38	80	145	38	80		
	Wernigerode	234	14,2	+0,5	24,3	2	5,1	26	83	5,7	53	104	9	5	15	13	1	4	4	1	3	13	109	29	74	109	29	74	
	Quedlinburg	126	14,5	+0,5	26,0	9	3,7	26	80	5,4	65	107	11	14	15	12	2	2	2	1	3	11	109	29	74	109	29	74	
	Wittenberg	104	14,4	+0,5	26,0	9	6,8	26	82	5,2	75	188	18	6	19	14	1	7	1	1	3	7	141	37	70	141	37	70	
07	Halbe-Kröllwitz	111	14,5	+0,8	25,0	9	5,0	26	81	5,3	60	162	16	14	15	11	1	7	1	2	8	115	30	70	115	30	70		
	Artarn	164	13,9	0,0	25,1	2	4,0	26	83	5,8	58	161	13	16	16	12	1	9	2	1	1	13	145	38	80	145	38	80	
	Salzvedel	80	14,2	+0,2	25,7	9	6,6	26	84	4,9	93	221	18	1	19	11	4	7	4	1	5	9	140	37	70	140	37	70	
08	Leipzig-Mockau	128	14,3	+0,7	25,2	9	4,3	26	84	5,4	82	182	14	1	16	12	1	3	3	1	2	11	140	37	70	140	37	70	
	Altenburg	224	13,8	+0,3	24,3	2	5,3	26	81	5,4	82	174	16	5	16	10	5	2	3	1	2	10	103	27	65	103	27	65	
	Haindorf b. Hain	246	13,8	0,0	24,6	9	6,9	26	83	5,1	70	123	12	29	21	15	1	9	5	1	4	9	135	36	88	135	36	88	
	Görlitz	137	13,7	+0,2	25,4	4	4,8	27	85	4,9	46	87	9	5	15	13	1	8	6	1	4	10	146	39	88	146	39	88	
	Karl-Marx-Stadt	357	13,3	+0,5	24,1	9	3,8	26	85	5,2	99	183	25	5	18	14	3	2	2	1	4	12	122	32	80	122	32	80	
09	Plauen i. Vogt.	407	12,9	+0,5	23,7	9	3,5	26	84	5,8	179	21	5	17	9	3	6	3	2	1	1	13	102	27	74	102	27	74	
	Leinfelden	354	12,8	+0,3	23,7	2	3,9	26	86	5,8	66	125	15	24	11	1	1	8	4	1	2	11	99	26	65	99	26	65	
10	Enns-Ehrenhain	315	13,3	+0,4	23,6	2	6,0	26	81	5,2	58	135	14	16	18	11	2	8	2	1	7	118	31	79	118	31	79		
	Jena	155	14,0	+0,3	26,1	2	3,7	26	81	5,9	52	104	13	16	20	10	1	10	3	1	14	104	26	71	104	26	71		
	Gera-Leumnitz	311	13,2	+0,3	23,3	2	4,4	26	85	5,3	71	145	14	1	18	9	3	10	2	1	3	11	29	71	29	71			
	Kaltensordheim	487	11,9	+0,2	22,7	9	3,1	26	87	5,8	92	148	16	16	19	14	3	10	2	1	1	12	120	32	97	120	32	97	
	Wassberg-Teich	626	11,5	+0,4	23,0	9	5,2	26	89	5,8	139	174	21	16	19	12	6	20	6	1	2	14	103	27	70	103	27	70	
11	Brocken	1142	7,9	+0,4	15,3	9	1,7	26	94	6,8	102	142	34	25	26	16	6	1	3	11	1	23	72	10	53	72	10	53	
	Gr. Inselberg	910	9,7	+0,4	19,3	9	4,1	26	92	5,9	131	149	18	16	15	5	1	2	4	3	2	17	95	25	73	95	25	73	
	Fichtelberg	1213	8,1	0,0	17,4	28	-0,4	26	83	6,5	129	148	29	5	18	13	6	1	2	1	4	1	1	13	30	89	13	30	89
	Geisingberg	823	10,4	-0,1	18,8	9	3,5	26	87	5,7																			

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.			
Warmmünde (4)	Mittel 17,0 Maximum 20,6 Minimum 13,7	18,7 24,5 13,3	19,3 25,3 14,6	19,9 25,9 16,3	16,6 17,4 15,3	16,6 22,6 16,3	18,3 22,6 16,3	19,6 26,7 15,3	17,9 21,6 14,6	17,3 24,5 13,6	15,4 24,5 11,0	15,9 24,5 11,0	15,4 24,5 11,0	13,8 22,2 12,2	13,8 22,2 12,2	14,7 22,1 12,1	12,0 14,2 9,9	11,1 12,5 8,7	13,1 15,7 11,5	12,2 17,6 9,4	13,5 16,7 11,4	13,6 16,7 11,4	12,9 15,6 10,2	12,5 15,3 10,5	12,6 14,5 11,3	10,6 15,3 5,2	12,7 18,1 8,3	11,2 14,3 8,8	12,6 17,2 9,5	11,7 14,7 9,7			
Greifswald- Wieck (1)	Mittel 17,1 Maximum 20,4 Minimum 14,7	18,1 24,4 13,6	19,1 24,4 15,3	19,1 25,1 16,1	18,1 22,9 15,7	17,6 22,9 15,7	15,2 22,9 14,7	15,8 23,2 14,7	17,4 23,2 14,4	17,4 23,2 13,4	15,7 22,0 12,8	17,0 22,0 12,8	14,6 21,3 12,6	14,6 21,3 12,6	14,6 21,3 12,6	14,6 21,3 12,6	13,3 20,2 12,1	11,5 19,9 8,6	12,9 23,4 9,4	11,0 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,4 20,5 9,6	10,8 19,3 4,9	13,8 23,5 5,6	11,2 19,5 2,2	11,3 23,7 5,5	11,2 20,5 2,2	11,1 21,1 5,9	11,1 21,1 5,9		
Schwerin (59)	Mittel 16,3 Maximum 21,4 Minimum 13,4	18,4 24,2 13,3	19,0 24,2 15,1	19,2 24,2 15,9	18,4 22,9 15,7	15,2 22,9 14,3	15,8 23,2 14,7	17,4 23,2 14,4	17,4 23,2 13,4	15,7 22,0 12,8	17,0 22,0 12,8	14,6 21,3 12,6	14,6 21,3 12,6	14,6 21,3 12,6	14,6 21,3 12,6	14,6 21,3 12,6	14,6 21,3 12,6	14,2 20,2 12,1	11,2 19,9 8,6	12,9 23,4 9,4	11,0 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,4 20,5 9,6	10,8 19,3 4,9	13,8 23,5 5,6	11,2 19,5 2,2	11,3 23,7 5,5	11,2 20,5 2,2	11,1 21,1 5,9	11,1 21,1 5,9		
Neustrelitz (64)	Mittel 16,1 Maximum 19,8 Minimum 13,6	18,0 24,4 11,7	19,0 25,5 13,1	19,2 25,5 13,7	18,2 25,0 13,7	16,2 23,2 14,0	17,2 25,5 15,5	17,2 26,3 15,5	18,3 26,6 16,3	18,5 26,6 16,3	17,3 24,5 10,3	16,6 24,5 11,0	14,6 22,5 5,9	14,6 22,5 5,9	14,6 22,5 5,9	14,6 22,5 5,9	14,6 22,5 5,9	14,6 22,5 5,9	14,2 20,2 12,1	11,2 19,9 8,6	12,9 23,4 9,4	11,0 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,4 20,5 9,6	10,8 19,3 4,9	13,8 23,5 5,6	11,2 19,5 2,2	11,3 23,7 5,5	11,2 20,5 2,2	11,1 21,1 5,9	11,1 21,1 5,9	
Angermünde (48)	Mittel 16,4 Maximum 20,9 Minimum 14,4	17,3 24,3 11,4	18,4 24,5 12,9	18,7 24,5 11,3	17,0 23,3 14,5	16,5 23,3 14,5	17,3 24,5 16,3	18,4 26,7 14,4	18,4 26,7 14,4	17,5 26,7 14,4	15,8 23,3 9,4	16,8 23,3 9,4	15,0 21,0 6,4	15,8 23,3 9,4	15,8 23,3 9,4	14,4 20,4 9,7	14,4 20,4 9,7	14,4 20,4 9,7	13,0 20,4 9,9	13,0 20,4 9,9	13,0 20,4 9,9	13,0 20,4 9,9	13,0 20,4 9,9	13,0 20,4 9,9	13,0 20,4 9,9	13,0 20,4 9,9	13,0 20,4 9,9	13,0 20,4 9,9	13,0 20,4 9,9	13,0 20,4 9,9	13,0 20,4 9,9	13,0 20,4 9,9	13,0 20,4 9,9
Cottbus (69)	Mittel 15,1 Maximum 19,1 Minimum 13,3	17,7 24,8 11,4	18,7 25,5 12,2	18,8 25,5 13,3	15,2 23,3 14,5	14,7 23,3 14,5	16,0 24,2 14,2	16,0 25,5 14,2	17,6 26,5 15,5	16,9 26,5 15,5	16,3 24,0 9,0	16,3 24,0 9,0	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,2 20,2 12,1	11,2 19,9 8,6	12,9 23,4 9,4	11,0 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,4 20,5 9,6	10,8 19,3 4,9	13,8 23,5 5,6	11,2 19,5 2,2	11,3 23,7 5,5	11,2 20,5 2,2	11,1 21,1 5,9	11,1 21,1 5,9	
Berlin- Ostkreuz (86)	Mittel 16,1 Maximum 20,5 Minimum 14,5	18,7 25,3 13,2	20,0 26,2 13,6	19,8 26,2 14,7	16,1 20,5 14,8	15,0 20,5 14,8	16,2 22,6 14,8	16,2 22,6 14,8	18,0 26,2 14,0	18,0 26,2 14,0	17,4 24,8 12,5	17,4 24,8 12,5	15,0 21,0 6,5	15,0 21,0 6,5	15,0 21,0 6,5	15,0 21,0 6,5	15,0 21,0 6,5	15,0 21,0 6,5	14,2 20,2 12,1	11,2 19,9 8,6	12,9 23,4 9,4	11,0 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,4 20,5 9,6	10,8 19,3 4,9	13,8 23,5 5,6	11,2 19,5 2,2	11,3 23,7 5,5	11,2 20,5 2,2	11,1 21,1 5,9	11,1 21,1 5,9	
Gardelegen (47)	Mittel 16,1 Maximum 21,1 Minimum 13,0	17,7 24,5 9,4	18,0 24,5 9,4	18,0 24,5 9,4	14,3 20,5 9,4	13,9 20,5 9,4	15,5 23,4 9,9	15,5 23,4 9,9	18,0 26,7 14,0	18,0 26,7 14,0	16,8 24,5 12,5	16,8 24,5 12,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,2 20,2 12,1	11,2 19,9 8,6	12,9 23,4 9,4	11,0 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,4 20,5 9,6	10,8 19,3 4,9	13,8 23,5 5,6	11,2 19,5 2,2	11,3 23,7 5,5	11,2 20,5 2,2	11,1 21,1 5,9	11,1 21,1 5,9	
Wernigerode (284)	Mittel 16,4 Maximum 21,0 Minimum 12,6	18,6 24,3 12,6	18,1 24,3 12,6	18,1 24,3 12,6	14,3 20,5 12,6	13,9 20,5 12,6	15,5 23,4 9,9	15,5 23,4 9,9	18,0 26,7 14,0	18,0 26,7 14,0	16,8 24,5 12,5	16,8 24,5 12,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,2 20,2 12,1	11,2 19,9 8,6	12,9 23,4 9,4	11,0 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,4 20,5 9,6	10,8 19,3 4,9	13,8 23,5 5,6	11,2 19,5 2,2	11,3 23,7 5,5	11,2 20,5 2,2	11,1 21,1 5,9	11,1 21,1 5,9	
Wittenberg (101)	Mittel 15,2 Maximum 19,0 Minimum 12,4	17,7 23,3 10,5	18,2 24,1 12,5	18,2 24,1 12,5	16,4 21,0 13,6	13,9 21,0 12,5	15,1 23,0 13,1	15,1 23,0 13,1	18,3 26,0 13,7	18,3 26,0 13,7	16,0 23,4 11,6	16,0 23,4 11,6	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,2 20,2 12,1	11,2 19,9 8,6	12,9 23,4 9,4	11,0 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,4 20,5 9,6	10,8 19,3 4,9	13,8 23,5 5,6	11,2 19,5 2,2	11,3 23,7 5,5	11,2 20,5 2,2	11,1 21,1 5,9	11,1 21,1 5,9	
Leipzig- Mockau (128)	Mittel 15,9 Maximum 18,1 Minimum 12,1	17,5 23,3 10,9	17,4 23,7 12,0	17,4 23,7 12,0	16,3 21,0 12,5	14,8 21,0 12,5	15,5 23,0 13,1	15,5 23,0 13,1	17,4 24,5 12,1	17,4 24,5 12,1	16,0 23,4 11,0	16,0 23,4 11,0	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,2 20,2 12,1	11,2 19,9 8,6	12,9 23,4 9,4	11,0 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,4 20,5 9,6	10,8 19,3 4,9	13,8 23,5 5,6	11,2 19,5 2,2	11,3 23,7 5,5	11,2 20,5 2,2	11,1 21,1 5,9	11,1 21,1 5,9	
Wannsdorf b. Dresden (249)	Mittel 14,1 Maximum 17,0 Minimum 12,0	17,1 24,3 10,9	17,6 24,3 12,0	17,6 24,3 12,0	16,6 21,0 12,4	13,5 21,0 12,4	15,3 23,0 12,8	15,3 23,0 12,8	17,8 24,6 14,0	17,8 24,6 14,0	15,7 23,2 11,8	15,7 23,2 11,8	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,2 20,2 12,1	11,2 19,9 8,6	12,9 23,4 9,4	11,0 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,4 20,5 9,6	10,8 19,3 4,9	13,8 23,5 5,6	11,2 19,5 2,2	11,3 23,7 5,5	11,2 20,5 2,2	11,1 21,1 5,9	11,1 21,1 5,9	
Görlitz (237)	Mittel 13,6 Maximum 17,7 Minimum 12,1	16,5 23,1 9,8	15,6 23,7 11,1	15,6 23,7 11,1	15,6 21,0 13,2	13,3 21,0 13,2	15,5 23,0 13,1	15,5 23,0 13,1	17,1 24,5 13,4	17,1 24,5 13,4	15,5 22,2 10,5	15,5 22,2 10,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,2 20,2 12,1	11,2 19,9 8,6	12,9 23,4 9,4	11,0 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,4 20,5 9,6	10,8 19,3 4,9	13,8 23,5 5,6	11,2 19,5 2,2	11,3 23,7 5,5	11,2 20,5 2,2	11,1 21,1 5,9	11,1 21,1 5,9	
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel 14,1 Maximum 18,4 Minimum 10,5	15,5 22,7 8,3	17,2 23,7 11,9	13,9 16,4 12,1	12,1 16,9 11,5	12,6 16,9 11,5	13,3 19,2 11,5	13,3 19,2 11,5	14,2 21,7 12,7	14,2 21,7 12,7	15,6 22,5 12,7	15,6 22,5 12,7	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,2 20,2 12,1	11,2 19,9 8,6	12,9 23,4 9,4	11,0 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,4 20,5 9,6	10,8 19,3 4,9	13,8 23,5 5,6	11,2 19,5 2,2	11,3 23,7 5,5	11,2 20,5 2,2	11,1 21,1 5,9	11,1 21,1 5,9	
Erfurt-Binders- leben (315)	Mittel 14,8 Maximum 18,9 Minimum 11,0	17,2 23,6 9,8	17,7 24,1 15,2	14,0 18,0 12,4	12,8 17,7 11,5	12,8 17,7 11,5	13,5 19,2 11,5	13,5 19,2 11,5	15,2 22,5 12,0	15,2 22,5 12,0	16,7 22,5 13,8	16,7 22,5 13,8	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,0 21,0 6,5	14,2 20,2 12,1	11,2 19,9 8,6	12,9 23,4 9,4	11,0 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,5 21,1 6,4	11,4 20,5 9,6	10,8 19,3 4,9	13,8 23,5 5,6	11,2 19,5 2,2	11,3 23,7 5,5	11,2 20,5 2,2	11,1 21,1 5,9	11,1 21,1 5,9	

1968 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ September

Station	Sec- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.			
Arkona	42	0,1				3,2	0,5	1,8						0,6	3,8	6,5	0,3	13,8	0,1	7,1				4,8	7,6	15,2	5,8				4,7	0,3		
Boltenhagen	15	5,6				2,3	1,1	2,5	2,1						42,3	2,2	10,6	26,6	0,0	0,0			2,2	0,0	1,3	9,5	5,5	1,8			7,2	0,8		
Warmmünde	4	0,0				0,4	0,9	0,2							14,7	10,3	5,5	35,1	0,0	0,0			2,4	0,4	5,3	2,5	1,2	1,1			2,3	0,0		
Greifswald-Wieck	1	0,0				13,1	17,9	3,4							1,5	5,7	18,0	7,3	27,3	0,3	0,2			0,1	0,6	11,7	4,0	2,4	0,2			8,2	0,8	
Schwärin	59	12,0				0,2	2,7	10,3	8,0						0,0	3,0	25,7	13,1	19,1	0,7				2,0	0,7	2,4	4,0	9,4	0,0			5,1	0,7	
Boizenburg (Elbe)	45	13,3				0,0		14,8	6,3						0,5	0,2	3,2	29,5	35,3	2,8				1,5	0,2	8,3	0,5	3,0			0,0	13,8	1,2	
Marnitz	81	0,6					7,4	11,7	4,1	1,7					0,1	1,4	1,2	27,3	34,9	10,4	0,0			0,9	0,9	6,6	4,0	4,9			2,1	0,7		
Hohen A. Illusberg	24	4,0					3,4	12,6	0,1						1,0	0,6	16,5	8,8	27,4	1,0			0,2	1,0	1,6	2,1	6,1	1,9			2,2	1,0		
Teterow	46	0,0					1,6	4,5							2,5	0,5	1,2	2,1	37,8	1,5	1,0		0,7	4,2	5,9	13,3	0,1	1,9			15,3	2,8		
Ueckermünde	1					35,5	8,1	4,5																										
Neustrelitz	64	0,2					2,5	18,4	0,0						4,3	2,3	6,9	28,2	5,9	0,0			0,5	3,9	6,3	8,2	2,2	0,0				8,3	0,2	
Hohenhausen	28	0,4				2,6	9,7	33,2	0,8						8,7	0,0	13,7	18,8		0,7			1,5	3,2	1,2	4,7	2,7	0,7				4,4	0,3	
Zehdenick	46		0,0				4,8	33,0	0,2						3,9		29,0	25,7					1,6	3,5	5,0	13,6	2,4	0,9				8,7	0,2	
Brandenburg	30	0,2				3,0	14,4	30,7	0,6		0,1				1,3	0,0	12,6	7,7				0,0	3,3	3,2	2,9	0,8	2,0	0,2				6,3		
Potsdam	81	0,7	0,0			2,3	14,7	37,8	3,0						8,7		11,0	13,7					0,6	5,4	0,9	1,7	1,6	0,8				8,8	0,2	
Jüterbog	71	2,4	4,0			0,8	7,1	33,3	0,4						4,3		10,8	3,5	0,8				0,5	2,4	0,2	2,3	1,3	4,0				10,9	0,3	
Angermünde	48		0,0			0,0	2,9	45,4			6,6				3,5		18,9	32,9	1,2				0,4	3,8	5,6	2,0	0,8	2,3			7,2	2,0		
Münchenberg	62		0,1			0,2	10,3	13,7	0,1		0,0				1,1		6,6	13,8	0,0	3,6			0,4	11,0	1,3	1,6	0,4	1,5				6,5	3,1	
Frankfurt (Oder)	48		0,0				5,9	8,0			0,0				0,7		8,4	2,6		2,9			0,2	2,6	2,9	3,2	0,3				4,2	4,1		
Lindenberg	98	0,1	0,0				23,6	9,0			0,0				5,6		10,7	2,0	0,0	1,6			0,2	0,4	2,4	4,1	1,7	0,2			5,4	2,0		
Lübben	56		0,0			0,1	3,1	17,9			0,6				6,7		4,3	1,6	0,0				0,3	1,0	1,0	0,9	3,1	1,0			10,6	1,5		
Cottbus	69	0,2	0,0			0,3	8,3	5,6	0,3	0,0	0,0				0,0	0,4	1,9	2,7	0,3	0,0			0,0	2,1	1,0	10,4	2,5	4,0			4,9	1,1		
Jherig-Ilshin	97	0,1				2,0	18,6	19,4	0,2						0,0	0,7	2,9	1,2	0,4	0,0			0,2	0,7	0,0	4,9	2,8	0,2			10,4	0,3		
Schwarze Pumpe	116	0,5				1,3	5,2	3,4			0,2				1,3		0,9	1,1		1,4			0,1	2,0	1,0	7,2	4,7	1,8			4,4			
Berlin-Ostkreuz	36		0,6			0,0	6,6	33,0	4,9		0,2				0,2		6,9	15,2	0,0	5,8			0,7	10,8	1,1	6,2	0,9	0,0			5,7	0,4		
Salzwedel	25	0,2				5,0	8,2	0,1							0,8	0,9	9,3	18,7	18,0	3,0	0,1			1,0	2,6	3,0	1,5	1,0	0,5			0,1	0,8	
Gardelegen	47	10,7				0,0	3,2	5,2							0,0		16,1	13,7	1,4	0,0			1,8	2,4	1,1	5,6	1,5	0,1			3,0	1,0		
Magdeburg	79	2,1				0,1	5,0	0,1			0,1				0,0		7,2	16,0	9,8				3,6	5,5	0,7	5,7	7,4	0,3			5,8	1,0		
Wernigerode	234	1,4				0,0	8,6	4,3	0,0		0,4				0,0	0,0	1,2	6,6	3,0				3,2	4,4	3,8	3,7	6,6	1,4	0,0			1,8	0,0	
Quedlinburg	123	0,0				4,6	6,9	1,6			1,9				0,0	11,0	0,2	10,6	3,5				0,2	0,2	2,4	3,4	1,5	0,0			8,6			
Wittenberg	104	5,0	2,9			0,5	18,2	5,1	0,1						5,1		9,7	6,1	1,1	0,1			1,8	2,9	0,6	1,4	3,0	1,3			9,8	0,1		
Halle-Kröllwitz	111	6,0	0,0			2,9	6,6		0,0						0,0	16,2	0,0	6,8	2,2	0,0	5,2	0,1	0,1	6,8	1,8	0,2	2,3	2,1	0,2			6,8		
Artern	164	4,4				9,5	3,7	1,5							1,5		13,4	1,5	0,1	0,1			1,4	1,8	0,1	6,0	8,2	0,0			4,8			
Torgau	80	17,8	0,6			0,2	16,5	15,5	0,0		0,7				6,6		4,0	1,1	0,7				0,1	0,6	1,2	0,8	4,9	6,7	1,5			12,9		
Leipzig-Mockau	128	14,3	3,0			5,9	8,6								0,0	6,6		9,0	3,5	0,0	3,4		0,1	0,6	3,6	0,1	8,8	5,8	0,9			8,1	0,0	
Altenburg	224	10,4	0,0			15,9	5,3	0,1							1,5	11,8	0,0	6,9		0,3	0,0	0,4	1,4	0,4	3,6	10,2	0,3				13,5	0,2		
Talsdorf b. Breda	246	1,2	0,2			7,6	4,8	7,1	0,1		0,5	0,1			3,9	7,0		1,5	0,5	1,1	0,0	1,8	0,2	3,0	1,1	6,0	5,0	5,2			12,4			
Gorlitz	237	0,2	0,0			8,8	3,8	1,0	0,1	0,0	0,0				0,0		0,0	1,2	1,9	0,0	3,3		3,6	2,4	7,0	7,6	1,4			1,6	1,9			
Karl-Marx-Stadt	357	4,2	4,4			25,3	5,0	2,0							7,8	0,9		2,4	0,0	2,8	2,4	1,2	0,4	3,4	0,9	3,9	15,5	0,7			16,0			
Pfauen i. Vogtl.	407	9,1	0,1			21,1	0,1								0,1	3,1	0,2		3,6	0,0	0,0		0,1	0,1	0,8	0,3	11,7	2,7	0,1			15,8		
Leinefelde	354	2,8				0,3	0,5	0,0							0,0	8,8	0,2	0,9	1,6	0,0			0,0	3,3	3,3	2,5	14,7	6,9	0,6	0,1	0,0	6,7	0,2	
Herrlinsdorf	315	10,1	0,2			0,0	3,2	0,4	0,0		0,1				3,6	1,3	0,0	13,7	1,5	2,6	0,0	0,6	0,5	3,4	0,6	4,2	2,8	0,1	0,0		8,5	0,0		
Jena	155	3,7	0,2			9,3	1,1	0,3			0,0				1,9	0,2	0,2	13,0	0,3	1,5	0,0		0,2	6,8	0,7	2,9	1,7	0,4			7,2	0,1		
Gera-Leumnitz	311	14,4	0,6			10,5	1,1	0,0		0,2					0,6	7,8	0,0	6,7	0,8	0,5	0,0	0,7	0,2	1,9	0,1	8,0	3,0	0,3			13,3	0,0		
Kaltennordheim	487	6,2				5,1	11,4			0,1					3,6	6,8		15,7	0,0	2,4	0,3	0,2	0,8	8,1	3,1	13,1	4,5			0,0	4,2	2,2		
Kaasberg-Neubag	626	17,0	0,1			0,0	16,4	0,8			0,0				10,8	15,3		21,4	0,2	8,7														

Bezirk*)	Station	Steehöhe m	Schw.- Holunder		Rohkastanie		Stieleiche		Winterraps		Winterroggen		Wintergerste		Kartoffeln (mittelfr.) (spät)		Zucker- rüben	Apfel (mittel)	Birnen (mittel)	Pflaumen (spät)		
			f*	f*	f	LV	f	LV	f	LV	Best*	Au	Best	Au	Best	Au	E*	E	E	f	f	
01	Arkona	42	23.9.																		10.9.	
	Boitenhagen	15	2.9.	12.9.	20.9.																	19.9.
	Warnemünde	4	3.9.	26.9.	29.9.																	
	Greifswald	1		19.9.																		
02	Marnitz	81	4.9.	29.9.																		
	Boizenburg (Elbe)	45	14.9.	15.9.				16.9.													1.9.	
	Weisen b. Witttenbg.	24		14.9.																		
	Teterow	46	7.9.	26.9.																	2.9.	
03	Veckermünde	1	4.9.	26.9.																		
04	Zehdenick	46																				
	Brandenburg/H.	30		25.9.				21.9.														
	Potsdam	81		22.9.				20.9.														
	Jüterbog	71		22.9.					21.9.													
	Angermünde	48	8.9.	26.9.																		
	Müncheberg	62		20.9.																		
	Frankfurt/O.	48		27.9.																		
	Landenberg	98		9.9.																		
	Lübben	56		25.9.																		
	Cottbus	69		28.9.																		
06	Dobering-Kirchhain	97		16.9.	24.9.																	
	Schwarze Pumpe	116																				
07	Salzvedel	25		15.9.																		
	Gardelegen	47																				
	Magdeburg	79																				
	Wernigerode	234		20.9.																		
	Wittenberg	104		16.9.																		
	Halle-Kröllwitz	111		17.9.																		
08	Artern	164	10.9.																			
13	Torgau	80		22.9.																		
	Leipzig-Mockau	128		14.9.																		
	Wahnsdorf b. Drsdn.	246	6.9.																			
	Görlitz	237	4.9.	12.9.																		
	Karl-Marx-Stadt	357																				
	Plauen	407	5.9.	16.9.																		
12	Altenberg	750	28.9.	20.9.	21.9.																	
09	Leimefelde	354	1.9.	30.9.																		
	Erfurt	214																				
	Gera-Lennitz	311	7.9.	14.9.																		
	Kaltennordheim	487		15.9.	26.9.																	
11																						

*) = Erläuterung siehe Seite 4. Bemerkungen: b = Erste Blüten, f = Erste reife Früchte, LV = Laubverfärbung, Best = Beginn der Bestellung, Au = Anfang, E = Beginn der Ernte, * siehe auch Vormonat.

(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	H [gpm]	t [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	s [g/kg]	U [%]	n	d_v [°]	f_v [m/s]	n	Grenzflächen	H	H_{max} p_{min} t_{min}	am	H_{min} p_{max} t_{max}	am	n
Greiswald 4 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 340 13 730 11 870 9 251 7 269 5 640 3 042 1 472 112	-53,5 -52,9 -55,3 -45,3 -39,0 -24,0 -18,0 -1,9 7,0 13,0	-48,4 -45,9 -42,9 -39,0 -24,0 -12,0 3,7 13,2 25,0	18. 24. 23. 4. 6. 4. 3. 7. -4.	-59,4 -60,8 -62,8 -53,3 -36,5 -25,4 -6,9 -1,0 6,0	28. 28. 20. 24. 25. 25. 24., 26. 26.	— — — 0,34 0,90 3,00 5,85 8,80	— — — 44 49 63 79 94	22 22 24 26 30 30 30 30 30	260 261 261 254 243 239 229 216 204 157	08 09 08 06 05 05 03 03 01	82 91 96 108 113 114 118 120 120	[gpm] [mbar] [°C]	11 082 227 -57,4	12 490 185 -64,7	6. 28. 28.	8 940 300 -48,1	24. 22., 24. 23.	24
Lindenbergr 100 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 340 13 740 11 890 9 266 7 282 5 651 3 049 1 477 116	-54,3 -53,8 -55,5 -45,1 -39,9 -23,0 -17,7 -1,9 7,4 12,7	-48,0 -45,5 -43,3 -39,0 -23,0 -12,1 4,2 12,1 25,0	24. 24. 24. 3. 3. 6. 3. 8. 9.	-59,7 -61,5 -63,6 -52,7 -37,9 -24,6 -7,3 0,5 5,4	26. 28. 28. 18. 23. 23. 30. 26. 27.	— — — 0,40 1,00 3,15 5,76 8,20	— — — 48 51 66 76 89	26 27 28 30 30 30 30 30 30	261 264 259 250 241 239 232 234 189	06 08 08 06 05 05 04 03 01	57 63 69 84 92 99 104 106 120	[gpm] [mbar] [°C]	-10 975 232 -56,8	1 2760 180 -64,8	27. 4., 27., 28. 28.	8 900 320 -43,6	23. 23. 23.	28
Wernigerode 236 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 310 13 690 11 850 9 218 7 243 5 619 3 029 1 463 111	-53,4 -53,0 -54,8 -45,2 -30,7 -18,8 -3,1 6,7 11,9	-50,6 -45,7 -44,6 -40,6 -26,7 -13,9 1,4 11,7 16,3	19. 24. 24. 3. 3. 28. 1., 28. 28. 3.	-58,3 -58,1 -62,8 -52,2 -38,6 -25,2 -7,7 3,0 6,2	26. 26. 3. 18. 30. 30. 30. 25. 26.	— — — 0,37* 0,99* 5,32 7,69	— — — 48* 54* 69 74 86	22 27 27 28 29 29 29 29 30	— — — — — — — — 232	— — — — — — — — 01	— — — — — — — — 30	[gpm] [mbar] [°C]	11 111 226 -57,2	13 070 170 -65,7	28. 28. 20.	8 940 300 -48,1	24. 24., 30. 30.	27
Wahnsdorf 233 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 360 13 760 11 920 9 277 7 289 5 657 3 053 1 479 120	-54,4 -53,2 -55,5 -44,5 -29,5 -17,3 -1,5 7,3 12,3	-49,1 -45,8 -42,8 -37,2 -23,6 -12,0 4,4 13,1 22,2	22. 24. 24. 6. 3. 28. 2. 28. 2., 10.	-58,5 -58,4 -62,1 -50,1 -37,8 -23,8 -7,7 3,0 6,9	26., 27. 28. 3. 25. 25. 24. 24. 26. 20.	— — — 0,42* 1,06* 3,31 6,00 8,39	— — — 49* 52* 69 80 92	14 16 20 26 26 28 28 28 30	272 277 270 257 248 245 245 247 262 237	08 10 11 09 09 06 06 04 04 01	46 62 71 89 107 117 119 119 120	[gpm] [mbar] [°C]	11 001 233 -56,1	12 730 180 -64,0	27. 27., 28. 28.	8 380 330 -43,2	25. 25. 23.	19
Wahnsdorf 10 486	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 360 13 760 11 920 9 277 7 289 5 657 3 053 1 479 120	-54,4 -53,2 -55,5 -44,5 -29,5 -17,3 -1,5 7,3 12,3	-49,1 -45,8 -42,8 -37,2 -23,6 -12,0 4,4 13,1 22,2	22. 24. 24. 6. 3. 28. 2. 28. 2., 10.	-58,5 -58,4 -62,1 -50,1 -37,8 -23,8 -7,7 3,0 6,9	26., 27. 28. 3. 25. 25. 24. 24. 26. 20.	— — — 0,42* 1,06* 3,31 6,00 8,39	— — — 49* 52* 69 80 92	14 16 20 26 26 28 28 28 30	272 277 270 257 248 245 245 247 262 237	08 10 11 09 09 06 06 04 04 01	46 62 71 89 107 117 119 119 120	[gpm] [mbar] [°C]	11 001 233 -56,1	12 730 180 -64,0	27. 27., 28. 28.	8 380 330 -43,2	25. 25. 23.	19
Wahnsdorf 10 486	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 360 13 760 11 920 9 277 7 289 5 657 3 053 1 479 120	-54,4 -53,2 -55,5 -44,5 -29,5 -17,3 -1,5 7,3 12,3	-49,1 -45,8 -42,8 -37,2 -23,6 -12,0 4,4 13,1 22,2	22. 24. 24. 6. 3. 28. 2. 28. 2., 10.	-58,5 -58,4 -62,1 -50,1 -37,8 -23,8 -7,7 3,0 6,9	26., 27. 28. 3. 25. 25. 24. 24. 26. 20.	— — — 0,42* 1,06* 3,31 6,00 8,39	— — — 49* 52* 69 80 92	14 16 20 26 26 28 28 28 30	272 277 270 257 248 245 245 247 262 237	08 10 11 09 09 06 06 04 04 01	46 62 71 89 107 117 119 119 120	[gpm] [mbar] [°C]	11 001 233 -56,1	12 730 180 -64,0	27. 27., 28. 28.	8 380 330 -43,2	25. 25. 23.	19

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche

Bezirk*	Station	Steehöhe m	Schw.- Hohnhut		Kobkastante		Stieleiche		Winterraps		Winterroggen		Wintergerste		Kartoffeln (mittelfr.)		Zucker- rüben	Apfel (mittel)	Birnen (mittel)	Pflaumen (spät)	
			f*	f*	f	LV	f	Au	Best*	Au	Best	Au	Best	E*	E	f					f*
01	Arkona	42	23.9.	20.9.	.	.	.	.	5.9.	.	28.9.	.	.	21.9.	.	.	25.9.	.	.	10.9.
	Boltenhagen	15	2.9.	29.9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28.9.	.	.	.	.	.	19.9.
	Warnemünde	4	3.9.	19.9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23.9.	.	.	.	.	.	.
	Greifswald	1	4.9.	29.9.
	Marnitz	81	14.9.	15.9.	25.9.	.	.	.	19.9.	1.9.	9.9.
02	Bozenburg (Elbe)	45	14.9.	15.9.	.	.	16.9.	.	.	.	30.9.	.	.	18.9.	.	.	.	.	.	9.9.
	Weisen b. Wittenbg.	24	7.9.	26.9.	.	.	.	.	.	28.9.	.	.	.	.	9.9.	.	.	.	2.9.	9.9.
	Teterow	46	4.9.	26.9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
03	Ueckermünde	1	26.9.	26.9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zehdenick	46	.	.	.	.	.	.	30.9.	.	28.9.	.	.	8.9.	2.9.	16.9.	.	12.9.	.	8.9.
04	Brandenburg/H.	30	25.9.	22.9.	21.9.	.	20.9.	.	.	.	23.9.	.	.	17.9.	.	14.9.	.	.	.	9.9.	
	Potsdam	81	22.9.	22.9.	.	.	.	.	.	.	24.9.	.	.	.	.	.	.	.	.	13.9.
	Jüterbog	71	8.9.	25.9.	21.9.	.	.	.	.	.	18.9.	.	.	10.9.	.	.	.	.	.	30.9.
	Angermünde	48	20.9.	20.9.	.	.	.	.	1.9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13.9.
	Müncheberg	62	27.9.	9.9.	.	.	.	.	5.9.	.	20.9.	.	.	.	.	19.9.	.	.	.	4.9.
	Frankfurt/O.	48	9.9.	27.9.	.	.	.	.	9.9.	.	20.9.	.	.	14.9.	.	16.9.	.	.	.	9.9.
	Lindenberg	98	25.9.	28.9.	.	.	.	.	.	.	20.9.	.	.	18.9.	.	24.9.	.	.	.	4.9.
	Läbben	56	28.9.	28.9.	.	.	.	.	.	.	28.9.	.	.	.	.	28.9.	.	.	.	10.9.
	Cottbus	69	16.9.	16.9.	26.9.	.	24.9.	.	.	.	14.9.	.	.	.	.	26.9.	.	.	.	8.9.
	Doberlug-Kirchhain Schwarze Pumpe	97 116	.	.	18.9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12.9.	.	15.9.	.	.	.
07	Salzwedel	25	15.9.	23.9.	17.9.	.	.	.	.	.	28.9.	.	.	9.9.	.	23.9.	30.9.	1.9.	.	2.9.
	Gardelegen	47	.	.	.	.	.	.	.	.	20.9.	.	.	13.9.	.	24.9.	25.9.	.	.	.
	Magdeburg	79	.	.	.	.	.	.	11.9.	.	20.9.	.	.	.	.	25.9.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	20.9.	16.9.	.	.	.	.	23.9.	.	19.9.	.	.	12.9.	.	20.9.	30.9.	2.9.	.	9.9.
	Wittenberg	104	15.9.	17.9.	27.9.	.	.	.	11.9.	.	9.9.	.	.	4.9.	.	9.9.	30.9.	2.9.	.	9.9.	
	Halle-Kröllwitz	111	17.9.	29.9.	25.9.	27.9.	.	.	26.9.	.	13.9.	24.9.	2.9.	.	.	18.9.
	Artern	164	10.9.	29.9.	25.9.	.	.	.	7.9.	.	27.9.	.	.	17.9.	.	3.9.	24.9.
13	Torgau	80	22.9.	29.9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12.9.	.	.	26.9.	20.9.	13.9.	8.9.
	Leipzig-Mockau	128	14.9.	29.9.	.	.	.	.	7.9.	.	.	.	.	30.9.	.	23.9.	28.9.	10.9.	.	12.9.
	Wahnsdorf b. Drsdn.	246	6.9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17.9.	.	19.9.	.	.	.	2.9.
	Görlitz	237	4.9.	12.9.	15.9.	30.9.	.	23.9.
	Karl-Marx-Stadt	357	5.9.	16.9.	20.9.	.	.	.	1.9.	15.9.	.	6.9.	27.9.
12	Plauen	407	28.9.	20.9.	20.9.	28.9.	23.9.
	Altenberg	760	20.9.	21.9.	21.9.	4.9.	.	26.9.	.	.	.
09	Leinefelde	354	30.9.
	Erfurt	214	1.9.	7.9.	10.9.	.	.
	Gera-Leumnitz	311	14.9.	27.9.	.	19.9.	27.9.
	Kalmenordheim	487	15.9.	26.9.	19.9.	5.9.	27.9.	.	.	10.9.	.	25.9.
11																					

*) = Erläuterung siehe Seite 4 Bemerkungen: b = Erste Blüten, f = Erste reife Früchte, LV = Laubverfärbung, Best = Beginn der Bestäubung, Au = Aufgang, E = Beginn der Ernte, + siehe auch Vormonat.

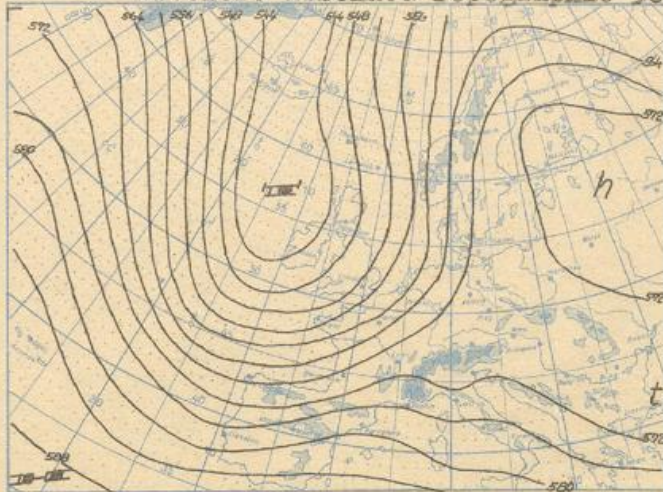
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
RSA, Starzhöhe (NN)	P [mbar]	H [gpm]	t̄ [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	s [g/kg]	U [%]	n	d_v [°]	f_v [m/s]	n	Grenzflächen	H p̄ t̄	H_{max} P_{min} t_{min}	am	H_{min} P_{max} t_{max}	am	n
Greifswald 10 184 4 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 340 13 730 11 870 9 251 7 269 5 640 3 042 1 472 112	-53,5 -52,9 -55,3 -45,3 -30,1 -18,0 -1,9 7,0 13,0	-48,4 -45,9 -42,9 -39,0 -24,0 -12,0 3,7 13,2 25,0	18. 24. 23. 4. 6. 4. 3. 7. 4.	-59,4 -60,8 -62,8 -53,3 -36,5 -25,4 -6,9 -1,0 6,0	28. 28. 20. 24. 25. 25. 24, 25. 26. 26.	— — — — 0,34 0,30 3,00 5,85 8,80	— — — — 44 30 49 63 79 94	22 22 24 26 30 30 30 30 30	200 261 264 254 243 239 229 216 204 157	08 09 06 06 05 05 03 03 01	82 91 96 108 113 114 118 120 120	[gpm] [mbar] [°C]	11 082 227 -57,4	12 490 185 -64,7	6. 28. 28.	8 940 300 -48,1	24. 22, 24. 23.	24 24
Lindenberg 10 393 100 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 340 13 740 11 890 9 266 7 282 5 651 3 049 1 477 116	-54,3 -53,8 -55,5 -45,1 -29,9 -17,7 -1,9 7,4 12,7	-48,0 -45,5 -43,3 -39,0 -23,0 -12,1 4,2 12,1 25,0	24. 24. 24. 3. 3. 6. 3 8. 9.	-59,7 -61,5 -63,6 -62,7 -37,9 -24,6 -7,3 0,5 5,4	26. 28. 28. 18. 23. 23. 30. 26. 27.	— — — — 0,40 1,00 3,15 5,76 8,20	— — — — 48 51 66 76 89	26 27 28 30 30 30 30 30 30	261 264 269 250 241 239 232 234 189	06 08 08 06 05 05 04 03 01	57 63 69 84 92 99 104 106 120	[gpm] [mbar] [°C]	10 975 232 -56,8	1 2760 180 -64,8	27. 4., 27., 28. 28.	8 300 320 -43,6	23. 23. 23.	28 30
Wernigerode 10 454 238 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 310 13 890 11 850 9 218 7 243 5 619 3 029 1 463 111	-53,4 -53,0 -54,8 -45,2 -30,7 -18,8 -3,1 6,7 11,9	-50,6 -45,7 -44,6 -40,6 -26,7 -13,9 1,4 11,7 16,3	19. 24. 24. 3. 3. 25. 1, 28. 28. 3.	-58,3 -58,1 -62,8 -52,2 -38,6 -25,2 -7,7 3,0 6,2	26. 26. 3. 18. 30. 30. 30. 25. 26.	— — — — 0,37* 0,99* 2,97 5,32 7,69	— — — — 48* 54* 69 74 86	22 27 27 28 29 29 29 29 30	— — — — — — — — 232	— — — — — — — — 01	— — — — — — — — 30	[gpm] [mbar] [°C]	11 111 226 -57,2	13 070 170 -65,7	28. 28. 20.	8 940 300 -48,1	24. 24., 30. 30.	27 29
Wunsdorf 10 486 238 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 360 13 760 11 920 9 277 7 289 5 657 3 053 1 479 120	-54,4 -53,2 -55,5 -44,5 -29,5 -17,3 -1,5 7,3 12,3	-49,1 -46,8 -42,3 -37,2 -23,6 -12,0 4,4 13,1 22,2	22. 24. 24. 6. 3. 28. 2. 28. 2., 10.	-58,5 -58,4 -62,1 -50,1 -37,8 -23,8 -7,7 0,6 6,9	26, 27. 28. 3. 25. 25. 24. 24. 26. 20.	— — — — 0,42* 1,05* 3,31 6,00 8,39	— — — — 49* 52* 69 80 92	14 16 20 26 26 28 28 28 30	272 277 270 257 248 245 247 262 237	08 10 11 09 09 06 04 04 01	45 62 71 89 107 117 119 119 120	[gpm] [mbar] [°C]	11 001 233 -56,1	12 750 180 -64,0	27. 27., 28. 28.	8 380 330 -43,2	25. 25. 23.	28 28

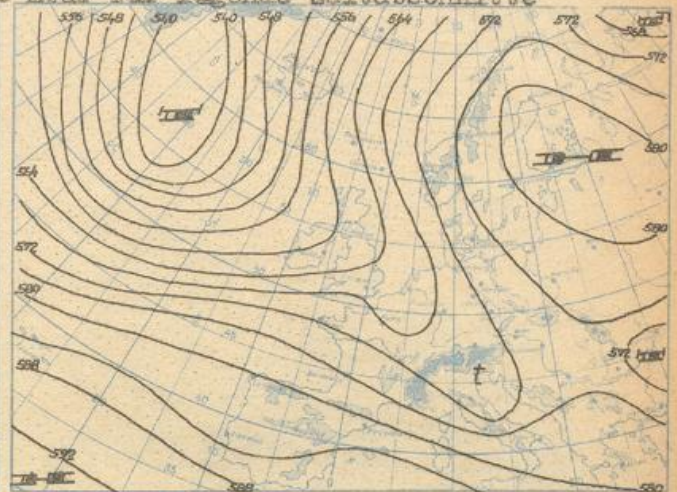
***) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

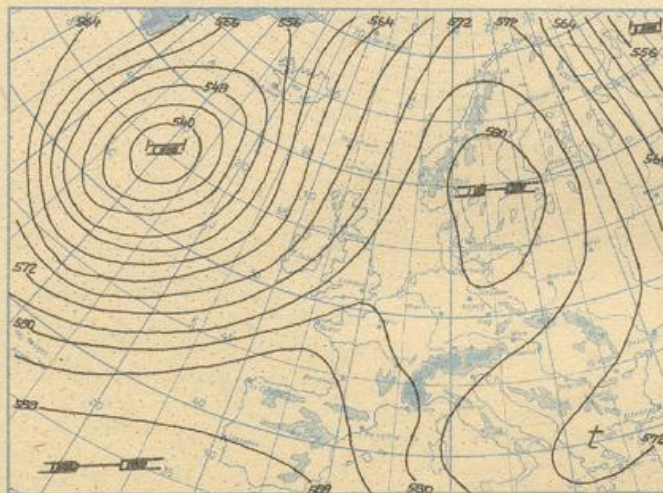
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



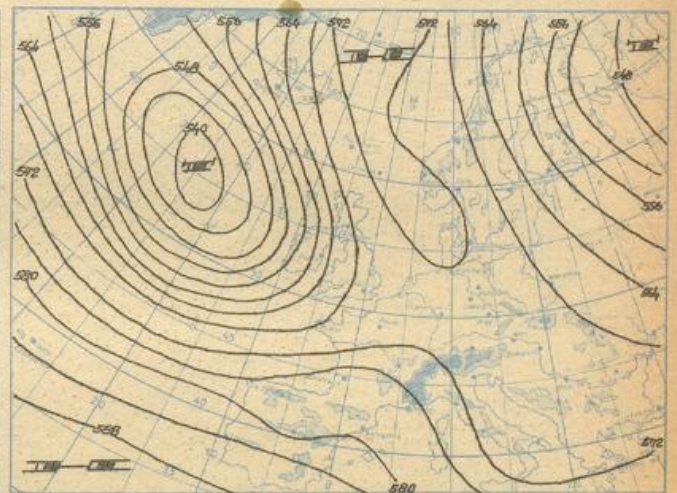
Trog WE, z 1. bis 3.9.68



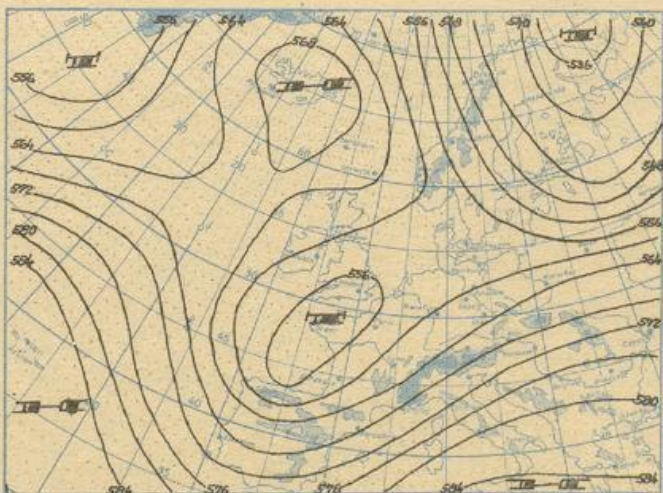
Südost-L, z 4. bis 6.9.68



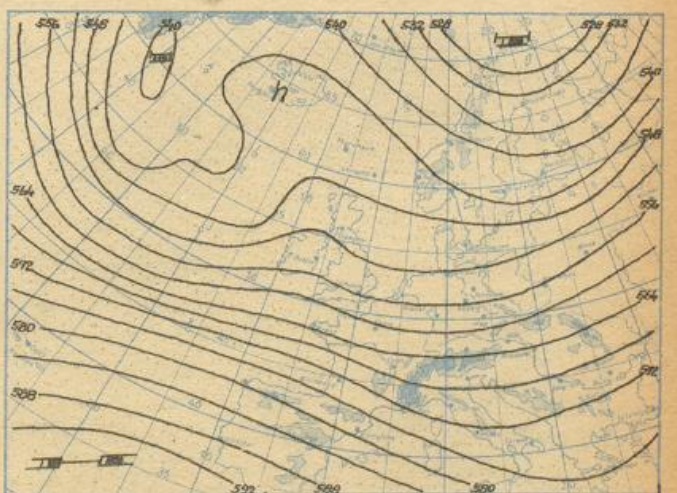
Hoch Fennosk. vorw.a 7. bis 9.9.68



Südost-L, z 10. bis 12.9.68



Tief ME, z 14. bis 17.9.68

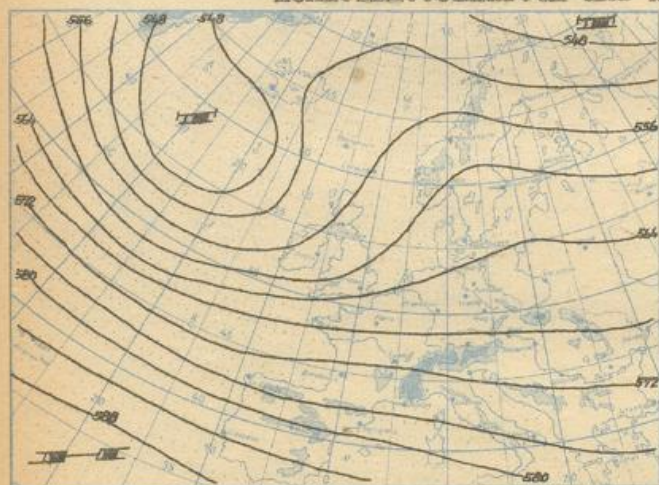


Südl. West-L, z 19. bis 25.9.68

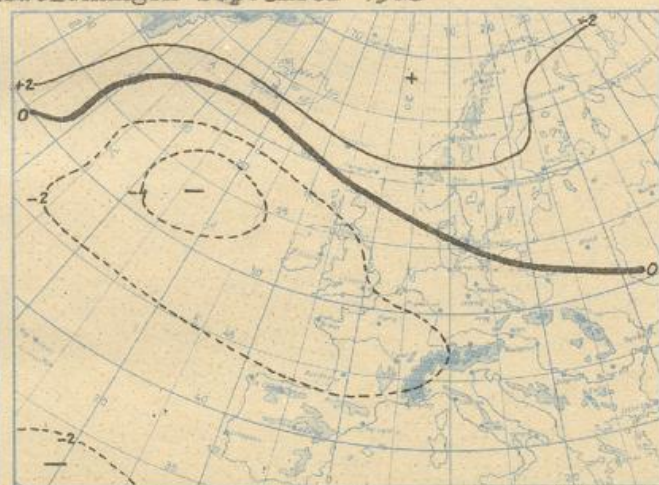
Betreffs der Abkürzungen der Großwetterlagen siehe Januarbericht 1968 Seite 5



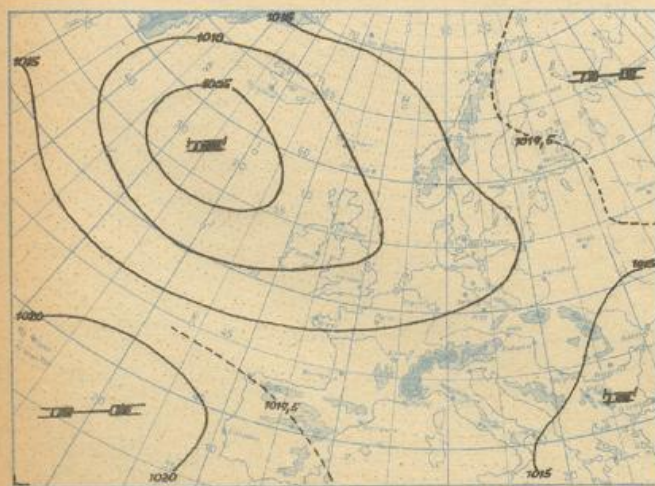
Monatsmittelkarten und Abweichungen September 1968



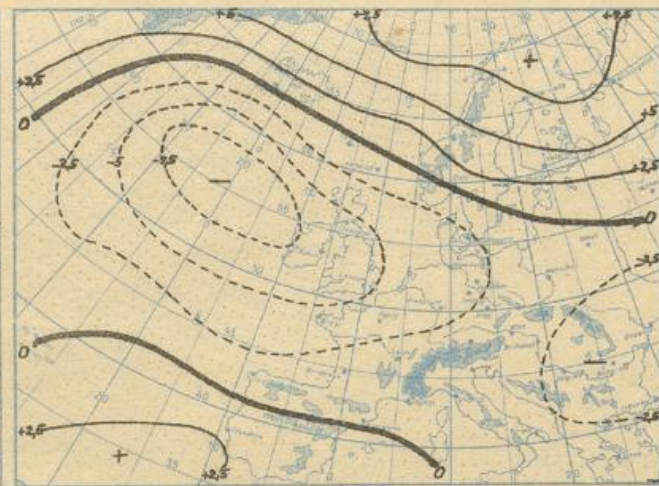
Monatsmittel 500 mbar



Abwg. Monatsm. 500 mbar v. lgj. Mittel



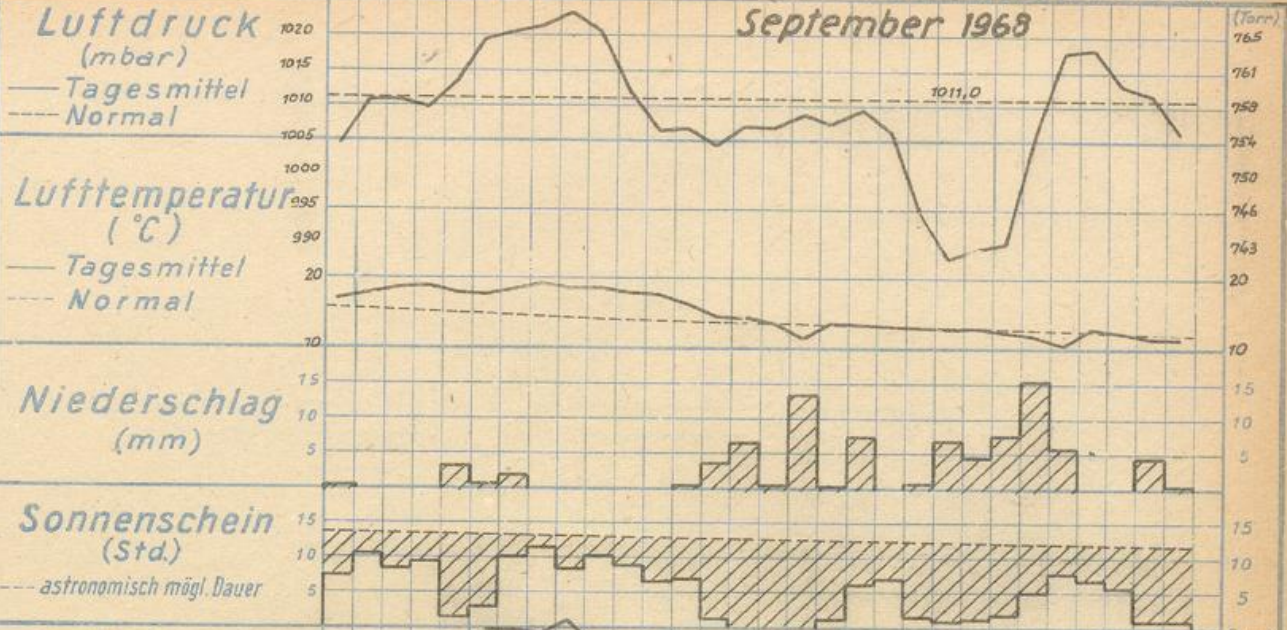
Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



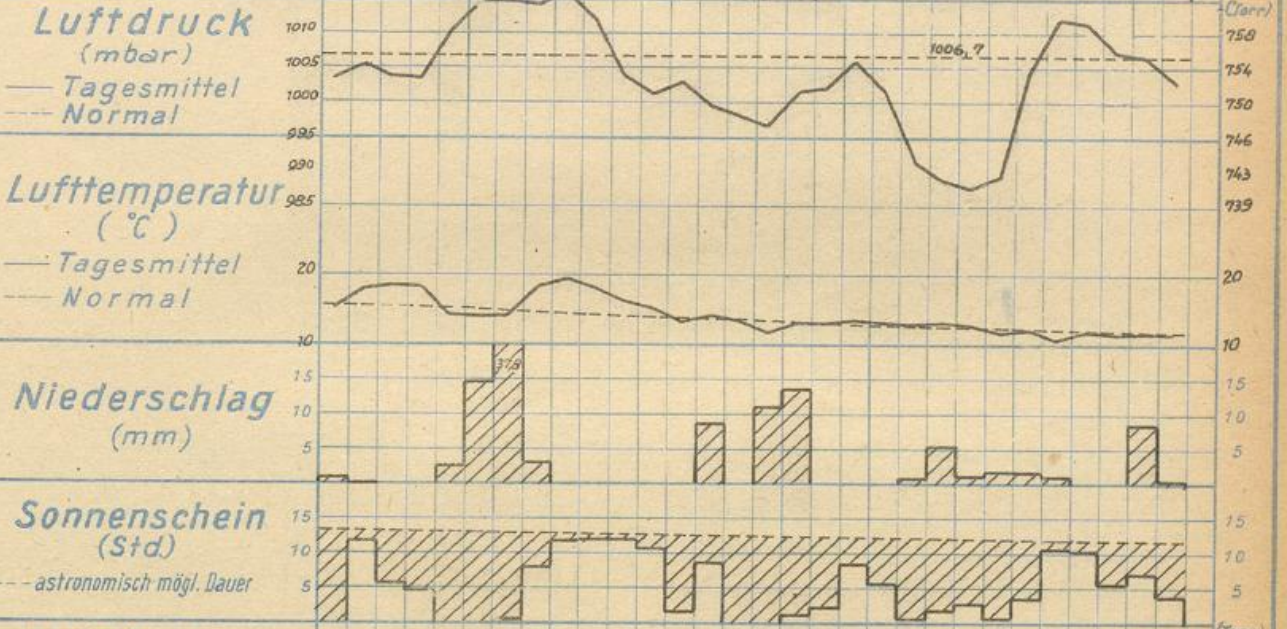
Abwg. Luftdruck v. lgj. Mittel

September 1968

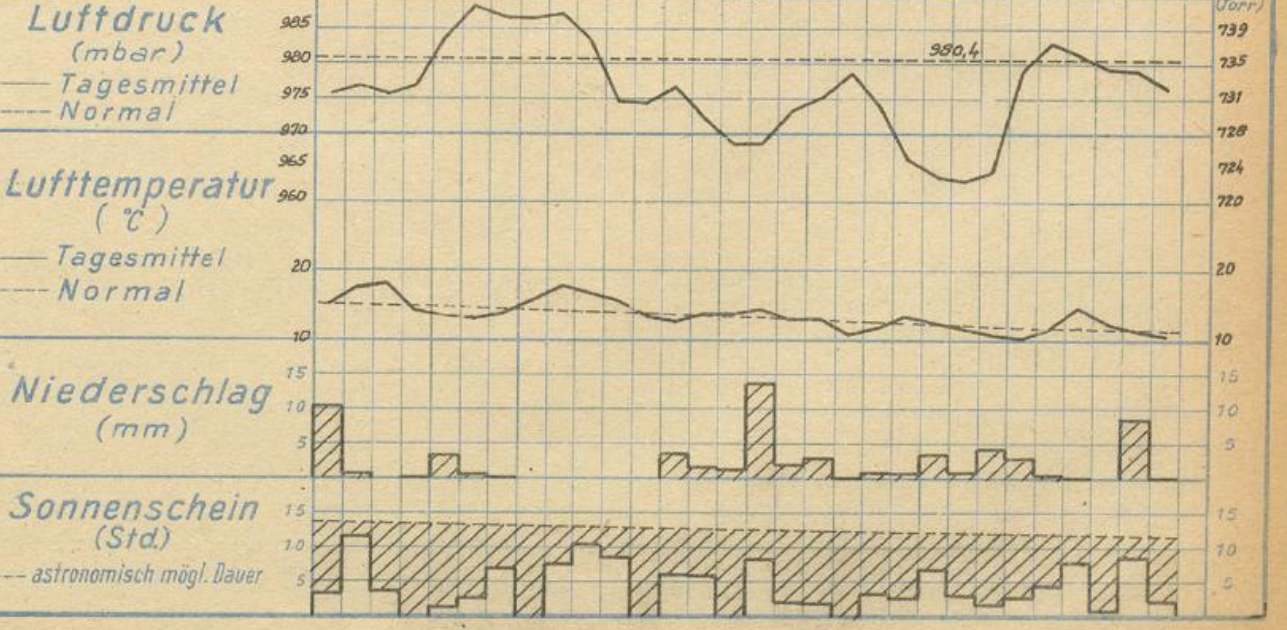
A r K o n a
Seehöhe 42 m



P o t s d a m
Seehöhe 81 m



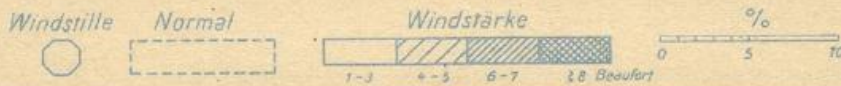
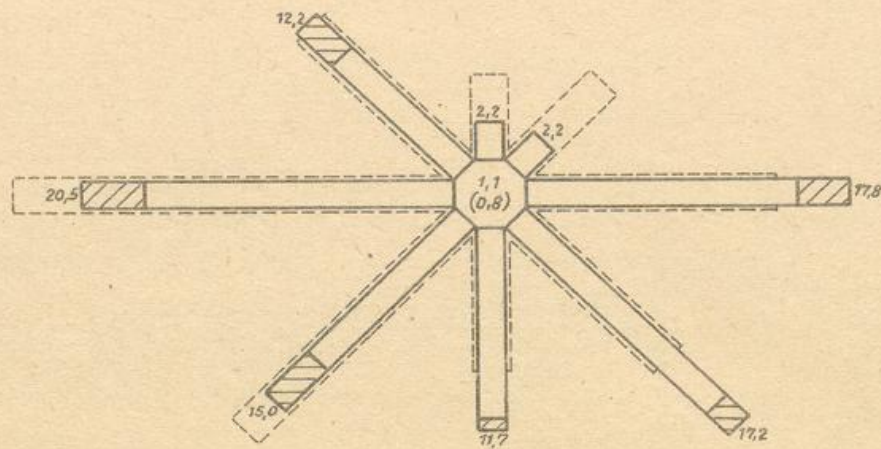
E r f u r t
Seehöhe 314 m
Bündersleben



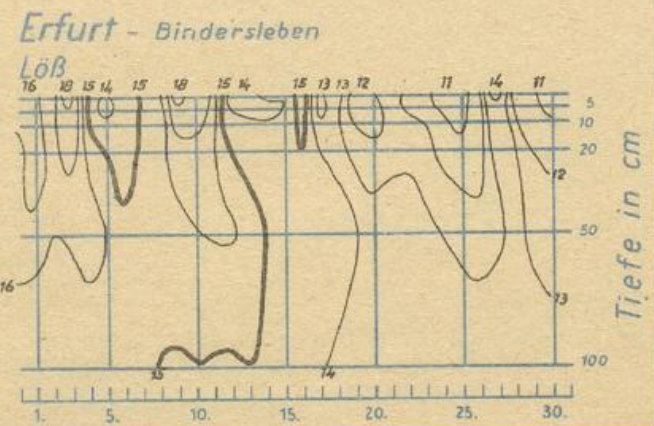
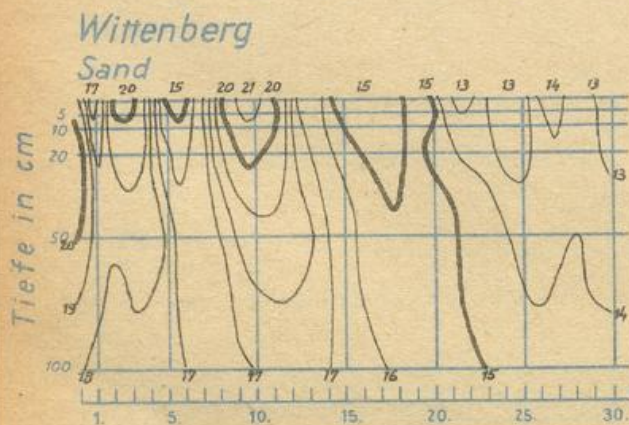
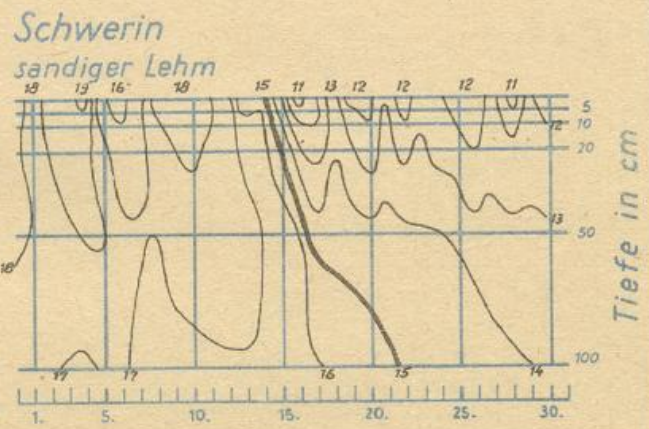
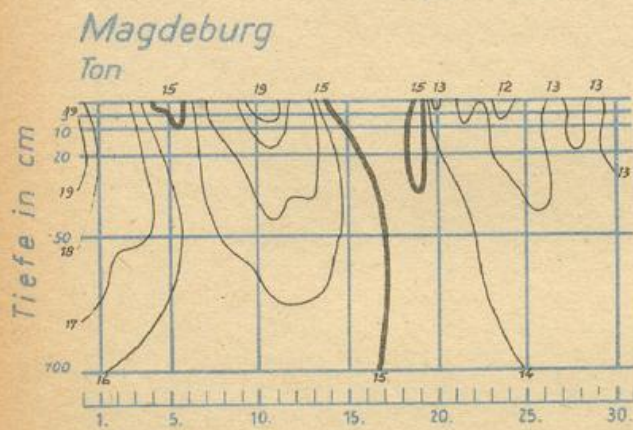
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

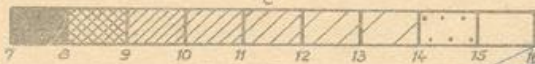
September 1968



Temperaturverlauf im Erdboden °C

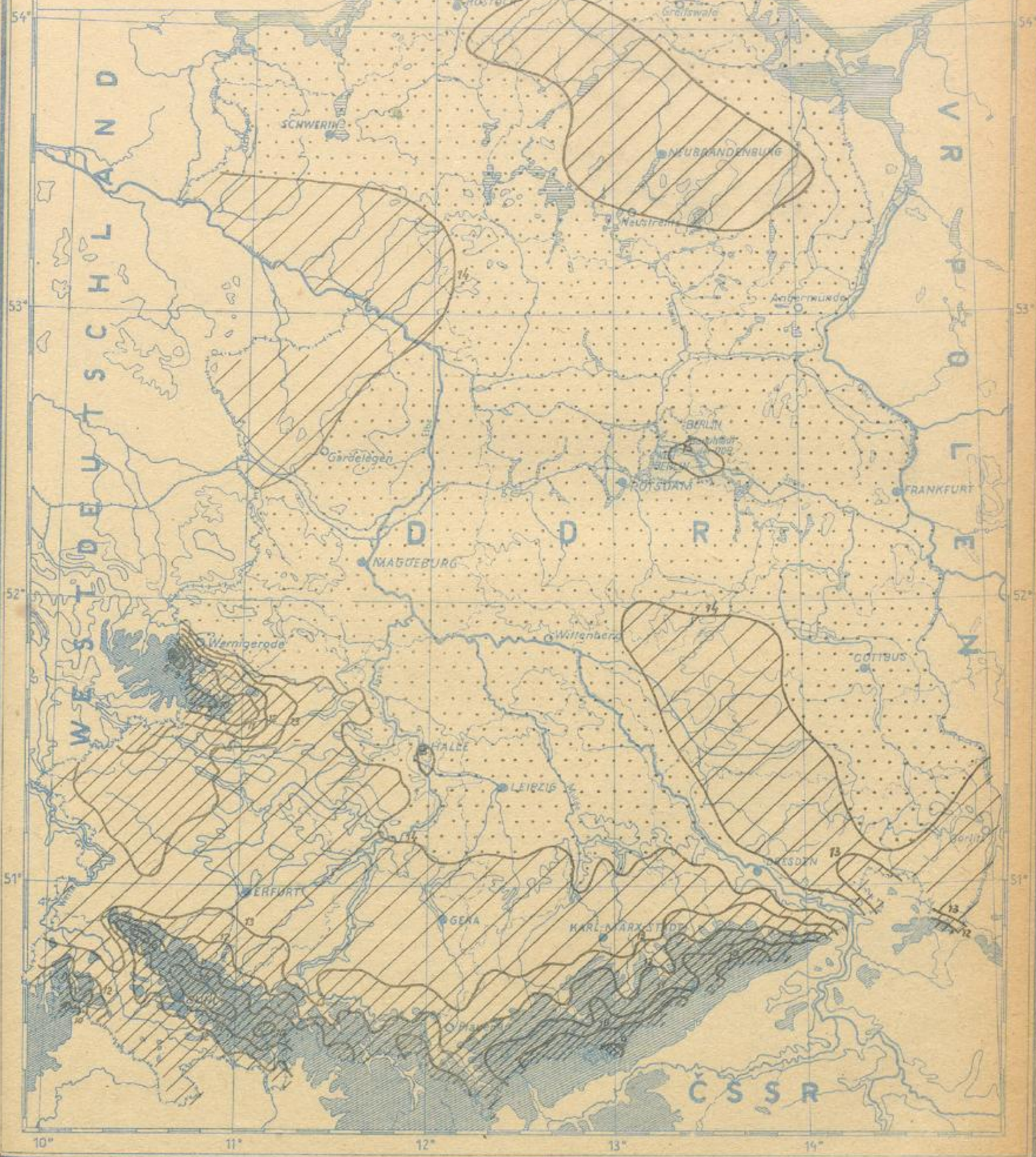


VERTEILUNG DER TEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 -September 1968-

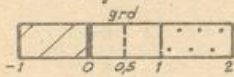


- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- - - - - Staatsgrenze der DDR

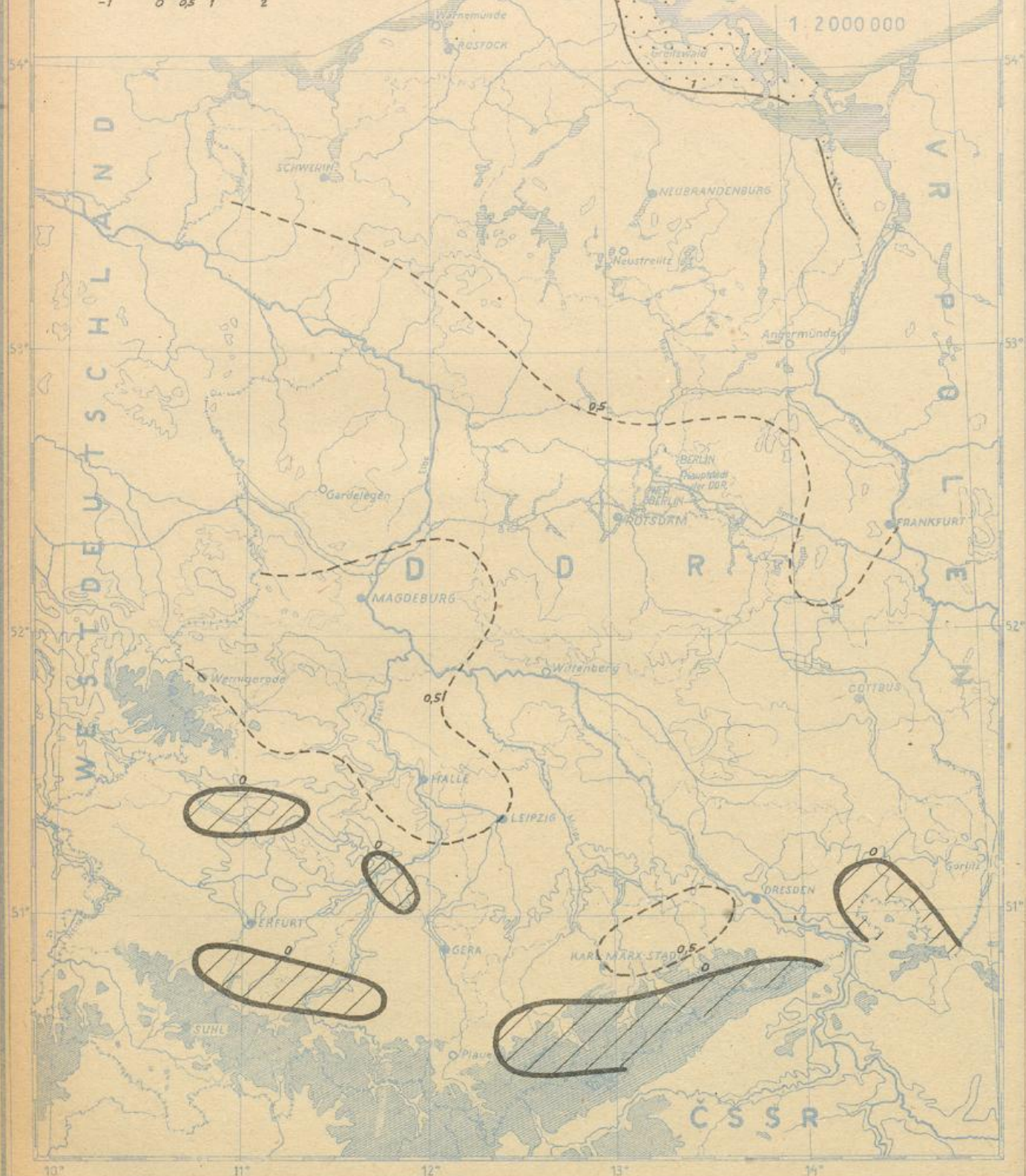
1 : 2 000 000



VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]
- September 1968 -



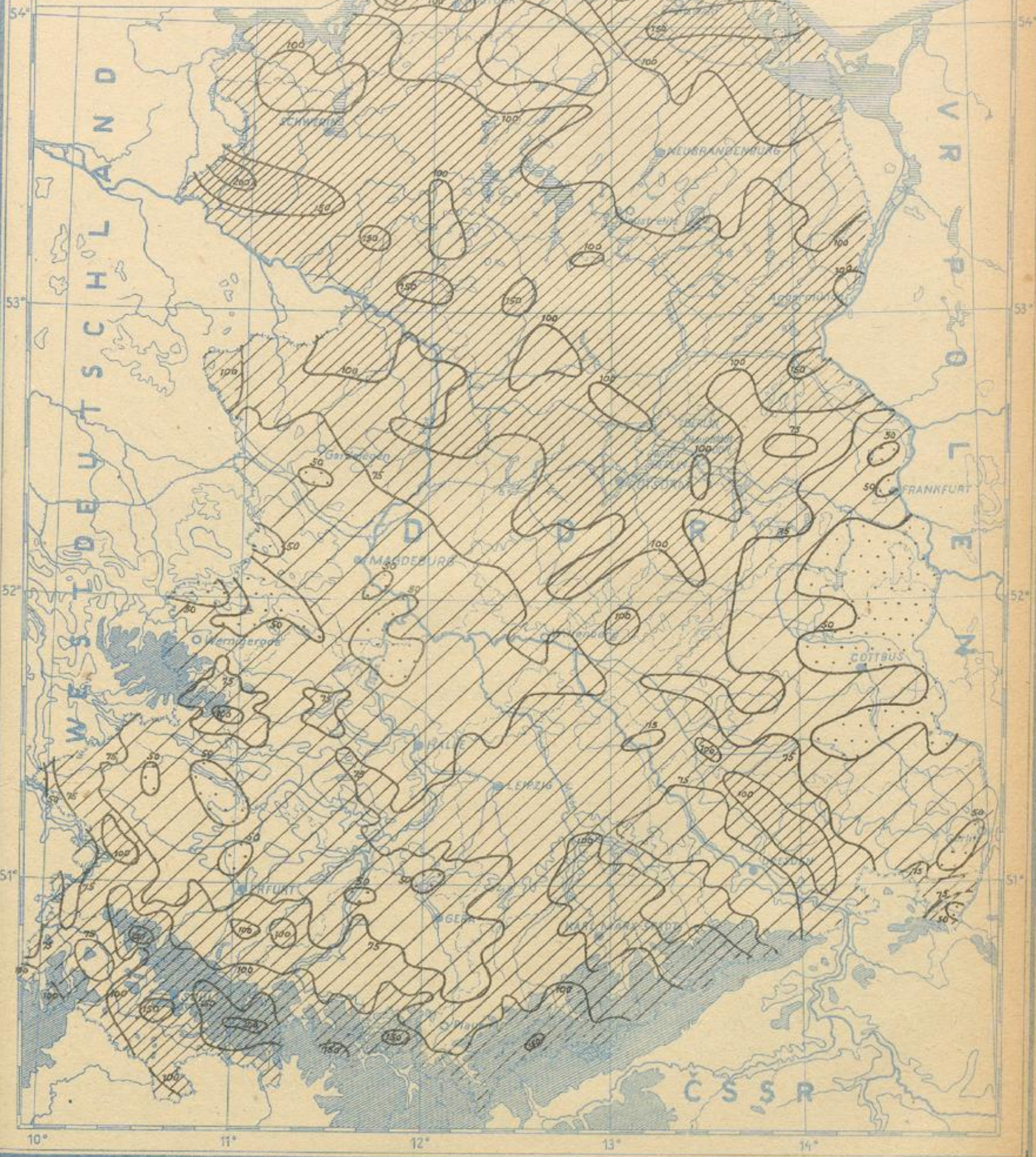
1 : 2 000 000



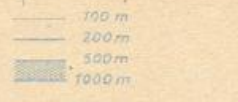
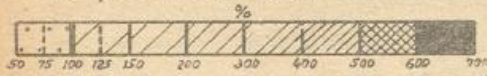
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 -September 1968-



1:2 000 000



VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
- September 1968 -



--- Bezirksgrenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M Einzelverkaufspreis 0,60 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

22. Jahrgang

Oktober 1968

Nummer 10

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Oktober war merklich zu warm, vielerorts zu naß und im allgemeinen sonnenscheinarm.

Das Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mbar zeigt Tiefdruckgebiete über dem nordöstlichen Nordatlantik und Nordeuropa sowie einen Hochdruckkeil, der sich vom westlichen Mittelmeer über Frankreich bis in das Gebiet der Shetland-Inseln erstreckt. Im Meeresniveau liegt ein kräftiges Tief über dem nordöstlichen Nordatlantik, das durch eine Tiefdruckrinne mit einem Tief über der Barentssee verbunden ist. Eine Hochdruckzone mit Kern über dem nordwestlichen Jugoslawien reicht vom südöstlichen Nordatlantik über die Adria zur südlichen Sowjetunion. Die Karten der Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt entsprechen einander weitgehend; sie weisen einen Drucküberschuß im Gebiet Grönland-Island sowie über Mittel-, Süd- und Südwesteuropa, zum anderen ein kräftiges Druckdefizit über dem nordöstlichen Nordatlantik und eine geringere negative Druckanomalie über Nord- und Osteuropa auf.

Die im Monatsmittel über Südeuropa hinweg verlaufende Hochdruckzone läßt erkennen, daß an der Mehrzahl der Tage Warmluft aus Südwesten nach Mitteleuropa geführt wurde. Damit dominierten die positiven Temperaturanomalien, die in der zweiten Hälfte der ersten und dritten Dekade besonders groß waren. Sie überwogen die nach Monatsmitte vorübergehend auftretenden negativen Temperaturabweichungen erheblich, so daß der Oktober als Ganzes merklich zu warm ausfiel. Trotz des Drucküberschusses über Mitteleuropa überwogen die zyklonalen Wetterlagen zeitlich. Antizyklonales Wetter stellte sich erst in der dritten Dekade ein. Das Monatsmittel der Bewölkung war übernormal, die monatliche Sonnenscheindauer blieb verbreitet unter dem Oktoberdurchschnitt. Die bis zum 18. andauernde rege Niederschlagstätigkeit hatte eine überdurchschnittliche Niederschlagshäufigkeit und vielerorts auch übernormale Monatssummen des Niederschlages zur Folge.

Zonale Strömungsanordnungen herrschten entgegen normalen herbstlichen Verhältnissen bei weitem vor.

Wetterablauf

Ein über Mitteleuropa liegender Tiefdrucktrog verursachte am 1. bei etwas unternormalen Temperaturen starke Bewölkung und verbreitet Schauer; auf dem Fichtelberg fiel zeitweise Schnee.

Innerhalb einer Westströmung überquerten vom 2. bis 8. wiederholt Tiefausläufer die DDR. Die Temperaturen lagen in den nördlichen und mittleren Teilen der Republik zeitweise, im Süden durchweg deutlich über dem Normalwert. Allgemein blieb es stark bewölkt oder bedeckt. Fast täglich fiel Regen oder Sprühregen. Die Niederschläge waren am 2. in den Mittelgebirgen ergiebig. Gebietsweise trat Nebel auf.

Zwischen tiefem Druck über dem nordwestlichen und hohem über dem südöstlichen Teil des atlantisch-europäischen Gebietes wurde ab 9. von Südwesten Warmluft nach Mitteleuropa geführt, in der die Temperaturen weiter anstiegen. Für die Jahreszeit war es fühlbar zu warm. Es war weiterhin stark bewölkt, ebenso hielt die Niederschlagstätigkeit unvermindert an.

Vom 14. bis 17. war für das Berichtsgebiet wieder eine Westlage wetterbestimmend. Nach Mitteleuropa vordringende Polarluft ließ die Temperaturen außer im Süden auf etwa normale Werte absinken. Die Bewölkung lockerte zwischendurch stärker auf. Niederschläge fielen vorwiegend in Form von Schauern. Im Norden traten vereinzelt Gewitter auf.

Unter dem Einfluß eines Hochs über Mitteleuropa herrschte vom 19. bis 23. geringe Bewölkung vor. Nur in Mecklenburg war es am 22. und 23. im Bereich einer Luftmassengrenze stark bewölkt, strichweise fiel hier auch etwas Sprühregen. Sonst blieb es im wesentlichen niederschlagsfrei. Die Temperaturen lagen in den ersten Tagen unter, ab 22. über dem Normalwert. vielerorts wurde die Tiefsttemperatur des Monats gemessen. Nachts trat mehr oder weniger verbreitet Frost in Bodennähe, gebietsweise auch erstmals Nachtfrost auf. In den Morgenstunden war es örtlich neblig.

Am 24. und 25. lag die DDR in einer Nordwestströmung, mit der schwache Tiefausläufer südostwärts zogen und strichweise etwas Sprühregen oder Regen brachten. Die Wolkendecke riß nur örtlich vorübergehend auf. Die Temperaturen waren übernormal.

Im Bereich einer sich von Südwest über Mitteleuropa zur westlichen Sowjetunion erstreckenden Hochdruckbrücke hatte sich am 26. in Bodennähe eine kräftige Temperaturumkehr ausgebildet. Der überwiegende Teil der Republik lag unter einer geschlossenen Hochnebeldecke, aus der stellenweise geringer Sprühregen fiel. Die höchsten Erhebungen der Mittelgebirge ragten über die Wolkendecke hinaus, sie wiesen bei geringer relativer Luftfeuchte eine sehr gute Fernsicht auf.

Ab 28. bestimmte wiederum eine Südwestlage den Wetterablauf. In zunehmendem Maße wurde Warmluft nach Mitteleuropa geführt. Die Temperaturen stiegen erheblich an und erreichten am Monatsende Werte, wie sie zu dieser Zeit nur sehr selten vorkommen. In größeren Teilen der DDR stellte sich auch die Monatshöchsttemperatur ein. Allgemein war es heiter oder nur locker bewölkt, am 30. und 31. außerdem niederschlagsfrei. Am 29. überquerte ein Tiefausläufer die DDR und verursachte verbreitet Schauer, stellenweise auch Gewitter.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf war im Oktober im Gegensatz zum vieljährigen Durchschnitt durch eine ansteigende Tendenz gekennzeichnet, die nur in der zweiten Hälfte des zweiten Monatsdrittels nennenswert unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 10 bis 12 °C um 1 grd unternormal. Bis zum 4. stiegen sie bei Zufuhr wärmerer Luft auf 13 bis 14 °C an (um 3 grd zu warm). In den folgenden Tagen sanken sie in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR auf 9 bis 12 °C und damit auf etwa normale Werte ab. In den südlichen Bezirken verharrten sie innerhalb wärmerer Luftmassen zwischen 12 und 14 °C und waren damit um etwa 3 grd übernormal. Verstärkte Zufuhr von Warmluft ließ die Temperaturen ab 8. weiter steigen. Am 12. wurden mit 14 bis 16 °C (um 5 bis 7 grd zu warm) die höchsten Tagesmittel des Berichtsmonats erreicht. Anschließend nach Mitteleuropa vordringende Polarluft verursachte eine stärkere Abkühlung. Die Tagesmittel gingen bis zum 19./20. auf 5 bis 6 °C zurück, d. i. um 2 bis 3 grd unternormal. Nachdem sie bis zum 22. auf 9 bis 11 °C angestiegen waren und damit 2 bis 3 grd über dem Normalwert lagen, sanken sie unter Schwan- kungen bis zum 26. auf 5 bis 7 °C ab (etwa unternormal). Danach erfolgte eine kräftige Erwärmung. Die Tagesmittel waren am 31. mit 14 bis 15 °C um 8 bis 9 grd übernormal. Das sind Werte, wie sie zu dieser Jahreszeit nur sehr selten vorkommen.

Die Monatshöchsttemperatur wurde verbreitet am 12. oder 31. gemessen. Sie betrug im überwiegenden Teil der DDR 18 bis 22 °C, in einzelnen Gebieten der südlichen Bezirke 22 bis 23,5 °C, im höheren Mittelgebirge und an der östlichen Ostseeküste 13,5 bis 18 °C. Sie lag damit vielerorts um 0,5 bis

1
T 910

2, stellenweise um 2 bis 2,5 grd unter, vor allem im Süden gebietsweise um 0,5 bis 2 grd über dem mittleren Oktobermaximum.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich am 19., 20., 21., 23. oder 26. ein. Das Minimum bewegte sich im Binnenland und in den Mittelgebirgen im allgemeinen zwischen -3 und 0 °C, stellenweise zwischen -5 und -3 °C, im nördlichen Mecklenburg und in einzelnen Teilen des Binnenlandes zwischen 0 und 3 °C. Damit lag der Monatstiefstwert meistens um 0,5 bis 3, an einzelnen Orten um 3 bis 4 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Oktoberminimums.

Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) traten in weiten Teilen des Binnenlandes auf, und zwar je nach Lage 1 bis 5. Ihre Zahl war im allgemeinen um 1 bis 4, in den Mittelgebirgen um 5 bis 10 unternormal. Eistage (Maximum unter 0,0 °C) blieben selbst auf den Mittelgebirgsgipfeln noch aus. Normalerweise verharrt die Temperatur im Oktober in den Kammlagen der Mittelgebirge an 1 bis 4 Tagen gantztägig unter dem Gefrierpunkt. Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) stellten sich nicht mehr ein. An der Mehrzahl der Stationen trat an 1 bis 5, in besonders ungünstigen Lagen an 6 bis 8 Tagen Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0 °C) auf.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im überwiegenden Teil des Tieflandes 10 bis 11,5 °C, in der Osthälfte Mecklenburgs und in Nordostbrandenburg 9,5 bis 10 °C. In den Mittelgebirgen ging sie mit zunehmender Höhe von 9 bis 10 °C in den unteren Lagen auf 6 bis 8 °C im Oberharz, auf 6,5 bis 8 °C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf 6 bis 7,5 °C im hohen Erzgebirge zurück.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR vom 19. bis 23., am 26., 28. und 30., ferner der Norden am 4. und 5., der Süden am 16. und 17., die mittleren und südlichen Bezirke auch am 31. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm) belief sich im großen und ganzen auf 12 bis 18, im Bereich der höchsten Erhebungen von Erzgebirge und Harz sowie gebietsweise an der Küste auf 19 bis 23. Das sind im allgemeinen 1 bis 5, im Norden stellenweise 6 bis 9 mehr, in kleineren Gebieten am Nordrand der Mittelgebirge 1 weniger als normal. Von diesen Niederschlagstagen war auf dem Fichtelberg und Brocken 1 Tag zugleich ein Schneefalltag. Normalerweise ist im Oktober im mittleren und hohen Bergland mit 1 bis 7, im Tiefland, Mittelgebirgsvorland und unteren Bergland in jedem zweiten bis fünften Jahr mit 1 Schneefalltag zu rechnen.

Gewitter traten normalen Verhältnissen entsprechend nur stellenweise auf, und zwar an 1 Tag, im Küstengebiet vereinzelt an 2 Tagen.

Die höchste 24 stündige Niederschlagssumme wurde im westlichen und mittleren Mecklenburg, in der Altmark und in einem von der Magdeburger Börde zur Niederlausitz reichenden Streifen am 11., 12. oder 13., südlich einer etwa von Oschersleben nach Forst (Lausitz) verlaufenden Linie vorwiegend am 1. oder 3., im Gebiet der mittleren Ostseeküste, im größten Teil des Bezirkes Frankfurt/Oder und im Osten des Bezirkes Potsdam am 7., sonst an einigen anderen Tagen morgens gemessen. Sie betrug verbreitet 10 bis 20 mm, an der Unterelbe 20 bis 25 mm, im Oberharz 20 bis 35 mm, im höheren Erzgebirge sowie im Thüringer Wald und in dessen nördlichem Vorland 20 bis 30 mm. Im nördlichen und östlichen Teil der DDR, im Regenschatten des Harzes und im Gebiet Torgau-Wittenberg waren es nur 5 bis 10 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR, in den Mittelgebirgen und in einem vom Hohen Fläming zum mittleren Erzgebirge reichenden breiten Streifen vielerorts 40 bis 80 mm, strichweise 80 bis 105 mm, in den Mittelgebirgen stellenweise 100 bis 120 mm, ganz vereinzelt 120 bis 175 mm. In größeren Gebieten im Südwesten der Republik sowie örtlich in den östlichen Randgebieten waren es nur 25 bis 40 mm, vereinzelt 20 bis 25 mm. Das sind an der Mehrzahl der Stationen und Meßstellen 100 bis 150%, in einem ausgedehnten Gebiet an der unteren und mittleren Elbe 150 bis 200%, örtlich sogar 200 bis 225% der normalen Oktobermenge. In größeren Gebieten im Südosten und Südwesten der DDR waren es nur 75 bis 100%, gebietsweise 55 bis 75%, in einem kleinen Gebiet am Nordrand des Harzes 45 bis 55%.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge an keinem Tag des Berichtsmonats.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte betrug verbreitet 85 bis 90%, gebietsweise 80 bis 85%, in den Kammlagen des Thüringer Waldes 90 bis 95%, und war damit in der Regel um 1 bis 5% unternormal, auf dem Fichtelberg und Brocken um etwa 5% unternormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) wurde meistens am 21. oder 22. mit 40 bis 60%, im nördlichen Mecklenburg zum Teil mit 60 bis 70%, im

Mittelgebirgsbereich gebietsweise mit 20 bis 40%, auf den Mittelgebirgsgipfeln mit 10 bis 20% gemessen. Das ergibt in größeren Teilen der Republik eine positive Anomalie von 5 bis 15%, im Bereich der Mittelgebirge und in einzelnen Gebieten des Nordens eine negative Abweichung von 5 bis 10%, auf den Mittelgebirgsgipfeln von 10 bis 32%.

Der mittlere Bedeckungsgrad war mit 5,5 bis 6 Achteln, in den Kammlagen der Mittelgebirge und stellenweise im Tiefland und Mittelgebirgsvorland mit 6 bis 6,5 Achteln in der Regel um 0,5 bis 1 Achtel unternormal. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) blieben im größten Teil der DDR aus. Im Mittelgebirgsbereich und vereinzelt im Tiefland ergaben sich 1 oder 2 heitere Tage. Das sind vorwiegend 1 bis 4 weniger als normal. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) war im allgemeinen mit 11 bis 18, gebietsweise mit 19 bis 22 meistens um 1 bis 5, im Süden gebietsweise um 6 oder 7 unternormal. Nebel trat mehr oder weniger verbreitet vom 2. bis 5., am 16. und vom 22. bis 27. auf. Nebeltage wurden im überwiegenden Teil des Berichtsgebietes 1 bis 10, stellenweise 11 bis 15, im höheren Bergland 16 bis 29 gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich im großen und ganzen auf 70 bis 105 Stunden (Fichtelberg 128 Stunden), in einigen kleineren Gebieten des Südens waren es nur 60 bis 70 Stunden. Das sind verbreitet 70 bis 100%, ganz vereinzelt 55 bis 70%, am Nordrand der Mittelgebirge und in den Kammlagen örtlich 100 bis 110% (Fichtelberg 150%) des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 128 ly (cal/cm²) gegenüber normal 140 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung (gemessen in ly):

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	241	124	17.	147	84
2.	38	38	18.	166	100
3.	31	31	19.	103	97
4.	143	116	20.	224	90
5.	176	157	21.	178	97
6.	71	69	22.	185	85
7.	200	133	23.	183	100
8.	179	112	24.	34	34
9.	101	96	25.	96	80
10.	147	100	26.	65	64
11.	134	114	27.	84	34
12.	84	77	28.	72	66
13.	136	115	29.	64	57
14.	92	74	30.	143	68
15.	197	94	31.	96	77
16.	206	104			
Summe	3 966	2 687			

Winde aus West und Südwest traten in Potsdam an rund 62% aller Termine und damit weitaus häufiger als normal auf. Bei den Nordwest- und Nordwinden wurde der vieljährige Durchschnitt erreicht. Die Häufigkeit der anderen Richtungen blieb unternormal, besonders bei den Ost- und Nordostwinden. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich nur ganz vereinzelt ein, und zwar an 1 oder 2 Tagen; auf dem Großen Inselsberg und Fichtelberg wurden 4 bzw. 9, auf dem Brocken 17 Sturm- tage gezählt.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Der Monat Oktober war in der Troposphäre annähernd temperatur- und feuchtenormal, er war an der Tropopause und in der unteren Stratosphäre merklich zu kalt.

Die Monatshöchsttemperaturen stellten sich in der unteren Troposphäre bei Luftzufuhr aus SW am 31. ein, sie wurden in der mittleren und oberen Troposphäre am 4. und 12. registriert. An der Tropopause und in der unteren Stratosphäre wurden die höchsten Temperaturen des Monats überwiegend am 1. gemessen, wobei das Temperaturmaximum der Tropopause zwischen -53,0 °C (in Wernigerode) und -42,4 °C (in Greifswald) lag.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte im gesamten Meßbereich vorwiegend in der Zeit vom 17.—21., in der unteren Stratosphäre wiederholt auch am Monatsende. Das Temperaturminimum der Tropopause lag zwischen -69,1 °C (in Wernigerode) und -71,3 °C (in Wahnsdorf).

Die 17jährigen absoluten Oktober-Temperaturerextremwerte wurden meist bei weitem nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen der Troposphäre entsprachen im Westen der DDR den Normalwerten, sie lagen im Norden durchschnittlich 0,6 grd unter, im übrigen Berichtsbereich im Mittel 0,4 grd über dem Durchschnitt. An der Tropopause wurden negative Anomalien von durchschnittlich 2,4 grd, in der unteren Stratosphäre von durchschnittlich 1,3 grd ermittelt.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten betragen über Wernigerode im Mittel -3%, bei den übrigen RSA Durchschnitt +3%.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen zeigten in der Troposphäre über Wernigerode und Greifswald nur geringfügige positive und negative Abweichungen von den 15jährigen Mittelwerten. Über Lindenberg und Wahnsdorf wurden positive Anomalien ermittelt, die von durchschnittlich 5 gpm im 1000-mbar-Niveau auf 25 gpm 300-mbar-Niveau anwachsen. In der unteren Stratosphäre lagen die Höhen der Hauptisobarenflächen im Mittel 34 gpm unter dem Durchschnitt.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag 387 gpm über dem Normalwert. Die mittlere Höhe der Nullgradgrenze entsprach in den mittleren Bezirken der DDR dem 15jährigen Mittelwert, sie lag über Greifswald 108 gpm unter, über Wahnsdorf 128 gpm über dem Normalwert.

Das absolute Oktober-Höhenminimum wurde in keinem Niveau erreicht. Das absolute Oktober-Höhenmaximum wurde lediglich im 1000-mbar-Niveau über Wahnsdorf geringfügig überboten.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Der Oktober brachte erst in der dritten Dekade unter Hochdruckeinfluß ruhiges Herbstwetter. Bis zum 18. setzte sich die zu häufigen Niederschlägen neigende Witterung des Vormonats fort.

An der Mehrzahl der Tage wurde Warmluft nach Mitteleuropa geführt, in der die Temperaturen übernormal waren. Gegen Monatsende traten Temperaturen auf, wie sie um diese Zeit des Jahres nur selten vorkommen. Die sich gegen Ende der zweiten Dekade einstellenden negativen Temperaturanomalien wurden weit mehr als ausgeglichen. Insgesamt fiel der Berichtsmont deshalb merklich zu warm aus. Infolge des vorherrschend milden Wetters stellten sich im größten Teil der DDR nur 1 oder 2, in ungünstigen Lagen 3 bis 5 Frosttage ein. Vor allem im nördlichen Mecklenburg blieb Nachtfrost noch aus. Eistage, deren mittlere Zahl im Oktober in den Kammlagen der Mittelgebirge 1 bis 4 beträgt, blieben ebenfalls aus.

Schneefall stellte sich im Berichtsmont nur auf dem Fichtelberg und Brocken ein, und zwar an 1 Tag. Normalerweise ist im Oktober im hohen Bergland mit 2 bis 7 Schneefalltagen zu rechnen.

Starke Bewölkung herrschte im Oktober vor. Im Zusammenhang damit wurde mit Ausnahme einiger Gebiete im Mittelgebirgsbereich die normale Monatssumme der Sonnenscheindauer nicht erreicht.

Die Wetterschäden hielten sich in geringen Grenzen. An einzelnen Tagen führte in den Morgenstunden Nebel örtlich zu Verkehrsbehinderungen. In der ersten Dekade waren an der Unterelbe strichweise Wiesen und Felder als Folge reichlicher Niederschläge überschwemmt. Auf der Elbe, Saale und Oder konnten die Transportschiffe — bis auf geringe Tauchtiefeneinschränkungen im Bereich der oberen Elbe auf dem Gebiet der DDR zu Beginn der ersten Dekade — voll ausgelastet werden. Auf der unteren Havel waren am Monatsanfang für die Strecke Rathenow — Bahnitz geringe Tauchtiefeneinschränkungen notwendig, die aber nicht auf zu niedrigen Wasserstand zurückzuführen waren.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Der Gang der Erdbodentemperaturen zeigte im Berichtsmont vier Erwärmungen: vom 2. bis 4., am 12., am 22. sowie ab 30. Sie waren im ersten und dritten Fall durch Zustrom milder Meeresluft, im zweiten und vierten Fall durch Antransport atlantischer Tropikluft bedingt. Die Erwärmungen wirkten sich in den drei ersten Fällen bis etwa 70, im letzten Fall bis über 100 cm Tiefe aus. Abkühlungen ereigneten sich zwischen 13. und 21. sowie zwischen 25. und 29. Sie hatten ihre Ursache in der Überflutung des Berichtsbereiches mit Luftmassen polaren Ursprungs und erstreckten sich bis über 100 bzw. 70 cm Tiefe.

Die Temperaturschichtung im Boden bis 1 m Tiefe pendelte während des ganzen Monats nur geringfügig um den Zustand der Isothermie.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) wurden an den beiden ersten Tagen des Monats zu 10 bis 12 °C errechnet. Bis 4. erhoben sie sich auf 13 bis 14 °C. Bis Ende der ersten Dekade sanken sie unter unbedeutenden Schwankungen wieder auf etwa die Ausgangswerte des Monats. Am 12. erfolgte ein Anstieg auf 13 bis 14, örtlich 15 °C. Nummehr setzte ein anhaltender Rückgang ein, der bis Übergang zur dritten Dekade auf Beträge zwischen knapp 6 bis 7 °C führte. Nach vorübergehendem Anstieg am 22. auf 7 bis 10, örtlich 11 °C gingen die Tagesmitteltemperaturen erneut auf 6 bis 8 °C am 28./29. zurück. Die beiden letzten Monats-tage brachten einen raschen Anstieg auf 10 bis 12 °C.

In 50 cm Tiefe betragen die Tagesmitteltemperaturen am 1. übera ll 12 bis 13 °C. Unter geringen Schwankungen um maximal 1 grd erhielten sich diese Werte bis Ende der ersten Dekade. Am 13./14. stiegen sie außer an der Küste auf 13 bis 14 °C. Ab Monatsmitte nahmen sie bis 21. auf 8 bis 9 °C ab. Im Laufe der dritten Dekade pendelten sie entsprechend dem Temperaturgeschehen in der Krume geringfügig um diese Werte und stiegen am Monatsende auf 9 bis 11 °C an.

In 100 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen von 12 bis 13, örtlich knapp 14 °C festgestellt. Diese Beträge änderten sich bis Monatsmitte nicht. Bis Anfang der dritten Dekade nahmen sie auf 10 bis 11 °C ab und verharrten auf diesen Werten bis Monatsende.

Die Höchstwerte stellten sich in der Krume meist zwischen 4. und 6., in Mecklenburg vielerorts am 11. oder 12. ein: in 2 cm Tiefe in leichten und mittleren Böden 17 bis 21 °C, in schweren Böden 17 bis 19 °C, in 20 cm Tiefe 14 bis 16 bzw. 13 bis 15 °C. In 50 cm Tiefe zeigten sich die Maxima überwiegend zwischen 12. und 14., örtlich zwischen 5. und 7. mit einheitlich 12,5 bis 14 °C, in 100 cm Tiefe am 1. mit 12 bis 14 °C.

Die Tiefstwerte traten in der Krume meist am 20. oder 21., örtlich am 23. ein: in 2 cm Tiefe 0,5 bis 2,5 °C, in 20 cm Tiefe 5 bis 7 °C. In 50 cm Tiefe wurden die Maxima zwischen 21. und 23. mit 7 bis 9 °C, in 100 cm Tiefe zwischen 29. und 31. mit 9,5 bis knapp 11 °C festgestellt.

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für die Schichten in 2 cm Tiefe zu 9,5 bis 10,5 °C, für die in 20 cm Tiefe zu 10 bis 11 °C, für die in 50 cm Tiefe zu 10,5 bis 11,5 °C, für die in 100 cm Tiefe zu 11,5 bis 12,5 °C errechnet. Damit war der Boden in allen Schichten zu warm: in 2 cm Tiefe um 0,5 bis 1 grd, in 20 cm Tiefe um 0,2 bis 1 grd, in 50 und 100 cm Tiefe um maximal 0,5 grd.

Gegenüber dem Vormonat nahmen die Mitteltemperaturen in der Krume um 4 bis 5,5 grd, in 50 cm Tiefe um 3 bis 5 grd, in 100 cm Tiefe um 2 bis 4 grd ab.

Der Wassergehalt der Oberschichten änderte sich in den beiden ersten Dekaden infolge der häufigen Niederschläge nur unwesentlich und zeigte erst in der dritten, regenarmen Dekade einen deutlicheren Rückgang. In den Unterschichten war eine stetige langsame Abnahme zu verzeichnen. Die nachstehende Tabelle gibt die geschilderten Verhältnisse wieder.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10.	12 bis 19%	19 bis 24%	19 bis 25%
20.	11 bis 17%	17 bis 23%	20 bis 27%
31.	11 bis 16%	15 bis 20%	18 bis 23%
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	10 bis 16%	13 bis 21%	15 bis 21%
20.	8 bis 14%	13 bis 20%	14 bis 22%
31.	6 bis 14%	13 bis 18%	14 bis 21%

Witterung und Pflanzenentwicklung

Weil der Bodenwasservorrat infolge der in der ersten Monats-hälfte häufigen und gebietsweise ergiebigen Niederschläge kaum und in der zweiten Monats-hälfte wegen der stark verminderten Evapotranspiration nur langsam zurückging und die Temperaturen während des Monats meist und zeitweise erheblich über den Normalwerten lagen, streckte sich der Ablauf der herbstlichen Phasen bei den wildwachsenden Pflanzen außerordentlich in die Länge. Die Laubverfärbung hatte bei einem Teil der Bäume zwar zur Normalzeit eingesetzt, doch war bei anderen, weniger reaktionsschnellen Individuen eine so große zeitliche Streuung festzustellen, daß vielerorts der Eindruck einer Verzögerung entstand, namentlich wenn es sich um Exemplare an feuchten Standorten handelte. Bei den landwirtschaftlichen Kulturpflanzen wurde bei einem Teil der Phasen, so bei Ernte und Winterbestellung, durch die namentlich in

der ersten Monatshälfte häufige Übernässung der Ackerkrume ebenfalls eine zeitliche Dehnung bzw. Verzögerung erzwungen. Das zügige Auflaufen der bereits gedrillten Saaten zeigte jedoch, daß man auch hier durchaus noch von normalem Beginn dieser Phase bei den einzelnen Getreidearten sprechen kann.

Die Laubverfärbung setzte bei Birke und Roßkastanie in der ersten Dekade stärker ein, zog sich aber bis Ende der zweiten Dekade hin. Bei der Rotbuche streute der Beginn dieser Phase vom Übergang zur bis zum Ende der zweiten Dekade, bei der Stieleiche vom Beginn der zweiten Dekade bis Monatsende.

Die Wintergerste lief bei Spätaussaat noch bis Anfang der zweiten Dekade auf. Winterroggen wurde von Nachzüglern bis Übergang zur dritten Dekade bestellt. Je nach Drilltermin lief er während des ganzen Monats zügig auf. Die Bestellung des Winterweizens setzte gegen Ende der ersten Dekade stärker ein und hielt bis Monatsende an. Er begann nach Monatsmitte aufzulaufen.

Die Rodung der Spätkartoffeln war in der ersten Dekade noch in vollem Gange und wurde in der zweiten Dekade abgeschlossen. Die Schmutzprozente waren ständig hoch.

Die Ernte der Futterrüben nahm in der ersten Dekade merklich zu und erstreckte sich wegen der nassen Krume bis in die dritte Dekade. Zuckerrüben wurden entsprechend dem Kampagneplan während des ganzen Monats gerodet. Auch bei den Rüben war der Erdbesatz hoch.

Das Jungrindvieh wurde im Laufe der zweiten Monatshälfte von den Weiden genommen.

Im Obstgarten war die Ernte der anstehenden Sorten durch die niederschlagsreiche Witterung in der ersten Monatshälfte häufig behindert, so daß es auch hier zu Verzögerung kam.

Durch Fröste in Bodennähe entstanden ab Ende der zweiten Dekade Schäden an Gartenblumen, nichtabgeernteten Tomaten und unabgedeckte Kartoffeln.

Durch das ansteigende Grundwasser kam es namentlich in den Elbauen zu Überschwemmung von Wiesen und Weiden, örtlich auch von flußnahen Feldern.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	„ Halle		

1968

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

Oktober

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur		Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen						
1.	Zyklonal Troglage über Mitteleuropa	Grönländische Polarluft	Kühl			Nahezu täglich mehr oder weniger verbreitet							
2.	Vorwiegend zyklonal Westlage							Meeresluft	Mild		Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	Im Norden fast niederschlagsfrei	Gebietsweise Nebel
3.													
4.													
5.													
6.													
7.													
8.													
9.		Zyklonal Südwestlage	Erwärmte Polarluft	im Norden	Im Süden		Niederschläge, vor allem am 2./3., 10./11. und 11./12. gebietsweise länger anhaltend und ergiebig; am 1. auf dem Fichtelberg und am 17. auf dem Brocken zeitweise als Schnee						
10.	Meeresluft												
11.	Atlantische Tropikluft		sehr mild										
12.													
13.	Vorwiegend zyklonal Westlage	Grönländische Polarluft	Mild			Süden fast niederschlagsfrei	Vereinzelt Frost in Bodennähe						
14.							Vereinzelt Nebel						
15.								Vereinzelt Gewitter					
16.													
17.	Zyklonal Übergangslage		Tagsüber mild, nachts kalt		Heiter oder leicht bewölkt, zeitweise wolkgig	Ganz oder fast niederschlagsfrei	Örtlich Nebel						
18.	Antizyklonal Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa						Meeresluft				Mehr	Verbreitet Frost in Bodennähe, gebietsweise Nachtfrost	
19.		Vorwiegend antizyklonal Nordwestlage		Kühl		Vorwiegend stark bewölkt oder bedeckt, an einzelnen Tagen gebietsweise neblig trüb						Gebietsweise etwas Sprühregen	Örtlich Frost in Bodennähe
20.													
21.	Anti-zyklonal Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Polarluft											
22.													
23.	Vorwiegend zyklonal Südwestlage	Meeresluft	Mild			Schauer	Vereinzelt Gewitter						
24.													
25.													
26.	Vorwiegend zyklonal Südwestlage	Atlantische Tropikluft	Sehr mild		Heiter, zeitweise wolkgig	Fast niederschlagsfrei							
27.													
28.													
29.													
30.													
31.													

Bezirke	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur °C				Relative Luftfeuchte %	Niederschlag mm	Wind- richtung 0-8	Niederschlag mm	Zahl der Tage mit							Zahl der			Sommer- dauer Tage	% der norma- len					
			Mit- tel	Ab- weich. vom Nor- mal	Max.	Min.					Datum	Datum	Sum- me mm	% des Nor- mals	Stärke mm	Niederschlag mm	Schnee- fall mm	Nebel	Gewitter	Sturm			heileren Tage	heißeren Tage	Sommer- Tage	Frost- Tage	Etage Tage	Tage mit Frost	Kontin- uierbare astr. mög- lich
01	Arkon	42	10,4	+1,4	16,4	3,1	20/26	63	5,6	65	116	9	2,1/11	23	15	5	1	11	11	11	11	11	11	11	100	31	86
	Boltenhagen	15	10,6	+1,5	18,8	3,1	20	28	5,9	55	122	9	12	18	12	8	2	13	14	14	14	14	14	81	28	74	
	Warnemünde	4	10,5	+1,0	19,1	3,1	1,9	28	6,0	59	148	8	1	20	14	2	2	14	14	14	14	14	14	84	29	73	
	Greifswald-Wieck	1	9,9	+1,5	18,0	3,1	0,9	26	5,6	50	93	7	7	18	12	3	2	11	11	11	11	11	11	101	31	74	
02	Schwerin	59	10,2	+1,4	18,8	3,1	3,2	19	5,9	63	121	17	12	18	10	2	1	15	14	14	14	14	14	76	23	74	
	Boizenburg (Elbe)	45	10,5	+1,7	20,1	3,1	0,9	20	5,9	80	143	24	12	19	12	1	1	14	14	14	14	14	14	89	27	—	
	Marnitz	81	10,1	+1,5	19,5	3,1	0,7	20	5,9	83	157	20	12	16	14	2	1	15	14	14	14	14	14	77	23	72	
	Irma v. Hülshoff	24	10,2	+1,7	19,6	3,1	3,1	20	5,9	81	184	23	12	16	13	1	1	14	14	14	14	14	14	77	23	72	
	Teterow	46	9,8	+1,2	18,3	3,1	0,4	20	5,4	59	123	10	13	15	13	1	1	8	8	8	8	8	8	69	21	—	
03	Uckermünde	1	9,7	+1,4	19,2	3,1	0,2	20	5,8	43	91	7	11	16	12	1	1	12	12	12	12	12	12	74	21	—	
	Neustrelitz	64	9,8	+1,6	19,2	3,1	-1,5	20	6,1	50	100	9	12	16	14	1	1	13	13	13	13	13	13	74	22	—	
	Höhenauen	28	10,3	+1,8	18,1	3,1	1,2	23	6,9	80	141	15	12	14	11	1	1	15	15	15	15	15	15	100	30	—	
	Zehdenick	46	10,0	+1,8	20,0	3,1	-2,0	20	5,7	54	126	9	1	14	12	1	1	2	2	2	2	2	2	100	30	—	
04	Brandenburg	30	10,5	+1,8	19,3	3,1	-0,6	23	5,8	52	175	17	7	18	13	4	1	14	14	14	14	14	14	98	30	88	
	Potsdam	81	10,2	+1,5	19,2	3,1	1,3	23	5,8	56	150	9	12	17	13	4	1	13	13	13	13	13	13	98	30	88	
	Jüterbog	71	10,2	+1,5	21,1	3,1	-0,9	20/23	5,8	46	115	10	12/13	16	12	1	1	17	17	17	17	17	17	101	31	90	
	Angermünde	48	9,9	+1,8	20,0	3,1	-1,3	20	6,4	41	103	6	10	16	12	1	1	18	18	18	18	18	18	83	25	74	
	Müncheberg	62	9,9	+1,6	20,1	3,1	-0,4	20	8,7	39	95	6	7	17	9	1	1	10	10	10	10	10	10	85	26	—	
	Frankfurt (Oder)	48	10,1	+1,4	21,4	3,1	-0,5	20	5,3	42	105	8	1	16	11	1	1	12	12	12	12	12	12	94	28	—	
	Lindenberg	98	9,9	+1,4	21,1	3,1	-0,4	20	8,7	39	91	8	13	15	11	1	1	15	15	15	15	15	15	96	30	93	
	Lübben	56	10,1	+1,6	21,8	3,1	-2,5	20	8,5	57	26	84	12	13	13	9	1	2	16	16	16	16	16	92	28	—	
	Cottbus	97	10,4	+1,4	21,6	3,1	-1,8	20	8,5	62	38	81	10	13	7	0	1	16	16	16	16	16	16	92	28	—	
	Dobler-Kirchhain	59	10,4	+1,7	22,1	3,1	-1,9	20	8,1	58	41	80	13	13	16	9	1	15	15	15	15	15	15	105	31	105	
06	Schwarze Pumpe	116	10,3	+1,4	20,6	3,1	-1,6	20	8,3	53	38	73	7	1	16	12	1	2	11	11	11	11	11	105	31	105	
	Berlin-Ostkreuz	36	10,9	+1,4	20,0	3,1	-1,5	20	8,2	55	135	15	1	15	12	1	1	2	11	11	11	11	11	105	31	105	
07	Salzwedel	25	10,4	+1,6	20,3	3,1	0,5	20/23	8,5	60	178	16	13	18	14	3	1	17	17	17	17	17	17	75	23	—	
	Gardelegen	47	10,4	+1,5	20,9	3,1	-1,7	20	8,9	57	152	14	12	19	15	3	1	14	14	14	14	14	14	85	26	—	
	Magdeburg	79	10,7	+2,1	19,3	3,1	-1,0	21	8,3	57	150	9	12/13	17	13	1	1	14	14	14	14	14	14	93	28	95	
	Wernigerode	234	11,1	+2,2	20,5	3,1	-0,4	23	8,3	62	44	7	3	16	6	1	1	16	16	16	16	16	16	103	31	105	
	Quedlinburg	123	11,6	+2,5	21,2	3,1	-0,6	20	7,7	57	35	8	3	16	6	1	1	14	14	14	14	14	14	89	27	—	
	Wittenberg	104	10,4	+1,7	19,9	3,1	-0,5	23	8,5	61	66	153	10	13	17	14	1	17	17	17	17	17	17	101	31	—	
	Halle-Kröllwitz	111	11,0	+2,3	20,7	3,1	-0,9	23	8,3	61	39	163	4	3	16	8	1	17	17	17	17	17	17	87	26	—	
08	Artern	164	10,7	+1,8	19,8	3,1	-1,5	21	8,4	62	36	97	13	3	14	4	2	17	17	17	17	17	17	89	27	—	
	Torgau	80	10,7	+1,9	21,6	3,1	0,5	19	8,5	39	87	9	3	16	11	1	1	15	15	15	15	15	15	103	31	—	
09	Leipzig-Mockau	128	11,2	+2,5	20,2	3,1	-1,2	20	8,4	59	111	14	3	14	8	2	1	14	14	14	14	14	14	79	24	—	
	Altenburg	224	10,9	+2,3	19,5	3,1	-0,8	20	8,0	59	38	86	11	3	12	8	1	15	15	15	15	15	15	90	27	—	
	Mahle v. Brede	246	10,5	+1,8	19,5	3,1	0,8	20	8,2	60	58	116	12	3	14	13	1	16	16	16	16	16	16	93	17	57	
10	Goritz	237	9,9	+1,5	17,5	3,1	2,3	20	8,4	50	42	75	8	1	17	11	1	15	15	15	15	15	15	97	29	87	
	Karl-Marx-Stadt	357	10,3	+2,3	22,0	3,1	-0,3	20	8,5	59	104	12	3	16	10	1	1	17	17	17	17	17	17	94	30	92	
	Plauen i. Vogtl.	407	10,0	+2,5	18,5	3,1	-4,0	20	8,3	55	111	14	6	16	8	2	1	17	17	17	17	17	17	87	29	105	
11	Leinefelde	354	10,0	+2,3	19,3	3,1	-2,9	20	8,7	65	97	16	11	17	9	2	1	21	21	21	21	21	21	70	24	—	
	Erz-Jahrbühl	315	10,2	+2,2	21,5	3,1	-1,7	20	8,4	58	137	20	6	15	10	2	1	12	12	12	12	12	12	96	29	98	
	Jena	155	11,2	+2,4	20,7	3,1	-0,8	22	8,0	76	107	15	3	14	7	2	1	17	17	17	17	17	17	95	29	101	
12	Gera-Leumnitz	311	10,2	+2,2	18,3	3,1	-2,7	20	8,5	58	40	95	16	3	15	10	1	12	12	12	12	12	12	106	32	—	
	Kalttenordheim	487	8,8	+2,0	18,3	3,1	-2,0	16	9,0	64	62	95	15	1	18	10	2	12	12	12	12	12	12	86	26	93	
13	Harzberg-Valley	626	8,1	+1,9	16,3	3,1	0,0	20	9,2	83	98	27	1	16	14	2	1	20	20	20	20	20	20	80	24	81	
14	Brocken	1142	6,0	+2,7	16,3	3,1	-2,2	20	8,6	66	174	35	3	22	20	6	1	22	22	22	22	22	22	83	26	92	
15	Or-Inselberg	910	6,8	+2,1	15,5	3,1	-3,3	20	9,3	62	177	22	1	18	15	2	1	19	19	19	19	19	19	94	30	108	
	Fichtelberg	1213	5,9	+2,4	15,6	3,1	-3,3	20	8,3	61	117	38	26	3	17	5	3	1	25	25	25	25	25	128	38	150	
	Gelsingberg	823	7,1	+1,5	17,9	3,1	-1,3	20	8,7	66	89	141	19	3	21	13	4	22	22	22	22	22	22	91	27	89	

*) Erläuterung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.		
Warmmünde (4)	Mittel	11,9	11,0	12,6	13,4	11,3	9,6	9,7	12,5	11,6	13,1	14,2	13,2	12,0	9,8	8,7	8,0	9,7	7,8	6,4	9,6	11,1	10,2	10,8	8,5	5,2	9,4	8,0	10,0	11,5	14,5		
	Maximum	13,2	12,9	14,7	14,5	14,9	13,8	13,3	15,4	12,7	15,6	18,2	15,7	15,1	13,0	13,0	13,0	11,5	10,6	10,1	10,1	13,1	12,9	12,0	10,6	7,9	11,1	10,3	13,7	13,8	19,1		
	Minimum	9,4	9,3	10,7	11,9	8,1	7,9	8,2	5,4	10,7	9,9	11,5	11,7	11,5	10,9	6,9	5,3	5,7	7,2	7,0	1,9	5,6	9,9	7,7	10,4	7,5	2,5	6,6	6,7	6,0	9,3	10,6	
Grefswald- Wieck (1)	Mittel	11,0	10,8	12,3	12,8	9,2	10,0	7,9	8,7	12,3	10,3	15,2	14,1	13,0	12,0	9,5	8,9	8,3	7,7	6,5	6,4	8,7	10,4	9,8	10,7	8,1	4,2	8,6	8,1	9,1	11,2	13,6	
	Maximum	14,0	14,7	14,3	14,4	12,8	13,6	13,4	13,7	15,1	12,1	16,4	17,7	15,3	15,5	13,0	12,9	12,0	11,2	8,1	10,3	12,7	12,0	11,2	12,2	10,1	7,1	10,2	10,0	13,9	13,6	18,0	
	Minimum	9,4	8,0	10,5	10,5	5,4	7,1	6,1	3,2	10,9	6,9	11,1	11,3	11,7	10,9	7,1	6,1	6,2	6,1	4,5	2,5	5,0	9,2	8,1	9,5	6,0	0,9	5,4	6,7	5,1	10,0	10,1	
Schwerin (59)	Mittel	10,5	10,9	13,4	12,8	10,5	11,7	9,1	10,3	12,8	11,8	13,5	14,3	13,0	11,8	8,9	8,2	7,8	7,8	6,5	6,2	8,5	11,4	8,3	10,0	8,2	6,6	8,7	7,3	10,1	11,6	14,1	
	Maximum	13,9	11,7	15,2	14,3	14,3	14,9	13,7	13,2	15,4	13,9	16,5	17,5	15,9	14,8	13,1	12,6	10,9	11,2	9,4	10,1	12,1	14,9	12,3	11,4	10,5	9,1	10,1	9,1	13,6	14,1	18,8	
	Minimum	8,1	9,2	11,6	11,3	7,8	8,8	7,4	6,8	11,3	9,9	12,0	12,0	11,7	10,6	5,6	4,4	5,6	6,2	3,2	3,4	3,8	10,6	4,3	8,8	6,7	4,5	7,3	6,1	6,5	9,1	10,4	
Neustrelitz (64)	Mittel	10,2	9,9	11,5	13,0	10,6	10,5	10,2	15,0	11,5	13,0	14,6	13,0	11,9	8,3	8,9	7,9	8,0	5,4	4,7	4,7	8,0	10,8	8,2	9,7	7,4	3,2	8,3	7,3	9,1	11,3	13,5	
	Maximum	14,3	11,1	12,7	15,5	14,5	14,0	13,6	14,4	15,4	12,9	16,0	17,5	17,0	15,7	14,2	14,3	11,0	11,8	7,8	10,1	13,0	16,2	14,2	10,8	10,5	7,2	9,8	9,7	13,6	15,0	18,2	
	Minimum	8,4	7,9	10,4	11,5	8,0	6,5	7,8	6,1	11,1	10,0	11,8	10,7	11,6	10,0	3,2	4,3	6,2	5,9	2,1	-1,5	1,7	7,9	2,5	8,8	7,2	0,2	3,3	5,5	4,6	9,3	8,7	
Angermünde (48)	Mittel	10,5	10,4	11,5	13,4	9,7	10,2	10,3	11,3	13,4	11,0	13,7	14,5	13,9	12,5	9,3	9,2	8,9	8,1	5,6	3,4	7,7	9,7	8,3	10,1	8,1	3,1	7,6	7,6	8,4	11,3	13,1	
	Maximum	13,5	12,0	12,6	16,0	14,7	13,8	13,5	15,0	16,6	13,5	16,7	17,4	17,1	16,0	14,0	14,1	12,1	12,0	8,4	14,1	15,9	14,1	15,9	13,7	10,9	10,4	7,4	9,4	9,3	13,8	15,4	20,0
	Minimum	9,4	8,3	9,9	12,1	7,9	6,3	9,0	7,6	11,9	10,8	12,4	10,9	12,2	10,9	4,8	4,2	6,9	5,9	2,8	-1,3	1,9	7,5	2,8	8,6	7,3	0,1	3,3	6,3	3,7	9,7	7,3	
Cottbus (69)	Mittel	10,4	10,3	11,8	14,3	9,3	10,4	12,3	11,9	14,1	13,9	14,2	15,0	14,9	12,8	10,8	8,8	10,4	8,7	4,6	4,8	6,9	8,2	6,5	9,1	8,8	6,0	7,7	7,8	9,8	12,3	14,3	
	Maximum	14,0	12,0	13,5	17,5	14,1	16,0	14,6	17,5	17,5	18,0	16,4	19,0	18,3	15,8	15,1	15,0	13,8	13,0	8,5	12,6	15,1	17,1	13,0	10,0	11,3	10,6	9,0	11,0	15,6	16,3	21,6	
	Minimum	9,0	8,6	10,0	12,7	5,9	5,1	9,6	7,0	12,4	11,7	13,0	11,5	12,7	10,7	7,5	4,4	7,8	6,3	1,2	-1,8	0,4	2,1	1,3	5,1	7,6	2,8	5,6	6,5	5,5	9,1	4,1	
Berlin- Ostkreuz (38)	Mittel	11,1	10,8	12,1	14,7	11,7	11,2	12,2	11,9	14,4	14,3	14,5	15,3	14,8	13,2	11,1	10,7	9,4	9,2	6,0	5,2	8,1	9,8	8,9	10,0	9,6	5,7	8,2	8,2	9,6	12,5	14,0	
	Maximum	13,9	13,3	14,0	17,1	14,9	14,3	14,6	15,8	16,7	16,9	16,4	18,3	17,7	16,2	14,8	15,1	12,8	12,8	8,7	10,7	14,7	15,4	14,2	11,7	11,2	11,2	8,6	9,9	9,6	15,3	16,7	20,0
	Minimum	9,3	9,7	10,7	13,5	5,8	7,8	10,2	8,0	13,3	12,6	12,9	11,7	13,2	12,0	8,6	6,2	8,2	7,6	4,4	-1,5	3,0	5,5	3,5	8,8	8,5	3,8	5,2	6,9	4,5	10,2	8,5	
Gardelegen (47)	Mittel	10,2	11,6	13,9	13,7	12,5	13,0	11,1	11,4	13,7	13,7	13,3	15,6	13,6	11,3	8,9	9,3	8,7	8,3	3,6	4,3	7,3	7,2	6,1	9,4	9,2	8,0	9,1	7,8	10,9	12,0	14,6	
	Maximum	13,2	13,0	15,8	14,5	15,7	15,3	14,5	14,0	16,9	16,4	17,1	18,5	17,9	15,6	13,8	15,3	13,0	13,2	9,3	10,8	16,3	16,8	13,8	11,4	10,3	9,5	11,1	11,3	15,3	16,6	20,0	
	Minimum	8,9	9,5	12,9	13,2	11,1	10,9	9,3	7,3	12,2	11,9	11,0	11,9	11,6	9,2	4,6	2,5	6,7	6,0	-0,7	-1,7	0,6	1,5	-0,5	5,0	8,0	6,1	7,6	3,9	6,9	9,9		
Wernigerode (234)	Mittel	10,1	11,8	13,9	14,6	12,6	13,7	12,1	11,7	13,6	13,9	13,3	17,0	13,0	12,0	10,4	10,3	9,7	8,4	6,5	6,2	7,7	7,7	7,8	8,7	8,4	7,2	8,2	9,0	12,8	13,7	17,2	
	Maximum	13,2	14,3	16,4	16,3	16,3	16,6	14,3	15,4	15,4	16,6	16,2	19,8	18,4	15,9	14,3	14,9	13,5	11,4	9,9	12,9	15,5	16,2	14,3	11,5	9,8	10,3	12,4	13,9	15,3	16,2	20,5	
	Minimum	8,7	8,6	12,4	12,9	11,0	9,6	9,6	5,0	12,2	11,8	9,1	12,6	9,9	0,2	5,3	5,3	8,1	6,6	4,5	2,5	0,4	2,7	-0,4	7,7	6,9	4,2	4,7	2,4	10,4	11,0	13,4	
Wittenberg (104)	Mittel	10,1	11,0	13,5	13,9	12,2	12,2	11,8	11,2	13,6	13,5	13,6	15,4	13,8	11,7	10,1	9,6	9,9	8,2	5,3	6,1	7,6	8,2	5,5	8,7	9,4	6,5	7,6	7,3	9,2	12,2	13,7	
	Maximum	13,4	13,1	14,7	16,0	16,0	16,0	14,1	15,0	16,0	17,2	16,6	18,2	18,5	15,3	14,6	14,5	13,7	12,3	9,1	11,3	14,5	16,4	12,0	10,8	13,3	8,6	9,2	10,7	15,5	16,6	19,9	
	Minimum	8,2	9,0	12,1	13,2	10,7	8,9	10,6	5,6	12,7	9,9	12,0	11,6	11,3	11,2	7,2	4,6	7,2	5,6	1,6	1,3	2,3	2,9	-0,5	6,5	8,0	4,8	6,4	5,9	3,7	10,2	9,4	
Leipzig- Möckau (128)	Mittel	10,5	11,6	13,4	13,9	12,8	13,4	12,8	12,2	14,2	13,9	14,5	16,1	14,8	13,0	11,5	10,2	10,8	9,1	5,4	4,8	8,1	8,8	7,7	10,2	9,3	7,6	7,4	8,2	11,4	12,5	15,6	
	Maximum	12,4	13,1	15,0	15,1	14,9	17,1	15,5	17,1	16,2	17,5	17,1	19,3	18,9	15,7	15,5	14,8	13,9	13,7	9,4	11,1	15,5	13,5	13,1	11,6	10,5	10,2	9,7	13,8	16,1	16,5	20,2	
	Minimum	8,5	8,9	11,6	12,6	11,2	10,4	12,3	8,1	13,0	9,7	12,9	11,9	12,1	11,3	9,3	5,4	7,9	6,7	2,6	-1,2	3,6	3,3	1,5	8,3	8,4	5,7	5,9	4,1	4,6	10,6	8,2	
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel	9,4	10,3	12,4	12,8	12,3	12,5	12,0	11,5	13,5	13,6	13,8	15,3	15,5	12,4	11,3	8,8	10,0	8,7	6,0	5,6	7,6	7,9	6,9	6,9	8,4	7,3	6,6	6,7	9,5	12,5	13,6	
	Maximum	12,4	12,2	13,0	13,7	13,6	16,4	14,6	15,9	16,1	17,0	15,6	19,3	18,6	15,0	13,7	14,8	12,7	10,6	8,4	11,2	15,5	16,5	12,2	10,7	9,5	9,9	8,3	10,2	15,1	15,8	19,0	
	Minimum	8,6	8,1	11,6	12,0	10,6	9,7	9,8	7,4	12,2	10,8	12,3	11,6	12,0	11,3	10,0	4,9	7,5	6,6	3,9	0,8	2,6	3,2	1,8	8,8	7,6	5,1	5,4	4,7	4,7	10,6	9,3	
Görlitz (237)	Mittel	9,4	9,3	11,4	12,8	10,5	11,4	10,8	11,4	14,1	13,3	12,8	13,7	13,5	11,9	10,7	8,8	8,9	8,6	5,2	5,7	7,2	8,2	7,5	8,6	7,5	7,1	6,8	6,7	8,8	11,2	13,9	
	Maximum	12,2	10,9	13,4	15,7	14,4	15,3	14,0	15,7	16,5	16,3	15,9	17,5	15,6	14,9	14,5	15,0	13,4	11,3	8,5	10,8	12,											

Bezirk*	Station	Seehöhe m	Rotkastanie LV+	Silbaleiche LV	Rotbuche LV	Winterraps An+	Winterroggen Best+ An+	Wintergerste Au+	Zuckerrüben E+	Futterrüben E	Birnen (spät) f	Äpfel (spät) f
01	Arkona	42	12.10.	14.10.	13.10.	.	14.10.	11.10.	18.10.	25.10.	.	17.10.
	Bohlenhagen	15	.	17.10.	13.10.	.	14.10.	2.10.	9.10.	5.10.	.	10.10.
	Warnemünde	4	.	.	.	.	24.10.	.	.	22.10.	12.10.	.
	Greifswald	1	.	.	.	.	27.10.	1.10.	.	7.10.	.	.
	Marnitz	81	7.10.	29.10.	29.10.	.	4.10.	1.10.	.	9.10.	19.10.	8.10.
02	Boizenburg (Elbe)	45	28.10.	17.10.	.	.	7.10.	1.10.	.	21.10.	.	.
	Weisen bei Wittenberge	24	2.10.	31.10.	.	.	7.10.	.	.	.	.	.
	Teterow	46	2.10.	10.10.	7.10.	.	24.10.	.	.	.	.	.
03	Ueckeründe	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zehdenick	46	29.10.	24.10.	15.10.	.	7.10.	.	21.10.	9.10.	.	.
04	Brandenburg (Havel)	30	5.10.	21.10.	14.10.	.	.	.	.	9.10.	.	.
	Potsdam	81	7.10.	15.10.	14.10.	.	.	.	.	9.10.	.	.
	Jüterbog	71	6.10.	17.10.	20.10.	5.10.	9.10.	1.10.	14.10.	10.10.	.	4.10.
	Angermünde	48	6.10.	21.10.	19.10.	.	5.10.	.	28.10.	1.10.	.	.
	Müncheberg	62	12.10.	18.10.	15.10.	.	9.10.	4.10.	17.10.	.	.	10.10.
	Frankfurt (Oder)	48	3.10.	19.10.	10.10.	.	.	.	9.10.	25.10.	.	10.10.
	Lindenberg	98	2.10.	16.10.	10.10.	.	7.10.	.	.	16.10.	.	10.10.
	Lübben	56	11.10.	22.10.	12.10.	.	16.10.	.	2.10.	.	.	19.10.
	Cottbus	69	11.10.	13.10.	.	.	8.10.	.	.	.	.	.
	Dob.-Kirchhain	97	15.10.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwarze Pumpe	116	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
07	Salzweidel	25	8.10.	10.10.	9.10.	.	.	.	.	1.10.	.	.
	Gardelogen	47	12.10.	8.10.	2.10.	.	.	.	.	3.10.	.	.
	Magdeburg	79	.	19.10.	16.10.	.	.	.	1.10.	3.10.	.	.
	Wernigerode	234	.	10.10.	9.10.	.	3.10.	.	9.10.	4.10.	.	.
	Wittenberg	104	.	18.10.	4.10.	.	.	.	.	.	3.10.	7.10.
08	Halle-Kröllwitz	111	.	7.10.	16.10.	.	4.10.	6.10.	31.10.	26.10.	10.10.	9.10.
	Torgau	80	5.10.	11.10.	15.10.	.	16.10.	.	.	18.10.	.	6.10.
13	Leipzig-Mockau	128	7.10.	10.10.	11.10.	.	13.10.	11.10.	.	14.10.	.	.
	Wahnsdorf bei Dresden	246	8.10.	20.10.	12.10.	.	25.10.	.	.	15.10.	.	.
	Gorlitz	237	.	.	.	.	25.10.	.	25.10.	23.10.	.	.
	Karl-Marx-Stadt	357	12.10.	18.10.	14.10.	.	18.10.	.	.	8.10.	.	.
	Planen	407	.	11.10.	.	.	15.10.	.	17.10.	13.10.	7.10.	4.10.
12	Altenberg	760	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Leinefelde	354	7.10.	8.10.	12.10.	.	.	.	.	10.10.	.	13.10.
	Erfurt-Ost	214	1.10.	14.10.	.	.	.	5.10.	.	8.10.	.	.
	Gera-Leumnitz	311	6.10.	4.10.	7.10.	.	.	.	.	7.10.	.	5.10.
	Kaltenordheim	487	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonneberg	623	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

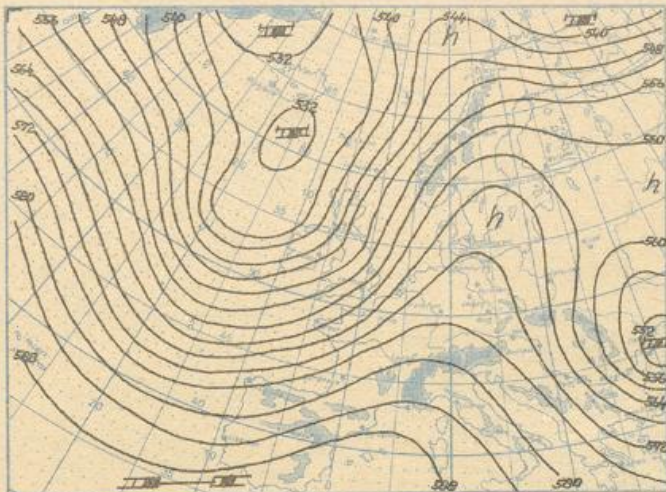
*) Erläuterung siehe Seite 4. Bemerkungen: LV = Laubverfärbung, Best = Beginn der Bestellung, Au = Anfang, E = Erste reife Früchte, + = stehe auch Vormonat.

Aerologische Übersicht
(Monatsmittel- und Extremwerte)

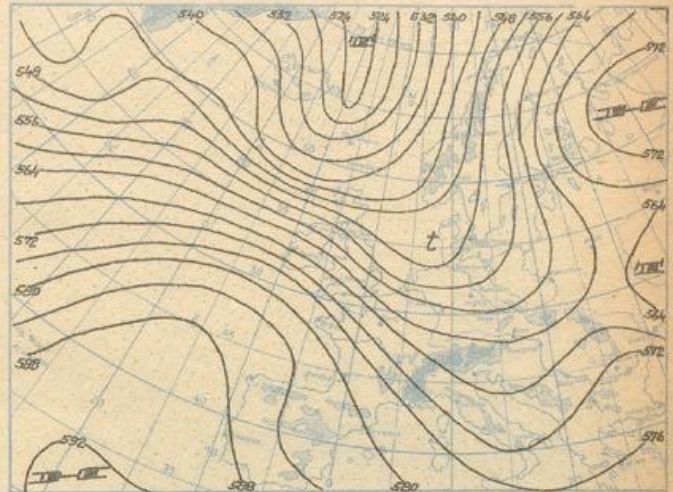
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20			
RS, Starthöhe (NN)	P [mbar]	H [gpm]	t [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s [g/kg]	U [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenzflächen	H [gpm]	p _{min} [mbar]	t _{min} [°C]	H _{min} [gpm]	p _{max} [mbar]	t _{max} [°C]	am	n	
Greifswald 4 m	100	16 170	-58,6	-51,0	7.	-65,0	23.	-	-	24	293	18	54	[gpm]	11 437	13 390	5.	7 720	18.				
	150	13 620	-57,7	-48,1	1.	-69,7	21.	-	-	26	296	20	63	[mbar]	214	180	5.	360	18.				27
	200	11 810	-58,0	-45,5	1.	-67,1	29.	-	-	27	298	22	71	[°C]	-60,0	-69,5	21.	-42,4	1.				
	300	9 198	-45,6	-39,2	4.	-53,9	19.	0,33	44	31	294	19	84										
	400	7 221	-31,1	-24,0	12.	-42,1	17.	0,77	47	31	291	17	95										
500	5 691	-19,6	-13,4	4.	-30,0	18.	2,40	61	31	287	16	108											
700	3 021	-	3,1	12.	-13,0	17.	4,25	75	31	283	12	119											
850	1 467	3,2	14,1	31.	2,8	18.	6,00	92	31	274	09	123											
Boden**)	131	9,0	17,0	31.	0,7	26.				31	233	02	124										
Ludenberg 100 m	100	16 200	-59,6	-51,2	1.	-64,4	20.	-	-	24	309	15	56	[gpm]	11 771	13 740	12.	8 400	1.				
	150	13 670	-63,2	-48,5	1.	-70,2	20.	-	-	27	311	18	58	[mbar]	205	150	12., 29.	330	1.				27
	200	11 870	-69,2	-46,3	1.	-67,0	28.	-	-	28	313	20	62										
	300	9 260	-44,6	-38,0	4.	-51,7	19.	0,38	44	29	311	19	75										
	400	7 273	-29,8	-22,8	12.	-40,3	19.	0,93	46	29	302	18	88										
500	5 644	-17,6	-11,8	12.	-28,8	18.	2,52	58	31	293	11	103											
700	3 049	-	3,5	31.	-12,6	17.	4,58	74	31	280	08	111											
850	1 487	4,7	14,6	31.	2,6	20.	6,46	91	31	235	02	124											
Boden**)	147	8,5	19,5	31.	0,1	20.				31	235	02											
Wernigerode 10 454 236 m	100	16 190	-60,3	-53,4	1.	-63,6	26., 30.	-	-	22	-	-	-	[gpm]	11 749	13 440	4.	9 670	15.				
	150	13 630	-59,9	-52,3	1.	-66,7	21.	-	-	29	-	-	-	[mbar]	205	160	30.	275	15.				29
	200	11 850	-59,7	-51,0	9.	-65,0	28.	-	-	29	-	-	-										
	300	9 251	-45,0	-38,8	4.	-52,7	19.	0,34	41	30	-	-	-										
	400	7 265	-30,2	-25,0	4., 12.	-36,9	19.	0,84	45	30	-	-	-										
500	5 639	-18,6	-12,2	4.	-25,8	1.	2,43	53	30	-	-	-											
700	3 047	2,5	2,6	31.	-11,8	17.	4,14	65	30	-	-	-											
850	1 484	4,9	13,4	31.	2,2	18.	6,18	83	31	-	-	-											
Boden**)	145	9,3	16,8	12., 31.	0,5	23.				31	232	02	31										
Wahnsdorf 10 486 233 m	100	16 210	-60,4	-54,4	17.	-66,2	12.	-	-	22	313	14	32	[gpm]	11 744	14 180	21.	8 280	1.				
	150	13 670	-58,9	-50,0	1.	-69,2	21.	-	-	24	319	19	47	[mbar]	206	140	21.	340	1.				25
	200	11 880	-59,6	-48,9	1.	-66,4	29.	-	-	27	320	20	52										
	300	9 282	-44,7	-39,1	4.	-51,7	17.	0,43	50	29	315	18	69										
	400	7 295	-29,5	-23,6	12.	-38,2	19.	1,00	52	30	304	16	90										
500	5 663	-17,9	-12,3	4.	-26,9	19.	2,95	65	31	285	15	112											
700	3 066	-	4,5	31.	-9,8	1.	4,76	74	31	278	12	121											
850	1 501	5,3	15,7	31.	1,9	19.	6,62	86	31	246	02	123											
Boden**)	157	9,6	19,4	31.	0,7	20.				31	246	02	123										

* Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n
**) Sp. 2 dieser Zelle enthält H der 1000-mbar-Filme

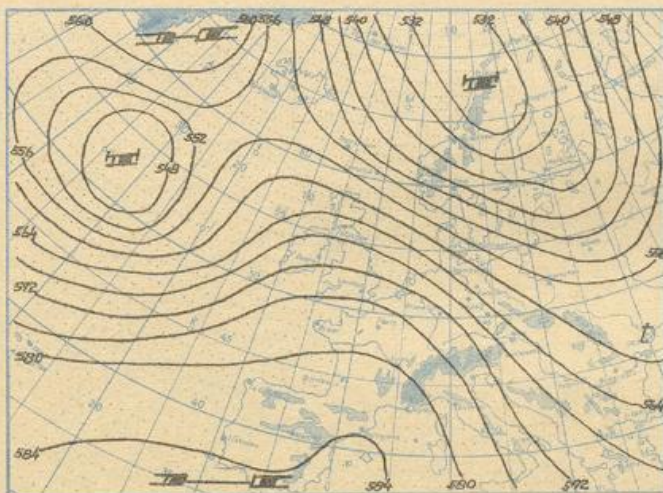
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



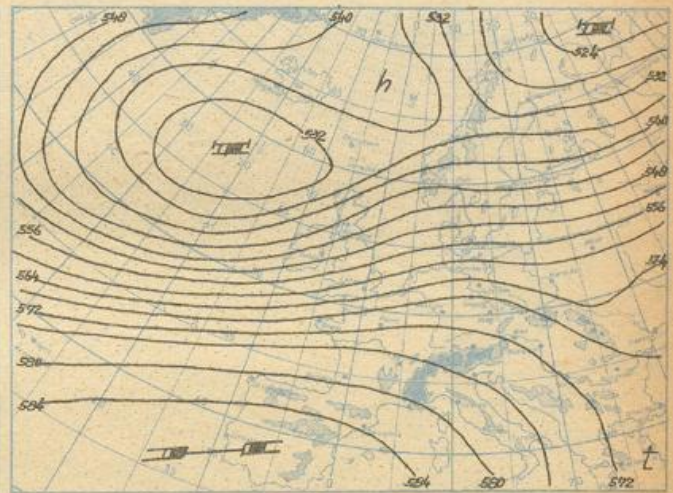
Süd-L. _a 27. bis 28.9.68



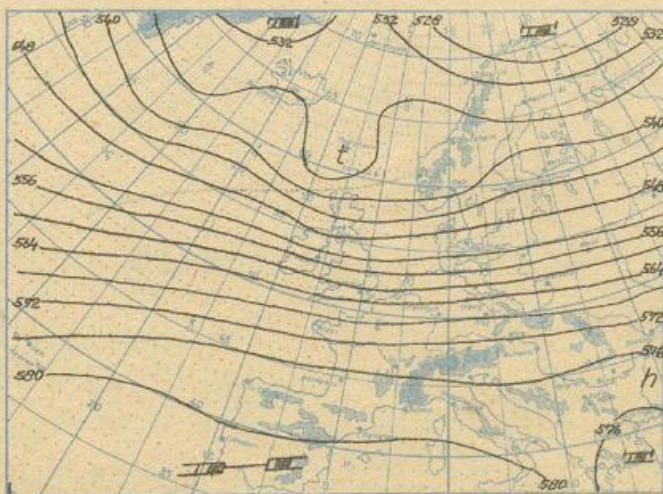
Trog ME. _z 30.9. bis 1.10.68



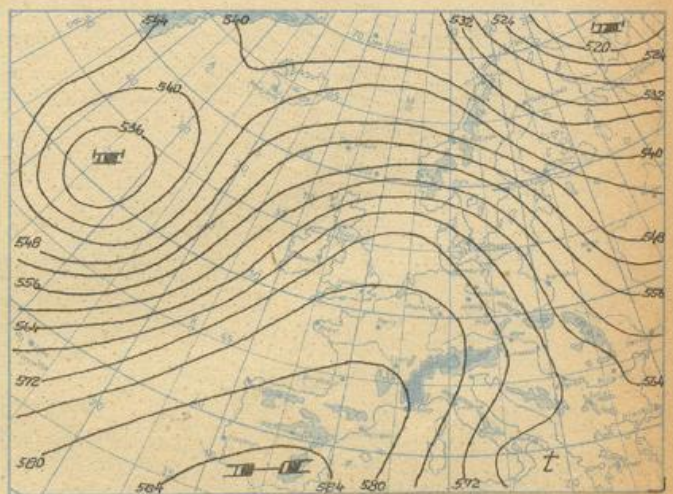
West-L. _{vorw. z} 2. bis 8.10.68



Südwest-L. _z 9. bis 13.10.68



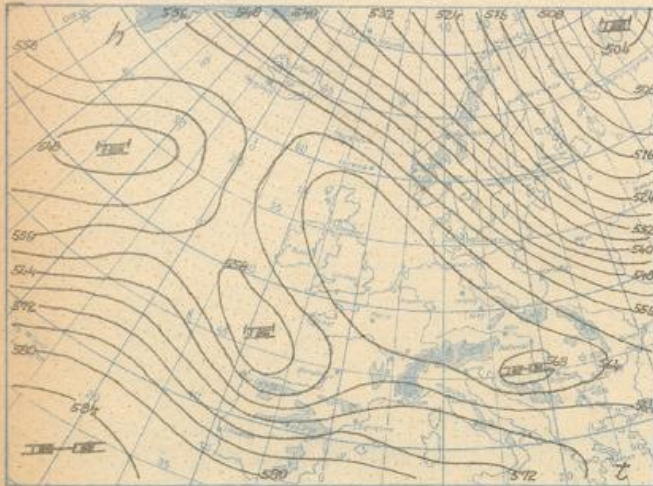
West-L. _{vorw. z} 14. bis 17.10.68



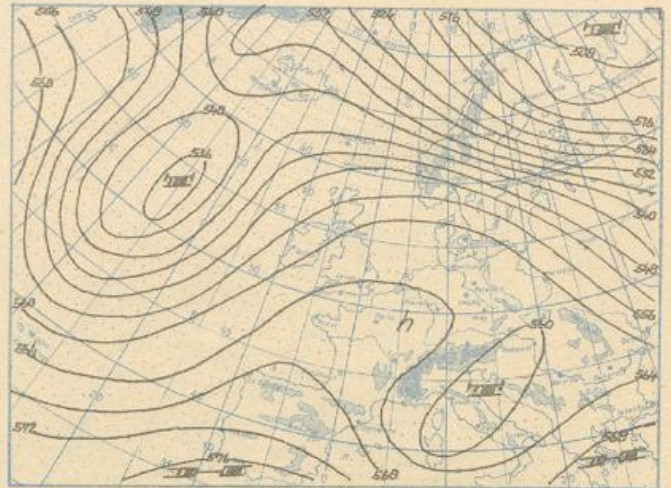
Hoch ME. _a 19. bis 23.10.68

Betreffs der Abkürzungen der Großwetterlagen siehe Januarbericht 1968 Seite 5

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

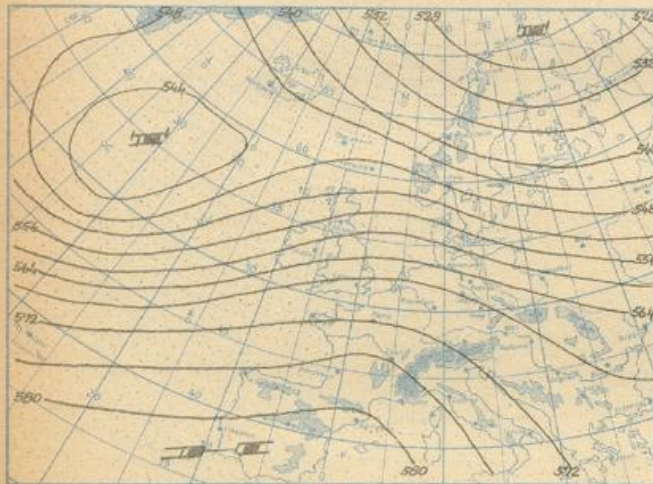


Nordwest-L., vorw. a 24. bis 25.10.68

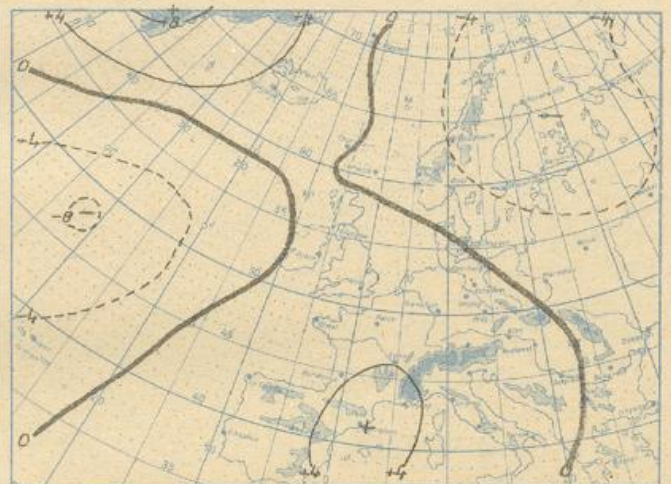


Brücke ME_a 26. bis 27.10.68

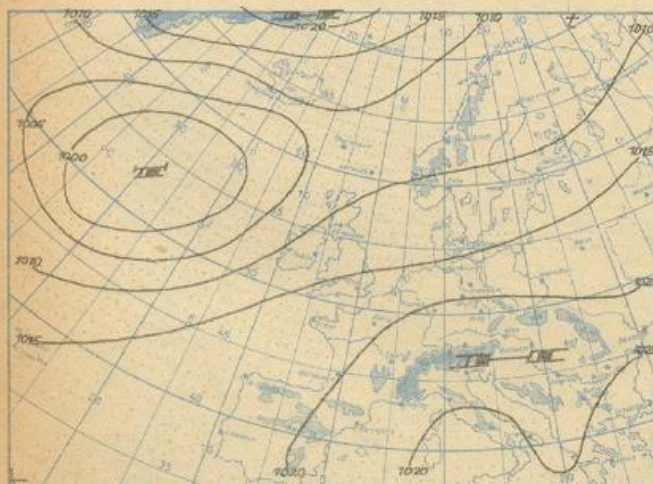
Monatsmittelkarten und Abweichungen Oktober 1968



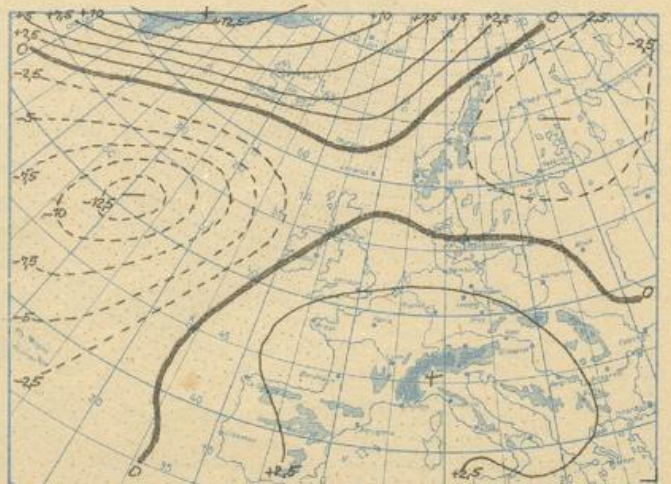
Monatsmittel 500 mbar



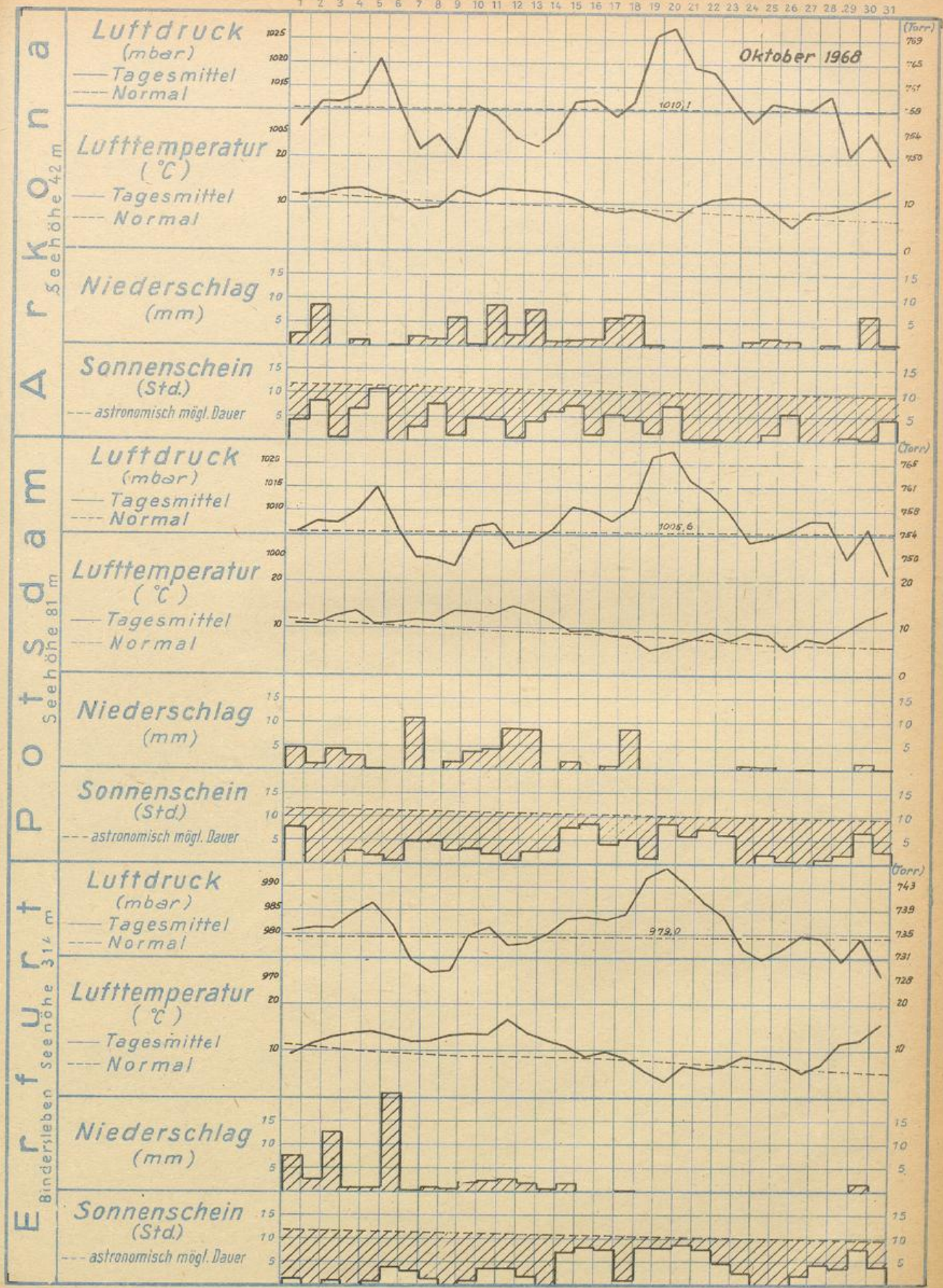
Abwg. Monatsm. 500 mbar v. lgj. Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN

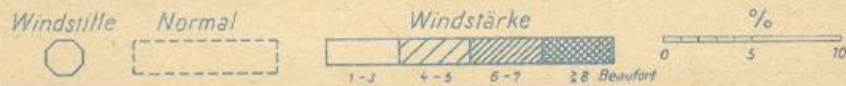
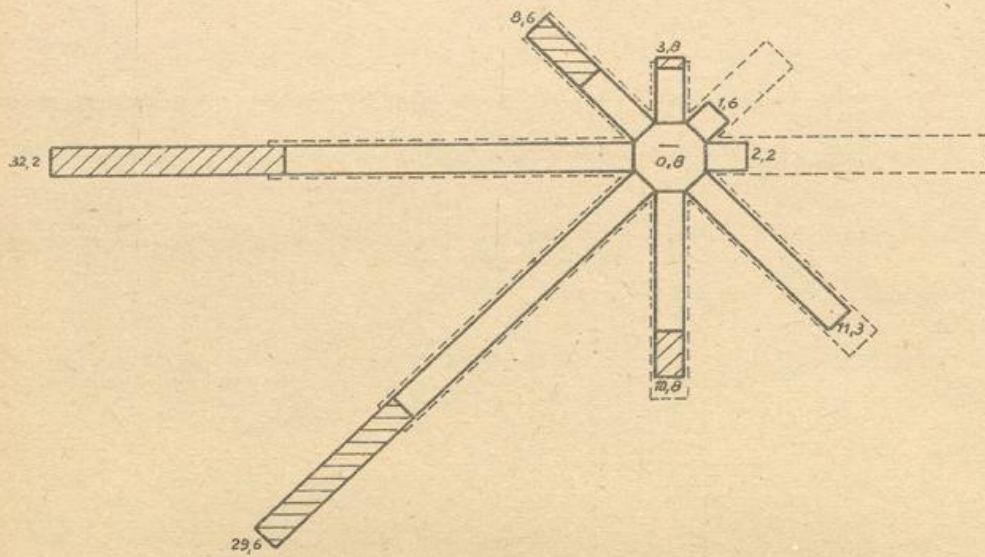


Abwg. Luftdruck v. lgj. Mittel

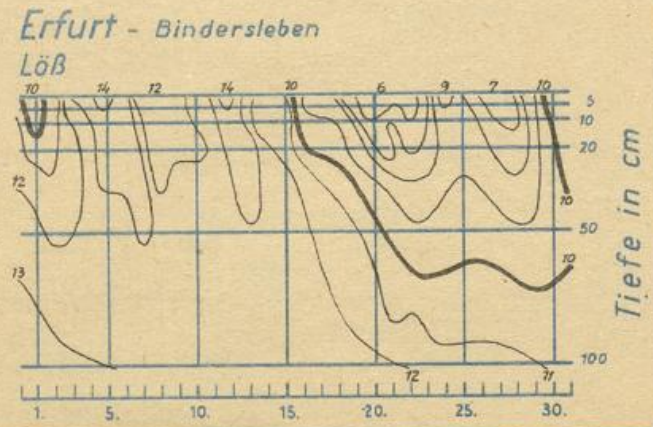
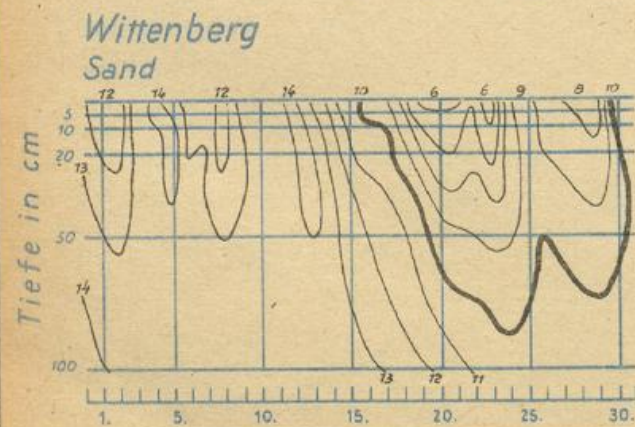
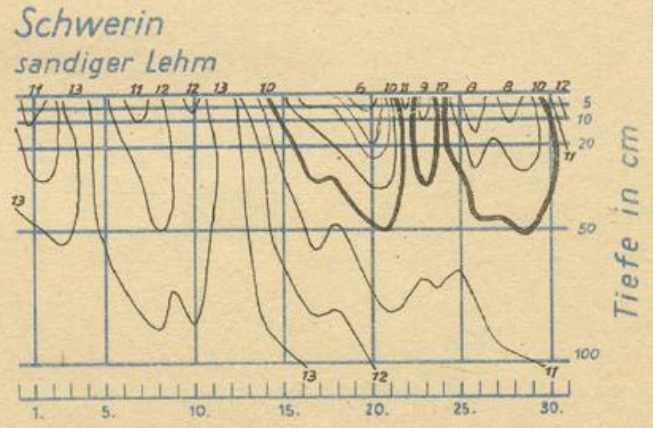
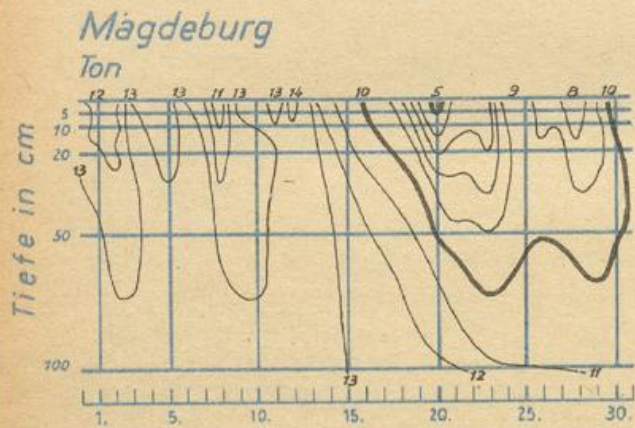


Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen) Oktober 1968

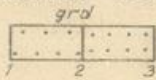


Temperaturverlauf im Erdboden °C



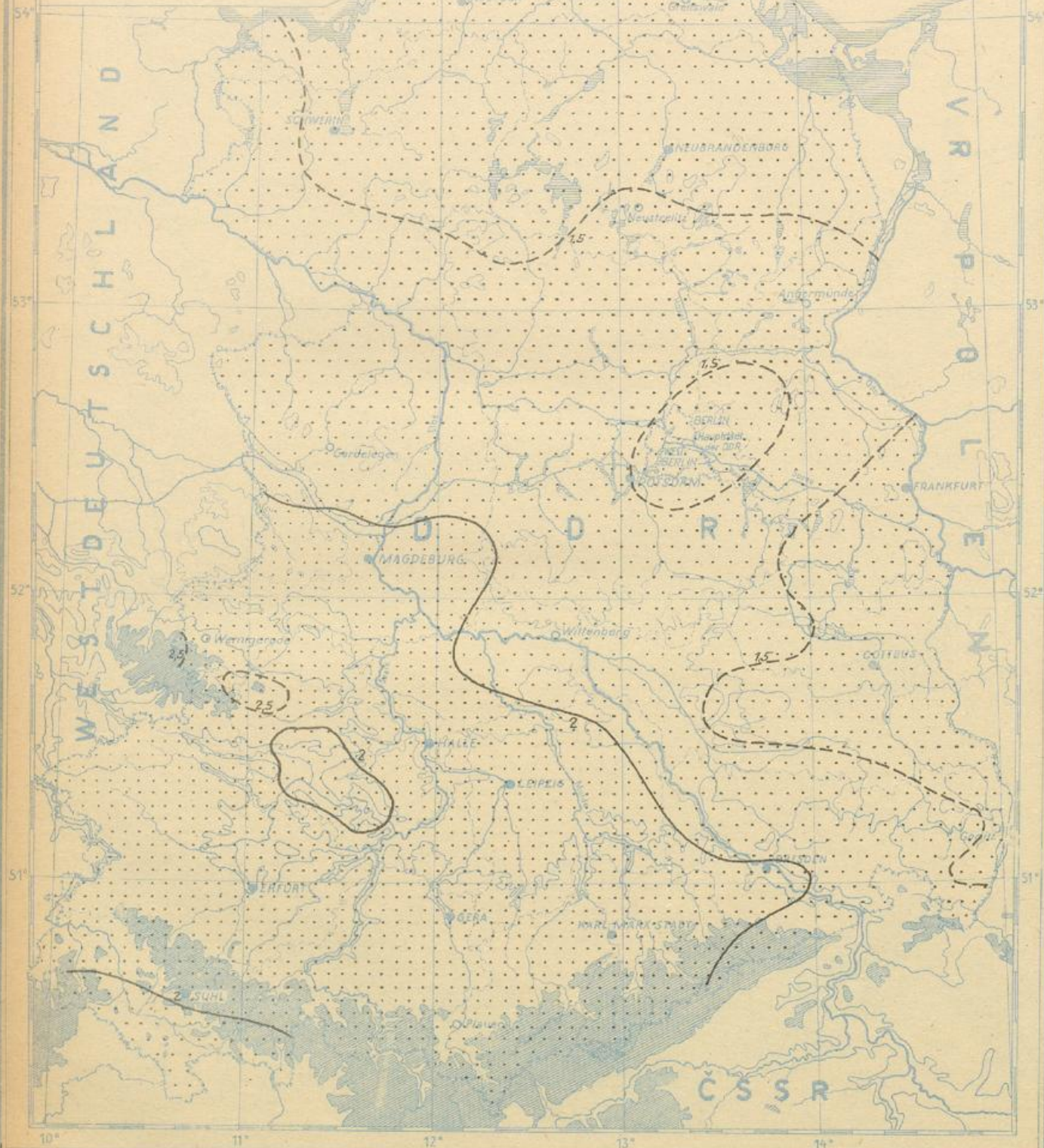


VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]
- Oktober 1968 -



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Staatsgrenze der DDR

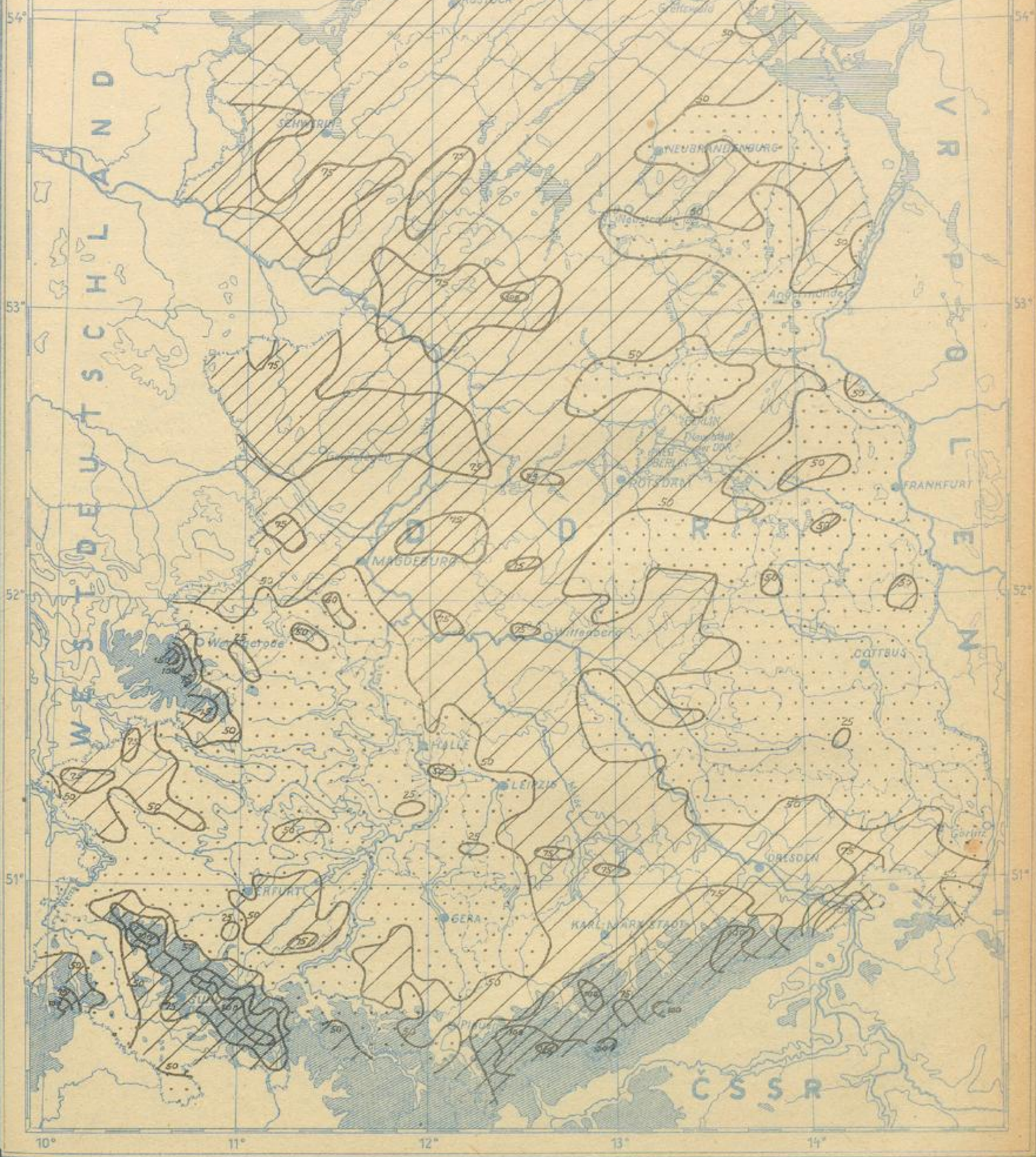
1 : 2 000 000



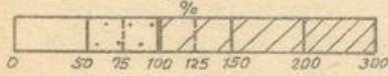
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Monatssummen [mm]
- Oktober 1968 -



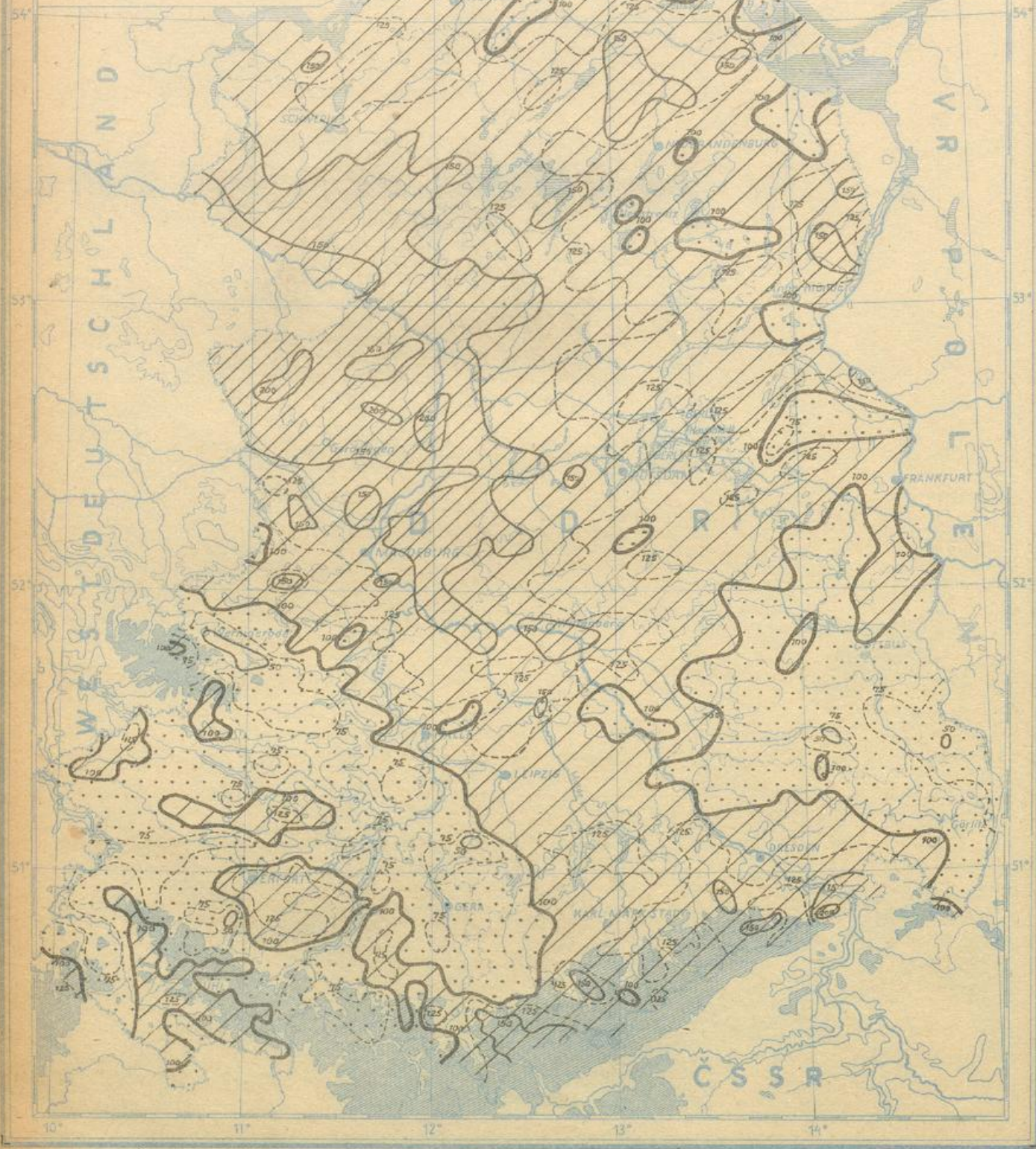
1:2 000 000



VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
- Oktober 1968 -



1:2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M; Einzelverkaufspreis 0,60 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

22. Jahrgang

November 1968

Nummer 11



Allgemeiner Witterungscharakter

Der November war im Norden und Osten etwas zu warm, im Westen und Süden etwa temperaturnormal. Die Monatssummen des Niederschlags lagen außer im Südwesten über den Normalwerten. Bei häufig trübem Wetter blieb die Sonnenscheindauer verbreitet unternormal.

In der absoluten Topographie 500 mbar fällt vor allem die starke Auffächerung der Isopotentialen über Europa und dem Nordmeer ins Auge. Entsprechend ergibt sich in der Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt ein Drucküberschuß über Europa und dem Nordostatlantik mit einem Maximum über Nordgrönland. Die mittlere Luftdruckverteilung im Meeresniveau weist ein umfangreiches Hochdruckgebiet über der Nordosthälfte Europas mit Kern über der Sowjetunion auf. Die Abweichung vom langjährigen Mittel zeigt Drucküberschuß über dem nördlichen und mittleren Europa mit Schwerpunkt über Mittelnorwegen. Besonders die Druckverteilung im Meeresniveau läßt zusammen mit ihrer Abweichung von der Normalverteilung erkennen, daß Winde aus östlichen Richtungen auf Kosten der westlichen Winde wesentlich häufiger auftreten, als es normalerweise im November der Fall ist. Abkühlungen und Erwärmungen hielten sich jedoch dabei fast die Waage, so daß der Berichtsmontat im großen und ganzen temperaturnormal ausfiel. Obwohl der Drucküberschuß auf einen übernormal starken antizyklonalen Einfluß hinweist und im Zusammenhang damit die Niederschlagshäufigkeit zumindest zum Teil unternormal blieb, ergaben sich verbreitet übernormale Monatssummen des Niederschlags, die in erster Linie auf die ergiebigen Niederschläge bei einer V^b-artigen Wetterlage um den 6. zurückzuführen sind.

Meridionale Strömungsanordnungen überwogen bei weitem.

Wetterablauf

Für das Gebiet der DDR war am 1. und 2. noch eine Südwestlage wetterbestimmend. Nach Mitteleuropa geführte subtropische Luftmassen brachten für diese Jahreszeit ungewöhnlich hohe Temperaturen. Am 1. wurden vielerorts Werte um 20 °C erreicht. Damit stellten sich verbreitet neue absolute Novembermaxima der Lufttemperatur ein. Nach Nordosten ziehende Tiefausläufer schwächten sich erheblich ab und brachten außer zeitweise stärkerer Bewölkung nur strichweise leichte Schauer.

Am 3. und 4. lag das Berichtsgelände im Bereich eines ausgedehnten und kräftigen mitteleuropäischen Tiefs. Die Temperaturen sanken ab, waren aber noch übernormal. Allgemein war es stark bewölkt oder bedeckt. In größeren Gebieten fiel etwas Regen oder Sprühregen, auf den höchsten Erhebungen zeitweise auch Schnee.

Im Laufe des 5. griff ein ausgedehntes Niederschlagsgebiet von Südosten her auf die Republik über. Es verursachte zunächst in den sächsischen Bezirken und in der Niederlausitz langanhaltende und ergiebige Regenfälle, die zeitweilig bis zu 200 mm NN herab mit Schnee vermischt waren. Im Erzgebirge stellte sich eine Schneedecke ein.

Vom 6. bis 8. lag die DDR am Rande eines Hochs, das sich vom Europäischen Nordmeer bis nach Fennoskandien erstreckte. Das erwähnte Niederschlagsgebiet verlagerte sich langsam weiter nach Nordwesten. Damit setzten in weiten Teilen der Republik langanhaltende und ergiebige Regen- und/oder Schneefälle ein. In der nach Mitteleuropa einströmenden Polarluft lagen die Temperaturen unter dem Normalwert. In einem von der Unterelbe bis zur mittleren Havel reichenden Gebiet lag am 7. und 8. gebietsweise eine Schneedecke, dergleichen in den höchsten Lagen von Harz und Erzgebirge. Verbreitet trat Nebel auf.

Im Bereich eines mitteleuropäischen Tiefs traten am 10. und 11. vor allem in den nördlichen Bezirken länger andauernde Niederschläge auf. Die Temperaturen lagen etwas über den Normalwerten. Im allgemeinen war es weiterhin stark bewölkt oder bedeckt, teilweise auch neblig-trüb.

An der Südostflanke eines mit seinem Kern über Fennoskandien gelegenen Hochs drang ab 12. in zunehmendem Maße Kaltluft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen gingen fühlbar zurück. Für die Jahreszeit war es erheblich zu kalt. Am 14. heiterte es in den nördlichen und mittleren Bezirken wieder auf. Die Niederschlagsneigung nahm ab. Am 14. fiel nur noch im Mittelgebirgsbereich etwas Niederschlag.

Mit der Verlagerung des hohen Druckes in das Gebiet der westlichen Sowjetunion und Südschwedens drehte die Strömung am 15., nachdem morgens die tiefste Temperatur des Monats gemessen wurde, auf Südost. Damit konnte sich ein breiter Strom milder Meeresluft vom Balkan her langsam in Richtung Mitteleuropa in Bewegung setzen. Vor der Warmfront hatte sich ein ausgedehntes Niederschlagsgebiet entwickelt, das ab 15. besonders den mittleren und südlichen Bezirken langanhaltende leichte Schneefälle brachte. Sie gingen am 17. in Regen mit vorübergehender Glatteisbildung über. Vom 16. bis 18. lag mehr oder weniger verbreitet eine Schneedecke. Auch am 18. hielten die Regen- und/oder Sprühregenfälle an. Bei kräftig ansteigenden Temperaturen blieb der Frost zunächst auch tagsüber noch bestehen. Am 18. wurden im Norden schließlich die Normalwerte erreicht. Vielerorts war es neblig-trüb.

Vom 20. bis 23. befand sich Mitteleuropa im Bereich einer Hochdruckzone. Über dem Berichtsgelände lag eine geschlossene Wolkendecke, die erst im Laufe des 22. aufriß. Strichweise fiel etwas Sprühregen. Vor allem in den Nacht- und Morgenstunden stellte sich mehr oder weniger verbreitet Nebel ein. Die Temperaturen waren schwach übernormal.

Mit einer Westströmung zogen am 24. und 25. Tiefausläufer über die DDR hinweg nach Osten. Sie brachten am 24. verbreitet, am 25. nur noch dem Norden Schauer. Die Temperaturen stiegen weiter an. Im allgemeinen war es wechselnd bewölkt.

Vom 26. bis 28. war für die DDR eine Südwestlage wetterbestimmend. Unter Hochdruckeinfluß war es vorwiegend gering bewölkt und niederschlagsfrei. Die Temperaturen blieben zunächst wenig verändert, am 28. sanken sie außer im Norden auf normale Werte ab. Dabei trat nachts und morgens in zunehmendem Maße vor allem in Bodennähe gebietsweise leichter Frost auf.

Am Rande eines über dem Europäischen Nordmeer und Fennoskandien gelegenen Hochs drangen am 30. feuchte Luftmassen über die DDR hinweg nach Südosten vor. Die Temperaturen waren nunmehr außer im Norden auf unternormale Werte abgesunken. Vielerorts stellte sich Nebel ein, der sich in einzelnen Gebieten nicht auflöste. In Mecklenburg fiel leichter Sprühregen.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigt der Jahreszeit entsprechend eine absinkende Tendenz, die von zwei Erwärmungen unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur erreichten am 1. im Bereich subtropischer Luftmassen mit 15 bis 16 °C (um 9 bis 10 grad übernormal) Werte, wie sie zu dieser Jahreszeit nur sehr selten vorkommen. Anschließend drang die nehmend kältere Luft nach Mitteleuropa vor, so daß zu Temperaturen fühlbar zurückgingen. Sie lagen am 7. mit 1 bis 2 °C um 3 bis 4 grad unter dem Normalwert. In der nachfolgend herangeführten Meeresluft stiegen die Tagesmittel bis zum 9.

T 200 1

auf 5 bis 7°C an (um 1 bis 2grd zu warm) und verharrten in dieser Höhe bis zum 12. Ab 13. setzte sich Festlandspolarluft nach Mitteleuropa in Bewegung, die die Temperaturen empfindlich zurückgehen ließ. Am 15. stellten sich mit -5 bis -4°C (um 7 bis 8grd zu kalt) die tiefsten Werte des Berichtsmonats ein. An den folgenden Tagen stiegen die Temperaturen zunächst kräftig, dann unter Schwankungen langsamer an. Am 27. lagen die Tagesmittel schließlich wieder mit 6 bis 8°C um 4 bis 5grd über dem Normalwert. Bis zum Monatsende sanken sie auf 2 bis 4°C in den nördlichen und auf 0 bis 2°C in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR ab. Das entspricht im Norden etwa dem Normalwert, im mittleren und südlichen Teil waren sie um 1 bis 2grd unternormal.

Die Monatshöchsttemperatur wurde vornehmlich am 1., in Sachsen und in der Niederlausitz örtlich am 3. gemessen. Sie betrug vielerorts 19 bis 22°C, im nördlichen Harzvorland und an der mittleren Saale stellenweise 22 bis 23°C, in den mittleren und hohen Lagen der Mittelgebirge meist 16 bis 19°C, im Thüringer Wald, in der Rhön, im westlichen und östlichen Erzgebirge gebietsweise 12 bis 16°C. Damit lag sie verbreitet um 5 bis 8grd, im Bereich des Thüringer Waldes, im Vogtland und in einem breiten, vom Osterzgebirge zur Annaburger Heide verlaufenden Streifen um 1,5 bis 5grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Novemberhöchstwertes.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich nahezu ausnahmslos am 15. ein. Sie lag verbreitet zwischen -6 und -2°C (Arkona -0,5°C), in einigen Gebieten zwischen -8 und -6°C, in den Kammlagen der Mittelgebirge zwischen -14 und -8°C. Das entspricht im überwiegenden Teil der nördlichen Bezirke, in den hohen Lagen des Berglandes und in Ostachsen einer negativen Anomalie von 0,5 bis 2,5grd, stellenweise von 2,5 bis 4grd, im übrigen Berichtsgebiet einer positiven Abweichung vom mittleren Novemberminimum um 0,5 bis 2,5grd.

Frosttage (Minimum unter 0,0°C) wurden im Küstengebiet 1 bis 4, im Binnentiefenland und im Mittelgebirgsvorland 5 bis 10, in den Mittelgebirgen je nach Lage und Höhe über NN 10 bis 23 gezählt. Das sind in der Regel 1 bis 5, im Norden gebietsweise 6 oder 7 weniger, als normalerweise im November zu erwarten sind. Von diesen Frosttagen waren mit Ausnahme Rügens und der Halbinsel Zingst im Tiefland und Mittelgebirgsvorland 1 bis 3, in den Mittelgebirgen mit der Höhe zunehmend 4 bis 10 (Brocken 15, Großer Inselsberg 11) zugleich Eistage (Maximum unter 0,0°C). Ihre Zahl entsprach damit im großen und ganzen dem Normalwert; in einzelnen Gebieten stellte sich ein Zuviel von 1 oder 2, ganz vereinzelt von 3 oder 4 Eistagen ein. Auf dem Fichtelberg und Geisingberg waren es 4 bzw. 2 weniger als normal. Die Temperatur sank nur auf den Mittelgebirgsgipfeln unter -10°C ab, und zwar an 1 bis 4 Tagen.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Küstengebiet 5 bis 6,5°C, im Binnentiefenland und im Mittelgebirgsvorland 3 bis 5°C, in den Mittelgebirgen ging sie von 2 bis 3°C in den unteren Lagen auf 0,5 bis 1,5°C in den Kammlagen (Brocken 0,4 und Großer Inselsberg 0,3°C) zurück. Sie war damit etwa nordöstlich einer von Boizenburg (Elbe) nach Görlitz verlaufenden Linie um 0,5 bis 1,5grd unternormal; südwestlich dieser Linie entsprach sie annähernd dem Normalwert.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 1. und 2. vom 21. bis 23. und 26. bis 28., ferner der Norden am 5. und vom 13. bis 15., die mittleren und südlichen Bezirke am 29. und 30., der Süden am 25. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich östlich von Elbe und Mulde überwiegend auf 16 bis 21, westlich von Elbe und Mulde sowie in Westmecklenburg verbreitet auf 10 bis 15, in einzelnen Gebieten Thüringens auf 5 bis 9. Das sind teils 1 bis 4 mehr, teils 1 bis 5, strichweise auch 6 bis 10 weniger als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren vielerorts 1 bis 4, im höheren Bergland 5 bis 12 zugleich Tage mit Schneefall. Ihre Zahl war im größeren Teil der DDR um 1 bis 4 unternormal, in einem breiten, sich von der Altmark und Untereibe ostwärts erstreckenden Streifen um 1 bis 3 unternormal.

Gewitter traten nicht auf.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme wurde meistentenorts am 6. oder 7., örtlich am 5. oder 25., in Mecklenburg gebietsweise am 8. oder 11. morgens gemessen. Sie betrug im allgemeinen 10 bis 25 mm, in den mittleren Bezirken gebietsweise 25 bis 35 mm, vor allem in Thüringen stellenweise 5 bis 10 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug etwa nordöstlich der Linie Oebisfelde-Obernhau größtenteils 50 bis 75 mm, in Westmecklenburg, in der Lausitz und südlich Berlins 75 bis 90 mm, vereinzelt 90 bis 100 mm. Dagegen ergaben sich südwestlich der genannten Linie nur 25 bis 50 mm, in Westthüringen sogar nur 15 bis 25 mm. Eine Ausnahme bildet das

hohe Erzgebirge, wo 50 bis 75 mm gemessen wurden. Das sind verbreitet 100 bis 150%, in einem von der westlichen Ostseeküste zur Lausitz verlaufenden Streifen unterschiedlicher Breite sowie in einigen kleineren Gebieten nordöstlich dieses Streifens 150 bis 200%, vereinzelt bis 250% der normalen Novembersumme. In den westlichen Teilen der Bezirke Magdeburg und Halle, in Thüringen und im Bezirk Karl-Marx-Stadt wurden 50 bis 100%, in West- und Südthüringen sogar nur 25 bis 50% errechnet.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag im Brockengebiet vom 6. bis 25., in den Kammlagen des Erzgebirges vom 5. bis 7. und 15. bis 26., in den höheren Teilen des Thüringer Waldes ebenfalls vom 15. bis 26., in den tieferen Lagen des Berglandes, im Mittelgebirgsvorland und im Tiefland gebietsweise am 5., 7., 8. und vom 16./17. bis 22. Die maximale Schneehöhe stellte sich an verschiedenen Tagen ein. Sie betrug verbreitet 1 bis 5 cm, auf den höchsten Erhebungen von Harz und Erzgebirge 10 bis 15 cm.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte war vielerorts mit 85 bis 90% (Geisingberg 94%) um 1 bis 5% unternormal, auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge um denselben Betrag unternormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) wurde vorwiegend am 1., 5. oder 27., örtlich an einigen anderen Tagen gemessen. An der Mehrzahl der Stationen lag es zwischen 40 und 65%, vereinzelt zwischen 65 und 75% (Fichtelberg 1%, Großer Inselsberg 24%). Das entspricht teils einer negativen Abweichung bis zu 10% (Schwerin 16%, Fichtelberg 45%), teils einer positiven Abweichung bis zu 10% vom mittleren Novemberminimum.

Der mittlere Bedeckungsgrad war mit 6,5 bis 7 Achteln, in einzelnen Gebieten des Südens mit 6 bis 6,5 Achteln an zahlreichen Orten um 0,5 bis 1 Achtel unternormal, gebietsweise entsprach er etwa dem Novemberdurchschnitt. Verbreitet stellten sich 1 oder 2, in einzelnen Gebieten am Nordrand der Mittelgebirge 3 oder 4 heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) ein. Das ist teils 1 heiterer Tag mehr, teils 1 weniger als normal. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) war vielerorts mit 16 bis 21, in einigen Gebieten mit 22 bis 27 um 1 bis 5, an einzelnen Stationen um 6 oder 7 Tage unternormal. Nebel trat in nennenswerter Verbreitung namentlich vom 7. bis 10., 17. bis 22. sowie am 29. und 30. auf, außerdem gebietsweise noch an einigen anderen Tagen des Berichtsmonats. Nebeltage wurden verbreitet 10 bis 15, im mittleren und hohen Bergland 16 bis 26, in einzelnen Teilen des Tieflandes 5 bis 10, im Küstengebiet örtlich 2 bis 4 gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich im allgemeinen auf 25 bis 50 Stunden, im Mittelgebirgsbereich vereinzelt auf 50 bis 60 Stunden. Das sind meistentenorts 55 bis 80%, stellenweise 80 bis 90%, in den Mittelgebirgen und ihrem Vorland ganz vereinzelt 100 bis 110% (Fichtelberg 126%) des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 43 ly (cal/cm²) gegenüber normal 66 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	125	60	16.	26	26
2.	107	75	17.	11	11
3.	97	82	18.	8	8
4.	28	28	19.	18	18
5.	33	33	20.	26	26
6.	11	11	21.	20	20
7.	14	14	22.	35	34
8.	19	19	23.	69	50
9.	16	16	24.	21	21
10.	15	15	25.	54	48
11.	14	14	26.	58	51
12.	19	19	27.	94	35
13.	25	25	28.	96	29
14.	125	48	29.	84	45
15.	34	34	30.	2	2
			Summe	1 304	917

Die Häufigkeiten der Windrichtungen waren im Berichtsmonat auffällig anormal. Die normalerweise deutlich dominierenden Südwest- und Westwinde waren in Potsdam um 70 bzw. um reichlich 50% weniger häufig als normal. An ihre Stelle traten die Ostwinde (um etwa 60% unternormal häufig) und die Südwinde (um reichlich 40% unternormal häufig). Verhältnismäßig häufig waren auch die Nord- und Nordostwinde. Sturm (mindestens 8 Beaufort) stellte sich an der Küste und im Mittelgebirge verbreitet an 1 oder 2 Tagen (Brocken 13), im Binnentiefenland bis auf wenige Ausnahmen überhaupt nicht ein.

Der Herbst 1968

(September bis einschließlich November)

Alle drei Herbstmonate wiesen im weitaus größten Teil der DDR übernormale Mitteltemperaturen auf. Das Herbstmittel betrug im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland 8,5 bis 10,5 °C. In den Mittelgebirgen nahm es von 7,5 bis 8,5 °C in den unteren Lagen auf 4,5 bis 6,0 °C in den Kammlagen ab. Es war damit meistens um 0,5 bis 1 grad, in einzelnen Gebieten, vor allem im Nordosten der DDR, um 1 bis 1,5 grad übernormal. Die Zahl der Frosttage nahm von der Küste her mit 1 bis 3 landeinwärts zu auf 10 bis 15 im Mittelgebirgsvorland und 16 bis 25 in den Mittelgebirgen. Das sind verbreitet 5 bis 10 (Brocken 13), in einzelnen Gebieten des Südens nur 3 oder 4 weniger als normal. Von diesen Frosttagen waren im Tiefland und Mittelgebirgsvorland vorwiegend 1 bis 3, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 4 bis 15 zugleich Eistage. Ihre Zahl entsprach damit in der Regel annähernd dem Normalwert; im Mittelgebirgsbereich waren es gebietsweise 1 bis 6 mehr, auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge 1 bis 8 weniger, als normalerweise im Herbst zu erwarten sind. Im Binnentiefland und im Mittelgebirgsvorland stellten sich verbreitet 1 bis 6 Sommertage ein. Das waren im unteren Bergland und im Mittelgebirgsvorland sowie strichweise im Binnentiefland 1 bis 4 zu wenig, in den mittleren Bezirken gebietsweise 1 bis 3 zu viel. Heiße Tage blieben aus. Die Sonnenscheindauer belief sich im großen und ganzen auf 220 bis 270 Stunden, im Nordosten der DDR und in den Mittelgebirgen örtlich auf 270 bis 290 Stunden (Fichtelberg 299 Stunden). Das sind vorwiegend 65 bis 90% (Warnemünde 61%, Fichtelberg 115%) des Normalen. In der Regel wurden 35 bis 50, im Norden und in den Mittelgebirgen 50 bis 58 (Brocken 69) Tage mit meßbaren Niederschlag gezählt (meistenorts 5 bis 15 (Arkona 16) mehr, in den Mittelgebirgen örtlich 1 bis 8 weniger als normal). Von diesen Niederschlagstagen waren im Tiefland, im Mittelgebirgsvorland und im unteren Bergland 1 bis 5, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 5 bis 14 zugleich Tage mit Schneefall. Das sind verbreitet 1 bis 6, auf den Mittelgebirgsgipfel 6 bis 10 weniger, in einem von der Unterelbe und Altmark zur Oder verlaufenden Streifen verbreitet 1 bis 3 mehr als normal. Die Niederschlagssumme des Herbstes betrug im überwiegenden Teil der nördlichen und mittleren Bezirke und in einem vom Fiener Bruch zur Dübener Heide reichenden Streifen 200 bis 250 mm, in Westmecklenburg und in der nördlichen Altmark 250 bis 300 mm, nordwestlich von Greifswald auf engem Raum reichlich 450 mm, im Tiefland der südlichen Bezirke und im Mittelgebirgsvorland vorwiegend 150 bis 200 mm, im Lee des Harzes und im Thüringer Becken waren es nur 120 bis 150 mm, in den Mittelgebirgen verbreitet 200 bis 400 mm (Brocken 412 mm). Damit ergeben sich im überwiegenden Teil der nördlichen und mittleren Bezirke der Republik 140 bis 180%, im westlichen Mecklenburg und in einem von der Unterelbe zur mittleren Havel verlaufenden Streifen 180 bis 210% der normalen Novembersumme. In den südlichen Teilen der DDR waren es meistens 100 bis 140%, im Thüringer Wald und am Nordrand des Harzes sowie vereinzelt in Westthüringen und Ostsachsen 70 bis 100%. Die Zahl der Gewittertage war mit 2 bis 5, im Norden strichweise mit 6 bis 9 im allgemeinen um 1 bis 4, in den nördlichen Bezirken örtlich um 5 bis 7 übernormal. Eine Schneedecke stellte sich in den Mittelgebirgen und in Teilen des Tieflandes nur im November ein. Mit Ausnahme des nördlichen Mecklenburg, das noch schneefrei blieb, lag im Tiefland und Mittelgebirgsvorland an 1 bis 5, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage an 6 bis 19 Tagen eine Schneedecke. Das sind teils 1 oder 2 weniger, teils 1 bis 3 mehr (Fichtelberg 8 weniger) als normal.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Der Monat November war in der Troposphäre zu warm, in der Stratosphäre zu kalt und allgemein zu feucht.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre bei einer südwestlichen Höhenströmung faßt einheitlich am 2. und 3. gemessen. Im Grenzbereich zwischen Troposphäre und Stratosphäre wurden sie am 15./16. und 24./25. registriert, in den darüberliegenden Niveaus im wesentlichen um den 7. Das Temperaturmaximum der Tropopause lag zwischen -43,7 °C (in Wahnsdorf) und -40,4 °C (in Greifswald).

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in der Troposphäre im Bereich eines Höhentiefdruckgebietes im wesentlichen am 15. und 16. An der Tropopause und in der unteren Stratosphäre wurden die tiefsten Temperaturen des Monats überwiegend in der Zeit vom 27. bis 29. beobachtet,

wobei das Temperaturminimum der Tropopause zwischen -72,2 °C (in Wernigerode) und -73,7 °C (in Wahnsdorf) lag.

Die 17-jährigen absoluten November-Temperaturerextremwerte wurden mit Ausnahme des 850-mbar-Niveaus, wo das absolute Temperaturmaximum um 2-4 grad überboten wurde, meist bei weitem nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der unteren Troposphäre durchschnittlich 1,7 grad, in der mittleren und oberen Troposphäre durchschnittlich 1,0 grad über den 15-jährigen Mittelwerten. In den darüberliegenden Niveaus wurden ausschließlich negative Anomalien ermittelt. Diese betragen an der Tropopause und in den untersten Niveaus der Stratosphäre im Durchschnitt 0,6 grad, im 100-mbar Niveau im Mittel 1,8 grad.

Die mittleren relativen Luftfeuchten lagen in Wernigerode durchschnittlich 3% unter, im übrigen Berichtsgebiet durchschnittlich 4% über den 15-jährigen Mittelwerten.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen ausschließlich über den Normalwerten. Die positiven Anomalien nahmen von durchschnittlich 13 gpm im 1000-mbar-Niveau kontinuierlich bis auf durchschnittlich 59 gpm im 200-mbar-Niveau zu und wurden darüber wieder geringer.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag 364 gpm, die mittlere Höhe der Nullgradgrenze 271 gpm über dem Durchschnitt.

Die absoluten November-Höhenextremwerte wurden lediglich bei der maximalen Höhe der 0°-Grenze an der RSA Lindenbergrum 40 gpm überboten.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im November dominierte trübes Wetter. In weiten Teilen der DDR blieb an etwa zwei Dritteln aller Novembertage Sonnenschein aus. Die Monatssumme des Sonnenscheins erreichte daher vielerorts nur 60 bis 80% des Normalen. Auch die Monatssumme der Globalstrahlung war deutlich unternormal. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die große Zahl von Nebeltagen.

In der am 1. und 2. nach Mitteleuropa vordringenden Warmluft stiegen die Temperaturen in den mittleren Bezirken und in Teilen des Mittelgebirgsvorlandes auf 20 bis 23 °C an. Etwa nördlich einer von Eisenach über Saalfeld - Altenburg - Torgau - W.-Pieck-Stadt Guben verlaufenden Linie und im hohen Erzgebirge wurden Novembermaxima der Lufttemperatur erreicht, wie sie in diesem Monat seit Beginn des Jahrhunderts noch nicht vorgekommen sind. Auch die Mitteltemperaturen der beiden Tage waren erheblich übernormal.

Diesen für die Jahreszeit extrem hohen Temperaturen folgte bereits am 5. bis 8. der erste Vorstoß des Winters 1968/69. Die Niederschläge gingen in ausgedehnten Gebieten zumindest zeitweise als Schnee nieder. Am Morgen des 7. lag zwischen Unterelbe und mittlerer Havel vorübergehend eine dünne Schneedecke. Ab 13. wurde der zweite winterliche Abschnitt eingeleitet. Er brachte verbreitet die ersten Eistage und größeren Gebieten der südlichen und mittleren Bezirke der DDR eine Schneedecke.

Die an der Mehrzahl der Stationen und Meßstellen übernormalen Monatssummen des Niederschlages sind in erster Linie auf die langanhaltenden und ergiebigen Niederschläge vom 6. zurückzuführen. Am 7. wurden morgens in einem ausgedehnten Gebiet, das sich von der Unterelbe über den Berliner Raum zur Oder und über den Fläming zum Elbsandsteingebirge und östlichen Erzgebirge erstreckte, 24stündige Niederschlagssummen von 20 bis 35 mm gemessen.

Infolge des durchweg ruhigen Wetterverlaufs im Berichtsmonat kam es nur in geringem Umfang zu Wetterschäden. An mehreren Tagen hatte Nebel in mehr oder minder ausgedehnten Gebieten Verkehrsbehinderungen zur Folge. Am 7. und 16. kamen noch Behinderungen durch Schneeglätte oder Schneematsch, am 17. und 18. gebietsweise durch Glatteis hinzu. Bis auf geringe wasserstandsbedingte Tauchtiefeneinschränkungen im oberen Bereich der Elbe (auf dem Gebiet der DDR teilweise bis Riesa) in der ersten Dekade des Berichtsmontats konnten die Transportschiffe auf der Elbe und unteren Havel zu 100% ausgelastet werden. Auf der Saale war dies bis auf die Zeit vom 7. bis 13. nur zu etwa 75 bis 80% möglich. Auf der Oder waren im oberen Bereich (teilweise bis Kietz) lediglich in der Mitte der ersten Dekade geringfügige Tauchtiefeneinschränkungen notwendig.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Der Erdboden erfuhr im Laufe des Monats drei durch Zu- und Abstrom von Meeresluft bedingte Erwärmungen bis etwa 70 cm Tiefe: am 8. und 9., am 20. sowie am 24. Die Abkühlung des Bodens schritt in drei, sich je bis über 100 cm Tiefe auswirkenden Wellen weiter: vom 3. bis 7. infolge Zufuhr polarer Luft auf der Rückseite eines über ganz Skandinavien nordostwärts ziehenden Tiefdruckgebietes, vom 13. bis 16. und vom 27. bis 29. durch Einfließen von Festlandspolarluft aus einem über Nord- bzw. Osteuropa gelegenen Hochdruckgebiet.

Der Schichtungszustand der Isothermie, der während des gesamten Vormonats bis 1 m Tiefe herrschte, erhielt sich in den ersten Monatstagen. Der winterliche Typ mit kälteren Ober- und wärmeren Unterschichten zeigte sich in ausgeprägter Form erst um die Mitten der ersten und zweiten Dekade sowie an den letzten Monatstagen.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) betrugen am 1. in der nördlichen Hälfte der Republik 11 bis 13 °C, in der südlichen Hälfte 10 bis 12 °C. Ab 3. begannen sie zu fallen und erreichten am 7. allgemein Beträge zwischen 2 und reichlich 4 °C. Bis 9. stiegen sie auf 5 bis 7 °C an. Diese Werte erhielten sich unter geringfügigen Schwankungen bis 12. Rasche Abkühlung ließ die Tagesmitteltemperaturen am 16. den Nullpunkt um einige Zehntelgrad unterschreiten. Örtlich wurde -1 °C errechnet. In der nördlichen Hälfte der DDR war der Boden am 18., örtlich am 19., in der südlichen Hälfte zwischen 18. und 21. wieder frostfrei. Mit Beginn der dritten Dekade stiegen die Tagesmitteltemperaturen auf 4 bis 6 °C, zeigten an den Folgetagen einen leichten Rückgang, erreichten am 24. abermals 4 bis 6 °C und hielten sich in dieser Höhe bis 26. Neuerliche Abkühlung senkte sie bis 29. auf 0 bis 3 °C. Vereinzelt ergaben sich auch Werte von einigen wenigen Zehntelgraden unter dem Nullpunkt. Der letzte Monatstag brachte in Mecklenburg einen Anstieg auf 3 bis 5 °C, im übrigen Tiefland änderten sich die Temperaturen kaum oder sanken noch geringfügig ab.

In 50 cm Tiefe wurden in Mecklenburg Tagesmitteltemperaturen von 11 bis 12 °C, im übrigen solche von 10 bis 11 °C errechnet. Sie änderten sich bis Mitte der ersten Dekade nicht. Dann sanken sie bis 8. auf allgemein 6 bis 8 °C. Um die Wende zur zweiten Dekade erfolgte eine geringe Anhebung um 1 Grad. Kurz vor Dekadenmitte nahmen die Tagesmitteltemperaturen ab und stellten sich zwischen 16. und 18. überall auf 3 bis 4 °C ein. Ab Beginn der dritten Dekade stiegen sie langsam auf 4 bis 6,5 °C am 26. an. An den beiden letzten Monatstagen gingen sie auf 3 bis 5 °C zurück.

In 100 cm Tiefe ergaben sich am 1. ohne sonderliche räumliche Unterschiede Tagesmitteltemperaturen zwischen 10 und 11,5 °C. Nach Mitte der ersten Dekade nahmen sie gleichmäßig auf 6 bis 7 °C gegen Ende der zweiten Dekade ab. In der dritten Dekade erfolgte so gut wie keine Änderung. Die einleitend genannte dritte Abkühlungswelle machte sich in dieser Tiefe am 30. erst mit wenigen Zehntelgraden bemerkbar.

Die Höchstwerte wurden in der Krume allgemein am 1. beobachtet: in 2 cm Tiefe 13 bis 19 °C, in 20 cm Tiefe 11 bis 14 °C. In 50 cm Tiefe zeigten sich die Maxima meist am 2., örtlich am 3. mit 10 bis 12 °C, in 100 cm Tiefe zwischen 3. und 5. mit 10 bis 11,5 °C.

Die Tiefstwerte traten in der Krume am 15. und 16. auf: in 2 cm Tiefe -5 bis -1,5 °C, in 20 cm Tiefe -0,5 bis 2 °C. In 50 cm Tiefe stellten sich die Minima zwischen 17. und 19., in schweren Böden auch am 20. und 21., örtlich am 30. mit 3 bis 4,5 °C, in 100 cm Tiefe teils um den 20., teils am 30. mit 5,5 bis 7 °C ein.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich für 2 cm Tiefe zu 3 bis 4, an der Küste auch zu 5 °C, für 20 cm Tiefe zu 4 bis 6 °C, für 50 cm Tiefe zu 6 bis 7,5 °C, für 100 cm Tiefe zu 7,5 bis 9 °C. Sie wichen damit von den Regelwerten um weniger als 1 Grad nach beiden Seiten ab, so daß der Boden als normalwarm bezeichnet werden kann.

Gegenüber dem Vormonat gingen die Mitteltemperaturen in 2 cm Tiefe um 5 bis 7 Grad, in 20 cm Tiefe um 4 bis 6 Grad, in 50 cm Tiefe um 4 bis 5 Grad, in 100 cm Tiefe um 3 bis reichlich 4 Grad zurück.

Der Wassergehalt des Bodens zeigte im Laufe des Monats entsprechend der Jahreszeit eine allmähliche Zunahme. Am 30. enthielten die Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe) in leichten Böden 10 bis 18, in mittleren Böden 19 bis 22, in schweren Böden 20 bis 25,0 % Wasser, die Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe) 13 bis 16 bzw. 16 bis 19 bzw. 17 bis 23 %.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Wintervorbereitungen der Pflanzen hielten in der ersten Monatshälfte noch an. Die in diesem Herbst besonders lang hinausgezogene Laubverfärbung der Bäume vollzog sich in der ersten Dekade an den letzten Exemplaren der Stieleiche. Der Blattfall war mit wenigen Ausnahmen kurz nach Monatsmitte beendet. Damit trat die Pflanzenwelt in die Winterruhe ein.

Spätsaaten von Winterroggen liefen bis Monatsmitte auf. Winterweizen wurde in der ersten Dekade noch verbreitet, von Nachzüglern bis in die dritte Dekade hinein bestellt. Je nach Drilltermin lief er während des ganzen Monats auf.

Die letzten Futterrüben wurden im Übergang zur zweiten Dekade gerodet.

Die Ernte der Zuckerrüben erstreckte sich gemäß Kampagneplan über den ganzen Monat. Sie war namentlich in der zweiten Hälfte der ersten Dekade und im Übergang zur dritten Dekade durch Übernässung der Krume, um Mitte und gegen Ende des Monats durch den in den Boden eindringenden Frost behindert.

Zu denselben Zeiten mußte das Ziehen der Winterfurche eine Unterbrechung erfahren.

Bei den Obstgehölzen begannen die Pflegemaßnahmen mit Entrümpelung, Schnitarbeiten und erster Winterspritzung.

In den Gärten wurden verbreitet Grünkohl, Rosenkohl und Spinat geerntet.

Leichte Frostschäden entstanden in der ersten Hälfte der zweiten Dekade an nichtabgedeckten Futterrüben.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01 Bezirk Rostock	09 Bezirk Erfurt
02 „ Schwerin	10 „ Gera
03 „ Neubrandenburg	11 „ Suhl
04 „ Potsdam	12 „ Dresden
05 „ Frankfurt (Oder)	13 „ Leipzig
06 „ Cottbus	14 „ Karl-Marx-Stadt
07 „ Magdeburg	15 Berlin, Hauptstadt der DDR
08 „ Halle	

1968

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

November

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen	
1.	Vorwiegend antizyklonal	Atlantische Tropikluft	Warm	Überwiegend wolzig	Fast niederschlagsfrei	Im Norden Nebel	
2.			Sehr mild				
3.	Zyklonal	Grönländische Polarluft	Mild	Bedeckt, zum Teil neblig-trüb, nur vereinzelt kurze Bewölkungsauflockerungen	Gebietsweise Regen oder Schauer	Gebietsweise Frost in Bodennähe	
4.			Abgeschlossenenes Tief über Mitteleuropa				
5.		Übergangslage	Abkühlung		Im Süden	verbreitet langanhaltende Regen- und/oder Schneefälle	örtlich Frost in Bodennähe, vereinzelt Nachtfrost
6.		Abgeschlossenenes Hoch über dem Nordmeer und Fennoskandien	Arktische Polarluft		Naßkalt	Mehr oder weniger verbreitet Sprühregen, am 10. im Norden länger anhaltende Regenfälle. Auf den Mittelgebirgsgipfeln Schneefälle.	Verbreitet Nebel, örtlich langanhaltend
7.								Übergangslage	Meeresluft
8.		Abgeschlossenenes Tief über Mitteleuropa	Grönländische Polarluft		Kühl	Norden heiter im Süden	In den Mittelgebirgen gebietsweise verbreitet Frost in Bodennähe und/oder Nachtfrost
9.	Übergangslage						
10.	Antizyklonal	Abgeschlossenenes Hoch über Fennoskandien	Temperaturrückgang	Norden heiter im Süden	Anhaltender Frost		
11.						Übergangslage	
12.	Zyklonal	Festlands-Polarluft	Naßkalt	Verbreitet neblig-trüb	Vielorts Schneefälle, am 17. in Regen oder Sprühregen mit Glatteisbildung übergend	Vor allem in den Mittelgebirgen Frost in Bodennähe und/oder Nachtfrost	
13.							Abgeschlossenenes Hoch über Fennoskandien
14.							Übergangslage
15.	Zyklonal	Festlands-Polarluft	Naßkalt	Verbreitet neblig-trüb	Vielorts Schneefälle, am 17. in Regen oder Sprühregen mit Glatteisbildung übergend	Vor allem in den Mittelgebirgen Frost in Bodennähe und/oder Nachtfrost	
16.							Übergangslage
17.							Übergangslage
18.	Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Kühl	Stark bewölkt oder wolzig	Vielorts Schauer	Mehr oder weniger verbreitet Frost in Bodennähe, stw. auch Nachtfrost	
19.							Übergangslage
20.	Zyklonal	Westlage	Mild	Überwiegend wolzig	Im Norden Im Süden	Norden Im Süden	
21.							Übergangslage
22.	Antizyklonal	Südwestlage	Atlantische Tropikluft	Heiter	niederschlagsfrei	Norden Im Süden	
23.							Übergangslage
24.	Vorw. antizykl.	Übergangslage	Festlands-Polarluft	Kühl	Mecklenburg Sprühregen	Norden Im Süden	
25.							Westlage
26.	Antizyklonal	Südwestlage	Atlantische Tropikluft	Heiter	niederschlagsfrei	Norden Im Süden	
27.							Übergangslage
28.	Antizyklonal	Abgeschlossenenes Hoch über dem Nordmeer und Fennoskandien	Meeresluft	Neblig-trüb	niederschlagsfrei	Norden Im Süden	
29.							Übergangslage
30.	Vorw. antizykl.	Übergangslage	Festlands-Polarluft	Kühl	Mecklenburg Sprühregen	Norden Im Süden	
31.							Westlage

Höheres Mittelgebirge mehr oder weniger verbreitet Schneedecke

Bezirk (*)	Station	See- höhe m	Lufttemperatur °C				Wind- richtung %	Wind- geschw. 0-8 m/s	Niederschlag		Zahl der Tage mit						Zahl der Tage mit				Sonnenschein- dauer											
			Mit- tel	Ab- weich. vom Nor- mal	Max. täg- lich	Min. täg- lich			Da- tum	Da- tum	Sum- me mm	% des Nor- mals	höch- ste Tages- menge mm	Summe mm	Niederschlag ≥ 0,1 mm	≥ 10,0 mm	Schnee- fall ≥ 0,1 mm	decke ≥ 1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	heiteren Tage	Trüb- en Tage	heilen Tage	Sommer- Tage	Frö- st- Tage	Elst- tage	Tage mit Eis	Basit- summe (Std.)	% der nor- mal- en		
01	Arkona	42	6,3	+1,7	17,8	1	-0,5	16	8,0	6,8	51	106	15	8	16	9	1	1	2	2	19	3	32	13	54	3	32	13	54			
	Boltenhagen	15	5,7	+0,2	19,1	1	-4,1	15	8,7	6,7	67	149	20	11	11	11	2	1	2	2	21	4	38	15	68	4	38	15	68			
	Warnemünde	4	5,6	+0,7	19,5	1	-5,8	15	8,8	6,7	63	140	12	8	16	13	1	1	6	1	21	3	36	14	62	1	36	14	62			
	Greifswald-Wieck	1	5,4	+1,6	19,6	1	-4,9	15	8,8	6,6	64	145	11	8	17	12	1	1	6	1	19	5	41	15	76	3	41	15	76			
	Schwerin	59	4,7	+0,6	19,1	1	-6,2	15	8,7	6,9	72	159	16	11	15	9	3	4	1	7	23	5	39	15	76	5	39	15	76			
02	Boizenburg (Elbe)	45	4,3	+0,2	20,1	1	-6,3	15	9,1	6,7	63	126	21	7	14	9	2	3	1	12	20	6	43	17	—	6	43	17	—			
	Marnitz	81	4,0	+0,2	19,8	1	-7,0	15	9,1	6,6	72	136	15	11	14	9	3	4	3	9	21	2	20	—	—	5	2	6	43	17		
	Inow. Fließberg	24	4,0	+0,3	19,8	1	-6,7	15	9,2	6,9	77	179	24	7	16	8	3	4	4	10	24	4	30	11	56	7	30	11	56			
	Teterow	46	4,3	+0,6	18,6	1	-6,5	15	9,1	6,5	57	133	12	11	15	10	1	3	1	9	19	5	26	6	36	14	6	36	14	—		
	Ueckermünde	1	4,6	+1,1	19,0	1	-5,9	15	8,6	6,4	60	140	15	7	14	11	1	4	1	7	18	1	18	—	—	5	2	6	36	14		
03	Neustrelitz	64	4,0	+0,6	19,1	1	-6,6	15	8,6	6,6	63	140	25	7	16	12	1	3	4	11	21	6	27	7	34	13	27	7	34	13	—	
	Hohennaun	28	4,1	+0,4	20,5	1	-6,2	15	9,3	6,6	57	139	20	7	17	8	2	4	3	10	20	5	20	—	—	5	2	10	39	—		
	Zehdenick	46	4,3	+1,1	20,6	1	-6,6	15	9,0	6,4	59	140	20	7	21	9	1	4	4	11	18	6	2	6	—	—	6	2	6	—		
	Brandenburg	30	4,1	+0,3	21,8	1	-5,8	15	8,9	6,4	66	157	28	7	15	9	2	5	5	13	21	3	21	—	—	9	2	11	—	—		
	Poisdam	81	3,9	+0,3	21,2	1	-6,6	15	9,0	6,6	73	162	28	7	14	9	1	4	2	14	22	3	22	—	—	7	2	10	37	14	66	
04	Jüterbog	71	4,0	+0,3	19,8	1	-5,9	15	8,9	6,2	64	140	22	7	18	9	1	2	2	10	3	19	6	2	9	43	16	76	6	76		
	Angermünde	48	4,1	+0,9	21,1	1	-5,4	15	9,1	6,8	61	149	20	7	16	10	2	4	4	12	22	5	2	7	39	15	71	5	2	7	39	15
	Müncheberg	62	4,2	+1,0	19,5	1	-5,6	15	9,0	6,2	70	175	23	7	18	11	1	2	2	11	—	—	—	—	6	2	7	41	16	—		
	Frankfurt (Oder)	48	4,3	+0,8	20,4	1	-6,2	15	9,0	6,2	70	175	23	7	16	10	1	2	2	9	3	18	6	2	7	43	16	—	—			
	Lindenberg	98	3,9	+0,7	19,8	1	-6,6	15	9,0	6,4	73	174	24	7	16	11	2	2	2	12	2	18	6	2	9	40	15	74	6	2	9	40	15
05	Lübben	56	4,0	+0,5	19,4	1	-5,6	15	9,0	6,4	65	151	18	7	19	11	1	2	2	9	2	18	—	—	6	2	9	40	15	74		
	Cottbus	69	4,2	+0,3	19,8	3	-4,7	15	9,0	6,3	71	161	15	7	19	13	2	3	3	11	2	19	—	—	8	2	10	42	16	—		
	Behlig-Ürkah	97	3,9	+0,3	17,8	1	-4,6	14	9,0	6,3	74	164	27	7	19	10	2	3	1	10	1	17	—	—	8	2	10	47	18	81		
	Schwarze Pumpe	116	4,3	+0,5	19,8	3	-4,7	15	8,8	6,2	82	174	17	7	16	13	4	2	3	8	3	19	6	2	11	—	—	6	2	11	—	
	Berlin-Ostkreuz	36	4,8	+0,4	20,7	1	-5,6	15	8,4	6,8	69	159	31	7	16	11	1	4	3	11	24	5	2	9	—	—	5	2	9	—		
06	Salzweil.	25	4,1	+0,1	21,3	1	-5,9	15	8,5	6,5	69	153	32	7	15	8	2	2	3	15	20	5	20	—	—	5	2	12	33	13	—	
	Gardelegen	47	3,8	-0,2	21,0	1	-6,5	15	9,1	6,6	55	117	26	7	16	9	1	3	2	14	1	20	—	—	9	2	13	37	13	—		
	Magdeburg	79	3,8	0,0	20,6	1	-5,8	15	8,7	6,6	66	115	16	7	12	8	1	2	2	11	—	—	—	—	7	2	11	40	15	75		
	Wernigerode	234	4,1	-0,1	21,0	1	-6,5	15	8,5	6,6	66	69	13	7	14	7	1	2	3	11	2	21	—	—	9	3	11	54	20	102		
	Quedlinburg	123	4,7	+0,3	22,5	1	-4,9	15	8,2	6,2	33	100	12	6	13	7	2	2	3	4	2	18	—	—	8	3	10	49	18	—		
07	Wittenberg	104	3,7	+0,2	21,2	1	-5,9	15	9,0	6,5	64	145	27	7	19	9	1	2	3	13	2	22	—	—	9	3	10	39	15	—		
	Halle-Kröllwitz	357	3,2	+0,2	21,9	1	-5,1	15	8,6	6,2	37	106	15	7	13	5	2	1	2	8	3	19	—	—	8	3	9	39	15	—		
	Artern	164	3,4	-0,5	21,8	1	-5,1	15	8,6	6,8	68	143	12	6	9	5	1	1	1	11	23	3	19	—	—	9	3	11	37	14	—	
	Torgau	80	3,9	+0,2	18,6	1	-5,0	14	8,9	6,2	71	169	26	7	20	7	3	3	2	10	2	18	—	—	8	3	11	43	16	—		
	Leipzig-Mockau	128	3,8	+0,1	21,3	1	-5,5	14	9,0	6,1	46	124	15	7	11	5	2	1	2	12	1	18	—	—	9	3	11	34	13	—		
08	Altenburg	224	3,6	-0,1	22,3	1	-5,8	15	8,5	6,6	66	121	18	6	12	9	1	1	2	8	—	—	—	—	8	3	14	45	17	—		
	Fahndel i. Irnde	246	3,4	-0,2	16,0	3	-6,2	15	8,9	6,1	63	143	17	7	16	8	2	3	4	13	1	21	—	—	8	3	14	45	17	—		
	Görlitz	237	3,9	+0,7	18,4	3	-6,2	15	8,8	6,3	73	135	16	7	19	11	1	2	3	11	5	3	20	—	—	7	2	12	45	17	75	
	Karl-Marx-Stadt	357	3,2	+0,2	21,9	1	-6,0	15	8,8	6,1	45	92	12	6	12	9	1	3	5	7	2	22	—	—	12	4	17	46	17	83		
	Plauen i. Vogtl.	467	2,3	-0,2	16,6	1	-6,2	15	8,9	6,5	40	85	16	6	10	7	1	3	7	13	2	18	—	—	15	6	16	33	12	66		
09	Leinefelde	354	2,8	0,0	19,7	1	-7,0	15	8,9	6,8	24	42	7	6	13	5	—	—	9	1	22	—	—	—	—	11	3	17	47	17	—	
	Ehrh. Blidenha	315	2,8	-0,3	20,8	1	-7,3	15	8,0	6,1	28	52	13	6	10	6	1	1	4	13	1	18	—	—	14	4	16	57	21	109		
	Jena	155	4,1	+0,1	21,7	1	-4,8	15	8,2	6,2	80	156	6	7	6	1	1	2	11	2	3	19	—	—	9	3	14	46	17	90		
	Gera-Leumnitz	311	2,8	-0,2	18,4	1	-6,2	15	9,0	6,2	39	103	15	6	15	7	1	3	4	10	2	17	—	—	13	4	15	49	18	—		
	Kaltennordheim	487	1,4	-0,5	14,0	1	-7,2	15	9,2	7,0	17	29	4	6,2 ²⁰	11	6	—	2	6	16	1	22	—	—	17	6	17	33	12	66		
10	Knaberg-Iselt	626	1,2	-0,1	16,2	1	-7,7	15	9,1	7,0	31	94	10	25	13	5	—	3	8	21	22	—	—	19	9	22	43	16	89			
	Brocken	1142	0,4	+1,5	17,0	2	-13,6	15	8,9	7,3	76	69	14	7,2 ²⁸	21	15	3	12	19	26	13	1										

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.			
Warnemünde (4)	Mittel Maximum Minimum	15,6 19,5 12,4	13,9 16,7 12,2	10,1 13,4 8,1	8,4 12,3 6,7	5,5 6,8 4,5	5,5 7,0 4,5	2,8 5,7 2,3	3,0 4,3 0,8	5,6 6,8 4,1	7,4 8,7 5,8	7,4 8,1 5,9	7,1 8,1 4,5	6,0 7,5 4,5	4,4 -0,7 -3,1	-0,7 -3,1 -5,8	-3,1 -5,8 -7,5	3,5 5,2 0,9	5,2 6,9 3,4	5,5 6,3 4,7	4,3 5,2 3,5	5,2 6,9 4,3	4,4 5,8 2,4	4,4 5,8 3,5	4,4 5,8 3,5	6,4 7,7 4,6	6,4 8,1 4,6	6,7 8,1 4,4	7,8 10,2 5,9	5,3 7,6 3,4	5,3 6,2 4,2	5,3 7,6 3,4	
Greifswald- Wiick (1)	Mittel Maximum Minimum	15,9 19,8 12,2	14,9 17,1 11,7	10,1 14,3 6,3	9,0 12,5 5,8	6,2 7,7 4,6	7,1 7,5 6,4	3,7 4,9 2,3	4,0 4,9 1,9	6,6 7,5 4,8	6,8 8,1 5,9	7,5 8,1 4,7	5,7 7,4 4,5	3,7 5,1 1,9	-3,0 -0,9 -4,9	-3,0 -0,9 -4,9	-1,0 1,3 -3,1	2,3 3,3 0,2	3,8 5,0 2,7	4,4 4,8 4,0	3,6 4,4 2,8	4,7 5,5 3,5	4,3 6,8 3,5	4,3 5,8 3,5	6,6 7,7 4,4	6,6 8,3 4,2	5,7 8,0 4,3	6,5 7,7 3,9	7,3 9,5 5,4	4,4 5,5 2,9	4,4 6,5 3,5	4,4 7,5 2,9	
Schwerin (50)	Mittel Maximum Minimum	15,4 19,1 12,1	13,5 16,8 12,1	9,6 12,5 7,5	7,7 11,7 5,2	4,8 5,9 4,1	4,4 5,4 3,2	1,2 3,5 0,7	2,7 3,8 0,7	5,1 6,8 3,5	6,4 8,3 5,6	5,7 7,3 4,9	4,0 5,7 2,5	2,7 4,4 1,8	-1,6 -2,8 -6,2	-1,6 -2,8 -6,2	-1,6 -2,8 -6,2	1,4 3,3 1,7	3,3 4,3 1,7	3,8 4,8 3,2	3,8 4,9 2,8	4,5 5,7 3,6	4,5 6,2 3,5	4,5 6,2 3,5	7,2 8,3 4,4	7,2 8,3 4,4	5,8 7,2 3,5	5,8 7,2 3,5	6,5 7,5 4,5	5,8 7,5 4,5	5,8 7,5 4,5		
Neustrelitz (64)	Mittel Maximum Minimum	15,2 19,1 11,1	12,6 17,2 9,5	9,7 14,2 4,1	8,3 12,1 4,7	4,8 6,3 3,7	3,1 5,3 0,9	0,4 1,0 -0,1	1,6 2,3 0,0	5,0 6,9 1,9	5,1 7,0 3,2	6,4 8,1 4,4	5,2 7,9 4,4	3,3 5,5 1,3	-3,5 -3,7 -6,6	-3,5 -3,7 -6,6	-3,5 -3,7 -6,6	1,8 2,5 0,6	1,8 2,5 0,6	2,7 3,9 2,2	3,2 4,5 2,2	4,0 5,0 3,1	4,0 5,0 3,1	4,8 6,3 2,9	4,8 6,3 2,9	5,2 6,5 3,3	5,2 6,5 3,3	6,5 7,4 4,4	5,5 6,9 4,6	5,5 6,9 4,6	6,5 7,4 4,4		
Angermünde (48)	Mittel Maximum Minimum	15,3 21,1 12,6	11,8 15,7 8,9	10,2 16,0 3,3	9,0 13,7 3,3	5,0 9,3 3,2	3,9 7,3 2,1	0,7 2,1 0,3	3,1 4,6 0,6	7,0 8,0 4,4	5,1 7,9 3,2	6,6 8,0 4,8	5,6 7,4 3,1	3,3 5,4 2,1	-3,3 -4,1 -5,4	-3,3 -4,1 -5,4	-3,3 -4,1 -5,4	1,5 2,3 0,5	1,5 2,3 0,5	3,1 3,5 1,8	3,1 3,5 1,8	3,4 4,6 2,5	3,4 4,6 2,5	4,1 5,2 3,4	4,1 5,2 3,4	6,2 7,7 5,3	6,2 7,7 5,3	4,9 6,1 3,8	4,9 6,1 3,8	5,7 7,1 4,2	5,7 7,1 4,2		
Cottbus (60)	Mittel Maximum Minimum	14,7 19,2 12,8	12,6 17,5 9,9	12,6 18,8 7,1	10,2 14,1 8,0	4,6 8,9 3,4	3,3 5,5 1,6	2,3 3,7 1,5	5,4 7,4 3,3	8,0 9,4 6,0	5,8 7,5 4,1	6,1 7,5 4,8	6,1 7,5 4,8	5,0 6,3 3,8	-4,1 -2,5 -4,7	-4,1 -2,5 -4,7	-4,1 -2,5 -4,7	0,9 2,0 -1,5	0,9 2,0 -1,5	2,1 2,5 0,3	2,1 2,5 0,3	1,9 3,0 2,6	1,9 3,0 2,6	3,8 4,8 2,6	3,8 4,8 2,6	6,0 7,5 4,2	6,0 7,5 4,2	6,1 8,2 4,3	6,1 8,2 4,3	4,5 5,9 3,6	4,5 5,9 3,6		
Berlin- Ostkreuz (86)	Mittel Maximum Minimum	15,5 20,7 12,2	13,4 17,5 10,0	12,2 16,7 7,5	9,8 14,6 6,5	5,8 9,5 4,5	3,2 6,1 1,0	1,5 3,1 0,5	4,6 7,5 1,5	7,5 8,7 5,5	5,9 7,4 3,7	6,3 8,2 5,4	6,6 8,2 5,4	4,0 5,4 3,0	-1,7 -3,0 -5,6	-1,7 -3,0 -5,6	-1,7 -3,0 -5,6	0,4 1,5 -0,2	0,4 1,5 -0,2	2,2 3,6 1,8	2,2 3,6 1,8	3,5 5,0 2,5	3,5 5,0 2,5	4,2 5,4 3,2	4,2 5,4 3,2	6,9 8,2 5,7	6,9 8,2 5,7	7,1 8,8 6,2	7,1 8,8 6,2	6,4 8,2 5,7	6,4 8,2 5,7		
Gardelegen (47)	Mittel Maximum Minimum	16,8 21,0 13,8	12,8 19,6 10,6	7,4 13,2 4,6	8,3 12,6 4,9	3,8 7,6 4,0	2,8 5,7 1,2	0,5 1,2 0,3	2,1 3,8 0,3	4,9 6,6 3,3	4,2 5,5 3,5	4,7 6,3 3,4	4,7 6,3 3,4	3,3 5,3 3,4	-2,0 -3,7 -6,5	-2,0 -3,7 -6,5	-2,0 -3,7 -6,5	0,9 2,1 -0,2	0,9 2,1 -0,2	1,2 2,7 1,5	1,2 2,7 1,5	3,1 4,6 2,7	3,1 4,6 2,7	3,6 5,5 3,2	3,6 5,5 3,2	5,8 7,9 4,2	5,8 7,9 4,2	5,6 8,2 5,7	5,6 8,2 5,7	6,0 8,0 5,7	6,0 8,0 5,7		
Wernigerode (284)	Mittel Maximum Minimum	17,6 21,0 15,6	16,6 19,6 13,2	10,6 14,1 6,4	7,6 13,2 4,9	2,8 5,6 0,3	1,9 3,2 0,9	0,4 1,2 -0,1	0,4 1,2 -0,1	2,7 4,5 2,2	4,1 6,1 3,4	4,0 6,1 3,4	4,8 6,1 3,4	4,8 6,1 3,4	-2,2 -4,1 -6,5	-2,2 -4,1 -6,5	-2,2 -4,1 -6,5	0,6 1,6 -0,2	0,6 1,6 -0,2	1,8 2,3 0,6	1,8 2,3 0,6	2,0 3,6 1,0	2,0 3,6 1,0	2,7 4,6 2,6	2,7 4,6 2,6	5,5 7,9 4,6	5,5 7,9 4,6	5,5 7,9 4,6	6,2 8,4 5,7	6,2 8,4 5,7	6,2 8,4 5,7		
Wittenberg (104)	Mittel Maximum Minimum	14,4 21,2 10,7	11,6 15,8 8,8	10,8 14,6 7,4	8,8 12,9 5,7	4,3 8,6 3,1	2,6 6,6 0,8	1,6 3,4 0,6	3,9 6,3 1,3	6,3 7,7 4,6	4,8 6,6 3,4	4,5 6,3 3,4	4,5 6,3 3,4	4,5 6,3 3,4	-1,9 -3,2 -5,9	-1,9 -3,2 -5,9	-1,9 -3,2 -5,9	0,7 1,6 -0,5	0,7 1,6 -0,5	1,9 2,9 1,2	1,9 2,9 1,2	2,5 4,1 1,6	2,5 4,1 1,6	3,7 5,8 3,6	3,7 5,8 3,6	6,5 8,6 5,5	6,5 8,6 5,5	5,4 8,6 5,5	4,8 9,0 5,3	4,8 9,0 5,3	1,6 3,8 2,0	1,6 3,8 2,0	
Leipzig- Mockau (128)	Mittel Maximum Minimum	15,3 21,3 12,6	11,2 17,5 7,2	10,0 14,2 4,0	9,3 12,7 5,6	3,8 6,7 2,0	3,5 4,8 1,5	2,0 2,7 1,2	3,6 4,6 2,0	5,6 7,2 4,0	5,4 7,2 3,5	4,2 6,7 2,5	4,2 6,7 2,5	4,2 6,7 2,5	-1,9 -3,9 -5,3	-1,9 -3,9 -5,3	-1,9 -3,9 -5,3	0,2 1,2 -0,5	0,2 1,2 -0,5	2,0 3,0 0,4	2,0 3,0 0,4	2,4 4,1 1,7	2,4 4,1 1,7	2,4 4,1 1,7	6,8 8,9 6,2	6,8 8,9 6,2	5,9 8,2 5,7	5,9 8,2 5,7	6,2 8,5 6,1	6,2 8,5 6,1	1,4 3,8 2,0	1,4 3,8 2,0	
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel Maximum Minimum	12,2 15,0 11,0	12,2 14,1 10,8	13,8 16,0 12,9	9,8 14,2 7,0	2,9 7,0 1,3	4,3 5,2 2,0	3,5 4,3 2,8	2,0 2,8 2,0	3,6 4,6 2,6	5,4 6,6 4,2	4,2 5,4 2,2	4,2 5,4 2,2	4,2 5,4 2,2	-3,9 -5,2 -6,8	-3,9 -5,2 -6,8	-3,9 -5,2 -6,8	0,2 1,0 -0,2	0,2 1,0 -0,2	1,9 2,9 0,4	1,9 2,9 0,4	2,5 4,1 1,6	2,5 4,1 1,6	3,0 5,2 2,2	3,0 5,2 2,2	4,5 6,2 4,5	4,5 6,2 4,5	4,5 6,2 4,5	3,5 5,3 3,6	3,5 5,3 3,6	1,8 4,1 2,3	1,8 4,1 2,3	
Görlitz (287)	Mittel Maximum Minimum	13,1 14,6 11,4	14,5 17,2 11,5	15,6 18,4 14,3	9,8 15,8 8,4	4,7 8,4 3,4	4,7 6,2 3,4	3,5 4,3 2,8	5,7 7,6 3,7	7,3 9,7 6,9	4,9 7,8 4,1	4,8 7,1 3,9	4,8 7,1 3,9	4,8 7,1 3,9	-3,8 -4,4 -5,2	-3,8 -4,4 -5,2	-3,8 -4,4 -5,2	0,1 0,5 -0,2	0,1 0,5 -0,2	0,2 0,4 0,2	0,2 0,4 0,2	1,0 1,6 0,2	1,0 1,6 0,2	2,0 3,3 1,2	2,0 3,3 1,2	4,6 6,2 4,6	4,6 6,2 4,6	5,2 7,2 5,2	5,2 7,2 5,2	4,0 6,0 4,0	4,0 6,0 4,0	3,5 5,3 3,6	3,5 5,3 3,6
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel Maximum Minimum	12,6 16,6 10,7	10,7 14,4 8,8	10,1 14,4 8,5	8,1 11,5 5,6	1,5 5,6 -0,3	3,7 5,4 1,8	1,6 3,4 0,7	2,6 4,2 1,4	4,4 5,9 2,2	3,3 5,4 2,2	3,0 5,4 2,2	3,0 5,4 2,2	3,0 5,4 2,2	-4,8 -5,3 -6,0	-4,8 -5,3 -6,0	-4,8 -5,3 -6,0	0,5 1,3 -0,1	0,5 1,3 -0,1	0,8 1,3 -0,1	0,8 1,3 -0,1	0,5 1,3 -0,1	0,5 1,3 -0,1	2,9 4,4 1,9	2,9 4,4 1,9	4,4 6,2 4,4	4,4 6,2 4,4	4,4 6,2 4,4	2,9 5,4 2,9	2,9 5,4 2,9	0,7 2,2 1,4	0,7 2,2 1,4	
Erfurt-Binders- leben (315)	Mittel Maximum Minimum	15,6 20,8 12,0	13,8 16,0 11,3	9,7 13,0 5,4	8,3 12,0 5,5	2,9 6,4 1,6	2,3 5,0 -0,4	0,8 1,3 -0,4	2,9 5,2 1,0	4,4 6,4 3,2	3,4 5,4 2,2	3,4 5,4 2,2	3,4 5,4 2,2	3,4 5,4 2,2	-5,3 -6,4 -7,3	-5,3 -6,4 -7,3	-5,3 -6,4 -7,3	0,2 0,6 -0,4	0,2 0,6 -0,4	0,2 0,6 -0,4	0,2 0,6 -0,4	0,2 0,6 -0,4	0,2 0,6 -0,4	3,0 4,4 1,4	3,0 4,4 1,4	5,0 6,9 3,5	5,0 6,9 3,5	4,4 6,9 3,5	4,4 6,9 3,5	2,0 4,7 2,5	2,0 4,7 2,5	0,6 2,6 -2,0	0,6 2,6 -2,0

1968 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ November

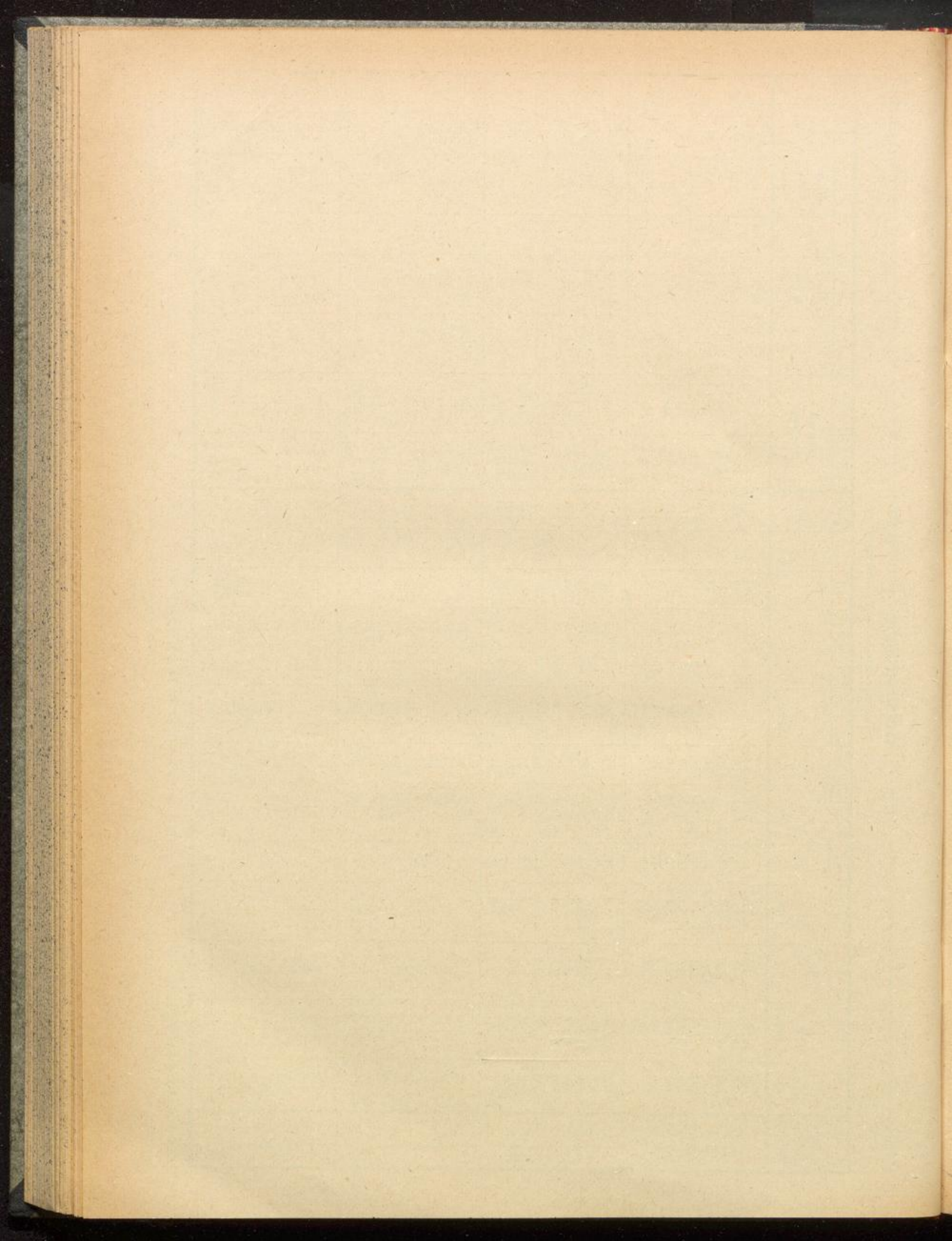
Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.		
Arkona	42	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	14,6	2,7	0,4	1,5	0,5	0,8	0,1	0,1	0,1	0,0	2,0	5,2	8,3	0,0	0,0	0,0	0,0	8,3	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,3	
Boffenhagen	15	0,0	0,0	0,0	1,7	0,0	0,0	0,6	4,6	0,7	11,3	19,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	1,8	5,1	1,0	0,0	0,0	4,4	2,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	4,1	
Warmemünde	4	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	0,1	12,2	1,5	2,3	8,9	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	1,1	3,4	4,5	1,1	0,0	0,0	6,6	4,8	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	5,9	
Greifswald-Wieck	1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	8,4	10,9	3,4	1,6	7,2	0,5	1,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,7	4,9	6,9	1,8	0,0	0,0	3,7	8,9	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	2,9	
Schwerin	59	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0	14,0	4,8	6,2	15,1	15,7	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,8	2,9	2,5	0,0	0,0	6,8	6,9	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	
Boizenburg (Elbe)	45	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	20,8	3,7	0,0	6,2	7,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,1	1,4	1,2	0,0	0,0	7,9	13,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	
Marnitz	81	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,4	24,4	6,6	1,1	9,2	14,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,6	0,5	0,3	0,0	0,0	7,4	11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	
Felsa b. Thälitz	24	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	9,2	9,2	2,9	2,6	11,9	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1	3,7	2,5	0,0	4,3	11,5	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	
Teterow	46	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	14,7	9,5	1,2	0,0	8,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	1,2	2,6	3,4	0,2	0,0	0,0	4,8	6,6	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,3	
Ueckermünde	1	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,1	24,6	7,7	2,0	3,7	5,1	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	2,7	3,4	1,5	0,1	0,0	3,6	7,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	
Neustrelitz	64	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,1	24,6	7,7	2,0	3,7	5,1	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	2,7	3,4	1,5	0,1	0,0	3,6	7,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	
Höhenauen	28	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	20,4	5,1	0,1	0,2	11,6	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	3,9	3,0	0,0	0,1	2,5	5,9	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zehdenick	46	0,0	0,0	0,0	0,6	0,1	2,3	20,1	7,6	0,2	5,3	1,9	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,9	0,4	2,5	4,1	0,2	0,3	4,0	6,5	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3	
Brandenburg	30	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,5	20,1	11,9	0,1	4,3	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,7	0,3	6,6	4,5	0,0	0,4	2,8	6,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Potsdam	81	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,9	28,1	5,0	0,2	0,9	5,9	3,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,9	0,9	8,8	6,3	0,0	0,4	3,4	6,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jüterbog	71	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	21,5	3,5	0,2	0,6	2,1	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,7	0,2	8,2	6,0	0,3	0,5	4,0	5,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Angermünde	48	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	19,6	12,9	0,8	4,2	2,3	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,4	3,8	3,3	0,2	0,0	3,0	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Müncheberg	62	0,0	0,0	0,0	0,1	4,1	4,8	19,4	3,7	0,2	2,7	2,6	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,8	0,6	3,7	3,8	0,2	0,9	2,2	4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Frankfurt (Oder)	48	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	6,3	22,5	4,5	0,5	2,0	3,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,5	0,5	6,8	6,0	0,2	0,9	2,2	4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Lindenberg	98	0,0	0,0	0,0	0,0	7,3	5,9	24,3	2,3	0,8	2,2	4,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	1,7	0,3	5,3	10,6	0,0	0,9	2,3	3,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Lübben	56	0,0	0,0	0,0	0,3	7,6	9,6	17,8	1,2	0,4	1,1	2,9	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	1,5	0,0	4,9	9,6	0,3	0,2	2,9	3,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Cottbus	69	0,0	0,0	0,0	0,0	3,6	8,4	14,5	2,8	0,2	2,2	2,5	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	1,9	0,1	5,0	12,8	0,0	0,1	1,0	5,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Herzig-Inhain	97	0,0	0,0	0,0	0,2	6,8	10,7	27,0	0,5	0,1	0,8	1,5	1,1	0,2	0,4	0,0	0,0	0,3	1,1	0,0	6,0	6,8	0,2	0,1	4,0	4,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schwarze Pumpe	116	0,0	0,0	0,0	0,1	11,6	12,0	17,0	3,0	0,0	3,6	2,4	2,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	3,6	3,0	5,8	10,7	0,0	0,6	1,6	5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Berlin-Ostkreuz	36	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	4,8	30,8	1,0	0,2	3,3	4,0	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	1,6	0,2	6,4	5,3	0,0	0,7	3,1	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Salzwedel	25	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,7	31,9	2,8	0,1	11,3	4,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	2,9	0,3	0,0	5,0	7,6	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gardelegen	47	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	1,9	25,8	1,0	0,1	2,0	3,5	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	5,0	3,8	0,2	0,0	4,4	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Magdeburg	79	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	6,6	16,4	1,9	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	1,8	0,0	4,5	5,6	0,0	0,0	2,4	5,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wernigerode	234	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,3	13,4	2,3	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	2,0	0,2	3,3	1,5	0,0	0,0	0,9	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Quedlinburg	123	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,9	10,7	0,3	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	1,7	0,0	3,1	1,1	0,1	0,0	0,8	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wittenberg	104	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	7,8	26,5	1,2	0,1	0,2	1,8	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	1,1	0,1	6,0	4,6	0,2	0,1	5,4	8,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Halle-Kröllwitz	111	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	13,2	14,5	0,5	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,9	0,1	2,2	0,3	0,0	0,0	1,4	2,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Artern	164	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,1	9,3	0,3	0,3	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	1,6	0,2	6,4	5,3	0,0	0,7	3,1	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Torgau	80	0,0	0,0	0,0	0,1	5,4	14,4	26,0	0,7	0,1	0,1	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	0,3	10,1	3,7	0,1	0,2	4,6	3,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Leipzig-Mockau	128	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	13,4	15,2	0,4	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1	5,1	0,3	0,0	0,0	3,4	6,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Altenburg	224	0,0	0,0	0,0	0,0	4,5	18,0	5,6	1,5	0,2	0,0	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	2,0	1,0	6,4	0,0	0,0	0,0	3,3	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ebnethal b. Breda	246	0,0	0,0	0,0	0,1	8,4	12,8	16,8	0,2	0,0	0,4	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	2,0	0,2	6,3	2,4	0,0	0,0	3,4	8,7	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Görlitz	237	0,0	0,0	0,0	0,0	7,6	9,8	16,0	2,1	0,1	4,5	4,6	1,5	0,5	0,2	0,0	0,0	0,0	4,9	0,6	6,6	6,9	0,2	0,6	0,1	0,1	5,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karl-Marx-Stadt	357	0,0	0,0	0,0	0,0	9,0	12,2	3,7	1,7	0,0	1,5	0,0	0,0																				

(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

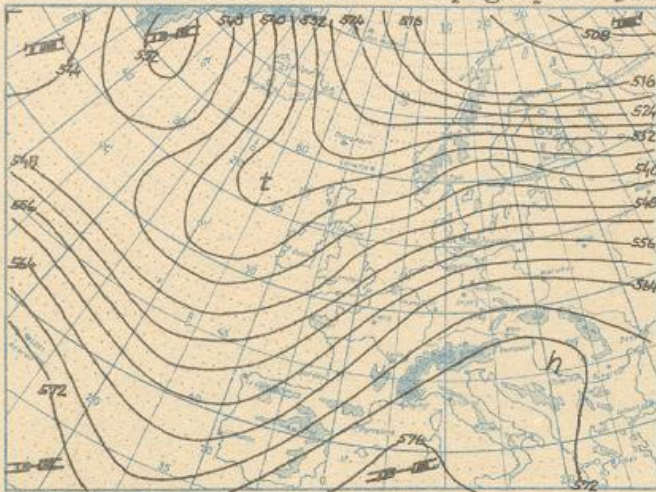
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	H [gpm]	t [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s [g/kg]	U [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenzflächen	H [gpm]	H _{max} [gpm]	am	H _{min} [gpm]	am	n
Greifswald 4 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 050 13 510 11 700 9 119 7 168 5 565 3 003 1 456 137	-61,6 -58,7 -59,0 -48,5 -27,4 -21,9 -5,8 1,8 5,0	-55,0 -51,9 -44,3 -41,7 -27,4 -15,3 2,9 16,0 18,2	4. 7. 24. 24. 2. 26. 3. 2. 1.	-67,0 -66,4 -68,5 -53,2 -41,6 -31,8 -12,8 -8,8 -6,0	29. 28. 1,2 15. 10. 25. 12. 14. 15.	- - - - 0,29 0,75 2,36 4,04 4,90	- - - - 50 65 76 88	24 28 29 29 29 30 30 30 30	287 278 267 249 243 238 198 137 135	10 09 09 08 05 04 02 02 01	74 84 97 103 109 114 117 119 120	Tropo- pause [gpm] [mbar] [°C]	11 007 226 -61,2	12 770 170 -73,5	26., 27. 26. 27.	7 630 360 -40,4	25. 25. 24.	29
Lindenberg 100 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 090 13 560 11 750 9 154 7 192 5 581 3 009 1 458 137	-61,4 -57,9 -58,9 -47,3 -33,0 -21,7 -5,2 2,8 3,5	-55,8 -52,4 -45,8 -41,9 -26,4 -15,0 4,4 16,7 18,6	6., 11. 7. 24. 16. 2. 27. 2. 2. 1.	-67,4 -66,6 -67,2 -53,7 -41,7 -32,0 -15,0 -10,1 -5,9	29. 27. 23. 12. 15. 25. 16. 15. 15.	- - - - 0,30* 0,76* 2,63 4,24 4,70	- - - - 48* 54* 69 78 93	25 26 26 26 26 28 30 30 30	288 286 266 242 238 220 186 152 117	08 07 02 05 04 02 02 02 01	74 89 92 98 104 110 112 108 120	Tropo- pause [gpm] [mbar] [°C]	11 093 225 -60,3	14 570 130 -72,9	24. 24. 25.	7 300 380 -43,0	25. 25. 25.	26
Wernigerode 236 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 080 13 510 11 700 9 120 7 167 5 562 3 006 1 447 132	-62,3 -58,7 -58,9 -48,3 -33,5 -21,8 -5,0 1,4 3,1	-58,2 -53,4 -49,8 -42,1 -26,0 -16,1 4,4 16,0 18,2	10. 7. 16. 16. 2. 3. 2. 2. 2.	-68,3 -64,5 -67,3 -53,2 -38,4 -30,6 -14,8 -10,7 -5,4	24. 27. 22. 5. 15. 16. 16. 15. 15.	- - - 0,25 0,66 2,24 3,74 4,25	- - - 42 47 58 76 87	21 28 28 28 29 29 30 30 30	- - - - - - - - 146	- - - - - - - - 01	- - - - - - - - 30	Tropo- pause [gpm] [mbar] [°C]	11 234 220 -61,2	15 790 105 -72,2	24. 24. 27.	7 670 360 -40,7	16. 16. 16.	27
Wahnsdorf 233 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 090 13 560 11 740 9 147 7 186 5 577 3 011 1 458 138	-61,4 -58,3 -58,5 -47,3 -33,1 -21,2 -5,0 2,6 3,2	-55,9 -51,8 -48,8 -42,0 -25,2 -13,3 4,3 18,0 16,5	6. 25. 16. 3. 3. 3. 2. 2. 3.	-68,5 -67,1 -67,3 -51,9 -42,0 -31,7 -15,5 -10,0 -5,5	29. 28. 27. 20. 15. 15., 16. 16. 14., 15. 13.	- - - - 0,32 0,84 2,74 4,27 4,51	- - - 50 57 71 79 90	23 24 26 27 29 29 30 30 30	294 288 287 243 223 203 185 171	10 08 07 03 02 02 01 01	37 48 57 81 100 110 119 119 120	Tropo- pause [gpm] [mbar] [°C]	10 984 228 -60,2	15 540 110 -73,7	24. 24. 28.	7 320 380 -43,7	15. 15. 15.	26
Wahnsdorf 10 486	850	1 458	2,6	18,0	2.	-10,0	14,15	4,27	79	30	185	01	119	Null- Grad- Tropo- pause [gpm] [mbar]	2 120	3 540	3.	-	-	27

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

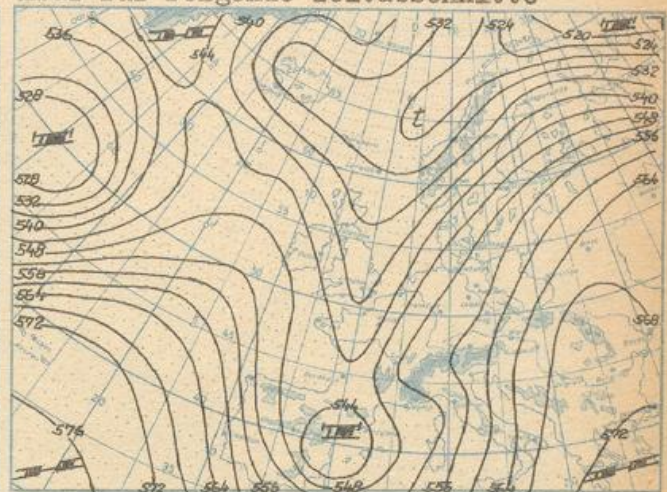
**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche



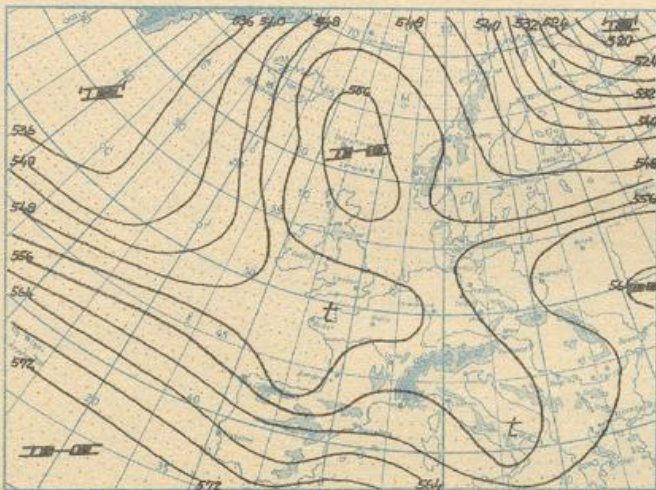
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



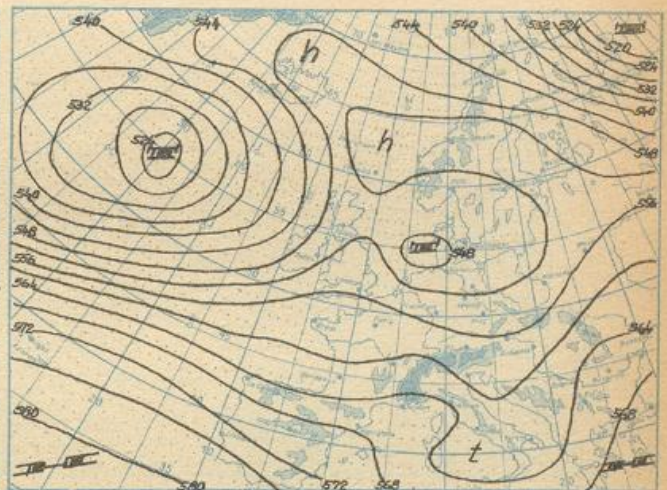
Südwest-L_o vorw._a 23.10. bis 2.11.68



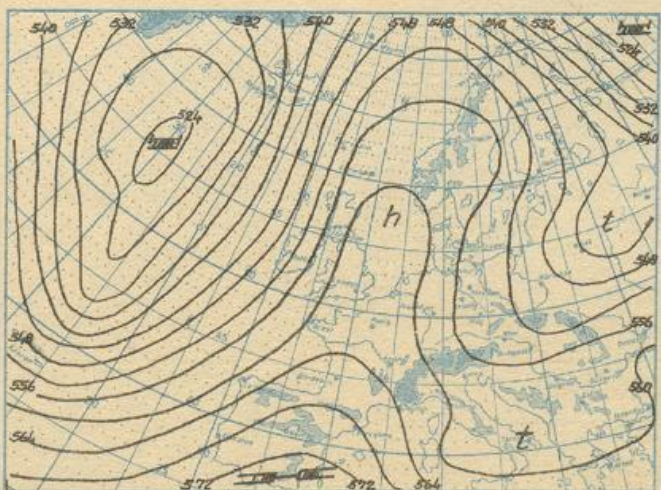
Tief ME_z 3. bis 4.11.68



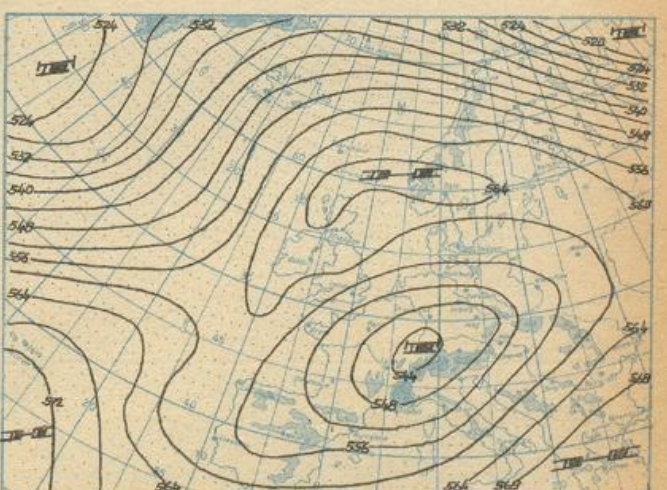
Hoch N-F_z 6. bis 8.11.68



Tief ME_z 10. bis 11.11.68



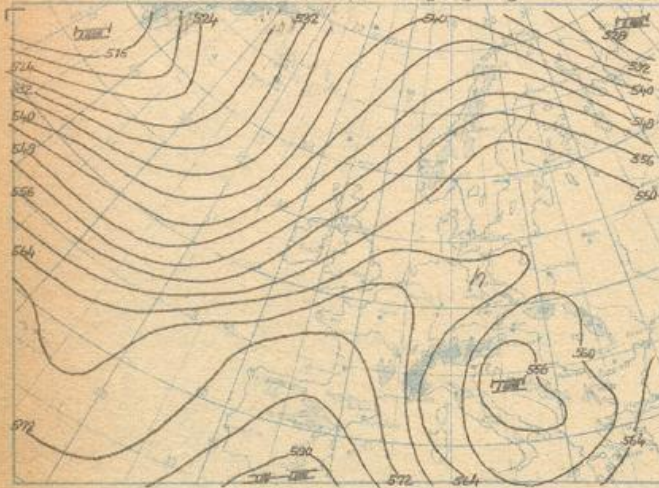
Hoch Fennosk._a 12. bis 14.11.68



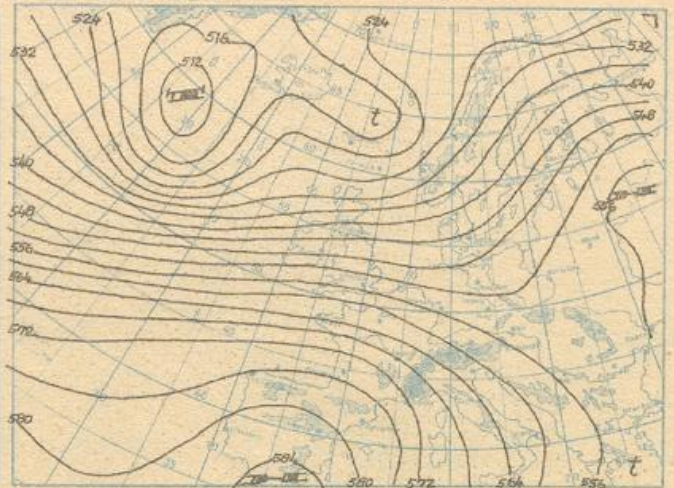
Südost-L_o 15. bis 18.11.68

Betreffs der Abkürzungen der Großwetterlagen siehe Januarbericht 1968 Seite 5

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

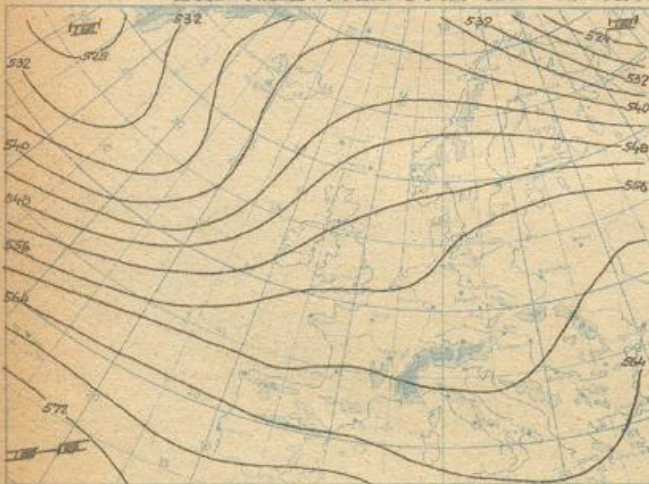


Brücke ME_a 20. bis 23.11.68

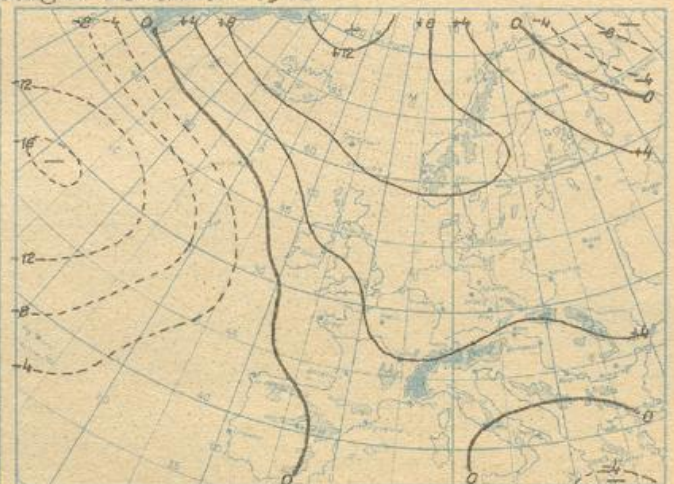


West-L_g 24. bis 25.11.68

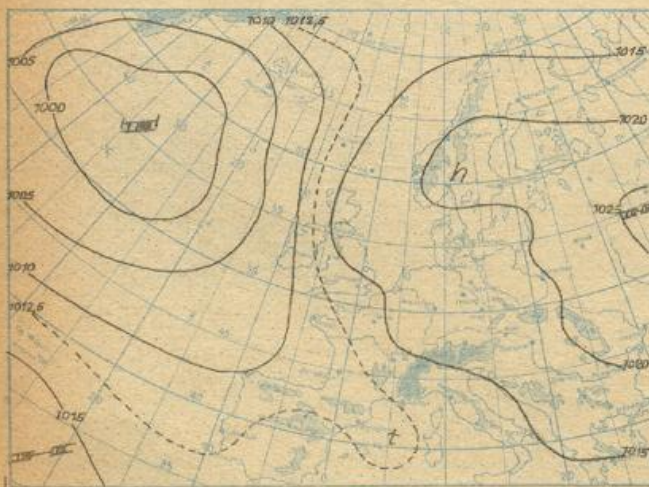
Monatsmittelkarten und Abweichungen November 1968



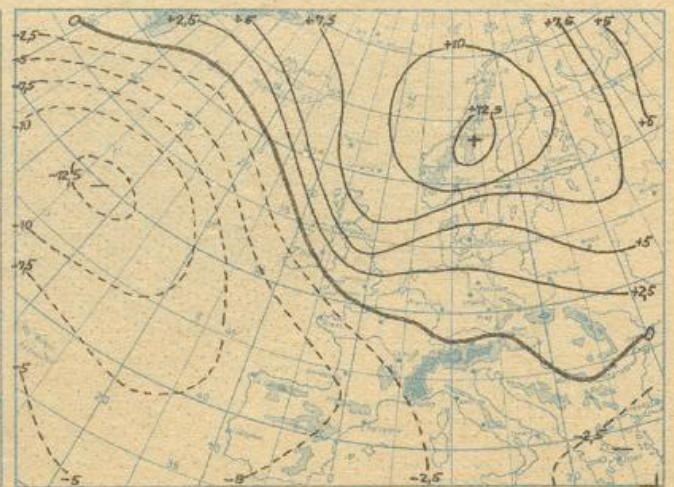
Monatsmittel 500 mbar



Abwg. Monatsm. 500 mbar v. lgj. Mittel



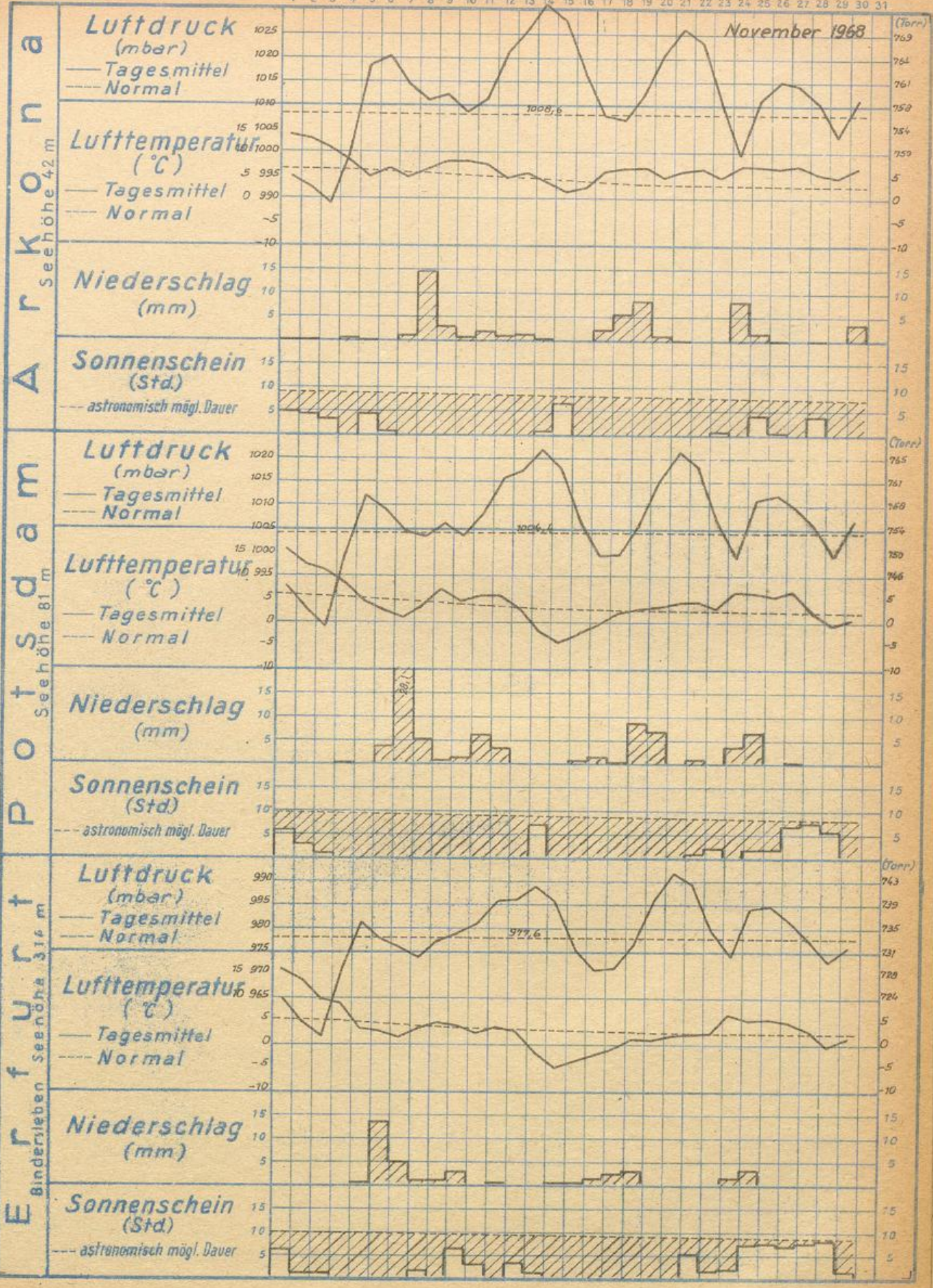
Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



Abwg. Luftdruck 0 m NN v. lgj. Mittel

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

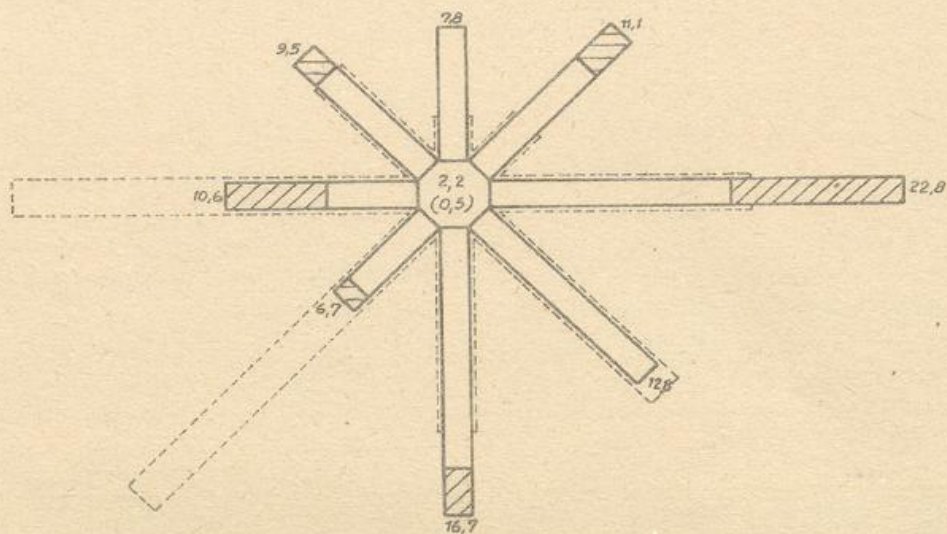
November 1968



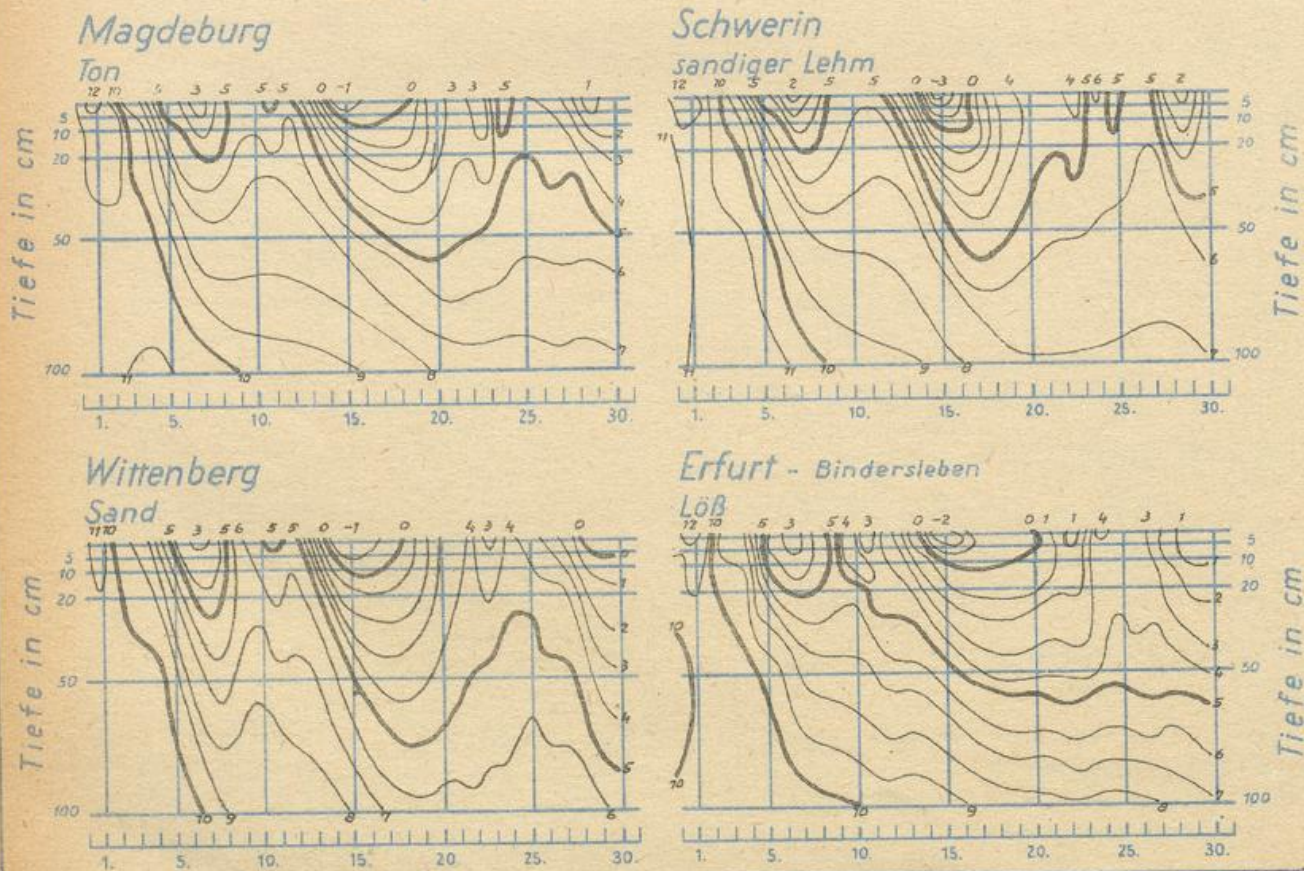
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

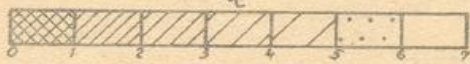
November 1968



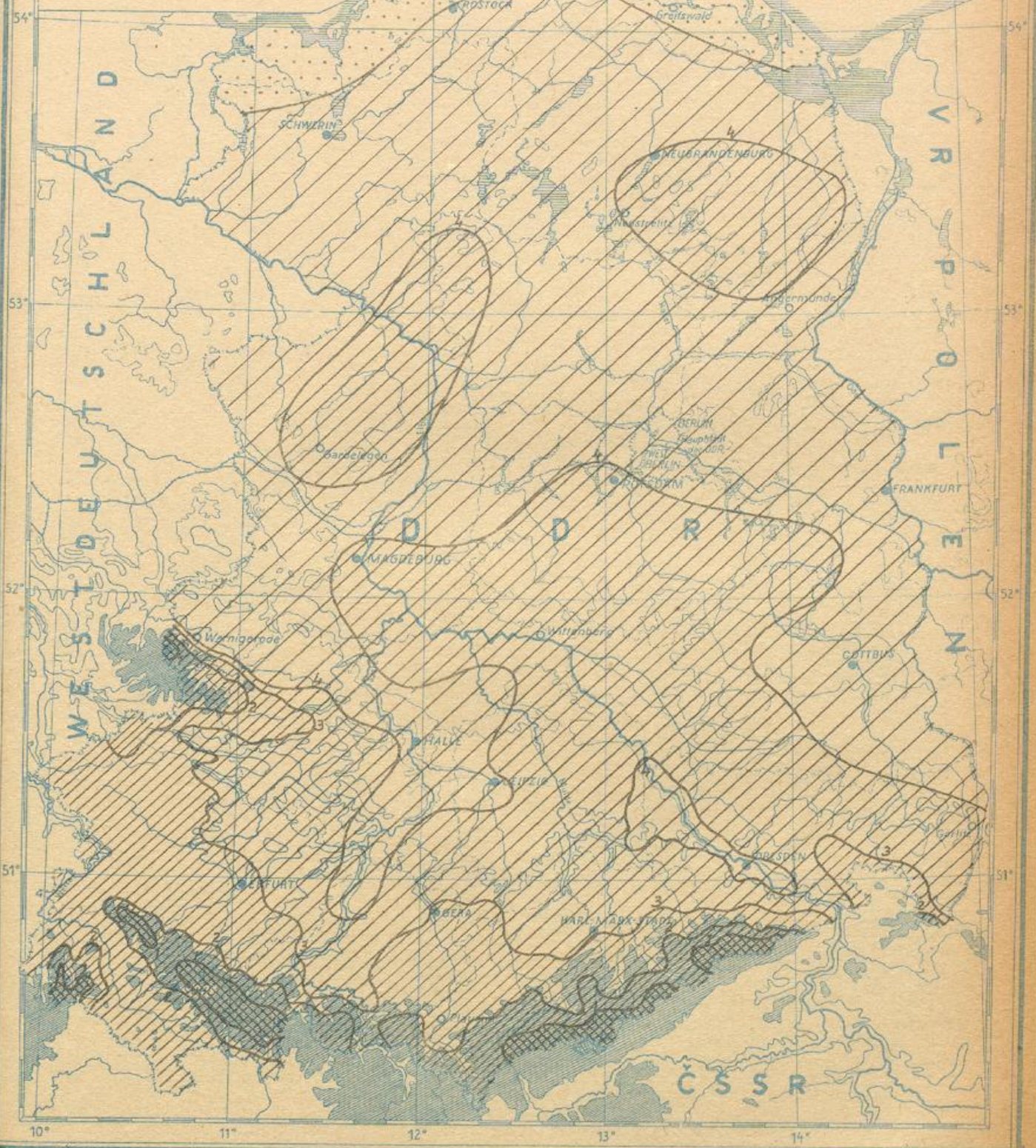
Temperaturverlauf im Erdboden °C



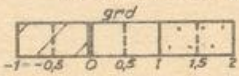
VERTEILUNG DER TEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 -November 1968-



1 : 2 000 000

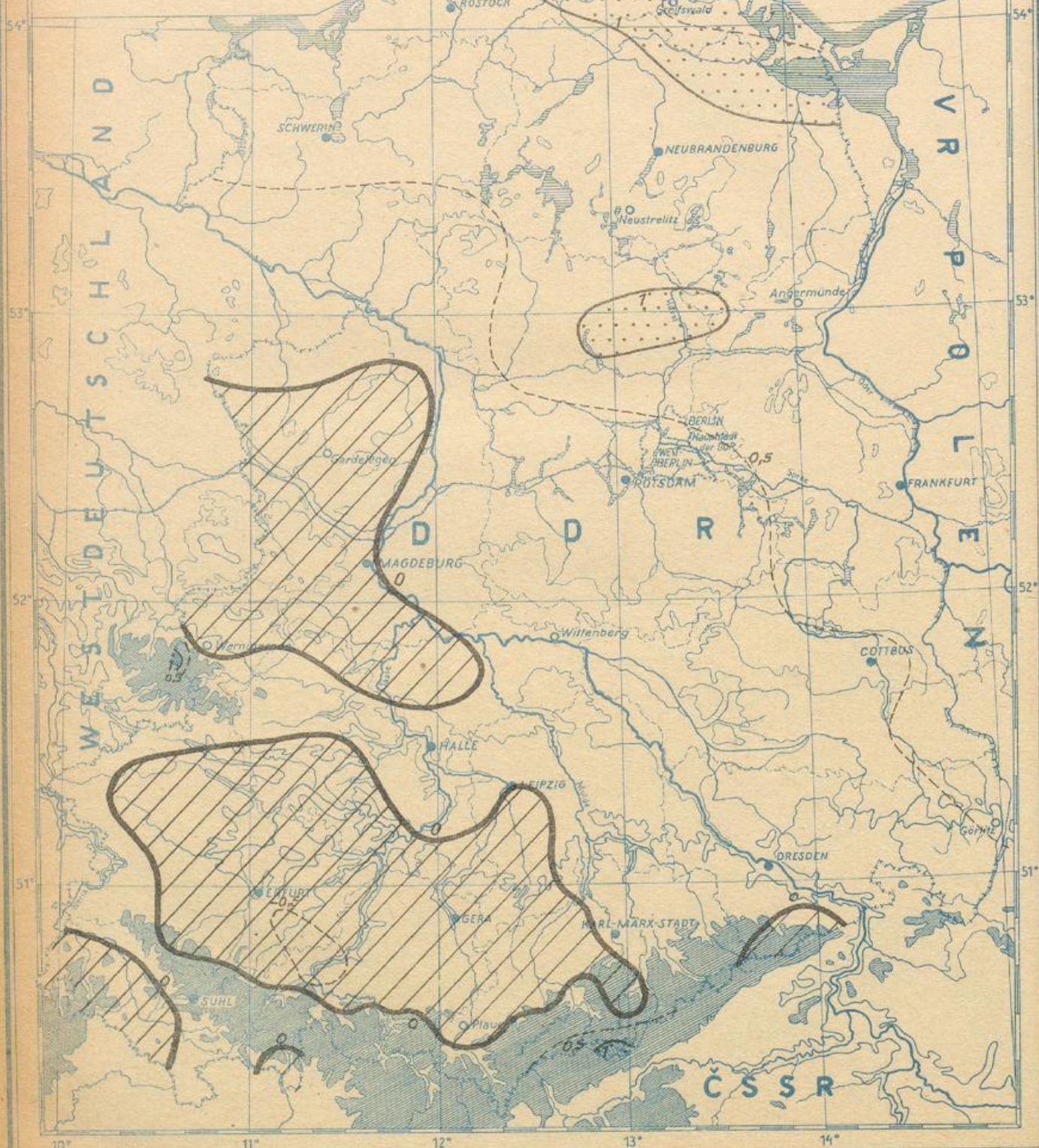


VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]
- November 1968 -

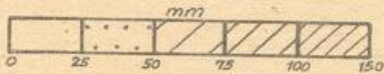


--- Bezirksgrenzen
 - - - Staatsgrenze der DDR

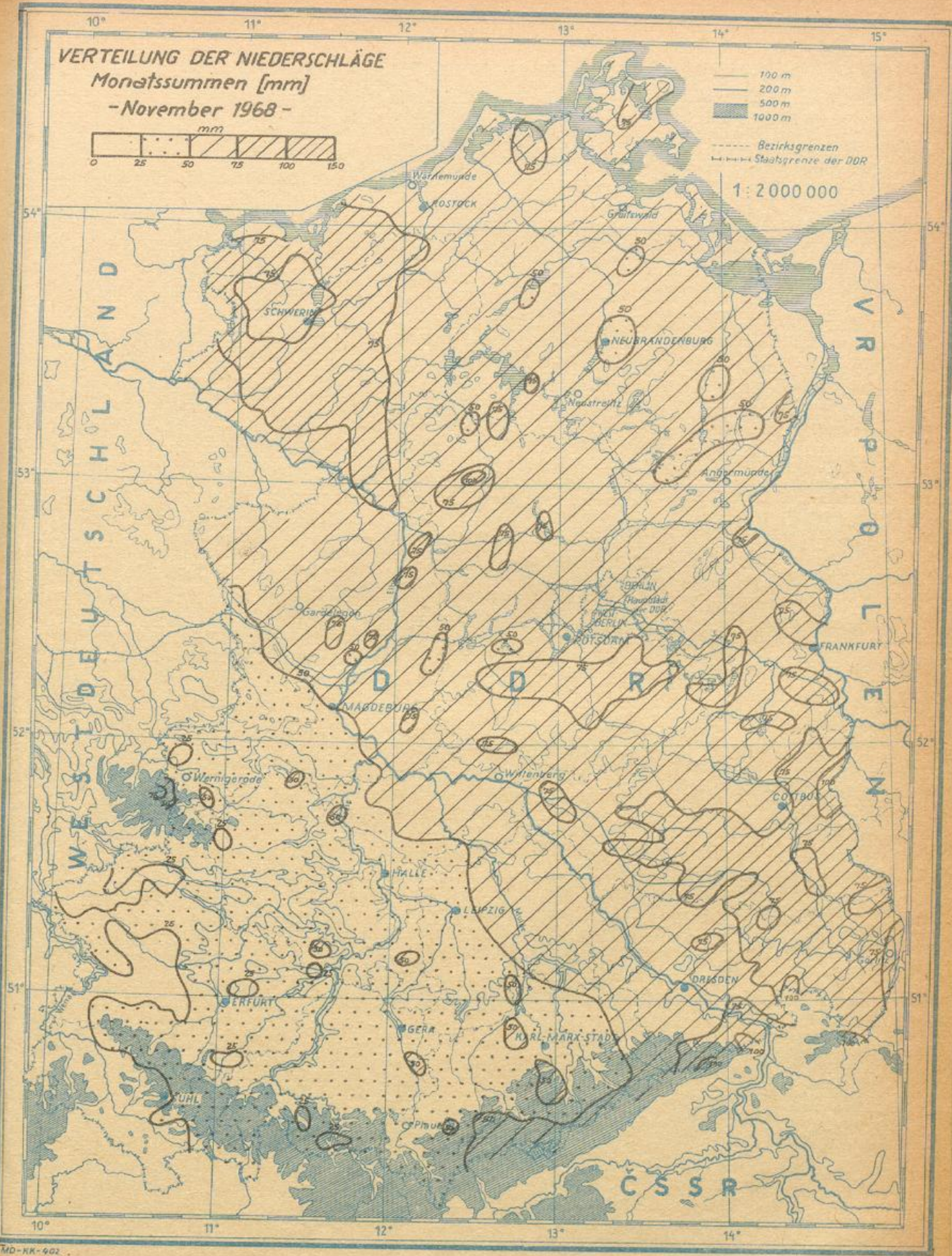
1 : 2 000 000



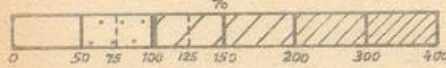
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Monatssummen [mm]
- November 1968 -



1:2 000 000

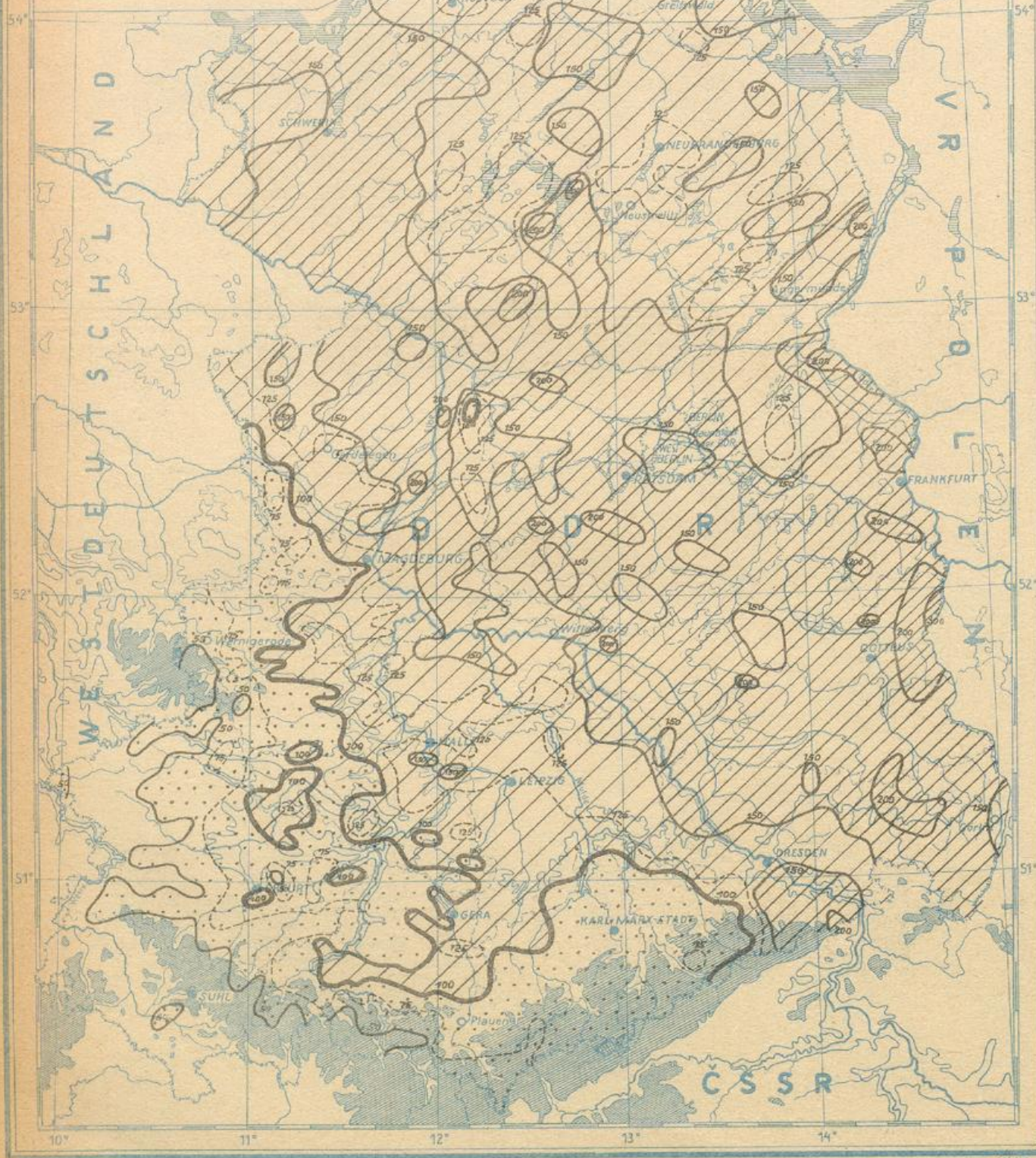


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
 - November 1968 -



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- - - - - Bezirksgrenzen
- +—+—+— Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M; Einzelverkaufspreis 0,60 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

22. Jahrgang

Dezember 1968

Nummer 12

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Dezember war zu kalt und verbreitet zu trocken; außerdem auf den Mittelgebirgsgipfeln außerordentlich sonnen-scheinreich.

Im Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mbar reicht ein Tiefdrucktrog von der Nordsee über Mitteleuropa hinweg zum Ionischen Meer. Im Meeresniveau erfaßt hoher Druck den größten Teil Europas, tiefer Druck das Gebiet des nordöstlichen Nordatlantiks, der Britischen Inseln und Nordskandinaviens. In den Karten der Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt überdeckt in weitgehender Übereinstimmung zwischen Höhe und Meeresniveau kräftiger Drucküberschuß im wesentlichen den Norden, Druckdefizit den Süden des nordostatlantisch-europäischen Gebietes.

Der Drucküberschuß über dem nördlichen Teil Europas weist auf das übernormal häufige Auftreten von Hochdruckgebieten in diesem Bereich hin und die damit verbundene Abschwächung der normalerweise vorhandenen Westströmung. An der Süd- bzw. Südwestflanke des hohen Druckes wurde an der Mehrzahl der Tage mit östlichen bis südöstlichen Winden Kaltluft nach Mitteleuropa geführt, in der die Temperaturen unter den Normalwerten lagen. Dadurch fiel der Dezember als Ganzes merklich zu kalt aus. Die erste Monats-hälfte war unter Hochdruckeinfluß im allgemeinen niederschlagsfrei. Niederschläge fielen erst ab 17., und dann nahezu täglich. Sie gingen vorwiegend als Schnee nieder, waren aber nur vereinzelt ergiebig. Dadurch blieben auch die Monatssummen des Niederschlages meistens unter dem Normalwert. Das Fehlen einer Schneedecke in der ersten Monats-hälfte ermöglichte es dem Frost, verhältnismäßig tief in den Boden einzudringen. Die während der Hochlage vom 1. bis 8. über eine kräftige Temperaturinversion hinausragenden Mittelgebirgsgipfel hatten vom 1. bis 16., die gesamte DDR vom 9. bis 16. sonniges Wetter. Auf den höchsten Erhebungen ergaben sich Monatssummen der Sonnenscheindauer, wie sie im Dezember seit Beginn des Jahrhunderts noch nicht vorgekommen sind.

Meridionale Strömungsanordnungen herrschten entgegen normalen Verhältnissen eindeutig vor.

Wetterablauf

Am 1. war für die DDR noch ein Hoch über dem Nordmeer und Fennoskandien wetterbestimmend. Die Temperaturen entsprachen etwa dem Normalwert. Aus einer Hochnebeldecke fiel strichweise etwas Sprühregen.

Vom 3. bis 6. lag ein Hoch mit seinem Zentrum über Mitteleuropa. Die Temperaturen sanken allmählich ab und lagen schließlich unter den Normalwerten. Ab 6. herrschte mit Ausnahme der höchsten Erhebungen auch tagsüber Frost. Aus einer Hochnebeldecke fiel vereinzelt etwas Schnee oder Sprühregen. Auf dem Fichtelberg und Brocken, die die Hochnebeldecke überragten, traten sehr geringe Werte der relativen Luftfeuchte auf. Der Brocken erreichte am 6. mit 10,4 °C den Monatshöchstwert der gesamten Republik.

Mit einer Südostströmung verstärkte sich ab 7. die Kaltluftzufuhr. Die Temperaturen sanken spürbar ab. Am 12. wurde vielerorts die tiefste Temperatur des Monats mit -15 bis -10 °C, unmittelbar über dem schneefreien Erdboden örtlich sogar mit Werten um -20 °C gemessen. Der Frost war etwa 60 cm tief in den schneefreien Boden eingedrungen. Bis zum 8. war es noch verbreitet trüb. Im Laufe des 9. heiterte es allgemein auf. Bis zum 14. blieb es vorwiegend wolkenlos. Nie-

derschläge fielen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ab 9. nicht mehr.

Am 15. und 16. hielt bei Winddrehung auf Süden und etwas ansteigenden, aber noch unternormalen Temperaturen das sonnige und niederschlagsfreie Wetter an.

Am Rande eines über den Britischen Inseln gelegenen Tiefs überquerten am 17. und 18. einzelne Störungslinien die DDR. Sie brachten starke Bewölkung und gebietsweise Schneefälle. In einzelnen Teilen der Republik bildete sich eine dünne Schneedecke. Für die Jahreszeit blieb es weiterhin zu kalt. Vielerorts trat Nebel auf.

Am 20. drehte die Strömung auf Südwest. Die über Mitteleuropa lagernde Kaltluft wurde vorübergehend durch Meeresluft ersetzt, in der die Temperaturen auf übernormale Werte anstiegen, wobei verbreitet Tauwetter einsetzte. In den Nächten zum 22. und 23. blieb Nachtfrost aus. Am 23. wurde verbreitet die höchste Temperatur des Monats gemessen. Die Niederschläge gingen außer auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge in Regen über. Am 21. trat vorübergehend Glatteis auf. Abgesehen vom höheren Mittelgebirge war das Berichtsgebiet ab 22. schneefrei. Gebietsweise stellte sich erneut Nebel ein.

Auf der Rückseite eines über Südschweden ostwärts ziehenden Tiefs drang ab 24. wieder Kaltluft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen sanken zwar ab, blieben aber noch über dem Normalwert. Die Niederschläge gingen auch im Tiefland wieder in Schnee über. In ausgedehnten Gebieten stellte sich eine Schneedecke ein.

Ab 26. war eine Nordlage wetterbestimmend. In der Mitteleuropa überflutenden arktischen Polarluft sanken die Temperaturen weiter ab. Über die DDR hinweg südwärts ziehende Schlechtwettergebiete verursachten täglich mehr oder weniger verbreitet Schneefälle, die gebietsweise länger anhielten. In der gesamten DDR lag nunmehr eine Schneedecke.

Am 31. setzte sich eine Nordwestströmung durch, mit der allmählich mildere Luftmassen auf das Festland vordrangen. Für die Jahreszeit war es aber noch zu kalt. Im Laufe des Tages überquerte ein Schneefallgebiet die DDR von Nordwest nach Südost.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf wies eine absinkende Tendenz auf, die von einer Erwärmung zu Beginn der dritten Dekade unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur entsprachen am 1. mit 1 bis 3 °C etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Nach Mitteleuropa geführte Polarluft ließ sie bis zum 9. allmählich, danach bis zum 12. kräftig zurückgehen. An diesem Tage stellten sich mit -9 bis -6,5 °C, d. i. um 8 bis 10 grd zu kalt, vielerorts die niedrigsten Werte des Berichtsmonats ein. Mit nachlassender Kaltluftzufuhr stiegen die Tagesmittel in der anschließenden Zeit an und waren am 18. mit -3 bis -2 °C um 2 bis 3 grd unternormal. Bis zum 20. sanken sie nochmals etwas ab, und zwar auf -6 bis -4 °C (um 4 bis 5 grd zu kalt). Vom Südwesten her vordringende Warmluft brachte eine vorübergehende und kräftige Erwärmung. Am 23. lagen die Tagesmittel mit 4 bis 5 °C um 3,5 bis 5 grd über dem Normalwert. Das waren zugleich die höchsten Mittel des Monats. Danach überflutete wiederum Polarluft Mitteleuropa und leitete eine neue Kälteperiode ein. Bis zum 30. sanken die Mittel auf -8 bis -6 °C in den nördlichen und mittleren und auf -10 bis -8 °C in den südlichen Bezirken der DDR ab (um 6 bis 8 bzw. 8 bis 10 grd zu kalt). Am 31. waren sie mit -6 bis -5 °C um 5 bis 6 grd unternormal.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich meistens am 23., auf den höchsten Berggipfeln am 6., an einzel-

1
1A10

nen Stationen an einigen anderen Tagen ein. Sie betrug verbreitet 5 bis 7 °C (Fichtelberg 7,4 °C), am Nordrand des Harzes und im mittleren Saaletal 7 bis 8,5 °C (Brocken 10,4 °C). Damit lag sie vorwiegend um 2 bis 5 grd, im Mittelgebirgsbereich gebietsweise um 0,5 bis 2 grd unter, im höheren Bergland um 0,5 bis 1,5 grd, auf dem Brocken um 4,5 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Dezemberhöchstwertes.

Die Monatsniedertemperatur wurde im allgemeinen am 12. oder 13., in einigen kleineren Gebieten auch am 11., 28., 29. oder 30. gemessen. Der Monatsniedertwert bewegte sich im allgemeinen zwischen -15 und -10 °C, an der östlichen und westlichen Ostseeküste stellenweise zwischen -10 und -9 °C, im Mittelgebirgsbereich örtlich zwischen -19 und -15 °C. Das Monatsminimum lag damit verbreitet um 0,5 bis 3 grd, in besonders ungünstigen Lagen um 3 bis 6 grd unter, auf dem Brocken und auf dem Großen Inselfeld geringfügig über dem mittleren Dezembertiefstwert.

Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) wurden an der Mehrzahl der Stationen 23 bis 28, gebietsweise in den Mittelgebirgen und vereinzelt in Mecklenburg 29 bis 31 gezählt. Das sind in der Regel 5 bis 10, vereinzelt 11 oder 12 (Warnemünde 19, Arkona 15) mehr (Brocken 3 weniger) als normal. Von diesen Frosttagen waren im überwiegenden Teil der DDR 15 bis 19, an der westlichen und mittleren Ostseeküste 7 bis 12 (Arkona 5), im Harz 20 oder 21, im Thüringer Wald, in der Rhön und im Erzgebirge 20 bis 25 (Geisingberg 27) zugleich Eistage (Maximum unter 0,0 °C). Ihre Zahl war überwiegend um 5 bis 10, stellenweise um 11 oder 12, im Süden vereinzelt um 1 bis 4 übernormal.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im größten Teil des Küstengebietes sowie in einigen ausgedehnteren Gebieten der Bezirke Dresden und Halle -2 bis -0,5 °C, im Mittelgebirgsvorland und in den unteren Lagen von Erzgebirge und Thüringer Wald, in der Rhön und im Harz -4 bis -2 °C (Schierke -4,8 °C), in den höheren Lagen des Erzgebirges und Thüringer Waldes -5,5 bis -4 °C. Damit war der Berichtsmont vielerorts um 2,5 bis 3,5 grd, in einem vom nördlichen Harzvorland in das Gebiet von Saalfeld reichenden Streifen um 3,5 bis 4 grd, in den Mittelgebirgen und im Bezirk Dresden um 0,5 bis 2,5 grd zu kalt; auf dem Brocken ergab sich eine Anomalie von +0,3 grd.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR vom 3. bis 6. und 9. bis 16., ferner Mecklenburg am 19. und 20. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (07 bis 07 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich im großen und ganzen auf 8 bis 14, im Westen und Süden vereinzelt auf 15 bis 21. Das sind meistens 2 bis 7, an einigen wenigen Stationen 8 oder 9 Niederschlagstage weniger als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren verbreitet 4 bis 9, in den Mittelgebirgen 10 bis 14 zugleich Schneefalltage. Ihre Zahl war in der Regel um 1 bis 4 übernormal, auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge sowie vereinzelt im Mittelgebirgsvorland und Tiefland um 1 bis 3 unternormal.

Gewitter blieben aus.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme wurde verbreitet an einem der Tage vom 24. bis 27., strichweise am 22., 23. oder 29. morgens gemessen. Sie betrug im großen und ganzen 5 bis 10 mm, strichweise 10 bis 20 mm, im Brockengebiet 20 bis 27 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug im überwiegenden Teil der DDR 15 bis 40 mm, in den Mittelgebirgen im allgemeinen 40 bis 70 mm, im Thüringer Wald vereinzelt 70 bis 90 mm, im Brockengebiet bis zu 100 mm. In einigen Gebieten der Bezirke Magdeburg, Halle, Erfurt und Gera nur 5 bis 15 mm. Das sind vielerorts 50 bis 80%, strichweise 80 bis 90%, vereinzelt 100 bis 125% der normalen Dezembermenge. In größeren Gebieten der nördlichen und westlichen Bezirke der DDR sowie in kleineren Gebieten Brandenburgs und Sachsens waren es 30 bis 40%, stellenweise nur 15 bis 30%.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag vereinzelt am 8. und vom 12. bis 14., in größeren Teilen der Republik vom 18. bis 21., allgemein vom 26. bis 31., im Tiefland gebietsweise auch schon am 24./25., in den Kammlagen der Mittelgebirge im großen und ganzen ab 18. Die größte Schneehöhe wurde an einem der Tage vom 27. bis 31. gemessen. Sie war sehr unterschiedlich und betrug im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland 3 bis 25 cm, in den Mittelgebirgen nahm sie von 10 bis 20 cm in den unteren Lagen auf 35 bis 70 cm auf den Gipfeln zu.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte entsprach mit 85 bis 90% etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Infolge der geringen Werte der ersten Monatshälfte ergaben sich auf dem Brocken und Fichtelberg bei Monatsmitteln von 70% bzw. 83% negative Abweichungen von 22 bzw. 10%. Das

Monatsminimum (13 Uhr) wurde vorwiegend an einem der Tage vom 10. bis 15. gemessen. Es betrug im Tiefland, im Mittelgebirgsvorland und in den unteren Lagen des Berglandes 50 bis 70% (Erfurt-Bindersleben 77%), im mittleren und höheren Bergland in der Regel 30 bis 40% (Brocken 5%, Fichtelberg 22%). Das ergibt im allgemeinen eine negative Abweichung von 15 bis 30% (Brocken 88%, Fichtelberg 70%).

Der mittlere Bedeckungsgrad war mit 5,5 bis 6 Achteln, in den Kammlagen der Mittelgebirge mit 4,5 bis 5,5 Achteln am größeren Teil der Stationen um 0,5 bis 1 Achtel, auf den höchsten Erhebungen von Harz, Erzgebirge und Thüringer Wald um 1 bis 2 Achtel unternormal. Die Zahl der heiteren Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) lag mit 3 bis 6, an einigen wenigen Stationen mit 7 bis 9 im allgemeinen um 2 bis 6 über dem vieljährigen Durchschnitt. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) wurden verbreitet 16 bis 21, im Süden gebietsweise 12 bis 14 gezählt. Das sind im Tiefland vielerorts 1 bis 3, stellenweise 4 oder 5 mehr, im Mittelgebirgsbereich 1 bis 5 (Brocken 9) weniger, als normalerweise im Dezember zu erwarten sind. Nebel trat in nennenswerter Verbreitung vom 18. bis 20., in mehr oder weniger ausgedehnten Gebieten vom 21. bis 30., in Thüringen auch am 1. und vom 4. bis 7. auf. Nebeltage wurden vorwiegend 5 bis 10, gebietsweise 11 bis 15, im mittleren und hohen Bergland 16 bis 27 Sturmtage gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich verbreitet auf 30 bis 50 Stunden, in einzelnen Gebieten des Mittelgebirgsbereichs auf 50 bis 90 Stunden, auf dem Brocken und Fichtelberg auf 115 bzw. 109 Stunden. Das sind im Tiefland meistens 100 bis 110%, ganz vereinzelt 110 bis 130%, an einzelnen Orten nur 70 bis 100% des Normalen. In den Mittelgebirgen und in ihrem Vorland ergaben sich verbreitet 100 bis 160%, auf dem Fichtelberg 309%, auf dem Brocken 307% und auf dem Großen Inselfeld 237%.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 35 ly (cal/cm²) gegenüber normal 42 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	9	9	17.	21	21
2.	8	8	18.	45	40
3.	13	13	19.	24	24
4.	8	8	20.	31	31
5.	13	13	21.	17	17
6.	10	10	22.	19	19
7.	5	5	23.	11	11
8.	22	22	24.	16	13
9.	62	40	25.	9	9
10.	88	28	26.	16	16
11.	92	40	27.	19	19
12.	77	33	28.	48	44
13.	79	32	29.	31	30
14.	62	29	30.	20	20
15.	70	38	31.	56	52
16.	77	43			
			Summe	1 078	737

In Potsdam traten Winde aus Ost und Südost weitaus am häufigsten auf mit knapp 60% aller Beobachtungen. Die Häufigkeit der Ostwinde erreichte mehr als das Doppelte des Normalen. Südwinde traten nur geringfügig häufiger auf als normal. Alle übrigen Richtungen wiesen unternormale Häufigkeiten auf, ganz besonders die Südwest- und Westwinde. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich nur ganz vereinzelt ein, und zwar an 1 oder 2 Tagen, auf dem Fichtelberg und im Tal der Lausitzer Neiße bei Görlitz an 3 Tagen; auf dem Brocken wurden 15 Sturmtage gezählt.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Der Monat Dezember war überwiegend zu kalt und zum Teil merklich zu trocken.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre bei einem abgeschlossenen Hoch über Mitteleuropa fast einheitlich in der Zeit vom 2.—4., im Grenzbereich zwischen Troposphäre und Stratosphäre am 24., im 100-mbar-Niveau um den 18. gemessen. Das Temperaturmaximum der Tropopause lag zwischen -51,8 °C (in Wernigerode) und -45,6 °C (in Wahnsdorf).

Der Eintritt der Monatsniedertemperaturen erfolgte in der Troposphäre überwiegend am Monatsende, im westlichen Teil des Berichtsbereiches und in der oberen Troposphäre auch um

den 20. An der Tropopause und in der unteren Stratosphäre wurden die tiefsten Temperaturen des Monats faßt ausschließlich in der ersten Pentade registriert, wobei das Temperaturminimum der Tropopause zwischen $-65,9^{\circ}\text{C}$ (in Wernigerode) und $-68,9^{\circ}\text{C}$ (in Lindenberg) lag.

Die 17jährigen absoluten Dezember-Temperaturmaxima wurden in keinem Niveau erreicht. Die langjährigen absoluten Dezember-Temperaturminima wurden im 700-mbar-Niveau über Lindenberg, im 500-mbar-Niveau über Greifswald und Lindenberg sowie im 300-mbar-Niveau über Greifswald und Wernigerode zum Teil erheblich unterschritten.

Die Monatsmitteltemperaturen der Grundsicht und der Tropopause entsprachen überwiegend den Normalwerten. Im übrigen Meßbereich wurden vornehmlich negative Anomalien ermittelt, die im 700-mbar-Niveau und in der unteren Stratosphäre im Durchschnitt $0,4$ grad, in der mittleren und oberen Troposphäre im Durchschnitt $2,7$ grad betragen.

Die mittleren relativen Luftfeuchten lagen ausnahmslos unter den langjährigen Mittelwerten. Über Wahnsdorf wurden negative Abweichungen von durchschnittlich 4% , über Lindenberg und Greifswald von 8% und über Wernigerode von 17% ermittelt.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen entsprachen in der unteren Troposphäre etwa den Normalwerten, in den darüberliegenden Niveaus wurden ausschließlich negative Anomalien ermittelt, die von durchschnittlich 16 gpm in 500 mbar auf durchschnittlich 90 gpm in 100 mbar anwachsen.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag 360 gpm unter, die mittlere Höhe der Nullgradgrenze 200 gpm über dem Durchschnitt.

Während die langjährigen absoluten Dezember-Höhenmaxima nicht erreicht wurden, wurden die langjährigen Dezember-Höhenminima der Hauptisobarenflächen in der oberen Troposphäre und unteren Stratosphäre über Lindenberg und Wahnsdorf bis zu 55 gpm unterschritten.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im Dezember war die erste Monatshälfte unter Hochdruckeinfluß im allgemeinen niederschlagsfrei. Erst ab 17. setzte eine rege Niederschlagstätigkeit ein. Die Niederschläge waren aber nur vereinzelt ergiebig. Dadurch ergaben sich in der Regel unternormale Dezembersummen des Niederschlages. Auch die Zahl der Niederschlagstage war unternormal. Dagegen lag die Zahl der Schneefalltage im großen und ganzen über dem vieljährigen Durchschnitt.

Der Berichtsmont brachte zwei Perioden winterlichen Wetters. Die erste wurde zu Monatsbeginn eingeleitet und dauerte bis zum Ende der zweiten Dekade. Aber erst ab 18./19. lag vielerorts eine Schneedecke. Am 12./13., dem Höhepunkt dieser Kälteperiode, sanken die Temperaturen verbreitet auf -15 bis -10°C , unmittelbar über dem schneefreien Boden stellenweise auf Werte um -20°C ab. Der Frost drang bis zu 60 cm tief in den Boden ein. Vom 1. bis 8. lag die DDR unter einer Hochnebeldecke, die sich an einer kräftigen Temperaturinversion gebildet hatte. Lediglich der Brocken und der Fichtelberg und zeitweise auch der Große Inselsberg ragten darüber hinaus. Sie hatten in diesen Tagen bei sehr geringer Bewölkung reichlich Sonnenschein und eine niedrige relative Luftfeuchte. Auf dem Brocken wurde mit $10,4^{\circ}\text{C}$ ein Temperaturmaximum erreicht, wie es in dieser Höhe im Berichtsmont an keiner anderen Station aufgetreten ist.

Dem sich etwas verfrüht einstellenden „Weihnachtstauwetter“ (vom 21. bis 23.) folgte ab 24./25. erneut winterliches Wetter mit Frost und Schneefällen sowie einer Schneedecke. Damit lag zum fünften Male seit Beginn dieses Jahrzehnts in weiten Teilen der DDR zu Weihnachten eine Schneedecke.

Während der Hochdruckwetterlage in der ersten Monatshälfte waren die Mittelgebirgsgipfel hinsichtlich des Sonnenscheins außerordentlich begünstigt. Auf dem Brocken und auf dem Fichtelberg erreichte die Monatssumme des Sonnenscheins mit 115 bzw. 109 Stunden (307 bzw. 309% des Normalen) dadurch Werte, wie sie an beiden Stationen in diesem Jahrhundert im Dezember noch nicht vorgekommen sind.

Infolge des vorherrschend ruhigen Wetterablaufs hielten sich die Wetterschäden wieder in sehr geringen Grenzen. Schnee- und Eisglätte sowie Glatteis und Nebel behinderten an einzelnen Tagen gebietsweise den Verkehr in unterschiedlichem Maße und begünstigten das Eintreten von Unfällen, bei denen einige Personen ums Leben kamen. — Während der ersten Dekade war auf der Elbe eine 100% ige Auslastung der Binnenschiffe möglich. In der zweiten und dritten Dekade waren, wasserstandsbedingt bis etwa Aken, zum Teil erhebliche Tauchtiefeneinschränkungen notwendig. Im Ver-

lauf der Frostperiode führte die Elbe ab Havelmündung nur zeitweise leichtes Treibeis. Die Binnenschiffe auf der Saale konnten wegen der niedrigen Wasserstände während des ganzen Monats nur zu etwa 70% ausgelastet werden. Die Oder und die untere Havel von Plau bis Havelberg mußten ab Monatsmitte wegen Vereisung gesperrt werden, sie waren bis dahin vollschiffig befahrbar.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die weitere Abkühlung des Bodens bis über 1 m Tiefe erfolgte im wesentlichen durch die vorwiegend antizyklonale Witterung zwischen 4. und 13. Zwischen 18. und 23. kam es für die Schichten bis etwa 60 cm Tiefe zu einer geringen Erwärmung infolge Zustroms von erwärmter Polarluft.

Während des ganzen Monats zeigte der Boden nummehr endgültig den winterlichen Typ der Temperaturschichtung mit kälteren Ober- und wärmeren Unterschichten.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) betragen am 1. in Mecklenburg 3 bis 4°C , im übrigen Tiefland $0,5$ bis 3°C . Dieser regionale Unterschied verwischte sich bereits in den nächsten Tagen. Am 4. wurden im gesamten Tiefland Beträge zwischen $0,5$ und 2°C errechnet. Bei dem nummehr erfolgenden Abstieg wurde der Nullpunkt im Süden bereits am 6., im Norden am 9. oder 10. erreicht und unterschritten. Bis 13. waren die Tagesmitteltemperaturen der Krume allgemein auf -6 bis -3°C zurückgegangen. Zunächst sehr langsam, ab 18. rascher stiegen sie bis 22. oder 23. wieder auf den Nullpunkt an und überschritten ihn örtlich am 25. um einige Zehntelgrad. Bis Monatsende erfolgte ein Rückgang auf -1 bis 0°C .

In 50 cm Tiefe wurden am 1. in Mecklenburg die Tagesmitteltemperaturen zu 4 bis 6°C bestimmt, im übrigen Tiefland zu 3 bis 4°C . Auch in dieser Tiefe war in den folgenden Tagen die regionale Differenzierung erloschen. Ab Mitte der ersten Dekade gingen die Mitteltemperaturen langsam, ab Beginn der zweiten Dekade merklicher zurück. Um Monatsmitte wurde örtlich der Nullpunkt um $0,5$ bis 1 grad unterschritten. Diese Verhältnisse änderten sich nicht wesentlich bis Mitte der dritten Dekade. Bis 31. erfolgte ein langsamer Anstieg auf $0,5$ bis 1°C .

In 100 cm Tiefe ergaben sich am 1. Tagesmitteltemperaturen zwischen $5,5$ und 7°C . Der für die geringeren Tiefen geschilderte regionale Unterschied war nur noch schwach ausgeprägt. Bis Monatsmitte sanken die Temperaturen auf 3 bis 5°C , dann wesentlich langsamer auf 2 bis knapp 4°C am Monatsende.

Negative Tagesmitteltemperaturen wurden am Nordrand des Thüringer Waldes und des Erzgebirges während des ganzen Monats beobachtet, bis 4 bis 8 cm Tiefe, danach bis Monatsmitte zunehmend auf 40 bis 50 cm Tiefe, in der dritten Dekade sich wieder verringend auf 20 bis 30 cm Tiefe. Im übrigen Tiefland wurden sie ab 7. mit anfangs 5 bis 8 , um Monatsmitte mit 40 bis 60 , zu Monatsende mit 10 bis 30 cm Tiefe festgestellt.

Die Höchstwerte traten in der Krume meist am 1., in der südlichen Hälfte der Republik auch am 23. auf. In 2 cm Tiefe wurden in Mecklenburg 4 bis reichlich 5 , im übrigen Tiefland 2 bis 4°C gemessen, in 20 cm Tiefe 4 bis 5 bzw. 1 bis 3 , örtlich 4°C . In 50 cm Tiefe stellten sich die Maxima am 1. oder 2. mit 6 bzw. 3 bis 5°C ein, in 100 cm Tiefe am 1. mit allgemein $5,5$ bis 7°C .

Die Tiefstwerte wurden in 2 cm Tiefe zwischen 12. und 14. mit $-10,5$ bis -6°C beobachtet, in 20 cm Tiefe zwischen 13. und 17. mit -6 bis -2°C , in 50 cm Tiefe zwischen 17. und 21. mit -1 bis 1°C , in 100 cm Tiefe zwischen 26. und 31. mit 2 bis 3°C .

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für 2 cm Tiefe zu -2 bis -1°C errechnet, für 20 cm Tiefe zu -1 bis $0,5^{\circ}\text{C}$, für 50 cm Tiefe zu 1 bis $2,5^{\circ}\text{C}$, für 100 cm Tiefe zu 3 bis $4,5^{\circ}\text{C}$. Damit erwies sich der Boden in allen Meßtiefen als zu kalt: in 2 cm Tiefe um 2 bis 3 grad, in 20 cm Tiefe um $1,5$ bis $2,5$ grad, in 50 cm Tiefe um 1 bis 2 grad, in 100 cm Tiefe um $0,5$ bis $1,5$ grad.

Gegenüber dem Vormonat sanken die Mitteltemperaturen in 2 cm Tiefe um 5 bis 6 grad, in 20 cm Tiefe um $4,5$ bis $5,5$ grad, in 50 cm Tiefe um 4 bis 5 grad, in 100 cm Tiefe um $3,5$ bis $4,5$ grad.

Der Wassergehalt des Bodens konnte wegen langanhaltenden Frostes im Boden nur sporadisch ermittelt werden, so daß keine allgemeingültigen Aussagen gemacht werden können. Die wenigen vorliegenden Werte deuten auf unbedeutende Änderungen hin, wie sie bei der frostbedingten mangelnden Wasserbewegung im Boden auch natürlich sind.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Pflanzenwelt befand sich in Winterruhe.

In der ersten Dekade wurde hier und dort noch die Winterfurche gezogen, doch war dies nur an wenigen Tagen möglich. In den beiden letzten Dekaden wurde vereinzelt lediglich Düng gefahren, überwiegend ruhten die Feldarbeiten.

Die Pflege der Obstgehölze war häufig durch Frost behindert, vor allem in der ersten Hälfte der zweiten Dekade.

In der ersten Dekade kam es infolge starken Ansatzes von Raufrost verbreitet zu Ast- und Kronenbruch an den Waldbäumen in den Mittelgebirgen. Aus der Rhön wird auch Stammbruch stärkerer Bäume gemeldet.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk	Rostock	09	Bezirk	Erfurt
02	"	Schwerin	10	"	Gera
03	"	Neubrandenburg	11	"	Suhl
04	"	Potsdam	12	"	Dresden
05	"	Frankfurt (Oder)	13	"	Leipzig
06	"	Cottbus	14	"	Karl-Marx-Stadt
07	"	Magdeburg	15	Berlin,	Hauptstadt
08	"	Halle		der DDR	

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen	
1.	Abgeschlossenes Hoch über dem Nordmeer und Fennoskandien	Meeresluft	Temperaturrückgang		Strichweise etwas Sprühregen	Gebietsweise Nebel	
2.	Übergangslage						
3.		Festlands-Polarluft					
4.	Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa	Meeresluft	Mäßig kalt	Bedeckt, gebietsweise neblig trüb	Fast oder ganz niederschlagsfrei		
5.							
6.							
7.					Gebietsweise etwas Schnee oder Sprühregen		
8.							
9.	Südostlage	Rückkehrende Polarluft		Wolkig			
10.		Nordsibirische Polarluft					
11.							
12.							
13.				Kalt	Wolkenlos oder heiter	Niederschlagsfrei	
14.		Rückkehrende Polarluft					
15.	Südlage						
16.						Bezirk Dresden stürmischer Wind	
17.	Abgeschlossenes Tief über den Britischen Inseln		Mäßig kalt	Wechselnd bewölkt	Gebietsweise Schneefälle		
18.	Übergangslage	Erwärmte Polarluft					
19.					Mecklenburg niederschlagsfrei	mittlere und südliche Bezirke	Meistenorts Nebel
20.			Kalt				
21.	Südwestlage		Kräftige Erwärmung		Schnee- und/oder Regenfälle		
22.		Grönländische Polarluft			Verbreitet Regenfälle, in den Kamm-lagen Schneefälle	Mehr <small>aber typisch kein Frost!</small>	
23.	Übergangslage	Erwärmte Polarluft	Mild				
24.						oder	
25.	Nordwestlage	Grönländische Polarluft	Naßkalt			weniger	
26.				Bedeckt oder stark bewölkt mit einzelnen kurzen Aufheiterungen, gebietsweise neblig-trüb	Fast täglich verbreitet Schneefälle, in einzelnen Gebieten länger anhaltend, und am 24./25. z. T. noch mit Regen vermischt	verbreitet	
27.	Nordlage		Mäßig kalt				
28.		Arktische Polarluft				Nebel	
29.							
30.	Übergangslage		Kalt				
31.	Nordwestlage						

Geisingberg, ab 16. auch Großer Inseleberg
 Vielerorts durchbrochene Schneedecke
 Gebietsweise geschlossene oder durchbrochene Schneedecke
 Gesamte DDR

Bezirk	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur °C				Relativ- feuchte %	Wind- geschw. m/s	Niederschlag			Zahl der Tage mit						Zahl der					Sonnenschein- dauer																
			Ab- wech- sel	Max.	Min.	Da- tum			Sum- me mm	% des Nor- mals	Sum- me mm	Sum- me mm	Nebel	Gewitter	Sturm	heiteren Tage	trübten Tage	heißeren Tage	Sommer- Tage	Frost- Tage	Eis- tage	Tage mit Eis	Tage mit Frost	Tage mit Eis	heller Tage	trüb Tage	heiß Tage	heller Tage	trüb Tage	heiß Tage	heller Tage	trüb Tage							
01	Arkona	42	-0,4	6,4	1.	-10,1	36	87	5,9	19	39	5	24	14	8	7				5	17		5	26	5	26	43	19	92										
	Boitenhagen	15	-1,3	6,0	23.	-9,8	30	89	6,0	27	63	6	26	9	7	6	5	9		4	20		4	24	12	25	46	20	105										
	Warnemünde	4	-1,3	5,7	23.	-10,1	30	90	5,8	27	59	9	24	11	7	6	4	0		3	19		3	19	7	25	43	10	94										
	Greifswald-Wieck	1	-2,0	5,1	25./24.	-9,6	18	92	5,9	20	42	5	27	9	7	5	11	10			20		2	20	15	23	53	23											
02	Schwerin	59	-1,9	5,9	23.	-11,6	28	88	6,0	26	51	11	27	10	5	1	6	10		4	19		4	19	24	15	26	44	19	199									
	Boizenburg (Elbe)	45	-2,2	6,3	23.	-11,4	12	89	5,9	21	38	8	24	10	5	6	12	11		5	21		5	21	25	18	26	44	10										
	Marnitz	81	-2,6	6,0	23.	-12,4	12	90	6,0	32	59	10	24	9	7	1	5	10		4	21		6	20	17	26													
	Wesoh b. Klunze	24	-2,5	6,7	23.	-13,5	13	91	5,9	31	67	9	27	11	7	7	11	9		6	20		6	20	24	17	20	40	17	95									
	Teterow	46	-2,4	5,3	23.	-10,4	13./14.	90	5,7	22	47	7	24	10	7	7	10	8		6	20		6	20	27	15	21	41	18										
	Ueckermünde	1	-2,6	5,2	24.	-12,7	13./14.	90	6,0	19	40	9	24	10	4	5	11	8		5	21		5	21	24	15	28												
03	Neustrelitz	64	-2,7	5,6	23.	-14,7	13	91	5,9	29	58	7	27	12	7		12	7		6	19		6	19	26	15	28												
	Hohenhausen	28	-2,3	6,2	23.	-12,4	12	93	5,5	20	50	6	24	8	6	5	11	7		6	20		6	20	22	15	25	41	17										
	Zehdenick	46	-2,6	5,7	23.	-14,6	13	91	5,9	25	53	9	26	10	6	7	6	10		6	21		6	21	25	16	26												
	Potsdam	30	-2,1	6,4	23.	-15,1	13	89	5,6	29	71	8	25	12	6	8	12	8		8	18		7	18	24	13	23												
04	Potsdam	81	-2,7	5,8	23.	-12,3	12	90	5,7	39	87	13	25	12	6	1	7	7		6	19		6	19	27	17	28	47	19	106									
	Jüterbog	71	-2,3	5,7	23.	-13,9	12	88	5,6	27	75	7	25	11	7	8	11	10		6	19		6	19	25	13	27	48	20	107									
	Angermünde	48	-2,7	5,7	23.	-15,2	13	92	6,2	22	54	5	24./26.	11	6	7	11	13		7	23		7	23	25	15	24	30	13	69									
	Müncheberg	62	-2,7	5,9	23.	-13,0	30	91		21	54	8	26	8	6	5	11	12		5	19		5	19	26	16	26	38	16										
05	Frankfurt (Oder)	48	-2,5	5,8	23.	-12,5	13	90	5,9	15	39	5	26	8	5	6	10	7		5	19		5	19	25	16	27	50	21	128									
	Lindenberg	98	-2,5	5,5	23.	-11,8	12	90	5,7	25	61	7	24./26.	11	7	9	12	10		6	18		6	18	26	15	28	54	22	128									
	Lübben	56	-2,6	6,2	23.	-14,5	13	90	5,8	27	66	9	25	11	8	8	11	8		6	19		6	19	26	14	28												
	Cottbus	69	-2,3	6,4	23.	-13,7	13	90	5,4	26	67	9	26	10	6	8	11	7		6	18		6	18	25	13	29	47	19										
06	Dobler-Kirchhain	97	-2,2	6,8	23.	-14,7	29	88	5,7	21	47	7	25	9	6	7	9	7		6	18		6	18	24	13	26	50	20	111									
	Schwarze Pumpe	116	-2,0	5,9	23.	-14,2	30	86	5,5	30	65	6	25	11	7	8	10	5		7	19		7	19	24	13	28												
07	Berlin-Ostkreuz	36	-1,7	6,9	23.	-10,5	12	86	5,9	20	42	7	24	8	6	5	6	6		6	21		6	21	23	12	24												
	Salzwedel	25	-2,4	6,5	23.	-11,7	13	85	5,7	15	33	2	25	9	3	5	10	12		6	20		6	20	23	18	26	31	13										
	Gardelegen	47	-2,4	7,0	23.	-14,4	13	91	5,7	22	46	5	25	16	8	9	8	9		5	19		5	19	23	17	25	48	20										
	Magdeburg	79	-2,2	6,1	23.	-12,7	13	86	5,8	13	36	4	22	10	5	6	7	7		6	20		6	20	24	15	24	42	17	103									
08	Wernigerode	234	-2,5	6,9	21./22.	-18,1	30	85	5,9	13	27	5	24	8	4	7	9	9		2	3		2	3	19	27	18	27	41	17	101								
	Quedlinburg	123	-2,1	6,2	23.	-17,3	30	84	5,4	11	38	3	24	9	5	8	10	4		3	15		3	15	23	16	25	18	17										
	Wittenberg	104	-2,3	6,1	23.	-12,0	12	89	5,8	28	70	8	25	11	7	10	10	12		8	27		8	27	25	13	27	43	18										
	Halle-Kröllwitz	111	-2,0	7,0	23.	-12,3	12./13.	86		16	55	3	24	11	6	9	5	6		1	20		1	20	25	17	26	28	11										
09	Artern	164	-2,7	6,9	23.	-14,7	30	88	6,3	9	33	2	24	13	3	7	7		7	10		7	10	23	12	24													
	Torgau	80	-2,1	7,0	23.	-14,8	29	89	5,5	19	49	3	25	11	7	8	8	6		6	17		6	17	24	13	24	41	17										
	Leipzig-Mockau	128	-2,3	6,9	23.	-12,8	30.	90	5,7	19	51	5	26	11	7	9	7	7		5	19		5	19	24	15	25	31	13										
	Altenburg	224	-2,3	6,9	23.	-17,5	30	84	5,6	20	59	5	26	13	7	10	8	5		5	18		5	18	24	14	27	47	19										
10	Walden b. Heide	246	-1,9	6,6	23.	-10,6	11	85	5,4	30	67	7	28	11	8	10	11	7		2	6		2	6	16	26	15	29	58	23	137								
	Görlitz	237	-2,4	6,4	23.	-12,1	12	86	5,4	34	65	9	25	11	7	9	11	6		3	18		3	18	27	14	28	57	23	124									
	Karl-Marx-Stadt	357	-2,4	5,8	23.	-14,2	30	85	5,1	25	57	6	26	13	7	10	11	4		4	20		4	20	29	10	29	65	26	154									
	Plauen i. Vogtl.	497	-3,2	6,3	23.	-15,0	13	87	5,5	25	60	6	26	14	7	10	11	4		5	17		5	17	28	19	29	65	26	154									
11	Lehfeld	354	-3,3	5,9	23.	-14,6	30	92	6,2	23	41	4	24	15	9	12	10		12	10		4	20	29	20	29	44	18											
	Erzgebirgsmühl.	315	-3,5	6,0	23.	-14,7	12	90	5,6	14	48	3	29	14	6	12	12	12		2	15		2	1															

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.		
Warnemünde (4)	Mittel	3,7	2,0	-0,6	0,5	0,3	-0,9	-0,5	2,0	1,3	-3,4	-6,3	-4,8	-4,1	-4,0	-3,0	-3,2	-1,9	-0,9	-1,7	0,0	2,1	4,3	1,8	1,4	1,3	0,5	-2,5	-6,5	-6,5	-4,5		
	Maximum	5,4	3,5	1,4	1,2	1,1	0,4	0,1	3,4	2,9	1,2	3,1	3,4	0,2	1,7	-0,9	-1,9	0,2	2,0	1,8	1,7	3,3	5,7	5,1	2,4	2,2	1,6	0,4	-3,8	-5,2	0,1		
	Minimum	3,3	0,8	-1,3	-1,1	-0,3	-1,8	-2,1	0,0	0,2	-5,8	-8,4	-8,7	-8,1	-7,8	-6,5	-5,3	-5,1	-2,6	-3,1	-3,1	-5,6	0,8	2,5	0,5	1,0	0,6	0,1	5,2	8,0	10,1	7,6	
Greifswald- Wieck (1)	Mittel	3,4	1,2	-0,9	0,2	0,5	-1,3	-0,8	1,6	1,3	-3,6	-6,6	-7,0	-6,7	-5,6	-4,2	-3,5	-3,4	-1,9	-3,2	-5,1	-0,7	1,1	3,5	1,6	0,5	-0,1	-1,0	-3,7	-6,6	-6,5	-5,3	
	Maximum	4,8	3,2	0,3	0,7	1,0	0,5	-0,1	3,5	3,0	1,2	4,0	2,0	0,6	0,3	1,8	-1,3	-2,0	-0,2	-1,4	-0,6	2,0	5,1	5,1	1,0	0,2	0,2	-0,4	-3,6	-5,6	-3,6	0,4	
	Minimum	3,2	0,3	-1,4	-1,1	0,4	-1,8	-1,6	-0,1	0,8	-5,2	-7,9	-9,2	-9,6	-9,4	-6,2	-5,2	-5,6	-3,6	-6,7	-8,4	-8,4	-8,4	0,3	1,8	0,1	-0,4	-2,7	5,3	8,0	7,7	7,4	
Schwerin (59)	Mittel	3,1	1,8	-0,3	0,6	-0,6	-1,6	-2,4	0,3	0,1	-3,8	-6,1	-6,6	-5,6	-3,1	3,5	-2,6	-2,4	-2,0	-3,0	-3,5	0,1	1,9	4,4	1,5	0,9	-0,2	-1,6	7,3	6,2	6,0	4,9	
	Maximum	4,4	3,4	0,8	1,2	0,7	-0,8	-1,4	2,0	1,6	1,3	2,7	3,0	0,2	1,3	-0,5	-1,0	-0,7	-1,6	-1,2	1,4	3,2	5,9	4,7	1,9	0,6	-0,2	-2,6	4,6	6,0	6,0	0,4	
	Minimum	2,4	0,7	-1,2	-0,1	-1,2	-2,4	-3,6	-1,5	-2,3	-5,9	-8,0	-8,8	-9,0	-5,9	5,8	-4,4	-4,6	-4,1	-4,0	-5,6	-5,7	0,3	2,6	0,0	-0,1	-0,4	-2,7	11,6	7,2	7,3	8,5	
Neustrelitz (64)	Mittel	2,1	0,9	-0,5	0,1	0,2	-2,2	-2,7	0,1	1,0	-5,3	-7,7	-9,4	-10,1	-6,0	4,3	-4,0	-3,0	-4,6	-6,7	-0,7	1,5	4,0	1,2	0,3	1,6	0,5	0,2	-0,8	4,3	5,6	5,7	5,5
	Maximum	3,0	2,8	0,1	0,9	1,0	-0,2	-1,3	2,2	1,5	0,3	3,2	2,8	0,5	0,7	-0,8	-1,3	-1,2	-3,3	-3,3	0,3	3,2	5,6	5,1	0,8	0,5	0,2	-1,0	4,5	5,0	3,5	3,5	
	Minimum	1,3	0,0	-1,3	-0,5	-0,2	-3,1	-3,2	-1,4	-4,6	-7,3	-9,4	-12,3	-14,7	-11,5	6,5	-6,6	-5,2	-4,4	-8,9	-10,5	-6,7	0,3	2,7	-0,5	0,0	-0,6	-1,6	6,8	7,6	6,7	7,4	
Angermünde (48)	Mittel	1,8	1,0	-0,4	0,4	0,2	-2,2	-2,3	0,4	0,1	-5,9	-7,7	-9,1	-9,3	-7,6	5,4	-4,9	-3,7	-3,0	-4,6	-6,0	-0,0	1,1	3,5	1,6	0,5	0,2	-0,8	3,3	5,0	8,8	6,1	
	Maximum	2,8	2,3	0,3	1,6	1,0	-0,5	-0,8	2,1	1,5	0,9	4,8	4,3	3,7	2,0	1,5	-2,0	-1,1	0,0	-2,2	-3,6	0,5	2,1	5,7	5,3	1,1	0,7	0,2	1,5	3,4	6,0	4,3	
	Minimum	1,0	0,3	-0,9	-0,6	-0,6	-2,8	-3,5	-1,5	-1,8	-7,0	-9,3	-11,3	-13,2	-11,4	8,5	-7,4	-7,5	-6,6	-7,3	-10,5	-6,7	0,2	1,9	0,4	0,4	-0,3	-2,0	4,8	6,1	10,2	9,3	
Cottbus (69)	Mittel	0,5	0,5	0,5	1,0	0,1	-1,1	-1,2	1,0	1,7	-5,5	-8,1	-9,8	-8,8	-6,4	3,9	-2,9	-2,6	-1,2	-4,3	-1,2	4,3	0,0	2,6	4,4	1,6	0,9	-0,5	-1,4	2,6	6,1	7,3	5,9
	Maximum	1,7	1,2	1,7	2,0	1,5	-0,6	-0,2	0,9	1,8	-0,7	4,5	3,4	2,3	2,4	1,7	2,0	1,8	1,3	0,3	-2,9	2,3	4,3	6,4	4,7	1,8	1,2	-1,0	1,5	2,3	5,2	3,4	
	Minimum	-1,8	0,0	-0,1	0,5	-0,9	-1,4	-1,7	-1,9	-4,5	-8,0	-10,4	-13,0	-13,7	-10,4	8,5	-6,7	-7,0	-5,0	-3,0	-5,5	-3,6	1,8	1,7	0,0	0,3	-1,2	-1,7	3,7	11,5	8,6	9,9	
Berlin- Ostkreuz (36)	Mittel	2,2	1,4	0,7	1,5	1,0	-1,4	-2,1	0,0	0,2	-4,7	-6,9	-7,6	-6,6	-5,4	3,2	-2,8	-2,0	-1,6	-2,0	-5,0	0,0	2,0	4,6	2,7	1,0	0,3	-0,8	-2,5	4,4	5,9	5,2	
	Maximum	2,6	2,8	1,6	2,6	2,3	0,1	-1,4	1,2	2,6	1,1	4,1	3,7	1,8	2,6	0,3	0,3	0,2	-0,7	-3,4	-4,5	6,4	4,3	6,9	6,0	1,5	1,1	-0,1	0,7	2,4	4,9	3,0	
	Minimum	0,5	0,0	0,0	0,4	-0,2	-2,3	-2,7	-1,7	-1,8	-6,7	-8,7	-10,5	-9,7	-8,1	7,0	-5,9	-4,5	-3,4	-4,5	-6,4	-4,3	1,4	2,5	0,6	0,5	-0,6	-1,5	4,1	7,9	8,1	7,8	
Gardelegen (47)	Mittel	2,4	1,0	0,7	0,4	-0,7	-1,5	-2,3	-0,9	1,7	-3,6	-6,2	-10,0	-9,3	-5,7	3,9	-2,9	-1,8	-3,2	-5,5	-5,5	1,1	3,1	4,9	1,4	2,0	-0,3	-1,7	4,2	5,7	6,3	5,0	
	Maximum	3,6	2,5	1,3	1,2	0,4	-0,6	-1,0	0,5	1,5	-0,2	4,8	2,4	1,0	0,7	-0,4	-0,3	-0,5	-4,0	-3,4	-2,7	4,2	7,0	5,0	3,2	1,0	0,4	-0,4	0,4	5,1	2,0	2,0	
	Minimum	1,8	0,0	0,0	0,0	-1,2	-1,9	-2,6	-3,8	-6,0	-10,0	-12,7	-14,4	-9,9	-7,4	4,7	-3,5	-4,9	-7,6	-8,7	-6,8	-3,6	1,6	2,9	0,2	1,0	-2,0	-2,0	6,7	8,1	7,0	10,4	
Wernigerode (294)	Mittel	1,7	0,5	-0,7	-1,4	-1,5	-3,0	-3,5	-2,7	-2,8	-4,4	-6,6	-10,5	-7,6	-6,9	2,2	1,1	0,8	-4,1	-2,6	-2,2	4,1	4,5	5,5	2,3	1,9	-0,7	-2,0	4,2	10,0	-12,0	5,5	
	Maximum	3,2	2,5	-0,1	-0,6	-2,2	-1,3	-2,1	-1,8	2,0	-2,2	-3,7	-5,8	-3,1	-1,6	3,9	5,7	2,6	0,7	-0,5	-2,2	6,9	6,9	6,8	4,4	2,9	0,5	-0,6	1,8	4,7	8,7	1,0	
	Minimum	0,2	-1,2	-2,0	-2,0	-2,8	-3,7	-4,4	-4,0	-3,6	-3,7	-11,7	-13,6	-12,5	-13,0	-10,2	-3,8	-1,3	-6,5	-7,1	-5,3	-1,2	0,7	4,4	-0,3	0,5	-1,3	-3,3	8,2	14,0	18,1	14,9	
Wittenberg (104)	Mittel	1,4	0,5	0,4	0,9	-0,2	-1,5	-1,8	-1,1	1,9	-4,5	-8,0	-7,9	-5,8	-4,5	4,3	-3,4	-2,1	-3,3	-4,2	-5,4	-0,9	3,3	4,2	1,4	1,4	-0,6	-1,9	3,3	5,8	-7,4	6,1	
	Maximum	2,3	1,3	1,3	1,4	1,0	-0,4	-0,0	0,2	1,4	-0,8	-4,7	-2,9	0,5	0,1	0,9	0,7	0,7	0,8	-0,9	-4,0	2,1	5,1	6,1	4,6	2,5	0,8	-1,0	1,9	3,0	5,5	3,4	
	Minimum	0,7	-0,1	-0,5	0,2	-0,6	-1,9	-2,4	-2,1	-3,8	-6,8	-10,0	-12,9	-10,2	-8,4	7,7	-6,4	-5,5	-5,6	-6,5	-7,9	-6,3	1,7	3,1	0,1	0,6	-1,2	-2,6	4,8	7,4	9,0	9,9	
Leipzig- Mockau (128)	Mittel	1,9	1,0	1,1	1,1	0,3	-1,6	-2,0	-1,3	1,5	-4,2	-8,0	-9,9	-8,4	-5,3	3,9	-4,6	-1,7	-3,1	-1,9	-4,4	1,1	4,2	5,0	2,0	1,9	-0,3	-1,9	3,1	7,9	9,1	5,5	
	Maximum	3,5	1,7	2,7	2,1	1,6	-0,8	-0,2	-0,6	0,1	-1,9	-5,1	-7,2	-3,6	-1,2	2,0	0,2	1,8	1,0	0,2	-2,4	3,9	5,7	6,9	5,1	2,8	1,3	-1,0	1,4	2,6	6,3	3,3	
	Minimum	0,8	0,4	-1,2	0,2	-2,4	-2,1	-2,6	-2,3	-3,5	-6,1	-10,3	-12,8	-12,8	-10,1	8,9	-7,8	-7,6	-7,5	-4,2	-5,9	-7,1	2,8	1,7	0,3	0,6	-1,4	-2,7	3,4	12,8	11,0	10,5	
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel	-0,1	0,2	0,9	1,0	-1,2	-2,2	-2,7	-2,4	1,9	-5,0	-8,2	-5,9	-4,8	-2,4	2,8	-1,7	-0,3	-0,9	-0,4	-3,9	-0,3	3,5	5,3	1,6	0,7	-1,1	-2,6	3,1	5,6	-7,4	6,4	
	Maximum	1,0	0,6	1,0	2,0	0,5	-1,0	-1,8	-1,3	3,0	-2,0	-4,2	-0,2	1,0	0,3	0,8	-0,7	1,1	0,6	1,3	-0,5	1,4	4,5	6,6	4,2	1,4	0,6	-1,6	1,5	3,0	3,6		
	Minimum	-1,1	-0,2	-1,4	0,2	-2,1	-3,0	-3,8	-3,8	-0,5	-8,2	-10,5	-10,1	-9,9	-5,4	4,3	-3,8	-1,9	-2,3	-2,2	-5,0	-4,4	1,4	1,8	0,0	0,3	-2,2	-3,6	4,1	7,7	10,0	8,2	
Görlitz (297)	Mittel	-0,1	-0,6	-1,0	-0,4	-1,6	-2,7	-2,8	-1,8	-2,1	-6,4	-9,0	-7,7	-6,4	-5,4	1,7	-0,2	0,3	-1,2	0,2	-3,7	0,1	2,6	3,6	1,2	0,6	-1,3	-2,7	4,1	5,6	-6,4	8,5	
	Maximum	0,6	0,0	-0,1	0,4	-0,2	-1,6	-2,0	-0,2	0,7	-1,6	-5,8	-0,5	0,4	0,4	1,5	1,9	0,0	2,0	0,7	-1,7	4,0	5,4	4,5	1,5	0,6	-1,8	-2,7	3,4	4,1	6,0		
	Minimum	-1,6	-0,9	-2,4	-1,2	-2,1	-3,6	-4,1	-3,5	-4,8	-8,5	-10,6	-12,1	-11,0	-10,3	6,1	-2,2	-0,6	-1,1	-2,7	-5,0	-3,4	1,0	2,5	0,3	0,2	-1,8	-3,5	7,1	8,2	10,9	9,2	
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel	-1,4	-0,9	-0,6	-0,7	-2,8	-3,6	-3,9	-5,1	-6,2	-10,2	-10,3	-9,9	-9,2	-4,2	4,2	-3,7	-1,9	-1,2	0,0	-1,8	1,1	3,1	4,8									

1968 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ Dezember

Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.						
Arkana	42	1,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,2	2,6	4,9	0,4	1,7	0,8	1,5	1,3	0,7	0,1					
Boltenhagen	15	1,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,5	0,7	5,3	1,8	6,1	5,1	3,5	2,1	.	0,0				
Wernemünde	4	3,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	2,0	9,1	1,6	3,9	0,4	2,8	2,4	.	0,1					
Greifswald-Wieck	1	1,5	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,0	2,6	4,3	0,0	3,3	5,2	0,7	0,0	0,0	.	0,0				
Schwerin	50	0,6	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,3	2,9	1,6	4,9	0,6	2,9	11,0	0,9	0,0	0,0	.	0,0				
Boizenburg (Elbe)	45	0,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	3,1	8,1	4,9	1,6	0,8	0,4	.	.	.	.	.	.
Marnitz	81	0,1	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2,0	2,1	10,4	1,5	4,2	7,0	4,1	.	.	.	.	.	.
Teßau b. Tilschergr	24	0,3	0,0	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2,4	0,9	5,6	3,3	3,3	8,7	1,9	.	.	.	.	.	.
Ueckermünde	46	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	3,7	8,8	.	0,5	1,9	0,1	0,2	.	.	.	.	.
Neustrelitz	61	0,1	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,2	2,6	5,0	1,3	6,4	7,3	3,3	0,3	0,2	0,0	.	.	.			
Hohennauen	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,9	3,1	6,2	2,9	3,3	2,4	1,0	.	.	.	.	.	.
Zehdenick	46	0,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2,1	4,8	0,2	8,5	5,0	2,8	1,1	0,2	0,1	.	.	.		
Brandenburg	30	0,1	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	3,0	5,2	7,5	5,7	3,8	3,0	0,3	0,0	0,1	.	.	.		
Potsdam	81	0,1	0,1	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,4	4,4	7,6	13,4	6,3	4,9	1,7	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.
Jüterbog	71	.	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,6	.	.	.	7,3	4,8	4,1	1,2	0,7	0,0	.	.	.	.	.
Angermünde	48	0,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	2,3	5,2	0,0	5,3	3,5	2,7	0,6	0,1	.	.	.	.	.	.
Müncheberg	62	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	2,0	5,3	0,2	7,8	2,0	1,4	0,0	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt (Oder)	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	1,3	4,4	0,0	4,8	2,9	1,1	0,0	0,1	.	.	.	.	.	.
Lindenberg	98	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,3	1,9	6,7	1,5	6,9	1,7	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Lübben	56	0,5	.	.	.	1,2	1,8	4,2	9,0	3,6	1,3	3,8	0,5
Cottbus	69	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,3	0,0	0,9	.	0,7	2,7	4,0	3,5	8,7	2,1	1,8	0,3	0,0	.	.	.
Inring Wilkau	97	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,8	0,0	0,8	1,9	3,9	1,5	1,1	0,1	0,0	.	.	.	.	.
Schwarze Pumpe	116	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	0,2	0,6	.	1,1	2,1	5,8	6,3	5,3	4,9	3,8	0,2	.	.	.	.
Berlin-Ostkreuz	36	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,3	1,8	6,9	2,0	4,9	2,9	1,5	0,1	.	.	.	.	.
Salzwedel	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,2	0,4	.	1,0	0,8	1,7	0,3	0,5	1,6	0,0	.	.	.	.	.
Gardelegen	47	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,2	0,1	.	.	2,2	3,1	2,2	5,1	3,0	1,4	2,1	0,1	0,0	0,0	0,0	
Magdeburg	79	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,3	0,0	0,4	.	3,5	2,1	1,0	1,9	1,7	0,8	0,9	0,1	0,0	.	.	.
Wernigerode	234	0,4	0,0	0,0	0,0	4,8	1,8	1,4	0,5	0,7	3,1	0,0	0,0
Quedlinburg	123	0,0	1,7	0,7	.	1,1	0,0	3,2	1,5	0,5	0,8	1,3	0,0
Wittenberg	104	0,1	.	.	.	3,1	7,0	7,5	3,3	1,7	3,3	0,6	0,1
Halle-Krochwitz	111	0,1	1,2	0,8	.	2,5	0,6	2,6	2,1	2,5	0,3	2,5	0,6	0,4
Artern	164	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,7	2,2	.	0,6	1,6	1,5	0,1	0,2	0,2	0,6	0,7	0,5	0,2	.	.
Torgau	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,8	.	1,8	2,3	2,1	3,1	2,5	2,5	2,9	0,4	0,1	.	.	.
Leipzig-Mockau	128	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	1,0	.	2,3	1,7	0,6	2,8	4,6	1,3	3,7	0,1	0,8	.	.	.
Altenburg	224	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,2	0,1	2,5	.	2,8	2,5	0,4	1,5	5,2	0,6	1,7	0,1	2,2	0,2	.	.
Tauschelbrunn	246	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,2	0,0	1,7	.	1,7	1,8	2,8	5,5	5,3	2,7	7,2	0,9	0,2	0,0	.	.
Goritz	237	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,0	.	1,2	0,0	2,1	0,0	6,5	9,1	5,7	5,0	2,8	0,2	0,1	0,0
Karl-Marx-Stadt	357	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,6	0,0	4,8	0,1	3,3	2,6	3,9	3,7	5,6	0,7	1,8	0,6	0,0	0,4	.	.
Pflauen i. Vogtl.	407	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,5	0,9	6,2	.	3,2	2,4	0,1	3,3	2,7	2,4	0,6	0,8	1,4	0,1	.	.
Leinefelde	354	0,1	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,2	1,8	0,2	1,5	2,4	4,3	3,0	2,2	1,0	3,9	0,4	0,2	0,2	.	.	
Erfurt-Badmers	315	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	0,6	0,9	0,0	1,0	1,9	0,9	0,5	0,4	1,1	0,9	3,0	1,2	1,0	0,0	
Jena	155	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,1	.	0,5	0,7	0,8	1,0	4,0	1,9	2,7	2,1	0,8	0,4	.	.
Gera-Leumnitz	311	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,3	3,3	0,0	1,8	1,2	0,3	1,4	2,8	0,1	0,6	0,1	2,2	0,2	0,0	0,0
Kaltenordheim	487	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	1,5	1,5	0,7	2,5	7,8	5,2	3,6	2,0	2,0	3,5	0,6	3,8	0,4	.	.
Kanitz-Heide	526	.	0,2	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,3	1,6	7,4	0,4	5,2	5,9	2,1	4,8	0,6	1,9	3,6	5,1	2,2	1,5	.	.
Brocken	1142	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,0	1,2	3,8	4,2	9,3	26,6	18,3	11,1	6,0	9,1	6,4	0,6	0,3	.	.	
Gr. Inselberg	910	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	1,6	0,4	1,4	4,3	11,4	6,8	4,0	2,9	2,8	9,4	4,7	0,6	1,0	0,0	
Fichtelberg	1213	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2,4	.	4,6	0,8	3,4	0,9	6,3	15,9	14,0	3,1	3,8	1,3	2,4	0,4	.	.
Geisingberg	823</																																

1968 Tägliche Schneedeckenhöhen gemessen in Zentimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ Dezember

Bezirk	Station	Seehöhe m	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31					
01	Arkoda	42																						FI			FI	2	4	4	4	4	4					
	Boltenhagen	15																										3	7	9	9	8	8					
	Warnemünde	4																										FI	5	6	5	4	4					
	Greifswald-Wieck	1																										2	7	8	7	6	5	4				
02	Schwerin	59																										2	10	11	11	11	11	11				
	Boizenburg (Elbe)	45																										2	8	11	11	11	11	11				
	Märnitz	81																										2	8	11	11	11	11	11				
	Talca 1. Hainberg	24																										1db	1	13	13	12	10	10				
	Teterow	46																										4	4	8	9	9	9	9				
	Ueckermünde	1																										4	4	8	9	9	9	9				
03	Neustrelitz	64																										7	13	14	12	13	12	12				
	Hohennauen	28																										2	1	4	7	7	6	6				
	Zehdenick	46																										6	14	17	18	16	15	15				
	Brandenburg	39								1db																		1db	1	7	8	7	7	6	6			
	Potsdam	81								FI																		9	8	15	15	13	12	11	11			
04	Jüterbog	71																										2	3	7	8	7	7	7				
	Angermünde	48																										5	7	11	10	10	9	9				
	Müncheberg	62								1																		9	15	18	16	15	14	14				
	Frankfurt (Oder)	48																										5	10	12	12	11	10	10				
	Lindenberg	98								FI																		1db	8	9	11	10	9	9				
	Lübben	58																										3	6	7	6	5	5	5				
	Cottbus	69																										2	5	7	10	9	8	8	8			
05	lehing-kirchh.	97																										1	4	7	7	7	7	7				
	Schwarze Pumpe	116																										1db	1	4	9	10	10	10	10			
	Berlin - Ostkreuz	36								FI																		2	4	9	10	10	10	10	10			
	Salzwedel	25																										1db	7	12	10	8	7	7				
06	Gardelegen	47																										3	4	4	4	4	4	4				
	Magdeburg	79								db																		FI	2	7	7	5	4	4				
	Wernigerode	234																										1	3	3	3	3	3	3				
	Quedlinburg	123																										1db	2	5	10	10	10	10				
	Wittenberg	194																										2	3	5	5	5	5	5				
	Halle-Kröllwitz	111																										FI	1	3	10	9	9	9	9			
07	Arteln	164																											1	5	6	6	4	4	4			
	Torgau	80																										1db	2	7	7	7	7	6	6			
	Leipzig-Mockau	128																										FI	5	12	10	9	8	8	8			
	Altenburg	224																										2	3	9	8	9	8	8				
	Hausdorf	246																										2	2	4	18	15	15	13	13			
08	Görlitz	237																										8	10	18	21	22	19	17	17			
	Karl-Marx-Stadt	357																										3	6	8	16	16	12	12	12			
	Plauen i. Vogtl.	497																									4	4	4	4	4	4	4	4	4			
	Leinefelde	354																										1	4	10	9	9	9	8	8			
09	Blau-Hainleite	315																										1db	2	4	12	14	14	14	14			
	Jena	155																										1	3	4	7	8	7	7	7			
	Gera-Leumnitz	311																										1db	1	4	8	8	10	10	10			
	Kaltenordheim	487																										5	4	5	8	14	17	21	20	21		
10	Saaleberg-Hellg.	626																										3	8	8	12	19	24	27	29	29		
	Gr. Inseleberg	910																										23	35	40	48	60	70	70	70	70		
	Fichteberg	1213																										4	10	20	30	30	35	35	35	35	35	
11	Geisingberg	823																										12	12	22	33	41	45	43	42	41	41	
	Brocken	1142																										6	6	23	35	40	48	60	70	70	70	

* Erläuterung siehe Seite 4

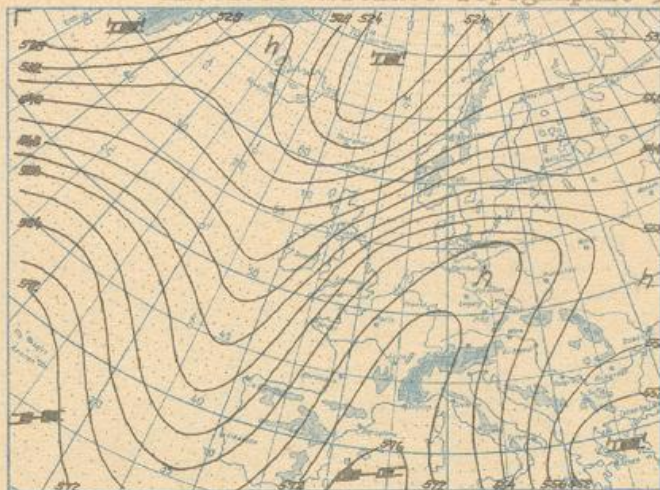
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	H [gpm]	t [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s [g/kg]	U [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenzflächen	H [gpm]	H _{max} [gpm]	am	H _{min} [gpm]	am	n	
Greifswald 10 184	100	15 810	-59,9	-52,8	18.	-65,4	2.	-	-	24	293	08	75	[gpm]	9 955	12 330	7.	6 250	30.	31	
	150	13 270	-58,3	-51,8	24.	-62,7	3.	-	-	27	287	05	89	[mbar]	259	180	7.	430	30.	31	
	200	11 450	-58,8	-49,9	24.	-67,2	5.	-	-	30	251	02	99	[°C]	-60,5	-67,7	9.	-47,8	24.	24.	
	300	8 892	-53,5	-48,8	3.	-64,0	20.	0,11*	41*	31	173	02	106	Tropo- pause							
	400	6 990	-40,4	-33,5	2.	-53,5	30.	0,30*	42*	31	160	02	108	Null- Grad- Grenze							
	500	5 430	-28,2	-20,6	6.	-43,3	30.	1,14*	50*	31	155	01	110								
700	2 925	-10,7	-	1., 2., 3.	-22,2	30.	2,32*	65*	31	162	01	111									
850	1 408	-2,8	-	4.	-12,5	30.	3,00	90	31	180	02	112									
Boden**)		117	-1,7	4,3	24.	-10,0	14.			31	175	01	124								20
Lindenberg 100 B	100	15 830	-59,1	-53,8	19.	-64,0	1.	-	-	26	296	05	90	[gpm]	9 779	11 090	3.	6 640	29.	27	
	150	13 280	-57,5	-52,4	23.	-62,9	3.	-	-	26	293	04	99	[mbar]	266	187	22.	400	29.	24.	27
	200	11 470	-58,6	-49,9	24.	-67,5	4.	-	-	26	302	02	108	[°C]	-59,3	-68,9	22.	-45,7	24.	24.	
	300	8 907	-52,8	-46,6	24.	-60,4	20.	0,11	39	29	089	01	111	Tropo- pause							
	400	7 008	-39,8	-32,2	3.	-54,5	29.	0,29	41	30	131	01	114	Null- Grad- Grenze							
	500	5 438	-28,0	-19,9	4.	-44,0	30.	1,15	51	30	176	01	115								
700	2 933	-10,6	-2,4	3.	-23,7	30.	2,62	66	30	161	02	113									
850	1 415	-2,0	9,0	4.	-14,3	30.	2,87	90	31	139	02	124									
Boden**)		119	-2,8	4,9	23.	-11,9	12.			31	139	02	124								19
Wernigerode 10 464 236 B	100	15 840	-58,7	-53,7	18.	-62,5	3.	-	-	14	-	-	-	[gpm]	10 197	11 840	5.	7 950	20.	15	
	150	13 310	-58,3	-54,0	24.	-63,5	3.	-	-	15	-	-	-	[mbar]	250	198	5.	340	20.	15	
	200	11 500	-59,1	-51,1	24.	-65,4	5.	-	-	15	-	-	-	[°C]	-60,5	-65,9	5.	-51,8	24.	15	
	300	8 931	-53,3	-47,1	24.	-61,6	19.	0,10	31	16	-	-	-	Tropo- pause							
	400	7 029	-39,0	-33,5	3.	-47,7	20.	0,27	35	17	-	-	-	Null- Grad- Grenze							
	500	5 461	-27,0	-21,0	3.	-36,3	24.	1,19	45	17	-	-	-								
700	2 940	-8,6	-2,7	4., 12.	-18,8	30.	2,52	58	17	-	-	-									
850	1 408	-0,2	5,6	2.	-9,0	20.	2,79	84	18	161	02	18									
Boden**)		108	-2,8	6,3	23.	-13,2	12.			18	161	02	18								13
Wahnsdorf 10 486 233 B	100	15 830	-59,4	-54,2	17.	-64,8	1.	-	-	22	286	08	39	[gpm]	10 102	12 320	3.	6 800	29.	29	
	150	13 310	-58,0	-51,2	26.	-62,9	3.	-	-	26	302	06	54	[mbar]	253	185	3.	390	29.	29	
	200	11 500	-58,7	-49,6	24.	-66,8	5.	-	-	27	293	04	75	[°C]	-69,8	-67,0	6.	-45,6	24.	29	
	300	8 915	-52,5	-45,0	24.	-59,6	19.	0,13	44	30	000	00	112	Tropo- pause							
	400	7 006	-39,8	-31,9	3.	-53,6	29.	0,34	47	31	193	01	120	Null- Grad- Grenze							
	500	5 433	-28,4	-20,0	4.	-43,0	30.	1,35	58	31	193	01	124								
700	2 929	-10,7	-1,3	2.	-22,4	30.	2,77	72	31	193	02	124									
850	1 409	-2,1	6,9	4.	-13,4	31.	2,97	88	31	194	02	124									
Boden**)		117	-2,3	6,7	23.	-10,2	30.			31	194	02	124								18

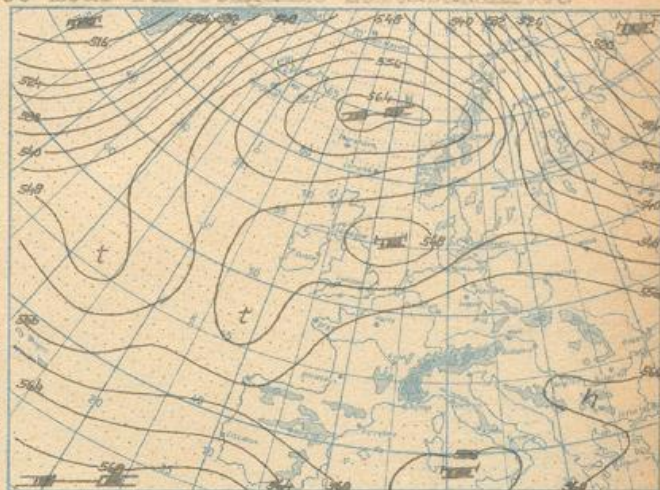
** Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Ebene

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

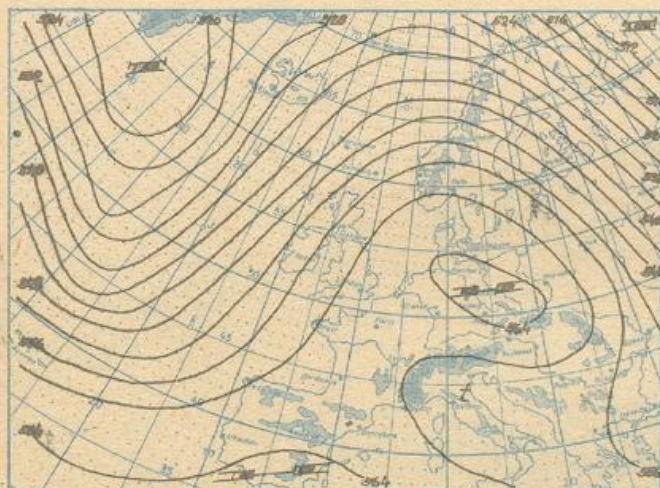
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



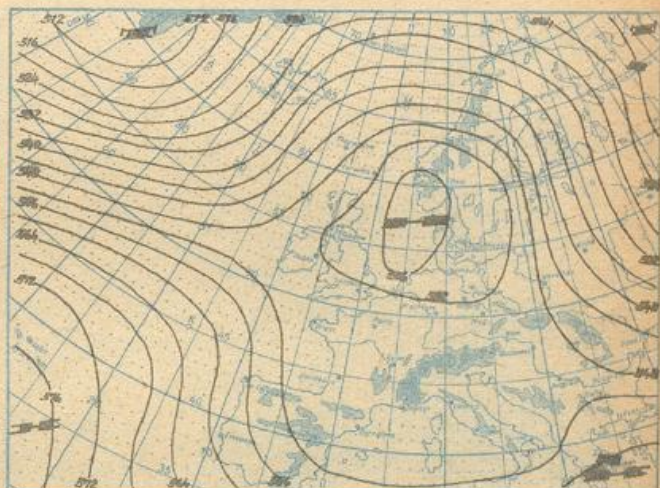
Südost-L_a 26. bis 28.11.68



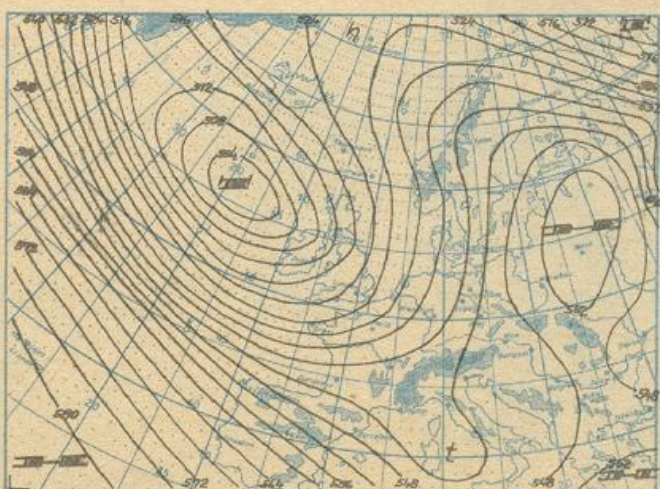
Hech N-F_a 30.11. bis 1.12.68



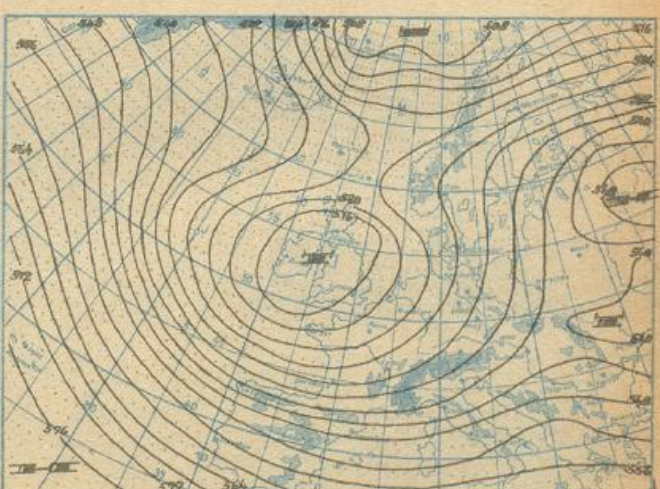
Hoch ME_a 3. bis 6.12.68



Südost-L_a 7. bis 14.12.68



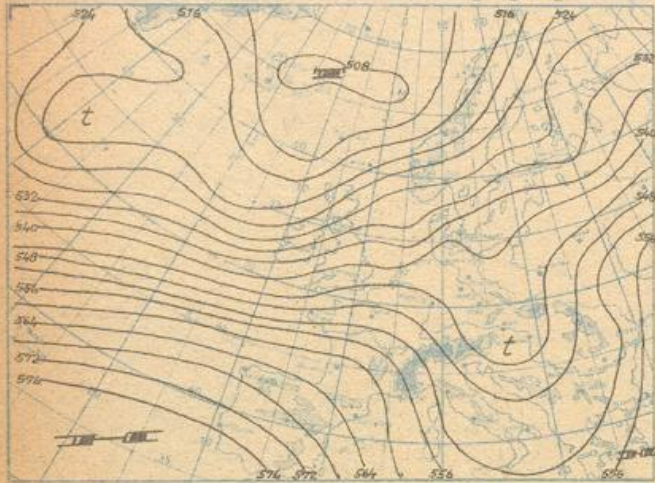
Süd-L_o 15. bis 16.12.68



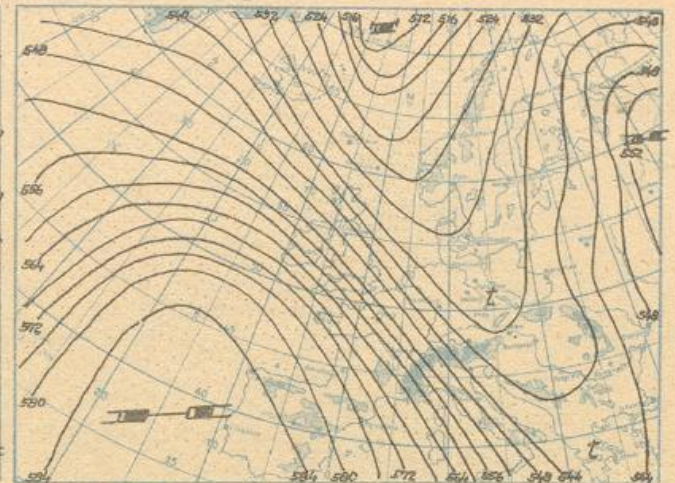
Tief Brit. Ins. 17. bis 18.12.68

Betreffs der Abkürzungen der Großwetterlagen siehe Januarbericht 1968 Seite 5

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

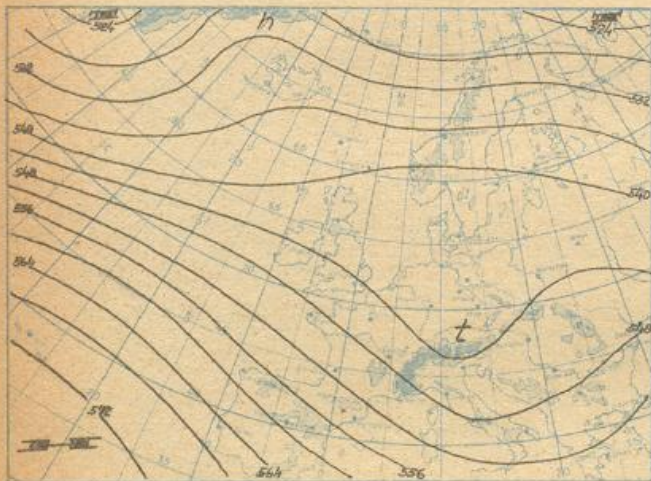


Südwest-L. 20. bis 22.12.68

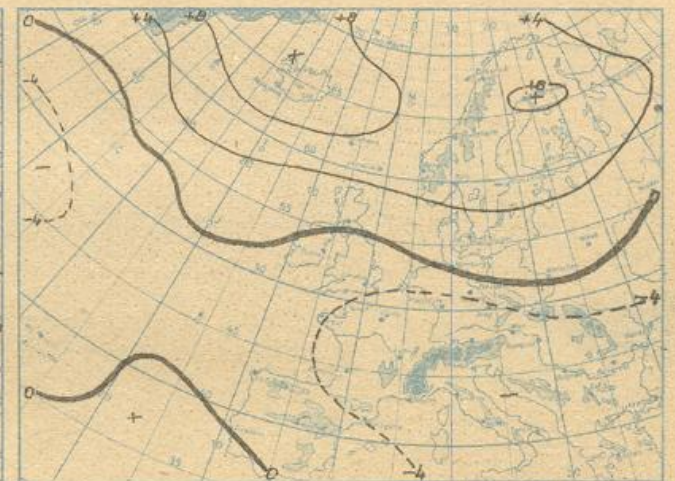


Nordwest-L. 24. bis 25.12.68

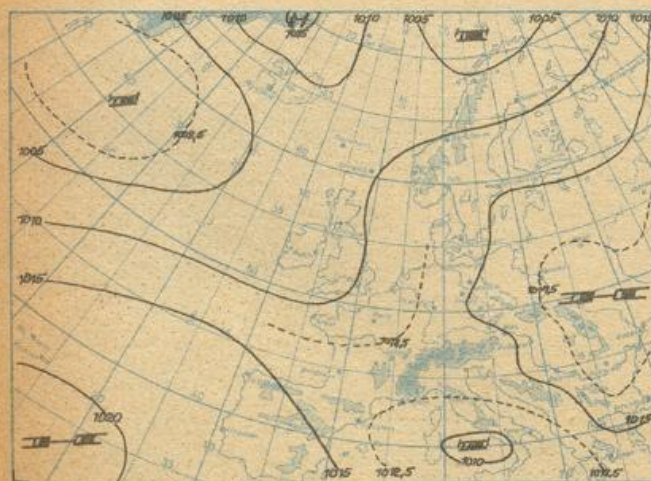
Monatsmittelkarten und Abweichungen Dezember 1968



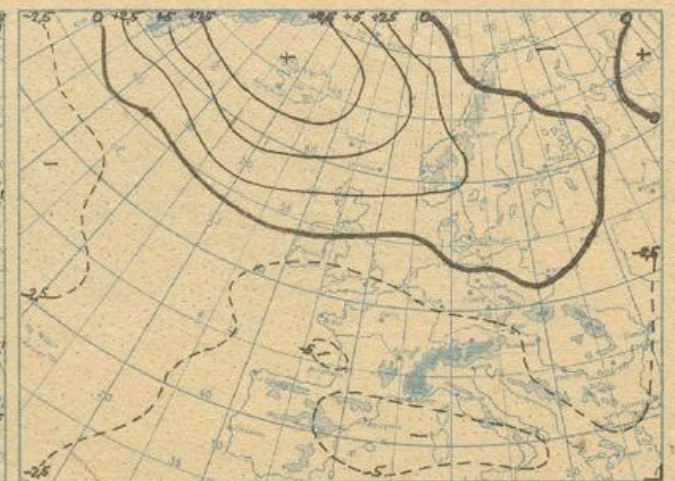
Monatsmittel 500 mbar



Abwg. Monatsm. 500 mbar v. lgj. Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN

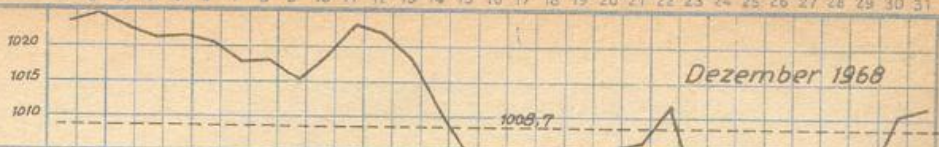


Abwg. Luftdruck v. lgj. Mittel

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

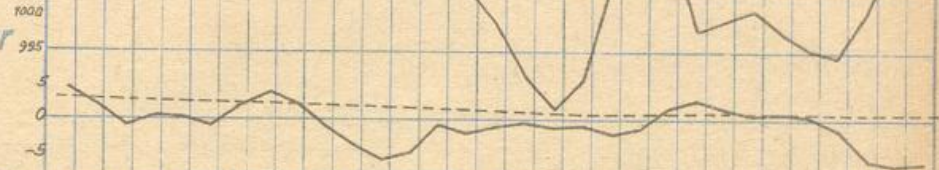
A R K O N A
r
Seehöhe 42 m

Luftdruck (mbar)
— Tagesmittel
--- Normal



(Torr)
765
761
758
754

Lufttemperatur (°C)
— Tagesmittel
--- Normal



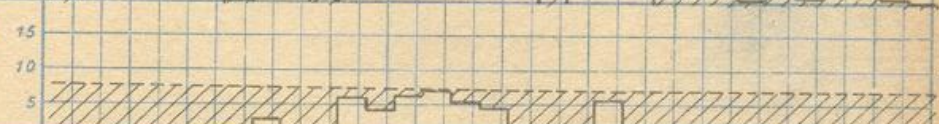
100.0
99.5
5
0
-5
-10

Niederschlag (mm)



15
10
5

Sonnenschein (Std.)
--- astronomisch mögl. Dauer



15
10
5

P O T S D A M
r
Seehöhe 81 m

Luftdruck (mbar)
— Tagesmittel
--- Normal



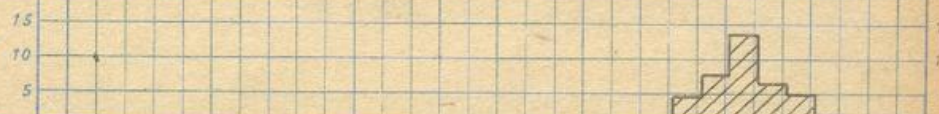
(Torr)
761
758
754
750

Lufttemperatur (°C)
— Tagesmittel
--- Normal



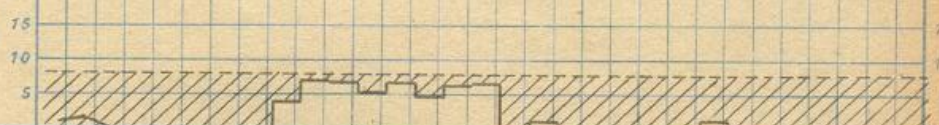
99.5
99.0
98.5
5
0
-5
-10

Niederschlag (mm)



15
10
5

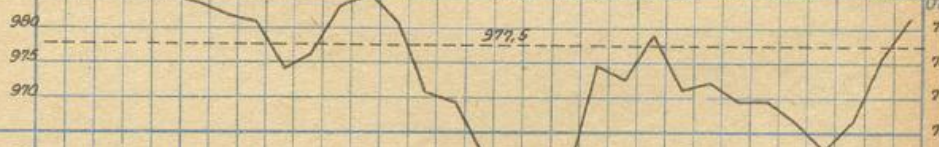
Sonnenschein (Std.)
--- astronomisch mögl. Dauer



15
10
5

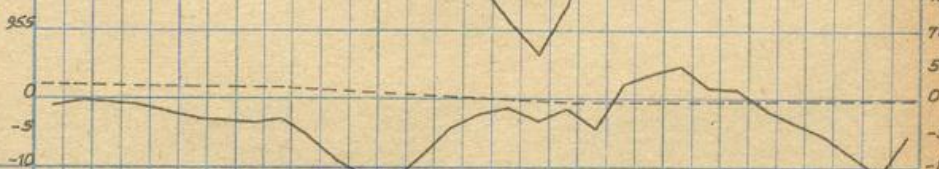
E R F U R T
r
Seehöhe 314 m
Biederstelehen

Luftdruck (mbar)
— Tagesmittel
--- Normal



(Torr)
735
731
728
724

Lufttemperatur (°C)
— Tagesmittel
--- Normal



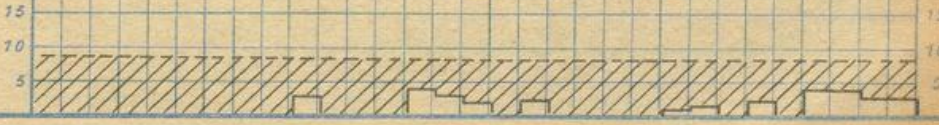
95.0
95.5
5
0
-5
-10

Niederschlag (mm)



15
10
5

Sonnenschein (Std.)
--- astronomisch mögl. Dauer

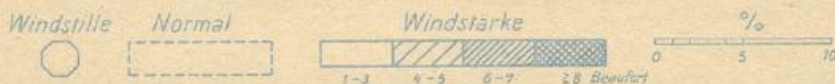
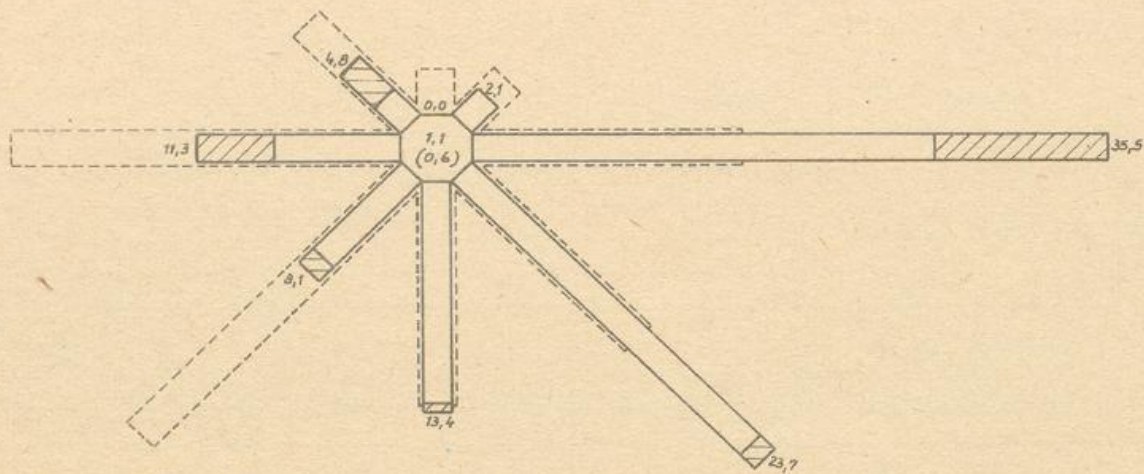


15
10
5

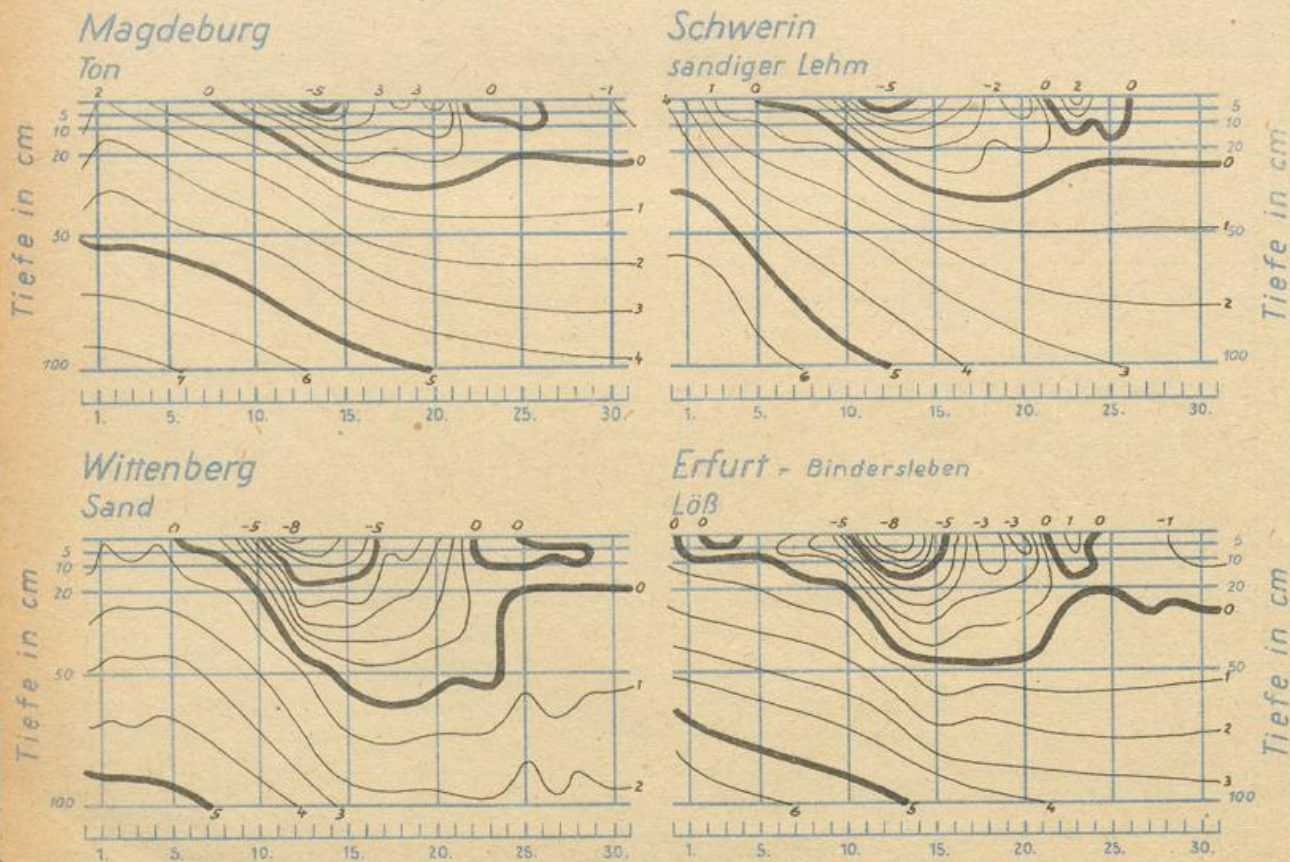
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

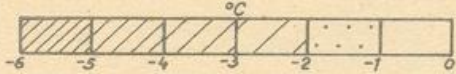
Dezember 1968



Temperaturverlauf im Erdboden °C

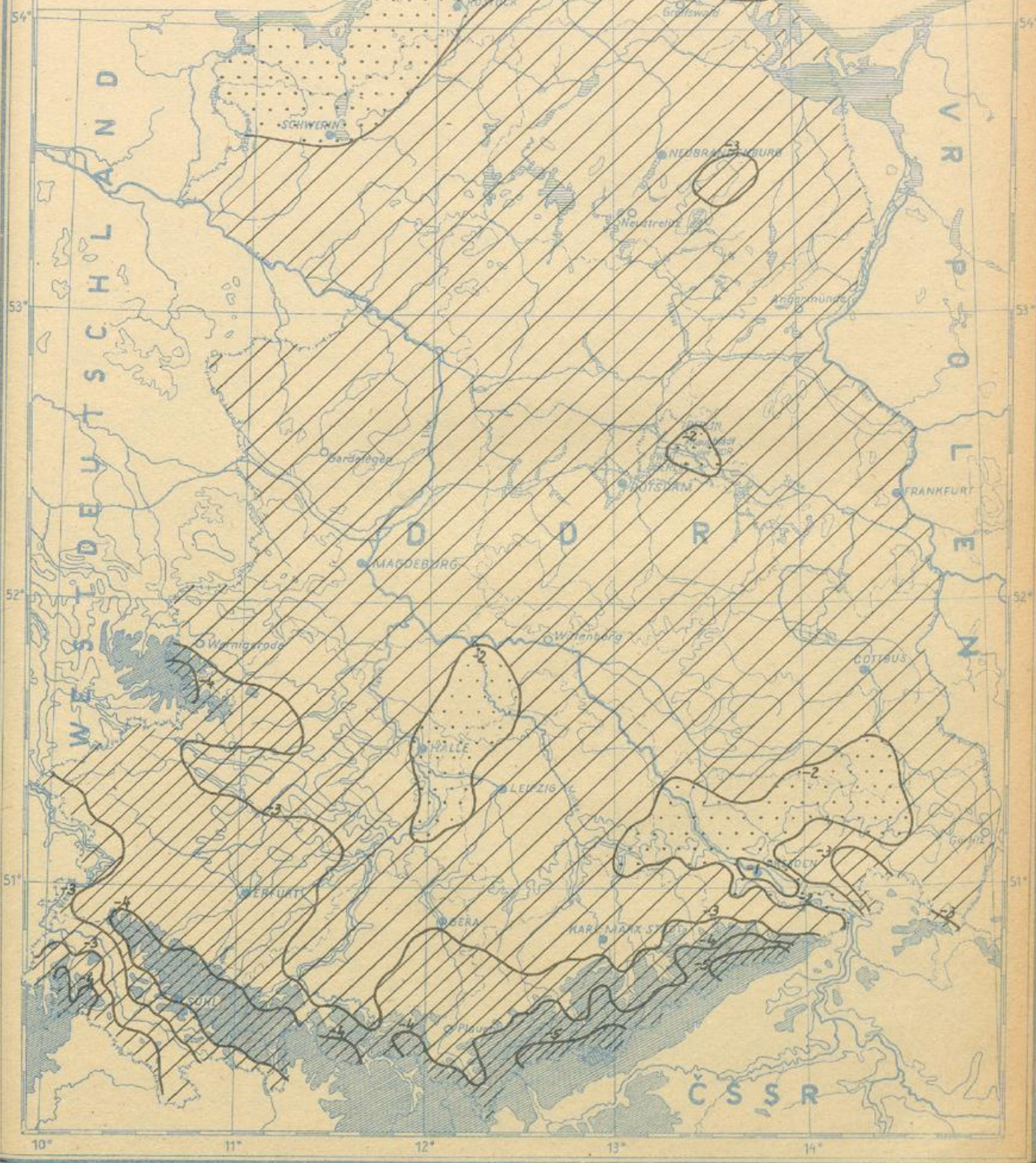


VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Monatsmittel [°C]
- Dezember 1968 -



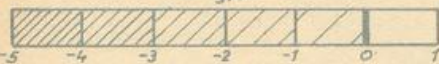
- 100 m
- 200 m
- 300 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



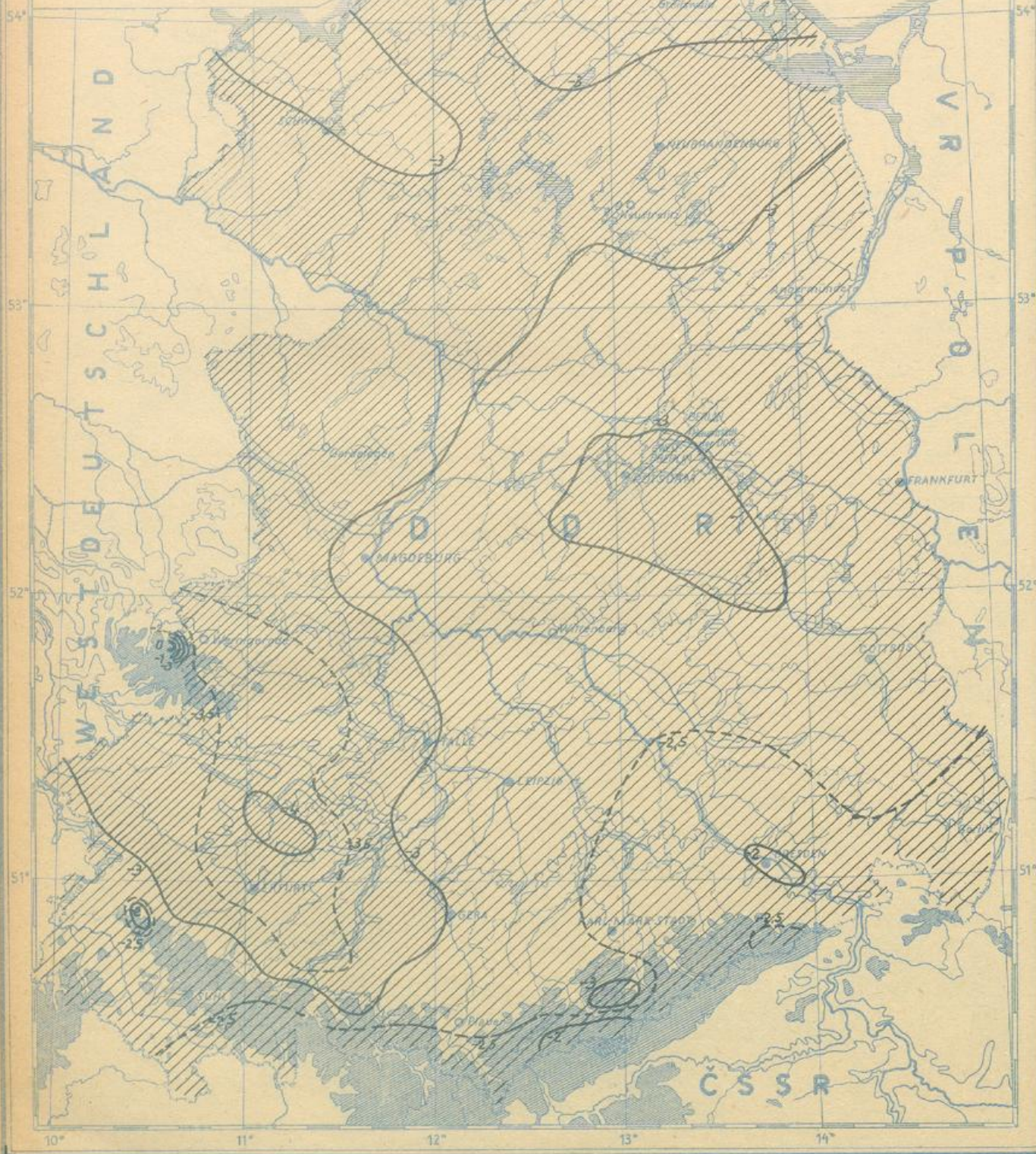
VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]

-Dezember 1968-



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Staatsgrenze der DDR

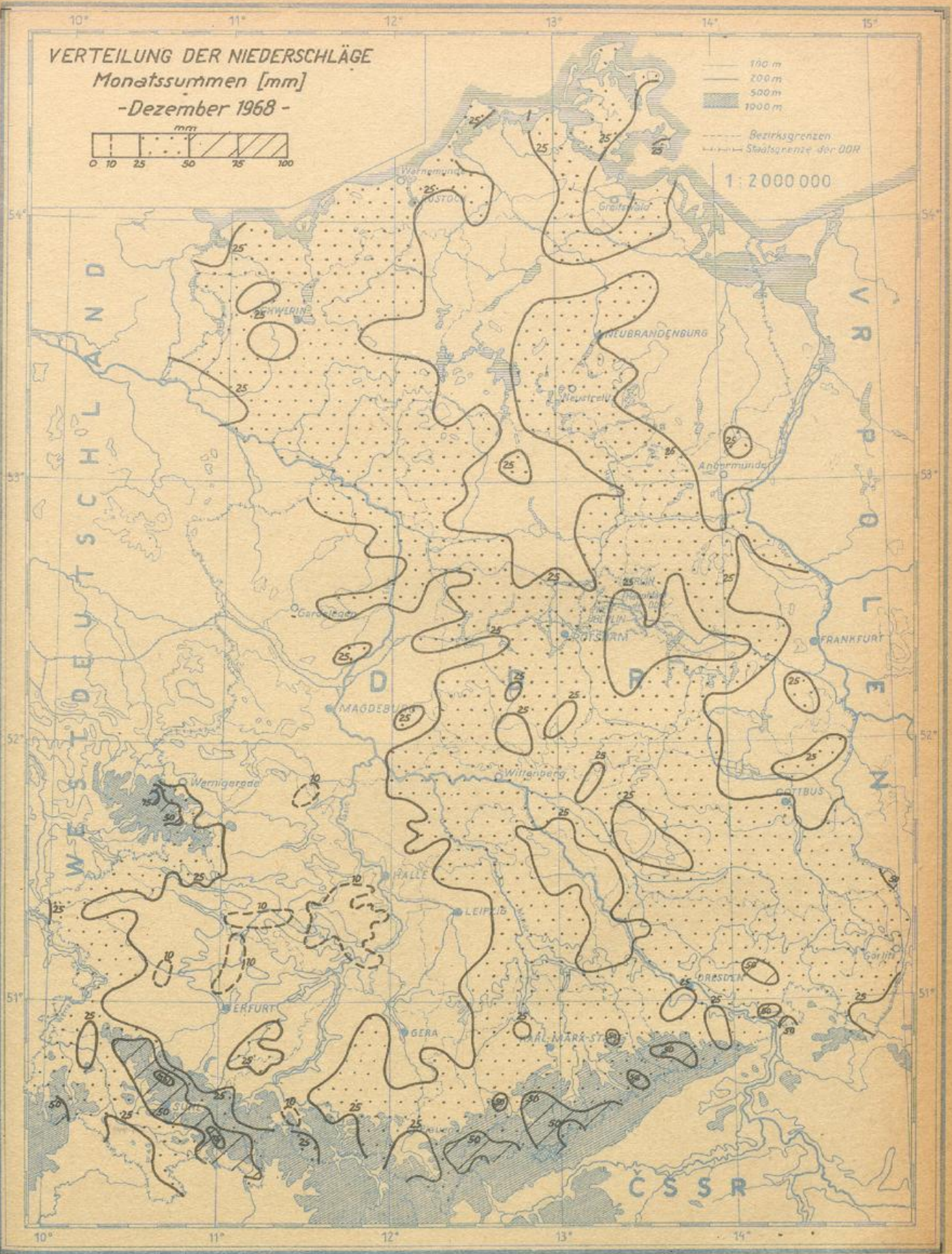
1 : 2 000 000



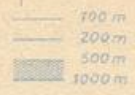
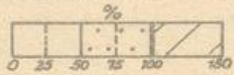
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 -Dezember 1968-



1:2 000 000



VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
 - Dezember 1968 -



--- Bezirksgrenzen
 - - - Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M — Einzelverkaufspreis 0,60 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

22. Jahrgang

Jahreszusammenfassung 1968

Nummer 15

Allgemeiner Witterungscharakter

Das Jahr 1968 war etwa temperaturnormal und verbreitet zu naß.

Im Jahre 1968 wiesen 6 Monate verbreitet übernormale, 4 Monate unternormale und 2 Monate etwa dem vieljährigen Durchschnitt entsprechende Mitteltemperaturen auf. Die größten positiven Anomalien wiesen der April und der Juni, die größten negativen Abweichungen der Dezember auf. Damit war das Jahr als Ganzes etwa temperaturnormal. Zyklonales Witterungsgepräge herrschte nur in einigen Monaten eindeutig vor. In weiten Teilen der DDR ergaben sich in 7 Monaten überdurchschnittliche, in 5 Monaten unternormale Monatssummen des Niederschlages. Besonders niederschlagsreich war der September in ausgedehnten Gebieten der nördlichen und mittleren Bezirke der Republik.

Die positive Druckanomalie über Mitteleuropa deutet darauf hin, daß die zeitlich vorherrschenden zyklonalen Wetterlagen im allgemeinen nur abgeschwächt in Erscheinung traten. In der mittleren absoluten Topographie 500 mbar für das Jahr 1968 ergibt sich eine schwach mäandrierende, weit in den Kontinent hineinreichende Westströmung. Im Meeresniveau überdeckt tiefer Druck den gesamten Norden des atlantisch-europäischen Gebietes sowie den mittleren und östlichen Teil Südeuropas; von einem bei den Azoren gelegenen Hoch erstreckt sich eine Hochdruckbrücke über Mitteleuropa hinweg zur südlichen Sowjetunion. In der Karte der Abweichung im 500 mbar-Niveau vom vieljährigen Durchschnitt erstreckt sich eine Zone positiver Druckanomalie von Grönland über Mittel- und Westeuropa zum Mittelmeer. Sie wird von Gebieten negativer Druckanomalie flankiert. Im Meeresniveau erfährt Drucküberschuß ein ausgedehntes Gebiet, das von Grönland und dem Europäischen Nordmeer bis zur Biskaya, zu den Alpen und zur westlichen Sowjetunion reicht. Nach Süden und Westen schließen sich Gebiete mit Druckdefizit an. Das Zentrum der positiven Druckanomalie liegt sowohl in der Höhe als auch im Meeresniveau im Gebiet Grönland—Island. Dies deutet auf das wiederholte Auftreten hohen Druckes über dem nördlichen Ostatlantik und Nord-europa hin. Im Vergleich zum Jahre 1967 waren 1968 die Druckunterschiede über Mitteleuropa gering.

Witterungsverlauf in den einzelnen Monaten

Im Januar herrschte zyklonales Wetter eindeutig vor. Im Zusammenhang damit ergab sich ein überdurchschnittliches Bewölkungsmittel und eine unternormale Sonnenscheindauer. Die Niederschlagshäufigkeit war beachtlich übernormal, in besonderem Maße die Zahl der Schneefalltage. Im allgemeinen überschritten die Monatssummen des Niederschlages die Normalwerte. Während der ersten Monatshälfte stellte sich eine Schnee-Frost-Periode ein. Die dabei aufgetretenen negativen Temperaturabweichungen überwogen die positiven der zweiten Monatshälfte, so daß der Berichtsmonat als Ganzes zu kalt ausfiel. Eine Schneedecke lag in der gesamten DDR vom 1. bis 15., im hohen Bergland während des gesamten Monats. Besonders hervorzuheben sind die Sturmlagen vom 11./12., 15./16. und 25./26. Bei der erstgenannten kam es vor allem in Ostmecklenburg zu ungewöhnlichen Schneeverwehungen.

Auch im Februar dominierten die zyklonalen Wetterlagen. Sie traten jedoch im allgemeinen nur abgeschwächt in Erscheinung. Während die Zahl der Niederschlagstage verbreitet etwas zu gering ausfiel, ergab sich eine beachtlich überdurchschnittliche Zahl von Schneefalltagen. Die Sonnen-

scheindauer erreichte wiederum verbreitet nicht die Normalwerte. Eine Schneedecke lag im höheren Mittelgebirge während des gesamten Monats, sonst gebietsweise an einigen Tagen der zweiten Monatshälfte. Nachdem in der ersten Monatshälfte vorwiegend milde Meeresluft nach Mitteleuropa geführt wurde, bestimmte danach bis Monatsende Polarluft die Temperaturen. Insgesamt war der Februar etwas zu warm und meistorts zu trocken, im Norden gebietsweise auch erheblich zu trocken.

Der März war durch eine übernormal häufige Zufuhr von Warmluft und krasse Temperaturgegensätze gekennzeichnet. Zu Beginn der ersten und zweiten Dekade traten gebietsweise noch Temperaturminima um -10°C auf. Dagegen wurden am 30. in einigen Teilen der mittleren und südlichen Bezirke der Republik Höchsttemperaturen von reichlich 25°C , am 31. dagegen Mittagtemperaturen von weniger als 5°C gemessen! Vom 4. bis 23. fielen fast täglich Niederschläge. Eine Schneedecke lag im höheren Mittelgebirge während des gesamten Monats, in den mittleren Lagen bis zum 23., sonst an einigen Tagen der ersten Monatshälfte. Insgesamt war der März zu warm, sonnenscheinreich und außer im Südosten der Republik verbreitet zu naß.

Im April strömte ebenfalls an der Mehrzahl der Tage Warmluft nach Mitteleuropa, in der die Temperaturen vor allem in der zweiten Monatshälfte erheblich über dem Normalwert lagen. Am 22. wurden im Binnentiefland und Mittelgebirgsvorland mit 30 bis 32°C Temperaturen gemessen, wie sie in diesem Monat seit Beginn des Jahrhunderts noch nicht aufgetreten sind. Das Monatsmittel der Lufttemperatur lag merklich über dem Normalwert. Infolge des überwiegenden Hochdruckeinflusses traten die zyklonalen Wetterlagen nur abgeschwächt in Erscheinung. Dies führte zu einer unternormalen Niederschlagshäufigkeit und gleichzeitig auch verbreitet zu einer deutlich unternormalen Monatssumme des Niederschlages. Nur in einigen Teilen Thüringens und Sachsens stellten sich nach ergiebigen Regenfällen am 24./25. übernormale Monatssummen ein. Eine Schneedecke lag in den Kamm-lagen der Mittelgebirge bis zum 15./16., auf den höchsten Erhebungen bis zum 30., an einigen Tagen der ersten Monatshälfte auch in den mittleren Berglagen.

Der Mai zeigte sich von einer wenig freundlichen Seite. Häufig drang Polarluft nach Mitteleuropa vor. Die dabei aufgetretenen negativen Temperaturabweichungen überwogen die positiven, so daß das Monatsmittel der Lufttemperatur unter dem Normalwert lag. Vorherrschend zyklonales Witterungsgepräge hatte eine übernormale Niederschlagshäufigkeit und im Norden der Republik auch übernormale Monatssummen des Niederschlages zur Folge. Eine Schneedecke war auf dem Brocken und Fichtelberg bis zum 2. bzw. 9. und vom 17. bis 22. vorhanden.

Im Juni überflutete sehr oft Warmluft aus Südosten und Süden Mitteleuropa. Die am Ende der ersten und Anfang der zweiten Dekade aufgetretenen negativen Temperaturabweichungen („Schafskälte“) wurden weit mehr als ausgeglichen. Damit fiel der Juni als Ganzes zu warm aus. Die zeitlich überwiegenden zyklonalen Wetterlagen traten nur abgeschwächt in Erscheinung. Die Niederschläge gingen vorwiegend in Form von Schauern sehr unterschiedlicher Intensität nieder. Übernormale Monatssummen des Niederschlages stellten sich in Mecklenburg und in größeren Teilen der mittleren und südlichen Bezirke der DDR ein. Die wiederholten Hochdrucklagen über der Ostsee hatten zur Folge, daß sich im Norden der Republik eine übernormale Monatssumme der Sonnenscheindauer einstellte.

Am Ostrand einer ostatlantischen Hochdruckzone wurden im Juli übernormal häufig Luftmassen polaren Ursprungs nach Mitteleuropa geführt. Dadurch dominierten negative

Temperaturanomalien, und der Monat fiel im Durchschnitt zu kalt aus. Auch diesmal traten die zeitlich vorherrschenden zyklonalen Wetterlagen nur in abgeschwächter Form auf. Dadurch ergab sich eine unternormale Niederschlagshäufigkeit, und in weiten Teilen der DDR erreichten die Monatssummen des Niederschlages nicht den Normalwert. Das Monatsmittel der Bewölkung lag unter dem vieljährigen Mittel, die Sonnenscheindauer erreichte übernormale Werte.

Zwischen wiederholt auftretendem hohen Druck über Nord- und tiefem über Südeuropa wurde vor allem in der ersten und dritten Dekade des August Warmluft mit östlichen Winden nach Mitteleuropa verfrachtet. Insgesamt war der Monat in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR zu warm, in den südlichen Bezirken etwa temperaturnormal. Von Nord nach Süd zunehmender zyklonaler Einfluß führte in den südlichen Bezirken häufig zu Schauern und Gewittern, die an einzelnen Tagen ergiebig waren. Die Monatssummen des Niederschlages waren in den letztgenannten Gebieten verbreitet übernormal, in den nördlichen und mittleren Bezirken größtenteils unternormal.

Im September überflutete häufig milde Meeresluft das Berichtsgebiet. Die Temperaturen lagen in der ersten Monatshälfte über dem Normalwert, in der zweiten Monatshälfte entsprachen sie diesem annähernd. Zyklonale Wetterlagen herrschten eindeutig vor. Insgesamt ergab sich ein übernormales Monatsmittel der Lufttemperatur, ein übernormales Monatsmittel der Bewölkung, eine unternormale Sonnenscheindauer und eine überdurchschnittliche Niederschlagshäufigkeit. Die Monatssummen des Niederschlages lagen infolge ergiebiger Dauerregen am 5./6. und 15./16. in größeren Teilen des Nordens sogar beträchtlich über dem vieljährigen Durchschnitt. Gebietsweise ergaben sich Septembersummen des Niederschlages, wie sie in diesem Monat seit Beginn des Jahrhunderts noch nicht vorgekommen sind.

An der Nordflanke einer im Monatsmittel über Südeuropa verlaufenden Hochdruckzone hielt im Oktober die Warmluftzufuhr nahezu ununterbrochen an. Die positiven Abweichungen waren in der ersten und dritten Dekade besonders groß. Wiederum stellte sich eine übernormale Monatsmitteltemperatur ein. Trotz Drucküberschusses herrschten die zyklonalen Wetterlagen zeitlich vor. Hochdruckeinfluß war erst in der dritten Dekade wetterbestimmend. Die Sonnenscheindauer erreichte nicht den Oktoberdurchschnitt. Die bis zum 18. andauernde rege Niederschlagstätigkeit hatte eine überdurchschnittliche Niederschlagshäufigkeit und vielerorts auch übernormale Monatssummen des Niederschlages zur Folge.

Im November hielten Erwärmungen und Abkühlungen einander etwa die Waage, so daß der Berichtsmonat im großen und ganzen temperaturnormal ausfiel. Obwohl der Drucküberschuß auf einen übernormal starken antizyklonalen Einfluß hinweist und im Zusammenhang damit die Niederschlagshäufigkeit zumindest zum Teil unternormal blieb, ergaben sich verbreitet übernormale Monatssummen des Niederschlages, die in erster Linie auf die ergiebigen Niederschläge bei einer Vb-artigen Wetterlage um den 6. zurückzuführen sind. Eine Schneedecke lag während mehrtägiger Zeitabschnitte in den Kammlagen der Mittelgebirge, an einzelnen Tagen aber auch gebietsweise im Tiefland.

Der Dezember brachte zwei Perioden winterlichen Wetters, mildes Wetter stellte sich nur zu Beginn der dritten Dekade ein. Die negativen Temperaturabweichungen überwogen eindeutig, so daß dieser Monat insgesamt zu kalt ausfiel. Unter Hochdruckeinfluß blieben Niederschläge in der ersten Monatshälfte fast gänzlich aus. Erst ab 17. setzte eine rege Niederschlagstätigkeit ein. Die Monatssummen des Niederschlages erreichten meistentheils nicht die Normalwerte. Die Sonnenscheindauer war im allgemeinen übernormal. Auf den Mittelgebirgsgipfeln erreichte sie das Zwei- bis Dreifache des Normalen. Eine Schneedecke lag gebietsweise vom 18. bis 24./25., verbreitet ab 26.

Witterungselemente

Die Jahreshöchsttemperatur stellte sich in weiten Teilen der DDR am 16., 17. oder 18. 6., in den östlichen Teilen Brandenburgs und Sachsens sowie im überwiegenden Teil der sächsisch-thüringischen Mittelgebirge am 1., 2., 5. oder 6. 7., in Mecklenburg vereinzelt am 21. 4., in großen Teilen Thüringens, im südlichen Sachsen-Anhalt, im Westen des Bezirkes Leipzig und im mittleren Erzgebirge am 22. oder 23. 4. ein. Sie betrug verbreitet 30 bis 33 °C, in den östlichen und mittleren Teilen Brandenburgs 33 bis 34 °C, an der Ostseeküste 28 bis 30 °C (Arkona 24,4 °C); in den Mittelgebirgen nahm sie von 28 bis 30 °C in den unteren Lagen auf 21,5 bis 24 °C auf den höchsten Erhebungen ab. Das entsprach im größeren Teil der Republik einer negativen Abweichung von

0,5 bis 2 grad, an der östlichen Ostseeküste von 2 bis 4 grad, in einem ausgedehnten, vom westlichen Erzgebirge über die Leipziger Tieflandsbucht zur Magdeburger Börde reichenden Streifen sowie gebietsweise in Thüringen und im Oberharz von 2 bis 3,5 grad; in einem großen, vom mittleren Brandenburg zur mittleren und westlichen Ostseeküste reichenden Gebiet, stellte sich eine positive Anomalie von 0,5 bis 1,5 grad ein.

Die Jahrestiefsttemperatur wurde im allgemeinen im Januar, und zwar am 7., 9., 10., 13. oder 14., am Nordrand des Harzes und im Fläming vereinzelt am 26. 2. oder 27. 2., in einem größeren Gebiet am Nordrand der sächsisch-thüringischen Mittelgebirge sowie stellenweise am Nordrand des Harzes am 30. 12. gemessen. Das Jahresminimum lag an der Küste zwischen -13 und -10 °C, im überwiegenden Teil des Binnenlandes zwischen -19 und -14 °C, in einigen mehr oder weniger ausgedehnten Gebieten zwischen -22 und -19 °C, vereinzelt zwischen -25 und -22 °C (Ummersdorf im Bezirk Suhl -29,1 °C). Der vieljährige Durchschnitt des Jahrestiefstwertes wurde vielerorts um 1 bis 4 grad, im Gebiet der Mecklenburger Seenplatte und im Elstergebirge um 4 bis 6,5 grad unterschritten, an der Ostseeküste und in Südostbrandenburg verbreitet um 0,5 bis 3 grad überschritten.

Die Zahl der Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) nahm von 3 bis 10 an der Küste (Arkona kein Sommertag) landeinwärts zu und belief sich im weitaus größten Teil des Tieflandes der mittleren und südlichen Bezirke auf 40 bis 50, stellenweise auf 51 bis 53. Im Mittelgebirgsbereich nahm sie von 30 bis 40 im Vorland auf 1 bis 10 im höheren Mittelgebirge ab; auf den höchsten Erhebungen von Erzgebirge, Thüringer Wald und Harz blieben Sommertage gänzlich aus. Ihre Zahl war in den mittleren Teilen der DDR um 1 bis 10, örtlich um 11 bis 15 übernormal, sonst um 1 bis 10 unternormal. Heiße Tage (Maximum mind. 30,0 °C) stellten sich nur im Binnentiefenland, Mittelgebirgsvorland und unteren Bergland ein. Im allgemeinen wurden in diesen Gebieten 1 bis 5, in einzelnen Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke 6 bis 10 gezählt. Das sind vorwiegend 1 bis 4, im Süden stellenweise 5 oder 6 weniger, in Brandenburg und gebietsweise südlich des Fläming 1 bis 3 mehr als normal.

Frost (Minimum unter 0,0 °C) wurde an der Küste und im Inneren von Großstädten an 70 bis 80 Tagen, im Binnentiefenland und Mittelgebirgsvorland an 80 bis 110 Tagen, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage an 105 bis 140 Tagen, in den Kammlagen an 140 bis 165 Tagen beobachtet. Die Zahl der Frosttage war damit an der größeren Zahl der Stationen um 1 bis 6, stellenweise um 7 bis 17 (Fichtelberg um 20) unternormal, gebietsweise um 1 bis 10, vereinzelt um 11 bis 13 übernormal. Von diesen Frosttagen waren an der Küste 15 bis 25, im Binnentiefenland und im Mittelgebirgsvorland 25 bis 40, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 40 bis 80, in den Kammlagen 80 bis 106 zugleich Eistage (Maximum unter 0,0 °C). Das waren verbreitet 1 bis 6, örtlich 6 bis 13 (Geisingberg 15) mehr, im nordöstlichen Mecklenburg 1 bis 4 (Arkona 12) weniger als normal. Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0 °C) trat im nördlichen Mecklenburg an 80 bis 110 Tagen, im Binnentiefenland an 100 bis 130 Tagen, im Mittelgebirgsbereich je nach Lage an 120 bis 150 Tagen, in den Kammlagen an 150 bis 180 Tagen auf.

Die Temperatur ging im Bereich der Küste an 2 bis 5, im Binnenland an 5 bis 15, gebietsweise auch an 16 bis 20, in mittleren und höheren Berglagen und stellenweise in ungünstigen Tallagen der Mittelgebirge an 21 bis 25 (Fichtelberg 39, Schierke 29) Tagen unter -10 °C zurück. Die Temperatur verharrte in einzelnen Gebieten an 1 oder 2 Tagen (auf dem Fichtelberg an 6, Brocken an 5 und Geisingberg an 3) ganztägig unter -10 °C.

Die Jahresmitteltemperatur betrug im Tiefland und Hügelland vorwiegend 7,5 bis 9 °C, in einigen besonders temperaturbegünstigten Lagen 9 bis 9,5 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 7 bis 8 °C in den unteren Lagen mit zunehmender Höhe auf 3 bis 4 °C in den höchsten Lagen des Harzes und des Erzgebirges und auf 4,5 bis 5,5 °C in den Kammlagen des Thüringer Waldes ab. Das entspricht im großen und ganzen etwa dem Normalwert.

Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) lag im Tiefland und Hügelland überwiegend zwischen 160 und 190, in den Mittelgebirgen und in ihrem Vorland zwischen 190 und 230 (Brocken 259). Das sind verbreitet 5 bis 15, in den Mittelgebirgen vereinzelt 16 bis 30 mehr, an einigen wenigen Stationen 1 bis 10 weniger als normal. Schneefall trat im Tiefland im großen und ganzen an 30 bis 50 Tagen, im Mittelgebirgsvorland, unteren Bergland und in der Lausitz an 50 bis 70 Tagen, im mittleren und höheren Bergland an 70 bis 95 Tagen (auf dem Brocken an 114 Tagen) auf. Das sind in der Regel 5 bis 15,

stellenweise 16 bis 20 mehr, in den Mittelgebirgen vereinzelt 1 bis 10 weniger, als dem vieljährigen Durchschnitt entspricht.

Gewitter stellten sich im überwiegenden Teil der DDR an 25 bis 40, im Süden strichweise an 40 bis 50, zum Teil auch nur an 20 bis 24 Tagen ein. Die Zahl der Gewittertage war im Norden meistentenorts um 10 bis 20, an einigen Stationen nur um 5 bis 10, im Süden vorwiegend um 5 bis 10, strichweise aber auch um 10 bis 15 (Brocken um 23, Sonneberg um 20), Tage übernormal; im südlichen Brandenburg gab es vereinzelt auch 1 bis 4 Gewittertage weniger als normal.

Die höchste 24stündige Niederschlagsmenge wurde an verschiedenen Tagen der Monate April bis September, örtlich auch im Januar oder November gemessen. Sie betrug meistentenorts 25 bis 50 mm, im Harzvorland und im Thüringer Becken örtlich 15 bis 25 mm, im Süden und Osten strichweise 50 bis 80 mm (Miltzow, Kreis Grimmen, Bezirk Rostock 245 mm!).

Die Jahressumme des Niederschlages betrug in den nördlichen Bezirken der DDR und gebietsweise in den mittleren Bezirken 600 bis 750 mm, in West- und Nordostmecklenburg gebietsweise 750 bis 880 mm (Miltzow, Kreis Grimmen, Bezirk Rostock 997 mm). In den mittleren Bezirken, im Bezirk Halle und im Thüringer Becken ergaben sich vielerorts 500 bis 600 mm, in einigen größeren Gebieten nördlich und südlich des Harzes nur 400 bis 500 mm. In den Mittelgebirgen und ihrem Vorland belief sich die Jahressumme des Niederschlages vorwiegend auf 700 bis 1000 mm, im Oberharz auf 1000 bis 1540 mm, in den Kammlagen des Thüringer Waldes auf 1000 bis 1320 mm, in den hohen Lagen des Erzgebirges auf 1000 bis 1405 mm. Das sind an der Mehrzahl der Stationen und Meßstellen 100 bis 120%, in einigen größeren Teilen Mecklenburgs und strichweise in den mittleren und südlichen Bezirken 120 bis 140%, vereinzelt 140 bis 165% der normalen Jahresmenge. In einigen ausgedehnten Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke waren es 80 bis 100%, am Nordrand des Harzes örtlich nur 70 bis 80%.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag im höheren Bergland von Jahresbeginn bis zu Beginn der dritten Märzdekade und ab 18. 12. bis Jahresende, auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge bis zum Ende der ersten Maidekade und nochmals in der zweiten Hälfte der zweiten Maidekade; ferner von der Mitte der ersten bis zur Mitte der dritten Novemberdekade und ab Mitte Dezember. Im Tiefland, Mittelgebirgsvorland, in den unteren und mittleren Höhenlagen lag zu verschiedenen Zeiten der Monate Januar bis März, November und Dezember, in der gesamten DDR in der ersten Januarhälfte, dritten Februardekade sowie ab 25./26. 12. eine Schneedecke. Die maximale Schneehöhe stellte sich vielerorts an einem der Tage vom 12. bis 14. 1., auf den Mittelgebirgsgipfeln am Ende der zweiten Märzdekade ein. Sie betrug im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland verbreitet 10 bis 30 cm. In den Mittelgebirgen nahm sie von 20 bis 40 cm in den unteren Lagen auf 100 bis 270 cm in den Kammlagen zu.

Der letzte Schneefall des Winters 1967/68 stellte sich vielerorts in der ersten oder zu Beginn der zweiten Aprildekade, in den Mittelgebirgen am Ende der zweiten Maidekade, auf dem Fichtelberg zu Beginn der zweiten Juni-dekade ein. Der erste Schnee des Winters 1968/69 fiel im allgemeinen um die Mitte der ersten Novemberdekade, auf dem Fichtelberg Anfang Oktober, auf dem Brocken kurz nach Mitte Oktober.

Der mittlere Bedeckungsgrad war mit 5 bis 5,5 Achtern im Norden und 5,5 bis 6 Achtern im Süden, im hohen Bergland mit 6 bis 6,5 Achtern nur geringfügig übernormal. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achte) ergaben sich im allgemeinen 25 bis 40, in einzelnen Gebieten nur 15 bis 25. Das sind verbreitet 1 bis 8, örtlich 9 bis 16 weniger als normal. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achte) wurden im großen und ganzen 120 bis 150, im Süden gebietsweise 150 bis 180, auf den Mittelgebirgsgipfeln bis zu 243 gezählt. Ihre Zahl war damit vorwiegend um 5 bis 15, im Süden örtlich sogar um 15 bis 36 übernormal, in einigen Gebieten des Nordens um 5 bis 24 unternormal.

Die Jahressumme der Sonnenscheindauer belief sich östlich der Elbe vorwiegend auf 1600 bis 1800 Stunden, im nordöstlichen Mecklenburg auf 1800 bis 1940 Stunden, westlich der Elbe in der Regel auf 1450 bis 1600 Stunden, vor allem in den Mittelgebirgen stellenweise auf 1370 bis 1450 Stunden. Das sind in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR und örtlich im Süden 100 bis 110% (Fichtelberg 114%), in den Mittelgebirgen überwiegend 90 bis 100% des Normalen.

Die Jahressumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 87 734 ly (cal/cm²) gegenüber normal 85 140 ly.

Für die einzelnen Monate ergaben sich folgende Summen der Global- und Himmelsstrahlung (ly):

	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
Januar	1 505	1 275
Februar	2 782	1 809
März	6 397	3 374
April	10 756	4 882
Mai	12 368	7 796
Juni	14 816	7 596
Juli	14 061	7 838
August	11 875	6 338
September	6 826	3 901
Oktober	3 966	2 687
November	1 304	917
Dezember	1 078	737
Jahr	87 734	49 150

Winde aus West und Ost herrschten in Potsdam vor. Die Südwest-, West- und Nordostwinde wiesen unternormale, alle anderen Richtungen übernormale Häufigkeiten auf.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Das Jahr 1968 war mit Ausnahme der Grundsicht geringfügig zu kalt und etwa feuchtigkeitsnormal.

Die Jahreshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre fast ausnahmslos in den letzten Juni- und ersten Julitagen erreicht. In der unteren Stratosphäre wurden sie überwiegend am 18. und 19. 8., vereinzelt auch im Juni und Juli registriert. Das Temperaturmaximum der Tropopause wurde zu sehr unterschiedlichen Terminen gemessen, es lag zwischen -40,7 °C (in Lindenberg) und -38,5 °C (in Wahnsdorf).

Der Eintritt der Jahrestiefsttemperaturen erfolgte in der unteren Troposphäre einheitlich am 12. und 13. 1., in der mittleren und oberen Troposphäre z. T. um den 10. 1., überwiegend jedoch in den letzten Tagen des Jahres. In der unteren Stratosphäre wurden die Jahrestiefsttemperaturen meist in den Monaten Januar, März und November erreicht. Das Temperaturminimum der Tropopause wurde mehrfach am 28./29. 2. sowie am 28. 11. ermittelt, es lag zwischen -73,7 °C (in Wahnsdorf) und -75,5 °C (in Lindenberg).

Die 17jährigen absoluten Temperaturextremwerte wurden im Jahre 1968 im allgemeinen bei weitem nicht erreicht. Geringfügig unterschritten wurde lediglich das absolute Temperaturminimum im 300-mbar-Niveau über Wernigerode.

Die Jahresmitteltemperaturen entsprachen in der Grundsicht den Normalwerten, sie lagen in den höheren Niveaus im Norden der DDR durchschnittlich 0,6 grad, im übrigen Berichtsgebiet durchschnittlich 0,3 grad unter den 15jährigen Mittelwerten.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten betragen im Durchschnitt -3%.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen entsprachen in der Troposphäre im wesentlichen den Normalwerten. In der unteren Stratosphäre wurden ausschließlich negative Abweichungen von durchschnittlich 25 gpm festgestellt.

Die mittlere Höhe der Tropopause entsprach dem Durchschnitt, die mittlere Höhe der Nullgradgrenze lag 79 gpm über dem 15jährigen Mittelwert.

Die absoluten Höhenmaxima wurden im Jahre 1968 nicht erreicht. Die absoluten Höhenminima wurden nur vereinzelt und meist nur geringfügig unterboten.

Besondere Witterungserscheinungen

Die auffälligsten Erscheinungen im Witterungsverlauf des Jahres 1968 waren die Sturmlagen im Januar, vor allem diejenige vom 11./12. 1., die ungewöhnlich hohen Temperaturen Ende März, Ende April, Ende Oktober und Anfang November, der kühle Hochsommer und der warme Herbst, die besonders im Frühjahr geringen Niederschlagsmengen und der sehr niederschlagsreiche September.

Bei Zufuhr sehr warmer Luftmassen und gleichzeitig reichlich Sonnenschein stiegen die Temperaturen in weiten Teilen der DDR Ende März, zu Beginn der dritten Aprildekade und Anfang November auf Werte an, wie sie zu diesen Jahreszeiten noch nicht vorgekommen sind. So betrug die Höchsttemperaturen Ende März gebietsweise 25 bis 26 °C, am 22.

oder 23.4. im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke und im Mittelgebirgsvorland 30 bis 32 °C, Anfang November 19 bis 23 °C. Dabei stellten sich gebietsweise bereits im März die ersten Sommertage und im April die ersten heißen Tage des Jahres ein. Ein derart früher Termin ist seit Beginn des Jahrhunderts noch nicht aufgetreten. Im Juni waren die mittleren Bezirke der DDR temperaturbegünstigt. Im Zusammenhang damit erreichte hier an einzelnen Orten die Zahl der heißen Tage mehr als das Doppelte des Normalen. Der überwiegend winterliche Charakter der Dezemberwitterung hatte eine deutlich übernormale Zahl von Frost- und Eistagen zur Folge. Bemerkenswert ist, daß im Dezember die Temperaturen in 5 cm Höhe bei fehlender Schneedecke stellenweise auf Werte von -22 bis -20 °C absanken. In den Monaten Januar, März und April stellten sich krasse Temperaturunterschiede ein, die zum Teil in 24 Stunden 20 grd betragen.

Geringe Werte der relativen Luftfeuchte wurden an einzelnen Tagen im März und April gemessen. Am 28.3. wurde mittags im Binnenland gebietsweise eine relative Luftfeuchte von nur 10 bis 20% beobachtet. Im April waren es an einigen Tagen mittags weniger als 25%. Besonders am 22.4. war die relative Luftfeuchte gering. An diesem Tage betrug die Tagesmittel an einigen Stationen weniger als 40%.

Reichlich Sonnenschein gab es vor allem im April und Juni, auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge, in erster Linie auf dem Fichtelberg und auf dem Brocken auch noch im Dezember. Im April schien die Sonne verbreitet an 200 bis 270 Stunden. In den letzten 2 Jahrzehnten war nur noch der April der Jahre 1953 und 1957 in einzelnen Gebieten sonnenscheinreicher. Im Juni hatten wiederholte Hochdrucklagen über Nordeuropa zur Folge, daß die monatliche Sonnenscheindauer von 275 bis 325 Stunden im Küstengebiet (120 bis 135% des Normalen) südwärts auf 170 bis 210 Stunden in den Mittelgebirgen (85 bis 95% des Normalen) abnahm. Im Dezember war in der ersten Monathälfte eine Hochdrucklage wetterbestimmend. In den ersten Tagen dieses Monats lag das Tiefland unter einer Hochnebeldecke, die sich an einer kräftigen Inversion gebildet hatte. Die höchsten Erhebungen von Harz und Erzgebirge, zeitweise auch die des Thüringer Waldes, ragten darüber hinaus. Damit ergab sich für die Gipfel für fast 3 Wochen sonnenscheinreiches Wetter. Das hatte eine Monatssumme des Sonnenscheins von 109 Stunden auf dem Fichtelberg (309%) und von 115 Stunden auf dem Brocken (307%) zur Folge. Das sind Werte, wie sie auf beiden Gipfeln im Dezember in diesem Jahrhundert noch nicht vorgekommen sind.

Die maximalen Tagessummen des Niederschlages erreichten im großen und ganzen mit 50 bis 80 keine extrem hohen Werte. In der Nacht vom 14. zum 15.9.1968 trat im Gebiet der Gemeinde Miltzow (Kreis Grimmen, Bezirk Rostock) ein starkes Gewitter mit Wolkenbruch und Hagelschlag auf. Die am 15.9. morgens gemessene Niederschlagsmenge betrug mindestens 245 mm! Davon waren in der Zeit von 1.30 Uhr bis 2.30 Uhr reichlich 200 mm Niederschlag gefallen! Das ist eine für das Gebiet der DDR ungewöhnliche Niederschlagsmenge und -intensität (vgl. dazu den Aufsatz im „Täglichen Wetterbericht“ Nr. 28 und 29 vom 28. und 29.2.1969). Sehr hohe Monatssummen des Niederschlages stellten sich lediglich im September ein. Besonders groß waren die Monatssummen des Niederschlages im Gebiet der Unterelbe, des Bezirkes Potsdam und dem Norden des Bezirkes Frankfurt/Oder. Die in diesen Gebieten gemessenen Werte sind in erster Linie auf die langanhaltenden und ergiebigen Regenfälle am 5./6. und 15./16. zurückzuführen. Die Monatssummen des Niederschlages erreichten örtlich mit 150 bis 190 mm 300 bis 400% des Normalen; in Miltzow sogar 360 mm (knapp 670%). Das sind Septembersummen des Niederschlages, wie sie im nördlichen Teil des Tieflandes in diesem Jahrhundert im September bisher einmalig sind. Im April erreichten die Monatssummen des Niederschlages in größeren Gebieten des Nordens der DDR noch nicht einmal 25% der normalen Menge. In einigen Teilen des Bezirkes Neubrandenburg waren es nur 1 bis 5 mm. Das sind Mengen, wie sie sich im April seit Beginn des Jahrhunderts noch nicht einstellten.

Im Januar stellte sich eine beachtlich übernormale Zahl von Tagen mit Schneefall ein. Die erste Schneedecke trat im höheren Bergland ebenso wie in einzelnen Gebieten des Tieflandes und im Mittelgebirgsvorland um den 7.11. auf, im gesamten Gebiet der DDR erstmals in der zweiten Dezemberhälfte.

Im Januar stellten sich drei Sturmweatherlagen ein. Bei der ersten am 11./12.1. waren die Windgeschwindigkeiten in Mecklenburg besonders groß. Die Spitzenböen lagen verbreitet zwischen 30 und 37 m/s. Am 15./16.1. wurden besonders die nördlichen und mittleren Bezirke, in der Nacht vom 25. zum 26.1. besonders die mittleren Bezirke betroffen. Bei der zweiten Sturmfrage wurden Spitzenböen von 35 bis 40 m/s,

an der Küste vereinzelt sogar bis zu 47 m/s registriert. Bemerkenswert ist noch die Sturmfrage vom 11./12.7., bei der im Tiefland an einzelnen Stationen Spitzenböen von 30 bis 35 m/s auftraten.

Im Juli und August traten an mehreren Tagen maximale Dampfdruckwerte von mehr als 20 mbar auf. Besonders hohe Werte wurden am 6.7. erreicht, als vom Mittelmeer feucht-warme Luftmassen nordwärts vordrangen. Die an diesem Tag aufgetretenen Dampfdruckwerte lagen im Küstengebiet sowie in den höheren Bereichen der Mittelgebirge zwischen 17 und 20 mbar, in großen Teilen der DDR zwischen 20 und 23 mbar. In einem von der Leipziger Tieflandsbucht bis zum Oderhaff reichenden Streifen wurden 23 bis 25,5 mbar, im Gebiet von Potsdam sogar von 25,5 bis 27 mbar gemessen.

Während des Frühjahrs und Sommers herrschte vor allem im Norden der DDR eine rege Gewittertätigkeit.

Wetterschäden

Die Wetterschäden hielten sich in den meisten Monaten im großen und ganzen in geringen Grenzen.

Schnee- und Eisglätte führte in den Monaten Januar, Februar, November und Dezember gebietsweise zu Verkehrsbehinderungen, desgleichen Nebel während der Winter-, Frühjahrs- und Herbstmonate. Glätte trat besonders im Januar und Dezember auf. Straßenglätte und Nebel begünstigten das Eintreten von Unfällen, bei denen mehrere Personen ums Leben kamen. Im Januar standen die Wetterschäden vorwiegend mit den Sturmweatherlagen im Zusammenhang. Am 11./12. kam es zu starken Schneeverwehungen, die vor allem in weiten Teilen Mecklenburgs den Verkehr lahmlegten, zu Produktionsunterbrechungen führten und die Versorgung der Bevölkerung erheblich erschwerten. Kraftfahrzeuge und Eisenbahnzüge blieben in den meterhohen Schneewehen stecken. Die Energieversorgung und die Telefonverbindungen waren gebietsweise unterbrochen. Am 15.1. entstanden wiederum vor allem in Mecklenburg Schäden, und zwar an Gebäuden, Freileitungen und Bäumen, einige Personen kamen ums Leben.

Während des Frühjahrs und Sommers traten gebietsweise Schäden durch Blitzschläge auf, die sich aber trotz der regen Gewittertätigkeit in verhältnismäßig engen Grenzen hielten.

Starke Gewitterregen verursachten an einzelnen Tagen örtliche Überflutungen von Straßen, Wegen, Kellern und tiefer gelegenen Wohnungen; in hängigem Gelände kam es zu Erosionserscheinungen.

Die Binnenschifffahrt wurde in den Monaten Januar, Februar und März durch Zufrieren der Wasserstraßen behindert.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die anfang der Vegetationsperiode bestehenden Abweichungen der Pflanzenentwicklung vom Normalstand glichen sich in den ersten Monaten wieder aus. Die Pflanzenwelt erwachte endgültig in der zweiten Märzdekade mit ein bis zwei Wochen Verspätung aus der Winterruhe. Günstige Witterung beschleunigte die Entwicklung so stark, daß bereits im April eine ebenso große Verfrühung entstand. Diese ging im Mai unter den Betrag von einer Woche zurück und wurde damit so unbedeutend, daß man fortan von normalem Entwicklungsstand sprechen konnte. Ab September machte sich eine Tendenz zu einer Verzögerung bemerkbar, die aber unterhalb einer Woche blieb und damit ebenfalls in den Bereich der unbedeutenden Abweichungen fiel. Somit läßt sich das Jahr 1968 phänologisch kurz als „leicht verfrüht/normal“ kennzeichnen.

Im Januar befand sich die Pflanzenwelt in Winterruhe.

Die in der ersten Hälfte des Februar milde Witterung ließ bereits Regungen neuen Pflanzenlebens zu. Die Schneeglöckchen trieben Blätter und blühten an besonders geschützten Orten vereinzelt auf. Erneut winterliche Witterung in der dritten Dekade brachte die allmählich angelaufene Entwicklung bald wieder zum Stillstand. Ähnlich war es bei den Feldarbeiten. Auf nicht zu schweren Böden waren sie örtlich gegen Ende der ersten Dekade aufgenommen worden, mußten jedoch wegen Schneebedeckung der Felder und Eindringens des Frostes in den Boden in der dritten Dekade wieder eingestellt werden. Die genannte Schneedecke schützte die Winterruhe ausreichend vor Frostschäden.

Die einer weiteren Entwicklung der Pflanzenwelt wenig günstige Witterung hielt während der beiden ersten Dekaden des März an. Somit zog der phänologische Vorfrühling 1968 sehr schleppend ein. Erst im Laufe der zweiten Dekade begannen Schneeglöckchen und Haselstrauch

in größerem Umfang zu blühen. Das war um eine reichliche, an der Ostseeküste um rund zwei Wochen zu spät. Weil anschließende milde und sonnenscheinreiche Witterung die durch die vorangegangene Kälteperiode hochgradig vernalisierte Pflanzenwelt stark zur Entwicklung anregte, war der Vorfrühling gegenüber seiner Normlänge im Norden um eine halbe bis ganze, im Süden um eine bis zwei Wochen zu kurz. Seine Mitteltemperatur lag um 0,5 bis 1,5 grad über den Regelwerten. Im Gegensatz zum Vorjahr war der Strahlungsgenuß erheblich besser, indem — mit Ausnahme im Südwesten — der Anteil der strahlungsschwachen Tage (unter 200 ly) unter der Norm, derjenige der Tage mit mittlerer Einstrahlung (201 bis 500 ly) über der Norm lagen. Wie schon einleitend gesagt, war der Entwicklungsreiz so kräftig, daß die Verspätung gegen Ende des Monats in eine beginnende Verfrühung umschlug. Mit der Blattentfaltung der Stachelbeeren setzte in den letzten Märztagen bereits der Erstfrühling ein. Auch er war um eine bis zwei Wochen zu kurz. Das wird durch seine um 1,5 bis 3 grad zu hohe Mitteltemperatur und den ebenfalls — jetzt auch im Südwesten — erheblich über der Norm liegenden Anteil der Tage mit mittlerer Einstrahlung anschaulich. — Weil der Wassergehalt der Krume nach Abschmelzen der Schneedecke zunächst überall recht hoch war, kamen die Feldarbeiten erst in der dritten Dekade allgemein rüstig in Gang. Das war um eine halbe bis ganze Woche zu spät. Da aber die Abtrocknung rasche Fortschritte machte, konnte sich die Frühjahrspflanzung unmittelbar anschließen, so daß der Rückstand bis Monatsende aufgeholt war.

Im April förderten reichliche Sonneneinstrahlung ab Ende der ersten Dekade und übernormale Temperaturen in seiner zweiten Hälfte die Pflanzenentwicklung weiterhin. Das wurde durch die starke zeitliche Zusammendrängung der Aufblühdaten der Obstgehölze deutlich: das Steinobst begann gegen Ende der zweiten, das Kernobst bereits im Verlauf der dritten Dekade zu erblühen. Auch die Belaubung der wildwachsenden Bäume erfolgte sehr zügig. Roßkastanie und Flieder erblühten bereits ab Mitte der dritten Dekade. Damit trat der phänologische Vollfrühling ein, überwiegend um 10 bis 14 Tage zu früh. Infolge der meist kühlen Maiwitterung zog er sich um eine halbe bis häufig anderthalbe Woche länger als normal hin. Das kommt auch in seiner Mitteltemperatur zum Ausdruck, die um 1 bis 2 grad unter den Normalbeträgen lag, ebenso in den im Mai ungünstigen Strahlungsverhältnissen, die durch einen weit unter der Norm liegenden Anteil der strahlungsstarken Tage (über 500 ly) charakterisiert sind. Dieser letztere gehörte zu den geringsten in den letzten 15 Jahren. — Die günstigen Witterungsverhältnisse im April beschleunigten auch die Entwicklung der Kulturpflanzen. Die zwischen Bestellung und Auflaufen der Frühjahrssaaten liegende Zeit war deutlich kürzer als normal. Das Sommergetreide lief schon kurz vor Monatsmitte auf, die Frühkartoffeln und Rüben schon gegen Monatsende.

Die überwiegend kühle Witterung im Mai verkleinerte den phänologischen Vorsprung. In der südlichen Hälfte der Republik unterschritt er bereits am Ende der ersten, in der nördlichen Hälfte mit Beginn der dritten Dekade den Betrag von einer Woche. Die Abnahme der Entwicklungsgeschwindigkeit zeigte sich in der zögernden Belaubung von Stieleiche und Robinie und in den langen Blühdauern von Goldregen,

Eberesche und Weißdorn. Während das Schossen des Wintergetreides in der zweiten Hälfte des Vormonats zügig vorangegangen war, zog es sich beim Sommergetreide vom Ende der ersten bis in die dritte Maidekade hin. Der Winterraps, der an den letzten Apriltagen seine Blüten geöffnet hatte, setzte sein Blühen bis in die zweite Maidekade fort.

Während des Juni zeigte die Pflanzenentwicklung noch einen unbedeutenden Vorsprung um etwa eine halbe Woche. Somit setzte der phänologische Frühsommer mit dem Erblühen des Winterroggens im Binnentiefland zu Beginn, an der Küste gegen Ende der ersten Dekade fast zur Normalzeit ein. Auch seine Andauer wich nur unbedeutend von der Norm ab. Die Mitteltemperatur lag meist in der Nähe der Normalwerte. Örtliche Abweichungen um +1 grad waren bedeutungslos, da sich der Temperaturfaktor jetzt bereits stark seinem sommerlichen Wirkungsminimum nähert. Die Anteile der Tage mit geringem, mittlerem und hohem Strahlungsgenuß waren durchaus normal. Ganz ähnlich verhielt es sich mit dem Einzug des Hochsommers. Nur um wenige Tage verfrüht, örtlich auch unbedeutend verspätet, setzte er mit dem Erblühen der Sommerlinde im Binnentiefland gegen Ende der zweiten, in Küstennähe ab Mitte der dritten Dekade ein und war durchschnittlich normal. Mitteltemperatur und Zustrahlung wichen wenig von den Normalbeträgen ab. — Auch auf den Feldern war weit angenähert ein Normalstand festzustellen. Der Winterweizen erblühte um Monatsmitte, das Sommergetreide im Laufe der dritten Dekade. Der erste Winterraps wurde in den südlichen und mittleren Teilen der Republik an den letzten Junitagen geerntet. Die vorgekeimten Kartoffeln schlossen in der ersten Dekade die Bestände und wurden in der dritten Dekade verbreitet gerodet. Die Frühkartoffeln reichten sich in beiden Phasen mit einer Woche Abstand an. Die Spätkartoffeln schlossen in der zweiten Monatshälfte die Bestände. Erste reife Erdbeeren und Süßkirschen gab es im Binnentiefland in der ersten, im nördlichen Mecklenburg im Übergang zur dritten Dekade, Johannis- und frühe Stachelbeeren außer in Mecklenburg um Mitte der dritten Dekade.

Die unbedeutende phänologische Verfrühung während des Juni erhielt sich im Juli nur in der nördlichen Hälfte der Republik, in der südlichen Hälfte war sie völlig erloschen. Mit dem Schnitt des Winterroggens begann der phänologische Spätsommer im Osten und Südosten um Monatsmitte, im übrigen Tiefland ab Beginn, im Küstenbereich gegen Ende der dritten Dekade zu praktisch normaler Zeit. Auch seine Länge war durchweg normal. Die Mitteltemperatur war in der südlichen Hälfte der DDR um durchschnittlich 1 grad leicht unternormal. Wegen der bereits genannten Minimumeigenschaft des Wärmefaktors im Sommer war das jedoch ohne Bedeutung. Der Strahlungsgenuß war in der nördlichen Hälfte der Republik übernormal. Auch dadurch erklärt sich das Fortbestehen der unwesentlichen phänologischen Verfrühung. In der südlichen Hälfte war die Zustrahlung völlig normal. Infolge der unbeständigen Witterung zogen sich die Erntearbeiten in die Länge, und der Einsatz von Mähdrechern war namentlich zwischen den Mitten der zweiten und dritten Dekade stark behindert. Hafer und Sommergerste wurden gegen Monatsende vor allem im östlichen Binnentiefland geschnitten, örtlich auch Winterweizen. Die Rodung der Frühkartoffeln erstreckte sich über den ganzen Monat. Die Obsternte wurde sortengerecht durchgeführt.

Unterschied der phänologischen Jahreszeiten 1968 zu 1967 in den einzelnen Teilen der Republik

	Nord				Mitte (östl. Teil)				Mitte (westl. Teil)				Süd (östl. Teil)				Süd (westl. Teil)								
	Andauer (Tage)		Temperatur °C		Niederschlag mm		Andauer (Tage)		Temperatur °C		Niederschlag mm		Andauer (Tage)		Temperatur °C		Niederschlag mm		Andauer (Tage)		Temperatur °C		Niederschlag mm		
	Mittel	Tage > 5,0	Tage ohne > 1,0	Tage > 1,0	Mittel	Tage > 5,0	Tage ohne > 1,0	Tage > 1,0	Mittel	Tage > 5,0	Tage ohne > 1,0	Tage > 1,0	Mittel	Tage > 5,0	Tage ohne > 1,0	Tage > 1,0	Mittel	Tage > 5,0	Tage ohne > 1,0	Tage > 1,0	Mittel	Tage > 5,0	Tage ohne > 1,0	Tage > 1,0	
Frühling	Vorfrühling	-5	-0,5	-1	-1	-3	+0,1	+1	-7	+1	-11	-0,5	-2	-8	-2	-8	-0,1	-2	-6	-2	-12	+1,4	-8	-3	-6
	Erstfrühling	-16	+1,6	-7	+1	-8	+2,5	-12	+4	-12	-22	+2,5	-9	+5	-11	-22	+2,5	-11	+0	-11	-20	+1,0	-8	-3	-9
	Vollfrühling	+8	-2,6	+0	+3	+7	+15	-3,1	+0	+4	+8	+12	-3,2	+0	+1	+7	+14	-2,1	+1	+4	+5	+12	-0,9	+7	+4	+3
Sommer	Frühsommer	+1	+2,0	+0	+2	+1	+2,5	+0	+1	-5	-3	+2,1	+0	+0	-4	-3	+2,2	+0	+0	-4	+2	+0,6	+0	-1	+3
	Hochsommer	+2	-2,1	+0	-1	+2	-1,2	+0	-4	-1	-3	-0,3	+0	-6	+0	-3	-2,0	+0	-6	+0	+2	-2,9	+0	-6	+5
	Spätsommer	-2	-0,5	+0	+2	-4	+3	-0,5	+0	-3	-2	+2	-0,8	+0	+3	-3	+0	-1,3	+0	-3	+1	-3	-0,5	+0	-4	+0
Herbst	Frühherbst	-2	+0,3	+0	+0	+2	+0,2	+0	+2	+0	+2	+1,3	+0	+0	-1	+1	+0,9	+0	+0	+0	+2	+0,7	+0	-2	-3
	Vollherbst	+1	-1,7	+0	-1	+4	-1,8	+0	-6	+4	+0	-1,5	+0	-6	+8	+2	-1,9	+0	-7	+8	+5	-1,9	+0	-9	+8

Witterungsübersicht der phänologischen Jahreszeiten 1968
Temperaturabweichungen vom Normalwert
(Grad Celsius)

Station	See- höhe m	Mittel	Summe > 5°	Mittel	Summe > 5°	Mittel	Summe > 5°
Vorfrühling							
Potsdam . . .	81	+3,1	+63,8	+2,0	+70,2	-1,1	-42,5
Frankfurt (Oder)	48	+1,4	+30,3	+3,0	+106,7	-1,4	-49,4
Görlitz . . .	237	+0,5	+25,8	+2,3	+95,5	-1,7	-66,0
Dresden . . .	246	+0,1	+11,7	+3,1	+126,1	-1,6	-66,1
Leipzig . . .	128	+0,7	+25,7	+1,8	+66,7	-1,8	-68,0
Halle . . .	111	+0,4	+21,8	+1,5	+63,0	-2,1	-74,4
Erfurt . . .	315	-0,6	+10,9	+1,4	+79,0	-2,2	-82,8
Frühsummer							
Potsdam . . .	81	-0,2	-5,3	-0,7	-17,4	±0,0	+1,0
Frankfurt (Oder)	48	+1,9	+50,6	-0,3	-11,5	-0,1	-6,0
Görlitz . . .	237	+0,3	+8,1	-2,4	-64,6	-1,1	-24,8
Dresden . . .	246	+1,1	+23,9	+1,0	+22,1	-1,5	-46,1
Leipzig . . .	128	+0,3	+6,1	+0,2	+6,5	-1,2	-32,8
Halle . . .	111	+0,3	+7,0	-0,5	-14,0	-1,1	-33,6
Erfurt . . .	315	-0,3	-9,1	-2,2	-55,7	-0,7	-17,2
Frühherbst							
Potsdam . . .	81	+1,5	+44,7	+1,0	+24,7		
Frankfurt (Oder)	48	-0,5	-17,3	+1,3	+30,3		
Görlitz . . .	237	+0,2	+3,4	+0,1	+1,2		
Dresden . . .	246	+0,2	+4,6	+0,5	+11,3		
Leipzig . . .	128	+0,2	+3,8	+0,4	+12,7		
Halle . . .	111	+0,2	+6,7	+0,1	+2,3		
Erfurt . . .	315	+0,1	+3,0	+0,9	+30,9		
Vollherbst							
Potsdam . . .	81	+1,5	+44,7	+1,0	+24,7		
Frankfurt (Oder)	48	-0,5	-17,3	+1,3	+30,3		
Görlitz . . .	237	+0,2	+3,4	+0,1	+1,2		
Dresden . . .	246	+0,2	+4,6	+0,5	+11,3		
Leipzig . . .	128	+0,2	+3,8	+0,4	+12,7		
Halle . . .	111	+0,2	+6,7	+0,1	+2,3		
Erfurt . . .	315	+0,1	+3,0	+0,9	+30,9		

Auch im August verlief die Pflanzenentwicklung normal. Da jetzt die Wasserversorgung den Hauptreiz für die Entwicklung bildet und die Niederschläge überwiegend als Schauer fielen, bahnte sich allerdings kleinräumig eine phänologische Verfrühung an, die örtlich den Betrag von einer knappen Woche erreichte. Der phänologische Frühherbst trat im Binnentiefland zu normaler Zeit um die Wende zur dritten Dekade, an der Küste im Übergang zum September ein. Seine Andauer und seine Mitteltemperatur waren normal. Der Strahlungsgenuß erwies sich als leicht unternormal, indem der Anteil der strahlungsschwachen Tage deutlich über der Norm lag. Strahlungsstarke Tage traten gar nicht mehr auf. Infolge der beschriebenen unterschiedlichen Regenversorgung zeigten einige Phasen der wildwachsenden Pflanzen nicht das gewohnte Fortschreiten vom Binnentiefland zur Küste. So traten das Blühen des Heidekrautes in der ersten, die Fruchtreife des Holunders und das Erblühen der Herbstzeitlose in der dritten Dekade im gesamten Tiefland etwa gleichzeitig ein. Die namentlich in Norden und Mitte der Republik bestehende ungenügende Regenversorgung führte auf flachgründigen Standorten namentlich bei der Birke zu Laubvergilbung und örtlich auch zu Dürrelaubfall, beim Kernobst zu vorzeitigem Fruchtwurf. Im häufiger und stärker überregneten Süden war davon nichts zu merken. Hier wurden die Erntearbeiten erheblich verzögert. Ein vorbeugendes Frühpfücken der anstehenden Obstsorten war in Thüringen und Sachsen nicht notwendig.

Im September erhielten vor allem die nördlichen, aber auch die mittleren Landschaften der Republik reichliche Niederschläge. Bei den namentlich in der ersten Monatshälfte übernormalen Temperaturen konnten die spätsummerlichen physiologischen Prozesse in den pflanzlichen Geweben verbreitet wieder anlaufen. Dadurch wurde die örtliche Verfrühung der Pflanzenentwicklung wieder rückgängig gemacht, so daß sich überall normale phänologische Verhältnisse einstellten. Somit trat auch der phänologische Vollherbst zur Regelzeit ein: im Binnentiefland um die Wende zur, in Mecklenburg während der dritten Dekade.

Die genannte ergiebiger Regenspende wirkte sich dahingehend aus, daß der Vollherbst vielerorts um eine halbe bis anderthalbe, örtlich bis zu zwei Wochen länger als normal war. Das wurde ferner durch die durchschnittlich um 1 grad übernormalen Temperaturen bedingt, deren Wirkung im Herbst derjenigen im Frühjahr entgegengesetzt ist. Auch die Zustrahlung zeigt interessante Aspekte. Sie war merklich unternormal, so daß die Ableitung der nur spärlich gebildeten Assimilate durch die jahreszeitlich verengten Siebröhren keine Schwierigkeiten machte und somit keine Beschleunigung der Phasen „Laubverfärbung“ und „Blattfall“ entstand. Die Getreideernte wurde im Tiefland im Laufe der ersten Dekade überall abgeschlossen, in höheren Gebirgslagen bis Ende der zweiten Dekade. Mittelspäte und späte Kartoffeln wurden termingerecht gerodet, ebenso die Futterrüben. Die Bestellung der Winterung konnte zu optimaler Zeit erfolgen. In dem ausreichend feuchten und warmen Keimbett lief sie flott auf. Die Ernte im Obstgarten verlief wieder überall zu normalen Terminen.

Da die Temperaturen im Oktober meist und zeitweilig erheblich übernormal waren und der Bodenwasservorrat wegen der in der ersten Monatshälfte häufigen und vielerorts ergiebigen Niederschläge nur unbedeutend zurückging, trat bei der Laubverfärbung die Individualität der Bäume stark in Erscheinung. Die Phase begann bei Roßkastanie und Birke in der ersten, bei Rotbuche und Stieleiche in der zweiten Dekade und zog sich über den ganzen Monat, bei der Stieleiche sogar bis Anfang November hin. Auf die verlängerte Andauer des Vollherbstes war schon hingewiesen worden. Die Hackfruchternte war durch die genannten Niederschläge bis Monatsmitte häufig behindert, so daß die Spätkartoffelernte erst gegen Ende der zweiten Dekade abgeschlossen werden konnte. Die Schmutzprocente waren bei Kartoffeln und Rüben hoch. Die Ernte des Spätobstes erlitt durch die niederschlagsreiche Witterung der ersten Monatshälfte ebenfalls Verzögerungen.

Da keine Frühfröste die Ausbildung der Trennschicht zwischen Zweig und Blatt gestört hatten, vollzog sich der Laubfall im November gleichmäßig. Er war gegen Ende der zweiten Dekade beendet. Die Rodung der Zuckerrüben erfolgte entsprechend dem Kampagneplan während des ganzen Monats. Gegen Ende der ersten und im Übergang zur dritten Dekade war sie durch Niederschläge erschwert. Spätsaaten von Winterroggen und der normal gedrillte Winterweizen liefen während des ganzen Monats zügig auf. Die Winterruhe der wildwachsenden Pflanzen war in der dritten Dekade eingetreten.

Im Dezember herrschte allgemeine Winterruhe bei wildwachsenden und Kulturpflanzen. In der ersten Dekade wurde örtlich noch die Winterfurche gezogen, dann wurden alle Feldarbeiten eingestellt. Durch den langen Vollherbst war ein optimaler Wasserentzug aus dem Jungholz der Obstbäume möglich geworden, so daß gute Voraussetzungen für die Winterfestigkeit gegeben waren.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt
08	„ Halle		der DDR

Globalstrahlung 1968

Station	See- höhe m	Vegetationsabschnitt			Globalstrahlung ly		Zahl der Tage mit						
		Anfang	Ende	Andauer in Tagen	Summe	Mittl. Tages- summe	≤ 200 ly		201-500 ly		> 500 ly		
							Zahl	Anteil %	Zahl	Anteil %	Zahl	Anteil %	
Vor- frühling	Heiligendamm	21	2. 3.	31. 3.	30	6 047	202	13	43	17	57	0	0
	Potsdam	81	12. 3.	30. 3.	19	3 990	210	7	37	12	63	0	0
	Wahnsdorf	246	10. 3.	23. 3.	14	3 209	229	6	43	8	57	0	0
	Weimar	264	6. 3.	24. 3.	19	3 534	186	11	58	8	42	0	0
Erst- frühling	Heiligendamm	21	1. 4.	8. 5.	38	14 132	372	5	13	29	76	4	11
	Potsdam	81	31. 3.	28. 4.	29	10 187	351	6	21	20	69	3	10
	Wahnsdorf	246	24. 3.	30. 4.	38	13 989	368	4	10	31	82	3	8
	Weimar	264	25. 3.	1. 5.	38	13 068	344	5	13	32	84	1	3
Voll- frühling	Heiligendamm	21	9. 5.	2. 6.	25	11 165	447	2	8	14	56	9	36
	Potsdam	81	29. 4.	5. 6.	38	13 928	367	4	11	26	68	8	21
	Wahnsdorf	246	1. 5.	3. 6.	34	12 931	380	3	9	22	65	9	26
	Weimar	264	2. 5.	7. 6.	37	12 237	331	7	19	27	73	3	8
Früh- sommer	Heiligendamm	21	3. 6.	1. 7.	29	15 069	520	0	0	13	45	16	55
	Potsdam	81	6. 6.	30. 6.	25	12 357	494	0	0	13	52	12	48
	Wahnsdorf	246	4. 6.	25. 6.	22	8 754	398	2	9	13	59	7	32
	Weimar	264	8. 6.	3. 7.	26	11 722	451	4	15	9	35	13	50
Hoch- sommer	Heiligendamm	21	2. 7.	29. 7.	28	12 332	440	1	4	15	54	12	42
	Potsdam	81	1. 7.	24. 7.	24	10 832	451	0	0	17	71	7	29
	Wahnsdorf	246	26. 6.	17. 7.	22	9 809	446	0	0	16	73	6	27
	Weimar	264	4. 7.	29. 7.	26	10 903	419	3	12	13	60	10	38
Spät- sommer	Heiligendamm	21	30. 7.	27. 8.	29	12 230	422	2	7	16	55	11	38
	Potsdam	81	25. 7.	23. 8.	30	12 657	422	0	0	21	70	9	30
	Wahnsdorf	246	18. 7.	18. 8.	32	10 955	342	4	12	23	72	5	16
	Weimar	264	30. 7.	22. 8.	24	8 785	366	1	4	19	79	4	17
Früh- herbst	Heiligendamm	21	28. 8.	25. 9.	29	5 876	203	15	52	14	48	0	0
	Potsdam	81	24. 8.	21. 9.	29	7 368	254	11	38	18	62	0	0
	Wahnsdorf	246	19. 8.	19. 9.	32	8 006	250	13	41	19	59	0	0
	Weimar	264	23. 8.	15. 9.	24	5 505	229	11	46	13	54	0	0
Voll- herbst	Heiligendamm	21	26. 9.	17. 10.	22	3 132	142	19	86	3	14	0	0
	Potsdam	81	22. 9.	15. 10.	24	3 857	161	19	79	5	21	0	0
	Wahnsdorf	246	20. 9.	10. 10.	21	3 054	145	17	81	4	19	0	0
	Weimar	264	16. 9.	18. 10.	33	4 607	140	24	73	9	27	0	0

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR

Table with 17 columns: Station, Bezirk, Seehöhe, Lufttemperatur, Niederschlag, Zahl der Tage mit, Zahl der, Sonnenscheindauer. Rows list stations like Arkona, Boltenhagen, Warnemünde, Greifswald-Wieck, Schwärz, Bolzenburg (Elbe), Marnitz, Friesa i. Hilsberge, Tetrow, Ueckermünde, Neustrelitz, Hohennauen, Zehdenick, Brandenburg, Potsdam, Jüterbog, Angermünde, Müchelnberg, Frankfurt (Oder), Lindenberg, Lübben, Cottbus, Juchacz-Koźle, Schwarze Pumpe, Berlin-Ostkreuz, Salzwedel, Gardlegen, Magdeburg, Wernigerode, Quedlinburg, Wittenberg, Halle-Kröllwitz, Artern, Torgau, Leipzig-Mockau, Aitenburg, Falschütz i. Breda, Goritz, Karl-Marx-Stadt, Plauen i. Vogtl., Leinefelde, Eiter-Beulsdorfer, Jena, Oera-Leumnitz, Kalkenordheim, Kaltenberg-Isdorf, Brocken, Gr. Inselberg, Fichtelberg, Geisingberg.

*) Erklärung siehe Seite 8 ** Übergangszug (6. Echlinterungen): Die Monatssumme des Niederschlages umfasst alle in der Zeit vom 31. 12. 1968 07 Uhr bis zum 01. 02. 1969 07 Uhr gefallenen Niederschläge

(Monatsmittel- und Extremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		
RSA- Stationshöhe (NN)	p [mbar]	H [gpm]	t̄ [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s̄ [g/kg]	U [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenz- flächen	H̄ p̄ t̄	H _{max} p _{min} t _{min}	am	H _{min} p _{max} t _{max}	am	n		
Greifswald 4 m	100	16 105	-56,0	-42,9	18,8	-68,5	18,2	—	—	285	284	08	754	[gpm]	10 481	14 040	30,6	5 230	26,1	—	—	
	150	13 324	-54,6	-41,9	18,8	-70,0	28,3	—	—	312	282	09	900	[mbar]	264	150	28,3	490	26,1	—	—	
	200	11 085	-56,0	-41,1	18,8	-70,7	28,2	—	—	329	280	08	1006	[°C]	-58,4	-75,3	30,6	-40,4	24,1	—	—	
	300	9 089	-48,0	-36,3	30,6	-64,0	20,12	—	—	357	277	07	1144	[gpm]	2 145	4 390	37,7	—	—	—	—	
	400	7 188	-34,6	-30,8	30,6	-53,5	30,12	0,25*	41*	359	274	06	1258	[mbar]	787	602	28,2	—	—	—	—	
	500	5 340	-22,9	-22,9	3,7	-43,3	30,12	0,59*	44*	361	271	05	1320	[gpm]	2 285	4 720	3,7	—	—	—	—	
	700	2 890	7,7	17,7	2,7	-27,3	13,1	2,00*	57*	362	270	04	1385	[mbar]	774	578	3,7	—	—	—	—	
	850	1 448	1,7	17,7	2,7	-18,0	12,1	3,82*	70*	365	282	03	1425	[gpm]	10 677	14 570	24,1	5 450	11,3	—	—	
	Boden**)	120	6,9	6,9	26,0	15,6	-13,4	9,1	5,92	88	366	241	01	1461	[mbar]	240	130	24,1	475	11,3	—	—
	Lindenberg 100 m	100	16 157	-55,8	-43,1	18,8	-67,4	29,1	—	—	302	297	07	674	[gpm]	10 677	14 570	24,1	5 450	11,3	—	—
150		13 584	-54,7	-41,9	12,6	-72,6	27,3	—	—	320	290	08	771	[mbar]	240	130	24,1	475	11,3	—	—	
200		11 732	-56,3	-40,7	12,6	-70,0	21,1	—	—	330	292	07	889	[°C]	-58,4	-75,5	29,2	-40,7	25,7	—	—	
300		9 130	-47,4	-33,8	30,6	-61,7	11,1	—	—	348	291	06	966	[gpm]	2 285	4 720	3,7	—	—	—	—	
400		7 172	-33,4	-18,8	29,6	-54,5	29,12	0,25*	45*	349	294	05	1070	[mbar]	774	578	3,7	—	—	—	—	
500		5 564	-21,9	-7,2	30,6	-42,8	11,3	0,70*	48*	356	287	05	1164	[gpm]	10 787	15 790	24,1	6 360	1,1	—	—	
700		3 005	-6,0	7,4	3,7	-26,8	12,1	2,26*	61*	364	279	04	1293	[mbar]	236	105	24,1	420	1,1	—	—	
850		1 463	2,7	18,5	18,6	-16,9	13,1	4,14*	71*	363	275	03	1320	[°C]	-58,9	-75,0	29,2	-40,5	7,7	—	—	
Boden**)		125	6,9	6,7	20,8	11,7	-12,7	14,1	5,79	86	366	237	01	1464	[gpm]	2 288	4 470	1,7	—	—	—	
Wernigerode 236 m		100	16 158	-55,3	-44,7	18,8	-68,3	24,1	—	—	287	—	—	—	[gpm]	10 787	15 790	24,1	6 360	1,1	—	—
	150	13 561	-54,6	-46,3	16,7	-71,1	15,1	—	—	332	—	—	—	[mbar]	236	105	24,1	420	1,1	—	—	
	200	11 724	-56,4	-41,9	21,7	-70,5	28,2	—	—	336	—	—	—	[°C]	-58,9	-75,0	29,2	-40,5	7,7	—	—	
	300	9 119	-47,6	-35,0	30,6	-61,6	19,12	—	—	345	—	—	—	[gpm]	2 288	4 470	1,7	—	—	—	—	
	400	7 162	-33,7	-20,1	30,6	-49,4	10,11	0,25	50	348	—	—	—	[mbar]	773	600	1,7	—	—	—	—	
	500	5 559	-22,0	-8,7	3,7	-41,9	8,1	0,64*	45*	349	—	—	—	[gpm]	10 670	15 540	24,1	5 220	11,3	—	—	
	700	2 999	-5,9	8,8	2,7	-25,7	13,1	2,12	57	350	—	—	—	[mbar]	241	110	24,1	490	11,3	—	—	
	850	1 454	2,2	18,4	2,7	-17,3	12,1	3,96	71	350	—	—	—	[°C]	-58,0	-73,7	28,1	-38,5	1,6	—	—	
	Boden**)	125	6,7	6,7	20,8	11,7	-18,0	10,1	5,63	83	353	230	01	1353	[gpm]	2 429	4 560	1,7	—	—	—	
	Wahndorf 238 m	100	16 151	-56,3	-44,5	17,7	-68,5	29,1	—	—	221	281	08	455	[gpm]	10 670	15 540	24,1	5 220	11,3	—	—
150		13 583	-55,0	-43,9	19,8	-69,2	21,10	—	—	262	282	09	720	[mbar]	241	110	24,1	490	11,3	—	—	
200		11 755	-56,4	-41,3	19,8	-70,8	14,1	—	—	293	279	10	842	[°C]	-58,0	-73,7	28,1	-38,5	1,6	—	—	
300		9 138	-47,1	-33,5	30,6	-59,6	19,12	—	—	323	278	08	1075	[gpm]	2 429	4 560	1,7	—	—	—	—	
400		7 180	-33,3	-17,6	29,6	-53,6	29,12	0,30*	47*	337	274	08	1241	[mbar]	761	549	1,7	—	—	—	—	
500		5 574	-21,6	-7,1	29,6	-43,0	30,12	0,83*	51*	349	271	07	1331	[gpm]	2 429	4 560	1,7	—	—	—	—	
700		3 011	-5,7	7,7	2,7	-30,3	13,1	2,42	63	358	273	05	1379	[mbar]	761	549	1,7	—	—	—	—	
850		1 462	2,8	18,6	6,7	-18,6	13,1	4,25	73	362	272	04	1380	[gpm]	2 429	4 560	1,7	—	—	—	—	
Boden**)		130	7,1	7,1	30,0	18,6	-15,6	14,1	5,90	85	366	251	01	1399	[mbar]	761	549	1,7	—	—	—	

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H̄ der 1000-mbar-Fläche

Bezirk	Raum	See- höhe m	Vorfrühling						Erstfrühling						Vollfrühling																	
			Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Temperatur °C			Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Temperatur °C			Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Temperatur °C														
						Mit- tel	Summe >5,0	Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0				Mit- tel	Summe >5	Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0				Mit- tel	Summe >5,0	Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0												
01	Arkona	42	6.3.	26.3.	23	3,9	24,7	14	2	24,2	6	9	29.3.	15.5.	48	7,5	137,9	11	10	58,6	26	10	16.5.	6.6.	22	10,2	115,0	0	11	22,3	13	4
	Putbus	26	11.3.	8.4.	29	5,6	52,7	15	5	45,0	9	10	9.4.	12.5.	34	9,7	170,4	5	19	64,2	20	12	13.5.	7.6.	26	11,1	158,0	0	15	33,2	14	8
	Warnemünde	4	2.3.	31.3.	30	4,8	52,4	18	5	47,6	10	11	1.4.	8.5.	38	8,5	145,8	9	14	32,7	18	6	9.5.	2.6.	25	11,3	156,3	0	16	72,4	11	10
	Schwerin	59	2.3.	28.3.	27	4,2	35,2	19	3	54,7	5	13	29.3.	4.5.	37	9,4	182,7	10	17	41,7	19	9	5.5.	9.6.	36	11,8	246,5	0	26	79,9	14	16
	Boizenburg (Elbe)	45	28.2.	26.3.	28	3,5	26,4	21	2	55,0	9	13	27.3.	29.4.	34	9,4	167,2	10	14	11,1	22	4	30.4.	3.6.	35	11,1	213,5	0	25	89,0	13	16
	Teterow	46	9.3.	29.3.	21	5,3	42,6	11	4	29,6	4	9	30.3.	8.5.	40	9,1	185,6	9	19	29,7	21	9	9.5.	7.6.	30	11,5	195,8	0	20	67,0	13	11
	Ueckermünde	1	17.3.	4.4.	19	8,3	65,3	3	6	20,0	9	6	5.4.	15.5.	41	9,6	205,7	8	24	53,8	20	10	16.5.	9.6.	25	12,2	179,3	0	18	58,0	13	10
	Neustrelitz	64	6.3.	29.3.	24	4,8	39,7	14	3	43,1	5	10	30.3.	3.5.	35	9,1	164,7	10	17	11,6	16	3	4.5.	6.6.	34	11,8	230,8	0	23	118,0	14	15
	Potsdam	81	12.3.	30.3.	19	7,5	67,2	7	6	8,8	5	5	31.3.	28.4.	29	9,8	151,7	6	13	13,6	19	4	29.4.	5.6.	38	12,4	281,6	0	27	99,1	12	14
	Jüterbog	71	4.3.	27.3.	24	4,2	30,1	14	2	38,5	3	11	28.3.	4.5.	38	9,9	203,3	6	20	60,3	25	9	5.5.	5.6.	32	12,5	238,3	0	23	52,1	16	9
	Angermünde	48	4.3.	28.3.	25	4,5	39,2	15	3	33,2	4	13	29.3.	30.4.	33	9,8	170,7	8	17	6,8	18	2	1.5.	6.6.	37	12,2	267,8	0	27	200,2	13	19
	Frankfurt (Oder)	48	7.3.	25.3.	19	4,5	30,3	13	2	18,8	2	6	26.3.	26.4.	32	10,2	176,9	5	15	4,6	23	2	27.4.	1.6.	36	11,7	240,5	0	26	62,6	14	14
	Cottbus	69	1.3.	29.3.	29	4,6	56,9	17	6	23,7	7	8	30.3.	24.4.	26	9,7	134,9	6	10	6,9	20	1	25.4.	30.5.	36	11,9	248,3	0	28	55,2	10	15
	Dobersberg-Kirchheim	97	6.3.	29.3.	24	5,6	52,1	12	5	26,1	4	8	30.3.	28.4.	30	9,2	149,4	8	13	24,5	20	4	29.4.	1.6.	34	11,5	219,7	0	25	70,1	10	10
	Schwarze Pumpe	116	10.3.	26.3.	17	5,5	36,5	9	4	19,6	3	6	27.3.	30.4.	35	10,2	196,9	8	19	29,8	24	4	1.5.	4.6.	35	12,9	276,6	0	27	45,5	18	10
	Salzwedel	25	3.3.	29.3.	27	4,7	41,2	16	4	33,6	10	10	30.3.	29.4.	31	9,2	151,0	9	16	18,2	25	2	30.4.	5.6.	37	11,8	252,2	0	25	92,4	16	15
	Gardelegen	47	5.3.	20.3.	16	3,2	4,0	14	0	35,3	1	9	21.3.	28.4.	39	9,3	186,6	8	19	22,7	26	8	29.4.	27.5.	29	10,7	164,7	0	17	73,3	7	15
	Magdeburg	79	6.3.	21.3.	16	3,5	7,0	13	0	24,5	4	5	22.3.	1.5.	41	10,2	224,5	7	21	33,1	26	5	2.5.	1.6.	31	11,7	206,2	0	22	33,5	10	10
	Wernigerode	234	14.3.	26.3.	13	6,5	27,9	6	2	29,3	2	5	27.3.	26.4.	31	9,4	156,8	8	12	14,4	20	2	27.4.	3.6.	38	11,7	221,4	0	25	68,7	14	17
	Wittenberg	104	3.3.	28.3.	26	4,3	40,6	16	4	47,0	6	11	29.3.	29.4.	32	10,0	175,2	7	16	14,1	21	5	30.4.	27.5.	28	11,0	167,0	0	18	43,8	4	11
	Halle-Kröllwitz	111	6.3.	25.3.	20	4,8	28,6	13	3	22,9	6	6	26.3.	27.4.	33	9,8	172,4	6	15	21,8	24	6	28.4.	1.6.	35	11,7	233,8	0	27	49,2	14	9
	Görlitz	237	8.3.	25.3.	18	3,9	26,2	12	3	32,2	2	6	26.3.	28.4.	34	9,6	175,2	9	16	40,5	20	6	29.4.	6.6.	39	11,8	265,9	0	28	91,3	8	17
	Wahnsdorf bei Bessau	246	10.3.	23.3.	14	3,5	11,9	10	1	17,5	2	4	24.3.	30.4.	38	10,4	213,4	9	19	38,5	24	7	1.5.	3.6.	34	11,7	226,2	0	25	52,6	11	15
	Torgau	80	5.3.	24.3.	20	3,9	17,9	14	2	28,5	2	9	25.3.	27.4.	34	9,6	171,8	9	17	16,3	24	5	28.4.	28.5.	31	11,4	199,1	0	22	37,2	12	8
	Leipzig-Mockau	128	6.3.	25.3.	20	4,9	30,7	12	3	25,2	4	7	26.3.	24.4.	30	9,7	154,6	8	13	7,3	24	2	25.4.	1.6.	38	11,7	255,0	0	28	51,3	11	11
	Karl-Marx-Stadt	357	5.3.	25.3.	21	3,0	22,2	15	2	43,8	3	9	26.3.	23.4.	29	9,3	149,1	9	12	8,5	21	1	24.4.	5.6.	43	11,2	265,5	1	28	105,9	13	15
	Plauen	407	18.3.	31.3.	14	8,4	51,3	3	5	13,2	7	3	1.4.	7.5.	37	8,9	173,0	9	14	77,4	15	9	8.5.	15.6.	39	11,6	257,0	0	26	56,2	14	10
	Leinsfelde	354	11.3.	26.3.	16	3,7	19,6	11	2	39,8	3	7	27.3.	6.5.	41	7,4	193,6	11	17	45,5	22	8	7.5.	11.6.	36	10,6	204,2	2	20	59,5	13	14
	Erfurt-Bindersleben	315	6.3.	24.3.	19	2,9	12,1	14	1	23,4	2	8	25.3.	1.5.	38	9,1	180,1	11	14	56,6	25	7	2.5.	7.6.	37	11,4	235,8	0	25	40,2	11	13
	Jena	155	8.3.	28.3.	21	6,2	48,7	9	5	34,2	7	8	29.3.	27.4.	30	10,0	161,7	7	15	54,7	20	6	28.4.	6.6.	40	13,2	328,9	0	36	61,7	13	16
	Sonneberg	626	21.3.	30.3.	10	8,7	37,8	2	4	11,3	5	3	31.3.	10.5.	41	7,7	154,6	13	12	80,5	16	9	11.5.	21.6.	42	11,3	273,1	4	25	63,4	11	16
	Kaltennordheim	487	19.3.	28.3.	10	6,1	16,9	4	1	33,8	3	4	29.3.	12.5.	45	8,2	182,3	11	17	108,5	21	12	13.5.	9.6.	28	10,6	158,1	1	17	27,9	9	11

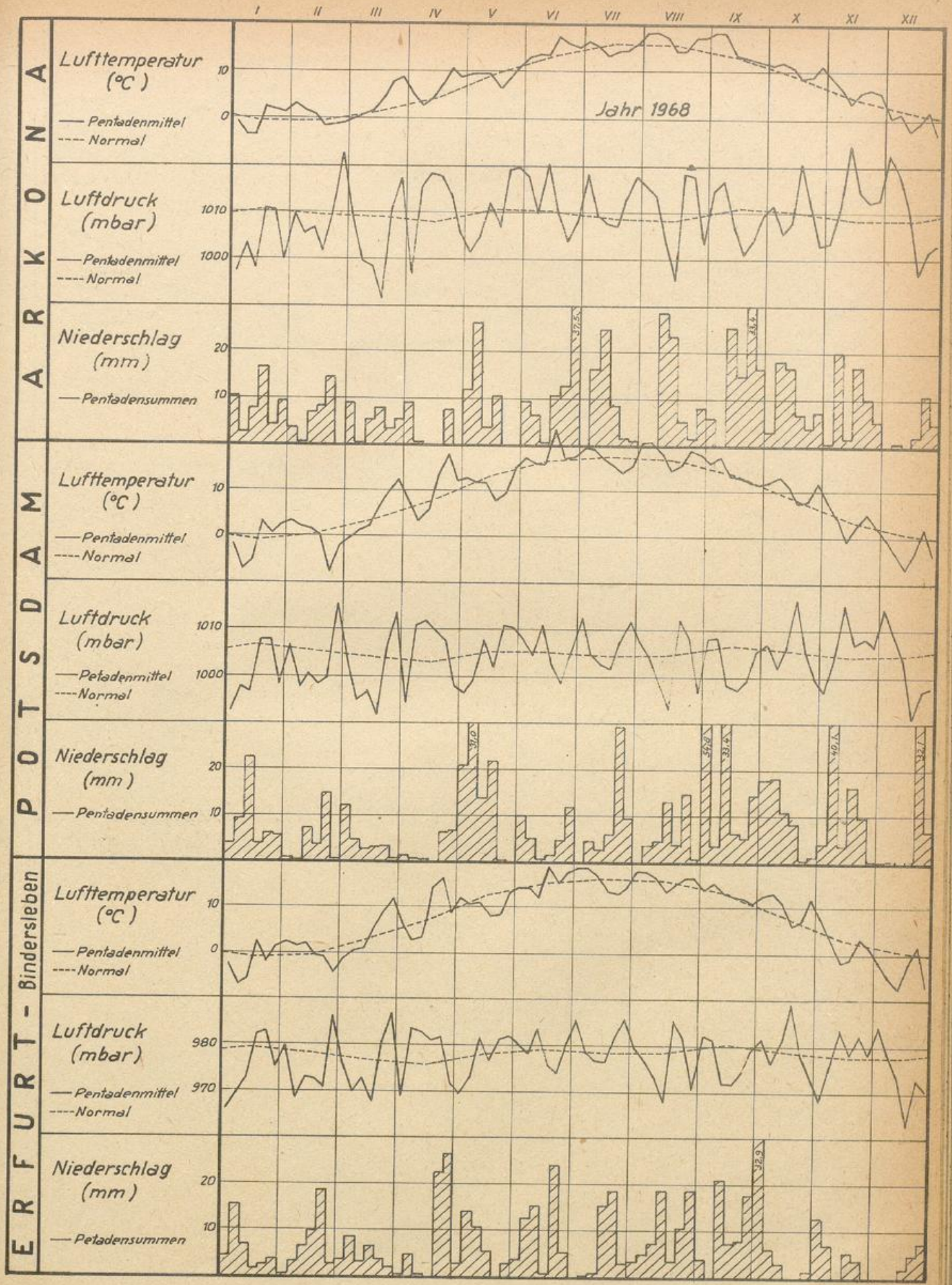
*) Erläuterung siehe Seite 8

Bezirk *	Raum	See- höhe m	Frühsummer						Hochsummer						Spätsummer																	
			Anfang	Ende	An- dau- er in Ta- gen	Temperatur °C		Niederschlag mm		Anfang	Ende	An- dau- er in Ta- gen	Temperatur °C		Niederschlag mm		Anfang	Ende	An- dau- er in Ta- gen	Temperatur °C		Niederschlag mm										
						Mit- tel	Summe >5,0° Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0 10,0°	Summe >5,0° Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0 10,0°	Summe ohne ≥ 1,0				Zahl der Tage ohne ≥ 1,0	Mit- tel	Summe >5,0° Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0 10,0°	Summe ohne ≥ 1,0				Zahl der Tage ohne ≥ 1,0	Mit- tel	Summe >5,0° Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0 10,0°	Summe ohne ≥ 1,0	Zahl der Tage ohne ≥ 1,0								
01	Arkona	42	7.6.	6.7.	30	15,7	321,2	0	30	71,2	17	10	7.7.	5.8.	30	15,8	323,2	0	30	75,3	18	8	6.8.	5.9.	31	16,8	366,4	0	31	68,4	15	9
	Putbus	26	8.6.	8.7.	31	16,7	362,7	0	31	116,8	17	11	9.7.	8.8.	31	16,1	345,3	0	31	69,5	16	10	9.8.	31.8.	23	16,2	257,6	0	23	31,5	8	8
	Warnemünde	4	3.6.	1.7.	29	16,4	330,0	0	29	90,7	13	10	2.7.	29.7.	28	15,8	302,0	0	28	71,1	9	8	30.7.	27.8.	29	16,8	342,4	0	29	28,4	16	5
	Schwärin	59	10.6.	6.7.	27	17,7	342,6	0	27	60,4	11	6	7.7.	1.8.	26	15,3	267,9	0	26	77,4	7	10	2.8.	26.8.	25	16,9	298,1	0	25	24,7	11	6
02	Boizenburg (Elbe)	45	4.6.	29.6.	26	16,8	306,8	0	26	93,4	7	10	30.6.	24.7.	25	15,7	267,0	0	25	73,8	11	11	25.7.	19.8.	26	17,0	313,1	0	26	38,7	13	7
	Teterow	46	8.6.	8.7.	31	16,9	367,8	0	31	82,0	18	10	9.7.	8.8.	31	17,0	370,3	0	31	48,6	16	8	9.8.	1.9.	24	16,4	272,9	0	24	22,2	10	6
	Ueckermünde	1	10.6.	9.7.	30	17,4	372,8	0	30	120,4	17	6	10.7.	8.8.	30	16,4	340,8	0	30	76,4	16	8	9.8.	1.9.	24	16,4	274,6	0	24	19,5	10	7
	Neustrelitz	64	7.6.	4.7.	28	17,2	341,3	0	28	69,4	13	8	5.7.	31.7.	27	15,5	283,4	0	27	89,9	10	12	1.8.	25.8.	25	16,9	297,0	0	25	13,0	14	4
04	Potsdam	81	6.6.	30.6.	25	18,0	324,9	0	25	22,8	8	8	1.7.	24.7.	24	17,4	297,8	0	24	41,7	12	7	25.7.	23.8.	30	17,6	377,5	0	30	34,3	12	9
	Jüterbog	71	6.6.	27.6.	22	17,9	284,0	0	22	93,0	9	7	28.6.	18.7.	21	18,5	283,4	0	21	15,9	13	4	19.7.	20.8.	33	16,9	392,4	0	33	38,6	12	7
	Angermünde	48	7.6.	1.7.	25	17,4	311,0	0	25	94,5	9	6	2.7.	26.7.	25	16,4	285,1	0	25	65,0	10	7	27.7.	25.8.	30	17,2	366,4	0	30	27,9	16	4
	Frankfurt (Oder)	48	2.6.	27.6.	26	18,3	345,9	0	26	38,4	10	6	28.6.	23.7.	26	17,8	332,2	0	26	48,5	15	8	24.7.	25.8.	33	17,5	411,0	0	33	22,7	18	6
	Cottbus	69	31.5.	23.6.	24	17,8	306,7	0	24	71,1	10	8	24.6.	17.7.	24	18,6	326,8	0	24	11,0	12	4	18.7.	22.8.	36	17,0	432,0	0	36	41,7	14	8
06	Doberlug-Kirchhain	97	2.6.	21.6.	20	17,3	246,4	0	20	92,4	10	6	22.6.	11.7.	20	18,6	271,0	0	20	13,0	11	3	12.7.	13.8.	33	16,5	379,7	0	33	58,2	12	13
	Schwarze Pumpe	116	5.6.	25.6.	21	18,4	281,9	0	21	46,9	12	6	26.6.	15.7.	20	20,3	305,3	0	20	8,5	14	4	16.7.	15.8.	31	17,9	398,6	0	31	37,4	14	9
	Salzwedel	25	6.6.	1.7.	26	17,2	316,3	0	26	67,7	11	9	2.7.	26.7.	25	15,8	270,6	0	25	66,5	8	11	27.7.	20.8.	25	17,0	301,1	0	25	17,3	15	5
07	Gardelegen	47	28.5.	28.6.	32	16,8	378,3	0	32	28,6	14	9	29.6.	29.7.	31	16,2	345,9	0	31	84,8	11	13	30.7.	24.8.	26	17,7	329,7	0	26	20,2	16	4
	Magdeburg	79	2.6.	25.6.	24	17,1	289,3	0	24	39,2	7	9	26.6.	19.7.	24	17,6	301,9	0	24	49,2	11	5	20.7.	15.8.	27	17,5	337,0	0	27	24,0	11	8
	Wernigerode	234	4.6.	24.6.	21	16,1	232,5	0	21	50,1	6	9	25.6.	14.7.	20	17,8	256,2	0	20	18,3	11	5	15.7.	17.8.	34	16,0	371,3	0	34	43,1	10	13
	Wittenberg	104	28.5.	18.6.	22	17,2	268,6	0	22	27,0	11	7	19.6.	9.7.	21	19,1	296,4	0	21	22,4	10	6	10.7.	12.8.	34	17,7	498,3	0	34	28,7	16	7
08	Halle-Kröllwitz	111	2.6.	26.6.	25	17,1	303,4	0	25	63,5	11	8	27.6.	21.7.	25	17,9	322,0	0	25	23,0	12	7	22.7.	19.8.	29	17,4	358,8	0	29	36,7	11	8
12	Görlitz	237	7.6.	3.7.	27	17,0	324,1	0	26	62,4	11	8	4.7.	30.7.	27	16,0	297,3	0	27	52,3	8	12	31.7.	21.8.	22	16,6	254,4	0	22	13,0	8	3
	Wahnsdorf bei Isera	246	4.6.	25.6.	22	17,0	264,2	0	22	52,2	9	6	26.6.	17.7.	22	18,6	298,4	0	22	27,1	14	4	18.7.	18.8.	32	16,2	359,0	0	32	76,5	10	14
	Torgau	80	29.5.	28.6.	31	17,3	381,0	0	31	80,7	13	9	29.6.	29.7.	31	17,3	380,7	0	31	33,6	14	6	30.7.	25.8.	27	17,8	345,4	0	27	36,3	10	7
13	Leipzig-Mockau	128	2.6.	25.6.	24	17,1	290,1	0	24	50,3	8	7	26.6.	19.7.	24	18,6	327,1	0	24	7,6	12	1	20.7.	16.8.	28	17,3	345,4	0	28	38,1	11	9
	Karl-Marx-Stadt	357	6.6.	4.7.	29	16,6	336,2	0	27	67,9	10	10	5.7.	2.8.	29	15,5	305,7	0	29	55,6	10	12	3.8.	24.8.	22	15,7	235,5	0	22	40,7	5	7
14	Plauen	407	16.6.	10.7.	25	18,3	333,3	0	25	41,4	12	4	11.7.	4.8.	25	14,5	237,6	0	25	54,6	8	11	5.8.	25.8.	21	15,0	210,0	0	21	66,7	4	10
09	Leinefelde	354	12.6.	14.7.	33	16,4	375,6	0	33	110,6	15	13	15.7.	16.8.	33	14,8	324,7	0	33	69,2	11	14	17.8.	7.9.	22	14,8	216,5	0	22	33,8	6	9
	Erurt-Bindersleben	315	8.6.	3.7.	27	15,7	277,6	0	26	40,9	11	10	4.7.	29.7.	26	15,5	273,7	0	26	37,6	11	8	30.7.	22.8.	24	16,4	273,8	0	24	36,7	10	6
	Jena	155	7.6.	4.7.	28	18,3	372,2	0	28	52,7	9	19	5.7.	31.7.	27	17,6	340,4	0	27	93,8	10	13	1.8.	20.8.	20	16,9	238,7	0	20	60,4	7	10
10	Sonneberg	626	22.6.	20.7.	29	15,4	301,6	0	28	43,7	15	9	21.7.	18.8.	29	13,9	258,9	0	27	107,4	7	15	19.8.	10.9.	23	14,1	209,3	0	22	116,2	6	7
11	Kaltennordheim	487	10.6.	12.7.	33	16,0	362,9	0	2	59,8	14	11	13.7.	14.8.	33	14,3	306,8	0	33	124,1	10	16	15.8.	4.9.	21	14,1	109,7	0	21	70,5	4	8

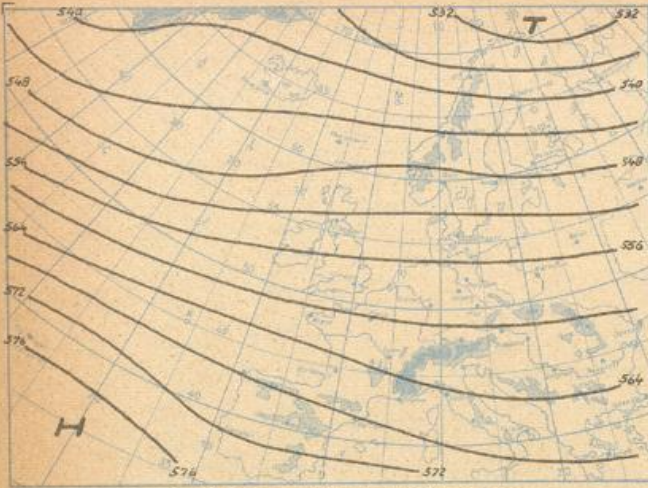
*) Erläuterung siehe Seite 8

Bezirk *	Raum	See- höhe m	Frühherbst				Vollherbst				Niederschlag mm					
			Anfang	Ende	An- dauer in Tagen	Temperatur °C	Anfang	Ende	An- dauer in Tagen	Temperatur °C	Zahl der Tage	Summe				
			Zahl der Tage		Zahl der Tage		Zahl der Tage		Zahl der Tage		Zahl der Tage					
			Mittel	Summe > 5,0°	Mittel	Summe ≤ 5,0°	Mittel	Summe ≤ 5,0°	Mittel	Summe > 5,0°	Mittel	Summe	ohne ≥ 1,0			
01	Arkona	42	6. 9.	6. 10.	31	13,9	275,3	0	31	10,3	142,6	0	14	53,4	5	13
	Puthus	26	1. 9.	24. 9.	24	15,4	249,3	0	24	10,0	175,8	0	19	63,6	12	15
	Warnemünde	4	28. 8.	25. 9.	29	15,6	308,0	0	29	11,5	142,9	0	17	52,5	3	13
02	Schwerin	59	27. 8.	19. 9.	24	16,0	263,5	0	24	11,9	173,2	0	24	80,2	5	13
	Boizenburg (Elbe)	45	20. 8.	14. 9.	26	16,8	306,0	0	26	11,9	220,6	0	28	180,3	6	19
	Teterow	46	2. 9.	25. 9.	24	14,5	230,6	0	23	9,0	181,6	1	20	63,5	9	15
03	Ueckermünde	1	2. 9.	25. 9.	24	14,6	229,5	0	24	10,5	180,9	0	14	60,0	6	13
	Neustrelitz	64	26. 8.	19. 9.	25	16,2	280,2	0	24	10,7	177,3	1	22	76,8	8	18
04	Potsdam	81	24. 8.	21. 9.	29	16,5	333,7	0	29	11,9	166,0	5	23	71,1	5	14
	Jüterbog	71	21. 8.	21. 9.	32	16,1	353,9	0	32	12,1	183,4	0	23	73,2	7	12
05	Angermünde	48	26. 8.	24. 9.	30	15,8	322,8	0	30	10,6	150,3	0	18	47,5	7	14
	Frankfurt (Oder)	48	26. 8.	26. 9.	32	14,0	286,6	0	32	11,3	145,2	0	18	47,3	5	12
	Cottbus	69	23. 8.	27. 9.	36	15,6	382,2	0	36	10,9	148,2	0	18	38,5	7	10
06	Doberlug-Kirchhain	97	14. 8.	15. 9.	33	15,7	354,4	0	33	12,7	215,7	0	10	62,1	4	13
	Schwarze Pumpe	116	16. 8.	15. 9.	31	16,7	362,8	0	31	12,6	205,8	0	27	50,2	6	15
	Salzwedel	25	21. 8.	14. 9.	25	16,9	296,5	0	25	12,2	187,6	0	26	97,8	3	17
07	Gardelegen	47	25. 8.	19. 9.	26	16,0	285,6	0	26	12,2	137,7	0	19	46,6	3	13
	Magdeburg	79	16. 8.	10. 9.	26	16,9	310,0	0	26	13,2	253,2	0	31	88,8	8	17
	Wernigerode	234	18. 8.	19. 9.	33	15,6	351,0	0	33	12,7	161,5	0	21	36,8	2	10
08	Wittenberg	104	13. 8.	14. 9.	33	16,7	384,6	0	33	12,3	247,6	0	31	96,6	8	22
	Halle-Kröllwitz	111	20. 8.	16. 9.	28	16,6	326,1	0	28	12,8	164,7	0	21	50,8	3	10
12	Görlitz	237	22. 8.	11. 9.	21	16,2	285,2	0	21	11,6	256,6	0	30	72,8	9	21
	Wahnsdorf b. Dresden	246	19. 8.	19. 9.	32	15,5	335,6	0	32	12,0	147,1	0	20	74,9	3	15
13	Torgau	80	26. 8.	21. 9.	27	15,8	290,6	0	27	12,5	150,1	0	20	53,3	4	13
	Leipzig-Mockau	128	17. 8.	13. 9.	28	16,6	323,8	0	28	13,0	224,6	0	28	92,9	3	14
14	Karl-Marx-Stadt	357	25. 8.	15. 9.	22	15,4	228,5	0	22	11,5	156,0	0	22	90,3	3	13
	Plauen	407	26. 8.	15. 9.	21	14,6	202,3	0	21	11,7	222,4	0	27	101,2	6	14
09	Leinefelde	354	8. 9.	29. 9.	22	12,4	163,7	0	20	11,2	118,4	0	14	57,7	1	9
10	Erfurt-Bindersleben	315	23. 8.	15. 9.	24	15,3	248,7	0	24	11,9	229,0	0	33	89,2	3	16
	Jena	155	21. 8.	8. 9.	19	16,6	221,1	0	19	13,7	303,1	0	35	81,6	0	7
	Sonneberg	626	11. 9.	3. 10.	23	10,1	117,8	0	11	9,5	71,6	0	8	32,6	1	10
11	Kaltbornheim	487	5. 9.	24. 9.	20	12,1	141,0	0	18	11,1	121,9	0	15	68,6	2	11

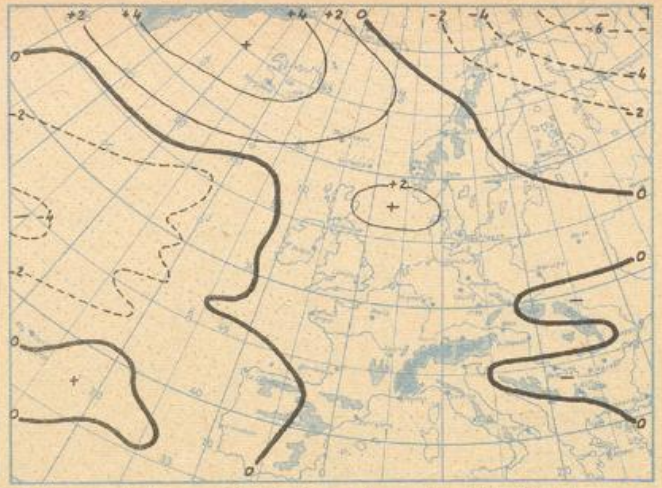
*) Erläuterung siehe Seite 8



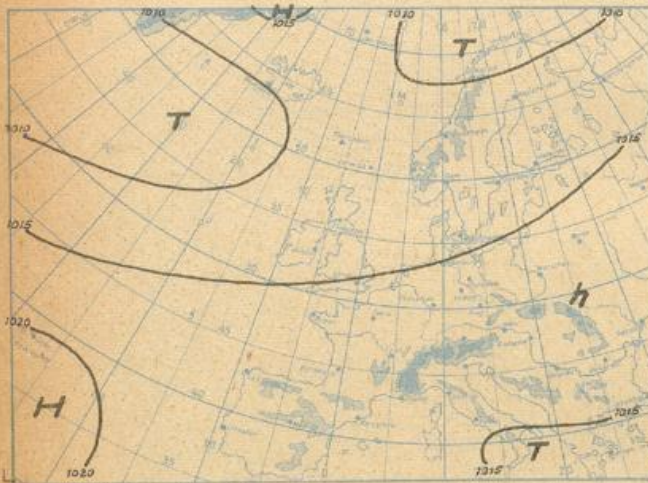
Jahresmittelkarten und Abweichungen 1968



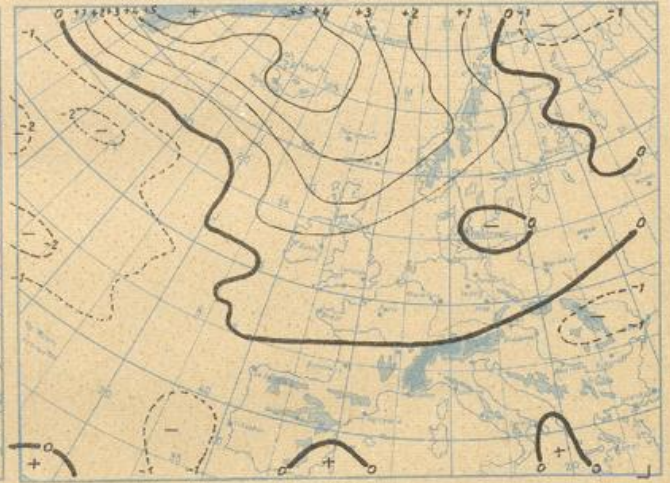
Jahresmittel 500 mbar



Abwg. Jahresmittel 500 mbar v. lgj. Mittel

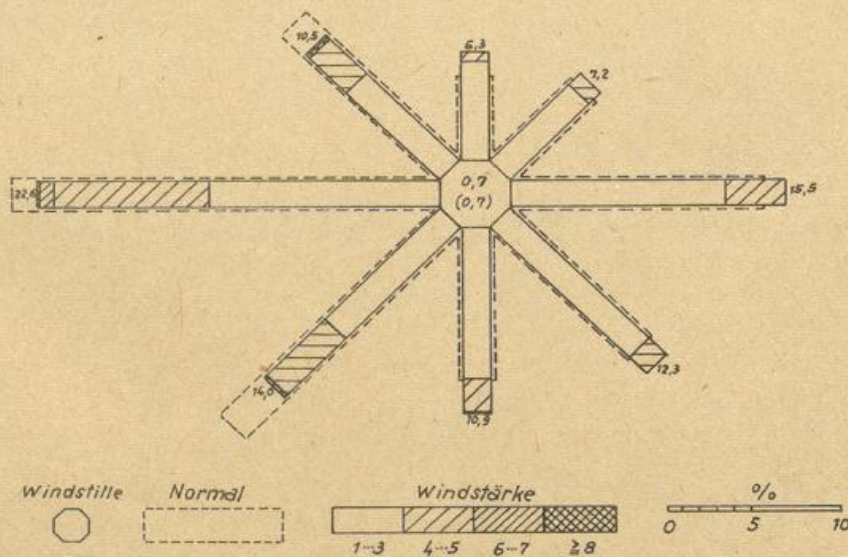


Jahresmittel Bodendruck 0 m NN

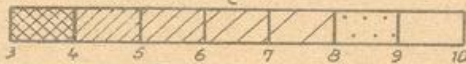


Abwg. Bodendruck 0 m NN v. lgj. Mittel

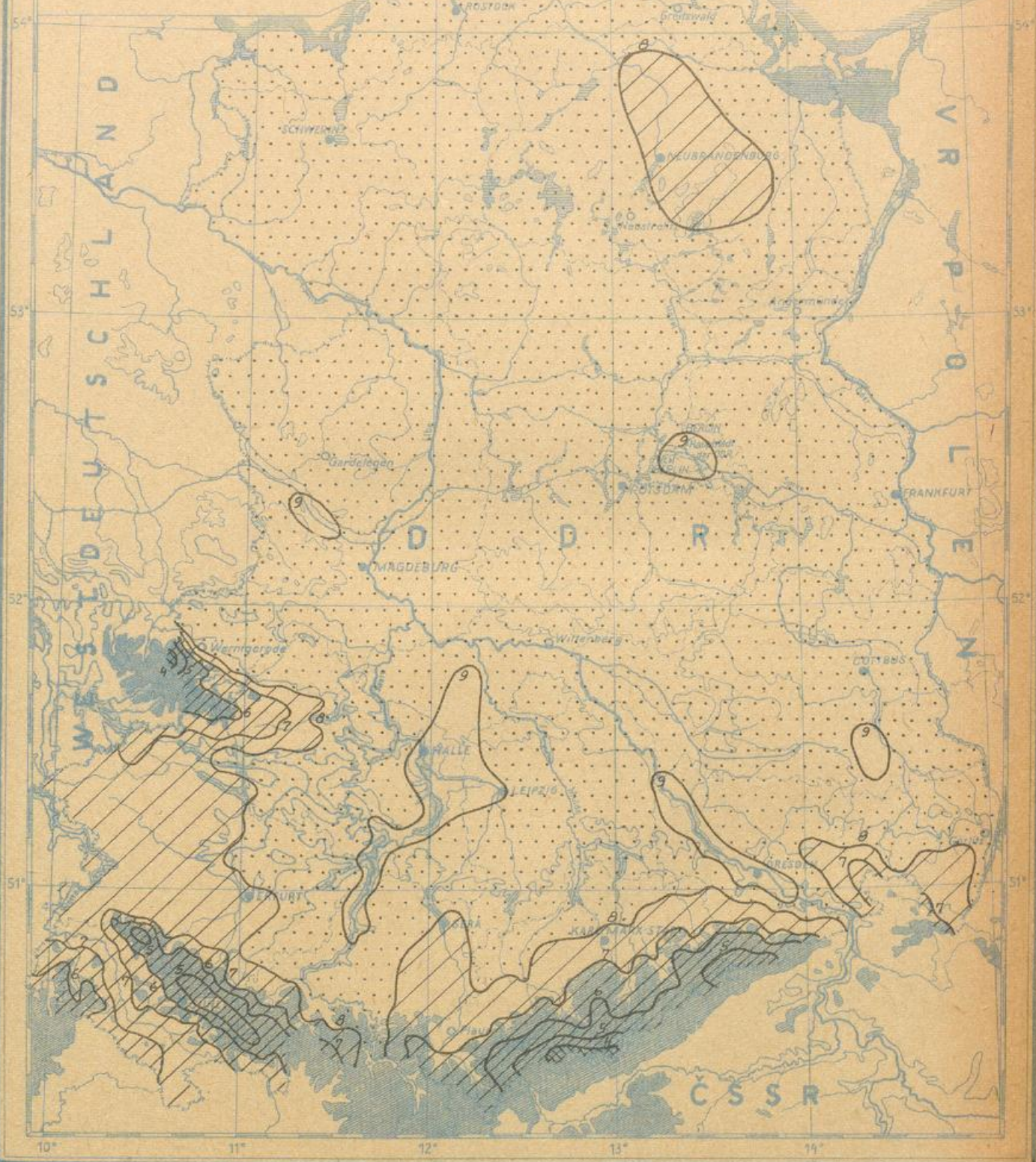
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam Jahr 1968



VERTEILUNG DER TEMPERATUR
 Jahresmittel [°C]
 -Jahr 1968-

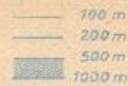
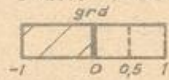


1: 2 000 000



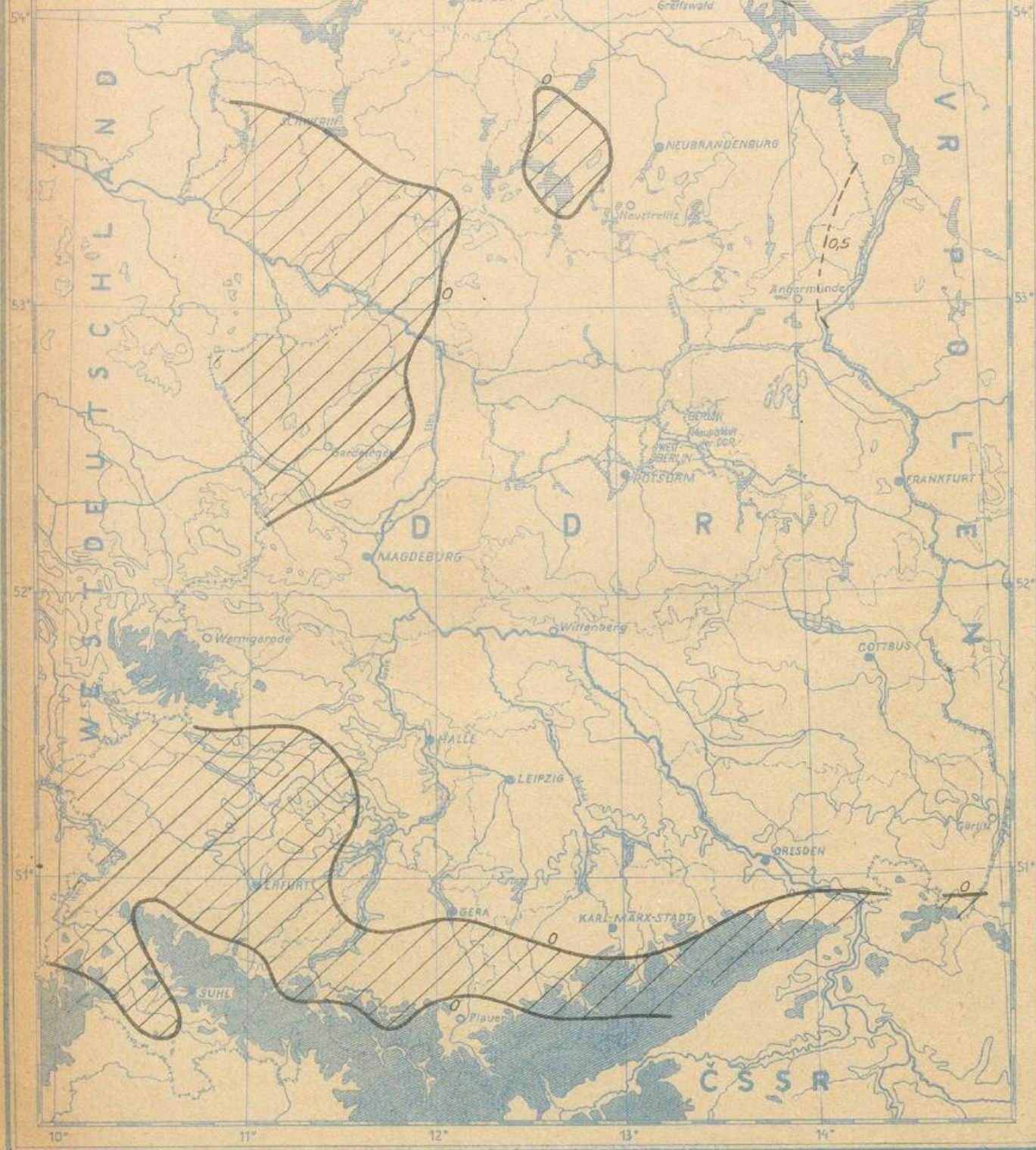
VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]

-Jahr 1968-



--- Bezirksgrenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000

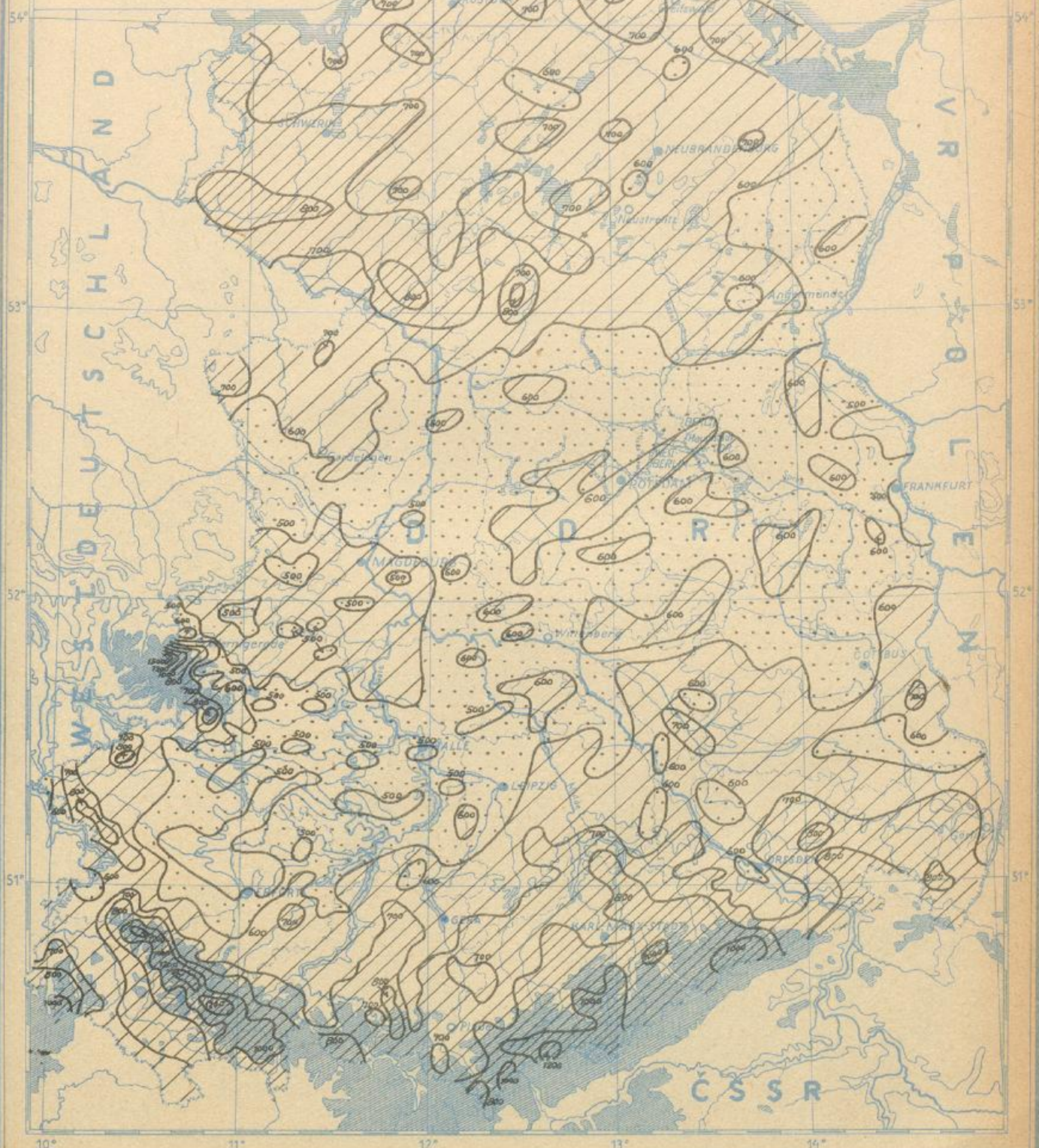


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Jahressummen [mm]
-Jahr 1968-

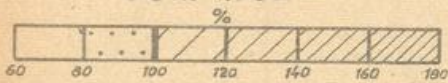


--- Bezirksgrenzen
 - - - - - Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000

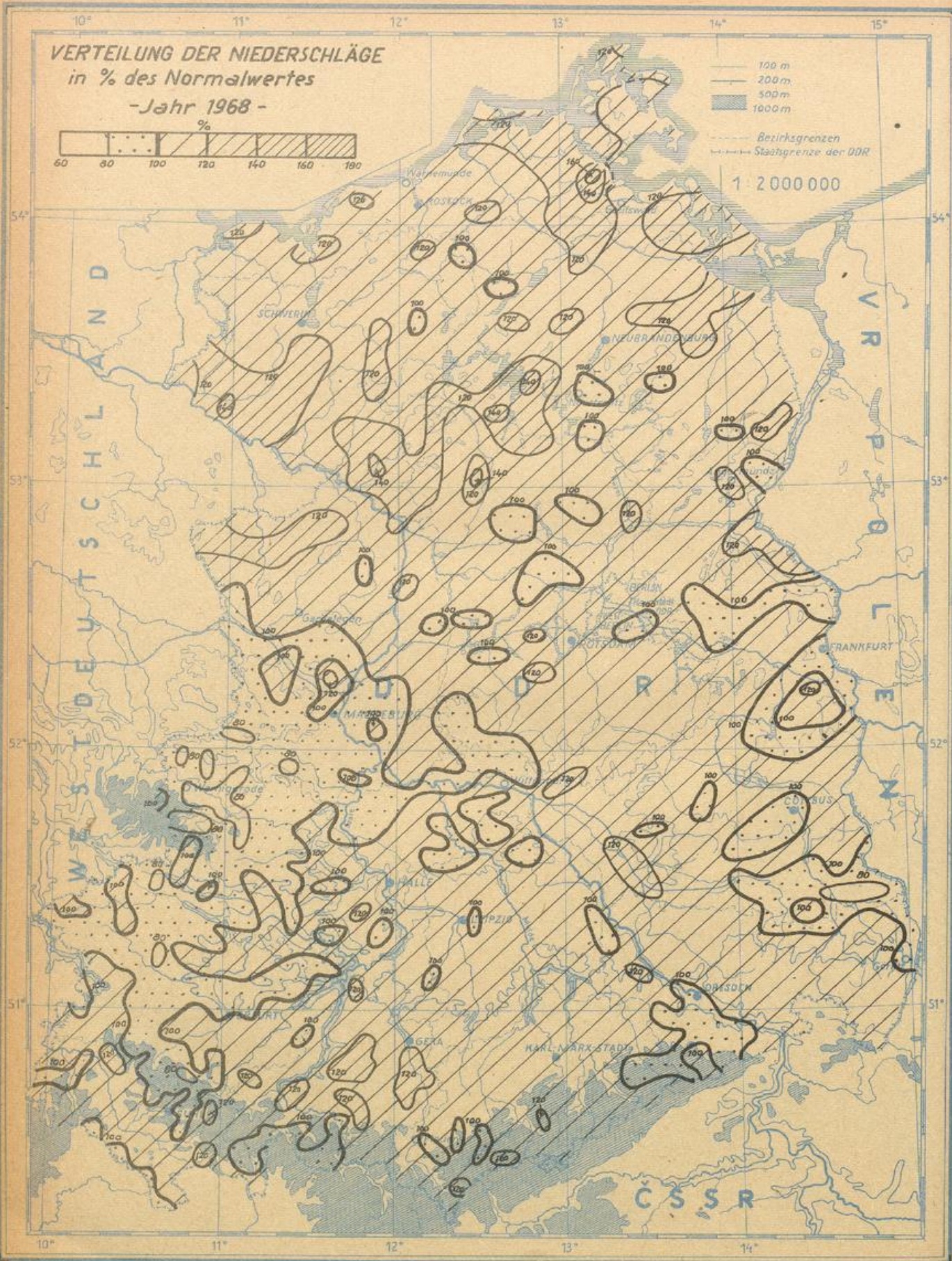


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
-Jahr 1968-



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Staatsgrenze der DDR

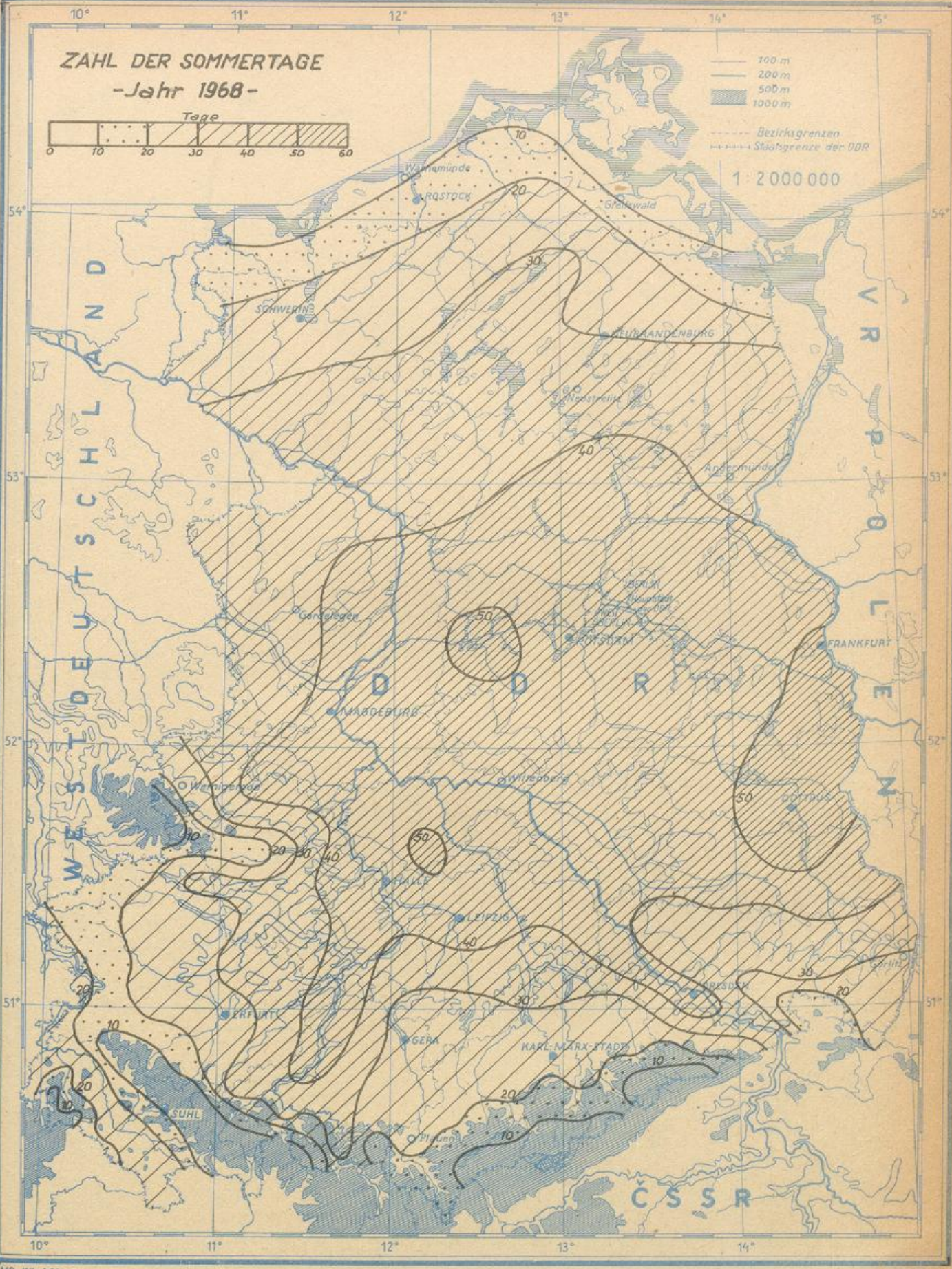
1:2 000 000



ZAHL DER SOMMERTAGE -Jahr 1968-

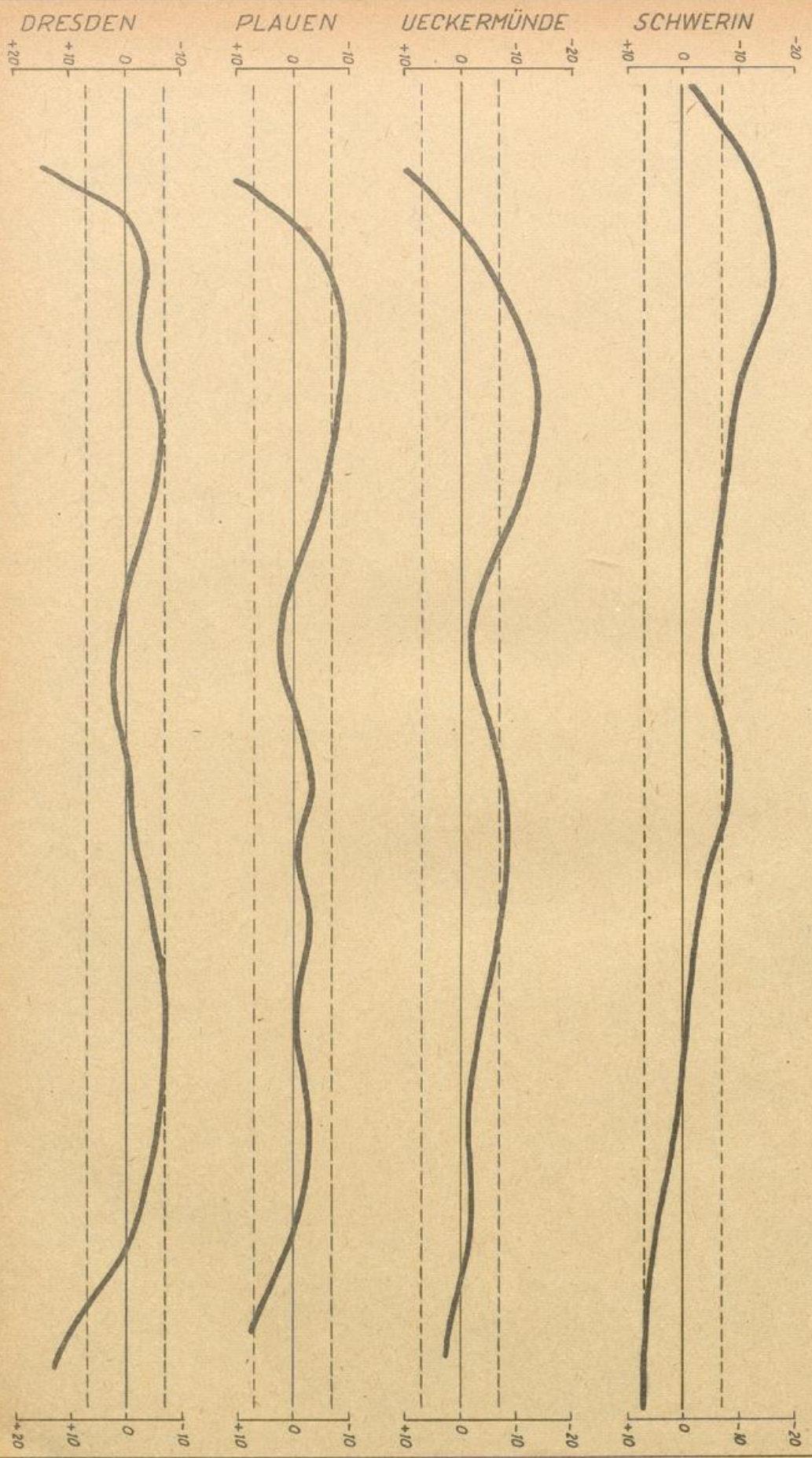


1 : 2 000 000



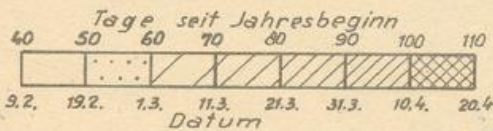
Abweichungen 1968 vom mittleren phänologischen Jahresablauf

März 60 70 80 90 100 110 120 130 140 150 160 170 180 190 200 210 220 230 240 250 260 270 280 290 300 310
 April Mai Juni Juli August September Oktober November
 Tage seit Jahresbeginn

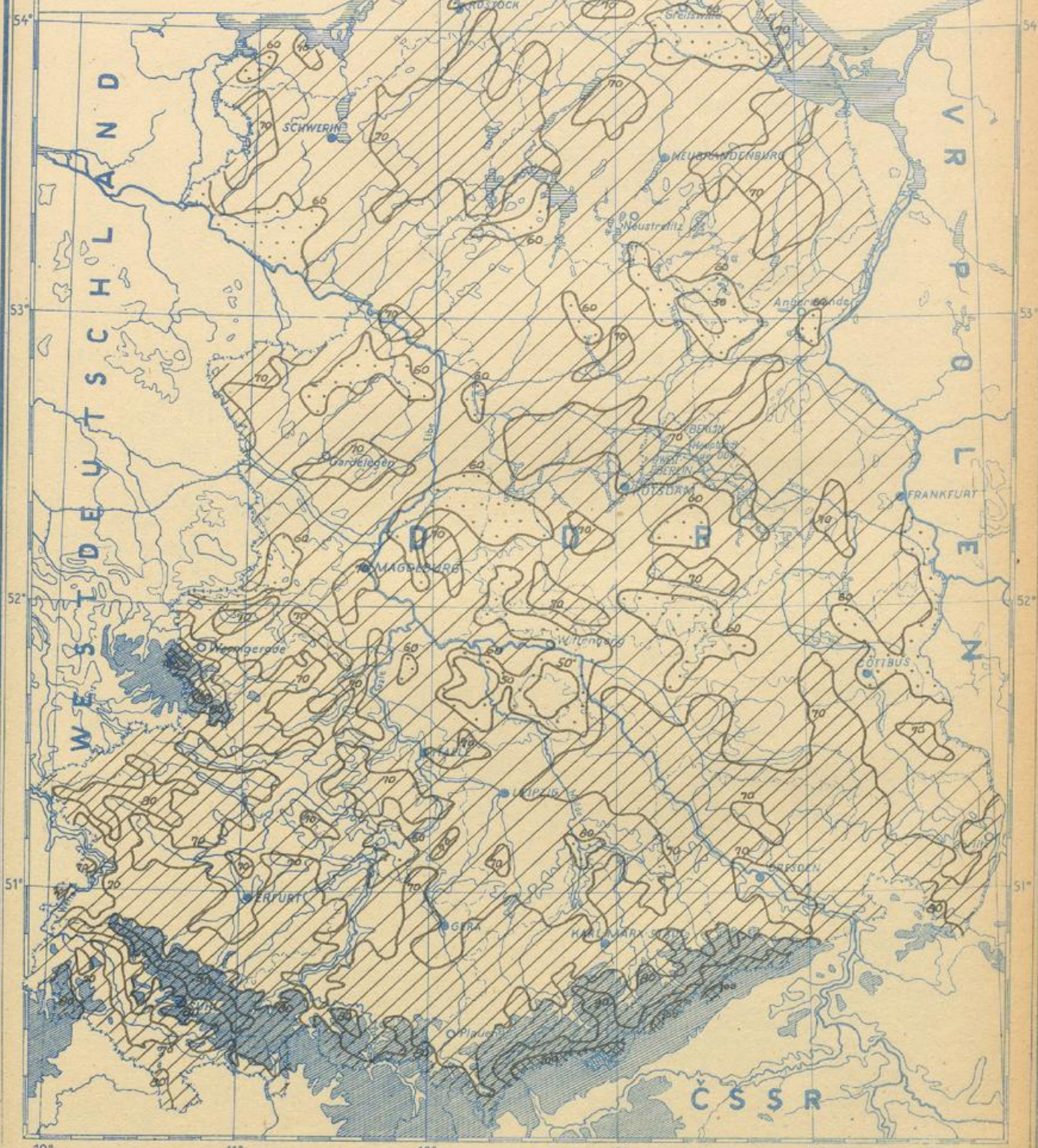


Oberhalb der 0-Linie (mittlerer Ablauf) sind die Verfrühungen, unterhalb die Verspätungen in Tagen eingetragen.
 Die gestrichelten Linien geben den Bereich der unbedeutenden, weil unter einer Woche liegenden Abweichungen an.

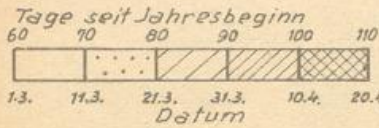
SCHNEEGLÖCKCHEN ERSTE BLÜTEN 1968



1 : 2 000 000

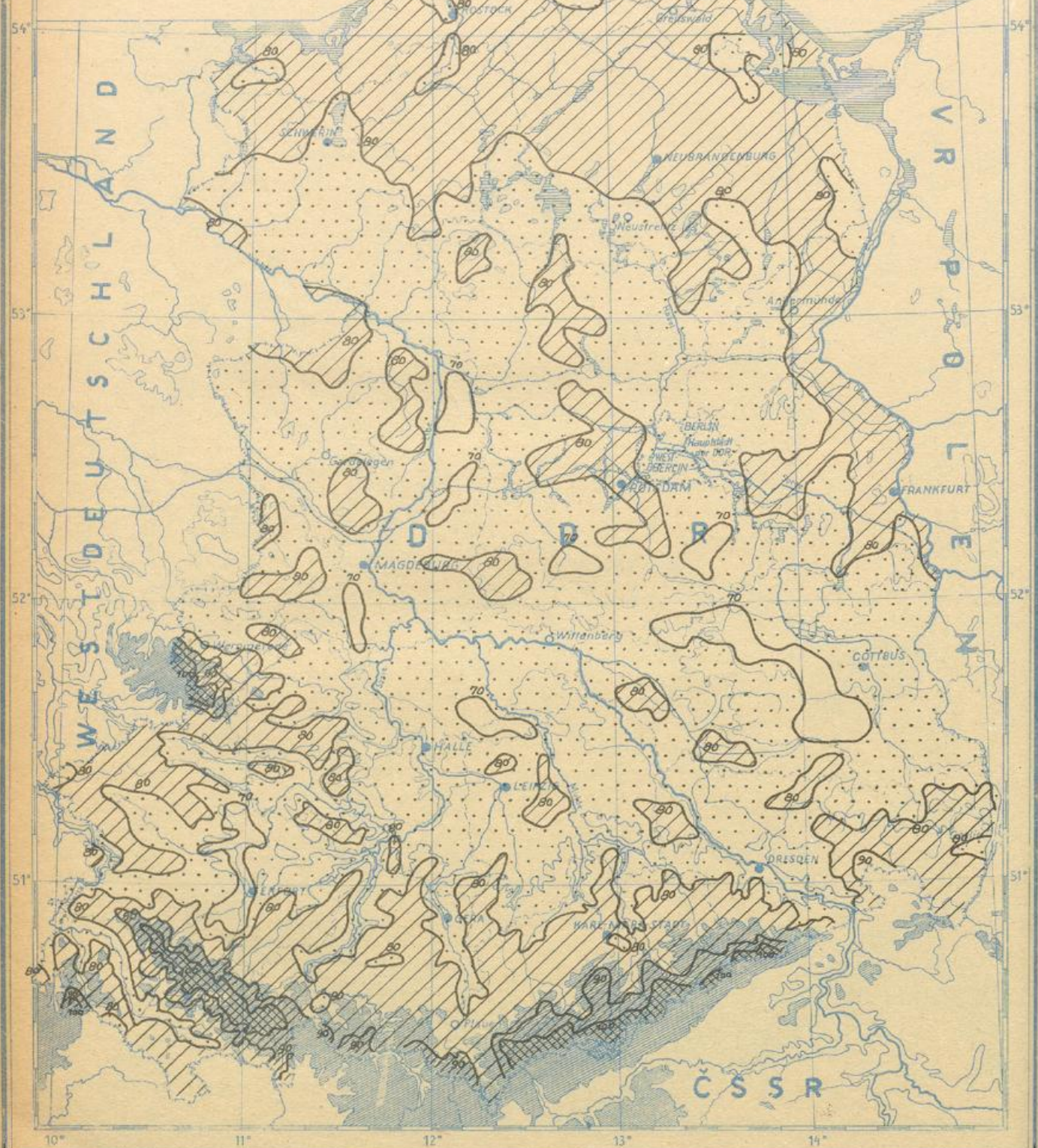


BEGINN DER FELDKARTEIEN 1968

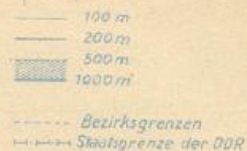
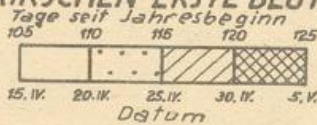


- - - - - Bezirksgrenzen
 - - - - - Staatsgrenze der DDR

1 : 2 000 000



SÜSSKIRSCHEN ERSTE BLÜTEN 1968



1:2 000 000



FLIEDER ERSTE BLÜTEN 1968



Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



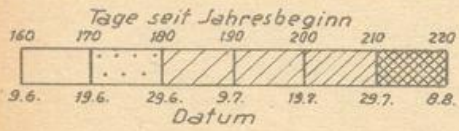
WINTERROGGEN VOLLBLÜTE 1968



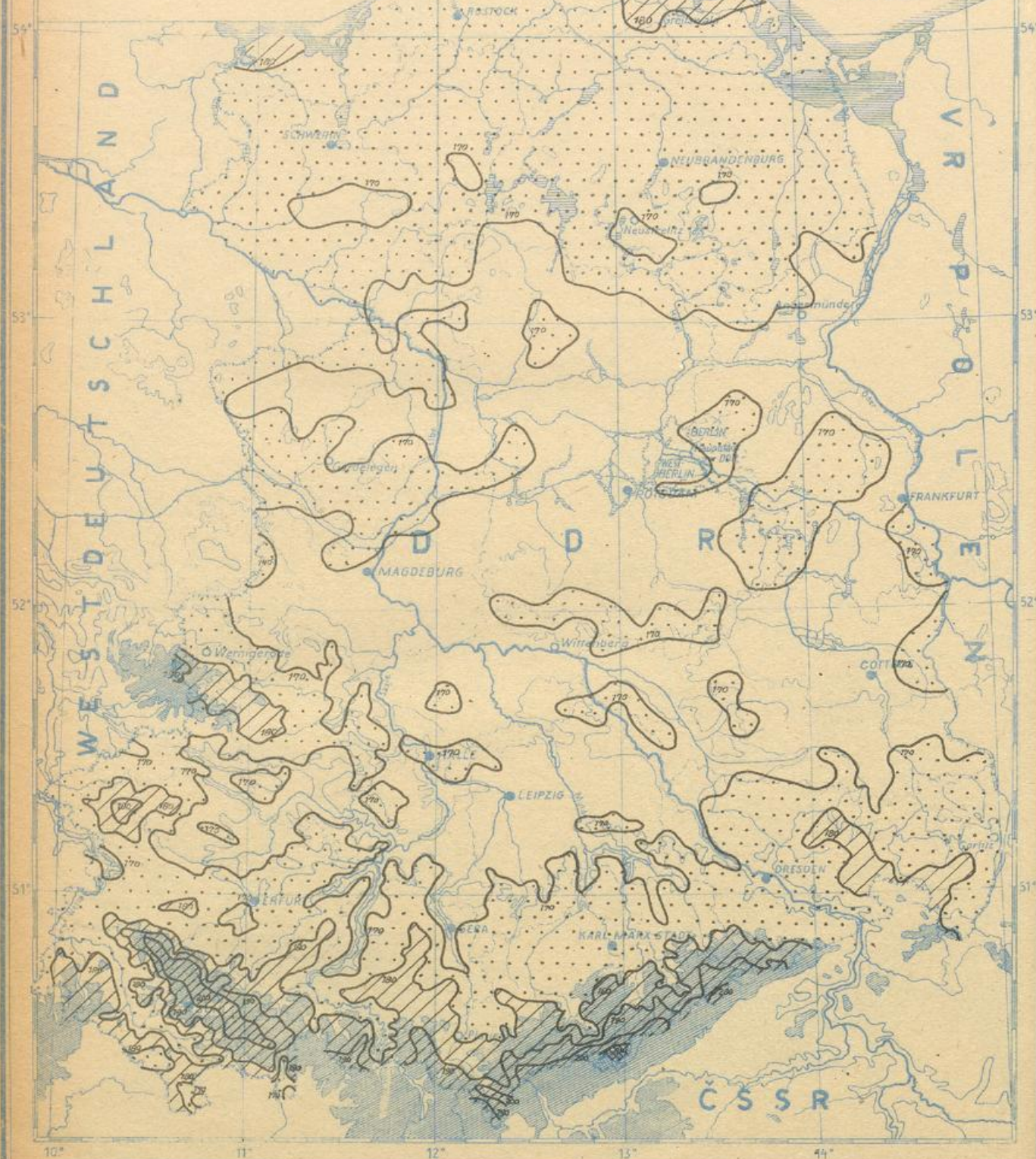
1:2 000 000



SOMMERLINDE ERSTE BLÜTEN 1968



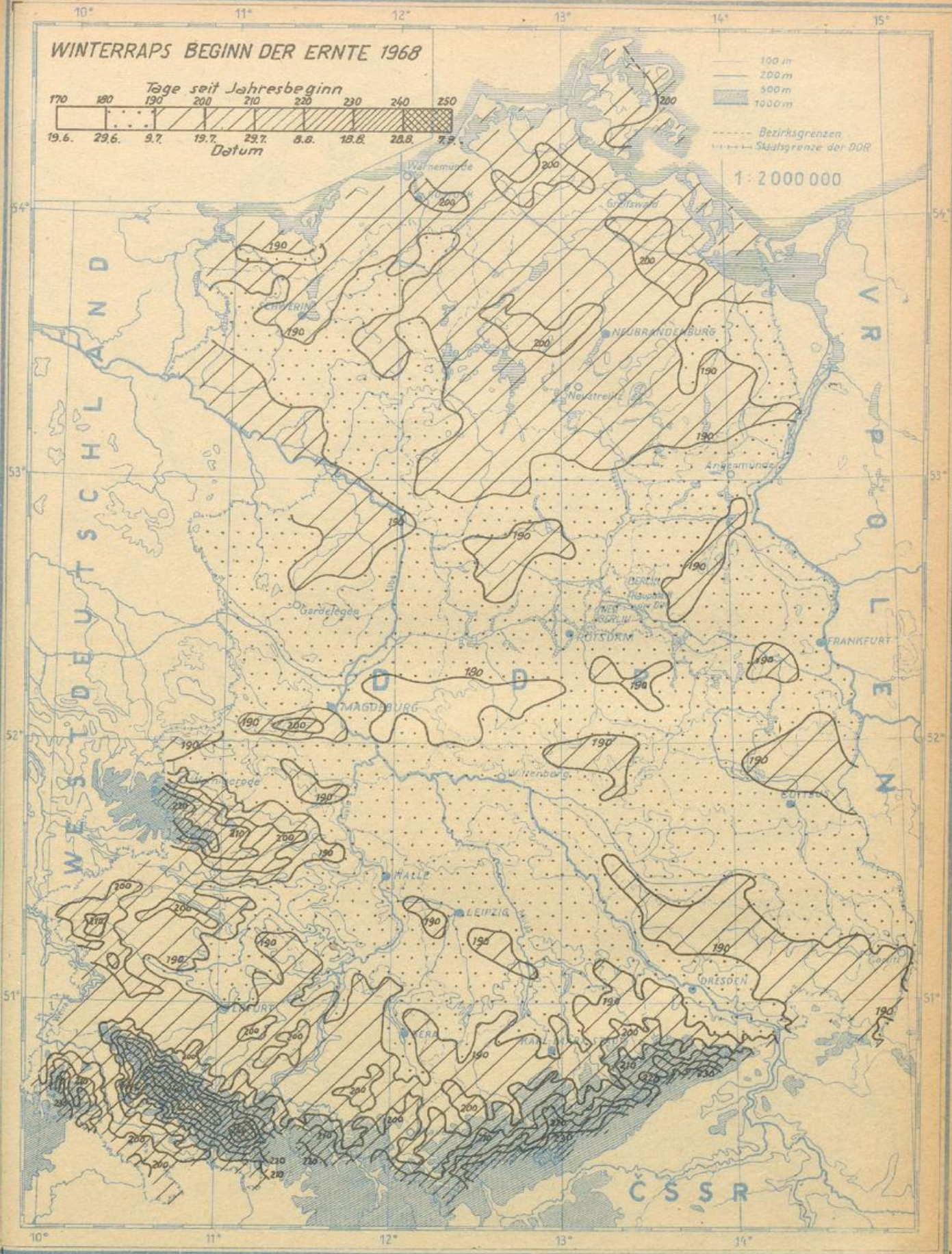
1:2 000 000



WINTERRAPPS BEGINN DER ERNTE 1968



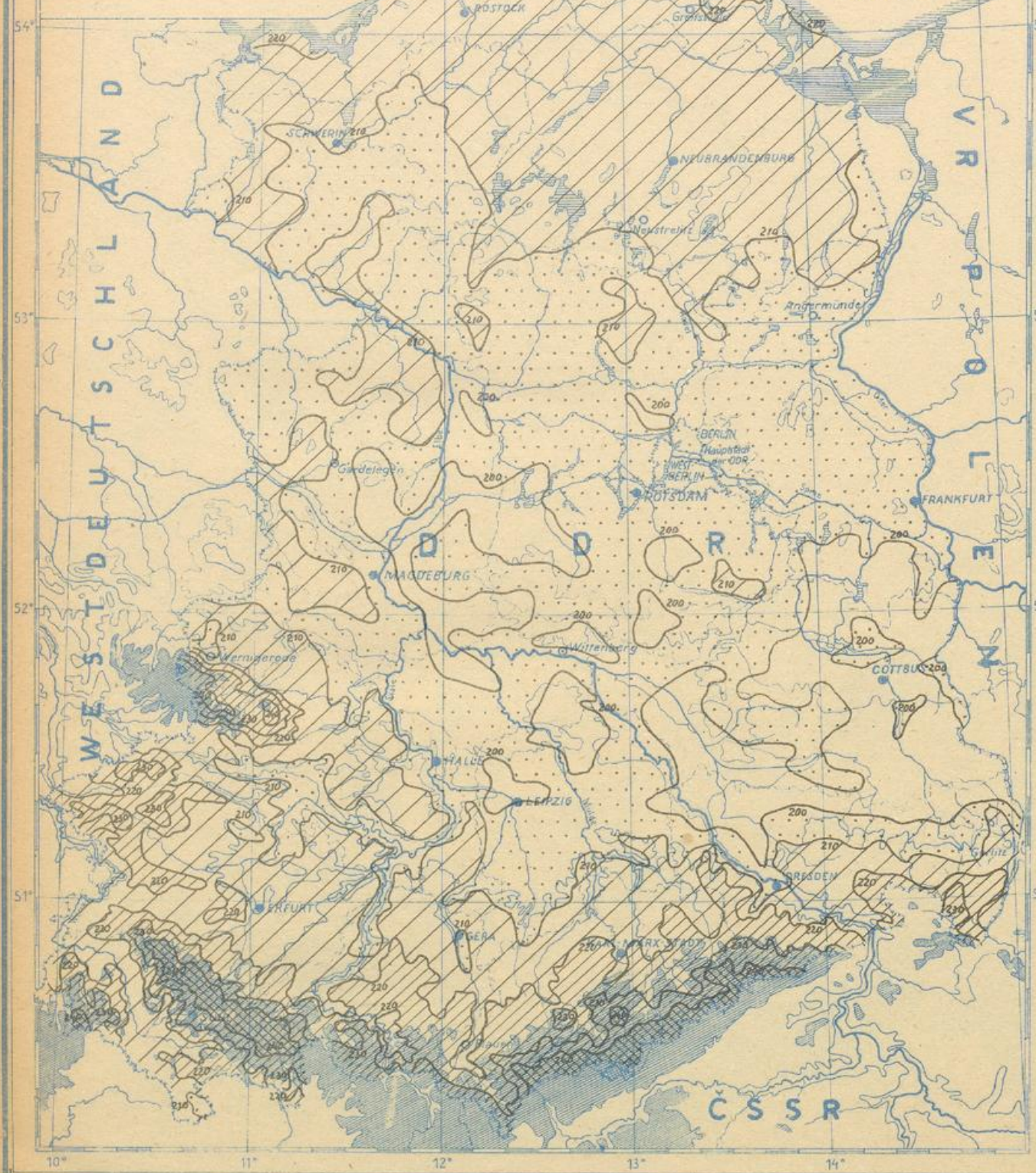
1 : 2 000 000



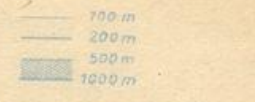
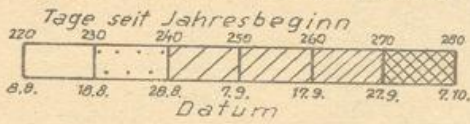
WINTERROGGEN BEGINN DER ERNTE 1968



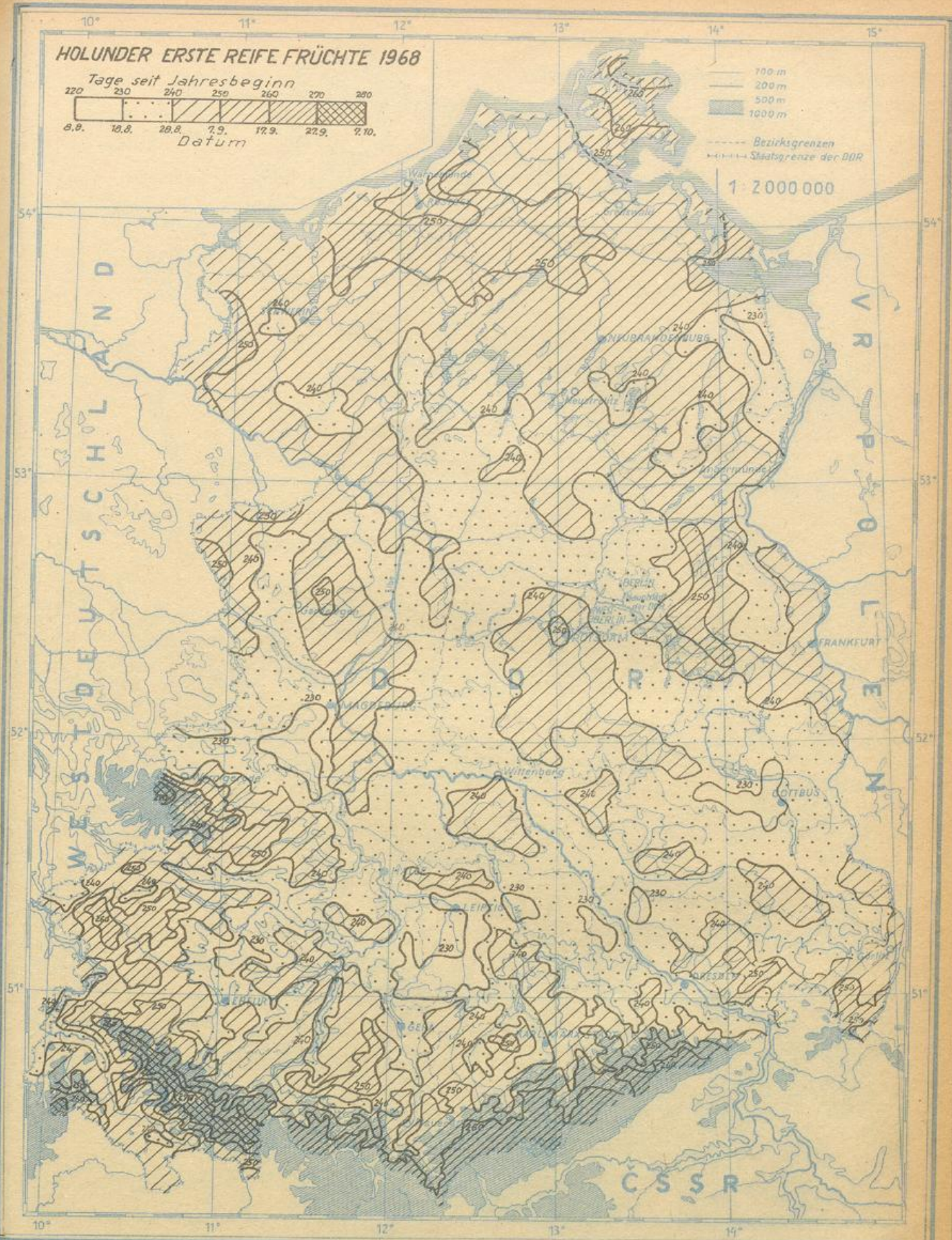
1:2 000 000



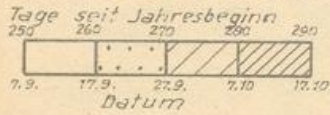
HOLUNDER ERSTE REIFE FRÜCHTE 1968



1 : 2 000 000



SPÄTKARTOFFELN BEGINN DER ERNTE 1968



1 : 2 000 000



ROSSKASTANIE ERSTE REIFE FRÜCHTE 1968

Tage seit Jahresbeginn

240 250 260 270 280 290 300

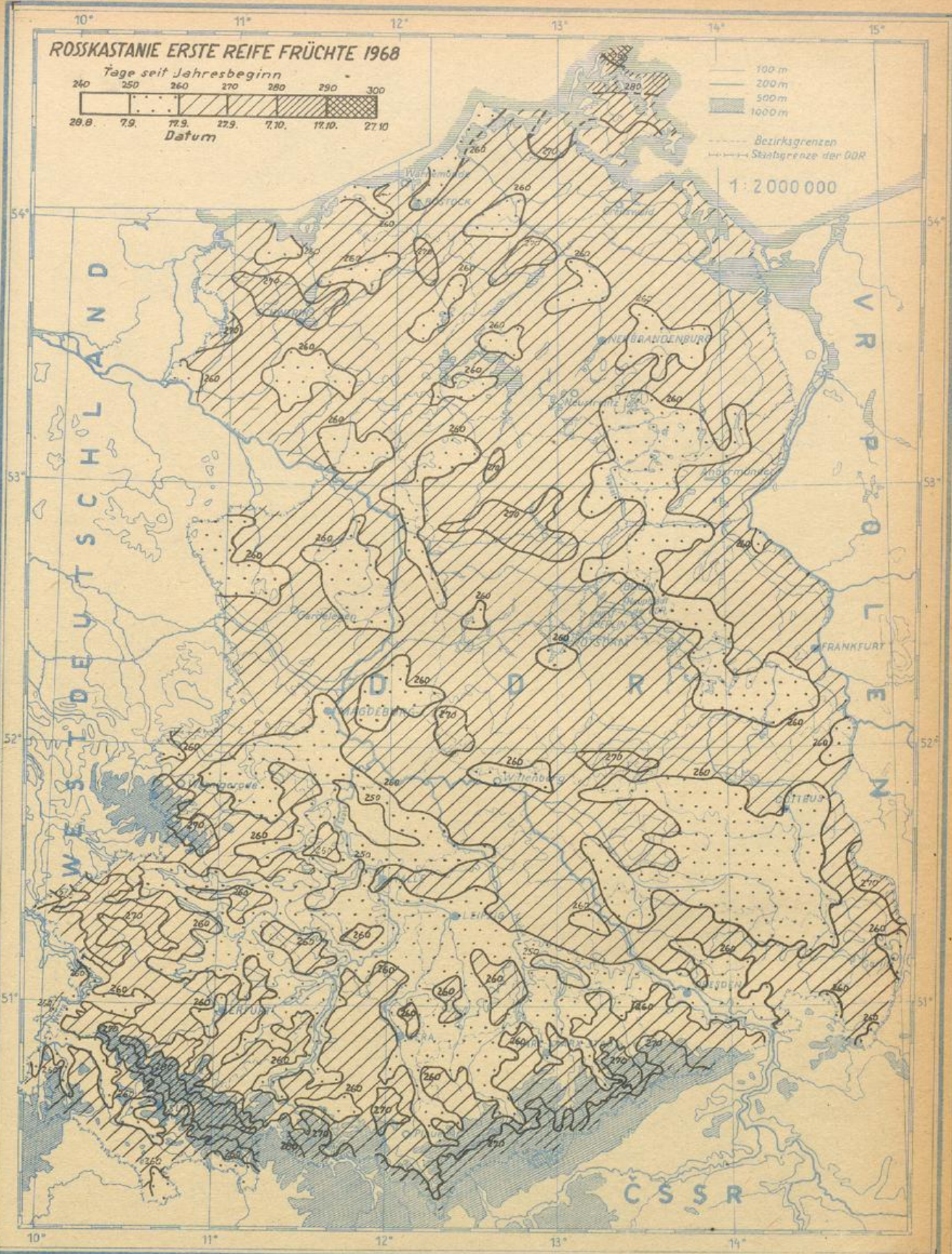
29.8. 7.9. 17.9. 27.9. 7.10. 17.10. 27.10.

Datum

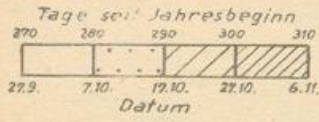
100 m
200 m
500 m
1000 m

Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000

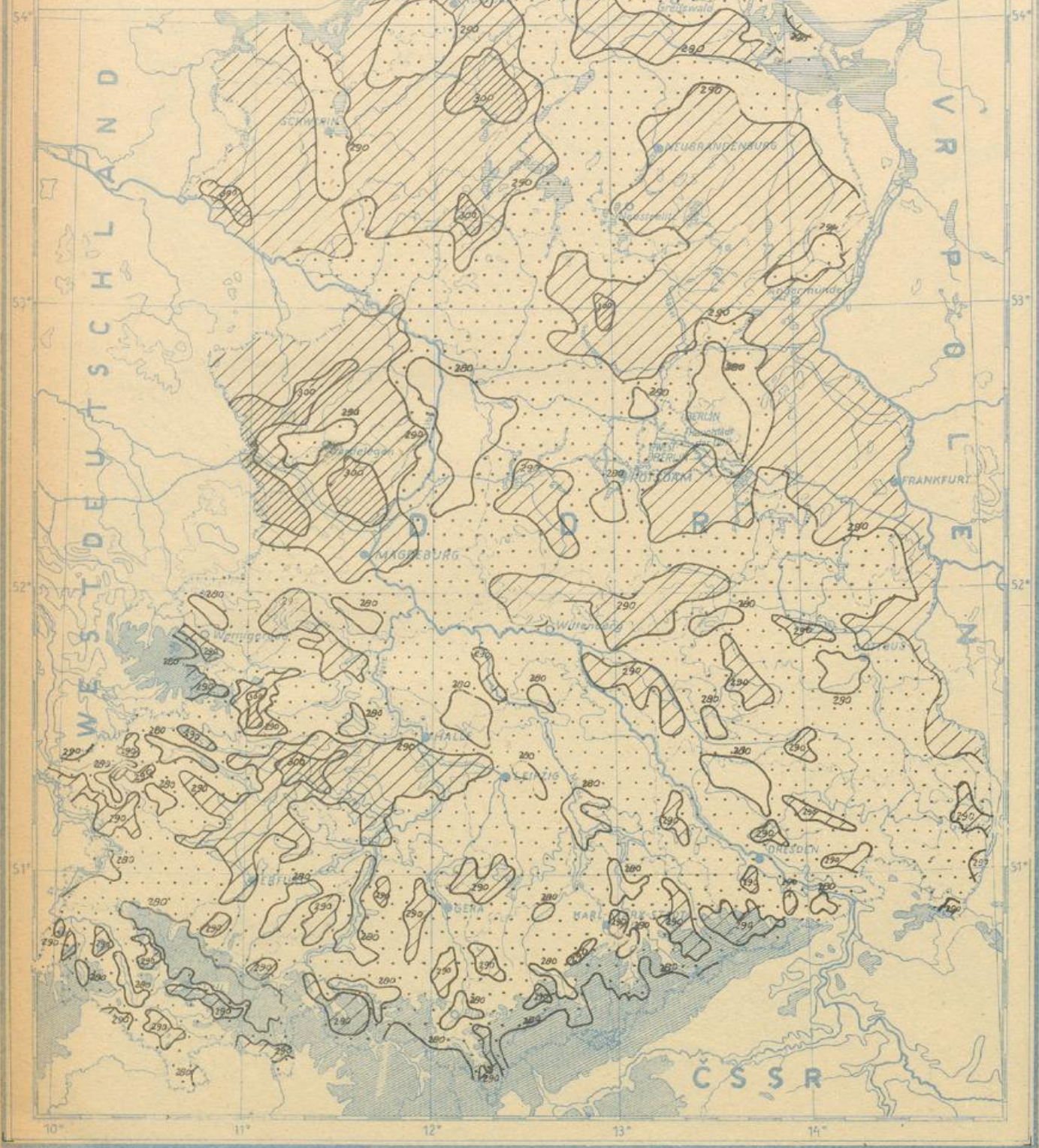


STIELEICHE LAUBVERFÄRBUNG 1968

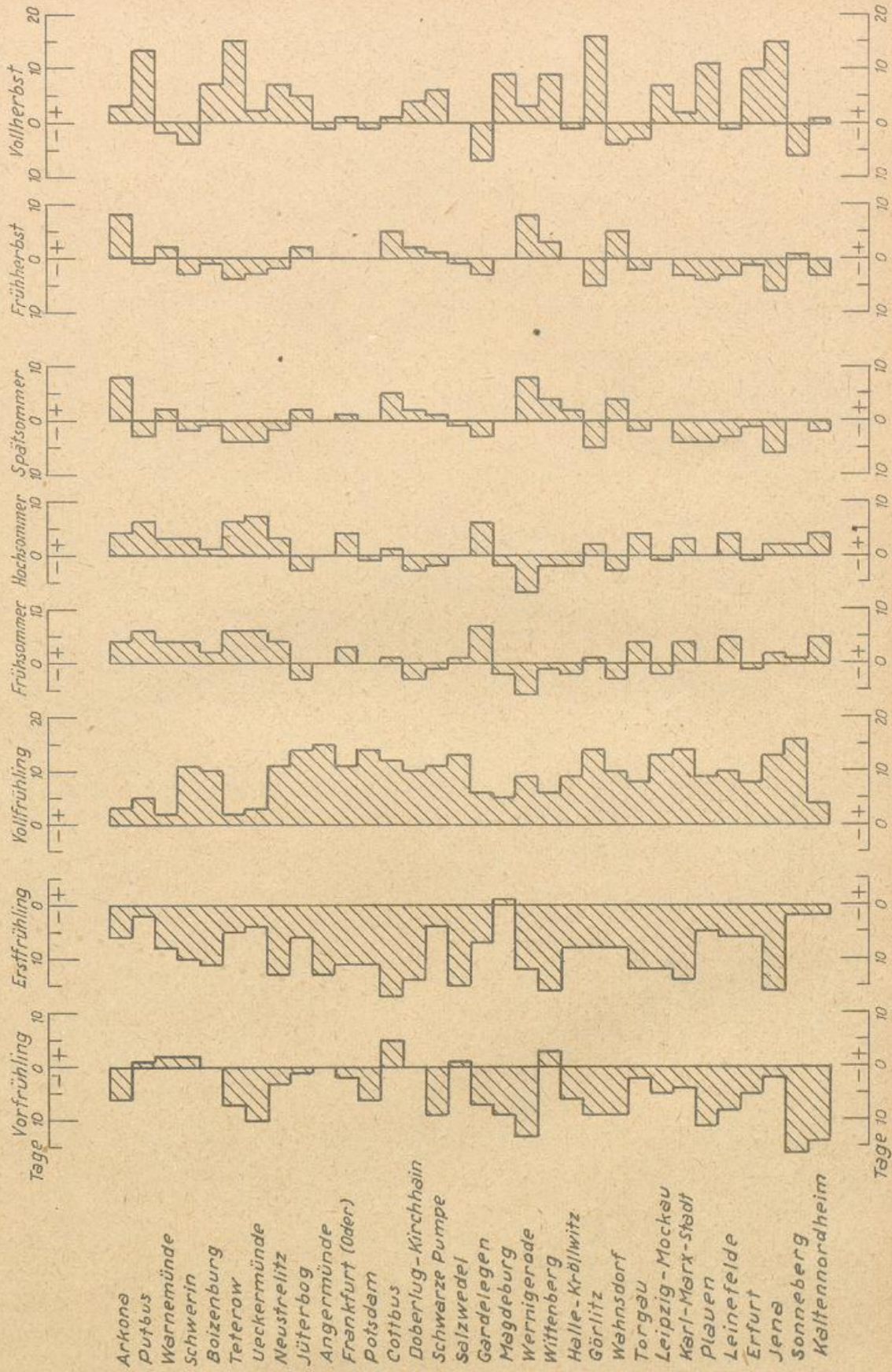


--- Bezirksgrenzen
 - - - Staatsgrenze der DDR

1 : 2 000 000

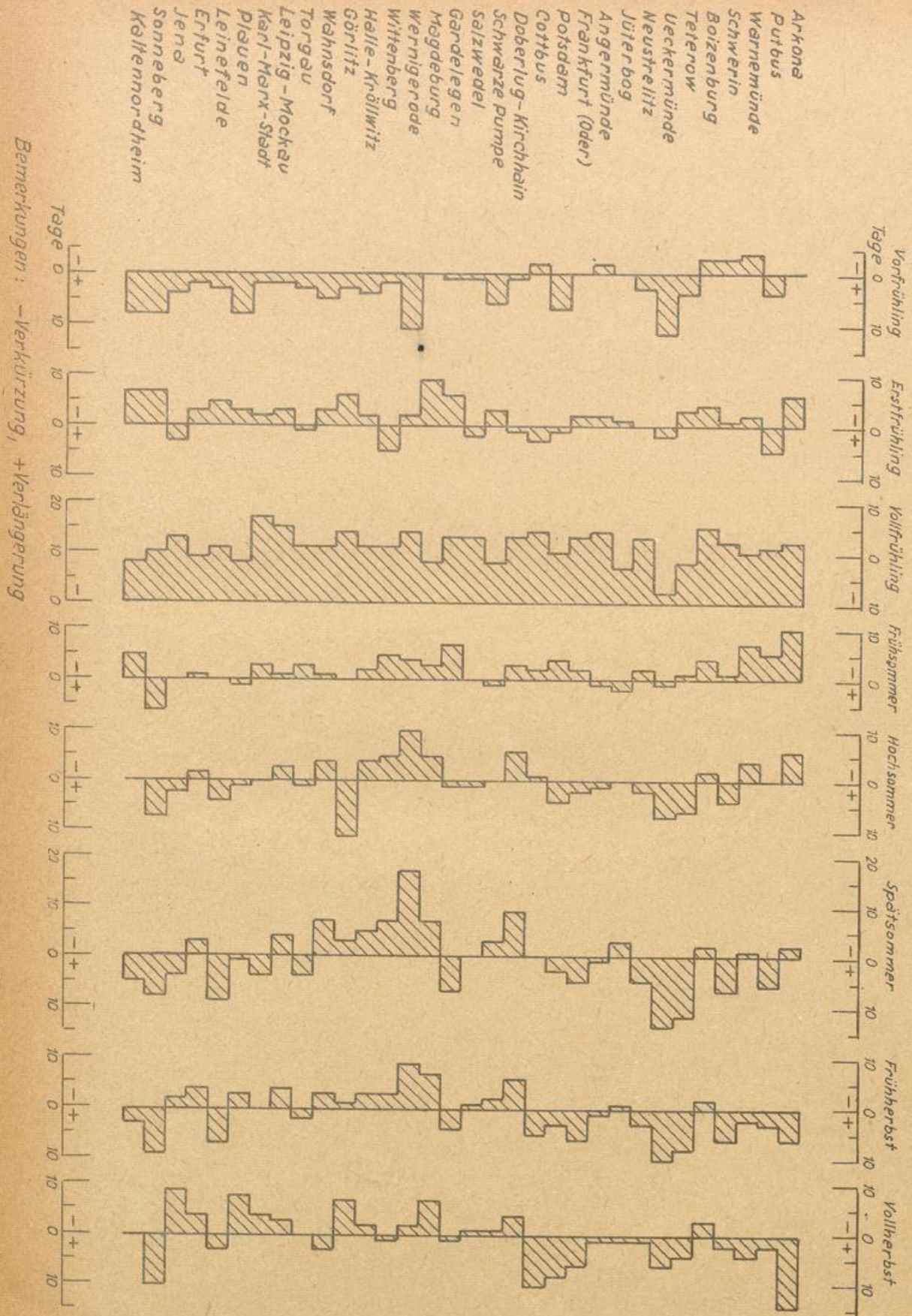


Abweichung der Andauer 1968 der phänologischen Jahreszeiten vom Mittelwert 1952 ... 1967



Bemerkungen: - Verkürzung, + Verlängerung

Abweichung des Beginns 1968 der phänologischen Jahreszeiten vom Mittelwert 1952....1967



Bemerkungen: - Verkürzung, + Verlängerung

